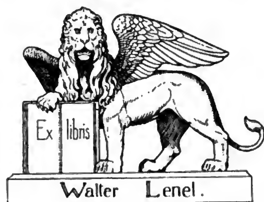
URKUNDEN UND AKTEN DER STADT STRASSBURG HRSG. MIT UNTERSTÜTZUNG...

Strassburg (Germany), Wilhelm Wiegand, Aloys Schulte, ...






Ex libris
Walter Lenel.

URKUNDEN UND AKTEN

DER

STADT STRASSBURG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER LANDES- UND DER STADTVERWALTUNG.

ERSTE ABTHEILUNG

URKUNDENBUCH DER STADT STRASSBURG.

STRASSBURG

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON J. H. ED. HEITZ.

1879.

URKUNDENBUCH

DER

STADT STRASSBURG.

ERSTER BAND

URKUNDEN UND STADTRECHTE BIS ZUM JAHR 1266

BEARBEITET

VON

WILHELM WIEGAND.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1879.

VORWORT.

Es sind nahezu hundert Jahre verflossen, seitdem die letzten umfangreicheren Urkundensammlungen zur mittelalterlichen Geschichte des Elsasses und der Stadt Straßburg erschienen. Auf die Arbeiten von Wencker, Schöpflin und Grandidier sind keine Werke gefolgt, welche mit Richtung auf das urkundliche Material eine nennenswerthe Bereicherung unserer Kenntniß gebracht haben. Ein Versuch, der erste überhaupt, alle auf Straßburg bezüglichen Urkunden in Einer Sammlung zu veröffentlichen, kam über den Ansatz nicht hinaus. Die somit noch nicht gelöste Aufgabe auf's Neue in Angriff zu nehmen, lag nun aber um so näher, als jüngst die Chroniken und Annalen, welche für die Geschichte Straßburgs in Betracht kommen, in den Monumenta Germaniae und den deutschen Städtechroniken eine den neueren Anforderungen entsprechende Ausgabe erfahren haben.

Die Aufgabe selbst konnte nicht lohnender gedacht werden. Ein überaus reichhaltiges, nur auf wenigen Gebieten lückenhaft gewordenes Material, von dem nur ein sehr geringer Bruchtheil bisher bekannt ist, stand zu Gebote. Die auf die äußere und innere Geschichte der Stadt, auf die Natur ihrer ständischen Verhältnisse sowie den Rechts- und Besitzstand ihrer einzelnen geistlichen Stiftungen bezüglichen Urkunden und Akten waren in einer Vollständigkeit erhalten, die es hoffen ließ, daß aus ihnen ein getreues Bild von dem reichen und bewegten Leben Straßburgs im Mittelalter sich enthüllen werde. Zunächst durften genaue Aufschlüsse über die politische Stellung der Stadt zu den nachbarlichen Territorien wie zur Reichsgewalt, vor Allem über ihr Verhalten zu den Landfrieden und Sonderbünden des vierzehnten Jahrhunderts erwartet werden. Auf dem Gebiet der Verfassungsgeschichte stand die Klärung der verwickelten Fragen nach dem Ursprung der Rathsverfassung und dem Character des Uebergangs vom bischöflichen Stadtregiment zu einer autonomen städtischen Regierung in Aussicht. Der Einfluß

und die Ausdehnung des geistlichen Elements im städtischen Leben mußte zum ersten Male in helles Licht treten. Selbst für die engste Localgeschichte, für die Genealogie der patricischen Familien und die Topographie der Stadt, ein Gebiet, das man in Straßburg bisher immer mit Vorliebe gepflegt hatte, war noch reiche Ausbeute zu hoffen. Man durfte getrost, um des Ueberflusses nur vorläufig Herr zu werden, bei dem Jahr 1400 stehen bleiben und eine eingehendere, urkundliche Erforschung der characteristischen Merkmale des fünfzehnten Jahrhunderts, des Zunftwesens und der städtischen Verwaltungsreform, anderen Händen überlassen.

Dagegen gebot es sich gewissermaßen von selbst, der Herausgabe des Straßburger Urkundenbuchs die Publikation der Akten zur politischen Geschichte Straßburgs in der Reformationszeit anzuschließen. Denn die glorreichste Periode der Vergangenheit Straßburgs gehört dem sechszehnten Jahrhundert an. Niemals hat Straßburg eine größere Bedeutung gehabt als zu den Zeiten Karl's V., wo es in den großen Kämpfen jener Tage zwischen Deutschland, der Schweiz und Frankreich eine sehr eigenthümliche Stellung einnahm. Die eigentlich reformatorische Thätigkeit Straßburgs ist frühzeitig der Gegenstand warmer Aufmerksamkeit geworden, sie hat namentlich in unserm Jahrhundert durch die Arbeiten von Jung, Rœhrich, Baum, Schmidt u. A. eine sorgfältige Erforschung gefunden. Dagegen ist dasjenige, was die Stadt damals auf politischem Gebiete, an den Reichstagen und den Tagen des Schmalkaldischen Bundes, in sehr ausgedehnten und mannigfaltigen diplomatischen Verhandlungen gethan hat, um zusammen mit ihren Verbündeten die gemeinsame Sache zu fördern und zu vertheidigen, bisher wenig bekannt geworden. Die Archive der Stadt enthalten aber darüber ein so reiches und bedeutsames Material, daß seine Veröffentlichung nicht nur für die Geschichte der Stadt, sondern für die Geschichte der ganzen Zeit sehr förderlich zu werden verspricht.

Von der ältern Geschichte der Stadt ausgehend, faßte zunächst Professor J. Weizsäcker die Idee des Urkundenbuchs in das Auge. Diesem Plane beistimmend fügte Professor H. Baumgarten sofort den der Herausgabe der Akten der Reformationszeit hinzu. So zerfällt das Werk, dessen erster Band hiermit vorgelegt wird, in zwei Abtheilungen: die eine umfaßt die Urkunden Straßburgs bis zum Jahre 1400, die andere die Briefe und Akten zur politischen Geschichte Straßburgs in den Jahren 1517—1555.

Nicht genug kann anerkannt werden, mit wie entgegenkommender Bereitwilligkeit Se. Excellenz der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen Herr von Moeller, als ihm die beiden Obengenannten den Wunsch vortrugen, die Herausgabe zunächst des Urkundenbuchs zu unternehmen, die dafür nöthigen Mittel zur Verfügung stellte. Nur seinem Interesse an dem Werk ist es zuzuschreiben, daß dasselbe überhaupt in's Leben treten konnte. Die Möglichkeit der Weiterführung gewährte dann der Landesausschuß und die Straßburger Gemeindeverwaltung. Der an der Spitze der letztern stehende Bürgermeistereiverwalter Herr Back übernahm die Hälfte der Kosten im Namen der Stadt, in vaterländischer Gesinnung bewilligte der Landesausschuß die andere Hälfte.

Neben den beiden Antragstellern und Professor W. Scherer traten der Archivdirector des Unter-Elsaß L. Spach und der Stadtarchivar von Straßburg J. Brucker in die von dem Oberpräsidenten für die Leitung des Unternehmens niedergesetzte Commission ein. Ostern 1876 verließ Weizsäcker Straßburg; nichts desto weniger blieb er auf Wunsch der Commission Mitglied derselben, während sein Nachfolger Professor P. Scheffer-Boichorst das bisher von ihm verwaltete Amt eines Secretärs der Commission übernahm und Dr. F. Ebrard in dieselbe eintrat. An die Stelle des im Herbst 1877 nach Berlin berufenen Professor Scherer ist später sein Nachfolger an der Universität Professor E. Martin getreten und endlich Dr. W. Wiegand, welcher im December 1875 die Bearbeitung des Urkundenbuchs übernommen hatte, Mitglied der Commission geworden.

Als sich der erste Band des Urkundenbuchs seinem Abschlusse näherte, wurde es möglich, auch die Arbeiten für die zweite Abtheilung in Angriff zu nehmen, welchen Dr. H. Virck sich unterzogen hat. Es steht zu hoffen, daß der erste Band derselben ebenso wie der zweite Band des Urkundenbuchs in nicht zu ferner Zeit ausgegeben werden kann.

DIE COMMISSION.

EINLEITUNG.

Wenn die urkundliche Geschichte der Stadt Straßburg im Mittelalter trotz des regen historischen Sinnes, der im Elsaß waltet, bisher über Gebühr vernachlässigt erschien, so hat dies mancherlei Gründe. Man hatte sich vielfach daran gewöhnt, in den Publicationen des vergangenen Jahrhunderts, in Schöpflin's Alsatia diplomatica und Alsatia illustrata, in Grandidier's Histoire de l'église de Strasbourg und Histoire d'Alsace, allenfalls noch in J. Wencker's rechtshistorischen und archivalischen Werken die Summe des urkundlich Wissenswerthen erschöpft zu sehen. Die Nachträge, welche die letztverflossenen Jahrzehnte dieses Jahrhunderts noch brachten, waren von sehr geringer Ausdehnung und verschiedenem Werthe. Zum Theil beruhten sie, wie die von Liblin aus dem Nachlaß Grandidier's herausgegebenen Oeuvres historiques inédites, ausschließlich auf den Arbeiten jener vergangenen Periode, zum Theil behandelten sie nur ein sehr eng begrenztes Gebiet heimischer Geschichte wie Ch. Schmidt's Histoire du chapitre de s. Thomas. Die für eine eingehende Kenntniß des mittelalterlichen Straßburg unumgänglichste und nothwendigste Vorarbeit, eine Sammlung, welche sich allein auf die zur Geschichte der Stadt Straßburg bezüglichen Urkunden beschränkte, diese jedoch möglichst vollständig gab und alle nur die Verhältnisse des Straßburger Bisthums oder der übrigen Theile des Elsaß berührenden Stücke ausschied, wurde freilich geplant. Aber der sehr lobenswerthe, auf Anregung des damaligen Maire von Straßburg F. Schützenberger gefaßte Beschluß des Straßburger Municipalrathes, die für die Vergangenheit der Stadt wichtigsten Documente in einem umfassenden Urkundenbuch zu vereinigen, kam leider nicht zur Ausführung. Der im Jahr 1843 erschienene erste und einzige Band des Code historique et diplomatique de la ville de Strasbourg enthält bekanntlich nur Chroniken des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts, keine Urkunden. Ungemein erschwert wurden außerdem derartige Arbeiten durch den

Umstand, daß das archivalische Material sich seit den Tagen der Revolution von 1789 zumeist in ungeordnetem, fast verwahrlostem Zustand befand. Eine durchgehende, sorgfältige Inventarisirung selbst der größern Straßburger Archive, des Bezirks- und des Stadtarchivs, wurde erst in den letzten Decennien in Angriff genommen. Erst den jetzigen Vorständen derselben ist die verhältnißmäßig leichte Zugänglichkeit und Nutzbarmachung des urkundlichen Stoffes, durch die neuere Nachsuchungen begünstigt werden, zu verdanken. Dieser Vortheil allein schon mußte abgesehen von den im Vorwort entwickelten wissenschaftlichen Gesichtspunkten es geboten erscheinen lassen, jetzt endlich die unverrückbaren Grundlagen einer urkundlichen Geschichte Straßburgs zu legen. Die Sammlungen Wencker's, Schöpflin's und Grandidier's. die andere zum Theil weiter gehende, zum Theil enger begrenzte Zwecke im Auge gehabt hatten, konnten in keiner Weise mehr genügen, da sie nur einen kleinen Bruchtheil des in Betracht kommenden Materials namentlich für die spätern Jahrhunderte des Mittelalters enthielten. Selbst das von ihnen Gebotene konnte vor den heutigen Editionsansprüchen nicht mehr bestehen, besonders die Drucke von Schöpflin und Wencker erwiesen sich vielfach lücken- und fehlerhaft.

Namentlich diese letztere Beobachtung war für die Entscheidung der Frage von Einfluß, welche Ausdehnung dem von der Commission geplanten Straßburger Urkundenbuch zu geben sei. Es galt zunächst als feststehend, daß unsere Edition das gesammte urkundliche Material zur Geschichte Straßburgs bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts enthalten solle. Der auf diesem Gebiet arbeitende Forscher sollte möglichst wenig auf andere Publicationen verwiesen werden, vielmehr Alles auf die Entwicklung und die einzelnen Verhältnisse der Stadt Bezügliche hier beisammen finden. Daraus ergab sich schon von selbst, daß auch Urkunden, die bereits in guten Drucken vorlagen, wenn sie für die Geschichte Straßburgs von irgendwie erheblicher Bedeutung waren, aufgenommen werden mußten, wenn nicht in extenso, so doch wenigstens im Regest. Da nun gute ältere Drucke selten waren und selbst bei ihnen mit der modernen Editionsmethode immer noch Etwas zu leisten übrig blieb, so empfahl es sich nicht blos der Vollständigkeit wegen, wenigstens in der älteren Zeit möglichst Alles aufzunehmen. Um so mehr, als der ein besonders reiches und relativ correct wiedergegebenes Urkundenmaterial enthaltende zweite Band der Histoire d'Alsace von Grandidier nahezu ganz vergriffen ist, für das überrheinische Deutschland fast als Manuscript gelten kann. Was die sachlichen Gesichtspunkte angeht, die für die Aufnahme eines Stücks entscheidend waren, so stand auch hier das Princip möglichster Vollständigkeit im Vordergrunde. Es sollten z. B. nicht die Urkunden der städtischen Klöster und geistlichen Corporationen, wie es anderwärts geschehen, ausgeschlossen werden, sondern nur ihre Besitztitel, die sich auf auswärtiges Eigenthum bezogen. Es ergab sich daraus ein überraschendes, bisher wenig gekanntes Bild von der weit verzweigten Ausdehnung des geistlichen Elements in Straßburg und seinen vielfachen Beziehungen zur Curie. Es sollte ferner Alles, was selbst nur durch Nennung einer städtischen Persönlichkeit oder Oertlichkeit auf Straßburg Bezug hatte, in irgend einer Weise Aufnahme finden. So sollten, wenn z. B. Straßburger in Urkunden als Zeugen erscheinen,

ihre Namen wenigstens aufgeführt werden, die der übrigen Zeugen jedoch wegbleiben und die betreffende Urkunde durch ein möglichst kurzes Regest characterisirt werden. Eine Ausnahmestellung wurde allein dem Bischof von Straßburg zugestanden, da der aufzunehmende Stoff sonst alles Maß überschritten hätte. Die Regesta episcoporum Argentinensium sind ein Werk für sich, das recht bald eine Bearbeitung verdiente. Urkunden freilich, wie die Verleihung der Immunität oder des Münzrechtes an den Bischof, die bei der bis in's dreizehnte Jahrhundert währenden intimen Stellung desselben zur Verfassung der Stadt auch ein eminent städtisches Interesse haben, durften nicht unberücksichtigt bleiben, sondern mußten ganz aufgenommen werden.

Im Allgemeinen war für die Entscheidung, ob ein Stück in extenso oder in Regestform wiederzugeben sei, die sachliche Bedeutung desselben maßgebend. Alles, was directen Bezug auf die Geschichte der Stadt und ihrer Institutionen hatte, auch die privatrechtlichen Urkunden wurden ganz aufgenommen. Für die spätere Zeit freilich, schon für das vierzehnte Jahrhundert, wo das Formelhafte der letzteren überwiegend wird, werden die Regesten reichlicher werden dürfen, in diesem Band konnten sie nur selten verwendet werden. Unter den 619 Nummern desselben finden sich außer 71 oben erwähnten Zeugen-Regesten, wenn ich sie so nennen darf, nur 32 volle Regesten neben 516 vollständig wiedergegebenen Urkunden. Was Form und Inhalt der Regesten anbetrifft, so wurde von dem Grundsatz ausgegangen, daß dieselben den historischen und juristischen Gehalt der Vorlage durchaus ersetzen sollen. Die Sprache des Originals wurde mit Anlehnung an den Wortlaut desselben festzuhalten gesucht, die in der Urkunde vorkommenden Orts- und Personennamen mit Beibehaltung ihrer alten Formen aufgeführt. Der Inhaltsangabe wurde das Incipit durch Anführungszeichen eingeschlossen angefügt, zum Schluß neben dem ursprünglichen Datum das rectificirte gegeben, dieses allein in Cursive als ausschließliche Zuthat des Herausgebers im Gegensatz zu dem Uebrigen, das wie die Urkundentexte in Antiqua gedruckt wurde. Für die Stückbeschreibung galten dieselben noch zu erklärenden Regeln, wie bei den in extenso gegebenen Urkunden. Unter diese wurden die Regesten mit fortlaufenden Nummern chronologisch eingereiht, eine besondere Hervorhebung etwa durch ein Sternchen bei der Nummer erschien bei ihrer abweichenden äußern Form nicht nothwendig.

Bei der Wiedergabe der Urkunden wurde im Allgemeinen nach den Grundsätzen verfahren, wie sie J. Weizsäcker in dem Vorwort zum ersten Band der Deutschen Reichstagsakten in erster Linie für deutsche Stücke aufgestellt hat. Die für lateinische Stücke zu erwartende Musteredition Sickel's in der Diplomata-Abtheilung der Monumenta konnte leider noch nicht zum Vorbild genommen werden. Es dürften sich daher bei dem noch immer nicht erzielten Einverständniß über alle Fragen der Urkundenedition auch in unsrer Ausgabe Singularitäten finden, die nicht allseitige Billigung erfahren werden. Dahin rechne ich z. B., daß von der Markirung aller, selbst der ersten drei Zeilenenden des Originals durch irgend ein besonderes Zeichen Abstand genommen ist. Die Möglichkeit, die dadurch erzielt werden soll, die Identität einer Urkunde zu constatiren, erschien bei genauer

Stückbeschreibung, bei Angabe des Aufbewahrungsortes der Vorlage und bei Mittheilung der Varianten andrer Originale auch ohnedies gesichert genug. Die Anwendung verlängerter Schrift wurde durch die Einfassung von drei senkrecht über einander stehenden Punkten bezeichnet, das Chrismon durch (C.), das Monogramm durch (M.), das Recognitionszeichen durch (S. R.), der Orbiculus durch (O.) im Text an entsprechender Stelle wiedergegeben. Die Columnenstellung der Cardinalsunterschriften in päbstlichen Bullen wurde der Schwierigkeiten im Druck halber nicht beibehalten, sondern dieselben wurden in fortlaufende Reihe gesetzt. Im Uebrigen wurden in den Text der Urkunden Absätze nur eingefügt, wenn das Original dieselben hatte, wie z. B. bei der Datums- und Recognitionszeile in königlichen Diplomen. Bei sehr langen Stücken indeß, wie z. B. bei den Stadtrechten, wurde eine Eintheilung durch gezählte Artikel, die mit Cursivzahlen in eckigen Klammern bezeichnet wurden, zur Erleichterung des Verständnisses und der Citation vorgenommen. Bei Briefen wurde die auf der Rückseite befindliche Adresse links unter die Urkunde mit der Bemerkung [in verso] gesetzt. Etwaige Unterschriften wurden im Abdruck rechts unter der Urkunde angebracht, wobei festgehalten und nachgeahmt wurde, wie dieselben sich auf mehrere Zeilen vertheilen. Lücken des Originals sind, wenn sie nicht ergänzt werden konnten, durch drei oder mehr Punkte bezeichnet und in den Varianten ist sodann möglichst die Zahl der ausgefallenen Buchstaben angegeben worden. Absichtliche Auslassungen der Schreiber für nachzutragende Namen, für das Datum u. A., sind im Druck durch einen entsprechend großen leeren Raum kenntlich gemacht worden. Die bekannten zwei Punkte dagegen vor Titeln und Amtsnamen wurden im Druck wiedergegeben. Getilgte Worte wurden in die Varianten verwiesen, ebenda auch bemerkt, ob Worte übergeschrieben oder auf Rasur von der gleichen oder einer andern gleichzeitigen oder spätern Hand nachgetragen worden sind.

Was nun die Behandlung des Urkundentextes selbst anbelangt, so wurde die eigenthümliche Schreibweise der Vorlage mit den jetzt allgemein gebräuchlichen Abweichungen, im Uebrigen möglichst getreu wiedergegeben. Sämmtliche Abkürzungen wurden ohne Weiteres aufgelöst. Bei der Auflösung der siglenartig gegebenen Eigennamen, auch bei der Emendation verletzter unlesbarer Stellen ist ein Unterschied gemacht, ob die Zusätze und Ergänzungen aus eigener Vermuthung oder ob sie aus der gleichen Quelle, eventuell einer andern Redaction gewonnen wurden. Im letztern Falle ist die Cursive, im erstern die eckige Klammer verwendet, die überhaupt zur Bezeichnung von Conjecturen dient. Sonst wurde Alles, was zum Text gehört, in Antiqua, unechte oder verdächtige Stücke in etwas kleinern Antiquatypen, dagegen Alles, was nicht urkundlich, sondern Zusatz des Herausgebers ist, also Ueberschriften, Stückbeschreibungen, Anmerkungen in Cursive gedruckt, ganz wie in den Reichstagsakten. Ferner wurden die Normen derselben für Anwendung der Majuskel nur bei Personen- und Ortsnamen sowie beim Anfang eines Absatzes, ebenso für den Ersatz der Römischen Zahlzeichen durch Arabische beibehalten. Auch sonst wurde, was die Schreibweise der einzelnen Buchstaben anbetrifft, ganz nach ihnen verfahren. Nur für sz *wurde kein besonderes*

Zeichen eingesetzt und Eigennamen, an denen eben Nichts geändert werden soll, wurden streng nach der Vorlage gegeben, nicht z. B. uu *durch* w *ersetzt. Eine besondere Eigenthümlichkeit boten die deutschen Stücke dieses Bandes, die vom Jahre 1261 an mit dem Beginn des Kampfes zwischen der Stadt und Bischof Walther von Geroldseck plötzlich in überraschender Fülle auftreten. Neben deutlich übergeschriebenen Vocalen fanden sich eine Anzahl Zeichen ebenfalls über Vocalen, die in keiner Weise sprachlich genügend gedeutet werden konnten, auch nicht einfache Accente oder Längezeichen zu sein schienen, bald schräg liegende, mehr oder weniger gekrümmte, bald haken- und dachförmig gebogene Striche. An ein Ineinanderüberfließen von Zeichen und Buchstaben über den Vocalen, wie es vom vierzehnten Jahrhundert an eintritt, ist hier noch nicht zu denken. Diese singulären Zeichen wurden je nach ihrer Gestalt durch Acut oder Circumflex wiedergegeben, da eine Nachahmung aller Variationen unmöglich und ohne Sinn war.*

Varianten und Anmerkungen sind auf ein möglichst geringes Maß beschränkt worden. Unter jene sind meist nur solche aufgenommen, die eine Veränderung des Sinnes ergaben oder irgend éine Undeutlichkeit hoben, bloße dialectische Abweichungen nur bei Namen oder auffallenden Ausdrücken. Offenbare Unrichtigkeiten der Vorlage, namentlich einfache Schreibfehler wurden im Texte gleich selbst verbessert und die ursprüngliche Lesart unter die Varianten eingereiht. Außerdem fanden hier, wie schon bemerkt, die Angaben über Rasuren, Lücken, Nachtragungen des Originals, u. s. w. statt. Die Anmerkungen enthalten Alles, was zur Feststellung der urkundlich erwähnten Personen und zur Erläuterung der thatsächlich berührten Verhältnisse gehört, auch die Bestimmung streitiger Oertlichkeiten, die eine längere Auseinandersetzung nothwendig machte. Im Uebrigen fallen jedoch die Ortsbestimmungen dem Register zu. Ferner ist in den Anmerkungen urkundlicher Stoff, der seiner Geringfügigkeit wegen im Text keine Verwendung finden konnte, an entsprechendem Ort untergebracht worden. Von irgend welcher historischen Verwerthung des mitgetheilten Materials an dieser Stelle ist Abstand genommen worden, da sie nicht Sache des Herausgebers ist, so verlockend es auch zuweilen scheinen mochte, z. B. die allmälige Bildung des Straßburger Stadtraths zu verfolgen.

Unmittelbar auf den Text folgt die Stückbeschreibung. Dieser Platz schien angemessener, als der zwischen Ueberschrift und Text, wo lange Stückbeschreibungen den unmittelbaren engen Zusammenhang jener beiden störend unterbrechen. Da nur sehr wenige Urkunden unsres Bandes über zwei Druckseiten hinausgehen, so fällt der Gegengrund, daß bei dieser Anordnung der Leser nur mit Mühe über Beschaffenheit und Geschichte der einzelnen Urkunden sich unterrichten könne. Sonst wurde auch hier ganz die Anordnung und Terminologie der Reichstagsakten befolgt, also die Vorlage beschrieben, ob sie Original (or.) Concept (conc.) oder Copie (cop.) sei, letztere nach ihrem Alter bestimmt, ob sie aus Pergament (mb.) oder Papier (chart.) bestehe, sodann ob sie mit oder ohne ursprünglich vorhandene Besiegelung, wie diese angebracht und in welchem Zustande sie erhalten sei u. s. w. Auf eine eingehende Beschreibung der Siegel ist Verzicht geleistet, nur soviel über ihr jetziges Aussehen vermerkt worden, daß der Sphragistiker daraus entnehmen kann,

ob sich eine eigne Ansicht des Siegels verlohnt. Wichtige Kanzlei- oder Archivbemerkungen und Dorsualaufschriften namentlich aus der päbstlichen Kanzlei, ferner bei Copien Urkundenüberschriften aus Chartularien sind ebenfalls in die Stückbeschreibung aufgenommen worden, deßgleichen alle urkundlich kritischen Erörterungen. Bei Aufführung der Drucke ist eine möglichst vollständige Litteraturangabe zu erzielen gesucht worden, freilich wird dabei mancher Nachtrag nothwendig sein. Auch die Derivation der Drucke nach ihrer handschriftlichen Vorlage und unter einander selbst ist bezeichnet. Bei ersterm wurde zur Trennung der einzelnen selbständigen Glieder das Semikolon, bei letzterm das Gleichheitszeichen (=) verwandt, die Drucke selbst in chronologischer Folge geordnet. Alle größern Regestensammlungen wurden schließlich ebenfalls berücksichtigt. Soviel über die Grundsätze unsrer Edition.

Was die Beschaffenheit des handschriftlichen Materials anbetrifft, das uns zu Gebote stand, so stellten sich die Verhältnisse schließlich viel günstiger heraus, als man anfangs erwarten durfte. Weitaus der größte Theil des Straßburger mittelalterlichen Urkundenschatzes ist erhalten, für die spätern Jahrhunderte sogar in erdrückender Fülle. Bedeutendere Lücken zeigte nur das hiesige Bezirks-Archiv, das aus den Beständen des ehemaligen bischöflichen Archivs zu Zabern gebildet schwere Stürme überstanden hat. Das Stadtarchiv dagegen erschien trotz Brand und Pfalzsturm merkwürdig intact. Zum ersten Male konnte von uns das sehr reiche, nach ungefährer Schätzung mindestens 10,000 Urkunden enthaltende hiesige Hospitalarchiv vollständig ausgebeutet werden, auch die eingehende Durchsicht des Thomas- sowie des Frauenhausarchives war uns, Dank der Liberalität der betreffenden Verwaltungen, gestattet. Es war in Folge dessen doch nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen nothwendig, auf jede handschriftliche Vorlage verzichten und auf Drucke zurückgehen zu müssen. Von den 619 Nummern dieses Bandes ist dies bei 98 der Fall gewesen. Dagegen konnten im Ganzen 276 bisher noch ungedruckte Urkunden und 92 nach besserer Vorlage zumeist nach dem Original mitgetheilt werden, wo frühere Drucke nur Copien benutzt hatten. Selbst die 251 Stücke, bei denen uns keine ältere oder authentischere Ueberlieferung zur Seite stand, darf wohl unsre Ausgabe hoffen, wenigstens theilweis in verbesserter Gestalt gegeben zu haben. Namentlich auch da, wo die gemeinsame Quelle früherer Editionen und unsres Druckes Copialbücher waren. Die meisten von ihnen, aus denen nur Weniges entnommen ist, sind in der Stückbeschreibung der betreffenden aus ihnen geschöpften Urkunden bereits näher charakterisirt worden. Eine größere Anzahl Beiträge haben folgende geliefert:

1) Im Straßburger Stadt-Archiv Briefbuch A *auf Pergament in Groß-Folio, 297 Blätter mit Eintragungen von Händen des 14ten und 15ten Jahrhunderts. Die meisten darin enthaltenen Urkunden tragen kurze Inhalts-Uebersichten in rother Dinte und auf dem Rande daneben Registraturzeichen, die sich auch auf dem Rücken der Originalien finden, welche zur Abschrift vor-*

gelegen haben. Auf dem ersten Blatt ist ebenfalls mit rother Dinte vermerkt: an disem bûche stânt abegeschriben alle die versigelten briefe, die die stat zû Strazburg uf dem pfenningturne und anderswo hant, ez sient friheiten von bebsten von . . keysern und von künigen, die briefe über die vôgtye und daz schultheiszentûm der stat zû Strazburg, die briefe von der pfafheit wegen und sünderliche von der barfûszen und der prediger wegen, item die briefe über der stette gelt und zinse, item die briefe über alle sûnen ursagen und urfehten und über alle sachen, die der stat zûgehôrent. und wart diz bûch angevangen zû schribende under hern Ůlrich Bocke dem meister und hern Johannes Cantzeler dem ammanmeister an dem ersten zinsdage vor sant Urbans dage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo. (*1370 Mai 21.*)

2) Im Straßburger Thomas-Archiv Registrande A *auf Papier in Groß-Folio, 389 Blätter mit Eintragungen von Händen des 14ten und 15ten Jahrhunderts.*

Nicht mehr aufzufinden waren leider zwei wichtige Copialbücher, die Grandidier in der Histoire de l'église de Strasbourg I, 83 und II, 39 näher beschrieben hat:

1) Im Straßburger Stadt-Archiv ein Pergament-Chartular, das die Privilegien der Straßburger Kirche enthielt, 1357 im September auf Befehl des Straßburger Bischofs Johann von Lichtenberg angefertigt, in unsrer Ausgabe kurz als cod. membr. 1357 bezeichnet.

2) Im Archiv des Straßburger Domcapitels (heute im Bezirks-Archiv) ein ebenfalls Privilegien, Statuten und Urkunden der Straßburger Kirche enthaltendes Pergament-Chartular, 1347 im Auftrag des damaligen Domdechanten Johann von Lichtenberg angelegt, in unsrer Ausgabe kurz lib. sal. 1347 genannt.

Auch eine Reihe auswärtiger Archive, von denen zu hoffen stand, daß sie Straßburger Urkunden bergen könnten, ist im Sommer 1877 von mir besucht und ausgenützt worden. Mehrere von ihnen, wie z. B. das Hagenauer, Freiburger, Frankfurter und einige Schweizer Stadt-Archive konnten erst für das vierzehnte Jahrhundert Materialien liefern. Für diesen Band haben beigesteuert: das Bezirks-Archiv des Ober-Elsaß zu Colmar, das Stadt-Archiv zu Speier, das Baden'sche General-Landesarchiv zu Karlsruhe, die Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg, das Großherz. Hessische Haus- und Staatsarchiv zu Darmstadt, das Preußische Provinzial-Archiv zu Coblenz. Auch einige Privatarchive wurden in zuvorkommendster Weise geöffnet, während Ansuchen an andere erfolglos blieben: die im Besitz des Herrn Kreisrichter a. D. Conradi befindliche Habel'sche Sammlung zu Miltenberg, die Familienarchive des Freiherrn von Gayling zu Freiburg i. Breisgau, des Herrn Baron von Müllenheim auf Stotzheim, des Herrn Baron von Zorn-Plobsheim hierselbst. Diesen Herren wie den Vorständen der oben genannten Staats- und Stadtarchive sei für die freundliche Unterstützung, welche sie meinen Nachsuchungen zu Theil werden ließen, hiermit

mein aufrichtiger, geziemender Dank ausgesprochen. Ganz besonders aber gebührt derselbe den beiden an der Spitze des hiesigen Bezirks- und Stadtarchivs stehenden Herren L. Spach und J. Brucker, die in jeder Weise bemüht waren, die reichen ihnen anvertrauten Schätze so vollständig und bequem als möglich unserm Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Dankbare Anerkennung verdienen schließlich auch die Verlagsbuchhandlung von K. J. Trübner und die Universitäts-Buchdruckerei von Ed. Heitz hier für den Eifer und die Sorgfalt, mit der sie die typographische Ausstattung des Bandes geleitet haben.

Das Namen- und Sachregister ist von meinem Mitarbeiter Dr. M. Baltzer nach den von der Commission aufgestellten Grundsätzen, über die derselbe an entsprechender Stelle selbst Rechenschaft ablegen wird, bearbeitet worden.

Ich schloß diesen ersten Band des Urkundenbuchs mit dem Jahr 1266, weil mir die in demselben erfolgende definitive Beilegung jenes Streites zwischen Stadt und Bischof, von dem recht eigentlich die städtische Unabhängigkeit datirt, einen markanten Abschnitt in der Straßburger Geschichte zu bilden scheint. Der zweite Band, der hoffentlich am Schlusse des nächsten Jahres erscheinen kann, soll dann das urkundliche Material bis zum Jahr 1334 umfassen, bis zu dem Zeitpunkt, wo die Zünfte ihren Platz im Stadtregiment einnehmen. Wie unzulänglich in manchen Punkten die vorliegende Arbeit ist und welcher Nachsicht sie bedarf, weiß Niemand besser als ich. Vielleicht aber darf ich doch hoffen, daß sie Andere zu weiteren Studien, zu tieferen Nachforschungen in den reichen Schachten der geschichtlichen Vergangenheit Straßburgs anregt.

Straßburg, im Juli 1879.

WILHELM WIEGAND.

1. *König Dagobert verleiht der Kirche der heiligen Maria zu Straßburg drei Höfe zu Bischofsheim, Ruffach und Species. 662 April 2 Isenburg.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Tagebertus[a] divina favente clemencia nobilissimus rex. notum sit omnibus sancte dei ecclesie fidelibus natis et nascendis, qualiter[b] ego rex[c] Tagebertus[d] exhereditatus[e] Christo volente[f] propriis[g] filiis sanctam Mariam michi in hereditariam[h] heredem acquisivi[i] dans in honore[j] ejusdem[k] matris domini ad Argentinensis ecclesie monasterium tres curtes meas optimas et electas, quas ita discernebam a ceteris, ut preessent cunctis[l]. quarum una sita est in pago, qui dicitur[m] Bischovisheim[n], et[o] in comitatu Chilcheim[p], altera in pago, qui vocatur[q] Rubiaca[r], et in comitatu Ilchicha[s], tercia in pago, qui nuncupatur[t] Species[u] [1], et in comitatu Bargense[v]. scilicet has supradictas curtes ad supradictum monasterium cum servientibus optimatibus vel etiam equitibus ad easdem curtes pertinentibus eo jure tradidi[x], ut omnibus annis vite sue ipsi et posteri eorum 4 nummos ad legitimum censum dent ad eandem curtem, qua visi sunt degere. sed viliores servos ita dempsi a supradictis, ut dent 12 nummos, exceptis hiis, si qui liberales mulieres acquirant. eorum filii nullum censum reddant, sed tamen vivant eodem jure uti patres eorum. insuper bannum eorum sit precium trium solidorum, nisi si que forte faciant contra monasterium, hoc emendent secundum gratuitam voluntatem illius loci procuratoris, nec tamen omnino expertes predii neque proprie vite consistant. super hec Speciensem curtim discrete cum servientibus michi ab aliis ita discernebam, ut quicunque a famulantibus michi serviliter essent procreati, masculini sexus qui forent, nullum censum reddant; sed feminei sexus etas, ut predictum est, legitimum censum persolvat. post hec demum cupiens querere, quo consilio corpus quin pocius animam possim deo et genitrici ejus commendare, me ad idem monasterium, quandiu vixissem, ejus pro gracia promisi serviturum, ut ipsa me in die judicii commendaret ex se carnaliter nato filio domino nostro Jesu Christo, ac maxime

a) *C* Dagobertus. b) *C* quod. c) *B om.* rex. d) *C* Dagobertus. e) *C* exheredatis. f) *C* voluntate. g) *Henschen.* bonis. h) *C om.* hereditariam. i) *C* accersivi. j) *B* honorem. k) *B om.* ejusdem. l) *C om.* quas—cunctis. m) *C om.* qui dicitur. n) *B* Bisschoffesheim. *C* Bischovesheim. o) *C om.* et. p) *C* Kilicheim. q) *C om.* qui vocatur. r) *C* Rubiaco. s) *C* Illiche. t) *C* dicitur. u) *C* Speries. v) *B* Bargensi. *C bricht hier ab.* x) *B bricht hier ab.*

[1] *Schöpflin Als. illustr. I, 636 sucht Species als Untergau im Aargau also in der Schweiz, ihm schliesst sich K. Pertz in Mon. Germ. Dipl. I, 186 not. 70 u. 71 an. Demgegenüber hat schon Schilter Königsh. S. 594 auf die Gegend von Barr gewiesen und das heutige Börsch darunter vermuthet. Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. I pr. p. 27 not. z substituirt Spesburg, heute Ruine bei Barr, ihm ist Weiland der Herausgeber des Chron. Ebersheim. Mon. Germ. SS. XXIII, 433 gefolgt. Angesichts der verderbten Ueberlieferung wage ich keine Entscheidung.*

ideo, ut liberales, qui beneficia ab eis de curtibus ex me habebant, mee pro causa suasionis se eodem more[a] quo ego se promisissent servituros non serviliter sed liberaliter legalium[b] jure virorum, petentes a me, ut si quid unquam fore fecissent, hoc facilius emendarent dimidie partis quam ceteri liberales. quod et concessi. sed et insuper, si quid emendare debuissent in advocati ejus jure, cum septem solidis et semis satisfaciant, tamen ipsis laudantibus quin pocius eundem advocatum constituentibus. et si quis horum pro maxima culpetur culpa, si culpabilis sit, in maximo banno triginta solidos emendet; quin eciam, si unquam presul ejusdem loci quenquam horum contra se consilio vel facto etiam fecisse convincat, hoc emendet quasi liber vir; si autem insons velit fieri, cum predicto jure liberalium inculpabilis fiat. sed hiis liberalibus, qui se sua sponte pro mea suasione ad idem monasterium dederant, tale jus constitui, ut habeant liberam potestatem emendi, habendi, dandi, vendendi et posteris eorum propria jura dimittendi. et nemo eos supradicat nisi liberales in eisdem curtibus degentes, qui se meo consilio eidem monasterio commendarant; et tamen ipsi supradicant et justiciam inveniant super omnes, qui illuc subditi sint. insuper si *Febr. 27* qui sint, qui in ejusdem monasterii potestatem veniant liberaliter degentes, 3 kalendas marcii postea in advocati jure et in liberalium virorum tueantur, et hinc predicti liberales nullum famulatum domino illius loci vel regi exhibeant, nisi ex eis beneficia habeant, ita etiam, ut unusquisque loricatus vir decem mansus possideat, et tunc pergat unusquisque illorum, quocunque velint eos mittere cum victu episcopi sive regis, ipsis laudantibus ministeriis trium villicationum. si autem quisquam ex eis non habens beneficia exigatur in famulatum ipsius loci defensoris, trium ebdomadarum spatio pergat in servicio ad defendendum regnum, quarta intrante, si ei nolit beneficia dare, fiat in presencia ejus cujuscunque velit miles.

Acta sunt hec in Isenburg[c]. et ut hec[d] a nobis facta credantur et a posteris nostris non infrangantur, manu propria roboravimus[e] et sigillari jussimus.

Signum domini Tageberti regis pii[f].

Ego Turandus cancellarius regis ipso jubente rescripsi.

Acta sunt hec 4 nonas aprilis luna 7[g] anno ab incarnacione domini 662[h] indictione 5 regnante Tageberto[i] rege[j] anno 32 regni sui[k].

A aus Schöpflin Als. dipl. I, 25 nr. 22 nach dem cod. membr. 1357. Darnach auch Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. I pr. p. 26 nr. 17 = Bréquigny-Pardessus Dipl. Mer. II, 170 nr. 380 = Migne LXXXVII, 1305 = Mon. Germ. Dipl. I, 186 nr. 70.

B coll. Coccius Dagob. p. 143 stückweis nach einem verlorengegangenen Pergament-Codex der Straßb. Diœcese (mit A identisch?) = Vorburg Histor. VIII, 231 = Henschenius De trib. Dagob. p. 84 = Le Cointe Annal. III, 748 = Laguille pr. p. 3 nr. 5.

C coll. Schilter Königsh. S. 592 stückweis nach dem 1870 verbrannten Original der lateinischen Chronik Königshofens = Lünig XVII, 866 nr. 1.

D bei Bebel Antiq. Argentorat. eccl. p. 72 aus dem Manuscript von Gebwilerus de comit. Habsp.

Die Unächtheit erweisen ausführlich Le Cointe l. c., Grandidier l. c. p. 83—87, Bréquigny-Pardessus I, 111 und II, 170. Vergl. Friedrich Kircheng. Deutschl. II, 506 ff. Die Fälschung muss vor die Mitte des 12ten Jahrh. fallen, da sie im ersten ältern Theile des Chron. Ebersheim., der um 1167 absetzt, bereits verwerthet ist, auch in den 1870 verbrannten Fragmenten einer ältern Ebersheimer Chronik, die sich in einem Codex des Matthias von Neuenburg befanden, schon figurirte. Vergl. Mon. Germ. SS. XXIII, 429 und 433.

a) *Grandidier* modo. b) *Grandidier* legaliter. c) *B* Senburg. d) *B om.* hec. *C* ea. e) *C* roboramus. f) *C om.* signum—sunt hec. g) *C* 10. h) *C* 706. i) *Grandidier* Dagoberto. j) *C om.* indictione—rege. k) *C* nostri.

2. *In einer Schenkungsurkunde des Presbyters Aigmo für Kloster Weissenburg:* actum in civitate Argentaria publice 12 kalendas[a] julias anno 4 regni domni nostri Helperic[1] regis. ego in dei nomine Heimo presbiter hanc donationem factam scripsi et subscripsi. signum Haione. signum Chrodouuini. signum Hattune. signum Radouuino. signum Folcuuino[b]. signum Ermberto. signum Ermenrihi. signum Hericho. signum Harione. signum Germune. signum Radoino. *719 Juni 20 Straßburg.*

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der zweiten Hand desselben geschrieben mit der Ueberschrift carta Heimonis *von andrer Hand.*

Gedruckt ebendaher bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 46 nr. 45 = Bréquigny-Pardessus II, 451 additam. nr. 43.

3. *In einer Urkunde Herzog Adalberts[2] für Kloster Honau:* actum Stratburgo civitate in curte regia ville, que est in suburbano civitatis novo, quam ego ex novo opere construxi. datum mense junio anno 2 regni domini nostri Theodorici[3] regis. *722 Juni Straßburg.*

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. I pr. p. 53 nr. 31 = Bréquigny-Pardessus II, 337 nr. 524 stückweis. Coccius Dagob. p. 132, dem Grandidier das aus einem jetzt verlornen, um 1079 von einem Honauer Canonicus Leo geschriebenen Codex stammende Fragment entlehnt hat, zeigt in dem mir vorliegenden Exemplar (Molshemii 1623) eine kürzere Fassung, so fehlt Stratburgo civitate. *Vergl. Deutsche Städtechron. VIII Allg. Einl., S. 9 not. 6.*

4. *In dem Privileg des Bischofs Widegern von Straßburg für Kloster Murbach:* actum Stratburgo civitate publicę die 13 mense madio in ascensione domini anno 8 regnum domini nostri Theoderico rege. ego Uuidegernus hac si indignus episcopus subscripsi. ego Uuolfradus[c] arcidiaconus consensi et subscripsi. ego Libulfus presbiter[d] subscripsi. ego Haimulfus diaconus subscripsi. ego Altmannus diaconos subscripsi. signum + Fulcherno tribuno. in dei nomen ego Hariboldus abba[e] consensi et subscripsi. ego Hadalricus consensi et subscripsi. ego in dei nomen[f] Ardalinus vocatus episcopus consensi[g] et subscripsi. signum + Uuolfoaldo comite. Magobardus archidiaconos[h] subscripsi. ego Ghrbuinus[i] episcopus consensi et subscripsi. ego Uuillibertus episcopus subscripsi. ego Hagoaldus abba subscripsi. signum + Leodofredo duce[4]. ego Ebrohardus[j] comis subscripsi. signum + Audachro. signum + Nordoldo. signum + Gundobertho. signum + Uuithario. signum + Uuigrao. ego Hagino abba subscripsi. signum + Leodoberto. ego in dei nomen Uuillibrordus[k]

a) W kla l *mit horizontalem Strich durch den Schaft.* b) *in* Folcuuino *das* n *über ein* c *geschrieben, das durch untergesetzten Punkt getilgt ist.* c) *C* Uuolfrad d *mit Querstrich durch den Schaft.* d) presb *mit Querstrich durch den Schaft des* b. e) abb *mit Querstrich durch die Schäfte der beiden* b. f) nom *mit Abkürzungsstrich über* m. g) consen *mit Strich über dem letzten* n. h) *das erste* i *undeutlich sich der Gestalt des* r *nähernd.* i) *das* r *undeutlich.* j) Ebrohard *mit Querstrich durch den Schaft des* d. k) *in* Uuillibrordus *vor dem* b *zwei Buchstaben verlöscht.*

---

[1] *König Chilperich II 715—720 December.*

[2] *Adalbert, Herzog des Elsasses, gest. 722.*

[3] *König Theuderich IV 721 März — 737 März.*

[4] *Herzog Liutfrid und sein Bruder Eberhard (Ebrohardus), Söhne des Herzogs Adalbert. Eberhard ist der Gründer von Murbach.*

subscripsi. (C.) Romanus clericus hunc privilegium jussus a suprascripto scripsi et subscripsi. *728 Mai 13 Straßburg.*

C aus Colm. Bez.-A. fonds Murbach cart. 1. *cop. mb. von gleicher Hand des 9ten Jahrh. von Anfang bis Ende geschrieben. Die Subscriptionszeile des Schreibers zwei Finger breit tiefer als das Uebrige rechts in der Ecke. In der Mitte unten ein Siegel von schönem Gepräge einen stehenden Bischof mit Stab und Buch zeigend, links ausgebrochen mit der noch lesbaren Legende* VIDGERNUS DEI GRA ARGENTINENSIS, *entschieden eine weit spätere Zuthat, da nach dem Nouveau traité de diplom. IV, 320 sich vor der Mitte des 10ten Jahrh. keine wächsernen bischöflichen Siegel mit Bildniss finden. Vergl. Ficker Beitr. z. Urkundenl. I, 92 über Siegel geistlicher Grossen Deutschlands. 961 begegnet mir zum ersten Mal ein Straßburger Bischofssiegel, s. nr. 41.*

Gedruckt nach einem Murb. Chartular des 14ten Jahrh. bei Mabillon Ann. ord. s. Bened. II, 605 = Lünig XIX, 953 = Eccard Orig. Habsb. prob. nr. 11, 3; Laguille pr. p. 9; Schöpflin Als. dipl. I, 10 nr. 10; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. I pr. p. 63 nr. 39 (Hist. d'Als. I p. j. nr. 25 Regest mit dem falschen Datum 727 Mai 22) = Bréquigny-Pardessus II, 352 nr. 543 = Migne LXXXVIII, 1281 = Trouillat I, 65 nr. 34. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 11. Vergl. Friedrich Kircheng. Deutschl. II, 538 und Sickel Beiträge z. Diplom. IV, 10. Das unechte Siegel kann die im Uebrigen makellose Urkunde nicht verdächtigen.

5. *In einer Schenkungsurkunde des Herzogs Liutfrid für Kloster Weissenburg:* acta publice in civitate Argentoracinse. ego Ansegarius presbiter[a] rogitus hanc epistolam scripsi et subscripsi. notavi 11 kalendas[b] januarii anno 14 regni domni nostri Theoderici regis. teste inlustro viro Liutfrido duce, qui hanc testamentum fieri rogavit. signum Nordoldo. signum Ratbaldo. signum Hamerico. signum Hudone. signum Rihberto[c]. signum Haimericho +. *733 December 22 Straßburg.*

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der ersten Hand desselben eingetragen mit der Ueberschrift carta Liutfridi ducis de Batenandouilare.

Gedruckt ebendaher bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 21 nr. 13 = Bréquigny-Pardessus II, 456 additam. nr. 53, das Datum 730 bei letzterem wohl Druckfehler.

6. *In einer Verkaufsurkunde des Herzogs Liutfrid für den Weissenburger Mönch Rantuuig:* actum publice in civitate Argentoratinse[d] sub die 5 mensis februarii[e] anno 18 regni domni nostri Thioderici regis[f]. testes Liutfridus dux[g], qui hanc vendicionem fieri rogavit. Theotbaldo teste[h], Ratbald[i], Aercanbraht[j], Hartbraht[k], Hasleip[l], Uuicbald[m], Hemirih[n], Uuicroh[o], Sigifrit[p], Garouuart. ego[q] Heimo[r] presbiter hanc venditionem scripsi et subscripsi. *737 Februar 5 Straßburg.*

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der ersten Hand desselben eingetragen mit der Ueberschrift venditio Liutfridi quam cum Rantuuigo fieri fecit.

W 1 coll. ebenda von der zweiten Hand eingetragen mit der Ueberschrift venditio Liutfridi et Rantuuigi *von andrer Hand.*

Gedruckt W ebendaher bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 151 nr. 162 = Bréquigny-Pardessus II, 458 additam. nr. 55; W 1 bei Zeuss l. c. p. 37 nr. 35.

a) W pr *mit Abkürzungsstrich darüber.* b) W kl *mit Querstrich durch die Mitte.* c) W b *mit einem kleinen Querstrich oben durch den Schaft.* d) W 1 Argentaria; *add.* quod fecit. e) W 1 mense februario die 5. f) W 1 regnante domino nostro Theodoricho rege. g) W 1 signum Liutfridi ducis. h) W 1 signum Thiotbaldi. i) W 1 s. Ratbaldi. j) W 1 s. Ercanberti. k) W 1 s. Hartberti. l) W 1 s. Hasleibi. m) W 1 s. Uuigbaldi. n) W 1 s. Heimerichi. o) W 1 s. Uuigrochi. p) W 1 s. Sigifridi. q) W 1 *om.* Garouuart ego. r) W 1 Heino.

7. *In einer Schenkungsurkunde des Herzogs Liutfrid für Kloster Weissenburg :* acta in civitate Argentoracinse publice. ego Ansegarius rogitus hanc testamentum scripsi et subscripsi. notavi post medium mensem[a] marcio anno 2 post morte Theoderici regis. testis inluster vir Liutfridus dulce[b], qui hanc testamentum fieri rogavit. teste Hiltrude, que consensit. Nordaldo + Hudone + Sigiriho + Theotrado + Theotbaldo + Hodolberto + Theotberto +. *739 nach März 15 Straßburg.*

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der ersten Hand desselben eingetragen mit der Ueberschrift carta quam fecit Liutfridus de Burghaime.

Gedruckt ebendaher bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 18 nr. 10 = Bréquigny-Pardessus II, 462 additam. nr. 61.

8. *In einer Verkaufsurkunde des Herzogs Liutfrid und seiner Gemahlin Hiltrud für Kloster Weissenburg :* actum in civitate Argentoracinse publice teste inlustro viro Liutfrido duce, qui hanc vendicionem fieri rogavit. + Hiltrude que consensit + Nordoalto + Hudone + Theotbaldo + Odalberto + Sigiricho + Theotberto + ego Ansegarius rogitus hanc vendicionem scripsi et subscripsi. notavi post medium[c] mensem marcio[d] anno 3 post obitum Theoderici regis. [*739*] *nach März 15 Straßburg.*

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der ersten Hand desselben geschrieben mit der Ueberschrift hec est vendicio quam fecit Liutfridus dux et Hiltrudis. *Die 3 des Datums ist wohl ein Schreibfehler anstatt einer 2, welches Datum unbedingt nothwendig ist, da die Urkunde alle andern Ausstellungsdaten, Zeugen und Schreiber mit der vorhergehenden völlig gemein hat.*

Gedruckt ebendaher bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 19 nr. 11 = Bréquigny-Pardessus II, 462 additam. nr. 62.

9. *In dem Privileg des Bischofs Heddo von Straßburg für das Kloster Arnulfsau später Schwarzach :* actum Stratburgo civitate puplicae sub die 5 ante calendas octubris anno 7 regni domni nostri Helderici[1] regis. (C.) ego in dei nomen Heddo[2] peccator per misericordiam dei vocatus episcopus hunc privilegium a me factum religi et subscripsi. *Nach den Subscriptionen von 12 fremden Bischöfen und Aebten :* in dei nomen ego Nitho rogitus a suprascripto pontefice scripsi et subscripsi. *749 September 27 Straßburg.*

Aus dem Facsimile bei Schöpflin Als. dipl. I, 17 tab. 4 nach dem jetzt verlornen einst im Straßb. bischöfl. A. befindlichen Original. Gedruckt ebendarnach Gallia christ. V instr. p. 458 nr. 2 lückenhaft; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. I pr. p. 72 nr. 43 = Bréquigny-Pardessus II, 408 nr. 596 = Migne LXXXVIII, 1314. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 26. Vergl. Rettberg Kircheng. Deutschl. II, 83. Sämmtlich um ein Jahr zu früh 748 die Urkunde ansetzend, obwohl die Epoche in den März 743 zu legen ist.

a) W med *und* mens *mit Abkürzungsstrich durch* d *und über* n. b) *sic.* c) W med *mit quer durchstrichenem* d. d) W mens *und* marc *mit dem Abkürzungsstrich über* n *und* a.

---

[1] *König Childerich III 743 März — 751 November.*

[2] *Heddo Bischof seit 734, vorher Abt zu Reichenau nach Herim. Aug. Chronic. (Mon. Germ. SS. V, 98):* Augiæ Eto abbas ipse Argentinæ æcclesiæ episcopus a Karolo promotus.

10. *In der Dotationsurkunde des Bischofs Eddo von Straßburg für das Kloster Ettenheimmünster unter den verliehenen Gütern :* et in nostra civitate Strasburga curtim unam[1] cum mancipiis, quas Thengarius ibidem conquisivit et de nostro beneficio habuit, et foris civitate unum ortum, quem Magilindis cum filia sua Ercalinde habuit. actum est hoc testamentum in civitate Argentinense tertio idus martii anno 11 regnante domino nostro Pipino glorioso rege et venerabili episcopo Eddone. actum anno ab incarnatione domini septingentesimo septuagesimo nono[a]. ego in dei nomine Eddo peccator per misericordiam dei vocatus episcopus hoc testamentum a me factum relegi et subscripsi. signum + Chrodhardi comitis. in Christi nomine ego Remedius[2] peccator et episcopus facta prioris mei Eddonis episcopi relegi et consensi et subscripsi. ego Einhardus late rogatus scripsi et subscripsi. *762 März 13 Straßburg.*

S aus Schöpflin Als. Dipl. I, 37 nr. 34 (a. 758) = Zeerleder Bern. Urk. I, 1 nach einem Vidimus von 1457, das auf einer 1121 gefertigten Renovation des Originals beruhte, jetzt im Karlsr. G. L. A. befindlich. Ebendarnach bei Guilliman De episc. Argent. p. 106 = Le Cointe V, 643 = Lünig XVII, 866 nr. 2 = Eccard Orig. Habsb. prob. nr. 19 = Laguille pr. 16; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 91 nr. 55 (a. 763) = Neugart Cod. dipl. Alem. I, 41 nr. 39 = Migne XCVI, 1547. — Dümgé Reg. Bad. S. 2; Schweiz. Urk.-Reg. nr. 47. Vergl. Friedrich Kircheng. Deutschl. II, 536; Oelsner Jahrb. des fränk. R. Pippin S. 364; Ficker Beitr. z. Urk. I, 32. Wenn auch die Aechtheit der Urkunde wohl nicht zu bezweifeln ist, so doch die völlige Authenticität des Textes.

11. Carolus rex Francorum Eddone Strazburgensis ecclesiæ in honore sanctæ Mariæ constructæ episcopo petente huic ecclesiæ locum Stillam[3] a longo tempore ex confirmationibus regum possessum, cujus termini accurate describuntur, iterum concedit ac confirmat. « illud nobis ad stabilitatem regni nostri ». Hitherius recognovit. data nonis marcii anno 5 regni. actum Theodone villa palatio publico. *773 März 7 Diedenhofen.*

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 106 nr. 63 nach einer jetzt verlornen Copie des ehemal. bischöfl. A. = Migne XCVII, 926; — Böhmer Reg. Karol. nr. 52; Sickel Acta Karol. K nr. 20.

a) *S* septingentesimo nono, *berichtigt von Dümgé, sicher späterer Zusatz.*

---

[1] *Nach Schöpflin und Grandidier l. c. ein Haus mit Garten unfern des Metzgerthors in der Nicolaiparochie. Diese Annahme widerstreitet zu sehr allen Angaben über die successive Erweiterung der Stadt.*

[2] *Remedius (Remigius) Nachfolger Eddos. Ueber die Zulässigkeit nachträglicher Subscription vergl. Mabillon De re diplom. lib. 2 cap. 20 und Ficker Beitr. z. Urk. I, 106 und 271.*

[3] *Vergl. über Stilla im obern Breuschthal die Ortsbestimmungen mit Karte im Bull. de la société p. l. conserv. des monum. historiq. d'Alsace, IIe série I, 2, 8—22.*

12. *König Karl erlässt auf Klagen des Bischofs Etto von Straßburg u. A. wegen einreissender Simonie Bestimmungen über die Präbendenvertheilung an der Straßburger Kirche, die Bischofswahl und die Güterverwaltung. 773 April 18 Rom.*

Carolus divina favente clementia rex[a]. cum principem ac defensorem ecclesiarum nos fecit dominus, ne gratiæ ejus videamur esse ingrati, servitium ejus augmentare, bene et oportune instituta confirmare, emendanda reformare et sedata ubique discordia pacem concordiam et tranquillitatem nos oportet restaurare. idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris præsentibus scilicet et futuris, qualiter Etto venerabilis sanctæ Argentinensis ecclesiæ episcopus secum adducens magistrum suum bonæ conversationis virum[b] Lullum videlicet[c] Moguntinum metropolitanum et Johannem reverendum[d] Constantinensem[e] episcopum coram multis principibus[f] celsitudinem nostram adiit flebiliter conquerens, suorum plerosque[g] antecessorum episcoporum scilicet cum suis quibusdam canonicis, præpositis videlicet, decanis, æditnis, camerariis, cantoribus et scholasticis ecclesiastica potestate tantum abuti, ut, cum deberent simoniacæ hæresis veri exstirpatores esse, imprudenter effecti sint injuriosi defensores. nam in datione præbendarum sub oblationis nomine quasi pro communi utilitate infinitam pecuniam exigebant, quam non prout opus erat fratribus, sed secundum paucorum prædictorum voluntatem sibi tantum providentes inter se latenter dividebant. sed cum omne genus simoniæ ab Adriano papa suisque prædecessoribus dampnatum ac omnimodis amputatum cognovimus, placuit nostræ et astantium providentiæ, præfati Ethonis[h] episcopi querelam sic modeste et utiliter temperare, ne utilitates ecclesiæ prorsus videamur destruere vel decretis patrum temere contraire. rogatu igitur fratrum ejusdem episcopii et consilio principum[i] pacem et concordiam diligentium ac provido consensu episcoporum Lulli videlicet Moguntini, Ethonis[j] et Johannis statuimus et regali nostra auctoritate confirmavimus, quatenus ingredientes, si digni judicentur scientia moribus et genere, ne appareant vacui in conspectu domini, de allode, quantum deo inspirante voluerint, matri ecclesiæ devote tribuant, vel si hoc defuerit, septem libras illius monetæ in caritatem et commune fratrum commodum voluntarie offerant, ut inde nostri memoriam agentes alacrius consolentur. episcopus vero et præpositus, ne hujus caritatis immunes habeantur, cum sint domini et magistri, tribus unceis auri donentur. præcipimus quoque, ne defuncto priore aliunde veniens sed de ipsius ecclesiæ gremio, si reperitur idoneus, episcopus eligatur; sed si nullus ibi dignus, quod minime credimus, inveniatur, tunc primum alter aliunde assumatur, ita tamen, ne Romana majestas vel regalis honor offendatur. quem talem esse censemus, qui habeat vitæ meritum, sapientiæ doctrinam, castitatem, sobrietatem, non sit turbulentus, non iracundus et quanto magis extraneus tanto melius moratus, providus et consideratus nec patrum traditiones destruendo alicui fiat offensus vel molestus. volumus præterea res præsentis episcopi suorumque successorum in alio brevi determinatas[k] a cunctis possessionibus fratrum sequestrari et non in mansionibus vel pernoctationibus uspiam ab eis inquietari, sed sine omni futura contradictione in præpositi et fratrum dispositione res claustrales inconvulsas manere. si quis autem episcopus dux judex potens vel impotens, spiritalis vel secularis hoc nostræ dispositionis et confirmationis decretum mutare et violare præsumserit et memorati episcopi possessiones minuere aut ullas violentias vel perturbationes pro his statutis nostris inchoare tentaverit, centum libras auri optimi per-

a) *Grandidier* Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster. b) *Grandidier anstatt* magistrum —virum apostolicos viros. c) *Grandidier om.* d) *Grandidier om.* e) *Grandidier* Constantiensem. f) *Grandidier om.* g) *Grandidier* quosdam. h) *Grandidier* Ettonis. i) *Grandidier* multorum. j) *Grandidier* Ettonis. k) *Grandidier om.* in—determinatas.

solvat, medietatem fisco nostro, triginta archimandritæ Moguntino, viginti Argentoratensi[a] ecclesiæ. et ut hæc nostræ firmitatis auctoritas melius observetur, manu propria subterfirmavimus et bulla nostra[b] signari jussimus.

Amalbertus[c] cancellarius ad vicem Luitperti[d] archicancellarii[e] recognovit et subscripsit anno dominicæ incarnationis 773 indictione 11 anno gloriosissimi Caroli 5.

Actum Romæ in sancto die paschæ ipso papa Adriano sedente in sede sua; in dei nomine feliciter amen. data Romæ 14 kalendas maji[f].

Signum domni Karoli magni et serenissimi regis Francorum[g].

Aus Schilter Königsh. S. 495 nach dem verbrannten Original der lateinischen Chronik Königshofens f. 226 = Laguille pr. 18. Ebendarnach Lünig VII, 3, 275 nr. 150; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 109 nr. 65 mit Correcturen = Migne XCVII, 928. — Sickel Acta Karol. II, 435. Cfr. ibid. über die wahrscheinlich im 12ten Jahrhundert entstandene Fälschung.

13. *Pabst Hadrian I bestätigt die vom Bischof Etho vorgenommene Theilung der Straßburger Diöcese in 7 Archidiaconate, sowie dessen Scheidung des dem Episcopat und dem Domcapitel zustehenden Vermögens. 773 April 19 Rom.*

Adrianus episcopus servus servorum dei. convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere ac poscentium jus alacri devotione impertiri assensum. igitur omnibus sanctę dei ecclesię fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, quia venerabilis frater ac coepiscopus noster Argentoratensis Etho nomine coram dilectissimo filio nostro Karolo rege Francorum nostro suggessit apostolatui, qualiter ipse pro allevando[h] sui regiminis opere consilio ac consensu sapientioris totius suę dioceseos episcopatum Argentoratensem in septem archidiaconatus[i] constituerit atque hiis singulis singulos archidiacones bonę vitę ac bonę conversationis in vice sua preposuerit, ut singuli cum suis archipresbiteris verbo ac exemplo precedendo subditos in lege dei utiliter instruerent ac episcopalem curam preter penitentium reconciliationem omnimodis gererent altaria concedendo, ecclesias judiciali ordine cum sigillo episcopi claudendo, clericos ab officio divino suspendendo ac, quecunque ipsi corrigere per se non valerent, ad presentiam nominati Ethônis vel suorum successorum emendanda deferre deberent, nec in alicujus episcopi foret potestate, aliquem de predictis fratribus de tali removere dignitate, nisi forte quod absit talibus facinoribus innodarentur, quod jure canonico ab omni episcopali vicaria merito deponerentur. preterea idem antistes nobis innotuit, qualiter omnes res episcopales a canonicorum prebenda sequestratas haberet, in quibus nulli episcoporum quicquam liceret facere nisi cum voluntate ac electione fratrum deo ibi famulantium, eis aliquem ex suis concanonicis preponere, qui die noctuque sollicitus res eorum sciret utiliter administrare, ac qui nullum fratrem sine justa causa vellet disturbare, ac tali cum debita obedientia maximus honor ac reverentia post episcopum ab omnibus exhiberentur ac cuncta beneficia claustri preter prepposituras sua dispensatione fratribus, prout quisque opus haberet, distribuerentur. nullum tamen episcopo quasi ex debito de hac fratrum prepositura facere deberet servicium, nisi quod sibi esset voluntarium, preter sententias canonicas, quas in sinodo ad causas daret singulas. pro supra-

a) *Grandidier* Argentinensi. b) *Grandidier* de anulo nostro. c) *Grandidier* Gilbertus. d) *Grandidier* Hitherii. e) *Grandidier om.* f) *Grandidier* datum in sancto die pasche 3 nonas aprilis anno dominice incarnationis 774 indictione 12 anno 6 regnante domno nostro Carolo gloriosissimo rege ipso papa Adriano sedente in sede sua. actum Rome in dei nomine feliciter amen. g) *Grandidier* signum Caroli gloriosissimi regis *gleich hinter* jussimus. h) *B* alleviando. i) *B* archidiconatus.

dicti quoque Ethonis rogatu et dilectione dilectissimus filius noster Karolus de rebus episcopalibus scilicet de moneta, theloneo ac aliis officiis ad se pertinentibus hoc constituit, ut quotienscunque hec ministeria mutarentur, pro salutis suę augmento septem librę, tres preposito, quatuor canonicis in commune traderentur. hanc ergo tam regis quam fratris ac coepiscopi nostri dispensatoriam constitutionem propter humilem eorum petitionem ratam esse confirmamus. ac ne presens episcopus vel aliquis successorum suorum nec aliqua persona potens vel impotens manum deinceps audeat admittere ac quicquam de supradictis infringere vel fratribus subtrahere, auctoritate dei ac beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostri sub anathemate inhibemus.

Scriptum per manum Zacharię sanctę Romanę sedis bibliotecarii. actum Romę in feria 2 paschę anno incarnationis domini 773[a] coram multis principibus feliciter.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 36 *inserirt einer Urkunde des Straßb. Bischofs Heinrich von 1205 or. mb. c. sig. pend. delapso*[1].

Gedruckt daraus bei Schöpflin Als. dipl. I, 46 nr. 46; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 111 nr. 66 = Levrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 403. — Regest bei Jaffé Reg. pontif. lit. spur. nr. 320. Aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Urkunde Karls vom vorhergehenden Tage im 12ten Jahrh. gefälscht, da darin verfassungsrechtliche Zustände des 10ten Jahrh. vorausgesetzt werden.

14. ***Sigibald schenkt dem Kloster Weissenburg Güter und Viehheerden im Elsaß u. a. einen Hof in der Stadt Straßburg mit seinen unfreien Bewohnern. 774 Mai 11.***

Si aliquid de rebus nostris locis sanctorum vel in substantia pauperum conferimus, hoc nobis procul dubio in eterna vita retribuere confidimus. igitur ego in dei nomine Sigibaldus in amorem domini nostri Jesu Christi et remissione peccatorum meorum, ut veniam delictis meis consequi merear, in futurum dono donatumque im perpetuum esse volo ad basilicam sancti Petri apostoli, quod est constructum super fluvium Lutra in monasterio, quod vocatur Uuizunburg, ubi Ermbertus[2] episcopus seu abba preesse videtur, hoc est res meas. hoc est quod dono in pago Alasicinse: in civitate Strazburg curtile unum et illo servo super ipsam curtile manentem nomine Horcholfus cum filiis suis Angilolfo et Halidolfo et filia sua et dimidia hoba ad Uuihereshaim in ipsa curtile. similiter dono in Matra 12 vaccas et illo pastore et dono ad Beninhaim 15 equas cum pastore et ad Biberesthorf 50 porcos cum pastore et dono ad Freineshaim 40 berbices cum pastore et cum omni peculiare eorum. ita et memorata basilica hoc habeant, teneant atque possideant et suis abbatibus ibidem deservientibus proficiant in augmentum. si quis vero, quod futurum esse non credo, nos ipsi aut aliquis de heredibus nostris hanc

a) *Grandidier corrigirt* 774.

---

1 *Die Renovation der päbstlichen Bulle begründet Bischof Heinrich so:* ut ergo predictorum reverentissimorum patrum et principum pia largitio atque benigna constitutio integrum perhennitatis robur obtineat, dilectum fratrem nostrum Albertum prepositum cum universis fratribus nostris canonicis in possessionem juris sui, quę aliquantulum per antecessores nostros neglecta fuerat, ex integro restituimus.

2 *Ermbertus Abt von Weissenburg c. 764—792.*

pro heredibus meis seu quislibet aut ulla persona, qui contra hanc paginolam testamenti adhere conaverit aut eam infrangere voluerit, inferat ad partibus fisci auri libram 1, argenti pondus 2 coactus exsolvat et quod repedit evindicare non valeat stipulacione subnixa. actum publice sub die 5 idus madii facta cartola ista anno 6 regnante domino nostro Carolo rege Francorum seu Langobarthorum. signum Sigibaldi, qui hanc paginolam testamenti fieri rogavit. signum Rihbaldi. signum Uuiniharti. signum Uuielherii. signum Barnulfi. signum Meginbaldi. signum Hildifridi [a]. signum Hildirichi.

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der dritten Hand desselben eingetragen mit der Ueberschrift carta ejusdem Rihbaldi, *Schreibfehler für* Sigibaldi.

Gedruckt daraus bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 58 nr. 54.

15. *König Karl bestimmt auf die Bitte des Bischofs Etto, daß die Angehörigen der Kirche der heiligen Maria zu Straßburg bei ihrem Handel im ganzen Reiche von Zoll und Abgabe befreit sind mit Ausnahme der drei Plätze Quentowich, Duerstede und Sluis. 775 December Schlettstadt.*

Carolus gratia dei rex Francorum ac Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, domesticis, vicariis, centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus vel quibuslibet judiciaria potestate præditis. summa cura et sollicitudo debet esse regum, ad ea, quæ pro oportunitate ecclesiarum dei fuerint postulata, sollerter perspicere et congrua vel oportuna eis beneficia non denegare, sed ea, quæ pro dei sunt intuitu ad effectum, in dei nomine mancipare. igitur cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, qualiter veniens vir venerabilis Etto Strazburgensis episcopus clementiam regni nostri supplicavit, ut ubicumque per civitates vel vicos, castella aut trajectus vel portus homines memorate ecclesie, que est constructa in honore sanctæ dei genitricis semperque virginis Mariæ, navigio aut terreno id est cum carris et saumariis negotiandi gratia irent vel redirent, nullum teloneum quisquam reipublicæ administrator ab eis exigat. propterea per hoc nostræ auctoritatis præceptum decrevimus, quod perpetualiter mansurum esse jubemus, ut nullus vestrum de rebus, quas navigio aut terreno id est cum carris et saumariis per regna deo propitio nostra homines ejusdem Strazburgensis ecclesiæ negotiandi gratia duxerint, ubicumque accessum habuerint, per civitates vel vicos, castella aut trajectus vel portus excepto Quentouuico [1], Dorestato atque Sclusas nullum teloneum aut ripaticum aut portaticum aut pontaticum aut salutaticum aut cespitaticum aut rotaticum aut cenaticum aut pastionem aut laudaticum aut trabaticum aut pulveraticum aut ullum occursum [2] vel ullum censum

a) W Hildifrido *das* o *von einem verticalen* i-*strich durchzogen.*

[1] *Heute Wicquinghem, Dorf an der Canche in der Picardie. Betreffend die Controverse über die Lage dieses alten Hafenorts vergl. E. de Rozière Rec. génér. des form. I, 46 und III, 316.*

[2] *Ueber alle diese Abgaben s. Waitz Deutsche Verfassungsg. IV, 52.*

aut ullam reddibitionem accipere vel exactare audeat aut hominibus, qui eadem mercimonia prævident, ullam inquietudinem aut impedimentum facere præsumat. sed liceat eis per hanc nostram auctoritatem cum navibus et ceteris vehiculis absque ullius contrarietate vel impedimento per universum deo propitio regnum nostrum, ubicumque eis necesse fuerit, libere et secure ire et redire. et si aliquas moras in quolibet loco fecerint aut mercati fuerint vel vendiderint, nihil ab eis prorsus, ut dictum est, telonei exigatur. et ut hæc auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare vel de anulo nostro jussimus sigillare.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Rado ad vicem Hitherii recognovit.

Data in mense decembri anno 8 et 2 regni nostri. actum Scalistati villa palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 116 nr. 68 nach einer jetzt verlornen Abschrift des ehemal. Straßb. bischöfl. A. = Migne XCVII, 937. — Böhmer Reg. Karol. nr. 83; Sickel Acta Karol. K nr. 55.

16. *Bischof Remigius von Straßburg überträgt der Kirche der heiligen Maria daselbst seinen ganzen Besitz nebst dem Kloster auf der Insel Eschau sowie im Aargau das Klösterlein Schönenwerd. 778 März 15 Straßburg.*

† In nomine patris et filii et spiritus sancti. sub die idus martii anno 10 regni domni *778 März 15*
nostri gloriosissimi Karoli regis. ego itaque Remigius etsi peccator vilissimus servus servorum dei gratia dei episcopus Argentinensis urbis sana mente sanoque consilio hoc testamentum [feci], quod ego plena devotione et unita voluntate condidi, quod ego ipse dictavi et manibus meis scripsi et subscripsi adhibitis legitimi numeri testibus, qui a nobis rogati subter subscripserunt vel signacula manibus suis roboraverunt. quod testamentum volo ut advicem omnium codicellorum plenissimam obtineat firmitatem, et si causa juris civilis pretorii[a] aliquis tamquam intestatum velit infirmare, et ut id non valeat, dentur testes huic heredi meę sacrosanctæ ęcclesię ac domnę meę Marię genitrici dei domini nostri Jesu Christi Argentinensi, ubi me peccatorem pietas dei vel misericordia sanctę Mariæ honorem pontificatus habere præcepit. propterea dulcissima domna mea sancta Maria te esse constituo heredem meam et in omnibus eligo atque decerno et fidei tuę cuncta, quę a me decreta sunt, sub tua protectione commendo, et quę subter in hoc testamento conscripta continentur, tu piissima et dulcissima domna coram deo cęli et terrę meam in omnibus voluntatem adimplendam atque perficiendam summam habeas potestatem. igitur tu dulcissima domna mea sancta Maria, cum me deus de hac luce fragilique corpore sua vocatione jusserit emigrare, tu mihi domina hęres assistas. propterea tibi, dulcissima domna mea heres mea sancta Maria, tibi dono donatumque in perpetuum esse volo in ea ratione, ut dum mihi deus spacium dederit ad vivendum et Scolasticę neptę meę vel Raderamno abnepoti meo, quicquid visus sum habere in pago Alsacense in insula, quę vocatur Hascgaugia, super fluvium Illa. et est ipsa insula in marcha Blabodsaime et in marcha Quibilisheime cum basilica superposita, quam ego a novo ędificavi vel consecravi, ubi condidi domnam meam sanctam Sophiam preciosissimoque corpori

a) *B* pretorium.

ejus locum sepulturę dedi, quam domnus Adrianus papa pontifex summus mihi dedit ad serviendum et ego ipse ab urbe Roma in hanc regionem super humeros meos cum ministris meis cum magno decore transtuli. propterea, dulcissima domna et hęres mea sancta Maria, tibi dono corpus sanctę Sophiæ. commendo et ipse ipsam ęcclesiam, quam in honore sancti Trophimi dedicavimus, ubi ipsa sancta Sophia preposita in corpore requiescit, cum ipsa insula Ascgaugia, quam Roduna religiosa dei et Adala abbatissa earum portiones de ipsa insula nobis vel sanctę Sophię tradiderunt vel condonaverunt seu cartas coram testibus firmaverunt. propterea tibi, dulcissima, dono, et hęres mea sancta Maria, tibi trado ipsam insulam pro animę meę remedio vel pro ęterna retributione, ut apud pium dominum veniam merear adipisci sempiternam. et tu piissima domina mea pro me dominum Jesum Christum, quem tu in utero meruisti portare, deprecari digneris, ut mihi peccatori veniam sempiternam donet. ideoque dulcissima domna et hęres mea, tibi ipsam insulam supra nominatam Ascgaugiam trado cum omni integritate vel soliditate, cum basilicis, cum domibus, ædificiis, curtis, pomiferis, mancipiis, vineis, silvis, pratis, campis, terris, proterrariis, faranariis, pascuis, peculiis utriusque tam majoris quam minoris sexus vel mancipiorum vel peculiorum, aquis aquarumque decursibus, vel quicquid dici aut nominari potest et mea ibidem legitima hodie videtur esse possessio, vel quicquid ad ipsum locum sanctum aspicere videtur vel a bonis hominibus per series scripturarum ibidem condonatum fuit, vel quicquid ego ibidem conquisivi aut mihi traditum fuit, vel per comparationis titulum conquisivi. et ego iterum per donationis titulum ad ipsum locum sanctum delegavi tibi, dulcissima domna mea sancta Maria, in ea ratione, sicut superius conscripsimus, tradimus atque transfundimus, ut tu ipsa pro peccatis meis exorare digneris, ut veniam merear accipere et molem peccaminum meorum minuere. similiter tibi dono, dulcissima domna et hęres mea, in alio pagello Aragougense monasteriolum, quod dicitur Werith, super fluvium Araris, et est ipsa insula in fine Grezzinbach, quod Rapertus[1] episcopus a novo opere ędificavit et ipse mihi per suum cultellum coram testibus tradidit, et iterum germani ipsius Raperti his nominibus Erlulfus et Cundbertus ipsum monasteriolum requisierunt, et ego ipsos exinde revestivi. sed postea gratias deo et intercedentibus bonis hominibus et xenio meo, quod ego dedi, vel beneficium meum, quod ego illis per precariam beneficiavi, dum ipsi adviverent et exinde nobis censum solverent, et post eorum obitum in nostram revocaremus dominationem, et ipsum beneficium hoc est, quod Raperti proprietas fuit ex alode. et pro hoc ipsius germani Raperti ipsum monasteriolum nobis iterum tradiderunt coram testibus, seu et cartulam traditionis nobis fecerunt, et de ipso monasteriolo nobis revestierunt, et per festucam sibi exinde de ipso monasteriolo exiti fecerunt coram testibus, sicut lex Alamannorum fuit. propterea tibi, dulcissima et heres mea sancta Maria, dono tibi ipsum monasteriolum[a], quod dicitur Werith et est in honore sancti Leodegarii martyris in fine Grezzinbaccense in insula super fluvium Ararim, tam pro salute animę meę quam pro remedio animę Raperti episcopi, ut tu ipsa intercedas pro nobis, ut mereamur a deo adjuvari, ut deleantur delicta nostra et veniam sempiternam apud pium dominum mereamur accipere. propterea tibi, dulcissima et hęres mea sancta Maria, dono ipsum monasteriolum superius denominatum cum omni integritate vel soliditate, cum basilicis, cum domibus, ędificiis, cum omnibus adjacentibus vel appenditiis, cum villis, curtibus, curtiferis, mansionaribus, terris, proterrariis, mancipiis, campis, pratis, silvis, vineis, farinariis, pascuis,

a) *B wiederholt die Silbe* mo.

---

1 *Unbekannt. E. Lœning Gesch. d. deutsch. Kirchenr. II, 447 vermuthet in ihm einen Alemannen, der durch einen irischen Bischof die Bischofsweihe erhalten habe.*

aquis aquarumque decursibus, peculiis utriusque sexus tam majoris quam minoris, mobile et inmobile, quicquid dici vel nominari potest, vel quicquid hodie visus sum possidere, et quod ad ipsum monasterium pertinet vel a bonis hominibus per cartulas traditionis vel concessionis vel venditionis ad ipsum locum sanctum sancto dei Leodegario delegatum fuit. tibi, dulcissima et heres mea sancta Maria, hęc omnia superius denominata tibi trado atque transfundo in ea ratione, sicut superius diximus. quod ego ipse et Scolastica nepta mea et Raderamnus abnepos meus, dum advivimus, per tuum beneficium domna mea et successores mei, qui tunc temporis esse videntur, habere debeamus sub usu fructuario, et censum annis singulis ad festivitatem sanctæ Marię in dedicatione ipsius altaris, quod modo dedicavimus, solidos 20 in argento dare debeamus. et hoc volumus, ut ipsos solidos illic clerici nostri canonici in nostra elymosina recipiant, ut ipsos melius delectet die noctuque deo et sanctæ Marię deservire et pro nobis dominum exorare, et ut nomina nostra scripta sint in libro vitę, et ut corpusculum meum in illa cripta, quam novo opere feci, requiescat. volo ego et precor et rogo successoresque meos contestor, ut per nullam occasionem licentiam habeatis Scolasticę neptę meę nec Raderamno abnepoti meo de ipso beneficio, [a] quod ego dedi, eicere foras, hoc est illa cella sanctę Sophię in insula Aschaugia et illo monasteriolo in Aragaugia, quod dicitur Werida. et si ista contempneritis aut aliud facere vultis, nisi quod ego superius conscripsi, ante tribunal Christi exinde deducatis rationem et hoc non valeatis facere. et quandoquidem cum ego Remigius et Scolastica et Raderamnus jam fati munus impleverimus, tum sacrosancta ęcclesia sancta Maria agentesque tui totum ad integrum, sicut a nobis fuit possessum, in vestram revocetis potestatem atque dominium, et tibi perpetualiter, sancta Maria heres nostra, proficiat in augmentum. et hoc volumus et supplicamus, ut post nostrorum quoque discessum nullus homo illas cellulas Ascgaugiam et Werida, quas ego ad sanctam Mariam dedi, nullo tempore in beneficio habeat. si quis vero vel quęcunque persona quolibet tempore quocunque ingenio contra hoc testamentum, quod ego spontanea voluntate inspirante divino magisterio feci et ego ipse scripsi, venire aut agere temptaverit aut contrarius esse voluerit aut minuere aut irrumpere conaverit, inprimis iram dei incurrat et ab antistite, qui tunc temporis est, coram deo et sancta Maria excommunicatus existat et illa die tremenda, cum districtus examinator advenerit, reus et judicatus discedat, et insuper inferat sanctorum actoribus sacrosanctę ęcclesię sanctę Marię hęredi meę una cum sacratissimo fisco auri libras 5, argenti pondera 25 coactus exsolvat, et quod repetit vindicare non valeat, et nihilominus presens pagina testamenti firma stabilitate debeat permanere cum stipulatione subnixa. actum Argentina civitate. notavi diem et annum quem supra.

Ego in dei nomine Remigius peccator gratia dei episcopus hoc testamentum a me factum in amore sanctę Mariæ, quod ego ipse manibus meis scripsi et superius scribere rogavi, relegi. et ego Gislebertus [1] acsi peccator episcopus subscripsi. ego Willibaldus [2] episcopus subscripsi. signum Garibaldi. ego Wiumadus [b] [3] episcopus. ego in dei nomine Waldericus [4] vocatus episcopus subscripsi. ego Walachus [5] vocatus episcopus subscripsi. signum Zullino.

a) *In B kleine Lücke gelassen.* b) *B* Wiumad *der Schaft von* d *nach unten verlängert mit Querstrich oben.*

---

1 *Ein Gislebertus ist Bischof von Noyon, 769—782.*

2 *Wohl Willibaldus Bischof von Eichstädt, 741—786.*

3 *Weomadus Bischof von Trier, 753—791.*

4 *Ein Waldericus Bischof von Passau, 774—804.*

5 *Für Walachus liest Grandidier Walabertus, Bischof von Basel um die Mitte des 8ten Jahrh.*

signum Lantfridi. signum Ballone. signum Harbaldi. signum Friderichd. signum Rashinfridi, qui et ipse consensit pro parte uxore sua Harilandæ. in dei nomine Remigius peccator episcopus feci hoc testamentum in honore domini et sanctę Marię Argentoratinse de Aschagia, quę est in Uuibilesheim marcha seu et in Bladbotesheime marcha, pro animę meę remedio una cum ipso corpore sancto sanctæ Sophiæ similiter et in alio loco, qui dicitur Werida monasteriolo, quod est in marcha Grezzinbach, pro animæ meę remedio et pro anima Ratberti episcopi. signum Anteneri. signum Licenzio. signum Erineneberti. signum set Anteneri. signum Raderamno. signum Uualdegysi. signum Uenantię. signum Scolasticę. signum Erinenegundę. signum Maurind. signum Aginone. signum Audeberti. signum Widerici. signum Adone. signum Aribio. signum Anausoni. signum Berngro. signum Alione. signum Hardrino. signum Rotmundi. signum Apponi. signum Alaholfo. signum Scaione. signum Haimone. signum Uuanhaldo. signum Hildibrandi. signum Uuolfgrimo. signum Leoboino. signum Audrico. signum Erhusto clerico. signum Hilderici clerici. signum Geruuigo clerici. signum Adalmannno. signum Nanduuigo clerici. signum Hildimano. signum Hildiberti.

Idus martii [a].

Carta quam fecit Remigius episcopus ad sanctam Mariam de Aschaugia [1] et de Werida monasteriolis.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 2. *cop. mb. von einer Hand des 10ten Jahrh. von Anfang bis Ende geschrieben.*

Gedruckt ebendaher bei Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 130 nr. 73 fälschlich für Autograph gehalten = Neugart Cod. dipl. Alem. I, 65 (stückw.) = Migne XCVI, 1582. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 108. Mit Recht nimmt Rettberg Kirchengesch. Deutschl. II, 70 und 88, dem sich Hegel D. St-Chron. IX, 748 anschliesst, an der Form der Urkunde, den fortwährenden Apostrophen der Maria und der ängstlich sorgfältigen Beobachtung der Rechtsnormen für Testamente Anstoss. Er vermuthet hierin einen spätern Urkundenfälscher, nicht einen unbefangenen Testator des 8ten Jahrh. Zum Mindesten liegt sicher eine spätere Ueberarbeitung vor. Da in der Schrift der Zeugennamen vereinzelt sich Buchstaben und Ligaturen der Merovingischen Cursive finden, so ist vielleicht für diesen Theil eine ältere Vorlage anzunehmen.

17. *Imma verkauft ihrem Sohne Güter im Elsaß u. a. in Straßburg für den Preis von 600 solidi. 778 März 31.*

Domino filio Imma genetrix tua venditur. vendidisse me tibi constat ita et vendidi id est in pago Alsacinse in locis nominatis in Ehinhaim, in Uualabu, in Eringinsashaim, in Rodashaim et in Strazburga civitate, quicquid de terra Uualtharii conquesivi, id est cum terris, domibus, ædificiis, accolabus, mancipiis, vineis, silvis, casis, casalis, peculiis, pascuis, aquis aquarumque decursibus. totum et integrum quicquid habeo conquesitum a die presente tibi tradidi. unde accepi a te in pretio

a) *Allein auf einer Zeile ziemlich rechts in der Ecke stehend.*

1 *Im Straßb. Bez. A.* G nr. 2 *befindet sich eine Pergament-Aufzeichnung des 12ten Jahrh. über die dem Kloster Eschau von den Straßb. Bischöfen Remigius, Wideroldus, Willehelmus und Hezel gemachten Schenkungen, unter denselben schon von Remigius herrührend:* in Argentina civitate curiam unam, capellam sancti Michahelis ante civitatem Argentinam. *Gedruckt in der Gallia christ. V, instr. p. 473 nr. 16; Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 235 nr. 102; Grandidier Hist. d'Als. II p. j. p. 75 nr. 436.*

atcontra solidos 600 ea ratione, ut ab hac die ipsas res superius nominatas habeas, teneas atque possideas et tuis posteris ad possidendum derelinquas faciendi quod voluerint, liberam ac firmissimam in dei nomine in omnibus habeatis potestatem. si ego aut heredes mei vel quislibet ulla opposita persona, qui contra hanc venditionem a me factam venire temptaverit aut inrumpere voluerit, tunc inferat tibi tuisque heredibus dupla repetione auri uncias 20, argenti pondera 15; et nihilominus sed presens venditio hæc omni tempore firma et inviolata permaneat stipulatione subnixa. actum pridie kalendas apriles anno 10 regni domni Karoli regis. + Imminun, quæ hanc venditionem fieri rogavit + Vodalrichi comitis + Ascrichi + Otrichi + Ratberti + Uuiloni + Hattoni + Berahtgario. ego Asaph rogatus scripsi[1].

Aus Dronke Cod. dipl. Fuld. p. 38 nr. 61 nach einem Fuldaer Chartular des 9ten Jahrh. f. 7b mit der Ueberschrift karta venditionis Immæ. *Darnach auch bei Schannat Corp. tradit. Fuld. p. 30 nr. 56 mit dem Datum* pridie idus april. = *Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 41 nr. 81 im Auszug.*

18. *Alderih verkauft dem Mönch Rihbald des Klosters Weissenburg ein Grundstück mit Haus innerhalb der Mauern Straßburgs für 8 Unzen Silber. 780 November 18 Straßburg.*

Domino fratre Rihbaldo monacho de monasterio, quod dicitur Uuizenburg in honore sancti Petri constructum, ego Aldericus venditor vendidisse me tibi constat. ita et vendidi infra murus civitatis Argentoratinse areale cum casa superposita. et ipse areale ha[bet][a] terminos: ab uno latu tenet Uuicberto et Albuino clericus, ab alio latu tenet Abbo et Landulfus[b], ab uno vero fronte est strada publica. unde accepi a te in precium, sicut inter nos conplacuit atque convenit, in argento uncias 8. in ea vero ratione ipsam rem tibi vendo vel ad ipsa casa dei dono de jure meo in jurem vestram trado atque transfundo ita, ut quicquid ab hac die habeatis ad ipso monasterio sancto facere quo volueritis liberam ac firmissimam in dei nomen[c] perfruatis arbitrium. si quis vero, quod fieri non credo, et cetera[d]. stipulacione subnixa. actum publice in civitate Argentoratinse sub die 14 kalendas decembris anno 13 regni domni nostri Caroli gloriosissimi regis. testes Alderih, Hunolt, filius eius Hilmunt, Germunt, Gisalfrit, Bilifrit, Heimericho, Herirato, Gundalberto. ego Haidulfus scripsi et subscripsi.

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der ersten Hand desselben eingetragen mit der Ueberschrift: venditio Alderichi de pago Alisacin. quam vendidit Rihbaldo monacho.

Gedruckt daraus bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 143 nr. 153.

a) *W* ha *am Zeilenabschluss.* b) *W in* Laudulfus *das* l *dem* u *übergeschrieben.* c) *W* nom *mit Abkürzungsstrich über* m. d) *W* ceter *mit Abkürzungsstrich über* r.

---

[1] *Nach dem Fuldaer Copialbuch des Mönches Eberhard sæc. XII verleiht Imma in Gemeinschaft mit ihrem Sohn die oben genannten Güter dem heiligen Bonifaz. Vergl. Dronke Tradit. et antiq. Fuld. p. 5.*

19. *Voto schenkt dem Kloster Fulda Güter im Elsass u. a. in der Stadt Straßburg. 788 April 19 Schæffolsheim.*

Oportunum est unicuique, dum in hac mortali vita vivet, ubi inmortaliter perpetueque vivere sperat dum licet cogitare studeat. ego in dei nomine Voto dono pro animæ meæ remedium seu pro pondere peccatorum meorum dono ad monasterium, quod dicitur Fulda, quod est in honore sancti salvatoris constructum, ubi ipse sanctus Bonifatius corpore requiescit sacro, ubi vir venerabilis Baugulfus abba[1] preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo hoc est in pago Alsacinse in villa Scaftolfeshaim, in Strazburga civitate, in Tunchinashaim, im Uuigfridashaim, in Gaganhaim, in Hantscohashaim, in Ehinhaim, in Falahabu, in Alabrunnen, in Barru, in Hunzolfeshaim, in Hirtunghaim, in Hughilahaim, in Niufera et ad Scaca id est cum terris, domibus, edificiis, mancipiis, vineis, silvis, arealis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et immobilibus. quicquid dici vel nominari potest, totum et integrum a die presente trado atque transfundo ea ratione, ut a die presente aut, si mihi deus legitimum dederit filium, liceat ei redimere cum duobus uuerageldis. si hoc non fuerit, liberam in omnibus habeant supradictus abbas vel successores eius teneant potestatem. si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse aut aliquis de heredibus meis seu quislibet ulla opposita persona, qui contra hanc donationem a me factam venire temptaverit aut eam infrangere voluerit, inferat cogente fisco auri uncias 15, argenti pondera 10, et quod repetit evindicare non valeat; sed presens donatio hæc omni tempore firma et inviolata permaneat stipulatione subnixa. actum ad Scaftolfeshaim puplice data 13 kalendas majas anno 20 regni domni imperatoris Karoli. + Voten qui hanc donationem fieri rogauit + Theotberti + Uuinihardi + Liutharii + Ratberti + Emichoni + Thrudharii + Ursoni + Odalrichi + Hilticari + Uuitberti + Starcolfi + Nidgarii +.

Aus Dronke Cod. dipl. Fuld. p. 54 nr. 89 nach einem Fuldaer Chartular des 9ten Jahrh. f. 6[b] mit der Ueberschrift traditio Voten de pago Alsacinse. *Darnach auch bei Schannat Corp. trad. Fuld. p. 42 nr. 84 = Grandidier Hist. d'Als. I pr. j. p. 47 nr. 96 im Auszug.*

20. *Theothard und seine Gattin Ebursuuind schenken dem Kloster Fulda ein überbautes Grundstück innerhalb der Neustadt Straßburg. 791 Juni 22 Straßburg.*

Sacrosanctæ ecclesiæ sancti Bonifatii martyris Christi, quæ est constructa super fluvium Fulda, ubi ipse sanctus martyr Bonifatius sacro requiescit corpore et ubi Baufgolf abba preesse videtur, nos itaque Theothardus et conjux mea Ebursuuind donamus pro animæ nostræ remedium donatumque in perpetuum esse volumus hoc est infra nova civitate arialem nostram cum casa, quæ in ea stabilita est. ab uno latere habet Baldrud, ab altero latere via communis. ab una fronte habet Gotesman

[1] *Baugulf Abt von Fulda, 779—802.*

et ab alia fronte terra sancti Petri de monasterio Sundalberti abbatis[1]. totum et integrum a die presente donamus atque transfundemus, liberam et firmissimam in omnibus habeatis potestatem. si quis vero, quod futurum esse non credo, si nos ipsi vel heredes nostri seu quislibet ulla opposita extranea persona, qui contra hanc donationem a nobis factam venire temptaverit aut inrumpere voluerit, iram dei incurrat et inferat fisco cogente auri uncias 5, argenti pondera 2. actum in Strazburga civitate publica. datum 10 kalendas julias anno 23 regni domni Karoli regis. + Theothardi + Ebursuuinda conjugis sua, qui hanc donationem fieri rogaverunt + Hrihcharii + Hruodmunti + Otoni + Theotuuigi + Egilolfi + Thancholfi + Utoni + Asaph, qui rogatus scripsit.

Aus Dronke Cod. dipl. Fuld. p. 59 nr. 98 nach einem Fuldaer Chartular des 9ten Jahrh. f. 2b und 5b mit der Ueberschrift: traditio Theotharti et conjugis ejus de Strazburg. *Darnach auch bei Schannat Corp. trad. Fuld. p. 47 nr. 95 = Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 144 nr. 80.*

21. *Theothard schenkt für das Seelenheil Adalharts dem Kloster Fulda ein überbautes Grundstück innerhalb der Neustadt Straßburg und Ländereien in der Mark Heidolsheim. 801 Juni 27 Straßburg.*

Sacrosanctæ ecclesiæ sancti Bonifatii, quæ est constructa super fluvium Fulda, ubi ipse martyr sacro requiescit corpore, ubi in dei nomine Baugolfus abba preesse videtur, ego itaque Theothardus dono pro remedium Adalharti donatumque in perpetuum esse volo hoc est infra nova civitate Argentoratinse ariale unum cum casa, quæ supra ipsam arialem stabilita est. ab uno latere terra sancti Nazarii[2], ab alio latere terra sancti Mauricii[3], ab uno fronte terra sanctæ Mariæ, ab alio fronte terra sancti Stephani[4] +. et in marcu Haidulfushaim ariale unum, ab uno latere terra sanctæ Mariæ, et terræ araturiæ jurnale unum. ea ratione a die presente trado atque transfundo, ut ipsa casa dei vel congregatio illa hæc omnia teneant atque possideant et, quicquid exinde facere voluerint, liberam in omnibus habeant potestatem. si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipse, quod absit, vel heredes mei seu quislibet ulla opposita persona extranea, qui contra hanc donationem a me factam venire temptaverit aut eam infrangere voluerit, tunc inferat vobis cogente fisco auri uncias 5, argenti pondera similiter, et quod repetit evindicare non valeat; sed presens donatio hæc omni tempore firma et inviolata permaneat stipulatione subnixa. actum in Strazburga civitate publice. data 5 kalendas julias anno 33 Caroli regis. + Theotharti, qui hanc donationem fieri rogavit + Uuolfberti

[1] *Nach Grandidier l. c. not. x Land des dem heiligen Petrus geweihten Klosters Moyen-Moutier, dem seit 758 Sundalbert, nach Andern Sundrabert, als Abt vorstand.*

[2] *Nach Grandidier l. c. not. z der Abtei Lorsch gehöriges Land; der cod. dipl. Lauresham. enthält indeß keine Straßburger Besitzungen.*

[3] *Nach Grandidier l. c. not. a dem Kloster Ebersheimmünster bei Schlettstadt zugehörig.*

[4] *Wohl Grundbesitz der Straßburger Cathedralkirche und des St. Stephansklosters. Cfr. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 269.*

+ Berahtradi + Hruodolahi + Uuolfhardi + Sigiberti + Sigoni + Hartnodi +. ego Asaph rogatus scripsi et testibus firmavi +.

Aus Dronke Cod. dipl. Fuld. p. 97 nr. 171 nach einem Fuldaer Chartular des 9ten Jahrh. f. 5a mit der Ueberschrift traditio Theotharti pro Adalharte de Alsacinse. *Darnach auch bei Schannat Corp. trad. Fuld. p. 75 nr. 152 = Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 145 nr. 81.*

22. Hludouuicus imperator ab Adaloch Argentoratensis sive Stratburgensis ecclesiæ in honore sanctæ Mariæ constructæ episcopo rogatus, ut oblatam sibi auctoritatem Karoli regis confirmaret, præcipit, ut prædicta ecclesia locellum Stillam a longo tempore per confirmationes regum possessum deinceps absque ullius impedimento teneat atque possideat. «cum petitionibus servorum dei justis». Durandus diaconus ad vicem Helisachar recognovit et subscripsit. data 5 kalendas septembris anno 3 imperii, indictione 10. actum Aquisgrani palatio regio. [*816*] *August 28 Aachen.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 4 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso.*
Gedruckt ebendarnach Gallia christ. V instr. p. 462 nr. 4; Schöpflin Als. dipl. I, 65 nr. 81 (a. 817) mit Facsim. (auch bei Kopp Pal. crit. I, 387 tab. 2) = 'Schönemann Cod. f. pract. Diplom I, 43; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 165 nr. 91 (a. 817) = Migne CIV, 1073; Bresslau Dipl. Cent. p. 152. — Böhmer Reg. Karol. nr. 285; Sickel Acta Karol. L nr. 95.

23. *Kaiser Ludwig bestätigt auf Bitten des Bischofs Bernald von Straßburg das von Karl d. Gr. den Angehörigen der Straßburger Kirche ertheilte Zollprivileg. 831 Juni 6 Ingelheim.*

(C.): In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Hludouuicus divina ordinante providentia imperator augustus. notum igitur esse volumus omnibus fidelibus nostris præsentibus: scilicet et futuris, quia vir venerabilis Bernaldus Strazburgensis episcopus adiens serenitatem culminis nostri obtulit obtutibus[a] nostris quandam præceptionis auctoritatem[b] domni et genitoris nostri Karoli præstantissimi augusti[1], in qua continebatur, quod idem domnus et genitor noster Karolus pro æmolumento[c] animæ suæ eidem Strazburgensi ecclesiæ concessisset, *ut*[d], *u*bicumque per civitates vel vicos, castella aut trejectus vel portus excepto Quentouuico, Dorestato atque Clusas homines memorate ecclesiæ navigio aut terreno id est cum carris et saumariis negotiandi gratia irent et redirent, nullum teloneum quisquam rei publice administrator ab eis exigeret. pro firmitatis namque studio petiit idem Bernaldus venerabilis episcopus, ut paternæ auctoritati hanc nostram superadderemus auctoritatem. cujus petitioni libentissime annuimus et hunc nostræ auctoritatis

a) *B* nostri—obtutibus *von gleicher Hand auf Rasur.* b) *B* auctoritalatem. c) *B* æmolumemto. d) *Die drei Buchstaben durch Faltenbruch des Pergaments verwischt.*

[1] *Cfr. nr. 15.*

præceptum fieri jussimus, per quod omnibus comitibus, vicariis, centenariis vel omnibus rem publicam administrantibus seu cunctis fidelibus nostris præcipimus, ut nullus vestrum de rebus, quas navigio *aut*[a] terreno id est cum carris et saumariis per regna deo propitio nostra homines ejusdem Strazburgensis ecclesiæ negotiandi gratia duxerint, ubicumque accessum habuerint, nullum teloneum aut ripaticum aut portaticum aut pontaticum aut salutaticum aut cespitaticum aut rotaticum aut cenaticum aut pastionem aut laudaticum aut trabaticum aut pulveraticum aut ullum occursum vel ullum censum aut ullam reddibitionem accipere vel exactare audeat aut hominibus, qui eadem mercimonia prævident, ullam inquietudinem aut impedimentum facere præsumat. sed liceat eis per hanc nostram auctoritatem, cum navibus et ceteris vehiculis abque ullius contrarietate vel impedimento per universum imperium nostrum, ubicumque eis necesse fuerit, libere et secure ire et redire et, si aliquas moras in quolibet loco fecerint aut mercati fuerint vel vendiderint, nihil ab eis prorsus, ut dictum est, telonei exigatur. et ut hæc auctoritas inviolabilem et inconvulsam obtineat firmitatem, sigillo nostro subter eam jussimus sigillare. (C.) : Hirminmaris notarius ad vicem Fridugisi recognovi et subscripsi. : (S. R.) Data 8 idus junias anno Christo propitio 18 imperii domni Hludouuici piissimi augusti, indictione 9. actum Ingelinheim palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 6 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso mit der Dorsualnotiz von wenig spätrer Hand* de teloneo.

Gedruckt ebendaraus Laguille pr. p. 19; Gallia christ. V instr. p. 462 nr. 5 = Bouquet VI, 572 nr. 170; Schöpflin Als. dipl. I, 74 nr. 92; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 195 nr. 104 = Levrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 407 nr. 11. — Böhmer Reg. Karol. nr. 415; Sickel Acta Karol. L nr. 287.

24. Hlotharius imperator Ratholdo Strazburgensis ecclesiæ episcopo supplicante præceptum genitoris sui Ludovici imperatoris sibi oblatum, quo homines ecclesiæ Argentoratensis ab omnibus vectigalibus immunes declarabantur (*nr. 23*), confirmat iisdem fere verbis. « si sacerdotum ac servorum dei ». Eichardus ad vicem Agilmari recognovit. data 4 kalendas augusti anno imperii 21, indictione 3[1]. actum Strazburg civitate. *840 Juli 29.*

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 212 nr. 114 nach einer jetzt verlornen Abschrift des Straßb. bischöfl. A. — Böhmer Reg. Karol. nr. 559.

25. *Kaiser Lothar bestätigt auf Bitten der Aebtissin Basilla dem Frauenkloster St. Stephan zu Straßburg die Immunität und schenkt demselben zwölf im Elsass, in der Ortenau und dem Breisgau gelegene Höfe. 845 Mai 15 Straßburg.*

(C.) : In nomine domini nostri Jesu Christi dei aeterni. Hlotarius divina ordinante providentia inperator augustus. cum petitionibus[b] servorum dei justis et racio:nabilibus divini

a) *Die vier Buchstaben durch ein Loch im Pergament vernichtet.* b) *B* petionibus.

[1] *Zur Datirung vergl. Mühlbacher Die Datirung der Urkunden Lothars I. Sitzungsb. d. Wiener Acad. d. Wissensch. 1877 S. 505.*

cultus amore favemus, superni muneris donum nobis a domino inpertiri minime diffidimus. igitur omnium fidelium sanctę dei ęclesię[a] et nostrorum presentium videlicet et futurorum conperiat industria, qualiter dilecta cognata nostra venerabilis sanctimonialis et abbatissa sancti prothomartiris[b] Stephani Basilla[c] in ambitu infra muros Argentorato majestatem nostram adiit offerens obtutibus nostris auctoritates[d] et munimina cartarum illustris parentelę nostre progenitoris ducis Adalberti, qui fundavit jam dictum locum in parte suę hereditatis, quę sibi pertinuit inter ruinas veteris Argentorati, pro oportunitate solitudinis et juxta fluentis Brusci fluvii et dotavit eum prediis suis large pro remedio animę suę et parentum suorum ibidem adtributis et Atalam sacratissimam virginem abbatissam presidere ordinavit. et quemadmodum in eisdem insertum continebatur auctoritatibus, eundem locum per pragmaticam regis Childerici constitutionem prerogativa emunitatis libertate conmuniri inpetravit, ita dumtaxat, ut, salva per omnia reverentia sacrosancti antistitis, in cujus consistit territorio, nullus judex publicus vel quislibet ex judiciaria potestate in loca vel agros seu reliquas possessiones, quas in quibuslibet pagis vel territoriis possidebat, nisi defensor, quem ipsius loci congregatio et abbatissa voluntarie a palacio inpetraverit, audeat ingredi ad causas audiendas, vel freda aut tributa exigenda, vel colonos vel fiscalinos[e] homines ullo malo molestare. his itaque ita pertractatis et meritis piorum votorum in vita futura conpensatis, talis munificentię expertem me futurum perhorrui et pię peticioni prefatę cognate nostrę . . .[f] facilem prebui auditum. et sicut rogavit, facta antecessorum meorum scriptis et preceptis confirmavi et corroboravi et constituciones ordinem rememorando renovavi, ut videlicet ibidem permaneat certus numerus quatuor canonicorum sacerdotum, ex quibus liceat idoneum echonemum, cum opus fuerit, accipere, et triginta sorores ad ministeria claustri peragenda cum congruis ministris et edituis intus et foris digne et fideliter ministrantibus. proinde vero eisdem confirmatis, hortatu et rogatu atque favore voluntario dilectissimę conjugis inperatricis augustę Hyrmingardis, collecta utriusque manu, stibulatione firma, donatione legitima tradidimus jam sepedicto loco sancti Stephani prothomartiris ad stipendium fratrum canonicorum et sanctimonialium[g] deo ibidem famulantium duodecim nominatas et dominicas curtes cum omnibus appendiciis suis et justiciis suis nobis in eis constitutis, videlicet basilicis, capellis, villis, vicis et antea tradita confirmavimus tam infra muros Argentoracenses quam in pagis. infra muros basilicam sanctę crucis; cum silvis, terminis et decimis Bothebûr et campis, pratis, pascuis, conpascuis, aquis aquarumque decursibus et piscationibus et utriusque ripę litoribus juxta vel infra aut circa villam Skitingsdtbôhel, cultis vel incultis, quesitis et inquesitis, quibuslibet vel usibus vel questibus aptis, servis, ancellis, colonis, fiscalibus[h], silvis, insulis, exitibus et reditibus et banno et cyppo. in pago Alsacinda Wanga cum suis appendiciis, campis, silvis, vinetis, rivis eorumque decursibus cunctisque justiciis. Othenhen, Nunnenwilre, Gundeneswilre in pago Martinhauga cum supradicto jure de Bothebûr et Skitingsdtbuel. in pago Prisgaudi Munzinga villa cum suis appensibus, basilica, vicis, terminis, decimis, campis, silvis, pratis, pascuis, conpascuis, cultis, incultis, quesitis, inquirendis, mancipiis, servis et ancillis, colonis et fiscalinis tam de equestre quam pedestre ordine, banno vel cyppo, marcato et omnibus justiciis[i] sicut ceteri meliores. cis Renum juxta fluvium Ylla noncupante Egeshein, Wibileshein in simili jure, sicut cetera supradicta, basilica, terminis usque ad fines Yllekiriche et Ryno et supra et inferius piscatum. in Bosenhen dominicam curtem, capellam et deci-

a) *Unter den* e *in* sancte *und* eclesie *ein oben offnes* e. b) *B* prothomatiris. c) *Der Name durch mehrere Striche corrumpirt,* B *in* R *verwandelt, ebenso das erste* a *in* u, *hinter den beiden* l *ein* d *eingeschoben. Ueber die verschiedenen Lesungen vgl. Grandidier l. c. not. a.* d) *B* aucoritates. e) *B* ficalinos. f) *Lücke von 4—8 Buchstaben, wohl Basille zu ergänzen.* g) *B* sanctimonianum. h) *B* ficalibus. i) *B* justiis.

mam . . . . .[a] cum salica terra et suis apensibus. d[ua]s [curtes][b] ad luminaria concynnanda destinavimus cum suis apensibus Lumarshein, Lupotheshen. sed ut prefata nepta nostra Basilla[c] abbatissa ejusque in eodem loco successtrices jura et constituciones sibi ab inicio pragmatice et canonice contraditas quiete et inconvulse in perpetuum possideat et obtineat, hoc emunitatis edictum fieri jussimus. in quo precipimus et confirmamus, ut nullus publicus judex vel quilibet ex judiciaria potestate vel aliquis hominum audeat[d] aliqua occasione [vel][e] alicujus concessione vel jussione aliquas eorum æclesias, possessiones vel quaslibet res invadere vel aliquo modo molestare. nec aliquis successorum inperatorum seu regum hanc nostram constitutionem valeat inmutare, nisi quod absit consultis summis eclesiæ principibus atque regni fidelibus pro aliqua evidentissima et chatolicis principibus legaliter cognita necessitate[1] vel utilitate publice per aliam auctoritatem in meliorem statum reformetur. si quis vero contra hanc nostram auctoritatem venire temptaverit, predicto loco triginta libras argenti examinati exsolvere et fisco regio totidem auri purissimi cogatur. et ut hoc firmitatis preceptum inviolabilem et ratam habeat firmitatem, manu propria subter illud firmavimus et anuli nostri inpressione sigillari jussimus.

Data idus maji anno Christo propicio imperii domni Hlotharii 26 et in Francia 6, indictione 8. actum publice in palatio regio Argentoraco, cum iremus in Italiam; feliciter amen.

⁝ Signum Hlotharii serenissimi augusti ⁝ (M.)

⁝ Rinadus notarius . . .[f] recognovi et confirmavi ⁝

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2610 *cop. mb. sec. XI. Eine etwas dunklere Färbung des Pergaments und ein Loch desselben in der untern linken Ecke sind die einzigen Spuren eines event. Siegels. Eben dort auch Signums- und Recognitionszeile eng zusammengequetscht, aber nicht blos wie Ficker Beitr. z. Urk. II, 121 meint, weil kein genügender Raum für das Schlussprotocoll mehr blieb. Denn das Ganze ist ganz abgesehen von innern Verdachtsgründen eine Fälschung des 11ten Jahrh. wie nr. 28. Vergl. die Stückbeschreibung von nr. 51.*

Gedruckt darnach bei Guilliman De episc. Argent. p. 26 = Tentzel Histor. Vindic. app. p. 96 = Eccard Orig. Habsb. prob. nr. 7 = Belhomme Hist. Mediani Mon. p. 14 = Lünig XVII, 867 nr. 4 = Bouquet VIII, 382 nr. 24; Schilter Königsh. S. 527; Laguille pr. p. 4; Schöpflin Als. dipl. I, 81, nr. 101 mit Facsimile tab. 10; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 223 nr. 118. Herrgott Geneal. Habsb. II, 26 nr. 50 nach einer Copie eines Codex der Wiener Biblioth. Gallia christ. V instr. p. 463 nr. 7 nach einer schlechten Copie. — Böhmer Reg. Karol. nr. 591. Von Stumpf Reichsk. I, 1, 68 als verdächtig bezeichnet. Von Rettberg II, 74, Friedrich II, 517 und Hegel D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 9 als unverdächtig benützt; von Mühlbacher in den Wiener Sitzungsb. 1877 S. 518 mit Recht als Fälschung verworfen.

26. Rabanus Maurus archiepiscopus Moguntinus sanctis fratribus, qui in ecclesia Argentariæ civitatis sunt eorumque chorepiscopo interrogantibus, qualis pœnitentia homini incestuoso et parricidæ imponenda sit, respondet, sibi justum esse

a) *Lücke von 6—10 Buchstaben.* b) *Lücke von 4—6 Buchstaben.* c) *Ebenfalls durch Striche corrumpirt.* d) *B* audea. e) *Lücke von 2—4 Buchstaben.* f) *Lücke von 6—10 Buchstaben.*

[1] *Ueber diese Formel und die Erwähnung der principes an dieser Stelle vergl. Ficker Reichsfürstenstand S. 43.*

videri, quod abrenuntiet nefandus ille homo sæculo et jugi pœnitentiæ operam det omnibus diebus vitæ suæ. «nuper ad nos litteræ». [*nach 847.*]

Aus F. Kunstmann Hrabanus Maurus S. 213 nach einer Freisinger Handschrift des 9ten Jahrh.; Wasserschleben Beitr. z. Gesch. der Vorgratian. Kirchenrechtsq. S. 29 und 164 nach einer Wolfenbüttler Handschrift des 10ten Jahrh. — Will Reg. d. Erzbisch. v. Mainz VI, 3. Wegen des Hinweises auf Canon XX der Mainzer Synodalbeschlüsse von 847 nach diesem Jahre zu datiren.

27. *König Ludwig der Deutsche bestätigt auf Bitte des Bischofs Ratold von Straßburg die von seinen Vorfahren der Kirche der heiligen Maria zu Straßburg ertheilte Immunität. 856 März 30 Frankfurt.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Hludouuicus divina favente gratia rex. si liberalitatis nostræ munere locis deo dicatis quiddam conferimus beneficii et necessitates ecclesiasticas per[a] adpetitiones sacerdotum nostro relevamus juvamine atque imperiali[b] tuemur munimine, id[c] nobis et ad mortalem vitam temporaliter transigendam et ad æternam feliciter obtinendam profuturum esse, liquido credimus. proinde noverit omnium[d] nostrorum tam præsentium quam[e] futurorum solertia, quia vir venerabilis Rutulfus[f] episcopus Argentoratensis sive Strasburgensis[1] nostram adiens præsentiam detulit obtutibus nostris auctoritatem immunitatis domni et genitoris nostri Hludouuici bonæ memoriæ piissimi augusti, in qua continebatur insertum, quod non solum idem genitor noster, verum etiam prædecessores ejus reges videlicet Francorum sedem ecclesiæ sanctæ Mariæ semper virginis, in cujus amore et honore ipsa dicata est ecclesia, sub suo nomine et defensione cum monasteriis et cellulis sibi subjectis et rebus vel hominibus ad eam pertinentibus vel aspicientibus tam infra civitatem quam foras consistere fecerant, et eorum immunitatum auctoritatibus hactenus ab inquietudine judiciariæ potestatis eadem munita atque defensa fuisset ecclesia. sed pro rei firmitate postulavit præfatus Gratulfus[g] episcopus, ut paternum seu prædecessorum nostrorum regum morem sequentes hujusmodi nostræ immunitatis præceptum ob amorem dei et reverentiam ipsius sancti loci circa ipsam ecclesiam fieri censeremus. cujus petitionibus adsensum præbuimus et hoc nostræ emunitatis præceptum erga ipsam ecclesiam immunitatis atque tuitionis gratia pro divini cultus amore et animæ nostræ remedio fieri decrevimus. per quod præcipimus atque jubemus, ut nullus judex publicus vel quislibet ex judiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem imperii nostri juste et legaliter memorata tenet vel possidet ecclesia, vel ea, quæ deinceps in jure ipsius ecclesiæ voluerit divina potestas[h] augeri, ad causas[i] audiendas, vel freda aut tributa[j] exigenda, aut mansiones vel paratas faciendas, aut fidejussores tollendos, aut homines ipsius ecclesiæ tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes injuste distringendos nullasque redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris vel futuris temporibus ingredi audeat, nec ea, quæ super[k] memorata sunt, penitus exigere præsumat. sed liceat memorato præsuli suisque successoribus, res prædictæ

a) *Grandidier om.* per. b) *Grandidier* regali. c) *B und C* et. d) *Grandidier add.* fidelium. e) *Grandidier add.* et. f) *Grandidier* Ratolphus *C* Rudulphus. g) *C* Rudolphus. *Grandidier* Ratolphus. h) *Grandidier* pietas. i) *Grandidier add.* judiciario more. j) *Grandidier* telonea. k) *Grandidier* supra.

1 *Ratold (Ratolf), Bischof von Straßburg, 840—874.*

ecclesiæ cum omnibus sibi subjectis et rebus vel hominibus ad se aspicientibus vel pertinentibus sub tuitionis atque immunitatis nostræ defensione, remota totius judiciariæ potestatis inquietudine, quieto ordine [a] possidere et nostro fideliter parere imperio atque pro incolomitate nostra [b] conjugis ac prolis seu etiam totius imperii a deo nobis collati et ejus clementissima miseratione per immensum conservandi una cum clero et populo sibi subjecto dei immensam clementiam jugiter exorare. et quicquid de præfatæ rebus ecclesiæ jus fisci exigere poterat, in integrum eidem concessimus ecclesiæ [1], scilicet perpetuo tempore ei ad peragendum dei servitium augmentum et supplementum fiat. hanc itaque auctoritatem, ut pleniorem in dei nomine obtineat vigorem [c] et a fidelibus sanctæ dei ecclesiæ et nostris verius certiusque credatur, manu propria subterfirmavimus et anuli nostri impressione signari jussimus.

Signum [d] (M.) Hludouuici serenissimi regis [e].

Data 3 kalendas aprilis anno Christo propitio 23 [f] Hludouuici serenissimi regis in orientali Francia, indictione 4. actum Franchenfurt palatio regio; in dei nomine fœliciter amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 376 *cop. chart. sec. XVI.*

C coll. ibid. cop. chart. sec. XVII.

Gedruckt aus letzterer bei Laguille pr. p. 21 = Bouquet VIII, 418; Schöpflin Als. dipl. I, 87 nr. 107. Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 213 nr. 115 ex apographo tabul. episcop. Tabern. (841), dessen abweichende Lesarten speciell in der Datirungszeile wohl willkürliche Correcturen sind. — Böhmer Reg. Karol. nr. 775. Schon Eccard Comm. de reb. Franc. orient. II, 449 und Heumann Comm. de re diplom. imper. II, 44 und 229 hegten Bedenken über die Aechtheit der Urkunde, die Sickel Beitr. z. Dipl. I, 38 sowohl für 841 wie 856 gänzlich verwirft, nicht blos der chronologischen Verwirrung, sondern auch des anormalen Protocolls wegen, ebenso Hegel D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 14 not. 4.

28. *König Ludwig der Deutsche bestätigt auf Bitten der Aebtissin Basilla die dem Frauenkloster St. Stephan zu Straßburg von seinen Vorfahren ertheilte Immunität. 856 September 12 Straßburg.*

(C.)⁝ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Hlodevvicus favente gracia rex. ⁝ si liberalitatis nostrę munere locis deo dicatis aliquid conferimus beneficii et necessitates æclæsicię dei per peticiones religiosarum personarum relevamus munimine atque imperioso tuemur juvamine, id nobis et ad mortalem vitam temporaliter peragendam et ad æternam [g] feliciter adipiscendam profuturum esse liquido confidimus. ex quo noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum sollers discretio, quod nobilis atque venerabilis sanctimonialis abbatissa Basilla sancti Stephani infra muros Argentoratenses sive Strazburc nostram adiens magestatem prȩsentavit obtutibus nostris autorabiles emunitates firmites predecessorum nostrorum regum et imperatorum, qualiter predictus locus sancti Stephani a duce Alberto fundatus erat, et per constitucionem Chylderici regis emunitatus et per Pipinum majordomum locupletatus et munitus crescebat, et per munificentiam Clotharii imperatoris primi et conjugis Yrmengardis ditatus et corroboratus pollebat, ac demum etiam auctoritatem domni et geni-

a) *B u. C* qui et ordine. b) *B u. C* nostræ. c) *Grandidier* firmitatem. d) *Grandidier add.* domni. e) *Grandidier add.* Aduleodus diaconus ad vicem Grimaldi recognovi. f) *Grandidier* 8 regni. g) *B* eaternam.

[1] *Bis hierher fast wörtlich sich mit der Immunitätsformel nr. 21 bei E. de Rozière Rec. génér. des form. I, 27 deckend. Vergl. Sickel Beitr. z. Dipl. V, 18—51.*

toris nostri Hlȯdewici bonę memorię piissimi augusti, in qua continebatur insertum, quod non solum idem genitor noster, verum etiam predecessores ejus reges videlicet Froamchorum aput locum indictum beato Stephano et congregacioni canonicorum quatuor sacerdotum et sanctimonialium triginta cum necessariis ministris dedicatum sub suo munimine ac defensione cum omnibus sibi subpertinentibus tam mancipiis quam prędiis, tam infra civitatem quam foris constitutis, eorum inmunitatum auctoritatibus hactenus ab inquietudine totius judiciarię potestatis eadem munita et defensa fuisset abbacia. pro hujus itaque rei firmitate exoravit predicta abbatissa Bassilla, ut paternam seu predecessorum nostrorum regum clementiam sequendo hujuscemodi nostrę emunitatis pręceptionem ob amorem Christi et reverentiam sancti loci circa idem monasterium fieri censeremus. ¿cujus postulationibus facilem tribuimus assensionem et hanc nostrę magestatis paginam erga ipsum locum inmunitatis et tuicionis causa pro divini cultus amore et animę nostrę remedio fieri decrevimus. per quod precepimus atque jubemus, ut, salvo per omnia honore sui sacrosancti presulis, nullus judex publicus vel quislibet ex judiciaria potestate in personas vel ęclæsias vel oratoria aut loca aut agros vel quascunque reliquas possessiones, quas ab antiquo vel moderno tempore in quibuslibet territoriis vel pagis vel comitatibus infra dicionem nostram juste et legaliter memorata tenet vel possidet abbatia, vel ea, quę postmodum in jure ipsius monasterii voluerit divina pietas augere, ad causas audiendas, vel freda vel tributa vel thelonea exigenda, aut mansiones vel paratas faciendas, aut fidejussores tollendos, aut homines ipsius ęclæsię tam ingenuos quam servos super terram ipsius conmorantes injuste distringendos, nullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas, nostris vel futuris temporibus ingredi audeat, nec ea, quę supra memorata sunt, penitus exigere non presumat. sed liceat memoratę abbatissę suisque successtricibus auctoritate episcopali et dispensatione illius, quem de numero fratrum ipsius loci constituerit echonomum, ipsam sedem cum omnibus sibi subjectis et rebus vel hominibus ad se pertinentibus sub tuitionis atque emunitionis nostrę defensione, remota totius judiciarię potestatis inquietudine, quieto ordine possidere et pro nostro fideliter deum exorare imperio et incolomitate nostra et conjugis atque prolis. nec liceat alicui sub pretextu advocatorie occasionis sibi vel in hominibus vel quibuslibet rebus vel possessionibus eorum aliquod jus vendicare, nisi quem pro aliqua, sicut aliquando fieri evenit, necessitate ipsa abbatissa cum congregationis voto per consilium antistitis aput palatium expostulaverit, qui nec palemundum [1] vel aliquas exactiones exercere presumat. si quis vero temerarius contra hanc nostrę constitutionis auctoritates venire pretemptaverit, prędictę æclæsię quinque libras auri fiscoque regio decem auri purissimi persolvere cogatur et insuper offensam regiam incurrat. ut autem hęc auctoritas pleniorem in dei nomine vigorem obtineat et a fidelibus sanctę dei æclæsię et nostris verius et cercius perpetuo tempore credatur, propria manu subterfirmavimus et anuli nostri inpressione signari jussimus.

Data 2 idus septembris anno Christo propicio 23 domni Hlodewici serenissimi regis in Alsatia, indictione 4. acta Strazburc palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

Signum (M.) Hlodewici serenissimi regis.

Otgarius ad vicem Grimoldi archicancellarii recognovit.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2610 *cop. mb. sec. XI. Das Feld des unten aufgedrückten Siegels kaum mehr erkennbar, scheint einen Kopf en face zu zeigen. Die verlängerte Schrift nur bis zur Hälfte der ersten Zeile, das Fehlen derselben in der Signums- und*

[1] *Unbekannt, dem Zusammenhang nach eine Abgabe bezeichnend. Grandidier l. c. p. 245 not. n vermuthet eine Verwechslung mit parafredus.*

Recognitionszeile, das lückenhafte, erbärmliche Monogramm würden abgesehen von dem anormalen Protocoll allein schon das Stück verdächtigen. Es ist wie nr. 25 eine Fälschung des 11ten Jahrh. Vergl. die Stückbeschreibung von nr. 51.

Gedruckt darnach bei Guilliman De episc. Argent. p. 32 = Conring Cens. dipl. Lindav. p. 30 = Tentzel Hist. Vindic. app. p. 98 = Lünig XVII, 869 nr. 5 = Bouquet VIII, 420 nr. 3; Schilter Königsh. S. 478 = Eccard Orig. Habsb. prob. nr. 8 = Heumann Comment. de re dipl. II, 371; Schöpflin Als. dipl. I, 474 nr. 676 mit Facsimile tab. 12; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 243 nr. 127. Herrgott Geneal. Habsb. II, 34 nr. 57 nach einer Copie eines Codex der Wiener Biblioth. = Würdtwein Monast. Palat. IV, 55. — Böhmer Reg. Karol. nr. 778. Als verdächtig schon von Mabillon Annal. ord. s. Bened. III, 54 bezeichnet: exemplar, quod nobis pro authentico non habetur vitioso sigillo apposito, *ferner von Eccard Comm. de reb. Franc. orient. II, 449, in ausführlicherer Weise von Heumann Comment. de re dipl. II, 227, dem sich Sickel Beitr. z. Dipl. I, 72 anschliesst. Schöpflin l. c. nimmt Interpolationen und Renovation im 11ten Jahrh. an, Grandidier l. c. und II, 18—22, 5te dissert. verwirft es als unächt, ebenso Böhmer l. c. und Stumpf Reichsk. I, 1, 69.*

29. *In einer Schenkungsurkunde eines gewissen Ruadini für Kloster Weissenburg* ubi domnus Grimoldus abba preesse[1] videtur: actum publice in civitate Strazburg. testes: Ruadini, Otrih, Buo, Gozbraht, Druaut, Folrat, Reginbert, Benedict, Geilo. ego Uuenilo scripsi et subscripsi. [*833-861*] *Straßburg.*

W aus dem cod. tradit. Wizenburg. zu Speier von der ersten Hand desselben geschrieben mit der Ueberschrift traditio quam fecit Ruadini de pago Alisacinse.
Gedruckt daraus bei Zeuss Tradit. Wizenb. p. 155 nr. 167.

30. *Bischof Ratold schenkt den Brüdern der Straßburger Kirche für den täglichen Unterhalt einen Hof in Geispoltzheim, dessen Leistungen an den Vogt er genau regelt. 871 Straßburg.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Ratoldus divina favente clementia Argentinensis episcopus. notum sit omnibus ecclesiæ dei nostrique fidelibus, qualiter ego Ratoldus Argentinensis episcopus pro amore dei ejusque piæ genitricis Mariæ ad communem fratrum Argentinensium utilitatem curtim quandam nostri juris in villa, quæ dicitur Geisbodesheim, sitam cum omnibus ad illam jure pertinentibus id est familia utriusque sexus, ædificiis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, molis, molendinis, vinetis, viis et inviis, piscationibus, mobilibus et immobilibus perpetuo possidendam tradidi eodem jure, quo eam bonæ memoriæ Dagebertus rex ecclesiæ Argentinensi dedit et ego et antecessores mei hactenus possedimus. illud etiam intimandum censuimus, ut nullus nisi consentientibus et conlaudantibus præfati loci canonicis eidem curti constituatur advocatus; constitutus autem nonnisi certis et legitimis tribus placitis illuc venire et mansionem facere debet, nisi præpositus loci illius pro certa causa eum invitaverit. in duobus autem placitis banno confirmatis hiemali scilicet et pascali præpositus ei ministrare debet id est unum frisgingum porcinum in unoquoque placito, situlas vini duas, maldras frumenti 1, avenæ 2 claustralis mensuræ. in tertio autem id est autumpnali placito familia prænominatæ dominicæ curtis similiter faciat. hoc autem ideo statuimus, ut familia illa minus gravata eo liberius et facilius quoti-

[1] *Grimold, Abt von Weissenburg, 833—861. Vergl. Zeuss l. c. p. 350.*

diana prædictorum canonicorum stipendia persolvere possit. quod ut firmum et inconcussum omni permaneat ævo, hanc cartulam inde conscribi testesque subscribi eorumque subscriptione fecimus corroborari. acta sunt hæc in civitate Argentina anno dominicæ incarnationis 871, regnante Ludewico pio ac serenissimo imperatore et consensum una cum principibus præbente, anno autem 30 regni ejus; in horum præsentia testium: Lutthardi, Ripoldi, Dietberti, Regingeri, Gumperti, Hugonis, Joannis, Walgeri, Druttheri, Lutterici, Ingoldi, Odalhardi, Gonelini, Henneramni. ego Eberhardus cancellarius ad vicem Luttperti[1] archicancellarii recognovi.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 3463 *aus einem Papier-Copialbuch des Straßb. Domstifts von 480 Blättern, Urk. Nr. 101 in der Schrift des ausgehenden 16ten Jahrh. Offenbar in der vorliegenden Fassung, wie Anfangs- und Schlussprotocoll beweisen, nach dem Muster einer Königsurkunde Ludwigs des Deutschen später zurecht gemacht.*

31. Hludowicus rex Rataldo Strazburgensi episcopo petente præceptum genitoris sui Ludovici imperatoris sibi oblatum, quo homines ecclesiæ Argentoratensis ab omnibus vectigalibus immunes declarabantur (*nr. 23*), iisdem fere verbis confirmat. «cum petitionibus servorum dei justis». Hebarhardus cancellarius ad vicem Liutberti archicapellani recognovit. data 2 idus junii anno 36 regni in orientali Francia, indictione 6. actum Aquisgrani palatio regio. *873 Juni 12 Aachen.*

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 256 nr. 138 ex inserto diplomatis Caroli IV imper. a. 1356. — Böhmer Reg. Karol. nr. 837. Cfr. Sickel Beitr. z. Dipl. I, 59, der das Stück für unbedenklich hält.

32. *König Ludwig der Deutsche bestätigt auf Bitten des Bischofs Ratald alle der Straßburger Kirche gemachten Schenkungen und ertheilten Privilegien und bewilligt ihm ferner das Recht, an einem beliebigen Ort des bischöflichen Territoriums eine Münzstätte zu errichten. 873 Juni 12 Aachen.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Hludowicus divina favente gratia rex. cum petitionibus servorum dei justis et rationabilibus divini cultus amore favemus, superni muneris donum nobis a domino impertiri minime diffidimus. igitur omnium fidelium sanctæ dei ecclesiæ et nostrorum præsentium videlicet et futurorum comperiat industria, quia vir venerabilis Rataldus Strazburgensis urbis episcopus nostram adiit excellentiam referens mansuetudini nostræ, qualiter ob incuriam ministrorum ipsius ecclesiæ omnia munimina cartarum, quæ inibi haberi videbantur, igne concremata fuerint. idcirco nostram deprecatus est pietatem, ut per nostræ auctoritatis præceptum omnes res et familiam, quæ tunc temporis eadem ecclesia, quæ constructa habetur in honore beatæ dei genitricis semperque virginis Mariæ, quæ habuisse dinoscitur, quando hæc res accidit, denuo confirmaremus et corroboraremus. sed ut, domino adjuvante et nobis opem ferente, præfatam ecclesiam ad pristinum posset revocare statum et a nemine pro hac re nullum de rebus vel familiis juste et legaliter ibi pertinentibus sentiat dispendium, hanc nostræ auctoritatis præceptionem fieri decrevimus, per quam omnes res ac mancipia, quæ a religiosis viris seu a prædecessoribus nostris vel a quibuslibet hominibus eidem ecclesiæ collatæ fuisse noscuntur, sub immunitatis nostræ tui-

[1] *Anstatt Herbarhardus und Liutberti.*

tione præfatus Rataldus successoresque sui quiete teneant atque possideant. et nullus hominum vel judex puplicus seu quislibet ex judiciaria potestate in ecclesias baptismales vel oracula, curtes, villas, loca vel agros seu reliquas possessiones memorati episcopii, quas moderno tempore in quibuslibet pagis ac territoriis infra ditionem imperii nostri juste et legaliter possidet vel quæ deinceps in jure ipsius sancti loci divina pietas augere voluerit, ad causas judiciario more audiendas, vel freda aut telonea exigenda, aut mansiones vel paratas faciendas, aut fidejussores tollendos, seu homines ipsius ecclesiæ tam liberos quam servos, fiscalinos et tabellarios distringendos, nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas, ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea, quæ supra memorata sunt, penitus exigere præsumat. sed liceat memorato venerabili vocato episcopo suisque successoribus, res prædictæ ecclesiæ cum omnibus sibi subjectis sub inmunitatis nostræ defensione quieto ordine possidere absque cujuspiam contrarietate, quatinus pro nostra incolomitate conjugis et prolis seu etiam totius imperii a domino nobis collati jugiter domini misericordiam exorare delectetur. si quoque aliquæ querimoniæ adversus jam dictam ecclesiam tam de rebus et hominibus liberis et servis ortæ fuerint, quæ absque gravi et iniquo dispendio diffinire nequiverint, jubemus, ut per idoneos circavicinos et fideles nostros fideliumque nostrorum homines plenissime sub sacramento inquiratur et ad finem rite usque deducatur. si quis vero contra hanc nostram auctoritatem aliquid agere temptaverit aut ex his, quæ præscripta sunt, quippiam violare præsumpserit, sciat se triginta libras auri optimi secundum veterem morem parti præfatæ ecclesiæ se esse persolviturum, nostram insuper offensionem incursurum. concessimus quoque venerabili episcopo Rataldo vel successoribus ejus rectoribus scilicet jam dictæ ecclesiæ, ut in quacunque placuerit villa episcopii sui monetam statuat, quatinus pro mercedis nostræ augmento utilitati ipsius ecclesiæ deserviat. et ut hoc nostræ inmunitatis præceptum inviolabilem atque inconvulsam obtineat firmitatem, manu propria subter illud firmavimus et anuli nostri inpressione subter sigillare jussimus.

Signum domni Hludowici serenissimi regis.

Hebarhardus cancellarius ad vicem Liutberti archicapellani recognovi et subscripsi.

Data 2 idus junii anno Christo propitio 36 regni domni Hludowici serenissimi regis in orientali Francia regnante, indictione 6. actum Aquisgrani palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

Aus Mabillon De re diplom. suppl. app. p. 97 nr. 12, angeblich nach einem jetzt verlornen Original des Straßb. bischöfl. A. = Bouquet VIII, 422. Ebendarnach Bœcler Histor. rer. Frider. III imper. A. p. 111; Lünig VII, 3, 276; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 257 nr. 139 = Lerrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 417 nr. 13. — Böhmer Reg. Karol. nr. 838. Ich schliesse mich der Meinung Sickels an (Beitr. z. Dipl. II, 27), der die vorliegende Fassung des Stücks als die Erweiterung eines echten Diploms ansieht, und beanstande mit ihm die Erzählung des Brandes und die Strafandrohung, nicht aber die Verleihung des Münzrechts[1].

---

[1] *Ich halte die Hypothese von Adrien de Longpérier in der Revue numism. 1857 p. 319—345, dissert. s. quelques monnaies episcop. de Strasb. et de Constance, der aus einzelnen Buchstaben der Reverslegenden alter Straßb. Münzen des 10ten Jahrh. die Namen der Bischöfe Gozfrid, Richwin und Uto construirt und ein bischöfl. Recht bei der Münzprägung demnach lange vor Bischof Erchenbald constatirt, für vollkommen begründet, besonders auch durch die bestätigenden Beiträge von Dorlan und Engel in der Revue d'Als. 1858 p. 239—250, 1874 p. 289—325, 1876 p. 289—308, 1877 p. 289—326. Auch Soetbeer hat in den Forsch. z. deutsch. Gesch. VI, 30 und 35 Adrien de Longpériers Beweisführung acceptirt, ebenso findet Hegel D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 14 not. 4, keinen Grund an der Verleihung des Münzrechts zu zweifeln. Ohne Grund datirt es Hanauer Études économiques sur l'Alsace I, 47 noch weiter zurück.*

33. *König Arnolf schenkt auf Bitten des Grafen Ebarhart dem Presbyter Isanpreht Güter in der Ortenau, die nach dessen und dessen nächsten Erben Tode den Brüdern des Klosters der heiligen Maria in Straßburg anheimfallen sollen. 888 Mai 26 Speier.*

(C.) ⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Arnolfus divina favente gracia rex. comperiat namque omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum industria, qualiter quidam fidelis comes noster nomine Ebarhart petiit clemenciam nostram, ⁝ ut cuidam venerabili prespitero fidelique oratori nostro nomine Isanprehet quasdam res proprietatis nostræ sibi in proprium donaremus. cujus peticioni libenter annuentes ita fieri decrevimus. dedimus namque illi in pago Mortunouua vocato in comitatu Ebarhardi in locis Ouuanheim et Baldanheim nominatis hobas octo et quicquid ad easdem hobas jure legitimeque pertinere videtur: id est ecclesia [a] ibidem constructa cum curtibus et casis ceterisque ædificiis, cum mancipiis, campis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscacionibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, mobilibus et inmobilibus, quesitis et inquisitis, cultis et incultis et cum universis appendiciis et adjacenciis illuc rite pertinentibus. et jussimus inde hoc nostræ auctoritatis fieri preceptum, per quod volumus atque jubemus, ut memoratus Isanprhet has predictas res usque ad finem vitæ suæ secure habeat, teneat atque possideat et potestativa manu unicuilibet suæ cognacionis propinquo post obitum suum simili tenore tenendas contradat. post amborum enim discessum ad cenobium sanctæ Mariæ semper virginis, quod dinoscitur infra menia Argentariæ civitatis esse constructum, illis fratribus ibidem servientibus domino in sustentationem perpetualiter redigantur ea videlicet racione, ut annis singulis in quadragesimali jejuniorum tempore in nostra elemosina et illorum memoratorum extra eorumdem fratrum prebendam habeant, unde reficiantur et pauperes recreantur, et ipsi devocius statutis officiis in nostra oratione permaneant. si quis hanc etiam nostræ regalitatis concessionem irritam facere vel eam infringere voluerit, iram dei omnipotentis omniumque sanctorum incurrat et pedibus satane avernali pena cruciandus succumbat. et ut hoc firmius habeatur veriusque credatur ac diligencius observetur, manu nostra eam firmavimus et anulo nostro jussimus insigniri.

⁝ Signum domni Arnolfi (M.) invictissimi regis. ⁝

⁝ Aspertus cancellarius ad vicem Theotmari archicappellani [b] recognovi et subscripsi. ⁝ (S. R.)

Data 7 kalendas junii anno incarnationis domini 888, indictione 6, anno 1 regni Arnolfi serenissimi regis. actum urbe Spirensi; in dei nomine feliciter amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso. Im Monogramm der Vollziehungsstrich erkennbar.*

Gedruckt ebendarnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 95 nr. 120; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 289 nr. 156. — Böhmer Reg. Karol. nr. 1038. Vergl. Dümmler Gesch. des Ostfr. Reichs II, 306 not. 21.

a) *Nachträglich mit andrer Dinte ein* m *hinzugefügt.* b) *B* archicapellanani.

34. Arnolfus rex Baldramo episcopo Argentinensi petente monasterio Argentinensis civitatis in honore sanctæ Mariæ dedicato unam hubam in comitatu Eburhardi in superiore Argowe sitam in loco Bach vulgariter nominato concedit præcipiens, ut eadem huba ad episcopatum Argentinensem perpetuo possidenda consistat. «cognoscant omnes fideles». Aspertus cancellarius ad vicem Theothmari archicapellani recognovit. data 10 kalendas maji anno domini 891, indictione 9, anno regni Arnolfi regis 4. actum Regino civitate. *891 April 22 Regensburg.*

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 294 nr. 160 nach einem jetzt verlornen Pergament-Chartular der Stadt Straßb. Ebendarnach Schöpflin Als. dipl. I, 96 nr. 122. — Böhmer Reg. Karol. nr. 1090; Schweiz. Urk.-Reg. nr. 853.

35. *In einer Schenkungsurkunde eines gewissen Herimuodt für das Kloster des heiligen Gregor im Münsterthal:* actum publice in civitate Strazbuurug presente illustrissimo comite Eberhardo. data pridie idus martias anno 3 reg. Centiboldo rege, indictione 1, testibus idoneis subnotatis: signum Eberhardi comitis. signum Herimuoti, qui hanc cartam fieri rogavit. signum Meginhelm. Otto. signum Walteri. signum Berhoh. signum Tiutterih. signum Criselheri. signum Luiterih. Luithart. Rihbold. Samuel. signum Gotehelmi cancellarii. *898 März 14 Straßburg.*

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 98 nr. 124 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 102 nr. 242 im Auszug nach einer alten Abschrift. Nach einer schlechtern Copie Lünig XIX, 1100 = Laguille pr. p. 43.

36. Hludowicus rex Baldramo Strazburgensis ecclesiæ episcopo petente præcepta prædecessorum suorum sibi oblata, quibus homines memoratæ ecclesiæ ab omnibus vectigalibus immunes declarabantur, iisdem fere verbis ac Ludowicus Pius (*nr. 23*) confirmat. «notum igitur esse volumus». Theodulphus notarius ad vicem Rathpodi archiepiscopi summique cancellarii recognovit. data idibus maji anno incarnationis dominicæ 904, indictione 7, anno domni Hludowici regis 5. actum Strazburg civitate. *904 Mai 15.*

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II p. j. p. 317 nr. 170 nach einer jetzt verlornen ehemals im Straßb. bischöfl. A. befindlichen Abschrift. — Böhmer Reg. Karol. nr. 1200.

37. *Dietbald überträgt der Kirche der heiligen Maria in Straßburg Ackerland in der Gemarkung Achenheim, dessen Niessbrauch er und seine Nachkommen gegen einen jährlichen Zins behalten. 910 Februar 4 Straßburg.*

In Christi nomine. notum omnibus ac nemini constet incognitum, qualiter ego Dietbaldus cogitavi pro intuitu timoris domini atque pro remedio animę meę[a] ac conjugis meę Adalgardę liquido confisus, quia, quisquis loca divino cultui mancipata propriis ex rebus auxerit, emolumentum ęternę retributionis sibi inde adquirit. qua de re ego itaque prę̨fatus Dietbaldus divina, ut credo, inspiratione conpunctus simul

a) *B* mę.

cum manu senioris mei Hugonis tradidi rem proprietatis meę ad sacrosanctam domum dei genitricis semperque virginis Marię infra Argentinensem civitatem constructam, cui vir venerabilis Otpertus[1] preesse videtur episcopus, hoc est in marca Achenheim nuncupata de terra arabili jurnales in uno loco pariter conjacentes triginta et in alio viginti, quos precio adquisivi de filiis Samuelis, illis videlicet fratribus ibidem domino famulantibus perpetualiter sub usu fructuario utendam in ea ratione et eo condictu, ut post hanc factam traditionem ego ipse et prefata uxor mea atque communes filii filięve nostrę necnon et legitima procreatio eorum ad tempus vitę omnium nostrum ipsam proprietatem teneamus atque possideamus
Nov. 11 censum inde ad festivitatem sancti Martini sex denarios persolventes annis singulis camerario fratrum. tunc demum post cunctorum nostrorum decessum supradictę res ad jam dictam ęcclesiam cum omni integritate redeant, ut pretitulati servi dei vel successores eorum faciendi exinde, quod voluerint, liberam ac firmam in dei nomine in omnibus habeant potestatem. si quis vero, quod fieri minime credo, ego ipse aut aliquis de heredibus meis seu quęlibet opposita persona contra hanc cartam hujus traditionis a me factam venire vel eam inrumpere temptaverit, tunc inferat prescriptę domui dei ejusque rectoribus tenore rectitudinis cogente auri unceas sex, argenti pondera totidem. et hęc coactus exsolvat et quod repetit evindicare non valeat; sed hęc presens traditio omni tempore firma et stabilis permaneat stipulatione subnixa.

actum publice in civitate suprascripta. data die dominico pridie nonas februarii anno regnante Ludouuico[2] 10, indictione 13, coram testibus subnotatis: signum Hugonis, qui istam traditionem mecum fecit. signum Dietbaldi, qui hanc cartam scribere rogavi. signum Rihboldi. signum Sigibodonis. signum Ruodini. signum Erlini. signum Regingeri. signum Gundberti. signum Uuadharii. signum Drudheri. signum Milonis. signum Gundichonis.

Ego itaque Ecgihardus cancellarius rogatus scripsi et subscripsi. item alii testes, qui presentes fuerunt, quando illam rem pretio adquisivi: Nanduuic, Oͦdalher, Engilbold, Diethelm, Hildeman, Zeizo, Bero, Adaluuart, Gotezo, Benzo, Folrat, Suneman.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 or. mb. lit. pat. sine sig.

38. *Wizericus und sein Bruder Azzo schenken der Münsterkirche zu Straßburg 44 Hufen in der Gemarkung Düppigheim unter Vorbehalt des lebenslänglichen Niessbrauchs. 951 September 26 Straßburg.*

Si aliquid de rebus nostris ad loca sanctorum concedimus, mercedem inde in eterna beatitudine habere non diffidimus. ideoque nos Wizericus[3] et Azzo frater meus pro remedio animarum nostrarum et remissione peccatorum nostrorum

---

[1] *Otbert Bischof von Straßburg, 906—913.*

[2] *Ludwig das Kind. Die chronologischen Angaben harmoniren vollständig, wenn wir mit Dümmler Gesch. des Ostfr. R. II, 493 die Epoche auf 900 Februar 4 ansetzen.*

[3] *Vergl. die alte Namensform in nr. 40.*

tradimus ad monasterium Argentinensis civitatis in honore sancte Marie genitricis Christi dedicatum in marca, que vocatur Dubincheim[1], quadraginta quatuor hubas et quidquid ad easdem hubas jure legitimeque pertinere videtur, id est capellam ibidem constructam cum curtibus, cum casis, mancipiis et edificiis, campis, pratis, silvis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, quicquid dici aut nominari potest, tradimus atque transfundimus ad supramemoratum monasterium perpetualiter, ut ad usum fratrum ibidem servientium deo in panem, vinum et pulmenta redigantur in ea videlicet ratione, ut, tamdiu vixerimus ego Wizericus et Azzo frater, usu fructuario has hubas obtineamus et post discessum nostrum quisque nostrorum proximus in advocatum dictarum hubarum constituatur. si quis vero, quod fieri non credimus, nos aut aliquis de heredibus nostris contra hanc chartam venire temptaverit, inferat ad partem monasterii auri uncias duas, argenti pondera quinque et quod repetit evindicare non valeat; sed firma et stabilis permaneat stipulatione subnixa. actum in civitate Argentina 6 kalendas octobris anno incarnationis domini 951, regnante Ottone 15[2] anno regni ejus, Utone præsule[3], Lutolfo duce[4], Hugone comite[5], Hartzwigo advocato.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. III, 357 nr. 87 nach einer jetzt verlornen Abschrift des Straßb. bischöfl. A. = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 116 nr. 267 als Regest.

39. Otto I rex Utone Strazburgensis ecclesiæ episcopo petente præcepta prædecessorum sibi oblata, quibus homines ejusdem ecclesiæ ab omnibus vectigalibus immunes declarabantur, iisdem fere verbis confirmat ac Ludovicus Pius (*nr. 23*) «notum igitur esse volumus». Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovit. data idibus februarii anno incarnationis domini 953, indictione 11, anno regni 17. actum in Herenstein. *953 Februar 13 Erstein.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. III, 365 nr. 91 nach einer verlornen Copie des Straßb. bischöfl. A. = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 119 nr. 272 im Regest. — Böhmer nr. 197; Stumpf nr. 220.

40. *Wiserich und sein Bruder Azzo setzen die Kirche der heiligen Maria in Straßburg zur Erbin ihres Guts in Düppigheim ein. 956 Straßburg.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. notum sit omnibus tam pręsentibus quam futuris, qualiter ego Uuiserihe et frater meus Azzo pręlio nostro, quod in

---

[1] *Im Necrol. eccles. Argent.:* 3 id. novembr. Azzo laicus ob. de Dubincheim mod. 2 frisch. 3 situl. 6. *Mones Anzeiger 1838 S. 18.*

[2] *Um 1 zu niedrig angesetzt, da die Epoche spätestens in den August 936 fällt. Vergl. Köpke-Dümmler Otto der Grosse S. 565 ff. und Sickel Beitr. z. Dipl. VI, 38 und 48.*

[3] *Uto, Bischof von Straßburg seit 950.*

[4] *Liudolf, Herzog von Schwaben seit 950.*

[5] *Von demselben Grafen Hugo berichtet eine wohl ums Ende des 11ten Jahrh. geschriebene Aufzeichnung, wie er das Kloster Altorf gründete und mit Schenkungen bedachte darunter:* curiam Argentinæ ad sanctam Aureliam cum pertinentiis suis. *Cfr. Gallia christ. V instr. p. 465 nr. 8 und Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 183 nr. 350.*

Du[binc]heim marcha habuimus, id est 18 [hoͧbis] et capella in eodem prȩdio constructa, [quȩ] habet ejusdem prȩdii decimam, cujus pars tercia usui altaris est deputata, Argentinensem ȩcclesiam in honore [sanct]ȩ dei genitricis Mariȩ constructam [absque] omni contradictione fecimus heredem ea scilicet conditione, ut post utriusque nostrȩ corruptibilis vitȩ finem in anniversario obitus nostri die fratribus ib[idem] [deo] ejusque genitrici servientibus prȩter cottidiana stipendia, secundum quod posse videtur, in pane et vino et pulmento ministretur[1]. constituimus etiam, ut . . .[a] posteritate nostra proximus exstiterit, hujus prȩdii advocatus constituatur. idem autem advocatus, si in legitimis placitis a [d]omino loci illius invitatus fuerit, si estate evenerit, frisgingum ovinum unum, 12 panes, situlam vini, si autumnali vel hiemali, frisgingum porcinum . .[b] denarios valentem, panes 12, situlam vini ad servitium accipiat. quicquid etiam in illo banno temeritatis vel injusticiȩ acciderit, ad illam dominicam curtem . . . .[c] et terciam partem advocatus accipiat. petimus ergo in dei ubique regnantis nomine, ne ullus heredum nostrorum hanc traditionis cartam infringat. si autem, quod absit, aliquis s[ucce]ssorum vel heredum n[ostrorum] instinctu diaboli infringere temptaverit, [iram] dei omnipotentis incurrat et insuper ad ȩrarium regis sex l[ibras] auri persolvat; traditio autem inconvulsa perm[an]eat.

acta sunt autem hȩc in civitate Argentina anno dominicȩ incarnationis 956, regnante Ottone [magno][2] 16 anno regni ejus[3], Outone prȩsule, Liutolfo duce, Hugone comite, Harivvigo advocato; in horum prȩsentia testium: Uuiserici et fratris ejus Azzonis, qui hanc traditionis cartam [fecit], Ebbonis, Herivvigi, Hugonis, Meribotonis, Adelhelmi, Uuezel[on]is, Gunzonis, Herzonis, Willonis, Diecelini, Engezonis, Bernoldi, Engelboldi, Becelini. ego Turandus cancellarius scripsi et subscripsi.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 cop. mb. sec. XII. Durch Feuchtigkeit scheint das Pergament sehr gelitten zu haben, so daß Vieles verwischt ist.

41. *Bischof Udo von Straßburg schenkt den an der Kirche der heiligen Maria daselbst dienenden Brüdern in der Ortenau und im Elsass gelegene Güter, deren Leistungen und Abgaben er genau bestimmt. 961.*

⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. divina favente clementia. ⁝ quoniam litteris more sanctorum patrum sub brevitate solemus annotare, quȩ successorum nostrorum memoriȩ desideramus commendare, notum sit igitur cunctis Christi fidelibus tam prȩsentibus quam futuris, qualiter ego Oͧdo gratia dei Argentoratensis ȩcclesiȩ licet indignus episcopus predium unum, videlicet decem octo mansos ejusdem

a) *total verwischt, vielleicht* quisquis *in zu ergänzen?* b) *von der Zahl nur noch der Grundstrich einer 1 am Ende sichtbar.* c) *Lücke von 4—8 Buchstaben.*

[1] *Im Necrol. eccles. Argent.:* kalendis maji Uuiserich laic. ob. de Dubincheim mod. 2 frisch. 3 pulli 20 sit. v. 6. *Mones Anzeiger 1838 S. 14.*

[2] *Ueber den Beinamen Ottos I als des Grossen vornehmlich nach der Schlacht auf dem Lechfelde vergl. Köpke-Dümmler Otto d. Gr., S. 263 und 522.*

[3] *Die Regierungsjahre um 4 zu niedrig angesetzt.*

Argentoratensis ecclesię procuratrici gloriosissimę dei genitrici Marię ibidemque sibi famulantibus pro remedio animarum parentum meorum nostręque animę pro salute legitima astipulatione cum viis et inviis, pratis et arvis, cultis et incultis ceterisque utensilibus contradidi. idem autem predium in Mortenowa situm est videlicet Badelsbach, Staden, Suabhusen, Owenheim, Diersheim, Gameneshurst, Folmersheim. duo vero mansi siti sunt in terra Alsatiensi scilicet Scephelingesheim. hac autem conditione predium idem donavimus, ut singuli mansi preter salicam terram in festo sancti Johannis babtistę quinque solidos persolvant, in festo vero sancti Adelfi *Juni 24* quatuor denarios et 4 pullos, ova decem, in nativitate quoque domini duodecim *Aug. 29* *Dez. 25* panes cubiti unius longitudinem et latitudinem habentes et octo swillas scapulas maturorum fruschingorum et unam situlam cervisię et viginti quatuor ymenas[1] avenę, in pascha domini similiter duodecim panes et octo gallinatios. item singuli mansi in vernali aratione duo jugera, in autumnali similiter, item in hiemalibus messibus colligendis singuli mansi dent quatuor messores, in estivalibus similiter. item singuli mansi ter in anno tribus in placitis quatuor denarios persolvant. de tributis vero duorum mansorum Scefelingesheim jacentium in anniversario nostro duos maltros panis et unum leguminum in usum pauperum erogentur, de ceteris siquidem omnibus plenum servitium fratribus. sin autem dominus hujus benefitii mutabit, mansus ejus successori quinque solidos persolvat et, si mansi posessor obierit, dominus optimum caput animalis hinc habebit. qui vero mansum acquisierit, quinque solidos domino dabit. preterea sciendum, quod advocatus dimidium mansum hinc apud Suabhus situm habere debet, quatinus justus sit rector et defensor. et nullam aliam potestatem in hoc predio exerceat, nisi per dominum vocetur, et tunc sex equis veniat et dominus sibi prandium suffitienter prebeat. precipimus autem in verbo dei et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et sub anathematis vinculo confirmamus, ne quisquam idem predium sibi usurpare vel distrahere audeat vel in alium quam in usum fratrum expendere presumat. et ut hęc majorem confirmationem habeant et inconvulsa permaneant, scribi et inpressione nostri sigilli fecimus insigniri. acta sunt autem hęc a nobis anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi 961, indictione 4, Ottone rege regnante.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *cop. mb. c. sig. int. subt. impr. mutil. Bischof mit Stab erkennbar, ebenso von der Legende* Ódo gra[tia dei Arg]entinensis epc. *Die Schrift des Stückes trägt ausgeprägt den Character des 12ten Jahrh. Für die Entscheidung, ob das Siegel echt oder unecht, fehlt mir jeder Anhalt.*

Gedruckt aus dem lib. salic. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. III, 382 nr. 99 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 125 nr. 283.

---

[1] ymena *wohl hemina eine Maassbezeichnung, s. Ducange Glossar. III, 643.*

42. *Kaiser Otto II verleiht dem Hochstift Straßburg die königliche Münze der Stadt Straßburg und gestattet außerdem, an einem beliebigen Orte des bischöflichen Territoriums eine Münzstätte zu errichten. 974 April 10 Quedlinburg.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. si locis divino cultui[a] mancipatis largitatis nostræ beneficentiam[b] exhibuerimus et opportuna commodi terreni eis[c] impenderimus suffragia, non ad regni divinitus nobis solum collati stabilitatem, verum etiam perpetuæ vitæ præmia feliciter promerenda hoc nobis credimus liquido profuturum. idcirco notum esse volumus omnibus sanctæ dei ecclesiæ fidelibus præsentibus scilicet[d] et futuris, qualiter nos divino nutu compuncti et per interventum dilectissimæ genitricis nostræ Adelheidæ necnon cæterorum consiliariorum nostrorum pro Christi honore et beatæ memoriæ pii genitoris nostri Ottonis imperatoris augusti aliorumque[e] prædecessorum nostrorum æterna retributione et animæ nostræ remedio ad episcopatum[f] Argentinensis civitatis, quod est constructum in honorem[g] sanctæ Mariæ virginis, cui episcopatui præsenti tempore præesse dinoscitur vir venerabilis et amator divinæ legis Erchambaldus[h] episcopus, quasdam res juris nostri hoc est monetam, quod hactenus ad ipsius præfatæ civitatis conpertinere et servire videbatur, cum omni integritate nichil extra dimittente[i] per hanc nostræ auctoritatis paginam in servitium dei ac[j] prælibatæ Christi genitricis eique famulantum in perhenne proprium donavimus et reddidimus et in jus jam[k] dicti sacrosancti episcopii[l] firmavimus atque transfudimus et de nostra pietate[m] in illius[n] dominationem mansuram concessimus ea videlicet ratione, ut ab hodierna die per immortalia temporum curricula, nulla majoris minorisve ordinis contradicente persona, memoratæ res sub jure ac dominatione[o] prælibati episcopii[p] ejusque rectorum persistant atque inviolabiliter permaneant. et ut hæc donationis et confirmationis nostræ auctoritas inconvertibilem per infinita sæcula in Christi nomine obtineat firmitudinem et a fidelibus nostris verius credatur diligentiusque observetur, manus nostræ subscriptione eam roborantes anulo nostro jussimus insigniri. concessimus quoque venerabili episcopo Erchembaldo et[q] successoribus ejus rectoribus scilicet jam dictæ ecclesiæ, ut in quacunque placuerit villa episcopatus[r] sui monetam statuat.

Signum domni Ottonis magni imperatoris augusti.

Willigisus cancellarius vice Rodberti archicappellani subnotavi.

Data 4 idus aprilis anno incarnationis dominicæ 974, indictione 2, anno regni domni Ottonis 13, imperii autem 6. actum Quidilingeburg[s]; in domino feliciter amen.

G aus Würdtwein Nova subs. dipl. III, 412 nr. 112 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 141 nr. 303; Schöpflin Als. dipl. I 125 nr. 154, beide aus dem cod. membr. 1357.
B coll. Straßb. Bez.-A. G *fasc.* 482 *cop. chart. sec. XVI. Darnach Levrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 424 nr. 16, angeblich nach einer Cop. sec. XIII. — Böhmer nr. 464; Stumpf nr. 620.*

a) *B* cultu. b) *B* beneficia. c) *B* oportuna commoditate in eis. d) *B* videlicet. e) *B om.* que. f) *B* episcopium. g) *B* honore. h) *B* Erchenboldus. i) *B* dimittentes. j) *G* ad. k) *G* tam. l) *G* episcopi. m) *B* potestate. n) *B* nullius. o) *B* dictione. p) *G* episcopi. q) *B* Erchenboldo vel. r) *B* episcopii. s) *P* Quidiligenburge.

43. Otto II imperator Erchanbaldo Argentinensis ecclesiæ episcopo petente præcepta antecessorum suorum sibi oblata, quibus homines memoratæ ecclesiæ ab omnibus vectigalibus immunes declarabantur, iisdem fere verbis ac Ludovicus Pius (*nr. 23*) confirmat. « notum igitur esse volumus ». Willigisus cancellarius vice Rodberti archicapellani subscripsit. data 4 idus aprilis anno dominicæ incarnationis 974, indictione 2, anno regni 13, imperii 6. actum Quidilingeburg. *974 April 10 Quedlinburg.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 376 *cop. chart. sec. XVII.*

Gedruckt ex inserto diplom. Caroli IV imper. a. 1356 *bei Würdtwein Nova subs. dipl. III, 410 nr. 111 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 140 nr. 302 i. Auszug. — Böhmer nr. 465; Stumpf nr. 621.*

44. *Kaiser Otto II schenkt auf Bitten des Bischofs Erchenbald von Straßburg den an der Kirche der heiligen Maria daselbst dienenden Brüdern das Königsgut Mittersheim.* [*976*] *Juni 8 Ingelheim.*

(C.) ⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. si sacris et deo dicatis locis aliquod subsidium ex nostra largitate conferimus, ⁝ non solum imperialem in hoc decenter exercemus dignitatem, verum etiam æternæ remunerationis prœmia inde nobis liquido provenire confidimus. quapropter noverit omnium fidelium nostrorum pręsentium videlicet et futurorum industria, quia Erchenbaldus sanctæ Argentinensis æcclesię venerabilis episcopus nostram deprecatus est celsitudinem, ut quendam fiscum nostrum nomine Milcei[1] ad ęcclesiam sanctæ Marię in usus fratrum ibidem deo famulantium cum omnibus illuc pertinentibus pro remedio animę nostræ parentumque nostrorum jure perpetuo traderemus. statimque nos postulationes illius saluberrimas agnoscentes decrevimus ita fieri. concessimus itaque ad suprafatam æcclesiam fiscum nostrum pręnominatum Milcei cum omnibus eo juste et legitime aspicientibus et capellam unam cum omni decimatione ejusdem terrę, ædificiis, mancipiis utriusque sexus, terris, agris, vineis, campis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, exitibus et reditibus, viis et inviis, mobilibus et immobilibus ea videlicet ratione, ut deinceps ad luminaria facienda et usus fratrum ibi deo famulantium jure pertineat perpetuo nullusque episcopus, qui pro tempore constitutus ibi fuerit, potestatem habeat, alienę quęlibet personę illud in beneficium dare seu aliquid eis inde subtrahere, sed liceat eis easdem res secundum propriam voluntatem et utilitatem regere, ordinare et disponere, quatinus devotius pro nostra salute dei clementiam exorare valeant. ut autem hæc auctoritas largitionis nostræ pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem et per futura tempora ab omnibus diligentius observetur,

[1] *Mittersheim bei Finstingen in Lothringen. Ich schließe mich der begründeten Interpretation von Grandidier Hist. d'Als. I p. 146 not. a lieber an als der Vermuthung Schöpflins l. c. not. m: Melsheim bei Hochfelden.*

hoc idem preceptum nostra jussione conscriptum propria manu nostra subter affirmavimus et sigilli nostri impressione assignari pręcepimus.

⁝ Signum domni Ottonis (M.) imperatoris augusti. ⁝

⁝ Folchmarus cancellarius ad vicem Uuilligisi archicapellani recognovi. ⁝ (S. R.)

Data 6 idus junii anno dominicę incarnationis 974, anno regni domni Ottonis 15, imperii 8. actum Ingilenheim; in domino feliciter amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 126 nr. 156 (a. 975); Würdtwein Nova subs. dipl. III, 422 nr. 118 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 146 nr. 310 i. Auszug. — Böhmer nr. 507; Stumpf nr. 675, sämmtlich zu 976, da in den beiden vorhergehenden Jahren sich der Kaiser in Sachsen befand. Die Ziffern der Regierungsjahre um 1 zu niedrig.

45. *Kaiser Otto II bestätigt Bischof Erchenbald das Recht der ausschließlichen Gerichtsbarkeit in der Stadt Straßburg und ihren Vorstädten. 982 Januar 6 Salerno.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. si ecclesias dei munificentia[a] regiæ et imperialis excellentiæ nobis a deo concessæ exaltaverimus[b], id procul dubio ad statum ac prosperitatem præsentis vitæ et æternæ beatitudinis commoditatem nobis prodesse confidimus. quocirca noverit omnium fidelium nostrorum industria tam præsentium quam futurorum, qualiter Erchenbaldus[c] Argentinæ[d] civitatis episcopus nostram adiit clementiam rogando, ut pro dei amore ipsiusque genitricis beatæ Mariæ, cujus ecclesiæ ipse videtur præesse, id renovantes, quod nostri prædecessores imperatores scilicet et reges Francorum eidem ecclesiæ pro sui statu et augmento imperii contulerunt, confirmaremus et corroboraremus[e]. cujus petitioni libenter annuentes hanc nostræ auctoritatis præceptionem fieri decrevimus, in qua sancimus et firmiter jubemus, ne posthac, sicuti nostri prædecessores statuerunt, aliquis dux vel comes aut vicarius vel aliqua judiciaria potestas infra præfatam Argentinam[f] civitatem, quæ rustice Strazburg vocatur, alio nomine vel in suburbio[1] ipsius civitatis aliquod[g] placitum vel districtum habere præsumat nisi ille, quem episcopus ejusdem civitatis sibi advocatum elegerit[h]. et si aliquis sit, quod non credimus fieri, qui hoc velit pervertere aut se judiciario more præsumat intromittere, non solum nostram[i] sciat incursurum iram, sed divina ultione sentiat se perimendum et æternis pœnis cruciandum. volumus namque, ut præfato episcopo cum omnibus sibi subjectis suisque successoribus, omni occasione omnique[j] contrarietate postposita, sub nostræ[k] immunitatis defensione pro nostra incolomitate seu conjugis vel[l] prolis vel totius imperii

a) *S* magnificencia. b) *S* exaltavimus. c) *S* Erchembaldus. d) *S* Argentinensis. e) *S om.* et corroboraremus. f) *S* Argentinensem. g) *S* aliquibus. h) *S* elegit. i) *S* indictam se. j) *S om.* que. k) *S* juste. l) *S* seu.

1 *Hegel D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 16 versteht unter* suburbium *das städtische Gebiet überhaupt; dagegen hält Waitz D. Verfassungsg. VII, 238 not. 2 an dem engern Begriff Vorstadt fest.*

a domino nobis collati jugiter tranquille et quiete domini misericordiam liceat et delectetur implorare. et ut hoc nostræ auctoritatis præceptum inviolabilem atque inconvulsam obtineat firmitatem, manu propria subterfirmavimus et anuli nostri impressione subtus insigniri jussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris augusti.

Hildibaldus[a] episcopus et cancellarius vice Willigisi archicancellarii recognovi.

Data 8 idus januarii[b] anno dominicæ incarnationis 982, indictione 10, anno vero regni secundi Ottonis 25,[c] [1] imperii autem 15. actum Salernæ; in dei nomine feliciter amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 376 *cop. chart. sec. XVI.*
S coll. Schöpflin Als. dipl. I, 131 nr. 162 ex cod. membr. Argent.
Gedruckt nach B bei Laguille pr. p. 33; Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II, 40 (dissert. VI) aus dem lib. sal. 1347 = Lecrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 423 nr. 15. — Böhmer nr. 590; Stumpf nr. 814.

46. Otto III rex Erchanbaldo Argentinensis ecclesiæ episcopo petente præcepta antecessorum suorum sibi oblata, quibus homines Strazburgensis ecclesiæ ab omnibus vectigalibus immunes declarabantur, iisdem verbis atque Otto II imperator (*nr. 43*) confirmat. «notum igitur esse volumus». Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit. data 4 idus novembris anno dominicæ incarnationis 984, indictione 13, anno regni 1. actum Moguntiæ. *984 November 10 Mainz.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 487 *cop. chart. sec. XVI.*
Gedruckt nach andrer Copie bei Würdtwein Nova subs. dipl. III, 431 nr. 122 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 153 nr. 321 i. Auszug mit der ind. 12. — Böhmer nr. 627; Stumpf nr. 875.

47. Otto III rex Theophana imperatrice et Willigiso archiepiscopo Moguntino petentibus Erchenbaldo Argentinæ civitatis episcopo privilegia Ottonis patris cæterorumque prædecessorum sibi oblata, e quibus civitas Argentina cum suburbio nulli nisi judiciariæ potestati episcopi subdita erat, iisdem fere verbis atque Otto II (*nr. 45*) confirmat et concedit, ut in quacunque placuerit villa episcopatus sui monetam statuat. «si ecclesias dei munificentia». Hildibaldus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit. data 12 kalendas novembris anno dominicæ incarnationis 988, indictione 1, anno regni 5. actum Constantiæ. *988 October 21 Constanz.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. V, 341 nr. 130 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 156, nr. 325 nach einer verlornen Abschrift des Straßb. bischöfl. A. — Böhmer nr. 659; Stumpf nr. 918.

a) *S* Wibaldus. b) *S* januarias. c) *S* 21.

[1] *Uebereinstimmend mit Stumpf nr. 816, 817, 822, 823, die die Königsjahre um 4 zu hoch ansetzen. Zur Incorrectheit der Datirung vergl. Stumpf Wirzb. Immunit.-Urk. I, 28 ff.*

48. *Der Straßburger Presbyter Duodo schenkt für den Fall seines Todes den an der Kirche der heiligen Maria daselbst dienenden Brüdern Güter in der Gemarkung Enzheim. [965-991] Januar 2 Straßburg.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. pateat cunctis sanctæ dei æcclesiæ fidelibus, quod ego Duodo indignus presbiter et ultimus sanctæ Argentinæ civitatis collegii ob meorum solutionem reatuum manu legitimi advocati mei Meribotonis tradidi ad altare sanctæ dei genitricis Mariæ in usum et servitutem fratrum ibidem deo famulantium 5 mansos et 4 jurnales in loco et in marca Anisheim ea ratione, ut ipse eosdem mansos ac res prædictas ad vitę meę finem teneam, post meam vero vitam Aldericus habeat prępositus, ejus quippe post obitum Mathfridus nepos meus possideat ea videlicet pactione, ut annuo obitus mei die, si eveniat autumnali vel brumali tempore, fratribus det tres porcinas fruskingas, sin autem æstu contigerit, 4 ovinas tribuat fruskingas, duos modios frumenti, 6 situlas vini[1], pauperibus vero eodem die dentur 1 modius panis et 4 situlę cervisæ et leguminum quarta pars modii. si prædictæ constitutionis alteruter quippiam, quod credere nefas est, omiserit, deum memorem noverit. actum Argentine 4 nonas januarii in pii præsulis Erchanbaldi[2] horumque præsentia testium: Meriboto, Viupret, Aleunich, Erlene, Ozelin, Sigeboto, Emicho, Adelgoz, Wolpret, Blienung, Liuthart, Detpret, Muothere, Richbold, Azelin, Benno, Heimo, Azekind, Willezo.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *or. mb. lit. pat. sine sig.*

49. *Irimfrid schenkt für den Fall seines Todes den an der Kirche der heiligen Maria in Straßburg dienenden Brüdern sein im Breisgau in den Gemarkungen Forchheim und Endingen gelegenes Gut. [965-991] Straßburg.*

In nomine sanctæ et individuę trinitatis. pateat dei fidelibus universis, quod ego Irimfridus ob timoris divini intuitum et æternæ remunerationis fructum, quicquid prædii visus sum habere in marcha Forechheim et Endingun in pago Brisichgeue comitatu Diethelmi in campestribus agris, vinetis, pratis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, cultis et incultis, cum omni integritate ad basilicam sanctę Marię infra urbem Strazburc constructam, ubi venerabilis præsul Erchanbaldus pręesse dinoscitur, in jus fratrum ibidem domino famulantium manu legalis advocati mei Burchardi, suscipiente Adalberto cleri advocato, translegavi ac firmiter contradidi eo videlicet tenore, ut ego ipse possideam usque ad finem vitę meę, postquam autem hac corruptibili resolvor carne, prædictus præsul habeat hujusmodi conditione, ut quotannis anniversario obitus mei die modios frumenti 2, frisgingas porcinas 3, situlas vini 6 fratribus tradat. cujus vitę mortalis tempore finito Aldericus possideat eodem pacto. post hunc etiam in fratrum arbitrio consistat, ut, quem communi

[1] *Im Necrol. eccles. Argentin.:* 8 id. novembr. Duodo presb. ob. de Anesheim mod. 2 frisch. 3 situl. vini 6. *Mones Anzeiger 1838 S. 18.*

[2] *Erchanbald Bischof von Straßburg, 965—991.*

elegerint consensu, ejusdem constitutionis teneat censu. si quis vero, quod fieri minime credo, vel ego ipse seu aliqua hȩredum meorum persona traditionem istam a me legaliter factam infringere seu qualibet fraude corrumpere temptaverit, ob nefandi conaminis ausum 3 libras auri ad regis ȩrarium et 30 pondera argenti ad cameram volens nolens persolvat episcopi et hæc translegatio nihilominus stabilis perseveret et fixa stipulatione subnixa. actum est publice in prȩfata civitate testibus subnotatis: signum Adalberti advocati. signum Anshelmi. signum Zuzonis. signum Reginbaldi. signum Burchardi. signum Ezonis. signum Anshelmi. signum Berenhardi. signum Erlene. signum Uuirandi. signum Gunzilini. signum Geroldi. signum Zeizolui. signum Uuazelini. signum Emichonis. signum Diezelini. nomina fratrum ad præsens manentium: Heimo præpositus, Aldericus archidiaconus, Reginbaldus, Grimine, Adalbero, Uolmar, Anno, Duodo, iterum Adalbero, Manegolt, Uuoluolt, Uuicman, Heimo.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *or. mb. lit. pat. sine sig. Hinter* Heimo *folgt von einer Hand des 12ten Jahrh. geschrieben:* ut autem hec rata permaneant, inpressione sigilli majoris ȩcclesiȩ Argentinensis insigniri feci. *Wohl im Zusammenhang damit ein Siegeleinschnitt unten in der Mitte.*

Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. III, 404 nr. 107 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 147 nr. 311 = Neugart Cod. dipl. Alem. I nr. 771 i. Auszug.

50. *König Heinrich II schenkt Bischof Wernher I von Straßburg und seinen Nachfolgern als Entschädigung für Kriegsverluste die Frauenabtei St. Stephan in Straßburg. 1003 Januar 15 Diedenhofen.*

(C.) ⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. in consideranda laborum recompensatione juxta tale tantumque meriti exsolvendum jubet æquitas tale tantumque debiti; sed tamen non derogatur ⁝ æquitati, si quid superaddatur liberalitati. si ergo eos, qui sub quiete ac pacis ocio consiliis tantum rei publicȩ satagunt negotio, regia neutiquam defraudari[a] convenit nec gratia nec munificentia, quomodo non his summa, prout res sese locusque dederit, tam ex privato regis quam ex publico legis honoris et gloriæ debetur reverentia, quorum tenacissimam in commune bonum fidelitatis anchoram et honestum cum utili propositum, quamquam circumstripentibus undique popularium seditionibus et principum dissensionibus, nullȩ nec minȩ nec blanditiȩ de statu sui rigoris avellere possunt aut pellicere, quominus, contempta rerum suarum funditus jactura, subter ipsas perfidiȩ fauces fidei certent non perdere jura? proinde noverit tota sancta dei æcclesia et in omni populo nostræ fidelitatis integritas presentium scilicet et futurorum, qualiter divæ memoriæ senior noster et antecessor tercius Otto videlicet imperator augustus venerabilem virum Uuerinharium juge ejus servitium et fidei bonȩ constantiam attendens divina dispensante gratia sanctæ Argentoratensi æcclesiæ ordinavit et prefecit episcopum. post tanti itaque imperatoris ab hac vita discessum vetus inter [n]os[b] a pueris propagata familiaritas et ea, quȩ cum tali cȩsare nobis erat,

a) *B* defrudari. b) n *durch einen Riss im Pergament vernichtet.*

parentelę et consanguinitatis affinitas prefato persuasit antistiti, cum cęteris, quorum infinitus est numerus, nostræ manus dare fidelitati, ut deo preside concors populorum et principum nobis concederetur electio et hereditaria in regnum sine aliqua divisione successio. fecit itaque misericors deus pro voto nostro quod suum erat; diabolus autem nostram sitiens interturbare lętitiam seminarium quoddam erroris invenit; sed gratias deo in ipso conatu prostratus et ut semper inefficax et confusus erubuit. nam quorundam tunc temporis dissidens a nostra subjectione collegium predictam venerandi presulis sedem hostiliter incurrens et in nostri nominis injuriam ea, quę in tota urbe et ęcclesiis intus erant, spolia auferens nostri videbatur provectus desolari primitias. sed pia manus dei, quę numquam in se confidentes deserit, cito et cum pace bona talium rebellionem sedavit et nostræ dominationi fideliter subjugavit. ne igitur tanta urbs immo sanctæ dei genitricis æcclesia, quia sua ex toto recipere non potuit, nostro non sublevaretur auxilio, communi tam episcoporum quam et principum nostrorum consilio et inprimis Herimanni ducis assensu[1] prenominato presuli Uuerinhario suisque in perpetuum successoribus in nostram et nostrorum precessorum sive successorum memoriam tradidimus et per hoc regale preceptum confirmavimus quandam abbatiam ancillarum dei intus in urbe Argentorato in honore sancti Stephani protomartyris Christi institutam cum omnibus eidem abbatiæ juste et legaliter pertinentibus in quibuscumque pagis, comitatibus et teritoriis, hoc est mobilibus et immobilibus, areis, ædificiis, servis et ancillis, terris cultis et incultis, agris, campis, pratis, pascuis sive compascuis, vineis vel vinetis, silvis, forestis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus sive cęteris, quę quolibet modo rite vocari possunt, utensilibus et appendiciis eo tenore, quatinus prefatus episcopus Uuerinharius suique in perpetuum successores liberam de eadem abbatia deinceps habeant potestatem absque omni personarum contradictione et molestatione, restituendi et in usus æcclesiæ, quicquid inde sublatum erat, omnibus modis reformandi. et ut hæc nostræ traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam post conscriptum manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri jussimus.

⁝ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi ⁝

⁝ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit ⁝

Data 18 kalendas februarii anno dominicæ incarnationis 1003, indictione 1, anno vero domni Heinrici regnantis 1. actum in Diedenhoua.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 8 *or. mb. c. bulla pend. delapsa. Es befindet sich zwar rechts von der Signumszeile ein nahezu kreisrundes Loch von etwa 4 Centim. Durchmesser*[2]*; aber*

[1] *In der vita Heinrici II imper. des Utrechter Bischofs Adalbold heisst es von demselben:* jussu et consultu regis dictæ ecclesiæ (Argentinensi) abbatiam sancti Stephani in recompensationem detrimenti a se illati tradidit. *Mon. Germ. SS. IV, 687. Thietmar chron. lib. V, aus dem Adalbold schöpft, sagt unbestimmter:* excepto Argentinæ dampno, quod idem jussu et consilio regis de sua proprietate et abbatiam in eadem urbe sitam reparavit. *Mon. Germ. SS. III, 797.*

[2] *Die beiden bei Römer-Büchner Siegel deutsch. Kaiser und Könige S. 22 beschriebenen Siegel Heinrichs II haben 7 und 7 3/4 Centim. Durchmesser, nach neueren genaueren Messungen 74 mm. und 77 mm. K. Foltz Siegel deutscher Könige und Kaiser 911—1024 i. N. Archiv f. ält. d. Geschichtsk. III, 41 ff.*

nirgends zeigen sich an dem Rande desselben auch nicht durch die leiseste Färbung des Pergaments Spuren eines aufgedrückten Siegels. Der untere Rand ist umgebogen und ist von 6 sich deckenden Pressellöchern durchbohrt[1]. *Der Vollziehungsstrich im Monogramm ist erkennbar.*

Gedruckt darnach Gallia christ. V instr. p. 466 nr. 10; Schöpflin Als. dipl. I, 145 nr. 182; Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 150 nr. 75; Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 191 nr. 357. — Böhmer nr. 924; Stumpf nr. 1341. Vergl. Hirsch Jahrb. d. deutsch. Reichs u. Heinrich II, Bd. I, 230.

51. *Bischof Wernker I von Straßburg beurkundet die ihm von König Heinrich II gemachte Schenkung der Frauenabtei St. Stephan daselbst und regelt deren rechtliche Stellung.* [*Nach 1003 Januar 15*].

⁝ In nomine domini nostri Jesu Christi. ⁝ ego Werenherus[a] voluntate dei Argentinę civitatis episcopus universis Christiani[b] nominis cultoribus tam magnis quam parvis ex clero et populo salutem in Christo Jesu. cum pro tempore, sub quo quisque in vinea domini id est ęclesia vivere et operari debeat, cuilibet vigilandum sit, ut animę suę prospiciat salutem, ego post innumeros sudores, quos pro fidelitate ęclesię, cui deo auctore presidere visus sum, et pro statu regni Francorum et domini mei regis Henrici dilectione[c], inpetravi a prefato domino[d] rege gubernationem abbatię sancti Stephani prothomartyris in Argentina id est Strazburc civitate, que antea nullam de temporalibus prebuit vel debuit subjectionem, mediantibus hoc principibus Herimanno[e] duce, Ernesto palatino[2], Berengere[f] defensore, presente Moguntino archiepiscopo Barto[g][3], ea dumtaxat ratione, quatinus de facultatibus illius repararem episcopalem sedem, que cum ędificiis et officinis claustralibus destructa fuit per dissensionem quorundam principum electioni prefati regis repugnantium. postquam vero deus confirmavit ei[h] regnum illis subjugatis terraque siluit coram eo, cum accepissem ab eo prefatam abbatiam disponendam, inspecto dei timore, conmunicato consilio pertractavi conputando omnes curias et possessiones a primo usque ad novissimum inspectis singulis ejusdem loci privilegiis et cartis et testamentis. inveni itaque in scriptis Adelberti ducis, qui locum fundavit, et in privilegio Childerici regis notatum infra ambitum veteris muri a media porta meridiana versus Bruscham cum ipsa aqua usque ad latam stratam, que ducit a porta magna occidentali usque ad portam juxta magnos et inquadros lapides muri[4], cum omni suo jure et septis claustri et mansionibus quatuor canonicorum et emunitate[i], cum muro et antemurali, suburbiis, vicis, aquis, piscacionibus et aquę decursibus, pascuis, conpascuis, silvis, pratis, portibus, utriusque litoris crepidinibus, insulis

a) C Wernherus. b) *auf Rasur von gleicher Hand.* c) *das Verbum ausgefallen. Grandidier ergänzt* sustinui. d) C *om.* domino. e) C Hermanno. f) C Berngero. g) Barto *mit schwärzerer Dinte nachträglich wie es scheint von anderer etwas späterer Hand eingefügt.* h) C illi. i) B emunitate.

[1] *Ueber diese Art der Besiegelung, die Bullirung s. K. Foltz a. a. O. S. 43 ff.*

[2] *Pfalzgraf von Schwaben, der erste der nachweisbar ist. Vergl. Waitz D. Verfassungsg. VII, 169 not. 2.*

[3] *Bardo Erzbischof von Mainz, 1031—1051.*

[4] *Diese topographischen Angaben erörtern Obrecht Alsat. rer. prodrom. p. 200 ff. und Silbermann Localgesch. d. St. Straßb. S. 23—27.*

usque ad limites infimos terminorum ville noncupante Boteburn[a] et in nova transposicione Sckiltenchein[b], decimis, terminis, campis, quesitis et inquisitis, cum omnibus usibus infra fluenta Reni usque ad confinia de allode comitis Hugonis Ckoreka[c] noncupante et inde Ecchefrydeshein[d], Hittendorf, Wolgangeshen[e], Rodeshen[f], Mulenhusen[g], Wulfricheshen[h], Regeneshen[i] cum omnibus eorum allodum pertinenciis; in privilegio vero inperatoris Lotharii primi supradicta singula rememorata et roborata, quin etiam ab eo data Lupoteshen, Lumereshen[j] ad lumina concinnanda[k], Wanga, Othenhen[l], Nunnewilre, Gundeswilre, Wibeleshen[m], Polsenhein[n], Egeshen[o] ad[p] ceteros usus. Hirmingardis quoque imperatrix per manum propriam et manum ejusdem imperatoris Lotharii dedit Mumzinga[q] cum sua imperiali integritate. quorum omnium jura et debita et quantitates, sicut nos invenimus, in veredali carta describi jussimus et, ne in oblivionem fieret, vicedomino loci Erboni canonico et Linsindę[r] secundę abbatissę commissimus. et in signum adeptę subjectionis et sublementum despoliatę majoris domus transtulimus inde crucem auream et argenteam et capsas duas cum reliquiis preter cetera utensilia. ne vero tam antiqua et venerabilis congregatio de insolita subjectione intollerabilius conturbaretur, diligenti et pio studio statuimus[s] eam honorare cum omni communione et paritate claustralis religionis et fraternę societatis ita dumtaxat, ut preter subjectionem omnia jura sua illibata permaneant et abbatissa inter alias abbatissas in conciliis episcopalibus mediam et oppositam sedem optineat et in obsequio alicujus ejus sororis vel canonici omnes canonici civitatis ibidem conveniant et exsequias devote peragant ipsique nobis vicissitudinem reddant similiter faciendo. sed quia certas habent staciones, in sollemniis vocari nequeunt in augmentum chori, sed si alio tempore vel necessitate, quod absit, vel caritate invitati venerint, quia de secunda, ut prediximus, sede civitatis sunt, in sede oppositę mensę honorentur, quoniam et nos pro necessitate reparandorum consultu tamen discreto inminuimus et tamen describendo discrevimus cottidianam eorum prebendam, quę major ceteris inveniebatur, et in quadam manuali cedula memorialiter conscribi fecimus non in perpetuum sed ad presens negotium, donec facultas rediret reformandi in pristinum plenitudinis statum. ne autem oblivio deleat vel posteritas in pejus vergat, hanc paginam conscripsimus et sigillo nostro roboravimus presidente et annuente Lintsinda secunda abbatissa, Erbone canonico vicedomino et cetera congregatione, Brunone majoris domus preposito, Erlone decano, Werenhero[t] cantore et custode, Hezelone scolastico, presente toto conventu. conplevimus autem hęc anno incarnationis domini 1005, indictione 2, epacta 26, concurrente 6 feliciter amen[u].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 9 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso. Farbe und Beschaffenheit des Pergaments sowie der gesammte Schriftcharacter von B sind in auffallender Weise den nr. 25 und 28 ähnlich, so daß man fast versucht sein könnte, sie alle drei einer Hand zuzuschreiben. Jedenfalls unterliegt es keinem Zweifel, daß alle drei Stücke zu gleicher Zeit entstanden sind. Man fälschte wohl die Diplome Lothars und Ludwigs,*

a) *C* Betelbûrn. b) *C* Schiltenchen. c) *C* Corke. d) *C* Ecchefirdeshein. e) *C* Wolfgangeshein. f) *C* Rodeshein. g) *C* Mulnhusen. h) *C* Wolvericheshein. i) *C* Regenshen. j) *C* Bomershen. k) *C* concremanda. l) *C* Otenhen. m) *C* Wibelnshen. n) *C* Bolsenhen. o) *C* Egishen. p) *C* vel. q) *C* Muncingam. r) *C* Lintsinde. s) *B* statumus. t) *C* Wernhero. u) *B Von* complevimus — amen *von derselben Hand wie* Barto *geschrieben.*

um dem Besitz- und Rechtsstand der Abtei St. Stephan beim Uebergange in die bischöfliche Gewalt ein möglichst hohes Alter und erlauchten Ursprung zu geben. Die Anfertigung aller drei Urkunden wird sicher bald nach der Verleihung Kaiser Heinrichs II vom 15. Januar 1003 anzusetzen sein. Die chronologischen Angaben der Urkunde Wernhers, das Archiepiscopat Bardos sowie die Datirungszeile, sind spätere Zuthaten und ihre Discrepanz nicht im Stande, die Echtheit derselben zu erschüttern.

C coll. ibid. II fasc. 2611 *cop. mb. sec. XII.*

Gedruckt nach B bei Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 157 nr. 77; Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 198 nr. 362; Grandidier Oeuvr. inéd. I, 581 nr. 25. Nach einem Vidimus des judex curie Argentin. von 1360 März 23 (fer. 2 proxima post dominicam Judica) *bei Schilter Königsh. S. 534 = Laguille pr. p. 24 = Lünig VII, 3, 277 nr. 152; Schöpflin Als. dipl. I, 147 nr. 184. — Nach einem Vidimus von 1355 Guilliman De episc. Argent. p. 45 = Tentzel Histor. vindic. app. p. 89 = Eccard Orig. Habsb. prob. nr. 9. Nach einer Copie in einem Codex der Wiener Bibl. Herrgott Geneal. Habsb. II, 100 nr. 161; ebenfalls nach Copie Gallia christ. V instr. p. 467 nr. 10. Vergl. Hirsch Jahrb. d. deutsch. Reichs u. Heinrich II, Bd. I, 230 und Will Reg. d. Erzbisch. von Mainz XVII nr. 149. Mit Unrecht haben namentlich auf jene chronologischen Notizen sich stützend Obrecht Alsat. rer. prodrom. p. 184—189, Tentzel l. c., Ludewig Reliq. manuscr. I, 62 und das Corrigendenverzeichniß bei Schöpflin Als. dipl. II, 529 die Urkunde als unächt verworfen.*

52. *Aufzeichnung über die der Kirche St. Thomä in Straßburg namentlich von den Straßburger Bischöfen geschenkten und entzogenen Güter.* [*Nach 1007.*]

In nomine sanctę et individuę trinitatis amen. narratur, ut in antiquis vero temporibus quidam Argentinensis civitatis antistes Adalnohc nomine inibi pro remedio suæ animæ in honorem sancti Thomæ apostoli æclesiam construxerat[1] et de predio hereditali patrum traditione sibi concesso in Guogenheim marcha mansas 6 et vicum Adelnoheshoven cum omnibus pertinentibus et Aldorf pariter et in marcha Molleshemero vineas 6 illuc in perpetuam dotem dederat. et si quando necesse fuisset, de tribus predictis villulis specialiter Guogenheim, Aldorf, Adelnoheshoven tectum æclesiæ construi instituit, prætermissis tamen aliis servitiis. et ut istud vero prescriptum firmius et verisimilius sit, prefatus episcopus eadem in pręsenti requiescit æcclesia. deinde vero sanctus ac venerabilis Rihuuinus ejusdem apostolicæ cathedræ episcopus[2] villas Hugesuuilare, Caroldesbahc et Sunthoven cum mansis 14 et dimidia et omni familia ad quendam Humfridum de Italia natum Hugonis Germanę filium emens pro remedio animæ suę fratribus sancti Thomæ penitus ad annonam tradiderat. et in eadem marcha Sunthoven quendam servum nomine Otonem cum omni suo predio, quod post obitum vitæ suæ reliquerat, fratribus ad annonam tradiderat. et ut istud credibilius constet, saltem eodem predicto servo occiso cuidam predictæ congregationis fratri Hildiboldo nomine in eodem tempore preposito consistente, ut dignissimum fuerat, fratrum ad servitia uueregeld presentatus erat. vicus autem Morsuuilare ad fęcunditatem 14 carradarum vini et omnia ad eandem marcam pertinentia ab predicto episcopo ad liberos populos pro-

---

1 *Adalnoch, Bischof von Straßburg in den ersten Decennien des 9ten Jahrh. Vergl. über die Gründung von St. Thomas D. St-Chron. IX, 729.*

2 *Richwin Bischof von Straßburg, 916—932.*

prio censu empta et in Illachirecha marcha mansas 6, quas ad Eburharttum comitem emerat, pro remedio suę animę fratribus ad annonam tradita sunt. et quendam vero curtem nominatum Chorcho, quem idem episcopus Rihuuinus ad quendam Hugonem de Tettenuuilare genitum prefati Humfridi avunculum acquisierat, fratribus pro remedio suę animę tradiderat. et ut credibilius maneat, familia ejusdem curtis Chorcho videlicet Balzo et ejus frater Disso cum cęteris comitantibus in longo tempore ibi in servitio manserant, usque dum potentes domini inde injuste detraxerant. silvam quoque nominatam Munilslaht, quam isdem episcopus Rihuuinus de predicto Hugone suo censu conduxerat, fratribus ad annonam tradiderat. in vico autem Kippenheim curtem 1 et dimidiam partem æcclesiæ ejusdem vici et villulam Langisesuuilare de Hugone comite Hohenburc regnante prefatus Rihuuinus episcopus conquisierat et fratribus tradiderat. sine his vero superius titulata, quæ predictus episcopus Rihuuinus proprio censu emerat, restant hæc sequentia, quę et alio diverso labore acquisita sancto Thomæ tradiderat: hoc est Udenheim cum pertinente servitio et superiores Hugesbergen et inferiores Hugesbergen cum pertinente servitio, in Mollesheim marcha mansam 1 et in Muzzeca marca curtem 1 cum vineis subjacentibus, Gottennesuuilare cum pertinente servitio et in Argeresheim marca quicquid viniferi ruriferique ruris situm est et in Altbrunnun mansas 2. ad hæc vero quidam Argentinensis ęclesiæ episcopus nomine Ruodharttus[1] in Ekkiboldesheim marca curtem 1 et ecclesiam sanctæ Aureliæ virginis cum decimis et cum aliis servitiis et in Dunginisheim marcha et in Muzzeca marcha mansas 4 pro remedio suę animę fratribus sancti Thomæ tradiderat in annonam. quidam Eburharttus clericus et heremita in predicta marcha Illechirecha mansas 2 et dimidiam pro remedio suæ animę fratribus sancti Thomæ penitus ad annonam tradiderat. de æcclesia autem sanctæ Aureliæ, quam tunc temporis Vvalzo presbiter vetulus rexit, prefatus Ruodhardus statuit episcopus, ut fratres sancti Thomę singulis perpetualiter annis in vigilia sanctæ Aureliæ ibi vesperos celebrent et in die natalis ejus a presbitero æcclesiæ dimidium tritici accipiant modium et unum friskingum cum vini situlis duabus et quarta situlę parte claustralis mensuræ. et hoc vinum non novum sed vetus esse debet[a].

Okt. 14. 15

Quemammodum quędam de superioribus memoratis de monasterio sancti Thomæ injuste detracta sint, notum sit omnibus fidelibus ista legendo insequentibus. postquam Ruodharttus episcopus delinquendo contra gratiam imperatoris[b] . . . . . de honoris culmine segregatus paulo post venia usus in episcopatum redierat, ad revocationem cujusdam Guntrami militis Hugesuuilare et Caroldesbahc sibi suoque filio in beneficium prestiterat et in hodierno die de episcopo Ůdone necnon Erkanbaldo episcopo[2] ad eandem similitudinem perstat detractum. insuper vero curtis nomine Corcho de eodem episcopo Ruodhardo injuste detractus est, quia — quemammodum

a) *Der Passus von* de æcclesia autem — debet *ist von einer andern nicht viel spätern Hand eingetragen. Es folgt ein leerer Raum von der Breite einer Hand.* b) *Lücke von 10-15 Buchstaben.*

[1] *Ruthard Bischof von Straßburg, 939—950.*

[2] *Udo Bischof von Straßburg, 950—965; Erchenbald, 965—991.*

ad monasterium sancti Thomę traditus erat, a primordio narratur — cuidam militi Hûc nomine de Tettenuuilare genito in familia Mollesheim marcha occisionem facienti postea pro reconciliatione episcopo Rihuuino in proprietatem eundem curtem donaverat. ille autem non post longum tempus pro remedio suę animę illum fratribus ad annonam tradiderat, Ruodolfo advocato existente, cum testibus Manegoldo, Adalnoho, Erleuuino cęterisque plurimis. in marcha Gottenesuuilare mansę 12 sine salica terra et in marcha Altbrunnun mansæ 2 et in marcha Bereheim dimidia mola de monasterio sancti Thomę nunc temporis detracta sunt. et tamdiu in fratrum servitio fulserant, quamdiu Fridericus abbatiam tenuerat. qua relicta erga episcopum Erkanbaldum eadem cum suo censu sibi in beneficium conduxerat et postmodum suo militi Voccozoni in beneficium prestiterat. et postquam Fridericus obiit, Adalbertus advocatus predictum Voccozonem sibi ad militem conquirens dederat illi predicta in beneficium. et hodie ita perstat. in marcha Mollesheim mansam 1 de eodem monasterio detractam Erkanbaldus episcopus Hemmoni suo servitori in beneficium prestiterat, quam antea quidam frater Odolfus nomine necnon doctor scolę habuerat usque ad obitum vitæ.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 1 (privilèges) *or. mb. lit. pat. sine sig. Von einer Hand des 11ten Jahrh. mit Ausnahme einer Stelle von Anfang bis Ende geschrieben. Wohl die schriftliche Fixirung des Besitzstandes von St. Thomas, nachdem die Kirche im Jahr 1007 vollständig niedergebrannt war* [1].

Gedruckt ebendarnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 143 nr. 179; Würdtwein Nova subs. dipl. V, 327 nr. 128 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 158 nr. 328; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 285 nr. 2. Nach einer Copie bei Schnéegans L'égl. de s. Thom. p. 283.

53. *Es wird bekundet, daß Ezzo dem Kloster des heiligen Petrus zu Straßburg Grundbesitz mit Hörigen zu Jutenheim unter gewissen Bedingungen für Bischof Wilhelm geschenkt habe. 1039 Straßburg im St. Peterskloster.*

⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. ⁝ notitię non minus pręsentium quam futurorum commendare cupientes hanc conscripsimus cartulam, quendam non infimę nobilitatis virum Ezzonem ad sancti Petri apostolorum principis monasterium, quod Uuillehelmus præsul venerabilis ante portam Argentinę civitatis instituit [2], ad Jutenheim [3] mansos duos et dimidium cum quinque mancipiis tradidisse ea videlicet ratione, ut idem præsul sibi econtra sex mansos beneficii pręstaret et insuper filio ejus puerulo præbendam in domo sanctæ Mariæ compararet. et ne ipsa traditio

---

[1] *Ueber diesen Brand gibt es freilich kein älteres Zeugniß als dasjenige Königshofens. Vergl. D. St-Chron. IX, 729:* donoch also men zalte noch gotz geburt 1007 jor, do verbrante sant Thomans kirche und ouch unser frowen münster gerwe mit briefen und bûchern und ornamenten. *Dazu tritt ergänzend die Notiz der im Anfang des 13ten Jahrh. geschriebenen Annal. Argent.:* a. d. 1031 monasterium sancti Thome apostoli in Argentina a Wilhelmo consecratur et sancti Petri ab eodem inchoatur. *Mon. Germ. SS. XVII, 88.*

[2] Cfr. not. 1.

[3] *Unter den modernen Ortsnamen nicht mehr wiederzufinden. Vielleicht Hüttenheim bei Benfeld oder Ittenheim?*

postmodum posse videatur adnullari, nomina testium hanc eandem videntium placuit attitulari : Gozzo, Burghart, Hiltevvin, Uolcvvin, Nantger, Oͧzzo, Bernhart, Gezo, Uualthere, Ruothere, Ernest, Erlfrit, Birihdilo, Ernest, Jsinhart, Alberich, Uualthere, Reginger, Adalbreht, Folcolt, Snelhart, Gnammo, Benzo, Gerolt, Benzo, Uocco, Bezelin, Gotefrit, Uualto, Drudman, Adalbreht, Adalgoz, Alberich. acta sunt autem hęc in eodem monasterio anno ab incarnatione domini 1039, indictione 7, imperante Chuonrado secundo et filio ejus tercio Heinrico, comite Hugone. Uuicelinus notarius presbiter indignus scripsi et subscripsi.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4785 *or. mb. lit. pat. sine sig.*

54. *Es wird bekundet, daß die Freien Wezil und Hatto für 70 Pfund Silber, die sie von Bischof Wilhelm von Straßburg erhalten, Grundbesitz zu Ruestenhart und Wittersheim dem Kloster des heiligen Petrus zu Straßburg übertragen haben. 1040 Straßburg im St. Peterskloster.*

⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. ⁝ omni commendamus pręsentię necnon posteritati futurę, ut Wezil et Hatto viri conditionis ingenuæ a domno venerabili Willehelmo Argentinę sedis episcopo 70 argenti libras acceperunt et, quicquid predii ad Ruochesheim[1] videbantur habere, et ad Uuitheresheim[2] mansum unum et dimidium, eodem prædicto episcopo rogante, ad monasterium sancti Petri principis apostolorum, quod constructum est ab eodem Willehelmo ante portam Argentinę civitatis, nullo contradicente tradiderunt in omni utilitate scilicet banno, areis, edificiis, campis, pratis, pascuis, viis, inviis, aquis aquarumve decursibus, silvis, cultis et incultis et omni utilitate, quam ibidem videbantur possidere. acta sunt autem hęc in pago Alsatia ante portam Argentinę civitatis in eodem monasterio sancti Petri, in comitatu Hugonis, anno ab incarnatione domini 1040, indictione 8, sub Chuonrado imperatore[3] et 14 anno regni filii ejus Heinrici tercii[4], his testibus hęc videntibus: Hildeuuin, Hezil, Eberhart, Walthere, Eigilwart, Heriger, Uuillebreht, Gozzerat, Gnammo, Hicekint, Berihger, Jsinhart et frater ejus Benzo, Alberich, Engilman, Bezelin, Uualto et frater ejus Drudman, Gezman et frater ejus Benzo, Azzo, Benzo, Gnammo, Hesso, Hezil, Uuolfganc, Burghart, Berenhart, Uuezil, Reginolt, Benno, Hezil, Esscerich, Cuono, Benno, Oͧdalrich, Hizekint, Alberich.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4721 *or. mb. lit. pat. sine sig. mit der gleichzeitigen Dorsualnotiz* carta de Rŭchesheim et Witteresheim.

Gedruckt ebendarnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 160 nr. 201; Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 197 nr. 90 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 237 nr. 392.

[1] *Ruestenhart bei Ensisheim, auf der Stätte des frühern Dorfes Rueschheim erbaut. Vergl. Stoffel Topograph. Wörterb. des Ober-Elsasses S. 465. Grandidier l. c. vermuthet Richtolsheim darunter.*

[2] *Wittersheim bei Hagenau. Grandidier l. c. substituirt das heutige Wittisheim bei Markolsheim.*

[3] *Kaiser Konrad war bereits am 4. Juni 1039 gestorben.*

[4] *Die Regierungsjahre Heinrichs um 2 zu hoch angesetzt, da die Epoche auf 1028 April 14 fällt. Sollte sich die Angabe des Datums* sub Chuonrado imperatore *allein auf die Handlung, alles Uebrige auf die Beurkundung beziehen?*

55. *Das Domcapitel von Straßburg thut kund, daß es sich mit den Anverwandten des ehemaligen Straßburger Canonicus nachherigen Erzbischofs von Ravenna Hunfrit über das der Kirche der heiligen Maria vermachte Gut Embrach auseinandergesetzt habe.* [*1052 Mai*].

In nomine sanctæ et individuę trinitatis. notificamus omnibus tam sanctę æclesię quam nostris fidelibus, qualiter Hunfrit Argentinensis æcclesię prius quidem canonicus, postea vero Ravennas archiepiscopus [1] predii sui, quod nominatur Imbriaca, cujus ipse hereditario jure possesor exstiterat, sanctam Mariam Argentinensis scilicet æcclesię absque omni contradictione fecerit hereditariam [2]; quod tamen post beatum illius obitum [3] sine contradictione et inpugnatione suę sororis Adalheidę [4] ejusque filiorum libere obtinere nequivimus. ergo ne jure lege contraditis æcclesia nostra aliquo conamine exheredaretur vel totiens in propriis perturbaremur, visum est nostris fidelibus, quatenus ora hiantia obstrueremus et pro plena reconciliatione aliquid beneficii eis concederemus. cessimus, acquievimus consiliis nostrorum et ex nostris proprietatibus parte subtracta voto adversantium nobis satisfecimus, ut posthac, omni controversia sopita prostrata immo penitus abscisa, traditis libere utendum sit ulterius. cognoscant igitur tam posteri quam presentes et cognitis sint testes, quod Adelheith consensu filiorum suorum hoc se abdicavit patrimonio supra prenotato, quod Hûnfrit sanctę Marię contradidit pro suę parentumque animarum remedio. probabilium ergo testium subnotentur nomina, quorum inexpugnabili testimonio ista sunt consignata. sub presentia Heinrici imperatoris sunt testes episcopus Rumolt [5], Gebehart [6].

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *or. mb. lit. pat. sine sig.*

Gedruckt aus lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 221 nr. 96 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 269 nr. 418. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 1367; Stumpf nr. 2516, dessen Datirung ich mich anschließe. Kaiser Heinrich III urkundet 1052 Mai 12 zu Straßburg für das Bisthum Metz.

---

1 *Ueber Hunfrit von Mümpelgart-Wülflingen s. Fürstenberg. Urkundenb. I, 6 und 31, Stälin Wirtemb. Gesch. I, 565 und 585, Giesebrecht Gesch. d. deutsch. Kaiserz. II, 645, Steindorff Heinrich III, Bd. I, 353.*

2 *Es heisst in einer Urkunde von 1044, in der Hunfrit das Bisthum Straßburg unter Bischof Wilhelm zum Erben seines ganzen vom Vater stammenden Besitzes einsetzt, daß ausgenommen nur das Kloster zu Embrach sei,* quod, ut alia testatur chartula, tradidi Marie sine omni conventione. *Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 199 nr. 91 = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 246 nr. 400. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 1329.*

3 10 kal. sept. Hunfrit episcopus Ravenne *in Necrol. Zwifalt. B (Fürstenberg. Urkundenb. I, 32). Cfr. Annal. Altahens. major. zum Jahr 1051 (Mon. Germ. SS. XX, 805).*

4 *Adelheid, die Gemahlin des Grafen Rudolf von Achalm. Ueber ihre Kinder cfr. Ortliebi Zwifaltensis chron. Mon. Germ. SS. X, 71 seq.*

5 *Rumolt Bischof von Constanz, 1051—1069.*

6 *Gebehart Bischof von Regensburg, 1036-1060.*

56. Heinricus III imperator ob interventum Agnetis imperatricis et ob servitium Hezelonis episcopi Argentinensis monasterio sancti Petri extra muros civitatis Argentinæ constructo prædium, quod ex potestate Hennonis in imperialem devenerat, in villis Rodesheim et Ilumudesheim in pago Alsatiæ et in comitatu Henrici comitis situm cum omnibus suis pertinentiis tradit. Winitherius cancellarius vice Liupoldi archicancellarii et archiepiscopi recognovit. datum 16 kalendas julii anno dominicæ incarnationis 1052, indictione 5, anno ordinationis 24, regni 14, imperii 6. actum Thuregii. *1052 Juni 16 Zürich.*

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 168 nr. 212 stückw. nach Wenckers Manuscript = Grandidier Hist. d'Als. I p. j. p. 267 nr. 415 i. Auszug. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 1370; Böhmer nr. 1632; Stumpf nr. 2426.

57. *Folmar und seine Gattin Heilicha übertragen der Kirche der heiligen Maria zu Straßburg die Abtei Hugshofen mit allem Zubehör. 1061 Straßburg im Münster.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, qualiter ego Folmarus et uxor mea Heilicha pro remedio animarum nostrarum parentumque nostrorum dedimus nostri juris abbatiam Hugeshoven[1] dictam sanctę Marię Argentinensi cum ecclesiis, villis, vineis, molendinis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, cultis et incultis, cum mancipiis utriusque sexus et omnibus appendiciis et utilitatibus ad eam pertinentibus hac facta condicione, ut nulli episcoporum predictam abbatiam in milites alienandi sit licentia vel congregationem ibidem deo servientem ullo modo destruere. acta sunt hęc Strazburc in monasterio sanctę Marię sub presentia Heremanni venerabilis episcopi ejusdem sedis et Heinrici Alsatię comitis anno incarnationis dominicę 1061, indictione 13, regnante Heinrico quarto adhuc puero anno regni ejus 7[2] sub adnotatis testibus, quorum ista sunt nomina: Heinrihc advocatus[3], Eberhart comes[4], Cuono comes, Liutolt, Ruodolf, Egino, Hereman, Buggo, Burchart, Diemar, Druhthere, Adalbret, Erleuuin, Sicco, Sigeboto, Ruotbret, Liutolt, Adalbret, Meriboto, Hereman, Uuito, Billunc.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 13 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. mutil. Von der Siegellegende noch erkennbar:* n — nus dei gratia episcopus.

Gedruckt darnach Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 230 nr. 100 = Grandidier Hist. d'Als. II, 118 nr. 463. Nach einer Copie Schöpflin Als. dipl. I, 170 nr. 215.

---

[1] *Eine Gründung des Grafen Werner von Ortenberg, nach Grandidier l. c. des Vaters von Folmar.*

[2] *Wohl das Ordinationsjahr gemeint.*

[3] *In einer Schenkung von Gütern in der Ortenau, die* Sigifridus vir militaris magna Francorum ex stirpe progenitus *an das Bisthum Straßburg macht 1070 October 7, heisst Heinrich* principalis advocatus ecclesiæ Argentinensis. *Straßburg Bez.-A.* G nr. 14 *or. mb. lit. pat. s. sig. Gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. I, 174 nr. 221; Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 243 nr. 103 = Grandidier Hist. d'Als. II, 127 nr. 471. — Dümgé Reg. Bad. S. 21.*

[4] *Eine* Bertha comitissa uxor Eberhardi, *die Zehnten an die Straßburger Cathedralkirche schenkte, erwähnt in einer Dorsualnotiz einer Bulle Leo IX für die Abtei Altorf, von Grandidier Hist. d'Als. II, 125 in die 60er Jahre des 11ten Jahrh. gesetzt. Vergl. Schöpflin Als. dipl. I, 165 not. c.*

58. *Bischof Otto von Straßburg überträgt auf Veranlassung Wanhards Grundbesitz, den dieser in der Gemarkung Wolxheim als Lehen besessen und für 11 Unzen aufgegeben hat, den Canonikern des Straßburger Domstifts. 1089 Mai 30.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Otto dei gratia Argentinensis episcopus. quoniam nos præter solitum dei gratia familiares nostros ita semper dileximus, ut etiam honesta petentibus aliquando annueremus, ergo quod plurimis debuimus uni subtrahere inhonestum putavimus. itaque Wanhardi fidelis nostri peticioni condescendimus votoque ejus in hunc quem dicemus modum assensum præbuimus. ipse enim a nobis hoc gratuita acquisivit servitute, ut sex mansos, quos in Volkoldesheim marchia beneficiali jure possederat, alterius beneficii reditu hoc est 11 denariorum unciis libere redemptos fratribus beatæ Mariæ in principali monasterio servientibus ea traderemus conditione, ut ipse et posteri ejus hereditario jure absque omni contradictione possideant et in anniversario præfati Wanhardi quinque siclos Argentinensis monetæ quotannis persolvant. hoc etiam, quia nostris placuit fidelibus, hac qua prælibatum est traditione firmavimus et sub advocati Heinrici cæterorumque subscriptorum testium assensu signavimus. Burchardus præpositus, Hartwig decanus, Hezel archidiaconus, Anshelmus camerarius, Herold cantor cæterique confratres; Friderich dux [1], Cuonrat, Walthere, Ludewig, Hereman, Otto, Cuono, Manno. acta sunt hæc anno incarnationis dominicæ 1089, indictione 12, 3 kalendas junii, luna 4. Manno notarius scripsi et subscripsi.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 252 nr. 107 = Grandidier Hist. d'Als. II, 151 nr. 501 nach dem lib. sal. 1347.

59. *In der Dotationsurkunde Hildegards [2] und ihrer Söhne für die St. Fideskirche in Schlettstadt unter den Zeugen:* Burchardo majoris ecclesie preposito, Heroldo cantore, Wernhero camerario ceterisque confratribus, de sancto Thoma Cunone preposito, Mannone ceterisque, de sancto Petro Hezelino preposito [3], Cuniberto, Johanne ceterisque quam plurimis ejus ordinis. acta sunt hec anno ab incarnatione domini Jesu Christi 1094, indictione 2, regnante Heinrico quarto imperatore. *1094.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 256 nr. 109 = Grandidier Hist. d'Als. II, 160 nr. 510 nach dem verlornen Original im ehemal. Straßb. bischöfl. A.

Nach einer Copie bei Beatus Rhenanus Rer. german. l. III p. 152 = B. Hertzog Edels. Chron. l. VII p. 4 = Crusius Annal. Suev. pars II l. VIII p. 285 = Guilliman De episc. Arg. p. 211 = Laguille pr. p. 28 = Herrgott Geneal. Habsb. II, 1, 129 nr. 190 = Dorlan Not. histor. sur la ville de Schlestadt I, 43 = Fritsch L'égl. de s. Georges p. 161 mit der falschen Datirung 1044.

---

[1] *Friedrich I aus dem Geschlecht der Hohenstaufen, Herzog von Schwaben und Elsaß, Bruder des Bischofs Otto, 1097—1105.*

[2] *Ueber Hildegard, die Mutter des Staufischen Geschlechts vergl. Stälin Wirtemb. Gesch. II, 38 und 229.*

[3] *Es scheint mir diese Zeugenreihe in eine spätere Urkunde von 1105 Juli 21, in der Herzog Friedrich II von Schwaben die Schenkungen seines Vaters, seines Oheims und seiner Großmutter an die Kirche St. Fides bestätigt, übertragen worden zu sein, wenn dieselbe nicht überhaupt eine Fälschung ist. Nach dem Datum folgen hier:* signum Burchardi majoris ecclesie prepositi, Heroldi cantoris,

60. *In einer Urkunde des Bischofs Otto von Straßburg ein der St. Fideskirche zu Schlettstadt geschenktes Allod betreffend:* acta sunt hec Argentine anno ab incarnati domini nostri Jesu Christi 1095, indictione 3, 2 nonas februarii, Ottone episcopo hec presentialiter agente et cum suis palatinis primatibus rite confirmante: Burchardo principali preposito, Cunone vicedomino, Mannone notario[1], Anshelmo urbis prefecto, Ottone thesaurario, Cunone urbani juris villico, stabuli comite Bernhardo. *1095 Februar 4 Straßburg.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 258 nr. 110 = Grandidier Hist. d'Als. II, 161 nr. 511 nach dem verlornen Original im ehemal. Straßb. bischöfl. A.

61. *In einer Urkunde des Bischofs Otto von Straßburg für die Kirche des heiligen Florentius zu Haslach unter den Zeugen:* Burchardus major prepositus, Wernherus camerarius et hujus loci prepositus, Hezelinus edituus, Beringarius decanus, Wolverat, Herolt, Gerhart, Manno sancti Thome prepositus et canonicus, Hezel ejusdem loci advocatus, Anshelm, Cůnrat, Hesso, Diebolt, Mereboto, Sigefrit, Beringer, Manno, Etzelo, Burchart, Manno, Ůdalrich, Wolfram, Wanhart, Wignant, Erbo, Gebeno, Bertold, Ortolf, Wezel, Walthere, Otto, Heinrich, Friderich, Roho, Gerbolt, Regenhart, Burchart, Heinrich, Adalhart, Heinrich, Ůdalrich, Harteger etc. acta sunt hec anno 1096, indictione 4, regnante Heinrico imperatore quarto. *1096.*

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7383 *cop. chart. sec. XV ineunt. aus einer Handschrift von 122 Blättern, im Wasserzeichen Ochsenkopf und Helm.*

Gedruckt ebenfalls nach einer Copie Schilter Thesaur. antiq. Teuton. III, 572 und Grandidier Hist. d'Als. II, 170 nr. 516.

62. *Domprobst Burchard schenkt sein Gut Herznach im Frickgau dem Straßburger Domstift. 1097 Straßburg.*

Notum esse volumus cunctis fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter ego Burchardus Argentinensis ęcclesię prepositus predium proprietatis meę in pago Fricgowe situm Hercenahc dictum Argentinensi ęcclesię donavi pro remedio animę meę et parentum meorum necnon omnium Christi fidelium cum omnibus appendiciis, clientibus ac mancipiis, agris cultis et incultis, clientes vero ea condicione, ut in eodem jure ac legibus, quibus meliores ęcclesię predictę obligati sunt, et ipsi deserviant, *Nov. 11* mancipia autem ejusdem predii in festivitate sancti Martini quatuor denarios ad dominicam curtim persolvant. destinavi autem illud idem predium clientibus meis hereditario jure tenendum Baldewino ejusque fratri Richuuino ea condicione, ut in

Wernero camerario, Mannone Argentinensi notario, de sancto Thoma Conone preposito, de sancto Petro Hezelone preposito ceterisque quam plurimis ejusdem ordinis. *Aber seit 1099 war Burchard Bischof von Utrecht, 1105 war Brun prepositus und ein Burchart cantor, nicht mehr Herolt. Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 286 nr. 123 = Grandidier Hist. d'Als. II, 199 nr. 546.*

[1] *Von demselben heisst es in einer andern Schenkungsurkunde Bischof Ottos und seiner Brüder für St. Fides zu Schlettstadt 1095 Juli 23:* Manno Argentinensis notarius scripsi et subscripsi et recognovi. *Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 259 nr. 111 = Grandidier Hist. d'Als. II, 162 nr. 512.*

singulis anniversariis meis 25 solidos Argentinensis monetę fratribus ibidem deo ejusque genitrici servientibus persolvant et preposito ejusdem loci, a quo idem beneficium suscipere debent, semel in anno, si in locum illum venerit, noctis unius hospicium cum 20 equis prebeant. quodsi forte possessor ejusdem fundi de hac luce migraverit, heres quinque tantum solidos preposito persolvens hereditatem suscipiat p[atern]oque[a] jure possideat. acta sunt hęc in civitate Argentina anno dominicę incarnationis 1097, regnante [Heinrico] quarto anno 40 regni ejus, indictione 5, Ottone presule, in horum presentia testium: Anselmi principalis advocati, [Si]gefridi, Sigeberti, Hezelini, [Di]etpoldi, Regenoldi, Luterici, [Ma]nnonis, Sigefridi, Oudalrici, Friderici, Erebonis, [Hu]mberti, Hugonis. hujus autem predii advocatus principalis ęcclesię advocatus esse debet. Burchardus episcopus 17 kalendas junii obiit[1].

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *cop. mbr. sec. XII, da auch die Schlußnotiz über Burchards Tod von gleicher Hand stammt, keinenfalls vor 1112 Mai 16 geschrieben.*

63. *Der Straßburger Canonicus Burchard überträgt in Gemeinschaft mit seinen Brüdern Megenlach und Wolfbrand dem Straßburger Domstift sein in der Gemarkung Willgottheim gelegenes Gut und regelt die Verwendung der von dem Lehen zu Männolsheim an den Pförtner des Stifts zu entrichtenden jährlichen Abgabe. 1100 December 29.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis cuncta gubernantis quæque regentis. quia vetustas temporis, neglegentia vel oblivio multa tollere solet ex animo, [quę] vel personarum vel litterarum non approbantur testimonio, ideo cartulis solemus tradere, quę annorum successione curamus observare. notum igitur esse cupio tam futuri quam presentis seculi hominibus, qualiter ego Burchardus Argentinensis ęcclesię canonicus fratresque mei Megenlach atque Wolfbrandus manu potestativa absque omni contradictione Argentinensi ęcclesię sanctę dei genitrici Mariæ attitulatę et fratribus ibidem deo servientibus predium nostrum, quod in Uuillegolteheim marchia habuimus, id est 3 mansos et tres pa.....[b], de quibus 12 sunt viniferi cęteri frugiferi, et prata pro remedio animarum nostrarum parentumque nostrorum tradidimus, astipulatione legitima firmavimus, justis investituris investivimus. notum sit etiam, hujus predii possessores hoc a nobis hereditario jure suscepisse ea videlicet ratione, ut ipsi eorumque hereditarii successores annuatim in nativitate sancti Johannis babtistę 30 solidos Argentinensis monetę aut in festivitate sancti *Juni 24*
Martini 3 carradas vini persolvant et bis in anno in domo vel in curte villici, qui *Nov. 11*
unus ex eis esse debet, ad placitum veniant, unum in proxima quinta feria post nativitatem sancti Johannis babtistę, alterum in proxima quinta feria post festum

a) *Von hier bis zum Ende des Stücks sind die Buchstaben zumeist völlig erloschen und nur nach dem Eindruck im Pergament erkennbar.* b) *die Buchstaben, etwa 10-15, ganz verblichen, nur zwei obere Schäfte eines f oder s sind noch erkennbar.*

1 *Im Necrol. eccles. Argent.:* 17 kalendas jun. Burchart Trajectensis episcopus obiit. de Herzenaha 25 sol. Argentinensis monetæ. *Mones Anz. 1838 S. 14. Nach Gams Series episc. p. 255 starb er im Jahre 1112.*

sancti Martini, et in eisdem placitis dominum beneficii cum 6 equis suscipiant et habundanter serviant. illud etiam notificare desidero, ut si quis de prefatis mansionariis suę partis prenominatos denarios in nativitate sancti Johannis non dederit, in proximo placito cum satisfactione restituat aut in festivitate sancti Martini tantum vini, quantum ad se attinet, persolvat. si autem et vinum tunc minime reddiderit, in proximo placito cum satisfactione reddat aut post legitimas inducias hereditate cedat. si quis autem possessor hujus hereditatis defunctus fuerit, is, qui ei jure propinquitatis successerit, domino beneficii medietatem vini aut pecunię persolvat; mutato autem domino successorem ejus cum 6 equis suscipiant eique fidelitatem juramento absque omni honoris pecunia promittant et beneficium, si ei placuerit, ostendant. notum sit etiam omnibus, me Burchardum statuisse, ut is, qui beneficium ad Megenoldesheim habuerit, hoc etiam habeat ea videlicet condictione, *Sept. 29* ut in unoquoque anno in festivitate sancti Michahelis 15 uncias portenario fratrum *Nov. 2* ministret, portenarius autem has accipiens in proximo die post festivitatem omnium sanctorum pro commemoratione omnium fidelium defunctorum 3 uncias pauperibus distribuat, duas pro pane, unam pro caseis aut alio aliquo pulmento. residuis autem 12 unciis communiter fratribus vicariis in refectorio binis et binis simul comedentibus et post hec ministris serviat, 10 solidos pro tribus frisgingis et 20 pullis et 40 ovis, pro unoquoque frisgingo 30 denarios et pro 20 pullis 1 unciam, pro pipere et ovis et aceto 10 denarios, pro simila 4 solidos, pro vino 4 solidos, pro scutellis et beccariis et porro 2 solidos. si dominica die aut in secunda aut in tertia aut in quinta feria evenerit, quatuor inlationes prima cum salsamento, secunda cum cocta carne, tertia cum pullis, quarta cum assa carne apponantur. si autem in quarta vel in sexta feria vel in sabbato evenerit, tres inlationes fiant de piscibus. si quis autem fratrum aberit, nisi quem infirmitas compulerit, hujus portionem decanus de mensa pauperibus dividat. quicquid autem ad mensam fratribus supererit, portenarius hospitibus et pauperibus tribuat. quod ut firmum et inconvulsum omni permaneat ęvo, hanc cartam inde conscribi testesque fecimus subscribi. hii sunt testes hujus rei: Brûn prepositus[1], Herolt decanus, Uuernhere camerarius, Uuoluerat, Eberhart, Heinrich, Cuonrat, Anshelm advocatus, Sigefrit, Regenolt, Adalbreht, Diebolt, Cuono, Lutterich, Manno, Sigefrit, Ůdalrich, Erbo, Gebeno, Huc, Mereboto. acta sunt hęc anno dominicę incarnationis 1101, indictione 9, 4 kalendas januarii, regnante Heinrico quarto imperatore augusto.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *or. mb. lit. pat. sine sig.*

Gedruckt ebendarnach in Curiosités d'Alsace II, 269 = Hanauer Constitutions des campagnes d'Alsace p. 15.

---

[1] *Vergl. das von Grandidier in Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 269 nr. 115 und Hist. d'Als. II, 174 nr. 522 mitgetheilte Namensverzeichniss der Canonici des Domstifts, das derselbe aus dem jetzt verlornen liber regulæ des Stifts entlehnt hat und das er dem Ende des 11ten oder Beginn des 12ten Jahrh. zuweist.*

64. *In der Urkunde Kaiser Heinrichs IV, in der er dem Stifte des heiligen Simeon in Trier den Rheinzoll zu Coblenz bestätigt:* de Strazburg (venientes) debent dare 6 denarios et 2 denariatas vini. *1104 Juni 5 Mainz*[1].

Aus Beyer Mittelrh. Urkundenb. I, 467 nr. 409 mit Litteraturangabe II, 670; Höhlbaum Hans. Urkundenb. I, 3 nr. 5 mit Nachträgen zu derselben. — Böhmer nr. 1972; Stumpf nr. 2971.

65. *Bischof Cuno von Straßburg beurkundet, daß seine Getreuen Regenboto, Sigefrit und Ingolt auf Bitten und für das Seelenheil des Presbyters Hartmann dem Straßburger Domstift Grundbesitz mit Kirche in der Gemarkung Harthausen geschenkt haben. 1105 Straßburg.*

† : In nomine sanctaę et individuę trinitatis. : Cuono divina favente clementia Argentinensis episcopus. quanto juniores tempore, tanto neglegentiores quia perplures existimus et, quę litterarum testimonio non obtinemus, vetustate temporis amittimus, idcirco tradimus cartis, quę curamus observare posteris. notum igitur esse cupimus tam futuri quam pręsentis sęculi hominibus, qualiter quidam laici fideles nostri Regenboto, Sigefrit, Ingolt rogatu alterius fidelis nostri Hartmanni[2] nomine et ordine presbiteri decem mansos in marchia Harthusen ab ipsis vel ab aliis proprio sive hereditario jure conquisitos pro remedio animę pręnominati presbiteri ęcclesię sanctę Marię Argentinensi fratribusque ibidem deo servientibus absque omni contradictione cum utilitate subjuncta et uno mancipio nomine Gebba et ęcclesia in pręfato loco in honorem sanctę Margaretę constructa libera manu tradiderunt, tradendo legitima astipulatione confirmaverunt videlicet banno, areis, ędificiis, campis, pratis, pascuis, viis et inviis, aquis aquarumve decursibus, silvis, cultis et incultis, exitibus et reditibus, cum omni etiam utilitate, quę nominari potest, ea videlicet conditione, ut idem Hartmannus, quoad viveret, quinque solidos Argentinensis
monetę fratribus pręfatis et eorum ministris in annuntiatione sanctę Marię annuatim *März 25*
persolveret, post mortem vero ejus successores ejus, quos ipse eligeret, anniversario ipsius tantum darent. hujus conditionis jus decano prędictę ęcclesię tradimus et ipsius ministerii tuicioni commendamus. quod ut ratum et inconvulsum omni permaneat ęvo, hanc cartam inde conscribi testesque subscribi et sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

Hi sunt testes pręscriptę traditionis: Cuono episcopus, quo consentiente et cujus banno confirmante hęc omnia facta sunt, Brûn majoris ęcclesię prępositus, Uuoluerat decanus, Burchart cantor, Eberhart ędituus cęterique eorum confratres,

---

[1] *In der Coblenzer Zollrolle des St. Simeonsstiftes in Trier von 1209 Juni 13 ist die Abgabe der Straßburger so normirt:* omnes de Strazebûrch 8 den. librales vel 5 den. Colonienses. *Beyer Mittelrh. Urkundenb. II, 280 nr. 242.*

[2] *Im Necrol. eccles. Argent.:* 17 kal. febr. Hartman presb. ob. de Harthusen. 5 solidi unde datur unicuique fratrum den. 1, quocumque locorum sit. quod beneficium pertinet ad ministerium decani. *Mones Anz. 1838 S. 10.*

Anshelm advocatus[1], Diepolt, Ingolt, Reginbolt, Uuferam, Sigefrit, Manno, Eribo, Wignant, Eribo cęterique eorum comparitatis homines, quos enumerare longum est.

Acta sunt hęc Argentinę anno 1105, Heinricho imperatore quarto augusto, indictione 13.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 or. mb. c. sig. int. subt. impr. mutil. Von der Siegellegende noch zu erkennen: [C]uono Argenti.

Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 284 nr. 122 = Grandidier Hist. d'Als. II, 203 nr. 547 i. Auszug.

66. *Das Domcapitel von Straßburg bittet Pabst Paschalis II, selbst zu kommen und gegen den Straßburger Bischof einzuschreiten. [1106 oder 1107.]*

P[aschali] universali Romanorum pontifici Argentinensis ecclesiæ fratres fidem et obedientiam. Omnium cum sit, venerande pater, tua sollicitudo ecclesiarum, tu refugium miserorum immo patrocinium orbi advenisti desiderabile. unde adhuc humano generi consulere deus non despicit, per quem hec nova lux in tenebris effulsit. tu ergo benedictus es, ad cujus introitum nobis benedixit et benedicat deus. respice igitur gentem miseriis et pressuris insignem. veni et vide filiam Syon lugentem et captivam nec respirare nec consolari nisi in te solo expectantem. egredere, dilecte, in agrum, tempus putationis jam venit. apostolica igitur falce succidendum est, quicquid vitiosum est, ne simul trahatur sincerum. veniens itaque visita vineam nostram a vulpeculis demolitam et a singulari fero depastam[2].

Nam, ut ad rem ipsam perveniatur, annos jam circiter triginta[3] sicut oves balantes semper erravimus, fluenta verbi sicientes raro potavimus et jam, quid sit vox pastoris, non novimus. quo ergo restat eundum nisi post vestigia gregum sodalium? quodsi tales vigilias pastorum districte non judicas, et insidias Christi ovibus in ecclesia lupo meditanti locus si conceditur, ipsi locus non erit.

De cetero autem quid agendum sit nobis de nostro ut dicitur episcopo[4], nomen quidem dignitatis tot annos habente, sed officium minime — cujus vitam et introitum excelsa montium, humilia convallium jam respondent — sanctitatis tuæ consilium ac præceptum audire cupimus. tu ergo, pacis catholicæ fundamentum, inviolabilis petræ signum, fac, ut temeritas rationi, consilium cedat auctoritati.

Aus Jaffé Biblioth. rer. germanic. V, 254 nr. 137 nach den Handschriften des Codex Udalrici in Wien, Zwetl und München mit der Ueberschrift: epistola Argentinensis ecclesie ad Pascasium papam.

Gedruckt außerdem in Tengnagel Vetera monum. p. 348 = Bouquet XV, 18 nr. 4; Eccard Corp. histor. med. æv. II, 260 = Mansi Concil. coll. XX, 1092; Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 13 nr. 7 = Grandidier Hist. d'Als. II, 228 nr. 575 (a. 1116).

---

1 *In einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV für das Bisthum Speier dessen Besitzungen zu Rotenfels betreffend, 1102 Februar 15 Speier, (Stumpf nr. 2957) wird als* advocatus Cuononis episcopi *ein* Bruno *genannt.*

2 *Aus den Aufforderungen dieser Anrede schließt Jaffé l. c., der Brief sei zu einer Zeit geschrieben, wo man ein Kommen des Pabstes nach Deutschland erwartete, also entweder zu Ende des Jahrs 1106 oder im Beginn des Jahrs 1107.*

3 *Seit 1075, wo Bischof Wernher von Pabst Gregor VII auf dem Concil zu Rom suspendirt wurde. Auch seine Nachfolger Theobald 1078—1082 und Otto 1084—1100 waren Schismatiker.*

4 *Bischof Cuno von Straßburg seit 1100.*

67. *Pabst Paschalis II fordert Clerus und Volk von Straßburg auf, im Widerstand gegen den ihnen aufgedrungenen Bischof zu verharren.* [*1107*] [1].

P[aschalis] episcopus servus servorum dei clero Argentinensi et populo salutem et apostolicam benedictionem. perspectis litteris vestris de vestra oppressione et ecclesiæ vestræ destructione paternaliter condoluimus; sed quia pro justicia patimini, pro qua beati eritis, congaudemus. ut igitur ad illam beatitudinem pervenire possitis, in bono proposito constanter perseverate atque illi intruso et ecclesiæ dei tedioso viriliter resistite, quia per dei gratiam neque electioni neque consecrationi ejus assensum dedimus aut dabimus. vobis autem in omnibus, quæ pro justicia agitis, nostrum consilium et auxilium nunquam deerit præstante domino, qui vivit et regnat in secula seculorum. amen.

Aus Jaffé Biblioth. rer. germanic. V, 256 nr. 138 nach den Handschriften des Codex Udalrici in Wien, Zwetl und München mit der Ueberschrift: rescriptum Paschalis papæ ad Argentinensem ecclesiam.

Gedruckt außerdem in Tengnagel Vet. monum. p. 348 = Bouquet XV, 18 nr. 5; Eccard Corp. histor. med. æv. II, 260 = Mansi Concil coll. XX, 1092 = Migne CLXIII, 60; Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 15 nr. 8 = Grandidier Hist. d'Als. II, 229 nr. 576 (a. 1117). — Jaffé Reg. pontif. nr. 4380 (a. 1101).

68. *In einer Urkunde des Bischofs Cuno von Straßburg, in der er Besitzungen und Rechte des dem Domstift zu Straßburg untergebenen St. Leonhardsstiftes confirmirt, unter den Zeugen* : canonici majoris ecclesiæ chorepiscopi scilicet Bruno præpositus, Burkhardus, Eberhardus, Wolveradus, Rudegerus ; layci Sigebertus comes, Anselmus advocatus, Diebaldus vicedominus, Hetzel, Hugo, Bertholdus, Conradus, Warnerus, Heinricus, Manno, Ezelo, Sigefridus, Erbo, Hugo, Hupertus et turba civitatis multa. *Unter den Donatoren :* Rudeger prepositus [2], Burkardus, Hugo, Chuonradus, Bertholdus, Adalbreht, Anselm et uxor ejus Hadewich, Billunc, Reginhard, Meginchint, Naho, Hebo, Wezil, Empo, Gerbirn devota et Waltchun. acta sunt hæc anno dominicæ incarnationis 1109, indictione 2, regnante Heinrico rege quinto, 11 kalendas octobris. *1109 September 21.*

Aus Grandidier Hist. d'Als. II, 210 nr. 554 nach dem Original im ehemal. Hanau-Lichtenberger A. zu Buchsweiler. Schöpflin Als. dipl. I, 187 nr. 239 und Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 20 nr. 11 nach einem Chartular des St. Leonhardsstiftes.

---

1 *Im Anschluß an nr. 66 in den Beginn des Jahres 1107 von Jaffé l. c. gesetzt.*

2 *In einem alten, angeblich um 1200 geschriebenen Güterverzeichniß des St. Leonhardsstiftes heisst es mit offenbarer Anlehnung an obige Urkunde:* Rudegerus quondam Argentinensis prepositus mansos loco nostro contiguos ex conditione nobis in hereditatem tradidit, ut quotannis duas carratas vini exsolvamus *und von dem in der Donatorenreihe folgenden Burkardus:* Burchardus sepedictus Cunonis pincerna ecclesie contulit ex proprio tria jugera. et non post multum tempus viam universe carnis ingressus octo alia ecclesie retinenda reliquit. *Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. X, 189 nr. 67 und Grandidier Hist. d'Als. II, 267 nr. 610.*

69. *Die Schenkung eines Grundstücks im Dorfe Vendenheim durch Otto von Bruchkirchen an das Straßburger Domstift wird beurkundet. 1116 Straßburg.*

† : In nomine sanctę et individuę trinitatis. : omne testamentum tali ratione conscribitur, ut res acta et tempore prętherita teneatur posteris in memoria. notum igitur esse cupimus tam futuri quam pręsentis sęculi hominibus, qualiter quidam nobilis laicus de Bruchkirchen[a] Otto nomine mansum unum in villa, quę vocatur Vendenheim, cum omni jure donaverit et legaverit sanctę Marię in majori ęcclesia Argentine in usum communem confratrum. et hoc fecit pro remedio animę suę et suorum et pro dilectione Hartwigii filii sui[1] et in eodem loco confratris. ut hęc vero traditio sive actio firma et insolubilis permaneat omni ęvo, hanc cartam inde conscribi testesque subscribi et sigilli episcopi inpressione fecimus insigniri. hii sunt testes pręscriptę traditionis : Cůno episcopus, quo consentiente et cujus banno confirmante hęc omnia facta sunt, Brûn major prępositus et regis cancellarius, Burchart decanus, Eberhart edituus, Hesso scolarum magister, Hûc, Dietrich, Bertolt, Cůnrât, Růdeger, Gerolt ceterique eorum confratres; de laicali ordine Sigefrît advocatus, Diebolt vicedomnus, Sigefrît urbis prefectus, Wernhere, Humbreth ceterique eorum comparitatis homines, quos enumerare longum est. quicunque autem hanc traditionem infringere vel irritam facere studuerit, auctoritate beati Petri apostoli et omnium sanctorum et nostra eum anathemati subicimus.

Acta sunt hęc Argentine anno dominicę incarnationis 1116, Paschali papa Romanę ęcclesię pręsidente, Heinrico imperatore quarto regnante, concurrente[2] 1, ępacta 6[2], indictione 9.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. Das gut erhaltne Siegel größer wie in nr. 65 zeigt den Bischof in halber Figur, nicht sitzend wie dort. Von der schwer leserlichen Legende erkennbar :* Cŏno . . . . Argentinensis.

Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 10 nr. 5 = Grandidier Hist. d'Als. II, 226 nr. 573 i. Auszug.

70. *Diezwib überträgt für ihr und ihres Mannes Benzelin Seelenheil dem Domstift zu Straßburg einen halben mansus in der Gemarkung Dingsheim und Bischheim. 1116 Straßburg.*

Notum sit omnibus dei ęcclesię fidelibus, qualiter ego Diezwîb pro remedio animę meę dilectique mariti mei Benzelini dimidium mansum in Dungenesheim et Biscofesheim marcha situm Argentinensi ęcclesię tradidi ea conditione, ut frater meus Îso vel alius in propinquitate mihi proximus eundem dimidium mansum possi- *Aug. 17* deat et annis singulis in octava sancti Laurentii quatuor solidos[b] decano ejusdem

a) de Bruchkirche *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.* b) solidos *auf Rasur von andrer Hand.*

[1] *Im Necrolog. eccles. Argent.:* idus april. eodem die Hartvvic acolitus ob. de Vendenheim unicuique fratrum den. 1. *Mones Anz. 1838 S. 13.*

[2] *Concurrenten- und Epactenziffer incorrect statt 6 und 4, wie Grandidier l. c. corrigirt.*

ęcclesię persolvat, ipse autem de eisdem denariis unicuique fratrum denarium in anniversario meo administret. quicumque autem heredum hanc hereditatem possidere voluerit, de manu decani absque honoris pecunia suscipiat. si quis autem heredum hereditate decesserit, is, qui ei hereditario jure succeserit, datis tantum quatuor denariis prenominatam hereditatem possideat. acta sunt hęc in civitate Argentina anno dominicę incarnationis 1116, indictione 9, regnante Heinrico anno 10 regni ejus, Cônone episcopo, Friderico duce[1], Sigefrido advocato, in horum presentia testium : Burchardi decani, Geroldi, Diezmanni, Hugonis, Dietherici, Cônradi, Hessonis, Humberti, Burchardi, Hartgeri, Gebenonis, Ottonis, Berhdolfi, Cônonis.

B aus dem Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. lit. pat. sine sig.*
Gedruckt nach dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 12 nr. 6 = Grandidier Hist. d'Als. II, 227 nr. 574 i. Auszug.

71. *In einer Schenkungsurkunde der Gräfin Helwig von Egisheim für die Straßburger Kirche :* presentibus tam clericis quam laicalis ordinis majoribus civitatis. Couno episcopus, Bruno major prepositus et imperatoris cancellarius, Eberhardus edituus, Roudegerus archidiaconus, Burchardus decanus, Hesso scolarum magister et multi alii canonici presentes fuerunt et firmaverunt. de ordine laicali Sigefridus advocatus et Heinrich et Diepolth vicedominus et multi alii interfuerunt. hęc vero traditio facta est Paschali Romano pontifice ęcclesię presidente, regnante Heinrico imperatore 7 anno incarnationis domini 1118, concurrente 1, epacta 6, indictione 9[2]. *1118.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 16 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso.*
Gedruckt darnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 16 nr. 9 = Grandidier Hist. d'Als. II, 232 nr. 579. Schöpflin Als. dipl. I, 193 nr. 244 aus dem cod. membr. 1357.

72. *Domprobst Bruno schenkt dem Domstift in Straßburg sein Gut im Dorfe Scherweiler. 1118.*

† In nomine sanctę et individuę trinitatis. omne testamentum tali ratione conscribitur, ut res acta et tempore pręterita teneatur in memoria. notum sit igitur cunctis Christi fidelibus, qualiter ego Bruno major Argentinensis ęcclesię prępositus et imperatoris Heinrici cancellarius[3] per manum mei advocati Uneccelonis comitis[a] libere legaverim et absque omni contradictione donaverim sanctissimę dei genitrici Marię prędium meum, quod adjacet in villa, quę nominatur Scerewilre, tam in

a) per—comitis *von gleicher Hand aber mit bedeutend kleinern Buchstaben über die Zeile geschrieben.*

[1] *Friedrich II Herzog von Schwaben, 1105—1147.*
[2] *Epacten- und Indictionsziffer incorrect statt der richtigen 26 und 11.*
[3] *Als kaiserlicher Kanzler von 1112 November 30—1122 Juli nachweisbar, vergl. Stumpf Reichsk. II, 253. Als Gründer des Klosters S. Mærgen im Schwarzwald in einer Bulle Pabst Honorius II für dasselbe 1125 November 27 bezeichnet, vergl. Jaffé Reg. Pontif. nr. 5218.*

ęcclesia quam in agris et in vineis et pratis pro remedio animę meę in communem utilitatem confratrum deo ibidem servientium, omni jure meo de eodem prędio secundum proprietatem in perpetuum dimisso et omisso.

Hęc vero traditio facta et a me confirmata est Paschali Romano summo pontifice universali ęcclesię presidente, regnante Heinrico imperatore 8 anno incarnationis domini 1118[a], concurrente 1, epacta 6, indictione 9[1], pręsentibus tam clericis quam laicalis ordinis majoribus civitatis. ipse Cůno episcopus pręsens fuit et confirmavit. Burchart decanus, Eberhardus edituus, Růdegerus archidiaconus, Hesso scolarum magister, Gerolt, Hug, Dieterich, Diezman et multi alii confratres pręsentes fuerunt et confirmaverunt. de ordine laicali Sigefrit advocatus, Diepolt vicedominus, Hug exactor, Uuolfram, Hergger, Uuerenhere, Brůn et multi alii interfuerunt. quicunque autem hanc nostram traditionem quocunque pravo ingenio deinceps infringere studuerit, perpetuo anathemate feriatur et a limine vitę ęternę in sempiternum excludatur.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. Das Siegel wie in nr. 69 hat die Legende:* Cōno dei gracia Argentinensis episcopus.

Gedruckt nach dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 19 nr. 10 = Grandidier Hist. d'Als. II, 231 nr. 578.

73. *Bischof Cuno von Straßburg beurkundet, daß Cuno und seine Frau Judinta von Lupstein eine Hörige namens Meginburg der Kirche der heiligen Maria zu Straßburg als Wachszinsige übertragen haben. 1119 Straßburg.*

† : In nomine sancte et individuę trinitatis. : Cōno divina favente clementia Argentinensis episcopus. quanto juniores tempore, tanto neglegentiores quia perplures existimus et, quę litterarum testimonio non obtinemus, vetustate temporis amittimus, idcirco tradimus cartis, quę curamus observare posteris. notum igitur esse cupimus tam futuri quam presentis seculi hominibus, qualiter quidam laicus noster fidelis Cōno nomine et uxor ejus Judinta de Lupphenstein quandam mulierem de familia sua Meginburgam nomine cum filio suo ad altare sanctę Marię per manum Sigefridi advocati contradiderunt ea videlicet conditione, ut ipsi omnisque posteritas eorum per singulos annos duos nummos vel duas nummatas cerę ad
Sept. 22 prescriptum altare in festo sancti Mauricii martyris persolvant et post hoc ab omni servili jure liberi permaneant. quod ut ratum et inconvulsum omni permaneat ęvo, hanc cartam inde conscribi testesque subscribi et sigilli nostri inpressione fecimus insigniri. hi sunt testes prescriptę tradicionis: Cuono episcopus, quo consentiente et cujus banno confirmante hęc omnia facta sunt, Brůn majoris ęcclesię prepositus, Burchart decanus, Eberhart ędituus, Hůg, Dietherich, Gerolt, Diezeman, Adelgoz cęterique eorum confratres; Sigefrit advocatus, Sigefrit urbis prefectus, Werinhere vicedominus, Guntram cęterique eorum comparitatis homines, quos enumerare lon-

a) *B* MCVIIIX, *zwischen* C *und* VIII *eine Rasur.*

[1] *Epacten- und Indictionsziffer incorrect wie in nr. 71.*

gum est. quicumque autem hanc traditionem infringere vel irritam facere studuerit, auctoritate beati Petri apostoli et omnium sanctorum et nostra eum anathemati subicimus.

Acta sunt hęc Argentinę anno dominicę incarnationis 1119, Heinricho imperatore quarto augusto regnante.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso.
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 29 nr. 13 = Grandidier Hist. d'Als. II, 234 nr. 581 i. Auszug.

74. *Kaiser Heinrich V beschränkt die Abgabe des Bannweins, die der bischöfliche Fiscus bisher von Ostern an bis Mariæ Geburt von den Straßburger Bürgern erhob, auf die Dauer von 6 Wochen.* [*1119 Straßburg.*]

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus quartus Romanorum imperator augustus. sicut deo disponente preesse constitutum est, ita indesinenter et prodesse pro re et tempore divina institucione amonemur. quapropter communi principum consilio et hortatu jus civile et omnibus commune, quod tot annis odiosa questus diligencia Argentinensibus subtractum esse conspeximus, lacrimabili omnium rogatu sanctiori et ut putamus clemenciori consideracione restituimus. dampnum vero et jus consuetudinarium, non autem legitimum et jugum Argentinensibus civibus inique et quasi quadam tyrannide aliquando impositum, sed a bone memorie Ottone predictorum civium episcopo aliquantulum levigatum, sub quo vini venditio a die sancte pasche usque in nativitatem sancte Marie per totam civitatem fiscum *Sept. 8* episcopalem respexerat, ita ut ab una quaque venalis vini carrada due situle, quod nos teutonice amam vocamus, fisco episcopali persolverent, et divine remuneracionis respectu et predictorum civium peticione absolvimus, absolvendo deinceps condonavimus, condonando regali nostra auctoritate firmavimus exceptis sex ebdomadibus, quas episcopali fisco sub priori institutione reliquimus. hanc ergo cartam, si quis, quod non spero, infringere presumpserit, libras auri purissimi centum regali scrinio componat. quod ut firmum et inconvulsum omni permaneat evo, hanc cartam inde conscribi testesque subscribi et sigilli nostri impressione jussimus insigniri. hujus autem regie tradicionis testes idoneos infra notavimus. sunt autem isti: Cuno episcopus Argentinensis, Udalricus[a] episcopus Eychstettensis[1], Rudolphus episcopus Basiliensis[2], Landolfus Cumanus[3], Gerhardus[b] episcopus Mersiburgensis[4], dux Fridericus, frater ejus Conradus[5], comes palatinus Gothefridus[6], comes Adelbero, Heinricus advocatus, Bruno cancellarius Argentinensis ecclesie prepositus, Burchart

a) *Schöpflin om.* b) *Schöpflin om.*

1 *Udalrich Bischof von Eichstädt, 1112—1125.*
2 *Rudolf Bischof von Basel, 1107—1122.*
3 *Landolf Bischof von Como seit 1094.*
4 *Gerhard Bischof von Merseburg, 1112—1120.*
5 *Nachmals König Conrad III.*
6 *Gottfried von Calw Pfalzgraf bei Rhein, gest. 1131. Vergl. Stälin Wirtemb. Gesch. II, 369 ff.*

decanus, Eberhart edituus, Rudiger archidiaconus, Hesso scholarum magister, Gerolt prepositus, Berhtolt, Dieterich ceterique confratres eorum, Sigefrit, Hug, Friderich, Hunbrech, Gebeno, Ůdelrich, Otto, Burchart, Wolfram aliique eorum comparitatis perplures, quos enumerare longum est.

Data hec visa est regnante Henrico quarto dei gratia Romanorum imperatore augusto, anno 1119[a] [1].

Hoc ego Bruno cancellarius recognovi vice archicancellarii Adelberti Moguntini.

Aus Grandidier Hist. d'Als. II, 234 nr. 582 = Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 30 nr. 14 = Strobel Vaterl. Gesch. d. Els. I, 347 nach dem lib. sal. 1347 und dem cod. membr. 1357. Nur nach letzterm Schöpflin Als. dipl. I, 193 nr. 245. — Böhmer nr. 2066; Stumpf nr. 3159. Vergl. D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 17. Die Authenticität der Ueberlieferung scheint mir der ungewöhnlichen Formen wegen, in denen die Urkunde abgefasst ist (vergl. Ficker Beitr. z. Urk. II, 174), beanstandet werden zu müssen.

75. *Kaiser Heinrich V erklärt die Dienstmannen des Straßburger Domcapitels für frei von allen fiscalischen Abgaben und Leistungen. 1122.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gracia quartus Romanorum imperator augustus. quamvis imperialium cura negociorum multociens impediamur, ut ad ea, que debitum nostrum deposcit, inclinemus, divine tamen respectu justicie inferioribus pro posse condescendere debito cogimur. quidam enim fratrum Argentinensium majoris monasterii servientes nos necessitate compulsi adierunt, jus suum ab antecessoribus suis sibi relictum ex quorundam presumptione rectorum sibi non bene cupientium depravatum esse lacrimabiliter conquesti sunt, qui eos ad diversa publica servicia non debita compellerent, que sufferre nequirent. quorum querimonie condolentes statuimus, statuendo precepimus, precipiendo communi fidelium nostrorum consilio firmavimus, ut antecessorum suorum consuetudinibus contenti suis dominis serviendo satisfaciant, de publico autem civitatis jure omnino alieni existant, sed sicut episcopi servientes ita isti solis dominorum suorum utilitatibus insistentes ab omni jure fiscali deinceps nostre auctoritatis instituto sint absoluti. quod ut firmum et inconvulsum omni permaneat evo, hanc cartam inde conscribi testesque subscribi et sigilli nostri impressione jussimus insigniri. hii sunt testes prescripte rei: Friderich dux Allemannie, Godefridus comes, Sigebreht comes, Brun cancellarius et prepositus prenominate Argentinensis ecclesie, Sigefrit, Humbrect, Hug, Friderich, Wolfram, Harger ceterique nobiles et ignobiles, quos enumerare perlongum est.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice 1122, indictione 15, regnante Heinrico quarto imperatore augusto, Friderico duce Allemannie.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 50 nr. 20 = Grandidier Hist. d'Als. II, 242 nr. 587 nach dem lib. sal. 1347. — Stumpf nr. 3180.

a) *Schöpflin* 1108, 19 regnante.

[1] *Nach dem Bericht des auch unter den Zeugen der Urkunde genannten Scholasticus Hesso über das Concil zu Reims befand sich der Kaiser am Ende des September und im Beginn des October 1119 zu Straßburg. Vergl. Mon. Germ. SS. XII, 422—428. Jaffé Biblioth. rer. germanic. V, 353—365 und Giesebrecht Gesch. d. deutsch. Kaiserz. III, 1218.*

76. *In der Urkunde Kaiser Heinrichs V für das Kloster Alpirsbach unter den Zeugen:* Sigefridus burcravius, Gelfradus thelonearius. *1123 Januar 23 Straßburg.*

Aus dem Wirtemberg. Urkundenb. I, 354 mit Litteraturangabe. — Böhmer nr. 2079; Stumpf nr. 3186.

77. *In der Urkunde Kaiser Heinrichs V für das Kloster Waldkirch im Breisgau unter den Zeugen:* Sigefridus Argentinensis burcravius, Ruodolfus scultetus, Gelfradus thelonearius. *1123 Januar 24 Straßburg.*

K aus Karlsr. G. L.-A. Urkunden-Select B *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso.*
Gedruckt darnach bei Marian Austria sacra I, 2, 265 = Grandidier Hist. d'Als. II, 247 nr. 591 i. Regest. — Dümgé Reg. Bad. S. 32; Stumpf nr. 3187.

78. *König Lothar III ertheilt den Bürgern von Straßburg das Recht des eximirten Gerichtsstandes bei dem Stadtgericht. 1129 Januar 20 Straßburg.*

(C.) : In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Lotharius tercius dei gratia Romanorum rex. notum esse volumus tam futuris : quam presentibus, qualiter fidelibus nostris civibus Argentinensibus pro fidelitatis suæ constantia et integritate et pro servitii sui devotione ac sedulitate predecessoribus nostris et nobis ad honorem regni bene servata et exhibita constituimus, tradidimus et auctoritate nostra regia consensuque principum nostrorum confirmavimus institutum et jus quoddam, ut videlicet nullus eorum cujuslibet conditionis placitum aliquod, quod vulgo thinch vocatur, extra civitatem suam constitutum adeat vel prorsus ab aliquo cogatur adire vel de aliquo sibi imposito ibi cuiquam respondere, nisi pro hereditatibus[a] seu proprietatibus extra civitatem conquerendis vel defendendis. de ceteris, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis judicibus eum impetat ibique ei respondeat et satisfaciat. advocati etiam, quorum subditi seu censuales infra civitatem domos habuerint aut manserint, censum debitum ab eis in civitate accipiant et, si supersederint vel dare noluerint, justitiam vel[b] satisfactionem coram judicibus civitatis infra ipsam civitatem inde accipiant.

huic vero institutionis nostræ traditioni interfuerunt subscripti principes nostri: Adelbertus Moguntinus archiepiscopus[1], Otto Halberstadensis episcopus[2], Adelgotus prepositus cum ceteris Argentinensis ęcclęsiæ quam pluribus et religiosis ex clero viris. ex laicis: Godefridus comes palatinus, Willelmus comes palatinus[3], Fridericus comes palatinus Saxoniæ[4], comes Sigebertus, comes Fridericus, comes Theodericus, comes Volmarus, comes Warinherus, comes Bertoldus, comes Hermannus de Salmena, comes Otto de Rinecge, comes Lotharius de Arc, comes Arnoldus de

a) *S 1 add.* vel aliis bonis. b) *S* et.

[1] *Adelbert Erzbischof von Mainz, 1111—1137.*
[2] *Otto Bischof von Halberstadt, 1123—1135.*
[3] *Wilhelm von Ballenstedt Pfalzgraf bei Rhein.*
[4] *Friedrich von Sommerschenburg Pfalzgraf von Sachsen.*

Lon, advocatus ejusdem civitatis Heinricus et patruus ejus Sifridus, duo filii Ottonis de Brochkiregen, comes Sifridus de Saxonia, comes Werinhardus de Steinesberch. de spiritualibus etiam abbas Morbacensis. de ministerialibus : Sifridus urbis prefectus, Rodolfus causidicus, Adelbertus vicedominus, Gelfradus telonarius, Uodelricus, Wolframus, Hadebertus, Johannes, Herikerus[a], Volcmarus, Otto, Burchardus puer, Hugo, Symon, Otto, Rodolfus[b], Hugo, Walterus, Humbertus, Wichgrammus, Hugo, Roho, Reinmarus, Lentfridus, Heinricus. isti cum ceteris concivibus suis institutum hoc et jus a nobis promeruerunt et obtinuerunt[c]. et ut hec nostre institutionis traditio firma permaneat jugiter et inconvulsa omnium contradictione remota, regio banno nostro eam[d] munivimus et confirmavimus[e] hocque privilegium inde conscribi iussimus et impressione sigilli nostri corroboravimus.

: Signum domini Lotharii tercii Romanorum regis dei (M.) gratia invictissimi. :

: Ego Thietmarus regis notarius ad vicem Adelberti archicapellani recognovi[f]. :

Data 13 kalendas februarii anno dominicæ incarnacionis 1129, indictione 7, anno vero regni domni Lotharii tercii regis Romanorum dei gratia invictissimi 4. actum Argentinę feliciter amen.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A p. 15[a] *mit der Ueberschrift :* hie vahent an die friheiten, die Rômsche keyser und künige der stat zů Strazburg geben hant und ist diz künig Lotharius friheit.

S 1 coll. Schöpflin Als. dipl. I, 207 nr. 255 mit Facsimile tab. XIX nach dem ehemals im Pfennigthurm, dann auf der Straßb. Stadt-Bibl. befindlichen und 1870 verbrannten Original = Schönemann Codex f. pract. Dipl. I, 271. Ebendarnach auch bei Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 339 nr. 176 = Grandidier Hist. d'Als. II, 273 nr. 613; bei Obrecht Rer. Alsat. prodr. p. 298 = Schilter Königsh. S. 731 = Lünig XIV[a], 725 im Auszug. — Böhmer nr. 2104; Stumpf nr. 3239. Vergl. Schum Vorstudien z. Dipl. Lothars S. 34 zur Zeugenreihe, Ficker Beitr. z. Urk. II, 193 zur Besiegelung, D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 17 und Waitz D. Verfassungsg. VII, 392 zur rechtlichen Seite der Urkunde.

79. *Domprobst Adelgot übergibt Gotfrid dem Sohne des Rapoto und seinen Erben das Hofgut Broggingen als Straßburgisches Stiftslehen unter gewissen Verpflichtungen. 1129.*

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus fidelibus, qualiter ego Adelgotus cum communi consilio fratrum, quorundam malignorum nos depredantium infestatione compulsus, curtim Prochingen, quam tunc in claustrali beneficio tenui, cum omnibus appenditiis Gotefrido filio Rapotonis et filiis Gotefridi legitimis concessi, si vero non habuerit filios, Erlewino fratri suo ea videlicet ratione, ut singulis annis in festo beati Martini eisdem fratribus in portu Argentinensis civitatis 30 quartalia
Nov. 11 frumenti, 10 puri tritici, 20 siliginis et duas carradas vini persolvant. sed ne in solvendo debito negligentes existerent, indiximus et firmiter confirmavimus, si in predicto tempore predictum censum non reddant, in crastino eundem censum cum compositione solvant et hęc sit compositio duo scilicet solidi. quodsi et hoc neglexerint, domnus hereditatis legitimas inducias videlicet tres quatuordecim dies pro solvendo censu et compositionibus eis constituat. si vero omnes has inducias super-

a) *S 1* Herckerus. b) *S 1 om.* Symon—Rodolfus. c) *S 1 om.* et obtinuerunt d) *S 1* ea. e) *S 1 om.* et confirmavimus. f) *In S fehlen Signums- und Recognitionszeile.*

sederint, predicti heredes sine omni spe recuperationis jus hereditatis amittant. si autem canonicus, qui eandem curtim tenet, obierit, ipse heres succedenti domno carradam vini persolvat et eundem domnum ad minus cum sex equis ad eandem curtim ducat ibique servicio in nocte dato et prandio in crastino fidelitatem cum juramento ei promittat. si vero heres obierit, ille, qui hereditati de predictis heredibus successerit, idem faciat. acta sunt hęc anno ab incarnatione domini 1129 sub manu Adelgoti prepositi cum testimonio Diezmanni decani, Bertoldi cantoris, Cônradi camerarii, Eberhardi cellerarii, Bertoldi portarii, Karoli et aliorum canonicorum, qui tunc in civitate erant. laicorum etiam testimonium aderat : Heinrici advocati, Sigefridi urbis prefecti, Rôdolfi causidici, Friderici, Ůdalrici, Wolframmi, Adalberti aliorumque quamplurium, quos enumerare longum esse duximus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2709 *or. mb. lit. pat. sine sig.*
Gedruckt nach dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 71 nr. 26 = Grandidier Hist. d'Als. II, 274 nr. 614 i. Auszug.

80. *Domprobst Adelgot übergibt Burchard von Königshofen Grundbesitz zu Hausbergen und in der Straßburger Vorstadt gegen eine jährliche Abgabe an die St. Stephanskirche und das Domcapitel von Straßburg. 1132 Straßburg im Münster.*

Non minima est habenda[a] gratia literis, quarum usu antiquitas redit ad memoriam et *in futurum*[b] ęvum res in presenti habita diffunditur et portenditur. placet igitur tam futuris quam presentibus sub testimonio scripturarum certum reddere, quod ego Adelgotus Argentinensis ęcclesię prepositus cuidam militi Burchardo nomine de Kunegeshoven mansum unum, qui situs est in pago Hugesbergen, sub jure hereditatis perpetuę concessi ea lege, quatenus singulis annis ęcclesię beati Stephani in festo videlicet ejusdem unciam provisori ejusdem persolvat et sancti- *Dez. 26*
monialibus duas uncias eodem die indubitanter vel ipse vel hereditatis illius successor offerat. quodsi statuto die non fecerit, in crastino offerat quod debuit. neglegentiam vero supersessionis suę duobus solidis emendet et corrigat. quodsi tres legitimas indutias negligenter vel presumptuose supersederit, jus hereditatis prorsus amittat. hortos quoque duos, qui siti sunt in suburbio juxta ęcclesiam beati Petri senioris, eidem Burchardo ego Adelgotus accommodavi, ut majoris ęcclesię preposito singulis annis in festo sancti Johannis baptistę unciam persolvat simili *Juni 24*
condicione, sicut supra dictum est. facta sunt hęc anno ab incarnatione domini 1132 in majori monasterio presentibus tam sanctimonialibus quam canonicis et utrisque pro sua parte laudantibus, annuente etiam Gebehardo episcopo et rogante et inpressione sigilli sui confirmante. hujus rei testes aderant advocatus Heinricus, Sigefridus burgravius, Ůdalricus frater ejus, Rôdolfus causidicus, Hůg senior, Hůg junior, Adelbertus, Burchardus, Simon et alii.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2709 *cop. mb. sec. XII c. sig. pend. delapso. Die Art der Besiegelung sowie der imitatorische Schriftcharacter verrathen die Copie.*
B 1 coll. ibid. G nr. 3463 *Copialbuch des Domcapitels Urk.-Nr. 345 von einer Hand des ausgehenden 16ten Jahrh.*

a) *In B Lücke durch Abreissen des Pergaments entstanden.* b) *Lücke in B.*

81. *In einer Urkunde des Bischofs Gebhard von Straßburg für das Kloster Walburg unter den Zeugen:* Adelgoto preposito, Deizmano decano, Cônrado camerario, Bertoldo cantore, Bertoldo archidiacono, Burcardo preposito. data Argentinę indictione 11, incarnationis dominice anno 1133. *1133 Straßburg.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 19 *or. mb. c. sig. int. subt. impr.*
Gedruckt darnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 75 nr. 28 = Grandidier Hist. d'Als. II, 286 nr. 628; Bull. de la société p. l. conserv. des monum. historiq. d'Alsace nouv. série V, 2, 33. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 57 nr. 71.

82. *In einer Urkunde des Bischofs Gebhard von Straßburg für die Abtei Baumgarten unter den Zeugen:* Algotus majoris domus prepositus, Bertolfus custos et prepositus sancti Thome, Eberhardus prepositus sancti Petri — Heinricus advocatus —. 1133, indictione 11, regnante Lothario imperatore. *1133.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 18 *or. mb. c. sig. int. subt. impr.*
Gedruckt darnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 78 nr. 29 = Grandidier Hist. d'Als. II, 284 nr. 627; Bull. de la société p. l. conserv. des monum. historiq. d'Alsace nouv. série V, 2, 29. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 57 nr. 72.

83. *Bischof Gebhard von Straßburg übergibt mit Zustimmung des Domcapitels dem letztern zustehende Zehnten von einem Grundstück in der Gemarkung Börsch der St. Leonhardsabtei. 1134.*

† : In nomine sanctę et individuę[a] trinitatis. : quoniam magnarum rerum oblivio ex temporis vetustate vel torpore negligentię nobis solet surrepere, scripto memorię solemus commendare, quę annorum successione stabiliter volumus continuare. igitur ego Gebehardus gratia dei Argentinensium episcopus notum facio omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ęcclesia sancti Leonardi duos mansus in Bersa marcha in loco, qui dicitur Geroltestrut, hereditario jure sub annuo censu 5 videlicet solidis possidet et in monte retro claustrum a loco, qui dicitur Gemunde, usque ad vineam monachorum juxta claustrum sitam omnia preter mansum unum, tam culta quam inculta, similiter sub hereditario jure pro annuo censu scilicet octo situlis vini et duobus subtularibus hiemalibus habet. verum quia fundus prenominatus est fratrum nostrorum attinens Bersa in curia fratrum, unde decimę ejusdem fundi predictę curię ad prebendam fratrum nostrorum debebantur, Erbone abbate petente, nos communi consilio et consensu fratrum nostrorum Adelgoti videlicet prepositi, Dezmanni decani, Bertolfi cantoris, Bertolfi custodis, Cônradi camerarii, Burchardi prepositi, Caroli prepositi, prefatę curię prepositi et omnium aliorum omnes decimas fundi supranominati ęcclesię beati Leonardi sub hereditario jure concessimus eo tenore, ut abbas ejusdem ęcclesię singulis annis in festivitate
Nov. 11 sancti Martini preposito de Uuiccersheim et Bersa det 20 libras cerę. hujus rei testes sunt : Uualfrit vicedominus, Ôdalrich, Hartmôt, Albreth, Reginhart. ad hęc

a) *B* induę.

etiam, ut nostra supradicta concessio esset firma et inconvulsa, hanc cartam fecimus scribi et nostri sigilli inpressione insigniri. facta sunt hęc anno ab incarnatione domini 1134, indictione 12, regnante Lŏtario Romanorum imperatore tercio anno regni ejus 10 et imperii ejus 2.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2709 *or. mb. c. sig. int. subt. impr.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 83 nr. 31 = Grandidier Hist. d'Als. II, 287 nr. 629. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 58 nr. 75.

84. *In einer Urkunde Bischof Gebhards von Straßburg, in der er über den Gerichtsstand des dem Kloster Peterlingen gehörenden Hofes zu Hüttenheim entscheidet, unter den Zeugen:* Adelgodo præposito[1], Bertoldo custode, Bertolfo cantore, Cunrado camerario — Otto canonicus de Argentina —. 1135 indictione 13, Lothario imperatore regnante. *1135.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 89 nr. 33 = Grandidier Hist. d'Als. II, 292 nr. 635 nach dem Original, jetzt in Lausanne. Nach einer Copie desselben Schöpflin Als. dipl. I, 210 nr. 259. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 1691; Fürstenberg. Urk.-B. I, 58 nr. 76.

85. *Ein Tausch von Grundstücken zwischen dem Priester der obern Kirche in Rosheim und seinen Mitbürgern einer- und dem Domcapitel von Straßburg andrerseits wird beurkundet. 1137 Straßburg im Münster.*

⁝ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ⁝ quoniam iniquorum pravę consuetudinis est hominum, si quid pie gestum sit, vel ad minuendum vel ad destruendum impugnare, placuit nobis in futurum pręcavendo perversitatibus eorum obviare. n*oti*fic*am*us itaque cunctis Christi fidelibus et eorum memorię commendamus, qualiter Eberhardus bonę vir memorię sacerdos superioris ęcclesię de Rodesheim et sui concives, atrium suum pro necessitatibus suis amplificare cupientes, duo jugera viniferę terrę donaverunt et in proprietatem tradiderunt beatę semperque virgini Marię ad communem usum, qui serviunt *in* ecclesia sua, canonicorum in ipsa scilicet episcopali sede pro quadam curtis eorum particula, quę jacet eidem superiori videlicet *ęcclesię contigua.* sed quorum donatio propria fuerit virorum et in quibus sitę sunt vineę, nomina locorum sunt hęc: Benzelin dedit *dimidium* agrum juxta Thrugelbach situm, *Hetzil dimidium* agrum juxta *Hemen*hoven situm, Engelger dimidi*um agrum in loco, qui dicitur Charragazza*[a] situm, Azzo *dim*idium agrum prope locum, qui dicitur Itengazza situm. *factum est autem hoc concambium* anno ab incarnatione domini 1137, indictione 15, imperante Lothario *imperatore*

a) *Spuren des g und zz noch sichtbar.*

[1] *Er veranlaßte die Entscheidung. Es heißt von ihm in der Urkunde:* Adelgodus corepiscopus, suadentibus et annitentibus parochianis inferioris ecclesiæ quæ Strazburc pertinet, voluit inquilinos Paterniacenses illuc hoc est ad inferiorem capellam ad jus ad racionationem Christianitatis compellere.

anno imperii sui ultimo[1], in ipso monasterio sanctę dei *genitri*cis Marię, in presentia domni Gebehardi venerabilis ep*iscopi et coram omnibus canonicis ejus*dem monasterii: Adelgoto *prępositо*, Karolo decano, Be*r*tholfo cantore, Bertholfo custode, *Conrado camerario, Burchardo*, Eberhardo, Petro, *Ludewi*co, Heinrico et cęteris, *insuper* etiam laicis his astan*tibus: A*delberto *cau*sidico, *Vicra*mmo, O̊dalrico, Hugone, Burchardo, W*alth*ere, Johanne. interfuerunt etiam huic negotio Heinricus[2] nostrę civitatis advocatus et ęcclesię de Rodesheim comes S*ige*bertus. considerans autem prefatus pręsul, ab ęcclesię suę fratribus possideri partem utramque concambii, ratum permanere voluit et inconvulsum privilegiumque confirmationis super hoc fieri et sigillo corroborationis suę precepit imprimi. et violatores hujus cartę perpetuo percusos anathemate tradidit potestatibus inferni cruciatu puniendos interminabili. amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. Das Pergament stark beschädigt und an vielen Stellen ausgerissen.*

B 1 coll. ibid. G 3463 nr. 333, *Copialbuch des Domstifts von einer Hand des ausgehenden 16ten Jahrh. geschrieben.*

Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 98 nr. 37. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 60 nr. 83.

86. *Bischof Gebhard von Straßburg beurkundet, daß er die Güter im Weiler- und Leberthal, welche von Regenhard und Friedrich Edlen von Kestenholz der Kirche der heiligen Maria zu Straßburg übertragen worden sind und nach Erbrecht der Abtei Hugshofen zufallen sollten, der letztern sogleich übergeben habe mit der Verpflichtung, jährlich einen Solidus an jene Kirche abzuführen. 1138.*

Omnibus Christi fidelibus presentis paginę scriptis notum esse volumus, quod quidam nobiles de Castaneto Regenhardus et Fridericus divina inspiratione conpuncti, terrena cęlestibus caduca mansuris parva pro magnis commutantes, predia olim possessa vel ab idoneis personis in manus fidei adhoc sibi commissa pro remedio animarum suarum domino Jesu Christo ejusque pię genitrici sanctę Marię super altare ipsius legaliter contradiderunt eo videlicet tenore, quatinus Hugoniensibus jure hereditario remitterentur: Regenhardus vineam, molendinum cum prato sibi adjacenti, Fridericus capellam in valle Ratheri[3] cum appendiciis suis, molendinum in Tanwilare cum pratis et suis appendiciis, curtim cum molendino et cętera sibi appendentia in Sherewilare. quorum donationem ego Gebehardus sanctę Argentinensis ęcclesię minister indignus meę personę presentia exornans suscepi susceptam-

---

[1] *Die Urkunde ist offenbar nach 1137 December 3, dem Todestage Kaiser Lothars, geschrieben und nach der Handlung datirt.*

[2] presente Heinrico Argentinensi advocato *auch in der Urkunde König Konrads III, in der er einen Gütertausch zwischen Bischof Burchard von Basel und den Mönchen zu St. Peter bestätigt, 1139 [Mai 28] Straßburg. Stumpf nr. 3391.*

[3] *Nach Grandidier bei Würdtwein l. c. das heutige Rauenthal südlich von Markirch. Eine etymologisch jedenfalls gewagte Erklärung; doch unterstützt sie die Nähe der übrigen erwähnten Localitäten, Thannweiler, Scherweiler, Kestenholz, die sämmtlich am Ausgang des Leberthals liegen, in das das kleine Rauenthal ausmündet.*

que officii mei potestate confirmavi. ac propter abbatis venerabilem fratrumque suorum dilectionem claustralium fratrum nostrorum consilio Cônrado abbati suisque in perpetuum successoribus manu propria stabilivimus sic tamen, ut pro censu annuali in festo beati Thomę apostoli solidus unus super altare sanctę Marię pona- *Dez. 21* tur. si quis vero in posterum vi vel arte hęc infringere semel et iterum commonitus presumpserit, ab ęcclesię liminibus secludatur et, nisi resipuerit, ęterni incendii pena a districto judice domino Jesu Christo dampnetur. patrata sunt hęc anno incarnationis dominice 1128, presulatus mei anno 8[1]. testes qui aderant: Megenhardus abbas Maurimonasterii, Otto Salsensis abbas, Otto abbas de Altorf, Adelgothus prepositus domus et chorepiscopus, Karolus decanus et chorepiscopus, Bertholfus custos majoris ęcclesię, qui in presenti censum accepit, Theodericus comes provincialis[2], Fridericus comes, Egeno comes, Adelbertus comes, Walfridus vicedomnus et frater ejus Ôdalricus, Adelbertus causidicus, Regimarus dispensator, Guntherus de Stoufingin et alię perplures probabiles nobilesque personę.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. mutil.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 103 nr. 39 und IX, 342 nr. 177. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 60 nr. 84.

87. *In einer Urkunde Bischof Gebhards von Straßburg für die Kirche von Leberau unter den Zeugen:* Algothus Argentine civitatis prepositus. actum Argentina civitate nonas novembris. [*1131—1140*][3] *November 5 Straßburg.*

Aus Revue d'Alsace 1859, X, 561 nach dem Original, jetzt im Pariser Nat. A. Nach diesem auch bei J. Tardif Monum. histor. cartons des rois p. 251 nr. 463. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 56 nr. 70.

88. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet die Schenkungen an Gütern und Dienstmannen, die der Straßburger Probst Konrad unter seinen Vorgängern, den Bischöfen Cuno und Gebhard, der Straßburger Kirche gemacht hat.* [*1141—1143*].

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁝ ego Burchardus Argentinensis ęcclesię episcopus. quia memoranda facta regum seu ępiscoporum sive aliorum catholicorum virorum propter revolutionem temporum memorie modernorum excidisse cognoscimus, memorabile factum Cûnradi prepositi hujus sanctę Argentinensis ęcclesię[4] pagine istius scripto adnotare curavimus, ne memoria ejus a noticia

---

[1] *Bischof seit 1131. Cfr. Mon. Germ. SS. XVII, 88.*

[2] *Graf von Hunenburg, Landgraf des Unter-Elsaß. Vergl. Schenk zu Schweinsberg in Forsch. z. deutschen Gesch. XVI, 542.*

[3] *Bischof Gebhard starb 1141 Januar 11 nach Aufzeichnungen in den Necrologien von Marbach und Gengenbach. Vergl. Grandidier Oeuvr. inéd. II, 382 not. 2.*

[4] *Man bezeichnete im 12ten Jahrh. neben dem* major *oder* principalis prepositus *des Domstifts noch vier Canoniker desselben als* prepositi *entsprechend vier Aemtern, die in einer Tischordnung des Straßb. Domstifts so bezeichnet werden:* de singulis prepositurис, hoc est de Geisboteshein, de Wicheresheim, de Lamperthein, de ministerio cellararii. *(Cod. mbr. sec. XII fol. 49' auf der Fürstenberg. Biblioth. zu Donaueschingen nr. 512.) Eins dieser vier Aemter wird der genannte Konrad bekleidet haben.*

hominum deleatur, cujus nomen libro vitę ascribi a deo largitore omnium bonorum precibus impetramus. hic enim deum suum constituit heredem, perpetuę dei genitrici Marię fecit testamentum et thesaurum suum in cęlo reposuit, ubi erugo nec tinea demolitur, hereditatis ęternę gloriam expectans, quam oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit. notum igitur esse cupimus tam futuri quam presentis seculi fidelibus, quod predictus venerabilis *Cůnradus* temporibus Heinrici imperatoris et episcopi Cůnonis patrui mei, defuncto fratre suo Hugone, pro remedio animę illius et omnium parentum suorum sex ministeriales suos Gosbertum videlicet, Hartvvicum, Gosbertum, Růthgerum, Uolcvvinum, Gosbertum cum possessionibus, filiis et familiis et omni eorum successione ęcclesię Argentinensi, quę est beatę Marię, secundum constitutionem legum eo jure, quo ab antecessoribus suis eos possedit, donavit ea videlicet ratione, ut ei, quamdiu superstes est, sicut ministeriales serviant, postmodum vero michi meisque successoribus sine omni censu vel alterius juris exactione sicut ministeriales fideles ęcclesię serviant. hanc autem donationem prescriptione triginta annorum secundum sacros canones tuemur et firmam atque inconvulsam esse anathematis vinculo confirmamus. ait enim Gelasius papa[1]: placuit enim huic sanctę et magnę synodo, ut res vel privilegia, quę dei ęcclesiis ex longa consuetudine pertinent et sive a divine recordationis imperatoribus sive ab aliis dei cultoribus in scriptis donata et ab eis per annos triginta possessa sunt, nequaquam a potestate presulum earum quęcunque persone seculares subtrahant[a]. quisquis ergo secularium contra presentem diffinitionem egerit, tamquam sacrilegus judicetur et, donec se correxerit et ęcclesię propria privilegia seu res restitueril; anathema sit. facta est autem predicta donatio attestantibus duce Friderico, Oudalrico de Hurningen, Ottone de Geroltteshegge, Merbotone de Borre, Sigefrido hujus civitatis advocato[2], Sigefrido burgravio, Hugone causidico, Brunone preposito, Růdegero preposito et aliis quam plurimis. et privilegium hujus rei eo tempore datum est, quod postea in destructione ęcclesię divina ultione[b] incendio consumptum est[3]. unde et hoc privilegium reformari jussimus. temporibus quoque predecessoris mei bonę memorię episcopo Gebehardo prefatus *Cůnradus* prepositus omnes ministeriales suos cum prediis, filiis et universis possessionibus suis eo jure, quo priores sex, per manum advocati sui beatę Marię legali astipulatione delegavit, ut videlicet ei, quamdiu vita comes est, sint obnoxii ac deinde michi meisque posteris episcopis Argentinensibus eo tenore, quo predicti ministeriales, serviant.

a) *Grandidier add.* aut per argumenta quælibet auferant. sed sint omnia in potestate ac jussu presulis ecclesie, quecunque intra triginta annorum spatium ab ecclesiis possessa fuisse noscuntur *aus Decret. Gratiani l. c.* b) *In* divina *ist dem* a *ein* o *und dem Wort* ultione *ist* juditio *übergeschrieben.*

---

1 *Gleichlautend mit dem Decretum Gratiani part. II caus. 16 quest. 3 cap. 8. (Cfr. Richter Corp. jur. canonici I, 680) aus den Beschlüssen der Synode von 869 unter Pabst Hadrian II.*

2 *Diese erste Schenkung Konrads muß in die Jahre 1109–1123 fallen, 1109 wird noch* Anselmus *als* advocatus *genannt, s. nr. 68.*

3 *Es kann der Münsterbrand von 1130 oder 1140 gemeint sein. Cfr. Mon. Germ. SS. XVII, 88.*

qui vero de familia ejus sit, ea lege constitutionis beatę Marię cum omni eorum posteritate tradidit, ut post mortem ipsius masculus duos, femina unum denarium secundum consuetudinem terrę camerario Argentinensis ęcclesię persolvant. similiter et predia sua in Griez, in Oderatehusen, in Adelloheswilre tam in agris quam in pratis, tam in silvis quam in fluminibus, beatę Marię legitime tribuit ea ratione, ut eis, quamdiu deo annuente vixerit, utatur, deinde in potestatem et usum meum et posterorum meorum episcoporum libere et perpetualiter transeant. quia igitur tanta facta prudentis viri, qui domum suam edificavit supra firmam petram, perpetuę memorię commendare cupimus, hoc privilegium fieri jussimus et sigilli nostri impressione signavimus. et ut firma permaneant, ex auctoritate beati Petri et domini pape Innocentii [1] et nostra precipimus. et si quis hęc infringere temptaverit, anathema sit. acta sunt hęc anno ab incarnatione domini 1100[a] sub rege Cůnrado et Gebehardo Argentinensi episcopo [2], me quoque presente, qui eo tempore fui prepositus Avellani, attestantibus etiam subscriptis religiosis personis: Adelgoto preposito, Karulo decano, Berhtolfo custode, Berhtolfo cantore, Reginhardo [3], Heinrico ceterisque canonicis, Heinrico advocato, Uualtero, Adalberto causidico, Ualfrido vicedomino, Uuicerammo, Gotefrido, Gelfrado, Simundo et aliis quam plurimis, regnante domino nostro Jesu Christo.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2707 *or. mb. c. sig. pend. Das Siegel Bischof Burchards gut erhalten.*

Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 118 nr. 46. — Fürstenberg. Urk.-B. I, 61 nr. 86.

89. Burkardus episcopus Argentinensis testatur, se dissensionem inter canonicos ecclesiæ sancti Thomæ Argentinensis et Haselacenses de reliquiis sancti Florencii ortam sedaturum Haselahe venisse ibique 8 kalendas novembris aperta theca reliquias veras sancti Florencii invenisse, sequenti vero die circumstantibus abbatibus de Maurimonasterio et de Altorf, Bertholdo Argentinensi thesaurario et loci illius preposito et omnibus fere canonicis plumbeam tabellam inter ossa ex improviso apparuisse testantem, Rachionem episcopum Argentinensem Florencium confessorem 7 iduum novembris in Avellanum transtulisse. qua re omnem occasionem dubitationis esse amputatam [4]. «ego ad edificacionem et concordiam.» acta sunt hec

Oct. 25 — *Nov. 7*

a) *Hinter* MC *ein kleiner leerer Raum gelassen.*

---

1 *Pabst Innocenz II, 1130—1143.*

2 *Also in die Jahre 1138—1141 fällt die zweite Schenkung Konrads.*

3 *Wohl identisch mit dem* religiosus clericus Reinhardus Argentinensis ecclesiæ sanctæ Mariæ præpositus, *dem Bruder Adelberts von Rappoltstein, der in einer Urkunde des Bischofs Ortlieb von Basel aus diesen Jahren erwähnt wird. Er, sein Bruder und dessen Söhne nebst Tochter übertragen ihre Besitzung in der* villa Nugerol *dem Kloster Beinwil für den Unterhalt ihrer Mutter Adelheid. Or. im Stifts-A. Mariastein, gedruckt im Solothurner Wochenblatt 1824 p. 255 = Trouillat Mon. de Bâle I, 294 nr. 193; Urkundio I, 35. — Schweiz. Urk.-Reg. nr. 1744.*

4 *Vergl. darüber Ch. Schmidt l. c. p. 133 ff., D. St-Chron. VIII, 71 und IX, 641 und Wattenbach Schriftwesen des Mittelalters S. 44.*

anno incarnacionis dominice 1143, indictione 6, Innocencio papante[1] et Conrado II regnante. *1143 [nach October 26]*.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 182b *von einer Hand des ausgehenden 14ten Jahrh. geschrieben.*

Gedruckt ebendarnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 124 nr. 48; Schnéegans L'égl. de s. Thom. p. 300; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 287 nr. 3. Ich finde keinen Grund, mit Wattenbach Deutschl. Geschichtsq. II⁴, 397 die Urkunde für unecht zu halten.

90. *Bischof Burchard von Straßburg bestätigt die von und unter seinen Vorgängern Cuno und Gebhard sowie zu seiner Zeit dem Straßburger Hospital gemachten Schenkungen. 1143.*

: In nomine sancte et individuę trinitatis. : quoniam magnarum rerum oblivio ex temporis vetustate vel torpore neglegentię nobis solet surrepere, scripto memorię solemus commendare, quę annorum successione stabiliter volumus continuare. igitur ego Burchardus gratia dei Argentinensium episcopus notum facio omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ex communi peticione burgensium prędecessor noster Cůno episcopus totum loci spacium, quod est a coquina nostra inter murum et fossatum usque ad proximam portam contra monasterium[2] ad usum hospitalis ibidem constituti et curiam extra civitatem retro sanctum Petrum sitam libere donavit et donationem legitime confirmavit. hujus curię hereditarii possessores singulis annis ad usum hospitalis octo uncias et octo gallinatios persolvunt. ad hęc prenominato episcopo annuente et etiam perpetrante, consentientibus omnibus canonicis et burgensibus, data est eidem hospitali decima pars oblationis, quę offertur ad sanctam Crucem. in civitate quoque unum areale in foro juxta locum, qui dicitur Salzhof, Hirmbreth prefato hospitali donavit sub annuo censu, ut ex eo duo quartalia pisę et sex tritici ad usum pauperum persolvantur. affuerunt huic donationi Manno, Herbo, Cůnrat, Ezelo et quam plures alii. burgenses quoque omnia lobia juxta murum versus portam, quę dicitur porta sellatorum, et unum areale, quod persolvit duos solidos, et inter eandem portam et proximum pontem situm eidem hospitali donaverunt, ut singulis annis quatuor uncię et octo denarii eidem[a] persolvantur. et eo jure videlicet hęc donata sunt, quo oblationes animarum offerri et constitui usus obtinet ęcclesiarum. facta sunt vero hęc presentibus canonicis: Brunone preposito, Burchardo cantore, Hessone scolastico, Eberhardo custode, Bertholfo camerario et cęteris, presentibus etiam et astipulantibus bonę memorię laicis: advocato Anshelmo, Mannone, Cůnrado, Ezelone, Harggero, Sigefrido burgravio, Friderico, Ůdalrico et multis aliis. facta sunt autem hęc Heinrico Romanorum imperatore regnante, predicto Cůnone in Argentinensi ęcclesia presidente et hęc

a) *H* eodem.

---

1 *Pabst Innocenz II war schon am 24. September 1143 gestorben.*

2 *Ueber diese und die folgenden Straßburger Localitäten vergl. Silbermann Localg. der Stadt Straßb. S. 29 ff., Strobel a. a. O., D. St-Chron. IX, 738 u. 926, Straßb. Gassen- u. Häusernamen S. 149 ff.*

legitime banno suo confirmante [1]. in diebus etiam bonę memorię Gebehardi prędecessoris nostri venerabilis episcopi multę donationes factę sunt eidem hospitali. donavit igitur Ôdalricus burgensis duo arealia extra portam civitatis versus sanctum Michahelem ad usum hospitalis pro remedio animę suę et suorum parentum, quorum alterum quatuor denarios sancto Thomę, alterum viginti denarios persolvit ęcclesię sancti Martini. donavit quoque eidem [a] Gelfrat in Sciltencheim marcha mansum unum et unum areale sub testimonio probabilium virorum Adelberti, Hugonis et etiam Hugonis, Ôdalrici, Sigefridi et aliorum quam plurium. datus est ibidem ager unus, cujus partem mediam Bucgo, alteram partem Berolf clericus donavit per manum Hugonis et Waltheri sub honesto testimonio. in Lamperthem marcha agrum unum Côno eidem [b] obtulit presente Harggero, Sigefrido, Reimmaro. in Chunneshoven marcha agrum unum Cônrat obtulit sub eodem testimonio. locus macellorum, omnibus burgensibus tam divitibus quam pauperibus consentientibus et annitentibus, eidem [c] addictus et legitima traditione donatus est. prefatus etiam Gebehardus, presul egregius communi consensu burgensium juxta claustrum sancti Thomę tradidit eidem hospitali locum ad molendinum construendum, ubi etiam molendinum est constructum. molendinum quoque in Otherswerth cum aquę decursu dimidio eo jure et eo modo, quo Manno filius Mannonis habuit, moriens per manum fratris sui Gelffradi pro remedio animę suę hospitali dedit Rôdolfo, Adelberto, Ôdalrico, Friderico, Hugone, Johanne, Burchardo testificantibus. de quo etiam molendino fratribus sancti Thomę singulis annis viginti tres denarii persolvuntur. nos autem, quia per misericordiam dei in hanc sedem successimus, priora donativa oblationum cum his, quę nostro tempore eidem hospitali donata sunt, in una pagina continuare decrevimus. quocirca pro peticione pauperum Christi commorantium in hospitali cupientes ampliare servitium dei capellam ad idem hospitale pertinentem dedicavimus et ei curię nostrę partem donantes atrium capellę versus Bruscham ampliavimus. Gelpheradus etiam prefatus eodem die dedicationis ad capellam hospitalis unum hominem nomine Adelbertum et mansum unum [d] pro nomine dotis donavit et abstipulando possidendum perpetuo contradidit. Ernnest quoque duo jugera per manum ejusdem Gelferadi domini sui eidem [e] in Honheimvelth donavit. acta sunt autem hęc adtestantibus tam clericis quam laicis : Adelgoto preposito, Bertholfo cantore, Hartpertho scolastico, Bertholfo custode, Cônrado camerario, Heinrico advocato, Walfrido vicedomino, Walthero causidico, Gelpherado, Johanne et aliis quam pluribus. hęc autem prenominata et hospitali quocumque tempore donata et, quecumque in presentiarum possidet vel in futuro possidebit, precipimus in verbo dei et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et domni papę Innocentii et nostra sub anathematis vinculo confirmamus, ne quisquam ea sibi usurpare vel distrahere audeat vel in alium quam in usum pauperum expendere

a) *H* eodem. b) *H* eodem. c) *H* eodem. d) *Kleiner leerer Raum gelassen.* e) *H* eodem.

1 *Diese Schenkung muß in die Jahre 1105—1116 fallen, denn 1116 begegnet uns bereits Sigefrit als advocatus, s. nr. 69.*

presumat. et ut majorem confirmationem habeant et inconvulsa in perpetuum permaneant, scribi et inpressione sigilli nostri curavimus hec insigniri. gesta sunt autem a nobis hęc ab incarnatione domini nostri Jesu Christi anno 1143, indictione 6, regnante Cŏnrado rege anno regni ejus 5.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 1 nr. 21 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. mutilato.*
Gedruckt darnach bei Strobel Vaterl. Gesch. d. Els. I, 380.

91. *Zeizolf Custos des Jung St. Petersstifts zu Straßburg bestimmt, daß die bei Begräbnissen dem Messpriester dargebrachten Spenden in gleichen Theilen unter die Canoniker vertheilt werden sollen. 1143.*

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁝ notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego Zeizolfus custos ęcclesię sancti Petri, quę est in suburbio Argentine civitatis, fratribus meis canonicis in eadem ecclesia deo servientibus et servituris cum consensu domini nostri episcopi Burkhardi, qui tunc temporis etiam noster fuit prepositus, hanc caritatem impendi, ut, quocienscumque ipsi aliquod funus ad monasterium sancti Petri, in quo deo serviunt, cum processione produxerint missaque pro eo celebrata usque ad sepulturam prosecuti fuerint, omnem oblationem, quę ad manum sacerdotis in eodem funere missam celebrantis oblata fuerit, custos porte ejusdem claustri vel quilibet alius canonicorum ad hoc ministerium ad arbitrium fratrum suorum electus colligat et eam inter fratres suos equaliter dividat sic, quod nec custos illius ęcclesię plus quam quilibet alius fratrum suorum inde accipiat. hanc autem caritatis institutionem ne quis deinceps episcoporum vel prepositorum vel custodum predictis fratribus impensam dimminuere vel destruere possit, ad confirmationem et corroborationem ejusdem rei hanc chartam conscripsi. et prefatus pontifex *Burkhardus*, cujus auctoritate hęc res subnixa est, suo sigillo jussit signari. hęc autem acta sunt anno ab incarnatione domini 1143, indictione 6, regnante rege Cŏnrado, ecclesiam vero Argentinensem regente *Burkhardo* venerabili episcopo, testibus subnotatis hęc affirmantibus: Adalgotus prepositus, Karulus deccanus, magister Harbertus, cantor Bertholfus, custos Bertholfus, Cŏnradus camerarius, Heinricus portenarius, Heinricus predicte ecclesie advocatus, Uualtfridus [a] vicedominus, Uualtherus causiticus, Johannes, Burkhardus, Otto, Symundus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4707 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. delapso.*
Gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 123 nr. 47 ex libro statutorum colleg. s. Petri junioris.

a) *Durch Siegelspuren schwer leserlich geworden. Grandidier liest:* Sigismundus

92. *Bischof Burchard von Straßburg befreit das Kloster Schwarzach vom Durchgangszolle zu Straßburg.* [*1143*] *Straßburg.*

In nomine sancte et individue trinitatis. notificamus universitati tam presentium quam futurorum, qualiter ego Burchardus dei gracia Argentinensis ecclesie episcopus pro reverencia beati Petri apostoli et omnium sanctorum apud Swarcza celebrium remisi venerabili fratri [a] domino Chunrado abbati prefati loci et successoribus suis theloneum, quod exigebatur ab hominibus suis victualia fratrum monachorum atque sua propria per civitatem Argentinam transvehentibus ita videlicet, ut nullus ministrorum suorum vel succedentium sibi abbatum vel quisquam hominum illuc pertinentium et ibidem habitantium theloneum atque aliquam exactionem donent theloneario seu alicui exactori de civitate nec de vino neque de qualibet fruge nec quibuslibet animalibus nec aliquibus rebus sibi natis vel ubi jus [b] sive mercatura urbana conquisitis in domesticis usibus insumendis. si forte vero quisquam prefatorum per mercature negociationem se deducere et mercando augeri voluerit, per hanc manufirmitatem forensem pensionem hujus nostre civitatis atque juris evadere non valebit. hanc autem remissionem nostram ne quisquam perversorum seu successorum meorum inmutare presumat, privilegium hoc conscribi et sigillo nostro consignari fecimus, ut, quicunque inmutare presumat, omnipotentis dei indignationem et beati Petri apostoli vindictam in se sentiat et incurrat. hec autem facta sunt in consistorio Argentinensi, consentiente Helpherado tunc theloneario, anno incarnationis dominice 1144, indictione 6, epacta 3, concurrente 4, presentibus Adelgoto majoris domus preposito, Bertoldo custode, Chunrado camerario, Karulo decano, Bertoldo cantore, Hebehardo [c] fratre custodis, Heinrico portenario et archidiacono, Harperto scolastico, Eberhardo archidiacono, Reinhardo archidiacono, Ludewico archidiacono et ceteris fratribus; de laycis vero personis: Heinrico advocato, Walfrido vicedomino, Walthero sculteto, Burchardo Puero, Hugone dapifero, Johanne, Hugone de porta lapidea, Ůdalrico longo et fratre suo Rudolffo, Symone quoque et Hugone, Gothefrido [d] et Ottone et iterum Ottone, Walthero ministro, Anshelmo, Reinmaro, Ruthardo, Burchardo, Angesele et omnibus melioribus urbis. acta sunt autem regnante feliciter Chunrado gloriosissimo rege Romanorum secundo anno regni sui 4 [1]. Ludewicus notarius scripsi.

K aus Karlsr. G. L. A. Papiern. Copialbuch der Abtei Schwarzach nr. 733 *fol. 15 um 1400 geschrieben. Die Indictions-, Epacten- und Concurrentenziffer sowie die Zeugenreihe, darunter namentlich* Karulus decanus, *der 1143 schon in das Kloster St. Arbogast tritt, weisen übereinstimmend auf 1143 als Datirungsjahr.*

Gedruckt darnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 345 nr. 178. — Dümgé Reg. Bad. S. 44.

a) *K add.* nostro *durch untergesetzte Punkte getilgt.* b) *Offenbar corrumpirt, vielleicht* ubivis? c) *K* Hebelardo. d) *K* Hothefrido.

1 *Mindestens um 1 zu niedrig.*

93. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet die Neueinrichtung des Klosters St. Arbogast nach der Augustinerregel. 1143.*

Ad honorem summi regis totius boni fontis, ortus et finis. ego Burchardus ipsius gratia sancte Argentinensis ecclesie episcopus tam præsentis quam futuri temporis fidelibus innotescere disposui, qualiter in ecclesia beatissimi pontificis Arbogasti prefatæ civitati[a] contigua canonicæ vitæ religionem secundum regulam et auctoritatem magistri doctoris Augustini, præcedente et subsequente nos juvamine sancti spiritus, initiaverimus. sanctæ memoriæ Hezil episcopus[1], qui me non parvo tempore in episcopatu præcesserat, instinctu divino succensus, quin et ipso beato Arbogasto, ceu[b] veridico majorum relatu cognovimus, revelante commonitus, secum diu cepit tractare, quomodo locum illum, in quo nunc ecclesia memorati sancti presulis honori dicata cernitur, continuo famulatu dei decorare potuisset. noverat etiam sine causa non fuisse, sanctum Arbogastum quondam secretis orationibus suis specialiter ipsum locum delegisse. cujus sanctitatis excellentia ne posteros omnino lateret, miranda dei virtute, aliquando absente navigio, præmisso sanctæ crucis signaculo flumen præterfluens sicco transiit vestigio[2]. convocatis igitur sanioris consilii tam clericis quam laycis, quod jam diu mente conceperat, coram omnibus exponebat, ut videlicet, quod solus minime præsumeret, ipsorum consensu et favore perficere valeret. quod cum omnibus placeret, omnes una voce fieri perficique concorditer acclamarent, præsul venerandus locum cum primoribus adiit, ecclesiæ parietes ampliavit et prudenti usus consilio nonam partem omnium reddituum episcopatus totius eidem ecclesiæ mancipari perpetuo decrevit. accersitis itaque religiosis personis die noctuque divinis laudibus in eadem ecclesia vacare intendentibus, magnum civibus gaudium multoque majus apud omnipotentem deum sibimet providit hujusmodi studio præmium. postmodum vero seu subsequentium negligentia præsulum seu peccatis exigentibus hominum paulatim religio divini cultus inibi adeo tepuit et defecit, ut quod pridem sancte ac religiose viventes juste possederant, e converso minus animarum suarum saluti prospicientes illicite sibimet usurparent et, quod vitæ communis professoribus præfatus episcopus instituerat, in secularium clericorum partirentur octo præbendas. cumque non modico tempore tam miserandæ permutationis dispendia vigerent, accidit non ut estimo casu, sed dei nutu pro velle suo disponentis omnia, majoris domus decanum virum admodum religiosum nomine Karolum[3] ejusdem ecclesiæ fieri præpositum, qui scilicet, ut erat religionis amator, considerans, immo valde perhorrens eundem locum, ut dixi, communi vitæ deputatum a non ejusdem vitæ dilectoribus occupatum, frequenter me familiarius adiit

a) *B* prevati civitate. b) *B* seu.

[1] *Bischof Hezil von Straßburg, 1047—1065. Vergl. darüber Grandidier Oeuvr. inéd. II, 28 und D. St-Chron. IX, 630 und 746.*

[2] *Das Wunder erzählt die dem Straßb. Bischof Uto (950—965) zugeschriebene vita s. Arbogasti bei Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. I pr. j. p. 30—34 nr. 18.*

[3] *Karolus als Straßburger Domdecan erwähnt in den nr. 85, 86, 88.*

et, ut antiquo statui nostro consilio et auxilio revocaretur, devotissime flagitavit. cujus bonæ voluntati paterno congratulans affectu, sæpius inter nos ascitis quibusdam personis deum timentibus, scilicet Adelgoto domus præposito, Gottfrido decano, Heinrico archidiacono, Petro canonico, Erlewino civitatis presbitero conferre studuimus, quatinus hujus intentionis desiderium stabilem consequeretur effectum. consuluimus itaque, ut clericos ecclesiam illam quoquomodo possidentes aliquatinus salva ipsorum pace et religionem renovatum quiete summoverimus. quapropter secretius prænominatis personis astantibus eosdem clericos conveniens ac modo præ neglectu servitutis quotidianæ tantis sanctorum reliquiis impendendæ justi judicis intentans eis offensam, modo retributionis æternæ præmia consecuturos promittens, si devotionis nostræ proposito non obsisterent, annuente superna pietate tanto compendiosius eorum animos ad consentiendum nobis inclinavimus, quanto privatis irretiti negotiis et ipsius loci tenuitate causari videbantur. ut autem præsentibus et futuris omnibus pateret, qua præfatus vir nobilis et religiosus Karolus intentione hiis conatibus insudaverit, repente misericordiæ dei dispensatione divitiis et honoribus seculi, nobis stupentibus et de ejus absentia non modice dolentibus, renuntiavit coadunatisque pauperibus Christi regulam beati Augustini profiteri sponte volentibus, nudus nudam crucem sequi deliberavit sicque in beati Arbogasti ecclesia perpetuo se mansurum obtulit. precor ergo et contestor in domino clerum et populum tam nostri quam futuri temporis, ut respectu dei et in remissionem omnium peccatorum suorum ecclesiam illam diligant, tueantur, foveant ac summopere caveant, ne religionem labore tanto reparatam dilabi vel destrui patiantur. si quis autem fratres ibidem deo famulantes amodo inquietare vel infestare præsumpserit et admonitus resipiscere contempserit, hic ecclesie communione privetur et in futuro dei justorum consortio proturbetur; eosdem vero foventes ac defensantes temporalibus abundent subsidiis et celestibus perfrui mereantur gaudiis etc.

Anno incarnationis dominicæ 1143, indictione 6, epacta 3, concurrente 4, episcopatus autem nostri anno vero 2 cepta et perfecta sunt hæc omnia, adjuvante domino nostro Jesu Christo vivente et regnante per infinita secula seculorum. amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 14—15. Papierhandschrift des 15ten Jahrh. 46 Blätter enthaltend.*

Gedruckt ebendarnach in Gallia christ. V instr. p. 481 nr. 21; Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 130 nr. 50.

94. *König Konrad III bestätigt den gesammten Besitzstand des Straßburger Hospitals und nimmt es in seinen unmittelbaren Schutz. 1144 Juli 11 Straßburg.*

(C.) : In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. : tunc vere reges sumus, si, quod hominum ore dicimur, sollicita animi intentione adimplemus, si personam divitis non attendentes clamorem pauperum intra exauditionis effectum clementer admittimus. quocirca noverit omnium dei fideliumque nostrorum tam futuri quam presentis temporis industria, quod interventu carissimę conjugis nostrę et regni consortis Gerthrudis, petitione etiam Burchardi Argentinensis ęcclesię venerabilis episcopi, cleri

etiam ac populi ejusdem civitatis precibus pia mansuetudine inclinati hospitale, quod ante portam templo majori oppositam ędificatum est, sub nostrę regię tuitionis ac defensionis manum cum omnibus inibi appendentibus accepimus tam videlicet ea, quę ibidem ex fidelium largitione presenti tempore pertinere noscuntur, quam illa, quę in futurum de piorum elemosinis justis modis et rationibus ad eandem pauperum domum conferentur. confirmamus itaque et per nostram immunitatem ab universorum hominum dominio ad hospitale predictum et usus pauperum emancipamus totum loci spacium, quod est exterius a coquina episcopi inter murum et fossatum usque ad proximam portam, ubi ipsum hospitale cernitur constructum, et unam curtem extra civitatem retro sanctum Petrum sitam, cujus possessores octo uncias denariorum et octo gallinatios singulis annis persolvant, nisi eadem possessio ex consensu heredum sub fructuosioris summa pensionis locari valeat. decimam quoque partem oblationis, quę ad sanctam Crucem voto fidelium infertur, sicut episcopo et tota civitate annuente ad idem xenodochium concessa est, sed et curtem quandam in foro juxta locum, qui dicitur Salzhof, de qua sub annuo censu sex quartalia tritici et duo quartalia leguminis solvuntur, sed et tabernacula, quę vulgo lobia dicuntur, juxta murum versus portam, quę dicitur sellatorum, sed et unam curtem quotannis duos solidos solventem inter eandem portam et proximum pontem sitam, quorum collata summa in quatuor uncias et octo denarios excrescit, pari libertatis honore ad predictam venerabilem domum roboramus. preterea duas curtes extra portam civitatis versus sanctum Michahelem et in villa Sciltecheim mansum unum et unam curtem atque agrum unum, in villa quoque Lampertheim agrum unum necnon in villa Cungeshoven agrum unum, locum etiam macellorum universę civitatis coniventia ibidem contraditum, sed et sedem molendini juxta claustrum sancti Thomę cum necessario aquę decursu, ubi etiam molendinum constructum est, molendinum quoque in Ôterswert cum aquę decursu dimidio, de quo molendino fratribus sancti Thomę singulis annis viginti tres denarii solvuntur, atque duo jugera in Hohenheimvelt ad prefatam peregrinorum et pauperum domum fidelium oblatione contradita sub nostrę protectionis custodia stabilimus. hęc autem, quę predicta sunt, et cuncta, quę tam nostris quam futuris temporibus frater Ôdalricus, qui sepe nominato hospitali pia devotione famulatur, et omnes in perpetuum ejus successores justis rationibus vel acquisierunt vel acquirere poterunt, sub tali regię potestatis privilegio ad predictam domum inmunitate perenni roborando et muniendo confirmamus, ut nulla ęcclesiastica secularisve persona jus aut potestatem habeat omnibus, quę ad hospitalem domum pertinent, vias publicas et usum aquę et pascuorum interdicendi. et ut hęc omnia perpetua firmitate rata sint vel alicujus presumptoris infestatione convelli nullatenus possint, presentem paginam proprię manus subscriptione roboratam sigilli nostri inpressione insigniri jussimus. testes vero, qui interfuerunt, subternotari fecimus: Burchardus Argentinensis episcopus, Embrico Wirceburgensis episcopus[1], Sigefridus Spirensis episcopus[2], Ortliebus

[1] *Embrico von Leiningen Bischof von Wirzburg, 1125—1146.*

[2] *Siegfried von Wolfsœlden Bischof von Speier, 1127—1146.*

Basiliensis episcopus [1], Wiboldus Stabulensis abbas, Fridelo Augiensis abbas, Waltherus Salsensis abbas, Fridericus dux Alsatiorum et Suevorum, Cônradus dux [2], Heremannus marchio [3], Heinricus advocatus Argentinensis.

: Signum domni Cûnradi Romanorum regis secundi. : (M.)

: Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archicancellarii recognovi. :

Anno dominicę incarnationis 1144, indictione 6, regnante Cûnrado Romanorum rege secundo anno vero regni ejus 6. data est Argentinę 5 idus julii. in Christo feliciter amen.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 1 nr. 1 or. mb. c. sig. int. subt. impr. Die erste Zeile sowie die Signums-, Recognitions- und Datumszeilen sind mit blässerer Dinte und von andrer Hand als der Context geschrieben.

Gedruckt darnach von Mone in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XI, 11. Außerdem nach einer Copie bei Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 347 nr. 179. — Böhmer nr. 2235; Stumpf nr. 3459.

95. *Das Straßburger Domcapitel beurkundet, daß der Priester von Chrechilberch die Zehnten der dortigen Kirche vom Domprobst Adelgot als Lehen empfangen habe. 1144.*

Quoniam temporis prolixitate et humani ingenii debilitate multa, quę facimus, oblivioni traduntur, litteris solemus commendare, quę per annorum successionem posteris nostris volumus notificare. notum sit igitur omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter H. sacerdos de Chrechilberch [a] [4] decimationes ejusdem ęcclesię a domino suo sanctę Marię preposito A[delgoto] ceteris canonicis presentibus ea ratione videlicet in beneficium acquisivit, ut has decimationes H., quamdiu vivat, tali conventione teneat, quod sanctę Marię quicunque sit preposito 100 quartalia, 80 hiemalis annonę, 20 vero ordei singulis annis in festo beati Martini representet et, quicquid prepositus [b] eidem ęcclesię singulis annis prius jure *Nov. 11* fecit, hoc H. totum faciat. ad hujus vero conventionis confirmationem idem H. singulis annis in predicto festo scilicet sancti Martini communem in usum fratrum decem solidos dabit. hęc autem facta sunt anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi 1144, indictione 7, regnante C[ûnrado] [c] anno regni ejus 5 [5]. hujus

a) *Grandidier* Chfferisberg. b) *in B folgt von einer spätern Hand, die die Schrift ungeschickt nachahmt, auf Rasur:* in luminaribus vel tectura. c) *B von späterer Hand* Cônrado *übergeschrieben.*

---

[1] *Ortlieb Bischof von Basel, 1138—1164.*

[2] *Konrad Herzog von Zähringen und Burgund gest. 1152.*

[3] *Hermann III Markgraf von Baden und Verona gest. 1160.*

[4] Chrechilberch *identisch mit* Crekelberch *in der nr. 88 erwähnten Tischordnung des 12ten Jahrh. f. 49b, unter den heutigen Ortsnamen nicht mehr wiederzufinden. Grandidier l. c. auf eine corrumpirte Lesart sich stützend eruirt Keffersberg bei Ortenberg. In den Oeuvr. inéd. II, 433 aber gibt er es durch Kugelberg wieder und löst die Namenssigle des Priesters H. durch Henricus auf.*

[5] *Die Regierungsjahre mindestens um 1 zu niedrig angesetzt.*

rei testes sunt prepositus ipse A[delgotus], decanus[a], Heinricus portarius, Herimannus, Cůnradus, Adelbero aliique complures.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2709 *or. mb. lit. pat. sine sig.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 136 nr. 52.

96. *Berthold Probst von St. Thomas zu Straßburg beurkundet, daß dieses Stift Güter zu Rosheim an Egelolf und Conrad verlehnt habe. 1144.*

In nomine domini. ego Bertholdus ecclesie sancti Thome prepositus. omnes, qui ad domesticos fidei in bona spe confugiunt, convenit et decens est, ut securiores semper sint, et ut nulla in eis dubictate vacillare possint, summe providendum est. notum igitur esse volumus omnibus tam futuri quam presentis temporis in Christo fidelibus, quod per manum ducis Friderici Egelolfo et Conrado duodecim agros bona ecclesie sancti Thome in Rodesheim marcha sita, addito agro uno per fregelam, in perpetuum legitime hereditatis usum concessimus consencientibus et presentibus ejusdem ecclesie canonicis. concessimus inquam[b] ipsis et eorum successoribus ea lege videlicet, ut singulis annis viginti duas amas probati vini in festo
Nov. 11 sancti Martini ante cellarium fratrum persolvant. quod si mature non fecerint[c], duos solidos in composicionem persolvant preter debitum infra dies quatuordecim; verum si secundo illum terminum temere vel negligenter supersederint, jus hereditatis penitus amittent et bona in potestatem redibunt integre canonicorum. ad utriusque partis causam confirmandam testes ydonei adhibiti sunt, quorum nomina subscripta servantur: majoris ecclesie prepositus Adelgotus, Gôdefridus decanus, Bertholdus cantor, Conradus camerarius, Gebehardus, Eberhardus cellerarius, Heinricus portenarius, Waltfridus vicedominus, Waltherus causidicus, Burchart, Johan, Gelpherat, Symon. facta sunt autem hec anno ab incarnacione domini 1144, indictione 7, Conrado secundo rege Romanorum regnante anno 7, Burkardo Argentinensis ecclesie episcopo, Heinrico ejusdem civitatis advocato. ut autem hec rata et inconvulsa imperpetuum consistant, sigillo ecclesie hoc manuscriptum muniri fecimus. qui infringat anathema sit. amen.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A f. 131b *um 1400 geschrieben.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 289 nr. 4.

97. *Bischof Burchard von Straßburg bestätigt nach Synodalbeschluß dem St. Thomasstift daselbst die demselben von Bischof Otto gemachte Zehntenschenkung der St. Aurelienkirche. 1145.*

: In nomine sanctę et individuę trinitatis. Burchardus divina misericordia Argentinensis episcopus. : quoniam testimonia scripturarum summi pastoris in

a) G[othefridus], magister H[erbertus], B[ertholfus] edituus, C[ůnradus] camerarius, Eberhardus cellerarius *eingefügt in einer besondern Zeile von der schon characterisirten spätern Hand.* b) *T* inqua. c) *T* fecerit.

ęcclesia cultum magnificare monebant, dignum duximus antiquam traditionem privilegii fratrum nostrorum sancti Thomę confirmare scripto stabilire, ut et memoria nostra apud illos non deleretur et eisdem in vinea domini laborantibus temporalis stipendii subsidium non deesset. posteritatis igitur memorię intimamus, qualiter Otto pię memorię predecessor meus Argentinensis episcopus[1] communi dispensatione religiosarum personarum tertiam partem decimarum ęcclesię sanctę Aurelię, quę presbitero attinebat, in usus fratrum sancti Thomę donavit et, quod unum ex fratribus suis eligerent, qui eidem ęcclesię more boni pastoris preesset, concessit. quod et auctoritate sui privilegii confirmavit. cujus donationis quidem oportunitatem, tum quod ex penuria minus expediti deo militare poterant, prestabat, tum quia jure antiquitatis eandem ęcclesiam fundatores possidebant[2]. unde predicti fratres privilegium traditionis istius in universali nostra synodo producentes recitaverunt et ab omnibus judicatum est, qui affuerant, nostra quoque auctoritate et banno debere roborari. ego igitur Burchardus licet indignus Argentinensis episcopus ex decreto totius synodi donationem antecessoris mei episcopi Ottonis, sicut justicia dictabat, confirmavi. hoc quoque manuscriptum indicium nostrę confirmationis jussimus fieri et inpressione sigilli nostri insigniri, ut omni ambiguitate summota fratres sancti Thomę ęcclesiam sanctę Aurelię secundum traditionem predictam obtineant, quatenus liberius deo et sancto Thomę mei memores famulatum exhibeant. adnotata quoque sunt in testimonium hujus rei nomina religiosorum, quorum judicio hęc acta sunt, ut illorum etiam attestatione nostra firmetur auctoritas: Cônradus prepositus majoris ęcclesię, Gothefridus decanus, Bertholfus edituus, Bertholfus cantor, Harbertus scolasticus, Heinricus chorepiscopus, Cônradus chorepiscopus, Regenhardus chorepiscopus et ceteri ejusdem ęcclesię canonici; Bertholfus sancti Thomę prepositus, Gothefridus decanus, Otto edituus, Hartwicus, Gerhardus, Crafht, Rôdolfus, Gothefridus portenarius, Engelbertus, Hûg cellerarius et alii ejusdem loci canonici; Cônradus sancti Petri prepositus, Gothefridus[a], Heinricus, Wernherus[b] abbas de Ethenheim, Cônradus abbas de Scuthere, Gothefridus abbas Gengenbacensis, Cônradus abbas de Suarzaha, Adelhoch abbas de Hugeshoven, Otto abbas de Althorf, Ůdalricus abbas de Niwenburg, Karolus prepositus sancti Arbogasti. acta sunt hęc anno 1145, regnante Cônrado Romanorum rege secundo, sub duce Friderico ejusdem loci advocato et Heinrico advocato Argentinensi, imperante domino nostro Jesu Christo.

T aus Straßb. Thom. A. lad. VI s. Aureliæ *or. mb. c. sig. pend.*
T 1 coll. ibidem or. mb. c. sig. pend. læso.
Gedruckt nach T 1 bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 289 nr. 5.

a) *T 1* Gethefridus. b) *T 1* Werinherus.

---

[1] *Bischof Otto von Straßburg, 1084—1100.*

[2] *Cfr. nr. 52.*

98. *Ludwig Canonicus des Straßburger Domstifts schenkt demselben einen zur Kämmerei desselben gehörigen Hof. 1146.*

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁝ auctoritate sanctorum patrum res presentialiter gestas litteris solemus commendare, quatenus eas posteritati nostrę diligenter ac memoriter valeamus notificare. notum sit igitur cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego Ludewicus sanctę Marię canonicus curtim quandam ad ministerium camerarii pertinentem quatuorque denarios eidem camerario persolventem beatissimę dei genitrici Marię pro remedio animę meę hereditario jure, quo eam possedi, donavi ea videlicet ratione, quod ego, quamdiu vivam, curtim eandem possideam et, cuicumque mihi libuerit, curtim illam eodem hereditario jure pacisci valeam ea scilicet conditione, ut post mortem meam in anniversario obitus mei singulis fratribus, quocunque locorum maneant, singulos denarios persolvat. quodsi in his persolvendis negligens extiterit et infra quatuordecim dies ter ammonitus fuerit nec emendare curaverit, neglegentiam illam duobus solidis portenario corrigat ac prefatos denarios eidem semper representet. ut hec autem rata et inconvulsa permaneant, sic scribi fecimus et impressione sigilli domni venerabilis episcopi Burchardi insigniri rogavimus. facta sunt autem hęc anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi 1146, indictione 9, epactis 6, concurrentibus 2[1], Cůnrado rege anno regni ejus 8, venerabili episcopo Burchardo Argentinensi episcopatui presidente. hujus quoque rei testes infra scripti sunt: Cunradus prepositus et eodem tempore camerarius, Bertholfus cantor, Bertholfus custos, Ludewicus corepiscopus, Heinricus corepiscopus, Regenhardus corepiscopus, Heinricus advocatus, Waltherus causidicus, Johannes, Burchardus, qui cognominatur Puer, et alii quam plures.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc: 2708 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. læso. Obwohl vom Schreiber für das Siegel Raum gelassen wurde und die Schrift ausweicht, so genügte derselbe doch nicht und das aufgedrückte Siegel verdeckte einige Worte, die seit Zerbröckelung desselben wieder sichtbar wurden.*

Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 137 nr. 53.

99. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet eine mit dem Mauersmünsterer Kloster getroffene Uebereinkunft, Schenkungen an die Nonnen von Sindelsberg betreffend. 1147 Juli 14 Straßburg auf der Pfalz.*

† ⁝ In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. ⁝ Burchardus dei gratia sanctæ Argentinensis æcclesiæ episcopus omnibus tam futuris quam presentibus conventionem, quæ facta est inter nos et æcclesiam beati Martini Maurimonasterii mediante domno Anshelmo ipsius loci abbate, dignum duximus literis commendare, veritatem ac justiciam roborare, omnem querimoniam seu contradictionem perpetuo sedare. matrona quedam Berhta nomine Argentinensis familiæ cum filio ac filia apud Ůten-

[1] *Grandidier l. c. corrigirt die Concurrente in die richtige 1.*

heim consederat. post ejus obitum filia ipsius Heilwic montem, qui dicitur Sindelesberch, conversionis gratia adiit et, quia allodium suum libera donatione illuc offerre non potuit, super altare beatę Mariæ semper virginis in civitate Argentinensi ipsum allodium id est 25 jurnales in duobus bannis Oͦtenheim[1] et Hanshuhesheim positos coram clero ac populo publice optulit ea conditione, ut sanctimoniales in monte Sindelesberch constitutę sub conditione census a nobis susciperent singulisque annis duos denarios in nativitate sanctę dei genitricis exinde persolverent. huic donationi *Sept. 8* nos quoque interfuimus, vidimus, audivimus, laudavimus et ita concessimus eundemque censum ad portam deputavimus. nec multo post frater ipsius Heilwigis Burchardus, secunda Iherosolimorum profectione exorta, suum quoque allodium id est 21 jurnales in supradictis duobus bannis positos in memoriam patris ac matris seu pro remedio animę suę eisdem sanctimonialibus condicto 15 talentorum precio vendidit, simili voto ac conditione Argentinę optulit, prefatę beati Martini sorores æquali a nobis censu susceperunt et sic de utroque predio duos, quod est simul 4, denarios memorato beatę Marię festo annuatim ad portam exsolvent. memorie igitur seu firmitatis gratia, ut hęc rata et inconvulsa ab ęvo in ęvum permaneant, episcopali banno confirmamus, scriptis presentibus perpetuamus ac sigilli nostri subterimpressione roboramus. si quis ergo hęc infregerit vel quocumque pacto cassare temptaverit, virginem dei genitricem cum filio sentiat iratam et pium Martinum ipsius loci patronum, quoadusque resipiscat, habeat implacatum. omnibus autem eidem loco, quę justa sunt, servantibus sit pax et benedictio dei. amen. anno verbi incarnati 1147, indictione 9, Eugenio tertio[a] papante, Cuonrado secundo regnante. hi sunt testes: Cuonradus prepositus, Berhtolfus custos, Berhtoldus cantor, Adelbero portarius, Heinricus de Stůllingen, Heinricus canonicus, Theodericus epdomedarius, Waltherus causidicus, Simon marshalcus, Burchardus Puer, Wernherus causidicus de Virdenheim, Heinricus de Oͦtenheim, Regenoldus, Hugo, Lantfridus de Oͦtenheim, Heinricus, Cůno de Vezenheim, Regenoldus de Hirtencheim, Berhtoldus de Gugenheim.

Ex beati Martini autem monasterio Bertholdus prior, Růdolfus prior de ipso monte, cujus labore et industria universa hęc acta sunt, Anshelmus prepositus, Otto advocatus, Reinherus causidicus, Hecel de Wangen, Lantfridus de Ritanburch, Hecel, Cuono de Quacenheim et alii quam plurimi de utriusque æcclesiæ familia.

Ego Ludewicus assensu utriusque partis scripsi atque subscripsi[b].

Signata quoque sunt hęc 2 idus julii, Burchardo episcopo presidente et judicante in palatio Argentinensium.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 21 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 232 nr. 279; Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 139 nr. 54.

a) *B* III[o] *mit blasserer Dinte nachgetragen.* b) *in B folgt ein Kreuz, an dessen vier Armen von links nach rechts auf einander die vier Buchstaben* D E U S *folgen.*

[1] *Grandidier l. c. liest beide Male* Intenheim *und versteht darunter das heutige Ittenheim dicht bei Handschuhheim. Sollte nicht* Oͦtenheim *eher dem jetzigen Uttenheim bei Erstein entsprechen?*

100. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet, daß Walther, Mönch in Mauersmünster, dem Frauenkloster Sindelsberg zwei Höfe in der Stadt Straßburg u. A. geschenkt habe. 1148*[1].

⁝ In nomine sancte et individuę trinitatis. ego Burchardus Argentinensis ecclesię episcopus. ⁝ quia memoranda facta antiquorum patrum scripto commendata sunt, ut arcius memorię nostrę inpressa teneantur, sic et nos eorum vestigia sequentes ea, quę sub oculis nostris geruntur et ad utilitatem ęcclesiarum spectare videntur, posterorum cordibus privilegiorum firmitate ingerere non dubitamus. eapropter notificamus tam futuri quam presentis seculi fidelibus, qualiter Waltherus filius Gunterammi etate juvenis canonicus[a] sensu divino instinctu omnia, quę hereditario jure possidebat, per manum Waltheri causidici et Sigemundi beatę Marię dei genitrici in Sindelesberch famulantibus firma astipulatione tradidit et duas sorores suas et avam ibidem collocavit : in civitate Argentinensi curiam in Salzhove, quę dicitur ze deme gewelbe, curiam unam in Stadelgazzen[2], allodium quod habebat in Hertesheim[3]. hec inquam sanctę dei genitrici in perpetuam dotem et sororibus ei in Sindelesberc famulantibus ad supplementum donavit et apud Maurimonasterium monachus effectus est. et ut hec firma permanerent, in manu nostra prepositi Cůnradi, decani Gotefridi, custodis Bertolfi, cantoris Bertolfi, scolastici Hartperti supradicta hereditas data est. recepit quoque eandem hereditatem idem Waltherus et Simundus, qui donatores cum prefato juvene Walthero exstiterunt. preterea advocatus Heinricus, vicedominus Waltfridus, Cůno de Quazzenheim, Hugo de Uendenheim, Johannes, Hugo albus, Růdolfus de Rinowe, Regemar, Hiltebreht, hii omnes sub testimonio fidei suprammemoratam hereditatem susceperunt predictis sororibus inconvulsam conservare. ut autem hujus donationis astipulatio rata sit, instrumentum presens sigillo nostro munire statuimus et, ne secularis vel ęcclesias-

a) *B* canus.

[1] *Bei Schöpflin Als. dipl. I, 196 nr. 248 und Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 144 nr. 56 ist* ex veteri membrana sec. XII *ein Güterverzeichniß des Klosters Sindelsberg mitgetheilt, in dem der Besitzstand zur Zeit des Abts Anselm aufgezeichnet ist und es heißt :* Argentine curtim unam, de qua exit in censu solidus canonicis sancti Thome in festo apostolorum Philippi et Jacobi *(Mai 1). Dasselbe ist wohl kurz vor die obige Urkunde zu setzen, da die beiden in letzterer erwähnten Straßburger Höfe sowie das Allod in Hertesheim darin nicht aufgeführt sind. Grandidier l. c. datirt es in das Jahr 1148, richtiger jedenfalls als Schöpflin, der es zu 1120 ohne Grund ansetzt. Auch andre Klöster besaßen in dieser Zeit Höfe in der Stadt Straßburg, so z. B. die Probstei St. Ulrich auf dem Schwarzwald. Die Pancharten Eugens III 1148 Januar 27, Alexanders III 1179 März 30 und Lucius III 1184 Mai 3 für dieselbe nennen unter ihren Gütern :* Argentinæ duas curtes, *die letzte :* Argentinæ unam domum. *Jaffé Reg. pontif. nr. 6378, 8688, 9600.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 141 u. 162.*

[3] *In dieser Form heute nicht mehr zu constatiren. In dem nr. 88 not. 4 beschriebenen cod. mb. zu Donaueschingen heißt es in einem Zinsregister des Straßb. Domstifts fol. 14b :* de Herdeshein sive Berstet.

tica persona immutare presumat, domini apostolici et nostra auctoritate inhibemus. acta autem sunt hec anno 1148 ab incarnatione domini, indictione 11, sub rege Cŏnrado, duce Friderico[1], regnante domino nostro Jesu Christo, qui vivit et regnat in secula seculorum̄.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 610 *or. mb. c. sig. pend. mutilato.*

101. *Gozbert und seine Gattin Ofimia schenken dem Straßburger Domstift einen halben mansus in den Gemarkungen Albronn und Dahlenheim. 1148.*

†⁝ *In no*mine *sanctę e*t individuę trinitatis.⁝ notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod eg*o* Gozber*tus* et u*xor mea* Ofimia *pro reme*dio animarum nostrarum et parentum nostrorum dimidium mansum in Altbur*nen* et Dalheim ma*rchis sit*um ęcclesię beate et intemerate virginis Marię Argentinensis donavimus, ut, quia secularibus impediti negotiis debitam deo servitutem exhibere non possumus, intercessione beate et gloriosissime virginis Marię adjuvemur et orationis in eadem ęcclesia deo famulantium participes efficiamur. hęc autem donatio in hunc modum facta est, quod Cŭno de Altbrunnen et uxor ejus post donationem nostram idem predium a manu Herimanni portanarii hereditario[a] jure receperunt, quatinus singulis annis quinque solidos Argentinensis monete portanario predicto et ejus successoribus in usus fratrum ejusdem ęcclesię persolvant, et ex his 5 solidis 20 denarios 4 kalendas decembris, *Nov. 28*
20 in cathedra sancti Petri, 20 in annunciatione sanctę Marię persolvant. si vero *Febr. 22* *März 25*
alter nostrum vel ambo post mortem predicti Cŭnonis et uxoris ejus superstites erimus, si non sint eis liberi, qui succedant in hereditatem, predictum predium sub eodem censu ad nos redeat, ut scilicet nos eosdem 5 solidos prefixis terminis persolvamus. ut ergo hec cognitioni posterorum reserventur, scripto presentis paginę confirmamus et testibus videntibus et audientibus roboramus. aderant enim huic donationi Cŏnradus prepositus, Reginhardus decanus, Hartbertus scolasticus, Behrtoldus cantor, Hermannus portanarius et cęteri confratres; Waltherus causiticus, Diodericus urbis prefectus et cęteri. acta sunt hęc anno 1148, indictione 11, sub rege Cŏnrado, Burcardo episcopo, duce Friderico, advocato Heinricho.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2712 *or. mb. c. sig. pend. mutilato. Das Pergament am obern Rande eingerissen, die Schrift der ersten 6 Zeilen bis* in hunc modum *durch Feuchtigkeit fast unkenntlich geworden.*

G coll. Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 112 nr. 55 nach dem lib. sal. 1347.

a) *B* heritario.

---

1 *Friedrich III Herzog von Schwaben 1147—1152, hernach deutscher König.*

102. *In einer Urkunde*[1] *des Bischofs Burchard von Straßburg für die Abtei Baumgarten unter den Zeugen :* Rainardus prepositus majoris ecclesie, Petrus decanus, Lenfridus cantor, Harpertus scolasticus, Conradus, Heinricus archidiaconi, Rodulfus custos sancti Thome et ceteri quam plures canonici et sacerdotes. Ludowicus Sueviensis[a] vice notarii scripsit et subscripsit. anno incarnationis dominice 1153, concurrente 3, epacta 23, indictione 1, 7 kalendas maji. *1153 April 25* [*Baumgarten*].

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 167 nr. 65 nach dem verlorengegangnen Original im ehemal. Straßb. bischöfl. A. Ebendarnach Gallia christ. V instr. p. 476 nr. 19. Aus einem cod. mbr. Argent. *Schöpflin Als. dipl. I, 202 nr. 252.*

103. *In einer Urkunde Bischof Burchards von Straßburg für das Kloster Schwarzach unter den Zeugen :* Regenhardo majoris ęcclesię preposito, Berone decano, Hartperto scolastico, Petro cantore, Heinrico camerario, Bertolfo custode, Heremanno portario, Egenone, Cǒnrado archidiacono, Alberto archisubdiacono; laicis assensum prebentibus Anselmo advocato, Dieterico burgravio, Rǒdolfo causidico, Wernhero marescalco. acta sunt hec anno 1154, indictione 2, tercio anno regni regis Friderici. *1154.*

K aus Karlsr. G. L. A. Urkunden-Select C lad. 11 *or. mb. c. sig. int. subt. impr. laeso. Gedruckt darnach in Gudenus Sylloge diplom. p. 463; Deuren i. S. Baden contra Schwartzach p. 78; Schöpflin Als. dipl. I, 243 nr. 294; Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 178 nr. 69. — Dümgé Reg. Bad. S. 47.*

104. *Ritter Heinrich, ein Straßburger Bürger, schenkt dem Kloster St. Arbogast ein Grundstück mit Hof im Dorfe Lampertheim, das er bis zu seinem Tode gegen einen jährlichen Zins im Besitz halten darf. 1154.*

Notum sit omnibus sacre fidei cultoribus tam futuris quam presentibus, quod miles quidam civis Argentinensis sive honestissimus frater Cunradi et Hugonis militum Heinricus instinctu summe remunerationis inspiratus ob stabilem memoriam tam sue anime quam parentum defunctorum necnon conjugis sue Heilwige noviter defuncte quartam partem mansi cum prato et curti ac[b] cum pertinentibus in villa Lampertheim et in banno ejusdem ville sitis deo et ecclesie beati Arbogasti lege donationis irrefragabili disposuit. sed idem devotus legitima successione filiorum orbatus tantum tam egregium sibi volens memoratum patronum perpetuo substituere heredem, que salubriter consulendo sibi devota mente erga se proposuit, tandem concepte deliberationis voto efficere studuit et largitionem, quam ecclesie predicte disposuit, cognatis coram astantibus suis affectu votivo penitus resignavit. post-

a) *Grandidier* Hieriensis. b) *H* ad *oder ist* ad cum *zu lesen?*

[1] *In dieselbe ist nr. 82 zum großen Theil inserirt.*

modum vero obnixius fratres eidem cenobio servientes deprecatus est, ut, quam diu vellet vel quam diu viveret, ipsorum concessione quartam partem mansi cum ad se jure spectantibus pari equitatis tenore, sicut et primitus, possideret singulisque annis in festo prefati sancti ob dispositionis memoriam stabiliendam denarium *Juli 21* deferret ac eo moriente in usum ecclesie, nullo resultante juncto sibi aliqua sanguinis affinitate, deinceps libere transiret. que postquam a fratribus unanimi voto annuentibus, prout petiit, impetravit, agens demum, quatenus firme ac stabili subscriptioni et pontificis Burcardi sigilli roborationi[a] commendaretur, ne facile a memoria tam presentium quam subsequentium, aliqua [se][b] ingerente occupationis causa, laberetur. ut autem hec subscriptionis carta firma et inconvulsa omni permaneat evo, testes, qui huic donationi interfuerunt, congruenti ordine subscribo: Symon, Adelbertus, Waltherus et Fridericus fratres, Johannes, Udalricus burgenses; Arnoldus prepositus, Wolfgangus, Adelgotus, Bertholdus, Adelbertus, Cunradus sacerdotes hujus cenobii; Heinricus, Wortwinus dyaconi; Metfridus, Cunradus, Welcho layci. acta sunt autem anno incarnationis domini 1154, indictione 2, epacta 4, concurrente 4, Friderico rege Romanorum feliciter imperante, Burcardo, qui sigilli impressione obmunivit, cathedram Argentinensem strenue gubernante, Hugone prefecturam amministrante, Heinrico de Stulingen ecclesie sancte Marie canonico creditore super villam memoratam existente et predicti ejusdem fratres.

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7383 *cod. chart. sec. XV p. 5a.*

105. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet einen zwischen dem Kloster Mauersmünster und der Probstei St. Peter gemachten Tausch eines viertel mansus bei Olwisheim mit einem Hofe in der Stadt Straßburg. 1155 Straßburg bei Jung St. Peter.*

In nomine sanctæ et individuæ trinitatis. Burchardus dei gratia sanctæ Argentinensis ecclesiæ episcopus omnibus Christianæ fidei cultoribus tam futuris quam præsentibus. gratia vobis et pax multiplicetur. notum facimus tam futuris quam præsentibus cambium, quod factum est inter abbatiam Maurimonasterii ejusque abbatem Conradum et inter præposituram beati Petri apostoli ejusque præpositum Herbertum[c] per liberos advocatos Ottonem Maurimonasterii et Cunonem advocatum ecclesiæ beati Petri apostoli consensu monachorum et canonicorum, petitionibus familiæ utriusque ecclesiæ. canonicus quidam ecclesiæ beati Petri apostoli Bernhardus nomine contulit cœnobio sancti Martini Maurimonasterii curiam unam pro remedio animæ suæ, quam hereditario jure a beati Petri ecclesia possederat. quique Bernhardus postmodum, cum ægrotaret, licentia prælati sui et fratrum suorum assensu habitum monachicum suscepit ac Maurimonasterium deductus ibi sepultus requiescit. post ejus vero obitum, cum quærimonia canonicorum de ipsa haberetur curia, abbas communicato cum suis consilio pro eadem libera ipsorum curia tradidit eis liberum ecclesiæ suæ allodium quadrantem scilicet mansi apud

a) *H* roboratione. b) *H offenbar corrumpirt :* que. c) *Weiterhin richtiger* Hartbertus *geschrieben.*

Onolvesheim, de quo solvebantur monasterio annuatim sex frumenti quartalia. quod præpositus atque ejus canonici ita susceperunt et prædictam curiam publica cambitione et festucatione econtra libere coram idoneis testibus tradiderunt. præterea aditum vel transitum viæ ad ecclesiam per vicinam curiam abbati ejusque successoribus ac fratribus perpetuo concesserunt cum assensu et voluntate Alberonis magistri, qui ipsam tunc habebat curiam [1]. hæc omnia apud sanctum Petrum gesta sunt legitime et duximus ordine [a]. nos quoque rogatu venerabilis fratris nostri Conradi abbatis, gratia etiam divine remunerationis gesta hæc coram clero et populo recitari fecimus et sæpedictam curiam in defensionem sanctæ Argentinensis ecclesiæ suscepimus et præfato eam cœnobio libere perpetuo possidendam banno episcopali confirmavimus. cartam hanc confirmationis causa inde conscribi fecimus, sigilli quoque nostri impressione ac testium subscriptione roboravimus. testes dominus Reginhardus præpositus majoris ecclesiæ, dominus Hartbertus magister scholarum majoris ecclesiæ et præpositus ecclesiæ beati Petri, Lantfridus cantor, Henricus camerarius, Conradus archidiaconus canonici majoris ecclesiæ; Rudolfus, Wilhelmus canonici beati Thomæ; Erbolderanus, Albero magister, Henricus custos ecclesiæ beati Petri apostoli; dominus Anselmus advocatus Argentinensis, dominus Otto advocatus Maurimonasterii, Cuno de Quatzenheim advocatus ecclesiæ beati Petri, Waltherus causidicus, Dithericus præfectus et fratres ejus Sifridus et Eberhardus, Simon et nepos ejus Wernerus, Waltherus judex, Hecele [b 2] de Wangen, Lentfridus, Renerus [c] causidicus et alii plures. anno ab incarnatione domini 1155, indictione 3, Adriano papante, Friderico regnante.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 558 *cop. chart. sec. XVII.*

106. *Kaiser Friedrich I erklärt wie die Dienstmannen des Domstifts so auch die von St. Thomas und St. Peter zu Straßburg für frei von allen fiscalischen Abgaben. 1156 Januar 25 Straßburg.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. quamvis imperialium [*weiter wie in nr. 75 bis*

a) *Offenba corrumpirte Stelle.* b) *B* Necele *offenbar corrumpirt aus* Hecelo? c) *Wohl* Reinherus?

---

[1] *Offenbar ist der hier bezeichnete dem Kloster Mauersmünster verliehene Hof zu Straßburg identisch mit demjenigen, der in der Pancharta Pabst Alexanders III 1179 April 12 für dasselbe Kloster so bezeichnet wird:* apud beatum Petrum curiam Argentinensem cum exitu viæ ad ipsam beati Petri ecclesiam. *Schöpflin Als. dipl. I, 268 nr. 323; Würdtwein Nova subs. dipl. X, 79 nr. 29. — Jaffé Reg. pontif. nr. 8710. In einem Güterverzeichniß der Abtei, das in die ersten Decennien des 12ten Jahrh. fällt, werden als Straßburgischer Besitz nur erwähnt:* ad Strahburg civitatem mansa sancti Martini, in ipsa civitate sunt areales novem. *Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 66 nr. 25. Cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 201 nr. 249, wo es abweichend heißt:* Argentine 2 solidi in festo sancti Martini, in eadem urbe 4 solidi de nostra curia in festo sancti Martini et 2 in festo sancti Johannis. *(Nov. 11 u. Juni 24.)*

[2] *Ein* Hecel de Wangen *als Zeuge für das Kloster Mauersmünster schon im Jahre 1147, ebenso* Reinherus causidicus, *s. nr. 99.*

sint absoluti.] quam libertatem approbatione privilegii dilectissimi proavi nostri Heinrici quinti dive memorie gloriosissimi Romanorum imperatoris omni auctoritatis nostre munimine confirmantes, dilecti fidelis nostri Burchardi Argentinensis episcopi precibus inclinati servientibus monasterii sancti Thome apostoli et servientibus monasterii sancti Petri apostoli in suburbio Argentinensi lege in perpetuum valitura concedimus et corroboramus. quod ut firmum et inconvulsum omni evo permaneat, presentem inde paginam signi nostri karactere et sigilli nostri inpressione insigniri[a], adhibitis idoneis testibus, quorum nomina hec sunt: Burchardus Argentinensis episcopus, Humbertus Bisuntinus archiepiscopus[1], Ortliebus Basiliensis episcopus[2], Hermannus Constantiensis episcopus[3], Stephanus Metensis episcopus[4], dominus Welpho[5], Bertolfus dux Burgundie[6], Cunradus frater imperatoris[7], Fridericus palatinus comes de Withelenegbach[8], marchio Hermannus de Baden[9], Matheus dux Lotharingiæ[10], comes Rudolfus de Phullendorf, comes Bertolfus de Andesse, comes Hugo de Dagesburc, comes Sigebertus, Waltherus de Horburg, Anselmus advocatus ejusdem civitatis[11], Heinricus, Egelolfus cognatus ipsius, Waltherus quondam scultetus, Dietericus, Simundus, Erbo, Rudolfus, Nibelungus, Reinhardus prepositus, Petrus decanus, Bertoldus custos, Heinricus camerarius et alii confratres Argentinensis ecclesie.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris augusti.

Ego Arnoldus Maguntinus archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

Datum Argentine 8 kalendas februarii, indictione 4, anno dominice incarnationis 1156, regnante domno Friderico Romanorum imperatore augusto anno regni ejus 4, imperii vero 1.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 182 nr. 70 nach dem lib. sal. 1347 = Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 290 nr. 6. — Böhmer nr. 2357; Stumpf nr. 3735.

a) *Zu ergänzen etwa* jussimus *oder* fecimus.

---

1 *Humbert Erzbischof von Besançon, 1134—1162.*
2 *Ortlieb Bischof von Basel, 1138—1164.*
3 *Hermann I von Arbon Bischof von Constanz, 1138—1166.*
4 *Stephan von Bar Bischof von Metz, 1120—1163.*
5 *Welf VI Herzog von Spoleto und Markgraf von Tuscien gest. um 1196.*
6 *Berchtold IV Herzog von Zäringen und Burgund, 1152—1186.*
7 *Konrad Pfalzgraf bei Rhein, 1155—1195.*
8 *Friedrich Pfalzgraf von Lengenfeld und Wörth, 1155—1179.*
9 *Hermann III Markgraf von Baden gest. 1160.*
10 *Matthäus I Herzog von Lothringen, 1141—1176.*
11 Anselmus advocatus Argentinensis *ebenfalls unter den Zeugen einer Urkunde Kaiser Friedrichs I, eine Schenkung an den Markgrafen Hermann von Baden betreffend, 1153 Juli 12 Erstein. Wirtemberg. Urk.-B. II, 76. — Stumpf nr. 3677.*

107. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet, daß Wanhard und sein Sohn Johannes ihr Recht an Ländereien in den Gemarkungen Wolxheim und Uttenheim, die sie zunächst als bischöfliches, dann als Stiftslehen besaßen, dem Straßburger Domstift gänzlich übertragen haben. 1156 April 14.*

⁝ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ego Burchardus divina favente clementia ⁝ Argentinensis ecclesię humilis episcopus omnibus tam presentis quam futuri temporis fidelibus per hanc auct*oritatis meę*[a] paginam notum esse volui, qualiter Uuanhardus beatę Marię et ęcclesię suę fidelis quinque mansos, quos in marchia Uuolcoldesheim et unum in Ontenheim ab antecessore nostro Ottone venerabili episcopo[1] jure beneficii militaris possidebat, eidem episcopo reddidit et fratribus in principali ecclesia deo et beatę Marię servientibus eos legitime ab episcopo donari impetravit, et pro hac impetrata peticione pheodum aliud ad utilitatem pontificis in manum ejus resignavit. prefatos quoque sex mansos jam dictus Uuanhardus a fratribus sibi et posteris suis pro censu quinque solidorum hereditario jure possidendos adquisivit. hujus vero jam dicte donationis veritatem et testimonio bonorum hominum et argumento privilegii diebus nostris adhuc extantis cognovimus. temporibus autem nostris, quando placuit ei, a quo omne bonum est, sicut operatus est Uuanhardo patri, ita operatus est et filio ejus Johanni ad bonam voluntatem, ut, quicquid juris in sex mansis prefatis haberet, pro anima sua et parentum suorum fratribus nostris ęcclesię majoris sub presentia nostra et per manum nostram et eorum, qui interesse debebant, traditione legitima donaret et ęcclesiam dei et beatam virginem Mariam heredem suam in hac parte faceret. pro cujus donationis beneficio caritatis intuitu canonici Johannem in communionem fraternę orationis et stipendiorum receperunt et ei sex mansos predictos diebus vitę suę dimiserunt. facta est autem a nobis et a Johanne *hec donatio*[b] anno incarnationis dominice 1156, indictione 4, 18 kalendas mai sub presentia testium, qui subnotati sunt: Reginhardus prepositus, Petrus decanus, Lentfridus cantor, Berhtolt custos, Heinricus camerarius, Lůdewicus coriepiscopus, Cůnradus coriepiscopus, Heinricus portarius, Egeno canonicus, Anshelm advocatus, Dieterich burgravius, Uualtherus, Symunt, Růdolf, Uuerenhere marscalcus, Friderich, Cůno, Gotefrit, Sigefrit, Uuillehelm, Burchart, Eberhart. ego Herimannus ebdomodarius scripsi.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. c. sig. int. subt. impresso laeso.*
G coll. Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 186 nr. 72 nach dem lib. sal. 1347.

a) *In B Riß im Pergament.* b) *In B Lücke durch Loch entstanden.*

1 *Bischof Otto von Straßburg 1089 Mai 30, s. nr. 58.*

108. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet einen zwischen dem Kloster Neuburg und dem Straßburger Domstift geschlossenen Tauschvertrag, Ländereien zu Bathenheim und Wickersheim betreffend. 1156.*

In nomine sancte et individue trinitatis. ego Burchardus Argentinensis ecclesie episcopus in perpetuum. exemplis sanctorum patrum docemur commoditati religiosorum consulere et eorum profectui ex injuncto nobis officio, quantum possumus, sine detrimento tamen ecclesie, cui deo auctore presidemus, providere. eapropter universitati tam futurorum quam presentium notum esse cupimus, quod abbas nomine Neudunc de Novocastro et fratres ejus terram quandam incultam cum uno agro culto adjacenti in Bathenheim marcha[1] ad montes in perpetuam hereditatem sibi suisque successoribus a canonicis ecclesie beate Marie, quod est Argentine, comparaverunt redditis illis pro fregela tribus agris in Wickersheim marcha. predicti quoque fratres fratribus nostris beate Marie situlam vini et denarium domino mensururalis[a] administrationis in Wichersheim de predicta hereditate annuatim persolvent. incole enim predicte ville Wickersheim utilitatem nostre ecclesie in eo majorem esse asserebant et idcirco faciliorem a fratribus nostris meruerunt habere assensum. acta sunt hec nobis presentibus et consentientibus preposito Regenhardo, Petro decano, Harperto scolastico, Lentfrido cantore[2], Heinrico camerario, Bertholdo custode, Chunrado archidiacono ejusdem mensururalem[b] administrationem in Wickersheim tenente, Heinrico portario et aliis confratribus, advocato quoque ejusdem ville Wickersheim comite Sigeberto juniore[3] assensum prebente et aliis laicis quam pluribus attestantibus, quorum nomina adnotare disposuimus: Rudolpho causidico, Theodorico burgravio, Wernhero marschalco, Ottone vicedomino, Symundo, Walthero, Friderico, Johanne. facta sunt hec anno 1156 ab incarnatione domini, indictione 4, regnante imperatore Friderico. et ut hec rata permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione signare curavimus et banno confirmavimus.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 353 nr. 181 ohne Quellenangabe.

109. *Konrad Probst von St. Thomas zu Straßburg beurkundet die Verlehnung von Stiftsgütern zu Mutzig an Einwohner daselbst. 1159.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. ego Cŏnradus prepositus ęcclesię sancti Thomę. antecessorum nostrorum vestigia sequentes posteritatis memorię scripto

a) *Oder* mansurnalis? b) *Oder* mansurnalem?

[1] *Grandidier l. c. versteht darunter das heutige Bietlenheim bei Brumat, ob mit Recht? Battenheim bei Mülhausen liegt allerdings wohl zu entfernt.*

[2] *In einer Urkunde Bischof Burchards von Straßburg aus dem gleichen Jahre 1156, die Schenkung einer Kapelle an Kloster Neuburg betreffend, kehren unter den Zeugen wieder:* Reinhardus prepositus de domo, Petrus decanus, Lentfridus cantor. *Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 355 nr. 182* ex chartul. Neoburg.

[3] *Nach Schöpflin Als. illustr. II, 520 und 521 Sigebert II, Graf von Frankenburg.*

inprimimus ea, que sub oculis acta sunt, ne antiquitas obfuscet, que pagina declarare potest. eapropter sequacibus nostris intimamus, quod Hůg, Walcŏn, Heinrich de Mucheche et Cŏno, similiter Cŏno de Wege sex agros in predicta villa Mucheche sitos in loco, qui dicitur Wolfgotesegerde, a canonicis sancti Thomę sibi suisque successoribus in perpetuam hereditatem susceperunt eo videlicet pacto, ut annuatim terciam partem vini, quod ex labore eorum in predictis agris provenerit, prefatis fratribus persolvant. acta sunt hec sub presencia nostra, Engelberto decano, Rŏdolfo custode, Godefrido cellarario, Godefrido, Cŏnrado, Hessone aliisque confratribus assencientibus. unde et nos hanc cartam memorialem conscribi jussimus et sigillo ecclesię sancti Thomę eam munivimus anno 1159 ab incarnacione domini, inperatore Friderico advocato ejusdem ęcclesię et episcopo Burchardo Argentinensi cum aliis principibus in Longobardia Cremam expugnantibus[1], attestantibus preposito Brunone Avellanensis ęcclesię et Adelberto causidico ejusdem villę Mucheche.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 9 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. I, 248 nr. 299 = Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 370 nr. 189; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 291 nr. 7, alle nach mehr oder minder schlechten Copien.

110. *Bischof Burchard von Straßburg beurkundet den Verkauf eines dem St. Stephanskloster zu Straßburg gehörigen Gutes im Wormser Sprengel an das Domstift zu Worms. 1160.*

⁝ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Burchardus dei gratia Argentinensis episcopus. ⁝ commutationes seu venditiones possessionum vel aliarum rerum ad venerabilia dei loca pertinentium, prout major oportunitas expostulat, vicissim fieri multotiens expedit. quas, ne postmodum tractu temporis occasione interdictę alienationis in irritum devocentur, instrumenti scripto communiri sanctorum patrum auctoritas decrevit. eapropter et ego Burchardus tam futuris quam presentibus notifico, quod prędium quoddam, quod in episcopatu Wormatiensi in comitatu comitis Emichonis de Liningen cęnobium beati Stephani de civitate nostra possedit, fratres Wormatienses de domo a prefati cęnobii abbatissa nomine Hedewiga, universa congregatione sua assensum prębente, comparaverunt cum pecunia, quam ipsi de prędio suo Widensolo nomine in terminis episcopatus nostri sito, propter incommoditatem difficultatis in itinere et pro quorundam violenta disturbatione vendito receperunt. ego vero pręmissum factum debita auctoritate corroborans per manum advocati ejusdem congregationis Ottonis scilicet de Geroldesecken, pręsente domino meo Friderico victoriosissimo Romanorum imperatore et venerabili fratre Cůnrado Wormatiense episcopo id ipsum approbante, dominium empti prędii, quamvis aliâs solius etiam voluntatis dispositione dicatur transferri, in predictos fratres cum omni jure suo transtuli, videlicet quindecim mansos in villis Gimminsheim, Durincheim, Dinin-

[1] *Die Belagerung Cremas währte vom Juli 1159 bis zum Januar 1160.*

heim, Ulfersheim sitos cum omnibus suis instrumentis, areis, ędificiis, cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis cunctisque aliquo ęmolumenti genere posthâc accedentibus, ut sint ad subplęmentum prębendę eorundem fratrum. ut autem hujus dispensatorię venditionis et per me et pręfatum advocatum factę traditionis inviolabiliter perpetuo duret auctoritas, hanc cautionem sigilli mei impressione corroborare curavi. et ne quis forte aliqua ductus levitate contra hęc veniat, sub anathematis comminatione omnia conclusi. testes hujus rei sunt hii canonici Argentinensis ęcclesię: de domo Heinricus magister scolarum, Bertholfus prepositus sancti Petri, Adelbertus prepositus Honaugensis[1], Egino, Brůno, Lůdewicus, Heinricus, Uodalricus, Cůnradus; de sancto Thoma: Eigilbertus decanus, Godefridus cellerarius; laici Hugo comes de Dagesburk, Meribodo de Grifenstein, Otto de Geroldeseken, Waltherus dapifer; Cůnradus Wormatiensis ęcclesię episcopus et canonici eiusdem ęcclesię de domo: Cůnradus prepositus de domo, Nibelungus custos, Heinricus decanus, Herimannus magister scolarum, Heinricus cantor, Heinricus senior, Adelbertus, Burkardus, Anno, Gernodus, Eberhardus et universa congregatio; laici Cunradus palatinus de Reno, Cunradus de Hohenhart, Reginbodo de Lobedenburk, Burkardus, Werinherus, Adelbertus, Heinricus Laurishamensis abbas, Růdolfus prepositus; laici Swiggerus, Uodalricus, Arnoldus, Gisilherus, Megingoz, Heremannus, Ramungus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis 1160, indictione 5, regnante victoriosissimo Romanorum imperatore[a] Friderico anno imperii ejus 8.

K aus Karlsr. G. L. A. Urkunden-Select C lad. 12 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

Gedruckt darnach bei Schannat Hist. episcop. Wormat. II, 80 nr. 86; Würdtwein Nova subs. dipl. VII, 193 nr. 74; von Mone in der Zeitschr. f. Gesch. des Oberrh. XIV, 185. — Stumpf nr. 4534 verlegt die Handlung der Anwesenheit Kaiser Friedrichs I wegen mit Recht in den Januar 1156 nach Straßburg. In das im Datum angegebene Jahr kann sie schon deßwegen nicht fallen, weil sich der Kaiser seit dem Juli 1158 in Italien befand, mit ihm auch der unter den Zeugen genannte Rheinpfalzgraf Konrad. Dieselben sind Handlungszeugen, die Datirung entspricht der vier Jahr später erfolgenden Beurkundung. Grandidier l. c. corrigirt der Indiction entsprechend das Datum in 1157 anno regni 5. *Uebrigens war auch Bischof Burchard mit auf dem Zuge des Kaisers nach Italien.*

a) *K* victorisisissimo.

1 *In einer Urkunde des Klosters Neuburg werden* Chunradus prepositus postea episcopus, Lentfridus cantor et dominus Heinricus de Hasenburch scolasticus postea eciam episcopus, Heinricus de Tanheke tunc dapifer, Albertus senior de Snekenberch prepositus Honerugie *als gegenwärtig bei einer Schenkung erwähnt, die erfolgte,* quum comes Hugo castrum Horburch obsederat. *Das war im Jahr 1162, wie die Annal. Argent. bezeugen (Mon. Germ. SS. XVII, 89). Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 381 nr. 194. — Ibidem p. 392 nr. 196 unter den Zeugen einer Urkunde des Kaisers Friedrich I für Mauersmünster, 1163 Juli 8 Selz:* Lentfridus choriepiscopus Argentinensis. — *Stumpf nr. 3982.*

111. *Konrad Archipresbyter in Straßburg schenkt sein Haus mit allem Geräth und seiner ganzen Habe dem St. Arbogastkloster bei Straßburg. 1161 December 24.*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod Cunradus Argentinensis civitatis archipresbyter venerandus domum suam cum ipsius curticula et omni suppellectile ac universis, quecunque in presentiarum possederat[a] seu deinceps possessor extiterit, consensu et manu Waltheri causidici, cujus fidelitati et tuitioni omnia, que habuerat, gratia obtentionis ipsi tradiderat, nullo[b] ei linea sanguinis conjuncto resultante, pro remedio anime sue et parentum suorum ecclesie sancti Arbogasti tali tenore in propatulo contulit, ut videlicet, quamdiu possessor eorum fuerit, dato singulis annis ob memoriam stabilitatis denario prefate ecclesie sicuti prius libere omnia possideat eoque decedente nullus ei quamvis affinitate proximus ausu temerario usurpator suorum existere presumat. et quoniam perversitas et molitio mortalium in cunctis precaveri utilis censetur, tam presentibus quam preteritis[c] sanissime consultum est, quatenus nichilominus fidelitati aliorum et manibus consentiente prefato Walthero eodem tenore omnia prememorata crederentur[d], ne machinationibus ecclesia pretaxata jacturam cujuspiam postea injuste patiatur, sed sub tuitione subjectarum personarum largitio hec astipulatione firma perpetualiter facta ab omnibus habeatur. quarum ista sunt nomina: Symon, Wernherus marscalcus, Albero de Ehenheim, Dietricus prefectus. acta sunt hec quoque primitus 1158 anno incarnationis domini, antedicto Walthero eandem domum cum omnibus supradictis causa stabilitatis et firme munitatis tradente atque commendante prescriptis testibus. acta sunt etiam hec secunda vice ab eodem Cůnrado in vigilia natalis domini anno incarnationis domini 1160 primo, die dominico[1] sub presentia et attestatione Alberonis prelati[e] hujus ecclesie, fratrum quoque ipsius cenobii Meffridi, Arnoldi, Heinrici prioris necnon et majorum civitatis videlicet Symonis, Wernheri marscalci, Dietrici causidici et Hermanni ejus fratris, Drutwini Rufi, Alberti de Ehenheim, Godefridi et Humberti filii ejus, Hadeberti, Wernheri de lapidea porta aliorumque meliorum civitatis, Friderico imperante, Burcardo Argentinensem cathedram gubernante. ut autem hujusmodi actio firma et inconvulsa maneat omni evo, sigillo generali domini prepositi hujus loci munitam et fultam esse perutile censuimus.

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7383 *cod. chart. sec. XV fol.* 36^b.

a) *H* possiderat. b) *H* nulli. c) *Sehr unleserlich.* d) *Von* tam presentibus—crederentur *stark corrumpirt.* e) *H* prelate.

---

[1] *In der That fällt im Jahre 1161 die Weihnachtsvigil auf einen Sonntag.*

112. *In einer Urkunde für das Kloster St. Arbogast unter den Zeugen:* Albero prepositus, Heinricus prior, Egilolfus, Meffridus astiterunt et hii burgenses: Dietericus prefectus et omnes fratres ejus, Symon, Wernherus, Waltherus, Albertus, Růdolfus, Waltherus dapifer, Cůno, Gotefrid, Nibelunc affuerunt etc. acta sunt hec anno incarnationis domini 1162, indictione 8[1], epacta 3, Friderico imperante. *1162.*

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7381 *cod. chart. sec. XV fol. 23a.*
Die Urkunde und ihr Rechtsinhalt erwähnt bei Schöpflin Als. illustr. II, 521.

113. *Kaiser Friedrich I erläßt auf Bitten Rudolfs des Probstes von St. Thomas in Straßburg schärfere Bestimmungen über die rechtzeitige Abführung der Zinsen an das Stift und nimmt dessen gesammten Besitz in seinen Schutz und Schirm. 1163 Februar 23 Wirzburg.*

(C.): In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus.: quandocunque nostrę corroborationis pie exposcitur suffragium, celeri affectu est attribuendum et, si quid exposcitur a nobis, quod perpetuo durare debeat, literis est annotandum, ne prolixitas temporum posteris hoc dubium reddat vel incertum. noverit igitur omnium Christi imperiique nostri fidelium tam presens ętas quam successura posteritas, qualiter dilectus ac fidelis capellanus noster Růdolfus venerabilis ęcclesię beati Thomę in Argentina prepositus ad nostram veniens presentiam omnimodam destructionem ęcclesię suę et intolerabiles pressuras coram nobis lacrimabiliter exposuit, inter quas maximum et precipuum erat videlicet, quod ęcclesię suę mansionarii et alii, qui annualem fratribus suis censum persolvere debent, census ac debita servicia ad cottidianos usus et stipendia fratrum suorum pertinentia singulis annis temerarię eis subtraherent, per quod ęcclesia sua admodum foret attenuata, quod nec fratres inibi deo famulantes debita stipendia recipere nec divina obsequia possent exercere. unde nos communicato principum consilio irrefragabile edictum quoddam super hoc promulgavimus tale videlicet, ut quicunque mansionariorum vel aliorum debitum eis censum usque ad festivitatem beati Andreę ejusdem anni non persolverent, ab advocatis Nov. 30
earundem possessionum bona debiti census absque omni contradictione in potestatem nostram et utilitatem ęcclesię vendicarentur et insuper illi subtracta omnia resarcire cogantur, quousque preposito et ęcclesię suę digna satisfactio exhibeatur. preterea a nostra majestate postulavit, ut pro remedio animę nostrę nostrorumque omnium parentum salute, tum quia advocatia ejusdem ęcclesię specialiter ad nos spectaret, tum quia nobis et imperio devotissima existeret, saluti ejus prospicere et ad pristinum suę dignitatis statum misericorditer eam reducere vellemus. nos itaque considerantes, in ecclesiarum tuicione plurimum salutis nostrę consistere, votis ejus clementer annuimus et prefatam ecclesiam omnesque possessiones ejus: curiam videlicet in Sunthoven cum banno, agris, pratis et nemoribus, curiam in Morswilre cum agris et vineis, duas vineas in Kestenholz, curiam in Epheche cum vineis, mansum

---

[1] *Die Indictionsziffer um 2 zu niedrig.*

in Criechesheim, curiam in Bishovesheim cum agris et vineis, curiam et vineas in Rodesheim, curiam in Muzecha cum agris et vineis et pratis, vineas in Mollesheim, curiam in Ergersheim cum agris, pratis et vineis, vineam in Egensheim, curiam in Utenheim cum mansis et curiis eidem attinentibus, in Eggeboldesheim curiam et alias curtes cum banno, mansis, molendino et piscatione, pratis et nemoribus, curiam in Huspergen superiori cum banno et mansis, curiam in Huspergen inferiori cum banno et mansis, in Adelhardeshoven curtem cum banno, mansis et pratis, in Lutpotesheim curtem et tres mansos, curtem in Illenkirchen cum mansis, pratis et nemore, curtem in Tubincheim cum mansis, cum aliis duobus mansis custodis, in Gugenheim curtem cum duobus mansis custodis, curtem in Husgerûte cum mansis, pratis et silva, in Nidekwilre 4 mansos, mansum in Belhen, mansos in Rinstete, in Stuzesheim mansos duos, dimidium mansum in Cunegeshoven, ecclesiam sanctę Aurelię cum decimis et curte et hortis, 15 curtes fratrum, quas ipsi inhabitant et unam, quę dominicalis dicitur, juxta claustrum et curiam, quę fuit Heinrici Kichen, et alias curtes, de quibus census datur, item duos hortos in civitate custodis cum decimis sancti Thomę in Adelharteshoven et decimis ultra aquam Bruscam a Kaldaha usque ad Goltgiezen[1] cum omnibus aliis, quę vel nunc possidet vel inposterum juste et racionabiliter poterit adipisci, in nostram tuicionem suscepimus et auctoritate nostra prefatę ęcclesię confirmavimus statuentes et firmiter precipientes, ut nulla ecclesiastica secularisve persona, magna vel parva, in predictis bonis vel possessionibus suis de cetero eam gravare vel aliquo modo perturbare presumat. si quis autem huic decreto nostro obviare attemptaverit, 10 librarum auri purissimi pena multetur, dimidietate camere nostrę et reliqua parte predictę ęcclesię inferenda. quod ut verius credatur et ab omnibus ratum semper et inconvulsum habeatur, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri inpressione insigniri jussimus adhibitis idoneis testibus, quorum nomina hęc sunt: Heinricus Wirzeburgensis episcopus[2], Eberhardus Babenbergensis episcopus[3], Cunradus Eistedensis episcopus[4], Nicolaus Cameracensis episcopus[5], Adam Eberacensis abbas, Marquardus Fuldensis abas, Hermannus Herisfeldensis abas, Nicolaus Halsbrunensis abas, Heinricus sacri palacii prothonotarius, Fridericus dux Suevorum[6], Ludewicus lantgravius Thuringię[7], Otto palatinus comes de Witelinesbach[8], Marquardus de Grûmbach, Heinricus mariscalcus, Bertoldus triscamerarius et alii quam plures.

⁝ Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. ⁝ (M.)

Ego Cristianus cancellarius vice Cunradi Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

---

[1] *Ueber die Lage dieser Oertlichkeiten vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 140.*
[2] *Heinrich II von Bergen und Andechs Bischof von Wirzburg, 1159—1165.*
[3] *Eberhard II von Baiern Bischof von Bamberg, 1146—1172.*
[4] *Conrad von Mœrsberg Bischof von Eichstedt, 1153—1171.*
[5] *Nicolaus Bischof von Cambrai, 1137—1167.*
[6] *Friedrich IV Herzog von Schwaben, 1152—1167.*
[7] *Ludwig II Landgraf von Thüringen, 1140—1172.*
[8] *Otto VI Pfalzgraf, 1155—1189.*

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis 1163, indictione 11, regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo anno regni ejus 11, imperii vero 8. datum Wirzeburc 7 kalendas marcii.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. I privilèges *or. mb. c. sig. int. subt. impr.* *Gedruckt darnach bei Schilter Thesaur. antiq. teuton. III, glossar. p. 179; Schöpflin Als. dipl. I, 253 nr. 307 mit Facs.; Würdtwein Nova subs. dipl. IX, 384 nr. 195; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 292 nr. 8. Schnéegans L'égl. de s. Thom. p. 303 nach der* Registrande A fol. 1b *im Thom. A. — Böhmer nr. 2472; Stumpf nr. 3975. Ficker Beitr. z. Urk. II, 117 u. 150 hält die erste und die Signumszeile für vorausgefertigt vor dem Texte.*

114. *Pabst Paschalis III bestätigt dem Domstift zu Straßburg ein Edict Kaiser Friedrichs I die Zinseintreibung betreffend.* [1167] *Juli 31 Rom.*

Pascalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis C[onrado] preposito, H[1]. decano et ceteris canonicis majoris ecclesię Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. immobili debet esse firmitate subnixum, quod imperialis statuit majestas et apostolica confirmat auctoritas. eapropter dilecti in domino filii vestris justis postulationibus, quas nobis per dilectum filium nostrum Henr[icum] archidiaconum vestrum porrexistis, grato concurrentes assensu edictum imperiale, quod serenissimus imperator Fredericus semper augustus in episcopatu Argentinensi promulgavit et episcopus vester cum clero sub discrimine officii et beneficii affirmavit et populus jurejurando firmavit, devotioni vestrę apostolica auctoritate confirmamus et presenti scripti patrocinio communimus statuentes, ut secundum statuta ejusdem filii decetero tributarii ecclesię vestrę statutis temporibus jura vobis absque contradictione persolvant et, si contumaciter ea usque ad festum sancti Andręę retinere *Nov. 30*
presumpserint et satisfacere neglexerint, a jure proprio cadant et, si proterve adhuc retinuerint, anathematis gladio feriantur[2]. et ad hęc adicimus, ut nemo ecclesiam aut atrium vestrę ecclesię violare presumat et, qui fecerit, excommunicatus et infamis, prout in statutis jam dicti filii nostri decretum est, usque ad condignam satisfactionem habeatur. nulli ergo omnino hominum fas sit, hanc nostrę confirmationis paginam temere infringere aut ei aliquatinus contraire. si quis autem tributariorum et censualium sacerdos confirmationem nostram et edictum imperiale pronuntiare et summa diligentia servare neglexerit, post tertiam ammonitionem fratrum suspensum eum esse decernimus, donec episcopo et vobis satisfecerit. datum Rome apud sanctum Petrum 2 kalendas augusti[3].

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2733 *or. mb. c. bull. pend.* *Gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 25 nr. 9 (a. 1165) nach dem lib. sal. 1347. — Jaffé Reg. pontif. nr. 9410.*

---

[1] *Grandidier l. c. liest falsch P. Die Sigle* H *weiß ich nicht sicher aufzulösen, zuletzt begegnet Petrus als decanus, später Frico. Grandidier schiebt auch zwischen beiden noch einen* Luodewicus *als Decan ein, indem er Haslacher Mönche mit Straßburger Domcanonikern verwechselt, s. Oeuvr. inéd. II, 441 und Würdtwein Nova subs. dipl. X, 39 nr. 14.*

[2] *Cfr. nr. 113.*

[3] *Am 30. Juli 1167 war Pabst Paschalis III mit dem siegreichen Kaiser in Rom eingezogen.*

115. *In einer Urkunde für das Kloster St. Arbogast unter den Zeugen:* Růdolfus hujus ecclesie septimus prepositus[1], Egilolfus prior, Anshelmus, Sifridus, Ůdalricus, Marsilius, Heinricus cantor, qui et hec scripsit, Dietricus, Hesso presbyteri, Cůnradus dyaconus, Cůnradus subdyaconus, Dietricus camerarius, Meffridus cellerarius, Gerloh, Wolfhelmi subdyaconi. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1169, indictione 2, epacta 20, concurrente 2, imperante Friderico, Růdolfo Argentinensi episcopatui presidente, advocatiam Heinrico[2] Argentinensem obtinente. *1169.*

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7381 *cod. chart. sec. XV fol. 22a.*

116. *Probst Jordanis von Leberau und Schultheiß Burchard von Hagenau gehen mit Zustimmung des Straßburger Domcapitels einen Tausch von Grundstücken ein. 1176.*

Cum sit mos universis cenobitis de sacra consuetudine tocius ęcclesię possessiones suas tam fixas quam motatorias in melius commutare, Jordanis de Leberahę prepositus et tocius dyocesis conventus quoddam fecerunt concambium cum Burchardo sculteto de Hagenowa in hunc modum: Burchardus enim quandam habuit aream in platea Wisegrini claustro beatę Marię, quod est Argentinę, precio duodecim denariorum tributariam[3]. religiosi vero viri, de quibus jam supra mentionem feci, aliam habuerunt aream juxta curiam predicti sculteti sitam tota consolidatione suam. has igitur areas tali concambio predicte religionis viri cum commemorato sculteto sic commutaverunt, quod scultetus aream, quam possederat, et fecit et dedit prenotato conventui liberam; aream vero liberam, quam a predicto conventu prius recepit, per consensum Argentinensis ęcclesię eidem censui subjecit, quem de area, quam prius possedit, dare debuit. acta sunt autem hęc anno dominicę incarnationis 1176, regnante imperatore Frederico, presente Ruodolfo Argentinę civitatis episcopo, preposito Conrado, Fricone decano, Wernhero marscalco, Ruodolfo de Rinouwa, Walthero sculteto, Sifrido burgravio et ceteris compluribus tam clericis quam laicis ejusdem temporis viris conprobatis[4].

Aus J. Tardif Monum. hist. cart. des rois p. 330 nr. 673 nach dem Original im Pariser Nat. A. Darnach auch Grandidier Oeuvr. inéd. II, 509 nr. 57.

---

[1] *Es werden im Eingang der Urkunde seine sechs Vorgänger genannt:* Karolus, Arnolfus, Algotus, Wignandus, Albero, Heinricus.

[2] *Richtiger als Schöpflin Als. dipl. I, 257 nr. 311, der die Urkunde des Straßburger Bischofs Rudolf, laut welcher derselbe mit Zustimmung seines Domcapitels Hohbarr vom Kloster Mauersmünster eintauscht, um eine Befestigung darauf anzulegen, in das Jahr 1170 setzt, hat Grandidier sie in das Jahr 1168 gelegt, da in derselben noch* Anshelmus *als* advocatus Argentinensis *erwähnt wird. Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. X, 29 nr. 11.*

[3] *Wohl in Hagenau gelegen?*

[4] *In einer früher fallenden, in die Jahre 1167—1174 zu setzenden Urkunde Kaiser Friedrichs I für das Basler Domstift werden folgende Straßburger erwähnt:* Henricus Argentinensis scholarum magister, Burchardus vicedominus Argentinensis, magister Henricus de sancto Thoma, Henricus de sancto Petro. *Trouillat Mon. de Bâle I, 353 nr. 232. — Schweiz. Urk.-R. nr. 2335; Stumpf nr. 4555.*

117. *In einer Urkunde des Bischofs Heinrich von Straßburg, einen Streit zwischen den Klöstern Mauersmünster und Moyenmoutier betreffend, unter den Zeugen*: Bertoldus cantor majoris ecclesie et Frico decanus, Heinricus de Veringen custos, Hugo canonicus de Friburg, Fridericus prepositus de sancto Thoma, Heinricus custos de sancto Petro; de laicis: Wernherus marschalius[1], Rudolfus de Rinowe. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1181, indictione 14, Alexandro papante[2], Friderico Romanorum imperatore feliciter regnante. *1181.*

Aus Gerbert Hist. Silv. Nigr. III, 106 nr. 67 (ex arch. Maurimon.). *Auch bei Belhomme Hist. Mediani Mon. p. 307 und Würdtwein Nova subs. dipl. X, 116 nr. 37.*

118. *Friedrich der Probst und der Convent von St. Thomas zu Straßburg beurkunden die Stiftung einer Capelle für Arme und Pilger innerhalb der St. Aurelienparochie durch Engelbert den Dekan von St. Thomas. 1182.*

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. ego Fridericus dei gratia ecclesie sancti Thome prepositus[3] et totus ejusdem ecclesie conventus. ⁝ notum esse cupimus omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter dominus Engelbertus ecclesie sancti Thomę venerabilis decanus ad honorem dei et ad conservandam justiciam ecclesię nostrę capellam in territorio ęcclesię sanctę Aurelię juxta pontem, qua transitus est ad sanctum Abbogastum[4], tum de propria facultate tum de fidelium elemosinis construxit hac ratione, ut ibidem fieret pauperum ac peregrinorum receptaculum et ut idem locus in perpetuum recognoscatur pertinere et subici ecclesie sancti Thomę. unde conmuni consensu capituli statutum est, ut eadem capella in administratione divini officii et provisione pauperum duobus

---

[1] Wernerus marescalcus Argentinensis *ebenfalls Zeuge in einer Urkunde Herzog Friedrichs V von Schwaben für Kloster Hohenburg, die Gründung von Truttenhausen betreffend, 1181 April 18 [Constanz]. Schöpflin Als. dipl. I, 275 nr. 328; Würdtwein Nova subs. dipl. X, 107 nr. 35. — Stumpf nr. 4317.*

[2] *1181 August 30 starb Pabst Alexander III.*

[3] *Friedrich der Probst von St. Thomas, der zum ersten Male hier urkundlich auftritt, erscheint wiederholt als Zeuge in Kaiserurkunden, zum ersten Mal 1182 März 3 Gelnhausen, Stumpf nr. 4337. Dann ist er mit Kaiser Friedrich in Italien, vom Februar 1185 bis zum Juni 1186 am kaiserlichen Hofe nachweisbar, vergl. Stumpf nr. 4409, 4411, 4412, 4419, 4428, 4430—32, 4434, 4436, 4437, 4440, 4441, 4443, 4454, 4456, 4458, 4460, 4461. 1187 Juli 12 bezeugt er zu Hagenau Privilegien des Kaisers für die Klöster Weissenburg und Neuburg, Stumpf nr. 4479, 4480. Im Jahr 1188 geht er als kaiserlicher Gesandter zu Pabst Clemens III (Tœche Jahrb. d. deutsch. Reichs u. Heinrich VI S. 520 ff.) und ist Zeuge einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für Haslach (Würdtwein Nova subs. dipl. X, 152 nr. 51). Auch unter Heinrich VI tritt er mehrmals auf, 1192 August 29 zu Worms, Stumpf nr. 4767, 1196 Juni 25 und 26 zu Ober-Ehenheim, Stumpf nr. 5010 und 5011, 1196 Juli 10 zu Besançon, Stumpf nr. 5017. Im Interesse König Philipps ist er ebenfalls thätig, überbringt 1199 oder 1200 einen Brief desselben an Pabst Innocenz III (Winkelmann Jahrb. d. deutsch. Reichs u. Philipp S. 178 not. 2). Als Schiedsrichter zwischen dem Bischof von Basel und der Abtei Murbach wirkt er 1194 und 1200. Cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 301 nr. 354 und Trouillat Mon. de Bâle I, 441 nr. 287. Im Uebrigen vergl. nr. 135 ff.*

[4] *Königshofen (D. St-Chron. IX, 745) setzt diese Stiftung in das Jahr 1200. Zur Geschichte der St. Marcus-Capelle vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 235—237.*

elemosinariis Burcardo videlicet et Cůnrado eorumque successoribus in perpetuum cura committatur ita, ut omnia, quę nunc inpresentiarum eadem capella possidet vel postmodum quocunque modo cum deo adipisci poterit, in provisione eorum consistant, ut ipsi sibi inde suam necessitatem suppleant et cetera peregrinis et pauperibus fideliter distribuant, lumen quoque capelle provideant. constituit nichilominus sacer conventus noster in sollemni capitulo rogante et ordinante predicto Engelberto decano, ut ad perpetuum hujus constitucionis monimentum in letania *April 25* majore videlicet in festo sancti Marci conventus noster cum processione ad eandem capellam veniat et predicti elemosinarii provisores scilicet capellę et hospitalis refectionem fratribus eadem die in refectorio claustri sancti Thomę procurent, quę refectio constet quinque solidos et[a] quartale frumenti et amam vini. unde predictus decanus pro remedio animę suę dedit eidem capellę dimidium mansum propria facultate sua emptum, in Eccheboldesheim marcha situm, censualem videlicet ęcclesię sancti Thomę. Cůnradus quoque elemosinarius similiter dedit dimidium mansum censualem ęcclesię nostre in eadem marcha situm. preterea dedit decanus tres agros proprios in eadem marcha sitos. ad hec in Huspergen dedit duos mansos et dimidium censuales ęcclesię nostre, ad quorum emptionem dominus Burchardus vicedominus et frater noster duo talenta dedit. dominus Hugo quoque sacerdos de Gůgenheim et frater noster dedit predicte capellę quartam partem mansi in Cůnheim censualem ęcclesię de Nuwilre. in eadem marcha dedit decanus quatuor agros proprios et curtim. hec ergo et alia, si que deo annuente prefata capella juste poterit acquirere, sicut sacrum nostrum decrevit capitulum, predicti elemosinarii Burchardus et Cůnradus eorumque successores in perpetuum in sua potestate teneant et, quicquid preter censum et duram necessitatem eorum residuum fuerit et preter refectionem fratrum in festo beati Marci, fideliter pauperibus et luminaribus ęcclesię distribuant. et ut hec nostra pia statuta firma et inconvulsa permaneant et ne aliqui successorum nostrorum infringere valeant, presentis scripti munimine et ecclesię nostrę sigilli inpressione corroborare decrevimus. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1182, indictione 12[1], Lucio reverentissimo sacrosanctę Romanę ecclesie presidente, regnante domino Friderico gloriosissimo Romanorum inperatore et semper augusto, Henrico venerabili Argentinensis ęcclesię electo presente et approbante, domino Fricone reverendo ęcclesię majoris decano tunc vicem domini electi gerente, presentibus quoque et consentientibus ac consulentibus religiosis prelatis et fratribus ęcclesię sancti Thomę: Friderico preposito, Engelberto decano, Henrico magistro scolarum, Ottone portario, Algoto cellerario, Ottone pincerna, Rudolfo, magistro Hugone, Hugone sacerdote de sancta Aurelia, Rudegero, Johanne, Friderico sacerdote de Offenburc, Burchardo vicedomino, Erbone, Dithero, Alberto, Bertoldo, Hugone, Werinhero, Rudolfo ecclesie sancti Petri cellerario, Werinhero marscalco, Sifrido burgravio, Walthero causitico, Alberto de Ehenheim, Rudolfo de

a) et *auf Rasur nur in Spuren sichtbar.*

---

1 *Die richtige Indictionsziffer ist 15.*

Rinowe. quoniam vero multiplicata cautela ampliorem actionibus prestare solet firmitatem, utile duximus hanc nostre constitutionis cartam non solum nostre ęcclesię sed et majoris ęcclesię et beati Petri sigillis insignire.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 13 *or. mb. c. 3 sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 294 nr. 10.

119. *Walther der Spender Bischof Heinrichs von Straßburg gründet auf ihm gehörigem Areal jenseits der Breusch die der St. Thomaskirche unterstehende St. Nicolauscapelle. 1182.*

: In nomine sancte et individue trinitatis. : notum sit omnibus Christi fidelibus tam posteris quam presentibus, qualiter dominus Waltherus domini nostri Heinrici Argentinensis episcopi dispensator pro remedio anime sue in honore sancte Marie Magdalene, Mauricii, Nycolai, Cecilie in predio suo, quod situm est ultra Bruscam in territorio sancti Thome, capellam construxit[1] et consilio conmuni atque rogatu tocius conventus claustri sancti Thome eandem capellam uno manso inferioris Hugisbergin marcha sito donavit et videlicet conpositione, quod predictus Walterus capellam clerico, cui velit, legitime usque in finem vitę suę primo concedat habendam et idem clericus tam dote capelle quam aliis reditibus ad terminum vitę suę fruatur preter dimidias tamen oblationes, quas idem clericus custodi sancti Thome fideliter dividere debet. et sepius nominatus clericus, officio suo apud capellam celebrato, nisi infirmi inpediverint, sancti Thome chorum debet frequentare. baptisma vero vel sepultura nulli in eadem capella debet denegari .vel a quoquam prohiberi. mortuo autem primo ejusdem capellę clerico, prepositus sancti Thome, cui vult, clerico capellam concedere debet. conventus sancti Thomę in festo sancte Marie Magdalenę primam vesperam in eadem capella debet canere. ob quam *Juli 22*
venerationem jam dictus Waltherus ad refectionem fratrum in eodem festo 15 solidos de predio suo annuatim dari constituit. ut autem hec stabilia et inconfusa permaneant et ne quis successorum nostrorum infringere valeat, sigilli domini nostri Heinrici Argentinensis episcopi inpressione corroboramus. acta sunt hec anno dominicę incarnationis 1182, indictione 11[2], Lucio reverentissimo Romanę sedi presidente, regnante Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, Heinrico venerabili Argentinensi episcopo presente et approbante, domino Friccone majoris ecclesię decano etiam presente, presentibus quoque et consentientibus ac consulentibus religiosis prelatis et fratribus sancti Thomę : Friderico preposito sancti Thomę, Engelberto decano, Heinrico magistro scolarum, Ottone portario, Algoto cellerario, Růdolfo, magistro Hugone sacerdote de sancta Aurelia, Růdegero et Johanne, Friderico sacerdote de Offenburch, Burchardo vicedomino, Erbone, Dieterico, Alberto, Berhtoldo, Hugone, Ottone pincerna, Wernhero, domino Růdolfo

---

[1] *Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 248 ff.*
[2] *Die Indictionsziffer um 4 zu niedrig.*

ęcclesię sancti Petri cellerario, Wernhero marscalcho, Růdolfo de Rinŏwe, Sifrido burcgravio aliisque viris honestis quam plurimis.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 12 *cop. mb. coæva von andrer Hand als nr. 118 geschrieben, ohne jede Spur der angekündigten Besiegelung durch Bischof Heinrich. Die Urkunde ist frühestens in die letzten Monate des Jahrs 1182 zu setzen, da Heinrich erst im Juli desselben Jahrs geweiht wurde*[1].

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 294 nr. 9.

120. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg, die Niederlassung von Mönchen aus Metz bei Ruffach betreffend, unter den Zeugen:* Bertoldus prepositus majoris ęcclesię, Fricco decanus, Lantfridus cantor, Ebirardus custos, Ǒlricus prepositus de Hasela et ceteri fratres majoris ecclesie; Anselmus advocatus, Wernherus marscalcus, Sifridus burgravius[2], Růdolfus de Rinovva, Růdolfus scultetus et Waltherus frater ejus. facta sunt hec anno dominice incarnationis 1183, indictione 1, epacta 25, concurrente 5. *1183.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 26 *or. mb. c. sig. pend.*

Gedruckt darnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 131 nr. 42; Bull. de la société p. la conserv. d. monum. historiq. d'Alsace IV, 2, 233. Nach fehlerhafter Copie Gallia christ. V instr. p. 483 nr. 24.

121. *Bischof Heinrich von Straßburg übergibt dem Kloster Pairis ein dem Straßburger Domstift gehöriges Grundstück in der Gemarkung Arzenheim. 1185.*

Heinricus dei gracia Argentinensis minister humilis omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, salutem in vero salutari. quia labilis est humana memoria et res necessaria a suo statu facile dilabitur, nisi scriptis confirmetur, inde est, quod universis tam modernis quam posteris, ad quos hoc scriptum pervenerit, manifestare curavimus, qualiter domnus Heinricus de Sulze et proles ejus predium quoddam in territorio Arcenheim situm post mortem domni Egenonis avunculi uxoris sue jure hereditario putabat obtinere. hoc autem predium jure proprietatis ad nostram majorem ęcclesiam pertinebat. prefatus igitur Heinricus et proles ejus, qui illud predium injuste tenebant, postposita et resignata omni spe successionis et hereditatis, in manus nostras ipsum predium resignaverunt. nos autem tam ex dignitate scholarum, quam adhuc in manu nostra tenebamus, quam ex episcopatu habentes potestatem procurationis super puerum quendam ęcclesię majoris canonicum, ad quem sepe nominatum predium nomine beneficii claustralis spectabat, ex assensu domni Egelolfi de Urselingin patris jam dicti pueri et ex assensu ejusdem pueri et

---

[1] *Die Annal. Marbac. berichten zum Jahr 1182:* Heinricus Argentinensis episcopus in Ytalia ab Christiano Maguntino episcopo cum magna difficultate consecratur in festo sancti Jacobi apostoli *(Juli 25). Mon. Germ. SS. XVII, 161.*

[2] *In einer Schenkungsurkunde für die Abtei Pairis um das Jahr 1200 heißt es:* post hec pater meus Egelolfus (de Gotenburc) dedit eidem ecclesie pecuniam, de qua emptum est molendinum Columbarie a Conone de Biscowesheim, et hoc manutenendum commissum est salmannis Wernhero marschalcho, Sifrido prefecto, Burchardo de Steinburgetor Argentinensibus. *Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. X, 184 nr. 64.*

universi capituli Argentinensis majoris ęcclesię venerabili abbati Weceloni et monachis Parisiensis cenobii sepe nominatum predium pro censu 10 solidorum Argentinensium in festo sancti Martini annuatim solvendorum jure hereditario in *Nov. 11* perpetuum concessimus, hoc quoque statuentes, ut succedentibus invicem sibi personis in titulum ejusdem prefati predii semper firma maneat semel facta concessio et ęcclesia Parisiensis vel aliquis nomine ipsius de manu cujusquam non cogatur illud iterato suscipere, sed ad recognoscendam legitimo possessori justiciam suam 12 denarios Argentinenses persolvat. hoc quoque dignum duximus inserere, quod predictus abbas et monachi 30 libras Basilienses jam nominato Heinrico dederunt, ut possessionem, quam incaute tenebant, ipse cum prole sua in manus nostras resignaret. facta est autem hec donatio a nobis et capitulo Argentinensi abbati et ęcclesię Parisiensi anno ab incarnatione domini 1185, regnante Friderico imperatore. et ut hec verius credantur, presentem paginam impressione sigilli nostri munivimus et, quod veritas magis elucescat, sigillum capituli Argentinensis majoris ęcclesię apponi fecimus. hujus quoque facti testes sunt: Bertoldus prepositus de Swarzenberc, Fricco dechanus, Lenfridus[a] cantor, Cunradus archidiaconus de Huneburc, Eberhardus custos de Junginge, Burchardus archidiaconus de Gregens, Werno canonicus, Morandus canonicus.

C aus Colm. Bez.-A. fonds Pairis *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*
B coll. Straßb. Bez.-A. G nr. 27 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*
Gedruckt nach B bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 137 nr. 45.

122. *Der Arzt Humbert aus der Lombardei, ein Straßburger Bürger, löst durch eine Geldzahlung alle Verbindlichkeiten gegen das Jung St. Petersstift, die auf einem Haus unter den Sattlern und einer Mühle zu Illkirch lasteten. 1187.*

: In nomine sancte et individue trinitatis. : notum esse volumus tam futuri quam presentis seculi hominibus, quod Humbertus natione Longobardus, professione medicus, dignitate civis Argentinensis, ab omni obligatione scilicet domus inter sellatores et molendini in Illenchirchen se suosque heredes solvit, qua conventui sancti Petri ante portam Argentinensem obligatus fuit. hoc autem fecit in quadam lite dirimenda, que versabatur inter conventum predictum et Eberhardum quendam clericum suosque coheredes. litis autem forma talis fuit: prepositus cum conventu dicebat, se locatorem esse molendini trium rotarum et ejus appendicium, scilicet saltus trium mansuum et quarta parte mansi frugiferi et quadam areola in villa Ekkeboldesheim sita; horum autem enumeratorum usufructuarios dixit esse conductores. Eberhardus vero et ejus coheredes econtra tercie partis molendini, videlicet unius rote cum suis appendiciis, dixerunt se possessores hereditarios esse. hanc litem episcopus Heinricus consulente Berhtoldo cantore diremit in hunc modum: quod prefatum capitulum 17 libras Argentinensis monete Eberhardo suisque coheredibus tradidit; econtra prenotati controversores, quicquid juris in predicta parte molendini suisque appendiciis videbantur habere, unanimiter capitulo resignaverunt. sicque

a) *B* Lentfridus.

tercia pars molendini et ejus appendicia, que conventus prius quasi nude possederat, per consolidationem obtinuit. predicte vero pecunie prenotatus Humbertus dedit octo talenta liberans se suosque, ut diximus, heredes a qualibet obligatione predicti claustri, conventum vero taliter obligando sibi, ut vigilias et missam pro defunctis semel in anno tribus continuis diebus decantet, tribus personis adhuc in carne viventibus, Humberto scilicet pecunie datori et Berhte uxori sue aput pontem beati Arbogasti incluse et filio ejus Humberto in predicto claustro sancti Petri canonico. cum autem hee tres persone universe viam carnis fuerint ingresse, conventus, ut spopondit, eas sepeliat et anniversarii eorum celebrando vigilias et missam pro defunctis nunquam immemor existat. hec autem stili officio et sigilli inpressione confirmavimus, ne temporis prolixitate possent a memoria posterorum cadere. acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini 1187, indictione 5, testibus subnotatis: Heinricus episcopus, Berhtoldus cantor, Morandus scolasticus, Eberhardus custos majoris ecclesie canonici; sancti Petri Eberhardus prepositus, Eberhardus deccanus, Hartungus magister scolarum, Heinricus custos, Gernodus, Humbertus, Hugo, Willehelmus, Eberhardus, Anshelmus portarius, Willehelmus cellerarius, Burchardus, Gotefridus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4226 *or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis.*
Gedruckt darnach im Bull. de la société p. la conserv. d. monum. historiq. d'Alsace III, 2, 158.

123. *Pabst Clemens III bestätigt Friedrich Probst von St. Thomas zu Straßburg die günstige Sentenz der Basler Synode, einen Zehntenstreit mit einem Cleriker betreffend. 1188 Juni 8 Rom im Lateran.*

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio Frederico preposito sancti Thome in Argentina salutem et apostolicam benedictionem. sicut ex instrumenti publici recitatione didicimus, cum B. clericus, qui super cappella Mirinwilre a te per diffinitivam sententiam a bone memorie Luc[io] et Ur[bano][1] nostris predecessoribus confirmatam fuerat superatus, denuo tibi calumpniam suscitaret, querelam ad venerabilem fratrem nostrum H[einricum] Basiliensem[a][2] episcopum residente in sinodo detulisti, ubi contra ipsum B. sinodali fuit sententia diffinitum, ut et fructus decimarum, quos invaserat, tibi restitueret et a tua de cetero molestatione cessaret. nos igitur eandem sententiam, sicut auctoritate sinodali, presente etiam venerabili fratre nostro H[einrico] Argentinensi episcopo, fuit canonice promulgata et in autentico continetur, litteris presentibus confirmamus. datum Laterani 6 idus junii pontificatus nostri anno 1.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 1 (privilèges) *or. mb. c. bulla pend.*

a) *T* Basilensem.

---

1 *Lucius III 1181—1185, Urban III 1185—1187.*
2 *Heinrich von Horburg, Bischof von Basel, 1180—1191.*

124. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Kloster Marbach unter den Zeugen:* Fricco decanus, Eberhardus custos, Heinricus de Veringe et alii majoris ecclesie canonici; Anshelmus advocatus, Wernherus marschalcus et filius ejus, Rûdolfus de Rinovva et filii ejus Rûdolfus scultetus et Waltherus frater ejus[1]. acta sunt hec anno incarnationis dominicę 1188. *1188.*

C aus Colm. Bez.-A. fonds Marbach *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 145 nr. 49 ex autogr. tabul. episcop. Tabern.

125. *In einer Privilegienbestätigung Bischof Heinrichs von Straßburg für die Abtei Baumgarten unter den Zeugen:* .+. signum Bertoldi prepositi. .+. signum Friconis decani. .+. signum Berdoldi cantoris. .+. signum Mongrandi scolastici. .+. signum Ebrehardi custodis. .+. signum Henrici camerarii. .+. signum Conradi, Burchardi, item Conradi et alterius Conradi corepiscoporum. .+. signum Arnoldi archidiaconi. .+. signum Conradi archisubdiaconi. .+. signum Ulrici, Hugonis et alterius Hugonis presbiterorum. .+. signum Alberti mensurnarii. .+. signum Ulrici prepositi de Hasela. magister Wernerus. [*1185-1189.*]

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 29 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 295 nr. 347 (a. 1190), von Grandidier Oeuvr. inéd. III, 37 in das Jahr 1185 gesetzt. Die Datirungstermine ergeben sich daraus, daß 1185 noch Lentfridus als cantor erscheint (nr. 121) und 1190 erst Eberhardus als præpositus urkundlich auftritt (nr. 128).

126. *Probst Berthold gibt dem Straßburger Domcapitel den bisher widerrechtlich von der Kellerei desselben allein innegehabten Effenberg zur allgemeinen Nutznießung zurück.* [*1185-1189*].

Berchtoldus dei gratia majoris ecclesie in Argentina prepositus universis fratribus suis canonicis majoris ecclesie salutem et fraternam dilectionem. quia in lecto infirmitatis nostre propter quorundam vestrum absentiam omnium presentiam habere non possumus, quod in presentia paucorum fecimus et coram aliis postea confessi sumus, hoc ad omnium vestrum noticiam scripto nostro perducimus. noscat ergo vestre universitatis dilectio, quod coram domino F[riccone] decano et domino Hugone de Vriburg vice et totius capituli loco recognovimus. quod mons ille, qui dicitur Ephenberch, quem nos occasione cellerarie occupaveramus, non ad cellerariam spectat, sed ad vestros conmunes usus ex integro pertinet. quapropter redeuntes ad propriam et certam conscientiam super omni nostro excessu et negligentia

---

[1] *Fast dieselben Zeugen weist die Urkunde des Erzbischofs von Besançon Theodericus auf, die für das Kloster Marbach in derselben Sache aus demselben Jahre ausgestellt ist:* Fricco decanus, Eberhardus prepositus sancti Petri, Cůnradus corepiscopus, Heinricus de Veringe, marschalcus Wernher et filius ejus Wernher, Rôdolfus causidicus et Waltherus frater ejus, Rûdolfus de Rinûve. *Colm. Bez.-A.* fonds Marbach *or. mb. c. sig. pend. delapso, gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 150 nr. 50.*

et maxime in eo, quod circa rettentionem illius montis deliquimus, a deo et a vobis indulgentiam humiliter imploramus. ne igitur ulli omnino hominum nobis in dignitate vel officio seu beneficio aliquo succedenti sub nostro nomine vel occasione nostre possessionis de prefato monte aliquid liceat usurpare, jam dictum montem, sive ad sanitatem per dei gratiam revertamur, sive de hac vita migremus, universitati vestre, ad quam de jure pertinet, ad conmunes usus fratrum dimittimus et sigillo nostro presentem paginam confirmamus. post hec hoc idem factum nostrum recognovimus et coram infrascriptis personis nos fecisse confessi sumus: scilicet Morando scolastico, Burcardo archidiacono, Berchtoldo nepote nostro, magistro Petro, magistro Ingrammo, Petro plebano de Slezestat, Manegoldo, Nibelungo, Ottone et aliis plerisque.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2705 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*
Gedruckt nach dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 140 nr. 46, ohne genügenden Grund in den Mai 1185 gesetzt, da für das Todesjahr des Domprobstes Berthold jede Angabe fehlt[1]. *Im Uebrigen vergl. nr. 125.*

127. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Kloster Eusserthal unter den Zeugen:* C. prepositus[2] Argentinensis, Fricco decanus Argentinensis, H[einricus] camerarius, C. dapifer, Morandus scolasticus cum multis aliis Argentinensis ecclesie canonicis; Burchardus vicedominus Argentinensis, Wernherus marscalcus Argentinensis, Waltherus Argentinensis, Anshelmus advocatus Argentinensis[3]. facta sunt hec anno incarnacionis domini 1189[4]. *1189.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. XII, 120 nr. 39. — Stumpf nr. 4641.

[1] *Der bei Würdtwein l. c. erwähnte Probst* Reinhardus de Tengen *vom Jahre 1186 kommt nur in einer gefälschten Urkunde vor und gehört dem 2ten Decennium des 13ten Jahrh. an, vergl. nr. 159. Im Uebrigen scheint es, daß Berthold die obige Restitution wirklich auf seinem Todesbett vorgenommen hat. Eine undatirte Urkunde Bischof Heinrichs bestätigt dieselbe dem Domcapitel, nachdem der Probst inzwischen verstorben war. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 2705 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

[2] *Die Sigle* C *ist unrichtig, vielleicht durch Lesefehler aus E entstanden.*

[3] *Der Straßburger Vogt Anselm, der hier zum letzten Mal erscheint, ist wohl der* miles quidam prepositus Argentinensis, *dem, weil er der Aufforderung des kaiserlichen Marschalls zum Zweikampfe nicht nachgekommen war, durch einen Rechtsspruch der Fürsten in Anwesenheit des Kaisers Amt und Gut aberkannt wurden, 1191 December 29 Hagenau. Cfr. Gisleberti Chron. Hanoniense (Mon. Germ. SS. XXI, 558 u. 577). — Stumpf nr. 4733.*

[4] *Die gleichen Zeugen, die Straßburger Domcanoniker ausgenommen, enthält eine Urkunde Kaiser Friedrichs I, der mit Bischof Heinrich von Straßburg für das Kloster Eusserthal einen Gütertausch eingeht, 1189 April 14 Hagenau. Würdtwein Nova subs. dipl. XII, 118 nr. 38. — Böhmer nr. 2714; Stumpf nr. 4515.*

128. *In einer Urkunde Konrads des erwählten Bischofs von Straßburg für das Lautenbacher Capitel:* hęc autem acta sunt ab incarnatione domini 1190 anno, presentibus canonicis Argentinensis ęcclesię [Eberh]ardo[a] preposito, Heinrico custode, Alberto de Sneigenberc, Morando scolastico, Burchardo vicedomino[1]. *1190.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 30 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*
Gedruckt darnach bei Laguille pr. p. 28; Grandidier Oeuvr. inéd. I, 576 nr. 10; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XI, 319.

129. *Bischof Konrad von Straßburg entscheidet, daß der Pfarrer von Hüttenheim zu keiner Dienstleistung gegen irgend einen Archidiacon des Straßburger Domstifts verpflichtet sei. 1191 Straßburg.*

In nomine sancte et individuę trinitatis. C[ůnradus] dei gracia Argentinensis ecclesię minister humilis universis tam presentis quam futuri temporis hominibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, perpetuam[b] in domino salutem. universitatis vestre noscat dilectio, quod, cum dominus Heinricus Argentinensis majoris ecclesię custos apud Hutinheim[2] in judicio suo, quod vocatur Christianitatis placitum[3], consedisset, a parrochianis inquisivit, quis se et suos ibi procurare deberet, responsumque est, quod duobus annis continuis suus ei dispensator ibi deberet ministrare; de tercii vero anni servicio se dubitare dicebant. aliqui tamen erant, qui dicebant, quod plebanus superioris capellę in tercio anno servire teneretur. ad quam relationem cum Hartungus jam dictę capellę plebanus ad presentiam nostram appellasset et nos in placito nostro Argentine super hoc justiciam per sentenciam inquisivissemus, dominus Eberhardus Argentinensis prepositus, qui prius custos fuerat et eandem capellam diu tenuerat, in virtute obędientię interrogatus asseruit, quod nec ipse nec aliquis antecessorum suorum infra quadraginta annos, quos se bene in memoria habere dicebat, in illa capella alicui archidiacono ullum servicium fecisset. per sentenciam igitur secundum adtestationem prepositi adjudicatum est, quod, cum plebanus et sui antecessores actenus ab hujusmodi servicio liberi[c] fuisse, etiam deinceps debere esse inmunes. quam sentenciam et nos incontinenti confirmavimus et inconvulsam esse volumus. ne igitur super hoc aliqua postmodum suboriri possit dissensio, hec adscribi et sigilli nostri auctoritate fecimus corroborari. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1191, regnante Heinrico inperatore, presentibus et consentientibus confratribus nostris E[berhardo] preposito, F[riccone] decano, Morando scolastico, archidiaconis B[urchardo] de Granies, C[ůnrado] de Gůndolfingen, H[ugone]

a) *Die fünf ersten Buchstaben verwischt, von Laguille und Grandidier zu* Reinhardo *ergänzt.* b) *B* perpetuuam. c) *B* libereri.

[1] *Im Jahr 1189 wird urkundlich ein* Burkardus de Argentina, qui cognominatus est Wolf, *erwähnt, der dem Kloster Hohenburg durch die Hand seines Sohnes Hugo sowie Dietrichs und Burkards vom Stein eine Mühle in Ottenrode und Grundstücke überträgt. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 1229 *or. mb. c. sig. pend. læso.*

[2] *In Gallia christ. V, 800 wird die Urkunde fälschlich auf Ittenheim bezogen.*

[3] *Cfr. nr. 84 not. 1.*

de Althewilre, C[ůnrado][a] de Ůtelenbruchen, H[ugone] de Friburc, F[riderico] de Entringen, H. decano de Honaugia cum omnibus fratribus suis.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4209 *or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis.*

130. *Kaiser Heinrich VI nimmt von den Gütern, die er dem Bisthum Straßburg und der Kirche der heiligen Maria daselbst gegeben (1191 April 17 im Lager zwischen Rom und Frascati), das Kloster Erstein als unveräußerliches Reichsgut zurück, hält jedoch die Schenkung seines Allods Mittersheim sowie der beiden Hofstätten zu Straßburg und Molsheim aufrecht. 1192 März 4 Hagenau.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. regnorum apices suis gloriosius attendentes clarescere preconiis, si regum animos fervor accedat karitatis, ex officio imperialis magnificencie nostre ac munificencie dextram salubriter decrevimus ecclesiarum porrigere incrementis. noverit itaque omnium imperii fidelium tam presens etas quam successura posteritas, quod nos pro remedio animarum serenissimi patris nostri domni Friderici felicis memorie gloriosi Romanorum imperatoris augusti ac progenetricis nostre bone recordationis domne Beatricis illustrissime Romanorum imperatricis necnon dilecti fratris nostri pie recordationis Friderici illustris Suevorum ducis[1] atque omnium parentum nostrorum ac favore dilecti nobis Cunradi Argentinensis episcopi, qui nostris ac imperii fideliter ac devote insudavit obsequiis, ecclesie sancte Marie in Argentina et episcopatui claustrum de Eristein cum ministerialibus et universis pertinentiis ejus, sicut ad imperium spectare dinoscitur, et allodium nostrum speciale Milzeche in Metensi episcopatu situm[2] jure donavimus proprietatis et perpetuo volentes, ut jam dictus episcopus et omnes ejus successores predictam abbatiam et allodium cum omnibus pertinentiis eorum, terris videlicet cultis et incultis, montibus, planiciebus, agris, pascuis, aquis aquarumque decursibus, omnibus fructibus et commodis exinde provenientibus libere et absolute percipiant et quiete possideant, areas quoque duas, unam in Argentina, quam Burkardus vicedominus edificavit, atque alteram in Molleshaim, que fuit Ottonis quondam sculteti, simul cum earum edificiis, propter predictas causas prefato episcopatui et ecclesie eodem jure contulimus. hanc autem nostre majestatis donationem fecimus in campestribus inter urbem et Tusculanum, presentibus Godefrido Aquilejensi patriarcha[3], Philippo Coloniensi archiepiscopo[4], Ottone Bambergensi episcopo[5],

a) *Von* C[ůnrado] *bis zum Schluß mit andrer Dinte, aber von der gleichen Hand wie das Uebrige geschrieben.*

1 *Herzog Friedrich V von Schwaben, 1167—1191.*
2 *Identisch mit dem in der Urkunde Kaiser Ottos II erwähnten* fiscus Milcei. *s. nr. 44.*
3 *Gottfried Patriarch von Aquileja, 1182—1194.*
4 *Philipp von Heinsberg Erzbischof von Cöln, 1167—1191.*
5 *Otto II von Andechs Bischof von Bamberg, 1177—1196.*

Milone Mediolanensi archiepiscopo[1], Alberto Vercellensi episcopo[2], Bonifacio Novariensi episcopo[3], Cunrado duce de Rotenburc fratre nostro[4], Ottone Boemorum duce[5], Heinrico de Bruneswic filio Heinrici quondam ducis Saxonie[6], Rabotone comite de Ortemberc, Theoderico comite de Hostado, Petro prefecto urbis, Roberto de Durne, Craftone de Bockesburc et aliis quam plurimis. Dietericus vero imperialis aule cancellarius vice Philippi Coloniensis archiepiscopi et totius Italie archicancellarii recognovit. anno ab incarnatione domini 1191, indictione 9, regnante domno Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo anno regni ejus 22, imperii vero 1. datum per manum Heinrici prothonotarii 15 kalendas maji. *1191 April 17*

Processu autem temporis, principibus in presencia nostra apud Hagenowe constitutis, tam de convencione inter nos et jam dictum fidelem nostrum Argentinensem episcopum habita quam etiam de principum sciencia placuit, ut predicta donacio facta de claustro Eristein ad imperium pertinente retractaretur, qua non est licitum, res ad imperium spectantes alienare absque imperii proventu et utilitate[7]. ideoque prenominatus episcopus Cunradus in manum nostram prefatam abbatiam cum omnibus pertinenciis suis resignavit, in pristinam fisci nostri potestatem restituit, reliqua donatione firma permanente, quam fecimus in allodio nostro speciali Milzeche et in prefatis curiis in Argentina et Mollesheim constitutis. que celsitudinis ac liberalitatis nostre donatio de sepedicto allodio Milzeche et de prememoratis areis et edificiis facta ut rata et inconvulsa permaneat[a], presentem inde paginam fecimus conscribi eamque sigillo nostri nominis jussimus communiri, precipientes et imperiali sancientes edicto, ut nulla persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica huic nostre magnitudinis magnificencie[b] presumat obviare vel eam ausu temerario infringere, contrafaciens celsitudinis nostre incurrat indignacionem atque nomine pœne mille marcas argenti componat, medietate fisco imperiali applicanda, alia vero medietate episcopo Argentinensi, qui pro tempore fuerit, persolvenda. hujus rei testes sunt Cunradus Maguntinus archiepiscopus[8], Otto Bambergensis episcopus, Hermannus Monasteriensis episcopus[9], Rudolphus Verdensis episcopus[10], Waltherus Trojanus episcopus[11], Rofredus abbas montis Cassini, Otto palatinus comes Burgundie[12],

a) *Grandidier* permaneant. b) *Grandidier* magnificencia.

1 *Milo de Cardano Erzbischof von Mailand, 1187—1195.*

2 *Albert Bischof von Vercelli, 1185—1205.*

3 *Bonifacius Bischof von Novara, 1172—1191.*

4 *Herzog Konrad von Schwaben, 1191—1196.*

5 *Otto Herzog von Böhmen, 1189—1191.*

6 *Heinrich III, Sohn Heinrichs des Löwen, von 1195 ab Pfalzgraf bei Rhein.*

7 *Vergl. Ficker Ueber das Eigenthum des Reichs am Reichskirchengute, Sitzungsb. d. Wiener Acad. d. Wissensch. 1872 S. 87.*

8 *Konrad Erzbischof von Mainz, 1183—1200.*

9 *Hermann von Katzenellnbogen Bischof von Münster, 1174—1203.*

10 *Rudolf Bischof von Verden, 1189—1205.*

11 *Walther Bischof von Troja, 1195 nachweisbar.*

12 *Otto Pfalzgraf von Burgund, 1189—1200.*

Albertus comes de Tagesburc, comes Sigebertus, comes Burkardus de Hohenburc, Bertoldus de Kunegesburc, Heinricus advocatus de Huneburc et Ludewicus frater ejus et alii quam plures.

Signum domni Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi.

Acta sunt hec anno 1192, indictione 10, regnante domno Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo anno regni ejus 23, imperii vero 1. datum apud Hagenowe per manum Sigelois imperialis aule prothonotarii, vacante cancellario, 4 nonas marcii.

*Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 156 nr. 53 (*ex libro salico cathedralis Argentinensis fol. 69, *wohl identisch mit lib. sal. 1347?). — Böhmer nr. 2761, 2778; Stumpf nr. 4696, 4739.*

131. *Der Straßburger Domprobst Eberhard entscheidet, daß die zwölf Viertel Getreide, die der Custos und der Kellermeister jährlich zu liefern haben, nicht dem Pförtner sondern dem sogenannten Wegekorn anheimfallen, das unter alle Domcanoniker vertheilt wird. 1193 August 7 Straßburg.*

: In nomine sancte et individue trinitatis. : Eberhardus Argentinensis ęclesię majoris prepositus. que perpetualiter sciri desiderantur, memorię scripturarum commendantur. unde est quod notum esse volumus omnibus in Christo pie viventibus tam presentibus quam futuris, domnum Bertoldum de Gerolteseke in ęcclesia nostra portarium duodecim quartalia, quorum sex custos, cellerarius sex singulis annis dare debet, ad officium suum scilicet portę pertinere contendisse. Hugo vero confrater noster de Friburc pretaxata duodecim quartalia ad annonam, qua ipse fuit inbeneficiatus, quę vulgariter dicitur wegecorne, de qua centum et viginti quartalia a *Febr. 2 Aug. 10* purificatione sancte Marię usque ad festum sancti Laurentii universis confratribus nostris singulis diebus distribuuntur, utpote ipse ab antiquioribus confratribus suis acceperat, pertinere asserebat. nos vero, cum inter eos amicabiliter conponere non possemus, capitulum pro litis decisione indiximus, die instituta partibus presentibus et eorum consensu juxta sententiam confratrum nostrorum et absque dolo, remota hinc et inde juris subtilitate, cujus inter hos prefatos litigantes supradicta duodecim quartalia de jure esse deberent, in virtute obedientię indagavimus. duo confratres de antiquioribus Cůnradus de Odelbrůke et Fridericus de Antringen, cum alii ignorarent, veluti asseruerunt, sepedicta duodecim quartalia sub obtentu obedientię, secundum quod ab antecessoribus eorum audierunt et temporibus suis viderunt ac etiam omni occasione postposita scirent, annonę prenominatę, quę usualiter wegecorne dicitur, canonica attestacione adjudicaverunt. nos itaque per sententiam unanimem confratrum nostrorum predicto Hugoni concanonico[a] nostro, qui annonę jam dictę scilicet wegecorne preerat, sepedicta duodecim quartalia confirmavimus. preterea domno Heinrico de Veringen, qui et custodię et cellarie tunc fungebatur officio, supradicta duodecim quartalia Hůgoni predicto per sententiam dare

a) *B* concanico.

precepimus. verum ut omnis questio deinceps sopiatur et inconvulsum in evum permaneat, inpressione sigilli domni episcopi Cûnradi ęcclesię nostrę tunc presidentis ac nostri insigniri et sub anathemate corroborari fecimus. acta sunt hec anno ab incarnatione domini 1193, 7 idus augusti, presentibus me videlicet preposito Eberhardo, Fricone decano, Bertholdo cantore, Heinrico custode, Cûnrado de Otelbruke, Alberto de Suckenb[erc], Friderico de Antringen, Arnoldo de Masche, Hugone de Altewilre, Hugone de Friburc, Waltero de Otelbruke, Dietelmo cognato decani, Hermanno de Erenberg.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2722 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*
Gedruckt nach dem lib. sal. 1317 bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 165 nr. 57.

132. *In dem Vertrage Bischof Konrads von Straßburg mit Otto von Geroldseck, dessen Lehnsrechte auf Zabern betreffend, als Zeugen:* Eberhart major prepositus, Bertolfus cantor, Morannus scolasticus, Cûnradus et Cûnradus archidiaconi, Fridericus, Bertolt, Arnolt[1], Herman canonici; Bûrchardus vicedominus, Walterus de Onolvesheim, Herman de Ettendorf, Sifridus burgravius, Rûdolfus scultetus, Eberhart et Albreht de Rinaugia, Cûno de Lupphenstein, Rûdolf de Meginoldesheim, Cûnrat de Ritenburc et alii quam plures. acta sunt hęc Argentine anno dominice incarnationis 1193, indictione 11, presidente Romane sedi Celestino tercio anno pontificatus ejus 2, regnante domino Heinrico sexto gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto anno imperii ejus 2. *1193 Straßburg.*

D aus Darmst. G. St. A. fonds Hanau-Lichtenberg nr. 2 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt ebendarnach in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XIV, 186.

133. *In einer Urkunde Bischof Konrads von Straßburg, die Waldgerechtsame seiner Unterthanen zu Molsheim, Mutzig und Urmatt betreffend, unter den Zeugen:* Fridericus prepositus sancti Thome, Bertholdus canonicus majoris ecclesie, vicedominus Burcardus. acta sunt hec in curia nostra Haselahe anno ab incarnatione domini 1194, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore semper augusto Heinrico. *1194 Haslach.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 167 nr. 58 nach einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg a. 1243 im Mutziger St. A.

134. *Kaiser Heinrich VI befreit nach dem Vorgang Heinrichs V und Friedrichs I die Dienstmannen des Domcapitels, der St. Thomas- und der Jung St. Peterskirche zu Straßburg von allen Verpflichtungen gegen den Fiscus. 1196 Juni 25 Ober-Ehenheim.*

(C.): In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator augustus et rex Sicilie.: quamvis imperialium

---

[1] *Wohl identisch mit dem* Arnoldus frater Argentinensis ecclesiæ, *dem Zeugen in der Urkunde Kaiser Heinrichs VI, die Speierer Münze betreffend, 1196 Juni 26 Oberehenheim. Stumpf nr. 5011.*

[*weiter wie in nr. 75 bis* sint absoluti.] quam libertatem approbatione privilegii[a] dilectissimi patris nostri Friderici sancte recordationis serenissimi Romanorum imperatoris ac proavi ejus Heinrici quinti dive memorie gloriosissimi Romanorum imperatoris omni autoritatis nostre munimine confirmantes, dilecti fidelis nostri Cůnradi Argentinensis episcopi precibus inclinati servientibus monasterii sancti Thome apostoli et servientibus monasterii sancti Petri apostoli in suburbio Argentinensi lege in perpetuum valitura concedimus et corroboramus. quod ut firmum et inconvulsum omni evo permaneat, presentem inde paginam signi nostri charactere et sigilli nostri inpressione jussimus insigniri, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina hec sunt: Cůnradus Argentinensis episcopus, Angelus Tharentinus archiepiscopus[1], Albertus comes de Dagesburc, comes Sigebertus, comes Bertholdus de Nuwenburc, comes Aleuvicus de Sulze, comes Marquardus de Feringen, Růdolfus advocatus de Hunesvelt, Gothefridus de Wineden, Heinricus advocatus de Huneburc et frater ejus Ludewicus, Cůno de Minchenberc, Drusardus, Heinricus langravius[2], Wernherus marscalcus[3], Růdolfus scultetus et frater ejus Waltherus, Burchardus burgravius et frater ejus Deodericus, Fridericus prepositus ecclesie sancti Thome[4], Fridericus de Entringen Argentinensis canonicus et Arnoldus de Suabezberc.

⁝ Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi et regis Sicilie gloriosissimi. ⁝ (M.)

Ego Cůnradus Hildenseimensis electus imperialis aule cancellarius vice domini Cunradi Maguntini archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis 1196, indictione 14, regnante domino Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo et rege Sicilie anno regni ejus 26, imperii vero 5[5] et regni Sicilie secundo. data apud Ehenheim per manum Alberti imperialis aule prothonotarii 7 kalendas julii.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 34 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt ebendarnach bei Laguille pr. p. 30; Schöpflin Als. dipl. I, 303 nr. 357 = Schönemann Cod. f. pract. Diplom. I, 147; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 296 nr. 11. — Böhmer nr. 2878; Stumpf nr. 5010. Zur Zeugenreihe vergl. Ficker Beitr. z. Urk. I, 256, der mit Recht Handlungszeugen darin vermuthet.

a) *B* privilegi.

[1] *Angelus Erzbischof von Tarent, 1194—1202.*

[2] *Toeche Heinrich VI S. 292 not. 1 vermuthet in ihm einen Staufischen Ministerialen.*

[3] *Der Straßburger Marschall Wernher ist wiederholt Zeuge in Kaiserurkunden, so z. B. 1185 Juli zu Basel bei König Heinrich (Stumpf nr. 4575), in dem Diplom Kaiser Friedrichs für Neuburg, 1187 Juli 12 Hagenau (Stumpf nr. 4480), in dem Privileg Friedrichs für den Bischof von Trient, 1189 Februar 15 Ansbach (Stumpf nr. 4512).*

[4] *Cfr. nr. 118 not. 1.*

[5] *Die Jahre des Regnum wie des Imperium sind um 1 zu niedrig angesetzt.*

135. *Friedrich der Probst und der Convent von St. Thomas zu Straßburg übertragen den Kindern der Sophia, einer Nichte des Ritters Hadebert, zwei jenseits der Breusch dicht an der St. Thomasbrücke gelegene Grundstücke gegen einen jährlichen Zins von 2 Solidi. 1197 Straßburg im St. Thomaskloster.*

F[ridericus] dei gratia prepositus, Ůlricus decanus, Růdegerus cantor, Reimboto scolasticus, Dietherus cellerarius totusque conventus ecclesie sancti Thome in Argentina cunctis Christi fidelibus in perpetuum. quoniam ea, que geruntur in tempore, similiter evanescunt cum tempore, nisi stili patrocinio successorum memorie commendentur, hinc est quod universitati vestre notum esse volumus, quod duas areas trans Bruscam juxta ecclesiam nostram sitas ponti contiguas, quas beate memorie magister Willehelmus ecclesie nostre scolasticus sancto Thome contulerat ita tamen, quod dominus Fridericus noster prepositus, qui tunc temporis ejus discipulus fuerat, easdem areas tempore vite sue sub nomine ecclesie possideret, sed post ejus decessum ecclesia de ipsis ordinandi, que vellet, liberam potestatem haberet, has inquam areas nos ad peticionem prenotati prepositi uni filio et quatuor filiabus domine Sophie quondam filie sororis Hadeberti militis concessimus tamen modo tempore vite sue possidendas ita, ut nullum jus hereditatis ad eorum posteros devolvatur, exceptis hiis quinque personis, que annuatim duos solidos Argentinensium portario nostro fratribus distribuendos in aniversario supradicti magistri Willehelmi, quod est in vigilia Simonis et Jude, persolvent. et hoc ipsum fratres post mortem istarum[a] *Okt. 27* quinque personarum, quicquid de ipsis areis ordinaverint, inviolabiliter observabunt. actum publice in claustro sancti Thome anno dominice incarnationis 1197, presentibus fratribus sancti Thome et burigensibus Friderico Dispensatore, Orhtlebo, Burcardo qui dicitur Ripelin, Cůnrado qui dicitur Lŏsenlin et Heinrico de Hechinhen et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 10 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt nach einer Copie des 14ten Jahrh. bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 296 nr. 12.

136. *Pabst Innocenz III bestätigt dem Straßburger Domcapitel den freiwilligen Verzicht Friedrichs des Probstes von St. Thomas auf eine früher beanspruchte Præbende. 1198 März 2 Rom im Lateran.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito, decano et canonicis majoris ecclesie Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. cum partes inter se super mota quæstione conveniunt vel altera renunciat quæstioni, ad hoc solum exigitur officium judicis, ut, quod a partibus fit, faciat inviolabiliter observari, ne cui contra compositionem aut cessionem per se factam liceat ulterius prosilire. sane cum dilecti filii Arnoldus nuntius et concanonicus vester et F[ridericus] prepositus sancti Thomæ ad nostram presentiam accessissent super prebenda, de qua

a) *T* istas.

per dilectum filium P[etrum] tituli[a] sancte Cœcilie presbyterum cardinalem[1], tunc apostolice sedis legatum, idem prepositus fuerat investitus, in nostra et fratrum nostrorum audientia disceptarunt. cumque nos auditis, quæ hinc inde proposita fuerant, de communi consilio fratrum nostrorum sententiam formare ac ferre vellemus, dictus prepositus ad nos humiliter et devote accessit et jus, si quod sibi competeret, in eadem prebenda in manibus nostris spontaneus resignavit. nos igitur ecclesie vestre volentes in posterum paci et tranquillitati consulere, recepta resignatione ipsius, ei super eadem prebenda perpetuum silentium imposuimus et vos et ecclesiam vestram ab impetitione ipsius super eam presentium auctoritate reddimus absolutos. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre absolutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum.

Datum Laterani 6 nonas martii pontificatus nostri anno 1.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 183 nr. 63 nach den Registern Innocenz III i. Vatican. A. = Migne CCXIV, 23 u. CCXVII, 9. Darnach wohl auch Innoc. Ep. ed. Baluze I, 15 nr. 30. — Potthast Reg. pontif. nr. 32 u. 33.

137. *Bischof Konrad von Straßburg beurkundet die Stiftung einer Præbende in der Honauer Kirche durch seinen Marschall Wernher. 1199.*

C[ûnradus] dei gratia Argentinensis episcopus. universis in Christo fidelibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo, qui salus est omnium. honestis aspirare propositis pie karitatis nos admonet affectus. innotescat igitur tam futuris quam presentibus, quod marscalcus noster Wernherus in ecclesia Honauwiensi unius prebendę stipendia de allodiis suis instituit, ut de ipsis videlicet stipendiis sacerdos a conmuni conventu electus et a preposito investitus in eadem ecclesia deo et sancto Michaheli perpetuo deserviat et cunctis diebus preter dies celebres post primam campana ter pulsata in altari publico missam pro anima patris sui et pro animę suę ac omnium parentum suorum remedio cum choro celebret. eapropter confratribus ibidem deo continue famulantibus in Rimigundeheim septem agros camporum et mediam partem molendini contulit. ad stipendia vero sacerdotis in Hirtencheim curiam et cellarium in atrio ecclesię et viginti septem agros camporum et octo agros vinearum in Osthovin, in monte Uffenberc et in Wigerheim dimidium mansum et curtim in Honauwia contradidit. impetravit quoque apud confratres, ut sacerdos predictus in legatis memorialium, que deinceps eis conferentur, particeps existat, missa quoque prefata numquam obmittatur, nisi conmune interdictum in episcopatu fuerit. obtinuit etiam in eadem ęcclesia, ubicunque infra episcopatum ipse aut uxor ejus aut filii decesserint, ut confratres Honauwienses corpus ad

a) *Grandidier* titulo.

1 *Petrus Diani aus Piacenza, presbyter cardinalis tit. S. Cæciliæ, nachweisbar von 1188—1208, war als päbstlicher Legat vom Herbst 1195 ab bis zum September 1196 in Deutschland. Vergl. Tœche Heinrich VI S. 430 not. 1.*

ęcclesiam ipsorum deferentes in medio chori sepeliant animam deo commendantes.

Hujus rei testes sunt: Eberhardus majoris ecclesię prepositus, Ůdalricus decanus, Bertoldus cantor, Heinricus custos, Albertus Honauwiensis ecclesię prepositus, Hendenricus de Borre, Fridericus de Antringin, Ůdalricus de Hoviwilre, Albertus decanus Honauwiensis, Cůnradus custos, Ůdalricus cantor, Albero scolasticus, Gerungus, Bertoldus, Hugo diacones, Rudolfus diaconus, Cůnradus, Albertus, Dietherus; ministeriales Walterus, Rudolfus causiticus, Albertus vicedominus, Burkardus de porta lapidea, Burkardus Puer, Cůno de Bischovisheim, Burkardus prefectus et Theodericus frater ejus, Guntherus, Humbertus, Wernherus de Wolfganginheim, Heinricus pincerna de Bischovisheim, Heinricus de Sulce, Hugo Mors, Eberwin, Bilgerin, Rudolfus de Brumat[a]; Wernherus Vitulus, Burkardus de Ehinheim, Fridericus Dispensator, Reginboldus, Erbo et Wernherus judices, Ortlib, Erbo de Brumat, Hugo, Sigefridus, Cunradus de Aquis, Cůnradus de Ůhtingin, Cunradus de Hehingin.

Acta sunt hec anno incarnationis dominicę 1199.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4209 *or. mb. c. 4 sig. pend. laesis.*

138. *Bischof Konrad von Straßburg verleiht dem St. Fideskloster in Schlettstadt gegen einen jährlichen Zins von 6 Denaren einen neben der bischöflichen Pfalz zu Straßburg gelegenen Hof. 1200.*

In nomine sancte et individue trinitatis. ego Cunradus Argentinensis ecclesie humilis minister universis Christi fidelibus in perpetuum. quoniam mandatis divinis religiosis domibus ac monasteriis unusquisque pro modulo sue facultatis subvenire tenetur, nos quoque intuitu divine clementie nostrorum exemplo antecessorum curiam quandam juxta palatium nostrum in Argentina sitam ad proprietatem ecclesie nostre pertinentem monasterio sancte Fidis in Slecestat[1] consensu et coniventia capituli nostri necnon et ceterorum fidelium nostrorum favore sub tali forma contradidimus, videlicet ut prefatum monasterium nobis et successoribus nostris pro recognitione domini singulis annis sex denarios Argentinensis monete in festo sancti Martini persolvat. hanc igitur nostre deliberationis favorabilem traditionem *Nov. 11* tam nostro quam capituli nostri sigillis communiri fecimus, ut nullus nostrorum successorum hoc quacunque occasione retractare presumat. testes autem et cooperatores hujus facti sunt hii: Eberhardus major prepositus, Ulricus decanus, Henricus custos, Morandus scolasticus, Burchardus archidiaconus[2], Arnoldus de Masche,

a) *Hinter* Brumat *steht ein Paragraphenzeichen, offenbar zur Scheidung der Ministerialen- und Bürgernamen.*

[1] *Aehnlich wird in einer Bulle Pabst Cœlestins III für das Kloster Altorf, 1192 Juni 8 Rom, unter dessen Besitzungen aufgeführt:* curia Argentinensis aput sanctam Aureliam cum pertinentiis suis. *Schöpflin Als. dipl. I, 297 nr. 351. — Jaffé Reg. Pontif. nr. 10385.*

[2] *Ein* Burcardus clericus de Argentina, *der die Kirche in Ballbronn innehat, wird erwähnt in einer Urkunde Kaiser Heinrichs VI für das Hagenauer Hospital, 1192 April 10 Speier. Stumpf nr. 4743.*

Rudolphus scultetus, Burchardus de Ehenheim scultetus, Hartemannus de Cunisberc, Dietmarus scultetus de Slecestat, Hartlieb, Hugo, Dorfmannus cum aliis quam pluribus. factum est autem hoc anno ab incarnatione domini 1200, regnante Philippo Romanorum rege.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 188 nr. 66 nach einem jetzt unerfindlichen Original des ehemal. Straßb. bischöfl. A.

139. *Bischof Konrad von Straßburg schließt unter dem Beirath des Domcapitels, der Ministerialen und der Bürger von Straßburg mit dem Grafen Rudolf von Habsburg einen ihr gegenseitiges Rechtsverhältniß regelnden Vertrag. 1201 Straßburg im bischöflichen Palast.*

In nomine sancte et individue trinitatis. ego Cůnradus dei gratia Argentinensis eclesię episcopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. notum facimus tam presentibus quam futuris, quod longam et antiquam discordiam, quę multis retro temporibus inter nos ac nostros antecessores et comitem Růdolfum de Habesburch ejusque parentes fuerat, consilio fratrum nostrorum majoris eclesię, hominum quoque ministerialium et burgensium nostrorum taliter sedavimus et perpetua pacę terminavimus: inprimis ordinatum fuit, quod prefatus comes ejusque heredes de cetero perpetuo debeant esse liberi homines et absoluti et expediti ad servicium episcopatus contra omnem hominem viventem. episcopus quoque Argentinensis ei et heredibus suis tamquam liberis et absolutis hominibus fidem tenere debet. et quia prelibatus comes se taliter episcopatui obligavit, pensato quoque fideli ac magno servicio, quod nobis exhibuit et de cetero cum suis heredibus exhibere promittit, in multis ei condescendimus, de quibus antea contentio fuerat. statuimus siquidem, quod, ubicumque episcopatus seu comes predictus homines vel bona in curiam Rubiacensem pertinentia libere ad manum suam habeant vel posthac liberata conquirant et nominatim villam Gębelischeswilre, in eis episcopus solus peticionem suam habeat et jam dicto comiti vel ejus nuntio de omnibus, quę dabuntur, terciam partem assignet et ipse comes, si ab episcopo requisitus fuerit, cum suis militibus et hominibus in ipsa peticione facienda episcopo auxiliari debeat. causas vero et justiciam, quam ipse comes pro advocatia Rubiacensi, quam ab episcopo tenet, exercere debet, secundum morem et justiciam Argentinensis civitatis procurare debet. in predicta quoque advocatia jam dictus comes nullo tempore hospicia recipere debet, nisi cum ab episcopo ad servitium episcopatus invitatus fuerit. allodium de Theirynbach, in quo edificata est domus, jam dictus comes episcopatui liberum dimisit et, quantum in nobis est allodium, quod cambiverat cum ipso predicto allodio, ipse comes liberum habeat nec a nobis super hoc inpediri debet. ut autem hec nostra et comitis conventio nostrorum ac suorum fidelium consilio peracta robur optineat perpetuum, tam nostro quam capituli nostri atque burgensium nostrorum munimine sigillorum ex parte nostra corroborari fecimus, fidelis quoque noster comes Růdolfus proprio sigillo stabiliri precepit. acta sunt hec in aula episcopali Argentinensi feliciter anno verbi incarnati 1201, indictione 4. testes canonici majoris eclesię O̊lricus decanus, Fridericus cantor, Morandus scolasticus, Heinricus custos, Albertus,

Cûnradus, Bertholdus, Cûnradus choriepiscopi, Heidenricus, Deithelmus presbiteri, Arnoldus diaconus, Otto, Walterus, Arnoldus, Lûdewicus, Hermannus, Ôlricus, Beringerus subdiaconi; de ministerialibus Walterus et Rudolfus causidicus frater ejus, Burchardus de Steniburgedor, Dtheodericus Stheleim, Albertus Bagyro, Guntherus, Burchardus burggravius, Dtheodericus frater ejus, Eberhardus filius Walteri, Sigefridus de Ôfwilre; de burgensibus Burchardus juvenis, Fridericus Dispensator, Herbo et Wernherus judices, Rudolfus Mannelin, Algoz, Burchardus Rypelin, Petrus, Reinbolth Virnech[orn], Wernher Vitulus, Gozpertus de Spira, Johannes Reizero, Orthleb, Heinricus Lebelin, Fridericus Hisynmang, Sigefridus thelon[earius], Olricus Horebarth, Cûno filius Deimari, Rûdolfus Wavirscar[us][a].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 35 *or. mb. c. 4 sig. pend. Von dem zum ersten Mal hier erscheinenden Straßburger Stadtsiegel aus blaßrothem Wachs, das drei Kirchthürme von zwei Mauerthürmen flankirt zeigt, darunter die Mutter Gottes mit dem Kind, ist die Legende fast ganz zerstört :* Sigillu[m bur]gen[sium Argentinensis civit]atis. *Ebenso ist die Inschrift des über der Jungfrau Maria sich schlingenden Bandes ganz verwischt :* Virgo roga prolem quod plebem servet et urbem.

Gedruckt ebendarnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 194 nr. 68. Nach einer schlechten Copie Schöpflin Als. dipl. I, 309 nr. 368.

140. Ulricus decanus capitulumque majoris ecclesie Argentinensis discordiam inter Walterum puerum Walteri quondam sculteti et Petrum abbatem collegiumque de Nuwenburch super decima curie, que Harthusen dicitur, ortam publice in synodo Argentinensi ita sedant, ut monasterium Nuwenburgense decano et ecclesie Argentinensi, cui Hartmannus sacerdos illud predium obtulerat comite Petro de Lucelenburch heredibusque reclamantibus, singulis annis in octava epiphanie quinque *Jan. 13* solidos persolvat in recognitionem sue libere possessionis. Walterus quidem veritate cognita una cum Eberhardo filio suo abbatem monasteriumque ab omni inquietatione liberum dimittit. «quoniam ea que scripturis.» acta sunt hec in synodo Argentinensi anno dominice incarnationis 1201, indictione 4, venerabilis Chunradi Argentinensis episcopi presulatus tempore. testes Eberhardus major prepositus, Fridericus cantor, Morandus scolasticus, Chunradus de U[de]lenbruche, Chunradus de Gundelvinden, Burchardus de Lupfe, Pertholdus, Albertus archidiaconi, Heinricus custos; ministeriales Wernherus marschalcus, Rudolfus scultetus, Albertus vicedominus, Burchardus prefectus et alii quam plures[1]. *1201 Straßburg.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 198 nr. 70 nach einem jetzt unerfindlichen Pergament-Chartular der Abtei Neuburg. Ebendarnach Schöpflin Als. dipl. I, 310 nr. 370.

a) *B* Wavirscar *mit Titella über dem letzten* r.

---

[1] *Ebendieselben Zeugen figuriren in einer Urkunde Bischof Konrads über die gleiche Angelegenheit, 1201 Straßburg, erwähnt bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 201 not. f. Nur der Domprobst Eberhard fehlt. 1202 erscheint schon Albert in dieser Würde, daneben* Everhardus decanus, Fridericus cantor, Morandus scolasticus *in einer dieselbe Sache betreffenden Urkunde, erwähnt bei Würdtwein l. c. Domprobst Albert fällt um dieselbe Zeit in Vertretung des gewählten Bischofs Heinrich von Straßburg einen Entscheid über die Begräbnisse in Schlettstadt, cfr. Würdtwein l. c. p. 210 nr. 74* ex veteri apographo mb. palatii Argentinensis.

141. *Der Domprobst Heinrich beurkundet, unter welchen Bedingungen das Straßburger Domcapitel seinen Dienstleuten Wernher Kalb und dessen Sohn Konrad die Verwaltung des Stiftsgutes Lampertheim auf Lebenszeit überlassen habe.* [*1202*] *Mai 31 Straßburg.*

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gracia Argentinensis ecclesie major prepositus universis Christi fidelibus, ⁝ ad quos hec pagina pervenerit, in domino Jesu Christo eternam salutem. quia diuturnitas temporum sepius oblivionem inducit, oblivio quidem discordiam facit, discordia litem parit, merito literarum series recordationis ministra interponitur, ne forte communi utilitate statuta scrupulo dubietatis turbentur. placuit itaque capitulo nostre universitatis, peticioni Wernheri Vituli et Cůnradi filii ejus ministrorum nostrorum in mensurna nostra, que dicitur de Lampertheim, taliter acquiescere, ut jam dicti *Wernherus* et *Cůnradus* officiales nostri, qui prefatam mensurnam jam diu a nobis ad certos annos ministrandam receperant, usque ad tempus vite ipsorum habeant et ad utilitatem ecclesię ac suam diligenter colant ac prebendas fideliter administrent. uno itaque ipsorum decedente alter, quoad vixerit, simili jure habeat et post mortem utriusque libere absque suorum heredum impedimento sive contradictione cum omni edificiorum culturarum ac fructuum integritate ad nostram fraternitatem mensurna redeat, ita tamen, quod animalia predicti officialis ultimi, que pro colenda mensurna habuerit, ipsius heredes accipiant, cetera vero ad utilitatem ecclesie vel sequentis mensurnarii omnino accedant. preterea si ultimus predictorum officialium ante
Juni 24 festum sancti Johannis baptiste, administratione anni illius nundum finita, decesserit, heredes ipsius usque ad idem festum perfecte colant et debita mensurne recipiant,
Aug. 10 prebendas autem usque ad sequens festum sancti Laurentii plenarie administrent. capitulum namque vel mensurnarius sequens a jam dicto sancti Johannis festo ulterius necessariam culturam exsolvat et census omnemque utilitatem mensurne percipiat. si vero in ipsorum administratione majorum rerum defectus fuerit, panis videlicet, carnium et piscium et pro ipso defectu coram decano vel fratribus ab aliquo dominorum querimonia mota fuerit, predicti ministri secundum justiciam vel graciam capituli et conquerentis ipsum defectum infra septem dies supplebunt vel infra monasterii ambitum claustri ejusque officinarum usque ad satisfactionem permanebunt. reliquarum autem rerum defectum infra quatuordecim dies simili modo emendabunt vel infra monasterium claustrum ejusque officinas inclusi remanebunt. verum si pro aliquo defectu infra septa monasterii claustri et officinarum ultra quatuordecim dies duxerint in morandum et jam dictum defectum neglexerint corrigendum, cuilibet fratrum liceat, pretaxatos ministros, sicut jus est, mensurne de ipsa impetere, ita tamen, quod mensurna abjudicata nichilominus debeant colere et usque ad proximum sancti Laurentii festum prebendas ex integro administrare. in administratione igitur prebende nullum defectum canonici debent sustinere pro aliqua rerum caritate, si tamen res venales reperiantur. nec illud eis debet nocere, si forte pro ipsorum officialium eorumque amicorum culpa vel neglientia seu inimicicia in bonis mensurne dampnum sustinuerint; si vero tempestate vel pro communi gwerra sive communi incendio in ipsa mensurna dampnificati fuerint,

pro qualitate dampni capitulum eis parcet secundum hoc, quod fratribus mensurnariis in consimilibus parcendum decreverit. sane si aliqua ecclesia pertinens ad mensurnam vacaverit, excepta capella de Scerrewilre, quam ad usum mensurne servare ac dimittere debent, prenominatis ministris liceat, in ipsa ecclesia idoneum clericum eligere atque majori preposito ad investiendum presentare, deinde archidiacono pro altaris cura recipienda offerre. nec ipsi eorum rationabilem electionem debent impedire. officia quoque si vacaverint, prelibati ministri ad utilitatem mensurne ac suam libere conferant beneficia; vero si forte nunc vacant vel vacare contigerint, in quibus heredes defunctorum nullum jus succedendi habeant, mensurne reserventur nec prepositus sive ministri predicti alicui conferre valeant; sed si hereditario jure ad heredes decedentium debeant pervenire, a manu prepositi absque dampno claustri heredes recipiant. decedentibus autem prefatis *Wernhero* et *Cůnrado* concessiones ecclesiarum et beneficiorum ad sequentes mensurnarios illibate redeant. recitata ergo et exposita hujus scripti serie prenominatis *Wernhero* et *Cůnrado*, quam etiam Walterus plebanus de Wange et Wernherus plebanus de Lampertheim filii ejusdem *Wernheri* intellexerunt, predicti omnes quatuor, Wernherus pater eorum et Cůnradus atque Walterus et Wernherus fratres, juramento corporaliter prestito juraverunt, prefatam conventionem omnimodis observare atque predicto modo pro defectu administrationis infra monasterii claustri et officinarum ambitum communiter permanere. si vero aliquem predictorum quatuor decedere contigerit, reliqui aliam personam capitulo acceptabilem sub eadem obligatione assignabunt. acta sunt hec in capitulo Argentinensi anno dominice incarnationis 1203[1], indictione 5, auctoritate nostra et presentia et Eberhardi decani, Alberti custodis, Friderici cantoris, Morandi scolastici, Arnoldi portarii, Berhtoldi et Rudolfi mensurnariorum, Cůnradi choriepiscopi, Heindenrici et Diethelmi presbiterorum, Arnoldi, Burchardi, Ludewici, Hermanni, Ůlrici, Reinhardi subdiaconorum, presidente sancte Romane sedi domino Innocentio tercio anno pontificatus ipsius 5, sub antistite nostro domino Cůnrado anno episcopatus ipsius 13. ut autem hec nostra conventio firma et illibata servetur, presentem paginam scribi ac domini nostri episcopi atque capituli sigillis fecimus corroborari. data Argentine pridie kalendas junii.

B aus Straßb. Bez.-A. G *fasc.* 2709 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 202 nr. 71.

142. *In einer Urkunde Bischof Konrads von Straßburg für das Lautenbacher Capitel unter den Zeugen:* Fridericus cantor Argentinensis ecclesie, Albertus de Zabernia capellanus episcopi, Rudolfus camerarius, Ruodolfus scultetus et frater ejus Waltherus, Burchardus burggravius, Albertus vicedominus. acta sunt hec publice apud Rubiacum anno dominice incarnationis 1202. *1202 Ruffach.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 206 nr. 72 nach einem Basler Vidimus von 1489 im ehemal. Straßb. bischöfl. A.

---

[1] *Die Uebereinstimmung aller übrigen Daten zum Jahre 1202 nöthigt zur Annahme, daß 1203 hier für 1202 verschrieben ist.*

143. *Bischof Konrad von Straßburg fordert alle Angehörigen seiner Diœcese zu Beiträgen für den Neubau des Straßburger Münsters auf.* [*1190-1202*].

C[ûnradus] dei gratia Argentinensis ęcclesię humilis minister omnibus ęcclesię dei prelatis, abbatibus, prepositis, decanis, plebanis et eorum vicariis salutem et fraternam in domino dilectionem. quanta reverentia excolendus sit locus Argentinensis ęcclesię, in qua memoria beatę dei genitricis veneratur et colitur, dilectioni vestrę notum fore non ambigimus. hec enim spiritalis mater vestra salutem vobis corporis et animę per baptismi mysterium et consecrationem sacri crismatis et sacrati olei jugiter administrat. hec etiam facit judicium omnibus injuriam patientibus, tutelam rerum et corporum conferens omnibus ad se confugientibus. preterea [a] quam sumptuoso et laborioso opere ipsa ęcclesia in meliorem statum reedificetur, notum est omnibus ipsum locum frequentantibus. ad quod perficiendum quoniam urbanorum nostrorum manus non sufficiunt, a vobis tamquam a piis filiis mater vestra Argentinensis ęcclesia auxilium dulci petit affectu. unde vestram rogamus fraternitatem et in remissionem peccatorum vobis injungimus, quatinus latores presentium cum testimonio sigilli nostri ad vos venientes benigne recipiatis et in quantum potestis hilariter eis assistatis, ut per eos nobis et fratribus et urbanis nostris boni odoris fama de vobis renuncietur et vestrę benivolentię et largitatis munera collaudentur. subjectos quoque vestros instanter ammoneatis, ut hanc primam hujus ęcclesię petitionem benigne suscipiant et ad perficiendam domum beatę dei genitricis dona et oblationes suas hilariter tribuant, ut ipsa eis domum ęternam in celis preparare dignetur. omnibus ergo, qui dona et oblationes suas ad opus jam dictum contulerint, per gratiam spiritus sancti et auctoritatem beatę Marie indulgentiam a domino peccatorum suorum optamus [b] et omnium bonorum, que infra ambitum Argentinensis civitatis tam in missis quam in diurnis et nocturnis horis fiunt, communionem eis damus. si qui vero, quod absit, latores presentium impedire vel molestare presumpserint, offensam dei et nostram graviter se incurrisse sciant et insuper intollerabilem beatę dei genitricis vindictam et hic et in futuro recipient. qui vero aliquod supplementum jam dictę ęcclesię contulerint, centuplam mercedem ab ipsa beata virgine et a filio suo recipient prestante domino nostro. amen.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 63 *or. mb. c. sig. pend. delapso in Bücherschrift, die den Character des ausgehenden 12ten Jahrh. zeigt, geschrieben.*

Gedruckt darnach im Bull. de la société p. la conserv. des monum. historiq. d'Alsace III, 2, 49 = L. Spach Oeuvr. chois. III, 231 u. 386 (a. 1275); F. X. Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 354, der nach dem Vorgang von Schnéegans (Revue d'Alsace 1850 p. 271) das Stück ohne stichhaltigen Grund dem Bischof Konrad I (1179—1180) zuweist.

a) *B* pretera. b) *B* indulgentiam—optamus *auf Rasur.*

144. *Der Beschluß der Straßburger Bürgerschaft, von einem Theil der städtischen Almende Zins zu erheben, wird beurkundet.* [*1190—1202.*]

: In nomine sancte et individue trinitatis. : literarum series recordationis ministra in rebus gestis merito interponitur, ne rationabiliter ordinata oblivionis nebula, temporis prolixitate obfuscentur. notum sit omnibus tam futuri quam presentis temporis hominibus, quod burgenses nostre civitatis salubri consilio statuerunt, ut super vallum retro statiatoribus[1] de conmuni civitatis, quod vulgo almeinda vocatur, tunc et deinceps in perpetuum ad conmunem urbis utilitatem annuos census reciperent et ad perpetuam stabilitatem illorum, qui receperunt[a], eorumque heredum ac civitatis scripto ac sigilli eorum munimine stabili confirmatione corroborarent. acta sunt hec temporibus illustri principis Cůnradi de Hůneburc Argentinensis episcopi, domino Wernhero marscalco et Waltero sculteto et Rudolfo fratre suo[2] et Burchardo Puero, Burch[ardo] de lapidea porta, Burch[ardo] Ripelin, Petro, Algoto Rege, Ortliebo, Wezelone, Erbone judice, Friderico Dispensatore consiliariis et rectoribus nostre civitatis.

Inprimis juxta domum hospitalis Henricus Sonipes decem solidos. Rudegerus, qui purgat gladios, decem solidos. Henricus filiaster Alexandri decem solidos. Cůnradus et Wernherus decem solidos[b]. Eberhardus decem solidos. Cůnrat de Paris decem solidos. Eberhardus cementarius de dimidio loco quinque solidos. Henricus, qui purgat[c] gladios, decem solidos. Rudolfus decem solidos. Burchart Seilerę decem solidos. Otto de Snindelatisheim duo talenta[d].

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 44 titre 3 nr. 5086 *or. mb. c. sig. pend. delapso. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist diese Urkunde, deren Kenntniß ich Herrn Dr. M. Baltzer verdanke, in die letzten Regierungsjahre Bischof Konrads von Hunenburg zu setzen. Dafür spricht die Erwähnung des städtischen Siegels, das im Jahre 1201 zuerst erscheint (s. nr. 139), und daß uns hier wie in den nr. 137 u. 139 die Anfänge des Stadtraths von Straßburg entgegentreten.*

145. *König Philipp nimmt die Stadt Straßburg in seinen besondern Schutz und gewährt den Bürgern derselben die Steuerfreiheit ihrer außerstädtischen, im Elsaß gelegenen Güter. 1205 Juli 16 Hagenau.*

: Philippus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. : augustalis pietatis inmensa clementia eorum commodis et honoribus hylariori vultu consuevit intendere, quos in suis obsequiis prona et prompta desudare voluntate certiori experientia cognovit. inde est quod nos advertentes, quam

a) *H* reciperunt. b) Cůnradus—solidos *auf Rasur.* c) *H* purgart. d) Otto—tal. *von andrer aber wenig späterer Hand.*

---

1 *Wohl identisch mit den stationarii.*

2 *Durchgängig erscheint in dieser Zeit Rudolf, nicht sein Bruder Walther als Schultheiß, so in den Jahren 1193, 1196, 1199, 1200, 1201 u. 1202. Sollte eine Verwechslung hier vorliegen?*

sincero affectu civitas Argentina serviciis nostris se exposuit et qualiter per evidentissima obsequiorum suorum merita regie maigestatis gratiam et favorem perpetuum sibi obligavit, ad communem utilitatem civitatis Argentine pariterque honorem in evum promovendum gratiosum favorem nostrum duximus imperciendum, ut exemplo retributionis ejus, quam pro serviciis suis memorate civitati impertiti sumus, alie quoque civitates imperii proniori voluntate ad servicium nostrum accendantur. notum sit inquam omnibus tam presentis etatis quam in evum successure posteritatis hominibus, quod nos sepe dictam civitatem cum omnibus ejus incolis sub specialem regie maigestatis tuicionem recipientes de liberalitate regia hoc ipsi civitati indulgemus et in evum confirmamus, ut, ubicunque vel ipsi burgenses vel etiam quicunque ipsius civitatis cives per totam provinciam Alsatie proprietates aliquas sive quascunque possessiones habuerint, ut nemini licitum sit, de hiis proprietatibus sive possessionibus vel etiam eorum hominibus servicium aliquod accipere vel exigere vel etiam cujusquam precarie sive exactionis onus eis imponere[a], quoniam nos dictam civitatem cum omnibus ejus pertinentiis tam intus quam extra ad speciale obsequium imperii decrevimus reservare[1], statuentes et regio edicto districte precipientes, ut nulli unquam persone alte vel humili, ecclesiastice vel seculari hanc nostre donationis seu confirmacionis divalem paginam licitum sit infringere vel etiam aliquo improbitatis ausu ei obviare. quod qui facere presumpserit, 30 libras auri componat, medietatem fisco nostro, residuam vero medietatem injuriam passis. ut autem hec concessio sive confirmatio nostra inviolabiliter ipsi civitati observetur, presentem exinde paginam conscribi jussimus et regie maigestatis karactere consignari. testes hujus rei sunt: Cunradus Spirensis episcopus[2], comes Sigebertus, Albertus de Entse, Hermannus de Mûrchtorf, Heinricus camerarius de Ravenspurc, Eberdus pincerna de Tanne, Reinhardus de Lutra et alii quam plures.

⁝ Signum domini Philippi secundi Romanorum regis invictissimi. ⁝ (M.)

Actum apud Hagenô anno dominice incarnationis 1205, regnante domino Ph*ilippo* Romanorum rege gloriosissimo anno regni ejus 8.

Ego Cunradus Ratisponensis episcopus[3] et regalis aule cancellarius recognovi.

Datum apud Hagenô 17 kalendas augusti, indictione 8.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 3 *or. mb. c. sig. pend. delapso. Die älteste im Original erhaltene Urkunde des St. A.*

Gedruckt ebendarnach bei Obrecht Als. rer. prodr. p. 300 = Schilter Königsh. S. 733 (stückw.); Wencker Disqu. de ussburg. p. 2 = Lünig XIV, 1, 725 = Laguille pr. p. 31; Schöpflin Als. dipl. I, 311 nr. 371. — Böhmer nr. 68.

a) *S* imponenere.

1 *Vergl. K. Zeumer Die deutschen Städtesteuern im 12ten u. 13ten Jahrh. S. 103. K. W. Nitzsch Ministerialität u. Bürgerthum S. 394 bezieht die Abgabenfreiheit der außerstädtischen Besitzungen auf die Hof- und Heersteuer. A. Heusler Der Ursprung d. deutschen Stadtverfassung S. 217 ff. sieht darin die Begründung der reichsunmittelbaren Stellung Straßburgs.*

2 *Konrad III von Scharfenberg Bischof von Speier, 1200—1224.*

3 *Konrad IV von Taispach Bischof von Regensburg, 1204—1227.*

146. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Hospital in Hagenau:* testes affuerunt prelati et canonici majoris ęcclesię in Argentina: Albertus prepositus, Eberhardus decanus, Arnoldus custos, Arnoldus de Suabesberc, Ůlricus de Hovewilre, Růdolfus de Liethenberc et alii quam plures. acta sunt hec anno dominicę incarnationis 1207, 6 idus februarii, indictione 11, pontificatus nostri anno 5. *1207 Februar 8.*

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 1219 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

147. *In einer Urkunde König Philipps für den Markgrafen Azzo von Este unter den Zeugen:* Rodulphus de Argentina, Godefridus Zidelarius de Argentina. *1207 Juni 18 Straßburg.*

Gedruckt bei Muratori Delle antichita Estensi I, 383; Lünig Cod. Ital. dipl. I, 1556. — Böhmer nr. 96. Vergl. Ch. Schmidt Ist Gottfried von Straßburg Stadtschreiber gewesen? S. 12, der für rodelarius *die richtige Lesart* Zidelarius *aus einer im Archiv von Modena befindlichen Copie des 15ten Jahrh. festgestellt hat.*

148. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für einen Ministerialen seiner Kirche unter den Zeugen:* Albertus prepositus, Eberhardus decanus, Fridericus cantor et camerarius, Rudolfus archidiaconus, Arnoldus custos, Burchardus burgravius de Argentina, Eberhardus filius Waltheri de Argentina, Burchardus Puer, Rudolfus scultetus. acta sunt hec anno ab incarnatione domini 1208. *1208* [*vor November 6*][1].

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 225 nr. 82 nach dem lib. sal. 1347.

149. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für die Abtei Neuburg als Zeugen:* Arnoldus major prepositus, Fridericus cantor, Bertholdus prepositus Honaugiensis et frater ejus, Ulricus de Hovewilre[a], Wolfradus, Reinhardus, magister Heinricus de Lutenbach, Hugo capellanus sancti Stephani et alii quam plures. acta sunt hec Argentine in superiori capella sancti Ulrici[2] anno ab incarnatione domini 1208, 8 idus novembris. *1208 November 6 Straßburg in der obern St. Ulrichscapelle.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 235 nr. 84 nach einem verlornen Neuburger Pergament-Chartular.

a) *Grandidier* Ouwilre.

---

[1] *Das Stück ist vor den 6. November zu setzen, da in einer an diesem Tage ausgestellten Urkunde schon der Domprobst Arnold als Nachfolger des hier genannten Albert erscheint, s. nr. 149.*

[2] *Wohl die an den alten bischöflichen Palast stoßende Ulrichscapelle, nicht die gleichnamige bei St. Arbogast. Vergl. Silbermann Localgesch. d. St. Straßb. S. 56.*

150. Heinricus episcopus Argentinensis omnia, que canonici majoris ecclesie Argentinensis de capella in Scerewilre ad ipsos pertinenti et officiis victuque sacerdotis eam administrantis statuerunt, confirmat. «dignum est ut ea que fuerunt.» actum publice anno incarnationis domini 1208, indictione 11, anno pontificatus domini Innocentii pape tertii 12[1], presentibus hiis Arnoldo preposito, Eberhardo decano, Friderico cantore, Wolfrado archidiacono, Cunrado cellerario, Reinhardo portario, Hermanno dapifero, Ulrico de Hovewilre, Rudolfo archidiacono, Beringero archidiacono, Bertholdo camerario de Geroltsecke, Heinderico, Diethelmo, Ludewico de Huneburc, Ottone de Bonvelt. *1208.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 236 nr. 85 nach dem lib. sal. 1347.

151. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für die Abtei Neuburg:* datum apud Argentinam in domo episcopali anno ab incarnatione domini 1209, epacta 12, concurrente 3, indictione 12, 9 kalendas maji. testes Arnoldus major prepositus, Everhardus decanus, Fridericus cantor[2], Rudolfus archidiaconus, Berengerus archidiaconus, Heidenricus majoris ecclesie canonicus, Hermannus canonicus et dapifer, Ulricus de Hofewilre, Wolfradus archidiaconus, Dietelmus canonicus; ex ordine militum: Rudolfus vicedominus, Burchardus scultetus, Godefridus Cydelare et Hupertus frater ejus, Theodericus Ste[he]llin[a] et fratres ejus Albertus et Ludewicus, Albertus Beigere; de civitate vero: Burchardus de [Ehenh]eim[b], Fridericus Spendere, Erbo rietere, Rudolfus zolnere, Chunradus Firnikorn, Reinboldus Kalp, Burchardus [Rip]elin[c]. *1209 April 23 Straßburg im bischöflichen Palast*[3].

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 255 nr. 5 im Auszug nach einem verlornen Neuburger Pergament-Chartular.

152. Heinricus episcopus Argentinensis monasterio Nuwenburgensi, cujus jura jam pridem a capitulo majoris ecclesie Argentinensis agnita erant *(cfr. nr. 140)*, curiam Harthusen nuncupatam ei ab Hartmanno presbytero olim donatam[4] confirmat. «quoniam contractus vel donationes.» acta sunt hec in aula nostra Argen-

a) *Grandidier* Steijlin. b) *Grandidier* Heineim. c) *Grandidier* Lugelin.

---

1 *Die Pontificatsjahre Innocenz III sind um 1 zu hoch angesetzt.*

2 *Diese drei ersten Würdenträger des Straßb. Domcapitels urkunden allein am gleichen Tage für Neuburg. Cfr. Würdtwein l. c. nr. 6.*

3 *In einer Urkunde Bischof Heinrichs für Neuburg aus demselben Jahre, aus der bischöfl. Pfalz zu Straßburg datirt, fehlt unter den Zeugen von den obengenannten Domcapitularen nur der Probst Arnold, hinzutreten* Bertholdus camerarius et prepositus de Honaugie, Reinhardus portarius, Chunradus cellerarius, Heinricus de Geroltisecke, Beringerus de Albecke, Eberhardus de Jungingen, *ferner* de liberis fidelibus nostris Heinricus advocatus de Huneburc, Otto de Ossenstein; de ministerialibus Rudolfus vicedominus, Dietericus Ste[h]ilin; de burgensibus Burchardus de Ehenheim, Fridericus Dispensator, Erbo judex et alii plures. *Cfr. Würdtwein l. c. nr. 7.*

4 *Zu König Lothars III Zeiten. Cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 206 nr. 254.*

tinensi anno dominice incarnationis 1209, indictione 12. testes Arnoldus...[a] major prepositus, Everhardus decanus, Fridericus cantor, Chunradus de Utelenbruken, Rudolfus de Litenberch, Wolfradus archidiaconi, Bertholdus de Osenstein prepositus Honogensis; ex ordine nobilium: Sygbertus comes, Heinricus advocatus de Huneburch, Heinricus de Kunisberch; ex ordine ministerialium: Wernherus marscalcus, Rudolfus vicedominus, Burchardus scultetus et frater ejus Theodericus, Burchardus Puer, Burchardus de lapidea porta et alii quam plures. *1209 Straßburg im bischöflichen Palast.*

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 320 nr. 381 nach einem verlornen Neuburger Pergament-Chartular. Ebendarnach Würdtwein Nova subs. dipl. X, 247 nr. 90.

153. *Das St. Thomasstift zu Straßburg und Adelheid die Wittwe des Bäckers Sifrid einigen sich gütlich über ihre Ansprüche auf einen dicht bei der Thomasbrücke gelegenen Hof. 1210 Januar 20.*

Noverint omnes presens scriptum audituri, causam, que vertebatur inter ecclesiam sancti Thome et viduam Sivridi quondam pistoris ejusdem ecclesie super curti, que dicitur dominicalis, que contigua est ponti beati Thome, in hunc modum per amicabilem conposicionem fore terminatam: predicta vidua et heredes sui in eadem causa cesserunt liti numquam de cetero contra predictam ecclesiam litigaturi; prefata vero ecclesia indulsit prenominate vidue et Sigebotoni filio ejus canonico sancti Thome prefate curtis possessionem, quibus in fata concedentibus sepe dicte curtis possessio simul cum edificiis transibit ad ecclesiam. anniversarium quoque predicti Sivridi pistoris et Adelheidis vidue sue perpetuo ecclesia sancti Thome celebrabit. prefate vero vidue rogatu et ejus heredum ecclesie sua sigilla apposuerunt. acta sunt hec anno dominice incarnacionis 1210, 13 kalendas februarii, assistentibus fratribus sancti Thome Růdolfo preposito, Hugone decano, Cůnrado scolastico et universis ecclesie ejusdem canonicis, laicis Růdolfo sculteto, Ortliebo sculteto de Ehenheim, Burcardo Ripelino, Petro, Burcardo filio Kirstinc, Burcardo filio Sicconis et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 *or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhaltne Siegel des St. Thomas- und Jung St. Petersstiftes.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 297 nr. 13.

154. *Kaiser Otto IV bestätigt den Bürgern der Stadt Straßburg ihre alten, guten Gebräuche und Gewohnheiten, namentlich das von Kaiser Lothar ihnen ertheilte Privileg. 1211 Juni 16 im Lager bei Barletta.*

⁝ Otto quartus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. ⁝ dignum est et honestum, ut hii, quos circa nostri honoris promotionem ferventes semper invenimus et attentos, ab imperiali munificentia nostra pro fide sua remunerationis

a) *Grandidier add.* de Mech.

debitum reportent emolumentum. quapropter ad universorum imperii fidelium tam presentium quam futurorum noticiam duximus perferendum, quod nos, inspecta pura devotione fidelium nostrorum universorum civium Argentinensium, quam semper habuerunt erga nostram sublimitatem, adtendentes quoque fructuosa eorum obsequia, quę ad honorem imperii nobis hactenus constanter exhibuerunt et in posterum sunt exhibituri, de consueta benignitate nostra damus eis, concedimus et confirmamus omnes usus ipsorum et bonas consuetudines, quas habuerunt temporibus antecessorum nostrorum divę memorię Romanorum imperatorum tam infra civitatem Argentinensem quam extra. et nominatim confirmamus eis privilegium et omnes concessiones, quas recolendę memorię proavus noster dominus Lotharius imperator olim civibus Argentinensibus fecit et indulsit[1], necnon universa alia jura et privilegia, quę ab aliquibus Romanorum imperatoribus sive regibus concessa ipsis sunt et indulta, statuentes et sub interminatione gratię nostrę firmiter precipientes, ut nulli umquam personę humili vel altę, ęcclesiasticę sive seculari licitum sit, memoratos fideles nostros universitatem civium Argentinensium in hac nostra concessione et confirmatione inquietare vel dampnum eis aut aliquod irrogare impedimentum. quod qui facere presumpserit, in vindictam sui reatus centum libras auri componat, medietatem fisco nostro, reliquum injuriam passis. ad cujus rei certam in posterum noticiam hanc paginam exinde conscribi jussimus et nostro sigillo communiri. testes hujus rei sunt comes Georius de Widen, Fridericus marchio de Baden, comes Fridericus de Saraponte, comes Heinricus de Zwirin, comes Hermannus de Hartispurc, Rudolphus de Kisilovve, Heinricus marscalcus de Kallindin et alii quam plures.

Datum in castris prope Barulum anno ab incarnatione domini 1211, 16 kalendas julii, indictione 14.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 4 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt nach Briefbuch A fol. 15^{b} *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 321 nr. 384. — Böhmer nr. 149.*

155. *Bischof Heinrich von Straßburg bestätigt den gerichtlichen Entscheid, daß die Hälfte der Zehnten des Dorfes Boofzheim nicht dem dortigen Pfarrer, sondern dem St. Stephanskloster in Straßburg anheimfallen solle. 1211.*

In nomine domini amen. Henricus divina favente clementia Argentinensium episcopus. veritatem negligere est fomenta falsitati prebere. notum sit igitur cunctis Christi fidelibus, quod lis et controversia vertebatur inter Hedewigin abbatissam sancti Stephani et Herbordum clericum plebanum de Boffisheim pro medietate decimarum ejusdem ville. nam abbatissa asserebat illas ad se et ad suum claustrum pertinere; clericus vero illas ad se et ad parrochialem ecclesiam pertingere dicebat. qua causa diu ventilata, tandem ex utraque parte testes omni exceptione majores fuerant introducti et juxta dicta testium juratorum ex utraque parte introductorum

[1] *Cfr. nr. 78.*

predicte decime abbatisse et suo claustro fuerant adjudicatę. nos vero eandem sententiam, quia canonice juxta statuta canonum et legum fuit prolata, in consistorio nostro confirmavimus et medietatem decimarum in Boffisheim ecclesie sancti Stephani in perpetuum possidendas sancivimus. ut autem hoc ratum et inconvulsum in sempiternum permaneat, presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. testes autem, qui interfuerant, hi sunt: Reinhardus major prepositus, Fridericus cantor et custos, Beringerus frater ejus archidiaconus, Wolfradus archidiaconus et cellerarius, Jacobus canonicus majoris ecclesie, Albertus prepositus sancti Petri, Dietherus, Fridericus, Hugo canonici ecclesie sancti Thome, Hermannus plebanus, Wernherus et Hugo et Wernherus canonici ecclesie sancti Stephani, Albertus plebanus sancti Martini, Burchardus plebanus in Epiaca, Henricus plebanus in Zabernia; ex laicis: Henricus miles advocatus in Boffisheim, Sifridus villicus ibidem, Cunradus Vitulus et Reinboldus frater suus et alii quam plures. facta sunt autem hec anno ab incarnatione domini 1211, indictione 14.

B aus Straßb. Bez.-A. E fasc. 1077 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

156. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet einen Tausch von Grundstücken zwischen dem Kloster St. Blasien und dem Burggrafen Burchard von Straßburg. 1211.*

Heinricus dei gratia Argentinensium episcopus. notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam in evum successuris, quod, cum Burchardus burgravius a venerabili abbate Hermanno et fratribus cœnobii sancti Blasii pro curte eorum prope monasterium sita, quam idem B*urchardus* diu juste possederat, impeteretur et in causam traheretur, tandem deliberato consilio inter se pro bono pacis concambium fecerunt, videlicet quod fratres jam dicti cœnobii partem curie eorum B*urchardo* prefecto et suis heredibus perpetualiter habendam contulerunt. pro cujus doni recompensatione predictus B*urchardus* aream suam juxta portam boum[1] liberam et sine contradictione alicujus persone de consensu et per manum filiorum suorum fratribus jam dicti cœnobii tradidit possidendam, ita tamen, quod in cameram ecclesie majoris annuatim 12 denarii pro redemptione curie eidem B*urchardo* persolvantur. ut autem hec, que coram nobis juste et rationabiliter ordinata sunt, in posterum firma et inconvulsa permaneant, presens scriptum fieri et sigillo nostro ac nostre civitatis fecimus communiri. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1211.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 263 nr. 97 ohne Quellenbezeichnung. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VI, 226.

[1] *Ein von den Straßb. Localhistorikern bisher übersehener Thorname. Sollte dieses Ochsenthor sich nicht an der Illseite, etwa in der Nähe der heutigen Schindbrücke, in der Richtung nach der Viehgasse j. Metzgerstraße befunden haben?*

157. *Wolfanus, ein Einwohner der Stadt Straßburg, schenkt der Abtei Königsbruck 7 Joche Rebland in Ehenheim. 1211.*

Quia minus honesta turba detrahentium divellere nititur pia facta distribuentium, ego Wolfanus Argentine civitatis urbanus notum facio tam presentibus quam futuris, quod beatissime dei genitrici in Regisponte septem jugera vinee in Ehinheim pro remedio anime mee et uxoris mee Demuetis donavi, de quibus annuatim pretaxate ecclesie quinque omas vini et dimidiam dari constitui. ut autem hoc factum inconvulsum maneat, sigillo majoris ecclesie cedulam presentem oneravimus. hujus rei testes sunt : Fridericus de Entringen, Ruschardus de Ehenheim, Hedenricus canonicus, Rudolphus vicedominus, Hugo Dorfman, Sigebertus in Ulenstein, Fridericus Cleinegedane, Gerlaeus, Rudolfus sculletus de Vegirsheim et alii quam plures. acta sunt hec anno ab incarnatione domini 1211.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 262 nr. 96 (ex rotulo abbatiæ Regiopontanæ).

158. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für die Abtei Neuburg unter den Zeugen:* Reinhardo majore preposito, Friderico cantore, Wolfrado archidiacono, Rudolfo archidiacono, Friderico camerario, Heinrico custode. anno dominice incarnationis 1212, indictione 15. *1212.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 266 nr. 99 nach einem verlornen Neuburger Pergament-Chartular.

159. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Kloster St. Trudpert:* acta sunt hec anno dominice incarnationis 1213 in claustro majoris ecclesie Argentinensis. testes hujus rei sunt : Reinhardus prepositus, Eberhardus decanus, Fridericus cantor, Marcus scolasticus, Eberhardus de Jungingen prepositus sancti Petri, Hermannus de Herenberg, Jacobus, Ulricus de Hovewilr canonici majoris ecclesie. *1213 Straßburg im Münster*[1].

K aus Karlsr. G. L. A. Pergam.-Copialbuch von St. Trudpert nr. 726 fol. 14 *um 1300 geschrieben.*

---

[1] *Die Domcanoniker* Reinhardus de Tengin, Eberhardus decanus, Eberhardus de Jungingen *erscheinen schon 1186 in einer Urkunde des Grafen Albert von Habsburg als Zeugen einer im Straßb. Münster vorgenommenen Bestätigung des Güterbesitzes von St. Trudpert. Herrgott Geneal. Habsb. II, 1, 197 nr. 247; Schöpflin Als. dipl. I, 100 nr. 128; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 218 nr. 79. — Dümgé Reg. Bad. S. 59. Mit Recht hat v. Weech i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXX, 86 ff. das im Urkunden-Select des Karlsr. G. L. A. befindliche Stück für eine Fälschung des ausgehenden 13ten Jahrh. erklärt, ebenso eine dort in dreifacher Ausfertigung erhaltene Entscheidung Bischof Heinrichs für St. Trudpert, 1211 im Straßburger Münster gefällt, unter deren Zeugen zum Theil dieselben Domcanoniker wie 1186 auftreten:* Reinhardus prepositus, Ebirhardus decanus, Fridericus cantor, Marcus scolasticus, Ebirhardus de Jungingin, Olricus de Hovenwiler. *Herrgott Geneal. Habsb. II, 1, 213 nr. 264; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 275 nr. 215. Auch eine Urkunde Alberts von Habsburg, des Landgrafen im Elsaß, für St. Trudpert aus dem Jahre 1215, die dieselben Zeugen wie nr. 159 aufweist mit Ausnahme des* Fridericus cantor *und* Marcus scolasticus, *erscheint v. Weech (a. a. O. S. 99) aus äußern wie innern Gründen sehr verdächtig. Cfr. Herrgott Geneal. Habsb. II, 1, 221 nr. 270; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 285 nr. 239.*

160. *König Friedrich II beurkundet den in den Streitigkeiten zwischen dem Bischof und den Bürgern von Straßburg gefällten Rechtsspruch, daß die Einsetzung eines Rathes und das Halten des weltlichen Gerichts in der Stadt sowie die Verfügung über die städtische Almende in der Hand des Bischofs liege. 1214 März 7 Rotweil.*

Fridericus secundus dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie. controversie seu lites fidelium nostrorum sicut aliquando [a] coram nobis dirimuntur, ne id protractu temporis in irritum deducatur aut fiat obliviosum, scripture testimonio duximus necessarium commendare. quapropter universis imperii fidelibus presentibus et futuris notum facimus, quod, cum inter dilectum principem nostrum H[einricum] Argentinensem episcopum et ipsius civitatis burgenses pro quibusdam justitiis et rationibus in civitate habendis quedam exorta fuisset dissensio et utraque partium super his ad examen judicii nostri proclamasset, talis coram nobis et sub frequentia principum et magnatum imperii pro jam dicto episcopo lata fuit sententia: quod nullus in civitate Argentinensi consilium instituere debeat vel aliquod habere temporale judicium nisi de consensu et bona voluntate ipsius episcopi et ejus concessione. ad hec etiam pro eodem episcopo sententia talis lata fuit pro terris illis in civitate sive extra, que vulgo nuncupantur almeine [b], quod nullus hominum illas terras habere debeat vel sibi ex eisdem aliquid vendicare nisi de manu episcopi, qui ipsas terras ab imperio et de manu nostra se tenere recognoscit. ut autem hec, que predicta sunt, perpetuum robur obtineant et a nullo unquam in irritum deducantur, presentem exinde paginam conscriptam sigillo nostro jussimus communiri. hujus rei testes sunt: Conradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius [1], Waltherus Basiliensis episcopus [2], Ulricus abbas sancti Galli, Conradus abbas Augensis, Ludovicus dux Bavarie [3], Hermannus marchio de Baden [4], comes Sybertus de Werda, comes Ulricus de Quiburc, comes Ludovicus de Wirtemberg [5], Hartmannus marchio de Dilingen [6], comes Henricus de Berge, comes Fridericus de Zolre et alii quam plures.

Datum apud Rotweil anno dominice incarnationis 1214 nonis [c] martii, indictione 2.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 336 *cop. chart. sec. XVII.*

Gedruckt ebendarnach bei Laguille p. 35. Nach dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 273 nr. 103 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. I, 292. Nach einer andern Copie Schöpflin Als. dipl. I, 326 nr. 395. — Böhmer nr. 80. Vergl. D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 23.

a) *Schöpflin u. Grandidier* alioquin. b) *Schöpflin u. Grandidier* almende. c) *Schöpflin* nono.

---

1 *Konrad von Scharfenberg Bischof von Speier, 1200—1224; von Metz, 1211—1224.*

2 *Walther von Röteln Bischof von Basel, 1214—1215.*

3 *Ludwig I Herzog von Baiern, 1183—1231.*

4 *Hermann V Markgraf von Baden, 1190—1242.*

5 *Ludwig II Graf von Wirtemberg, 1201—1228.*

6 *Hartmann IV Markgraf von Dillingen, 1173—1218.*

161. *Bischof Heinrich von Straßburg überträgt die Verwaltung des in Verfall gerathenen St. Leonhardsstiftes, die bisher mit dem Dekanat des Straßburger Domstiftes vereinigt war, dem Domprobst Reinhard. 1214.*

Henricus dei miseratione Argentinensis episcopus. cum in dyocesi nostra locus coenobii, qui sancti Leonardi dicitur, ex incuria et negligentia ibidem hactenus amministrantium ad tantam paupertatem devenerit, ut tam religio quam persone, inopie necessitate urgente, omnino defecerint, nos eidem loco providere volentes ac restaurationi summopere studentes, communicato abbatum nostre dyocesis aliorumque prudentum consilio necnon capituli nostri coniventia [1], speciali etiam assensu dilecti confratris nostri Friderici [a] decani [2], ad quem institutio pertinebat abbatis, karissimo confratri nostro Reinhardo ejusdem ecclesie nostre majoris preposito jus investiture assignavimus sub ea forma, ut quod hactenus decanatui, de cetero preposAiture sit annexum. quod onus in suorum remissionem peccaminum necnon ad promerendam divinam misericordiam gratia reformandi loci bona fide ipse prepositus suscepit [3]. in futurum autem nos simile periculum sollicita pertractatione precavere volentes sepe dicto preposito contulimus, ut libera tam amministratio quam ordinatio super divino servitio ad ipsum sine cujuslibet reclamatione pertineat vite sue tempore, ne, quod ipse divinitus aspiratus de non esse ad esse divina favente clementia, industria, expensis multoque labore in statum bonum reduxerit, alterius sive insolentia sive negligentia iterato adnichiletur. ut autem hec firmum robur obtineant, sigilli nostri impressione muniri fecimus. acta sunt hec presentibus Friderico cantore, Marco scholastico [4], Hermanno portario, Ulrico dapifero, Diethelmo, Heidenrico, Richardo et aliis quam pluribus, anno verbi incarnati 1214 [5].

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 327 nr. 397 (ex autographo tabularii s. Leonardi). *Ebendarnach Würdtwein Nova subs. dipl. X, 275 nr. 104.*

a) *Grandidier om.*

---

1 *Cfr. nr. 68.*

2 *In allen gleichzeitigen Urkunden bis zum Jahr 1218 erscheint Eberhard als Dekan. Liegt hier ein Schreibfehler vor? Hat Schöpflin den Namen eigenmächtig eingefügt oder Grandidier ihn übersehen?*

3 *Ueber den damaligen Besitzstand des St. Leonhardsstiftes an Activen und Passiven findet sich eine ausführliche Aufzeichnung des Straßb. Domcapitels, an der Spitze* Reinardus prepositus, F[ridericus] cantor, U[lricus] scolasticus, *laut deren der Domprobst die Verwaltung des verwahrlosten Kirchenguts Anfangs Februar 1215* (circa festum purificationis beate Marie) *übernahm. Schöpflin Als. dipl. I, 329 nr. 401.*

4 M[arcus] scholasticus Argentinensis *ist einer der vom apostolischen Stuhl bestellten Schiedsrichter in einem Streit zwischen den Grafen von Rapperschwyl und Kiburg und der Aebtissin von Zürich. Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 224 nr. 40.*

5 *Diese bischöfliche Verfügung bestätigt im folgenden Jahre Erzbischof Sigfrid II von Mainz. Schöpflin Als. dipl. I, 329 nr. 400.*

162. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß der Abtei Königsbruck ein Haus zu Straßburg, das ihr einst der Bürger Gerlach und seine Frau Bertha verliehen hatten, gerichtlich zugesprochen worden sei. 1215 Straßburg.*

Henricus divina favente clementia Argentinensis episcopus. semper et stabilis est et vivit actio, cujus se facit littera defensorem. innotescat ergo tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Gerlacus civis noster et Bertha uxor sua domum suam in publica curia nostra [1] sitam manu communicata pro remedio animarum suarum et parentum ipsorum coenobio sanctimonialium in Kunigsbrucken contulerint. et ut hec donatio debitam obtineret firmitatem, jam dictus Gerlacus et Bertha uxor sua, jure, quod in ipsa area habebant, resignato in manus Rudolfi sculteti et Henrici thelonearii fratris sui, a quibus eandem aream tenebant, instanter ab eisdem fratribus petebant, quod eandem aream abbatisse dicti coenobii eodem jure, quo ipsi eam tenebant, conferrent, videlicet annuatim pro una libra Argentinensis monete. nos autem pro divino respectu, cum eadem area nostra sit et de manu nostra haberi debeatur, hoc constituimus, ut, quoad vixerimus, censum majorem supradicto predictum coenobium de ipsa area non persolvat. decedente vero supradicto Gerlaco burgense nostro, quidam heres suus in hereditatem dicte domus succedere volebat. quo in presentia nostra constituto, abbatissa etiam dicti coenobii coram nobis super eadem causa in judicio comparente, auditis hinc inde allegatis et requisita sententia, possessio jam dicte domus adjudicata est abbatisse dicti coenobii, prestito coram nobis in judicio a burgensibus nostris viris honorandis juramento, videlicet Hugone Villano, Heinrico Cleingedanc, Sifrido zu Borenfelden [a], quod memoratus Gerlacus burgensis noster et Bertha uxor sua predictam domum in manus domine abbatisse resignaverint et ejus potestati subdiderint. et ne hec donatio processu temporis importuna calumnia posset revocari aut in oblivionem deduci, factum hoc voluimus mandari litteris et tam nostro quam ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. actum publice anno incarnationis domini 1215, indictione 3, his testibus: Friderico cantore, Hermanno portario, Ulrico dapifero, Cunrado Vir[necorn] [b], magistris burgensium Eberhardo et Waltero [2], Alberto Begere, Diethérico et Alberto, Humberto, Burchardo Seinat [c], Gunthero vicedomno ministerialibus [d]; Burchardo de Ehenheim, Friderico Dispensatore, Erbone judice, Rudolfo sculteto et Henrico fratre suo, Wecelone [e] judice, Henrico Cleingedanc, Hugone, Gebenone, Sifrido et aliis quam pluribus. datum Argentine.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. X, 286 nr. 110 (ex rotulo abbatiæ Regiopontanæ).

a) *sic!* b) *Grandidier* Virreronn. c) *sic! vielleicht* Seilere? d) *Grandidier* monasterialibus. e) *Grandidier* Weiclone.

[1] *Darunter dürfte wohl der Fronhof, der Platz vor der Südseite des Münsters, zu verstehen sein.*

[2] *Grandidier l. c. bezieht* magistris burgensium, *indem er dahinter einen Punkt setzt, zu* Cunrado Virnecorn. *Ist nicht vielleicht auch bei der sehr fehlerhaften Copie anzunehmen, daß die Vorlage* magistro *gehabt habe?*

163. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Kloster St. Trudpert unter den Zeugen* : Henricus vicedominus Argentinensis[1] episcopi, Albertus plebanus de sancto Martino in Argentina, Ůlricus capellanus episcopi Argentinensis. acta sunt hec anno incarnationis domini 1216, 17 kalendas septembris. *1216 August 16.*

K aus Karlsr. G. L. A. Pergam.-Copialbuch von St. Trudpert nr. 726 fol. 15—16 *um 1300 geschrieben.*
Gedruckt i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXI, 369.

164. *Das Capitel von St. Thomas zu Straßburg regelt die Verpflichtungen seines Pförtners gegen die Stiftscanoniker. 1216 December 29.*

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis capitulum sancti Thome. ⁝ hec est forma conposicionis inter capitulum sancti Thome et portarium ejusdem ecclesie super causa, que vertebatur inter ipsum et capitulum de officii sui amministracione inviolabiliter observanda : quandiu vixerit et idem officium amministrare voluerit, in quolibet jejunio quatuor temporum 18 denarios unicuique fratrum persolvet. pre-
Nov. 30 terea in festo Andree 3 quartalia siliginis et quartum hordei cuilibet canonico ex eadem elemosina ministrabit. preterea singulis annis in quadragesima de hordeo, quod solvitur de agris aput Důbincheim, libram unam debet distribuere pro piscibus inter fratres, salvis tamen ei legitimis exceptionibus, per quas non maliciose sed juste et necessario se poterit excusare. acta sunt hec in capitulo sancti Thome 4 kalendas januarii anno dominice incarnationis 1217.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 298 nr. 15 (a. 1217).

165. *Das Domcapitel von Straßburg erläßt dem Burggrafen Theoderich und seinen Anverwandten den Zehnten von ihren Gütern zu Sulzmatt gegen eine jährliche Lieferung von 6 Karren guten Rothweins. 1216.*

R[einhardus] majoris ecclesie Argentinensis prepositus, E[berhardus] decanus, F[ridericus] cantor totumque capitulum fidelibus Christi hoc scriptum inspecturis eternam in domino salutem. vestre notificamus universitati, quod domino Theodorico burgravio ejusque duobus fratribus Friderico et Burchardo ac patruo eorum domino Theodorico et ipsorum heredibus decimam nostram de illorum bonis, que tunc possidere dinoscebantur in Sulzmaten, concessimus annuatim pro sex karratis boni vini rubei, quod in eisdem creverit bonis, tali modo : in vasa nostra eis in villam Sulzmaten per nos transmissa ipsi, nostro presente nuncio, dictas sex karratas vini reponent, utraque videlicet pars tres karratas, et inde usque Deinheim in

[1] *In einer Urkunde König Friedrichs II für das Augustinerkloster zu Altenburg, 1215 Februar 11 Halle, erscheint unter den Zeugen* Heinricus advocatus de Strazburc *(Böhmer nr. 115) und 1219 November 20 zu Eger ein* Heinricus de Strazburg.

eorum expensis deduci ibidemque nostro procuratori facient presentari. quodsi in via idem vinum fuerit ablatum, in nos dampnum redundabit. hec autem concessio tam diu robur obtinebit, quam diu ab illis eorumque heredibus pretaxata pensio nobis fideliter exsolvetur, qua neglecta totalis decima ad nos libere revertetur. ne autem hoc factum ex diuturnitate temporis dispendium oblivionis incurrat, presentem inde paginam conscribi dominique nostri H[einrici] Argentinensis episcopi ac nostri capituli sigillis appositis fecimus communiri, his testibus: Gotefrido et Humberto Cidelariis, Alberto Kagone, Hugone fratre decani, Conrado Vitulo, Sifrido ministro dominorum, Herbone Rufo, Walthero notario. anno dominice incarnationis 1216, indictione 4.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2699 or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 290 nr. 112.

166. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für Ruffach unter den Zeugen:* Reinhardus prepositus, Eberhardus decanus, Fridericus cantor, Marcus scolasticus, Berhtoldus camerarius, Oulricus dapifer majoris ecclesie, Rudolfus prepositus sancti Thome et Heinricus vicedominus et Heinricus scolasticus et Wernherus pincerna ejusdem ecclesie et Eberhardus prepositus sancti Petri, Reinboldus decanus, Bruno custos, Cůnradus portarius ecclesie predicte, Wernherus marscalcus, Dietbericus burcgravius et Eberhardus et Walterus filii Walteri, Albertus Begero, Dietbericus Stehelinus et fratres ejus. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1216, indictione 4, regnante domino Friderico Romanorum rege gloriosissimo et rege Siciliȩ. *1216.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2699 or. mb. c. 2 sig. pend.
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. X, 288 nr. 111.

167. *Das Capitel von St. Thomas zu Straßburg beurkundet, daß ihm Heinrich, königlicher Protonotar in Sicilien, sein Allod zu Hausbergen bedingungsweise geschenkt habe. 1217.*

Universis presentem paginam inspecturis prepositus, deccanus et totum capitulum ecclesie sancti Thome in Argentina salutem in eo, qui est vera salus. per presens scriptum notum facimus et profitemur tam presentibus quam futuris, quod Heinricus regius in regno Sycilie prothonotarius[1] tradidit allodium suum in Hugispergen cum omni jure et pertinentiis suis beato apostolo Thome et venerabili conventui ipsius perpetuo utendum et possidendum pro remedio anime sue et animarum patris, matris et omnium parentum suorum et cunctorum fidelium defunctorum sub tali tamen conditione, quod, si ipse in itinere illo, in cujus tunc procinctu erat, vitam finiret, hoc donum suum ratum et inviolabile permaneret, si vero

[1] *Wohl Heinrich von Tanne (Tannegg bei Bonndorf im Schwarzwald), der von 1217 Mai 25 bis 1230 August 13 als kaiserlicher Protonotar erscheint und 1248 als Bischof von Constanz starb. Cfr. Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. I introd. p. 125.*

rediret, liberam haberet potestatem, ipsum allodium suum donandi, distrahendi et pro velle et beneplacito suo disponendi. nos vero de libero arbitrio et gratuita voluntate nostra fide data promisimus et obligavimus, sibi dare vel ordinatis suis annuatim 40 quartalia frumenti, quod dicitur mânzalkorn, quam diu sibi ipsum frumentum recipere placuerit. insuper quoque promisimus sub vinculo fidei, quod nunquam ipsum in reditu suo de supradicta donatione quocunque interveniente casu molestabimus, sed permittemus ipsum quiete dictum allodium suum possidere et pro arbitrio suo ordinare. huic facto interfuerunt Heinricus deccanus, Dietherus cellerarius, Hugo portarius, Heinricus vicedominus et alii confratres et concanonici. affuit quoque Fridericus Dispensator, Erbo judex, Hartmannus de Eckeboldisheim, Diethericus de Ephiche et alii quam plures. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1217, indictionis 5. fratres autem et totus conventus die anniversarii sui convenient et cantatis vigiliis et missis celebratis cum psalmodiis, prout ordo exequiarum et disciplina exigunt regularis, de usifructibus ipsius allodii cum toto clero presente in refectorio publice et karitative reficientur.

S aus Straßb. St. A. lad. Chartreuse-Oberhausbergen *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

168. *Pabst Honorius III bestätigt dem St. Thomascapitel zu Straßburg seinen ganzen Besitz, namentlich die St. Aurelienkirche daselbst. 1218 Juni 1 Rom im St. Peter.*

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo sancti Thome Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas et ecclesiam vestram, in qua divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem ecclesiam sancte Aurelie cum pertinentiis suis, quam ex concessione venerabilis fratris nostri . . Argentinensis episcopi, capituli sui accedente assensu, estis canonice assecuti, sicut eam juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Rome apud sanctum Petrum kalendis junii pontificatus nostri anno secundo.

T aus Straßb. Thom. A. lad. VI s. Aureliæ *or. mb. c. bulla pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 298 nr. 14 (a. 1217). — Potthast Reg. pontif. nr. 5828.

169. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Kloster Schwarzach :* acta sunt hec publice anno verbi incarnati 1218, indictione 6, his testibus : Reinhardo preposito, Erhardo decano, Friderico cantore, Marco scolastico, Berhtoldo preposito Honaugensi, Oulrico dapifero, Rudolfo preposito sancti Thome, Ludovico choriepiscopo, Berhtoldo camerario, Ottone, Diethelmo presbiteris majoris ecclesie. ego Berngerus Argentinensis arcidiaconus factum episcopi ratum habeo et sigillum meum appono. testes interfuerunt Henricus vicedominus *etc.* data Argentine 6 idus julii, pontificatus nostri anno 16. *1218 Juli 10 Straßburg.*

K aus Karlsr. G. L. A. Section Baden-Baden *Vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom* judex curiæ Argentinensis *1491 April 16*[1].
Gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. I, 335 nr. 410 nach andrer Copie.

170. *Bischof Heinrich von Straßburg erneuert dem Kloster St. Arbogast die Schenkungen seines Vorgängers, Bischof Hezils. 1218.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Argentinensium episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. sollicitudo pastoralis officii nos amonet, subjectorum nobis omnium curam gerere, eorum tamen maxime, qui relicto seculo regulari subjacent discipline. hujus rei gratia presentium posterorumque noticie significamus, quod quidam predecessor noster nomine Heitzelino felicis memorie divina inspiratione simul et amonitione commonitus nonam partem fructuum de curtibus nostre dyocesis, laude et assensu capituli nostri, ecclesie sancti Arbogasti jure perpetuo possidendam contradidit[2], per cujus gloriosa merita episcopatus nostri termini magnifice fuerant ampliati. verum quia antiquitas inimica est memorie, nos in hac caritativa donatione nichil novum statuentes eandem laudabilem devotionem eidem loco scripti cautione innovamus, ita etiam, ut, si quando aliquid de curtibus distrahi contigerit, prefate ecclesie sua justitia salva consistat. sed ne qua deinceps super hoc facto injusta oriatur vexatio, presentem paginam jam dicto loco sigilli nostri munimine tradimus roboratam. actum presentibus et approbantibus majoris ecclesie nostre fratribus Reinhardo preposito, Wernhardo decano, Friderico cantore, Marco scolastico, Bertholdo preposito Honaugiensi et Heinrico fratre suo, Bertholdo archidiacono, Ůlrico dapifero, Beringero Spirensi cantore, Ůlrico de Dalmazingen, Růdolffo sancti Thome preposito, Ottone de Bonvelt, Diethelmo, Heinrico vicedomino nostro, Wernhero marscalco, tribus fratribus Ludevico, Dietherico, Albertho dictis Kagen, duobus

[1] *Ebenda* Section Straßburg fasc. 35 *findet sich auch eine undatirte Pancharte Pabst Honorius III für das Kloster Schwarzach, unter dessen Gütern :* curia in Argentina juxta Bruscam cum domo lapidea. *Dies dürfte derselbe Hof sein, der in den Miracula s. Mariae Argentinensis zum Jahre 1280 als Besitzthum des Abts von Schwarzach erwähnt wird :* (abbas de Swarzahe) cum in navi pervenisset ad curiam, quam habet in platea vituli. *Cfr. Mon. Germ. SS. XVII, 116. Noch in den Jahren 1450 und 1587 erscheint dieser Hof in denselben Händen. Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 90.*

[2] *Cfr. nr. 93 not. 1.*

fratribus Alberto, Wernhero dictis Begern, duobus fratribus Gotfrido, Hunberto Zydeleren, Walthero filio sculteti Waltheri; civibus Friderico Spendario, Burckardo[a] sculteto de Ehenheim, Erbone judice, Petro, Wezelone judice, Conrado Vitulo, Burckardo Ripelin et aliis quam pluribus. anno dominice incarnationis 1218, pontificatus nostri anno 16.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 16.*
Gedruckt ebendarnach bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 232 nr. 43 mit vielen Abweichungen.

171. *Bischof Heinrich von Straßburg fordert unter Verheißung von Ablaß zu Beiträgen für den Aufbau der gänzlich zerfallenen und zerstörten Kirche St. Arbogast auf.* [*1218.*]

H[einricus] dei gratia Argentinensis ecclesie episcopus cum universo majoris ecclesie choro omnibus ecclesiarum ministris, tam plebanis quam vicariis, necnon et aliis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, salutem in vero salutari et spiritu pietatis repleri. quoniam, ut ait apostolus, omnes presentabimur ante tribunal Christi recepturi sive bonum sive malum, prout gessimus in corpore, et idem alibi testatur: qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet, ideo universitatem vestram attencius exhortamur in domino, extreme messionis tempus largitione elemosinarum et operibus misericordie quasi quodam fideli seminario prevenire, ut et ea certa spe lucri seminemus in terris, de quibus nos plena falce messuros postmodum gaudere oporteat in celis. hinc est quod vestre caritati et omnium eorum, ad quos lator presentium vir religiosus et sacerdocio decoratus pervenerit, presenti scripto duximus significandum, quod ecclesia sancti Arbogasti in suburbio Argentinensi constituta primitus ex voluntate dei et antiquitate collapsa, postmodum vero ab exercitu domini Phylippi regis tempore, quo Argentinam possederat[1], funditus intus et extra destructa, sicut adhuc ejusdem destructionis supersunt vestigia, elemosinarum vestrarum et aliorum simul bonorum hominum stipendiis cooperantibus quasi de novo constat integraliter reedificanda. quapropter caritatis vestre studium et devocionem propensius exhortantes et in remissionem peccatorum vestrorum vobis indubitanter injungentes, universitatem vestram instanter et affectuose rogamus et in domino commonemus, quatinus divine retributionis intuitu et pro omnium orationum, que in eadem ecclesia ad honorem dei cottidie vigent, participatione viscera misericordie aperientes gravem casum prefate ecclesie affectu caritatis inspiciatis et ad reedificationem ipsius elemosinarum vestrarum suffragia conferentes centuplam recompensationem a retributore omnium bonorum Christo Jesu vobis in

a) *B* Burckardus.

---

1 *Im Jahr 1199. Cfr. Chron. Ursperg. und Chron. Ebersheim, Mon. Germ. SS. XXIII, 368 und 448.*

eterna beatitudine thesaurisetis. vos autem pastores ecclesiarum et eorum vicarios specialiter in domino rogantes exhortamur, quatenus latorem presentium cum suis ad vos venientem benigne et honorifice, sicut decet clericos se invicem honore prevenire, suscipiatis et favorem vestrum et auxilium in petitione sua promovenda coram populo vobis subdito ei verbo et opere efficaciter impendatis. propterea notum sit omnibus ecclesiarum ministris, tam plebanis quam vicariis, quod specialiter illis, qui angariant lapides ad opus ecclesie, quartam partem venialium peccatorum beati Arbogasti auctoritate et nostra indulgemus et de injuncta eis penitentia pro capitalibus, que confessi sunt, quindecim dies relaxamus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 4 mit der Unterschrift von gleicher Hand:* cum duobus sigillis episcopi et capituli Argentinensis.

Gedruckt ebendarnach in Gallia christ. V instr. p. 491 nr. 29; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 255 nr. 158. Im Anschluß an nr. 170 ist dies Stück wohl in die Zeit um 1218 zu setzen.

172. *König Friedrich II nimmt Rath und Bürgerschaft der Stadt Straßburg zu Gnaden auf und beläßt sie in allen ihren alten Rechten und Gewohnheiten. 1219 Januar 11 Hagenau.*

F[ridericus] dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sycilie. dilectis fidelibus suis, consilio et universis civibus Argentinensibus, gratiam suam et bonam voluntatem. considerata puritate devocionis vestre, quam nostre eminentie honesti nuntii vestri tam sagaciter quam fideliter exposuerunt, ut de cetero de preteritis excessibus ad plenum emendati ad obsequia imperii et ad fidelitatis circa regiam nostram majestatem observantiam animo sitis ferventiores, omnem rancorem, quem non inmerito contra vos conceperamus, ex innata nobis benivolentia pure remittimus, tam vestre universitati quam singulis imperii fidelibus presentis scripti patrocinio innotescentes, tam personas quam res vestras in regia esse constitutas protectione, sub interminatione gratie nostre districtius precipientes, ut, quam diu in firmitudine fidelitatis erga nos et imperium permanseritis, nullo unquam in loco Romani imperii ab aliqua persona seculari sive ecclesiastica aliquis vestrum extra formam juris impediatur aut molestetur vel in judicium trahatur. ad majorem quoque gratie nostre circa vos evidentiam volumus vos consistere in omni jure et honore atque constitutione, sicut a divis progenitoribus nostris, avo, patre atque patruo nostro inclitis Romanorum regibus et imperatoribus eorum sublimati fuistis temporibus. nullam quoque petitionem seu exactionem aut superinpositionem per totum imperium dare vos volumus nisi talem, qualem temporibus serenissimorum nostrorum progenitorum usque ad hec tempora dare consuevistis [1]. ut itaque hec largitatis nostre concessio vobis, quam diu fideles nobis inventi fueritis, firma permaneat, hoc scriptum vobis indulsimus sigillo regie majestatis nostre communitum. interfuerunt testes: Cunradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule can-

[1] *Vergl. K. W. Nitzsch Ministerialität u. Bürgerthum S. 366.*

cellarius [1], Ludowicus comes palatinus Reni et dux Bawarie [2], Wernherus de Bonlant dapifer et Anshelmus de Justingen marscalcus imperii, Philippus de Bonlant, Heinricus de Sarffeneke et alii plures. datum Hagenowe anno domini 1219, 3 idus januarii, indictione 7.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 23ᵃ *mit der Ueberschrift:* daz kúnig Friderich und kúnig zů Sicilien die stat zů Strazburg sinre und aller der, die zům ryche gehôrnt, schatzungen ledig het geseit und varn het gelaszen.

Gedruckt ebendarnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 335 nr. 411 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. I, 582. — Böhmer nr. 247.

173. *In der Urkunde König Friedrichs II für das Kloster Neuburg unter den Zeugen:* Reinhardus majoris Argentinensis ecclesie prepositus, Bertholdus ejusdem ecclesie decanus, Heinricus Argentinensis episcopi vicedominus. *1219 August 17 Hagenau.*

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 236 nr. 45 (ex autogr. tabul. abbat. Neoburg.) = *Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. I, 663. — Böhmer nr. 291.*

174. *König Friedrich II nimmt die Stadt Straßburg in seinen besondern Schutz und bestätigt ihr die von den Königen Lothar und Philipp ertheilten Privilegien. 1219 September 11 Hagenau.*

(C.)⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus Romanorum rex et rex Sicilie. ⁝ augustialis pietatis [*weiter wie in Nr. 145 bis* decrevimus reservare]. preterea constituimus, tradidimus et auctoritate regia consensuque principum nostrorum confirmavimus institutum et jus quoddam, quod cives ejusdem civitatis habuerunt ab antecessoribus nostris dive memorię Lotharii et Philippi Romanorum regibus gloriosis, ut nullo unquam in loco ab aliqua persona seculari sive ecclesiastica aliquis eorum extra formam juris inpediatur aut molestetur vel in judicium trahatur extra civitatem vel prorsus ab aliquo cogatur pro sua proprietate seu possessione ibi cuiquam respondere, sed, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis judicibus eum impetat ibique ei respondeat et satisfaciat. advocati etiam, quorum censuales infra civitatem domos habuerint aut manserint, censum debitum ab eis in civitate accipiant et, si supersederint vel dare noluerint, justiciam et satisfactionem coram judicibus civitatis inde accipiant. volumus itaque fideles nostros cives Argentinenses consistere in omni jure et honore atque constitutione, sicut a divis progenitoribus nostris, avo, patre atque patruo nostro inclitis Romanorum regibus et imperatoribus eorum sublimati fuerunt temporibus, statuentes et regio edicto districte precipientes, ut nulli unquam personę alte vel humili, ecclesiastice sive seculari hanc nostre donationis seu confirmationis divalem paginam licitum sit

[1] *Cfr. nr. 160 not. 1.*
[2] *Cfr. nr. 160 not. 3.*

infringere vel etiam aliquo improbitatis ausu ei obviare. quod qui facere presumpserit, triginta libras auri componat, medietatem fisco nostro, residuam vero medietatem injuriam passis. ut autem hec concessio sive confirmatio nostra inviolabiliter ipsi civitati Argentinensi observetur, presentem exinde paginam conscribi jussimus et regie magestatis karactere consignari. testes hujus rei sunt Heinricus Argentinensis episcopus, Heinricus Basiliensis episcopus [1], Oulricus abbas sancti Galli, Hugo abbas [a] de Murbach, Wolframmus abbas de Wizenburc [b], Gerhardus comes de Diechs, Oulricus comes de Kyburc, Egeno comes de Ura, Hartmannus comes et Ludewicus comes de Wirtenberc, Sigebertus comes de Werda et filius ejus Heinricus comes, Heinricus de Nife, Heinricus de Sax, illustris princeps Heinricus dux Suevie [2], Theobaldus dux Lotaringie [3], Anshelmus [c] de Rapoltisteine, Anshelmus de Justingen marscalcus, Eberhardus de Waltburc dapifer, Dietho de Ravensburc, Cunrat de Wisterstede, Rudolfus de Usenberc et de Winisberc et alii quam plures.

⁝ Signum domini Friderici secundi Romanorum regis invictissimi et regis Sicilie. ⁝ (M.)

Actum apud Hagenowe anno dominice incarnationis 1219, regnante domino Friderico Romanorum rege gloriosissimo anno regni ejus 7. ego Cunradus Metensis et Spirensis episcopus [4] imperialis aule cancellarius recognovi [d].

Datum apud Hagenowe 3 idus septembris, indictione 6 [5].

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 5 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt ebendarnach bei Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. I, 677. Nach Briefbuch A fol. 19[a] *i. Straßb. St. A. bei Schöpflin Als. dipl. I, 338 nr. 414. — Böhmer nr. 300.*

175. *König Friedrich II bestätigt dem Straßburger Hospital seinen gesammten Besitzstand, namentlich das von König Konrad III demselben ertheilte Privileg. 1219 September 11 Hagenau.*

(C.) ⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum rex secundus et rex Sicilie. ⁝ tunc vere reges sumus, si id, quod hominum ore dicimur, sollicita animi intentione adimplemus, si personam divitis non adtendentes clamorem pauperum intra exauditionis effectum clementer admittimus. quocirca noverit omnium dei fideliumque nostrorum tam futuri quam presentis temporis industria, quod interventu fidelissimi principis nostri Cunradi Metensis et Spirensis venerabilis episcopi nostrique cancellarii [4], cleri etiam ac populi Argentinensis civitatis precibus pia mansuetudine inclinati hospitali, quod ante

a) *S* albas. b) *Ueber dem* c *in* Wizenburc *ein unten offner Haken mit Punkt darunter, ebenso über dem* a *in* Ura, *jedoch ohne Punkt, und über dem* x *in* Sax *mit Punkt. Vielleicht ein Zeichen zur Scheidung der Zeugen nach Ständen?* c) *S* Anhelmus. d) *S* recogno.

---

[1] *Heinrich II von Thun Bischof von Basel, 1215—1238.*
[2] *Heinrich Herzog von Schwaben, 1216—1235.*
[3] *Theobald I Herzog von Lothringen, 1213—1220.*
[4] *Cfr. nr. 160 not. 1.*
[5] *Die Indictionsziffer um 1 zu niedrig.*

portam templo majori Argentinensi oppositum edificatum est, damus, concedimus et confirmamus usus et bonas consuetudines, quas habuit temporibus antecessorum nostrorum dive memorie Romanorum regum et imperatorum tam infra civitatem quam extra. et nominatim confirmamus privilegium et omnes concessiones, quas recolende memorie magnus patruus noster Cunradus rex ei indulsit et concessit [1], et eandem domum hospitalis sub regie nostre tuitionis ac defensionis manum cum omnibus inibi appendentibus accepimus tam videlicet ea, que ibidem ex fidelium largitione presenti tempore pertinere noscuntur, quam illa, que in futurum de piorum elemosinis justis modis et rationibus ad eandem pauperum domum conferentur. confirmamus itaque et per nostram inmunitatem ab universorum hominum dominio ad hospitale predictum et usus pauperum emancipamus scilicet unam curtem extra civitatem retro sanctum Michahelem sitam, cujus possessores octo uncias denariorum et octo gallinatios singulis annis persolvant, nisi eadem possessio ex consensu heredum sub fructuosioris summa pensionis locari valeat. decimam quoque partem oblationis, quę ad sanctam Crucem voto fidelium infertur, sicut episcopo et tota civitate Argentinensi annuente ad idem xenodochium concessa est, et curtem quandam in foro juxta locum, qui dicitur Salzhof, de quo sub annuo censu sex quartalia tritici et duo quartalia leguminis solvuntur, sed et tabernacula, que vulgo lobia dicuntur, juxta murum versus portam, que dicitur sellatorum, sed et unam curtem singulis annis duos solidos dantem inter eandem portam et proximum pontem sitam pari libertatis honore ad predictam venerabilem domum roboramus. preterea duas curtes extra portam civitatis versus sanctum Michahelem et in villa Schiltichcim omnia bona ejusdem domus et in villa Lamperheim necnon in Kunigishoven et in Illenchirchen et in Bersteden, in villa quoque Ergirsheim curtes et agros tam viniferos quam frugiferos et in Wichirsheim et in Vennenheim et in Hermotisheim, locum etiam macellorum universe civitatis coniventia ibidem contraditum, sed et molendinum in Oteriswert cum aque decursu dimidio, de quo molendino fratribus sancti Thomę singulis annis viginti tres denarii solvuntur, atque duo jugera in Hohenheimvelt ad prefatam peregrinorum et pauperum domum fidelium oblatione contradita sub nostre protectionis custodia stabilimus. hec autem, que predicta sunt, et cuncta, que tam nostris quam futuris temporibus homines predicte domus et omnes imperpetuum eorum successores justis rationibus vel acquisierunt vel acquirere poterunt, sub tali regie potestatis privilegio ad predictam domum immunitate perhenni roborando et muniendo confirmamus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona jus aut potestatem habeat omnibus, que ad hospitalem domum pertinent, vias publicas et usum aquę et pascuorum interdicendi. et ut hec omnia perpetua firmitate rata sint vel alicujus presumptoris infestatione convelli nullatenus possint, presentem paginam nostre manus subscriptionę roboratam sigilli nostri inpressione insigniri jussimus. testes vero, qui interfuerunt, subternotari fecimus [2]: Henricus Argentinensis episcopus, Hein-

---

[1] *Cfr. nr. 94.*

[2] *Vergl. die Zeugenreihe von nr. 174.*

ricus Basiliensis episcopus, Oulricus abbas[a] sancti Galli, Hugo abbas de Murbach, Wolfranmus abbas de Wizenburc, Heinricus dux Suevie, Gehardus comes de Diesch, Hartmannus comes et frater suus Ludewicus comes de Wirtenberc, Sigebertus comes de Werda et Heinricus filius ejus, Heinricus de Nife, Anshelmus de Rapoltisteine, Eberhardus de Waltburc dapifer, Anshelmus de Wustingen[b] marscalcus, Dietho de Ravensburc et alii quam plures. actum ac datum apud Hagenowe 3 idus septembris.

: Signum domini Friderici secundi Romanorum regis et regis Sicilie invictissimi. : (M.)

Ego Cunradus Metensis et Spirensis episcopus et imperialis aule cancellarius recognovi anno incarnationis domini 1219, indictione 7.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 1 nr. 2 *or. mb. c. sig. pend.*
Darnach im Auszug mitgetheilt i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XI, 188.

176. *Bischof Heinrich von Basel sowie der Dekan Konrad und der Scholasticus Heinrich der Basler Kirche schlichten als vom apostolischen Stuhl bestellte Richter einen Streit zwischen dem Straßburger Domcapitel und den Herren von Rappoltstein, Abgaben von Sigolsheimer Gütern betreffend. 1219 October.*

Ut fides et memoria futurorum cautela presentium debita firmitate roboretur, noverint universi tam futuri quam presentes hanc paginam inspecturi, quod ego Heinricus Basiliensis episcopus[1], Cůnradus decanus et Heinricus scolasticus ejusdem ecclesie judices super controversia inter capitulum Argentinense ex una parte et Egilolphum et Anselmum fratres de Raboltestein milites ex altera a sede apostolica delegati, que inter ipsos de censibus quibusdam possessionum in Sigolteshein sitarum ad idem capitulum pertinentium vertebatur pro servitio quolibet anno exsolvendis, sic ipsam controversiam nobis presentibus et auctoritate nostra amicabiliter inter eos decisam presenti scripto protestamur: videlicet quod dicti Egilolphus et Anselmus et ipsi pro eorum heredibus per stipulationem se singulis annis capitulo Argentinensi proxima septimana ante purificationem sancte Marie tres frischingos *Febr. 2* claustrales porcinos, quatuor amas vini et dimidiam, . . .[c] quartalia frumenti deinceps obligarunt soluturos. que si tunc persolvere neglexerint, ex gratia deinde habent spatium usque ad dominicam, qua cantatur esto mihi, idem adhuc persolvendi. si autem et tunc predicta persolvere supersederint, quinque libras Argentinensis monete, que tunc in usu fuerit, capitulo solvere tenebuntur. quas si etiam usque ad mediam quadragesimam non persolverint, jam dicte possessiones, unde dicta pensio debet persolvi, extunc libere et sine contradictione cum integritate qualibet ad manus capituli Argentinensis devolventur. hoc etiam pactum se promi-

a) *H* albas. b) *Wohl Schreibfehler für* Justingen. c) *Lücke von 4—6 Buchstaben durch Riß entstanden.*

---

1 *Cfr. nr. 174 not. 1.*

serunt servaturos, renunciantes foro eorum appellationi et generaliter omni exceptioni ipsis militibus vel eorum heredibus contra predicta conpetenti, promittentes nichilominus omne dampnum et expensas propter hec a capitulo memorato faciendas integraliter refecturos. ut igitur supradicta debitam et perpetuam obtineant firmitatem, littere presentes ad petitionem partis utriusque sigillorum nostrorum appositione sunt conmunite. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1219, mense octobri in presentia Reinhardi prepositi majoris ecclesie Argentinensis, Friderici cantoris, Ulrici scolastici, Hermanni portarii, Růdolphi prepositi sancti Thome et aliorum. fratres etiam illi de Raboltestein hoc scriptum sigillo suo ex pacto inter eos convento conmuniunt, ut, si unquam contra predicta venire presumpserint, sigillum proprium ipsis valeat efficaciter obviare.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2722 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis. Ganz abgefallen ist das Siegel des Baseler Dekans, das Siegel der Rappoltsteiner zeigt in verschwommenen Umrissen ein Castell.*

177. *Das Straßburger Domcapitel verlehnt dem Goldschmied Walther eine Hofstätte. 1219.*

Reinh[ardus] prepositus, B[ertoldus] decanus, F[ridericus] cantor, Ou[lricus] scolasticus totumque capitulum majoris ecclesie in Argentina. notum sit universis Christi fidelibus, tam presenti etati quam future posteritati, presens scriptum audientibus, quod nos de conmuni consilio aream unam juxta curiam domine Irmengardis sitam, quam ex donatione felicis memorię Eberhardi filii domini Walteri et domine Hedewigis uxoris fratris sui domini Walteri habuimus, Waltero aurifici hereditario jure perpetualiter possidendam concessimus, tali tamen pacto interposito, ut annuatim
Juni 24 Dez. 25 Nov. 11 in festo sancti Johannis baptiste quatuor unceas et in nativitate domini quatuor unceas et in festo sancti Martini duos capones, omni ambiguitate remota, nobis persolvat[a]. heredes quoque sui et omnium possessorum istius aree in mutatione medietatem census, qui vulgo dicitur erscaz, dare non tenentur, nisi forte per donationem vel venditionem ad aliorum manus devolvatur, illi tantum daturi sunt honoris causa, quantum est medietas census. insuper in pactione positum est, quod, si istius aree possessores in terminis pretaxatis debitum censum non exsolverint et contra voluntatem nostram detinere presumpserint, stabilitatem ulterius non habeat hec nostra concessio, sed eadem area libere ad manus nostras revolvatur. et ut res ista firmior maneret atque stabilior, eam fecimus mandari litteris et sigilli nostri munimimę corroborari. actum publice anno incarnationis domini 1219, indictione 7.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 241 nr. 47.

a) *B* persolvant.

178. *Das Straßburger Domcapitel verlehnt eine Hofstätte an Rudolf Blumerdrost. 1219.*

Reinh[ardus] prepositus, B[ertoldus] decanus, F[ridericus] cantor, Ou[lricus] scolasticus totumque capitulum majoris ecclesie in Argentina. notum fieri volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptura venerit, quod nos deliberato consilio aream unam juxta curtim domine Irmengardis sitam, quam ex donatione felicis memorie Eberhardi filii domini Walteri et domine Hedewigis uxoris fratris sui domini Walteri habuimus, Rudolfo Blumerdrost hereditario jure perpetualiter possidendam concessimus, tali tamen pacto, quod annuatim in festo sancti Johannis baptiste quatuor unceas et in nativitate domini tantumdem et in festo sancti Martini 2 capones sine difficultate nobis inde exsolvat et quod heredes sui in mutatione ejusdem aree medietatem census, qui vulgo dicitur erscaz, dare non teneantur, nisi forte per donationem vel venditionem ad aliorum manus devolvatur, illi tantum daturi sunt honoris causa, quantum est medietas census. insuper in pactione positum est, quod, si istius aree possessores [a] in terminis pretaxatis debitum censum non exsolverint et contra voluntatem nostram detinere presumpserint, stabilitatem ulterius non habeat hec nostra concessio, sed eadem area libera ab omni pactione ad manus nostras revertatur. et ne hoc factum in posterum ab aliquo calumpniari possit aut in oblivionem devenire, presens scriptum sigillo nostro communitum ei concessimus in testimonium. actum anno ab incarnatione domini 1219, indictione 7.

Juni 24
Dez. 25
Nov. 11

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

179. *Bischof Heinrich von Straßburg gestattet dem St. Thomascapitel, die Einkünfte der St. Aurelienparochie zum eignen Unterhalt zu verwenden. 1219.*

In nomine sancte et individue trinitatis. ego H[einricus] divina miseratione Argentinensis ecclesie minister humilis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. quecunque divino intuitu circa ecclesias et ecclesiasticas personas salubriter ordinantur, ne curriculo temporum vel mutacione personarum deinceps in dubium revocentur, dignum est ea per scripturam et bonorum testimonia perpetue memorie commendare. notificandum itaque digne duximus universis tam presentibus quam futuris et vivaci omnium memorie tenaciter inprimendum, quod, cum ecclesia sancti Thome propter scisma imperii et frequentes bellorum insurgentium pressuras admodum foret in reditibus attenuata, nos illius paterne pietatis visceribus inopie condolentes data opportunitate curavimus in parte paupertatis ejus onera sublevare. sane capitulum ecclesie prelibate quandam habet parrochiam, que sancta Aurelia nuncupatur, sitam in suburbio civitatis, in qua jus habere noscitur presentandi, nec licebat hactenus de illa nisi fratrum ejusdem ecclesie per electionem aliquem investire. hec itaque cum defuncto pastore vacaret,

a) *B* possores.

capitulum supradictum nobis humiliter supplicavit, ut ad supplementum et subsidium prebendarum, que eis vix etiam tenuiter poterant ministrari, prefate vacantis ecclesie proventus eis dignaremur misericorditer indulgere. quorum devotis precibus inclinati respondimus eis, sicut decebat, quod, si possent hanc indulgentiam a benignitate apostolice sedis impetrare, nos eciam eis nostrum in hac parte consensum minime negaremus. cum igitur non sine labore et expensis memoratum capitulum hoc impetrasset apud sedem Romanam et super hoc ipso nobis autenticum domini pape [1] porrexisset, de consilio et assensu capituli nostri, salvo tamen per omnia jure cathedralis ecclesie, memoratam parrochiam cum omnibus attinenciis tam in dote quam in decimis et oblationibus jam dictis fratribus ad honorem et laudem dei et divinum obsequium liberius et devocius exequendum pleno jure concessimus possidendam et ad communes usus suis cottidianis necessitatibus applicandam. annotata sunt autem in testimonium hujus rei nomina religiosorum, quorum approbatione hec acta sunt, ut illorum etiam attestacione nostra firmetur auctoritas: Reinhardus prepositus majoris ecclesie, Berhtoldus deccanus, Fridericus cantor et custos, Hermannus de Erinberc portarius, Ulricus scolasticus, Ůlricus de Hovewilre dapifer, Diethelmus presbiter et ceteri ejusdem ecclesie canonici; Rudolfus prepositus sancti Thome, Heinricus deccanus, Diethernus cellerarius, Uuernherus pincerna et dapifer, Heinricus scolasticus, Hug portarius, Johannes cantor; Reimboldus deccanus sancti Petri, Cunradus portarius, Uuernherus presbiter, Uualtherus presbiter, Jacobus abbas de Nůwilre, Burchardus abbas de Swarzahe, Godefridus abbas de Gengenbach, Hug prepositus sancti Arbogasti et alii quam plures. acta sunt hec anno ab incarnacione domini 1219.

T aus Straßb. Thom. A. lad. VI s. Aureliæ *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 299 nr. 16.

180. *Bischof Heinrich von Straßburg schließt mit dem Straßburger Vogt Anselm einen dessen Lehnsverhältniß regelnden Vertrag. 1219.*

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis amen. Heinricus divina favente clementia Argentinensium episcopus. ⁝ cum id, quod a presentibus interdum pia geritur intentione ac provida deliberatione statuitur, frequenter a posteris ex memorie quandoque defectu plerumque et hominum malicia vel penitus in irritum vel ad minus in dubium quoque soleat revocari, necessario ad cautelam provisum est, ut, ubi viva vox quoquo modo casualiter deficeret, mortua saltem in ejus locum rite subeundo probationem legitimam et fidem preteritorum scriptorum munimine futuris efficacem exhiberet. quia igitur divine dispensationis providentia omnium nostre diocesis ecclesiarum curam fidelem suscepimus, maxime tamen ecclesie nostrę, cui specialius in omnibus sumus obligati, inde est quod nos, tam ad noticiam presentium quam post futurorum super contractu et conventione de consensu et consilio

[1] *Darunter dürfte wohl die Bulle Honorius III, 1218 Juni 1 Rom, zu verstehen sein, s. nr. 168.*

capituli nostri et prudentum tam ministerialium quam civium nostrorum inter nos et ecclesiam nostram ex una parte et Anshelmum advocatum Argentinensem ex altera parte omnium scilicet feuodorum suorum, que a nobis et ecclesia nostra tenebat in feuodum, perducere cupientes, presenti scripto non solum pro nobis sed etiam pro ipso, ut utrique volenti ipsum infringere queat efficaciter obviare, publice et sollempniter protestamur. predictus enim *Anshelmus* advocatus in manibus nostris omnia feuoda sua, omni exclusa conditione, libere et absolute renuntiavit et ea denuo sub ea a nobis recepit pactione, quod, si unquam aliquo tempore contra formam inferius notatam venire presumpserit, universa, que a nobis tenet in feuodum, incontinenti sine contradictione qualibet ecclesie nostre omni jure vacabunt, eo quidem adjecto, quod nos in advocatia Argentinensis civitatis tantum ad peticionem suam cognatos suos Heinricum et Marquardum pueros de Hunisvelt ipsum permisimus adoptare, sic videlicet : si contingat advocato mortuo ad optionem procedere, promisimus nos principaliter, secundario omnes de capitulo nostro, si contigerit[a] quemquam eorum nobis substitui, advocatia predicta pueros memoratos sine dampno quolibet vel etiam solario memoriali jure feuodali indifferenter investire. promisit etiam idem advocatus, quod universas dictas possessiones cum omnibus pertinentiis suis, oppidis, villis, hominibus quacumque conditione preditis et specialiter oppidi Rinowe et ville Capelę et advocatie in Ebirsheim, piscationibus, pascuis, silvis, nemoribus, pratis, agris cultis et incultis deinceps nullatenus debeat alienare vel obligare, sed omnia in potestate sua, quoad vixerit, integraliter retinere, ut sic post mortem suam omnia predicta libere et absolute ad ecclesiam Argentinensem et ejus utilitatem sine qualibet alienatione in perpetuum servitura revertantur. nos quoque sub eisdem conditionibus omnino possessiones easdem cum omni integritate, sicut proximo dictum et annumeratum est, si prefatus advocatus sine herede decesserit, sicut de quolibet articulorum supra et infra contentorum semper intellegendum est, ecclesie nostre liberas et absolutas fideliter conservare promisimus, ad idem per omnia tam nos quam quemlibet nostrum successorem cum consensu omnium de capitulo nostro ac promisione speciali singulorum, fide etiam ab omnibus nobis super hoc corporali interposita, sub interminatione divini judicii firmiter astringentes. porro libertatem possessionum feuodi ejusdem omnium, que ultra flumen, quod Kintzicha dicitur, inferius site sunt, nobis tantum et non successoribus nostris consulte, cuicumque decreverimus, reservamus infeoudanda, predictis etiam adicientes, quod advocatia in Ebirsheim memorato advocato pro ducentis marcis, nepotibus suis Anshelmo et Egelolfo militibus de Rapoltisteine vel aliis, quibuscumque post mortem suam dandas legaverit, permaneat obligata. de quibus ducentis marcis in summa centum marcarum de feuodo predicto ultra Kintzicham sito nobis reservando, ecclesiam nostram reddendam indempnem per eum vel per eos, quibus dictas possessiones infeudare decreverimus, nos constituimus personaliter obligatos, eo pacto etiam interposito, quod, quibuscumque dicte ducente marce fuerint legate, idem legatarii de patrimoniis suis vel aliis quibuscumque proprietatibus in ducen-

a) *B* contigeret.

tarum marcarum valentia sub estimatione bonorum virorum ecclesie Argentinensis in proprietatem tribuant et easdem possessiones in feuodum recipiant ab eadem vel, si hoc magis placuerit, cum prefata pecunia possessiones emptas jure feuodali ab ecclesia recipere teneantur, nisi forte dictas ducentas marcas ecclesie vel ecclesiis sive aliis quibuscumque personis intuitu pietatis in testamento reliquerit, quas ad predictas conditiones, tamquam eas heredibus hereditariis reliquisset, non censemus eadem pietate aliquatenus obligatas. hoc etiam inter cetera non obmittimus, quod quinquaginta marce in numero ducentarum marcarum prefatarum, pro quibus quinquaginta marcis alia de causa advocatia memorata ad presens illis de Rapoltisteine extat obligata, in solutione earundem, si advocato vivente ab eo non fuerint[a] persolute, sunt precise computande. ceterum ut omnia predicta rata firmaque permaneant, idem *Anshelmus* advocatus corporali prestito juramento promisit, se universa sub omnipotentis anathemate fideliter et efficaciter conservaturum, renuntiando exceptioni fori, appellationi et legi « si ob es alienum » et breviter exceptionibus universis super aliquo predictorum sibi vel jure civili vel canonico competentibus, promittens etiam per stipulationem, omne dampnum et expensas universas, quas propter hoc ecclesiam Argentinensem vel capitulum ejusdem ex facto suo vel negligentia subire contigerit, integraliter se refecturum. et versa vice tam nos et successores nostri quam capitulum nostrum ad idem per omnia, alterutro predicta excedente, ad universa memorata sub eadem forma, sicut proximo dictum est, permaneant obligata, eo tamen ex parte advocati retento, si casu quolibet in aliquo predictorum ipsum ignoranter excedere contigerit, non prius reatu perjurii teneatur, quam a nobis vel a nostro capitulo vel ministerialibus de hoc premonitus infra sex septimanas satisfactionem omnimodam extunc negligat exhibere. pro supradictis autem omnibus et sub eadem forma faciendis penitus et servandis curtem nostram in Biscovisheim pro quinquaginta marcis et in vico nostro Argentinensi in reditibus novem talenta pro triginta marcis usque ad solutionem ejusdem pecunie presenti *Juni 24* anno ante festum sancti Johannis baptiste et deinceps singulis annis ante idem festum persolvendam ipsi obligavimus, incontinenti optione nobis retenta, quod vel curiam advocati in platea vituli sitam ab eodem advocato quandoque venditam a nobis recomparatam sibi tribuamus vel quadraginta marcas de pretaxata pecunia ei persolvamus, e contrario advocato electione relicta, quod villam nostram in Northus a quolibet detentore liberatam pro aliis triginta marcis jure feuodali concedamus vel eandem pecuniam ad plenum sibi solvere teneamur, possessionibus supradictis, quamdiu ista, sicut supradictum est, non fuerint expedita, titulo pignoris semper obligatis. ut autem hic noster contractus adeo rationabilis et legitimus perpetuo inviolatus permaneat, presentem inde paginam conscribi statuimus et nostri sigilli ac capituli majoris ecclesie necnon dicti *Anshelmi* advocati Argentinensis sigillorum impressione fecimus communiri. acta sunt hec anno domini 1219, indictione 7. hanc paginam illesam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, illam temere infringentes in extremo examine districte subjaceant ultioni. testes hujus rei sunt :

a) *B* fuierint.

R[einhardus] majoris Argentinensis ecclesie prepositus, B[ertholdus] decanus, F[ridericus] cantor, Ou[lricus] scolasticus, L[udewicus] et R[udolfus] choriepiscopi, H[ermannus] portarius ejusdem ecclesie; Heinricus et L[udewicus] nobiles viri de Lichtenberc; Walterus de Argentina, A[lbertus] et W[ernherus] Begere, D[iethericus] Stehellinus, D[iethericus] burcgravius ministeriales; Fridericus Dispensator, Burchardus de Ehenheim, Erbo judex, Sifridus minister fratrum et alii quam plures.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 37 *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen das Siegel des Vogts. Gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. I, 337 nr. 413 nach einer alten Copie des ehemal. Straßb. bischöfl. A.*

181. *Bischof Heinrich von Straßburg verpflichtet sich eidlich gewissen Zusagen des Domcapitels, der Ministerialen und Bürger von Straßburg gegenüber, weder die Straßburger Vogtei je in die Hand eines fürstlichen Geschlechts zu geben, noch der Straßburger Kirche gehörendes Vermögen im Werthe von über fünfzig Mark zu veräußern. 1220 Januar.*

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod ego Henricus divina miseratione Argentinensis episcopus dispendiis ac persecutionibus ecclesie mee passim imminentibus obviare cupiens, juxta tocius capituli mei consilium et deliberationem studiosam, consensu nicilominus tam ministerialium quam civium nostrorum accedente pariter et voto, secundum conmunem inter nos conventionem simul et pactionem initam id ipsum sollempniter ac publice scripto presenti pariter protestantes, ut cuilibet ipsum infringere volenti queat semper efficaciter obviare, in persona quidem mea primo loco corporali sacramento interposito me fideliter ac firmiter astrinxi, quod specialiter advocaciam Argentinensem cum omnibus suis pertinenciis nulli unquam inperatori, regi, duci aut alicui proli eorundem, omni penitus exclusa conditione, concedam, conmittam, infeudabo vel prorsus aliquo titulo alienationis alienabo. sub eodem eciam promisi sacramento, quod nunquam aliquam possessionem vel rem ecclesiasticam, quam presencialiter ad manus teneam vel que nunc ecclesie vacet Argentinensi, sive ad presens violenter ea spolier sive quiete possideam eandem, vendam, infeudabo aut aliquatenus deinceps obligabo, excepta forte pecunia vel ejus valencia sive estimatione quinquaginta marcarum in summa, quam eciam summam nullo casu sine consensu, consilio ac voluntate plenaria predictorum sub ejusdem juramenti sponsione nec debeo nec excedere possum, sive simul eodem tempore sive diversis particulariter ipsum[a] sim facturus. versa vice capitulum Argentinense simili modo sacramento corporali generaliter prestito promisit et firmavit, quod, si dicto episcopo tempore aliquo necessitas evidens[b] imminet, pro necessitate sua tunc relevanda super aquirenda pecunia quocunque modo consilium et auxilium fideliter et efficaciter studebit impertiri necnon alia negocia tam sua quam ecclesie diligenter ac bona fide promovebit. item sub ejusdem obligatione juramenti promiserunt R[einhardus] prepositus, B[ertholdus] decanus, F[ridericus] cantor, U[lricus] scolasticus, B[ertholdus][c] camerarius, H[ermannus] portarius,

a) *S* ipsam. b) dicto—evidens *auf Rasur.* c) B *auf Rasur.*

R[udolfus] sancti Thome prepositus, qui septem nomine suo specialiter jurarunt corporaliter et firmarunt, quod, si quis eorum septem episcopo forte succederet memorato, ad idem, quantum est in articulo advocacie superius expresso, sicut episcopus prefatus pro se sic quilibet eorum per omnia extet obligatus. si vero alius quam de numero predictorum sibi succederet, isti septem bona fide et sine fraude successorem substitutum ad eundem articulum super advocacia observandum et per sacramentum obligandum inducere studebunt. ministeriales vero ipsius ecclesie ac burgenses civitatis ejusdem propriis nominibus inferius exprimendi juramento eciam corporali se firmiter astrinxerunt, quod personam, res, possessiones universas H*enrici* episcopi nunc residentis necnon cujuslibet sui successoris, qui sepe dictum sacramentum super articulo advocatie subierit aut subire voluerit, omnium eciam canonicorum Argentinensium tam presencium quam futurorum ac tocius civitatis cleri, qui unquam pro tempore fuerit, salvas, illesas, intactas in omni emunitate pariter et libertate quarumlibet exactionum infra civitatis ambitum fideliter et efficaciter contra quemlibet hominem defendent ac semper liberas conservabunt. consilium eciam civitatis, quandocunque fuerit renovatum vel immutatum, universos, qui tunc erunt de consilio, necnon alios quoscunque tam ministeriales quam cives, quos ad horum conservanciam et stabilitatem processu temporis viderint vel credent expedire, aut quorum consilio vel auxilio supramemorata firma et salva consistere poterunt, bona fide, dolo pariter et fraude qualibet semota, ad idem sacramentum sub premissa forma omnino subeundum et eandem promissionem et obligationem tenendam et observandam perpetuo juxta id, quod sibi servari volunt conditiones premissas, diligenter inducent et studiose promovebunt. ut autem hec rata firmaque permaneant, sigillorum nostrorum episcopi scilicet, capituli, civitatis munimine sanccita sunt. conmuniri statuentes [a] ac potenciam divinam super hoc devocius invocantes, quod, si quis hanc paginam ausu temerario infringere temptaverit, dei omnipotentis ac beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostram indignationem sit incursurus. acta sunt hec anno domini 1220 mense januarii, Honorio papa residente et F[riderico] rege Romanorum regnante. nomina vero tam ministerialium quam civium propria, qui predicta omnia inviolabiliter servare et manutenere corporaliter juraverunt, sunt hec : Walterus filius sculteti quondam, Dietricus Stahelli, Ditricus burgravius, Ludewicus et Albertus Cagen, Albertus et Wer[nherus] Bager, Murrhart, Herbo judex et magister tunc burgensium, F[ridericus] Dispensator, Sivridus minister fratrum, Purcart Ripli, Weçel judex, Cůno et Herbo fratres filii Diemari, Nicolaus, U[lricus] Loseli, Herbo juvenis, Renpot Vitulus, C[ůnradus] Vetusfrumentum et alii quam plures [b].

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*

Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 53^b *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 341 nr. 419. Vergl. K. W. Nitzsch Ministerialität und Bürgerthum S. 364 ff. u. D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 27.*

a) *Einige Satzglieder scheinen hier ausgefallen zu sein.* b) et—plures *mit hellerer Dinte aber von gleicher Hand, wie es scheint, nachgetragen.*

182. *Papst Honorius III fordert drei Straßburger Canoniker auf, den Clerus ihrer Diœcese zur Zahlung der allgemein auferlegten Zwanzigsten vereinbarten Pauschsumme anzutreiben. 1220 Februar 13 Viterbo.*

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis R[einhardo] majori preposito et A. majoris ecclesie canonico et B[runoni] sancti Petri custodi [1] Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. exhibite nobis ex parte venerabilis fratris nostri Argentinensis episcopi et dilectorum filiorum cleri atque tam civitatis quam diocesis Argentinensis littere continebant, quod eo suggerente, qui bonis consuevit actibus invidere, a tempore concilii generalis [2] guerris continuis regionis afflicti graviter et oppressi ac alias rapinis et incendiis multipliciter lacessiti tantam sterilitatem in anno sustinere presenti, quod vitam inopem deducentes vix possint de tot calamitatibus respirare. unde nobis ex parte memorati cleri per nos dilectos filios A. majoris ecclesie canonicum et B[runonem] sancti Petri custodem Argentinenses ad hoc specialiter destinatos fuit humiliter supplicatum, ut, cum propter premissa et alia impedimenta juxta prefati statuta concilii vicesimam non persolverint ac velint in recompensationem ipsius certam solvere pecunie quantitatem, scilicet ducentas marcas argenti, secundum mandatum nostrum pro subsidio terre sancte, ne sententia excommunicationis in detentores ipsius vicesime promulgata ligentur, providere de benignitate sedis apostolice dignaremur. nos igitur ipsius cleri miseriam misericorditer miserantes et paupertati compacientes ipsius oblatam per vos A. et B[runonem] nuncios pecuniam acceptavimus, eidem episcopo nostris dantes litteris in preceptis, ut viros idoneos et honestos de civitate ac diocesi supradictis eligere studeat sine mora, qui facultatibus et aliis circumstanciis ipsius cleri diligentius indagatis taxare studeant, quid de solutione ipsius pecunie contingat quemlibet eorundem, idemque ipsos infra quindecim dies post receptionem presentium, sublato cujuslibet contradictionis et appellationis obstaculo, ad id per censuram ecclesiasticam compellere non omittat. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus, si dictus episcopus preceptum nostrum neglexerit adimplere, vos, si qui clericorum ipsorum ultra predictum tempus solvere distulerint de memorata pecunia partem suam, preter excommunicationis sententiam, quam incurrent, extunc eos ad integram solutionem vicesime per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. quodsi non omnibus his exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur.

Datum Viterbii idus februarii pontificatus nostri anno quarto.

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 243 nr. 48 nach dem lib. sal. 1347 = Grandidier Oeuvr. inéd. III, 290 nr. 255. — Potthast Reg. Pontif. nr. 6193.

---

[1] *Bruno erscheint auch im Mai desselben Jahres neben dem Domdecan Berthold als vom apostolischen Stuhl bestellter Richter in einer Sache der Abtei Mauersmünster. Vergl. Straßb. Bez.-A.* H fasc. 558 *cop. chart. sec. XVII.*

[2] *Das vierte Lateran-Concil im November des Jahrs 1215.*

183. Heinricus episcopus Argentinensis controversiam inter Reinhardum majoris ecclesie prepositum Argentinensem administratorem abbatie sancti Leonardi constitutum [1] et Burchardum de Blide super advocatia et jure abbatie ortam ita sedat, ut hic omnes suas petitiones, quam diu ille administrationem teneat, relinquat et fidejussores Waltherum de Argentina, Diethericum Stehellinum, Albertum Begere, Wernherum fratrem suum, Burckardum et Albertum filios ejusdem, Albertum de Hermotisheim constituat, versa vice prepositus spondeat, se abbatiam ad meliorem statum reducturum esse. «noverint universi.» acta sunt hec publice anno incarnationis domini 1220, indictione 8, mense aprili. hujus rei testes sunt : Fridericus cantor, U[lricus] scolasticus, E. de Erenberc, R[udolfus] de Liehtenberc, Fridericus de Hagenow, Arnoldus plebanus de Scertisheim, Godefridus plebanus de Rinstete, portarius de Hasela, Heinricus camerarius episcopi, Burchardus miles de Utenheim. Diethericus de Kunigisheim et alii quam plures. *1220 April.*

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 340 nr. 417 (ex autogr. tabul. s. Leonardi).

184. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet den Schiedsspruch in einem Streit zwischen dem St. Thomascapitel und dem Priester von St. Andreas über Zehnten der St. Aurelienkirche zu Straßburg. 1220 Juli Straßburg im Münster.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus cunctis Christi fidelibus veritatem amantibus salutem in eo, qui est salus omnium. quoniam ex pastoralis cura officii in conmune omnibus, specialius tamen nobis conmissis, prodesse et adesse et ad reformandum bonum pacis inter eos attentius intendere et invigilare tenemur, hinc est quod ad noticiam omnium tam futurorum quam presentium transscribimus, qualiter contentionem super decimis ecclesie sancte Aurelie in suburbio Argentinensi ortam inter Rudolfum de Liehtenberc prepositum sancti Thome et ejusdem ecclesie capitulum ex una parte et inter Burchardum scultetum de Ehenheim et inter Johannem plebanum sancti Andree ex altera consilio prudentum virorum decidimus, videlicet Reinhardi prepositi, Oulrici scolastici et Alberti de sancto Martino Argentinensis ecclesie canonicis et Alberti Bageronis militis et Erbonis judicis, coram quibus viri honesti veritatis concii jurati dixerunt, quod decime mansorum, qui vulgariter Selgût, Hengesthûbe, Viscerhûbe dicuntur, ad ecclesiam beati Andree totaliter pertinerent [2]. verum quia de predictis mansis incerti erant, quot essent predicti mansi vel in quibus locis illius banni essent siti, contentio predicta in hunc modum est diffinita, quod prepositus sancti Thome et ecclesia omnes decimas tam prediales quam personales integraliter recipiat et pro hiis 30 quartalia tritici et 30
Sept. 8 siliginis predicto plebano et suo patrono ante festum nativitatis sancte Marie persolvat. quod si neglectum fuerit, pro pena duplum restituat. si vero horrea, in quibus predicte decime reposite fuerint, casualiter cum ipsis frugibus ante dictum festum incendio vel flagello grandinis vel tempestate vel guerra provincie depereant, juxta proportionem triturationis facte pensio persolvatur. porro a predicta perceptione

[1] *Cfr. nr. 161.*
[2] *Cfr. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 229 ff.*

decimarum excipiuntur 7 curie contigue intrinsecus in Kunegeshoven site, incipientes penes domum, que Dinclobe dicitur, et viam, que Velletor dicitur, ex ista parte ejusdem versus civitatem et 11 alie extrinsecus ultra eandem viam ex obliquo istis septem opposite et due curie ex utroque latere curie Burchardi militis de lapidea porta inmediate eidem curti adjacentes, in quibus omnibus plebanus prefatus cum suo patrono decimas percipiet prediales; personales vero ad prepositum pertinebunt. excipiuntur etiam ille curtes apud sanctum Arbogastum, que ultra flumen a ponte sursum juxta ripam fluminis ejusdem protenduntur, que pro dimidio manso conputantur, in quibus idem plebanus cum suo patrono decimas tam prediales quam personales percipiet. in prato quoque, quod in vulgari dicitur Brůgel vel comitis Alberti de Tagesburc, decimas feni accipiet; in Steinstrazen vero decime, sicut hactenus a partibus sunt percepte, deinceps absque contentione qualibet percipiantur. si vero de hoc inter partes orta fuerit dissensio, per quatuor viros honestos sine fraude de vicinia conmuniter electos talis controversia, non obstante partium contradictione, per juramentum ipsorum decidatur. preterea parti adverse pro pena centum librarum puri argenti debitor existat, conventione prenotata perpetue stabilitatis robur nichilominus obtinente. ut hoc ratum permaneat, sigillo nostro, nostri capituli et civitatis presentem paginam fecimus roborari. hoc pactum quicumque ausu temerario infregerit, indignationem summi judicis et anathema perpetuum incurrat. acta sunt hec anno domini 1220, indictione 8, mense julii in claustro majoris ecclesie, presentibus et recognoscentibus fratribus nostris majoris ecclesie canonicis: Bertoldo decano, Friderico cantore, Bertoldo camerario, Hermanno portario, canonicis quoque sancti Petri Reinboldo decano, Brunone custode, Cůnrado portario, presentibus etiam et recognoscentibus laicis ministerialibus et civibus nostris Uualtero de Strazeburc, Dieterico burgravio, Dieterico patruo ejusdem, Humberto Cidelario, Burchardo de lapidea porta, Friderico Dispensatore, Johanne de Kunegeshoven, Heinrico de Uuizenburc, Cůnrado Virnecorn, Sifrido de Rossemârchet, Uuezelone judice et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. lad. VI s. Aureliæ *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen das Stadtsiegel.*

Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 300 nr. 17. Nach einer Bestätigungsurkunde Bischof Bertholds von Teck[1] *Schöpflin Als. dipl. I, 343 nr. 421.*

---

1 *Straßb. Bez.-A.* G nr. 108 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Das Stück ist undatirt und leitet die Insertion der Urkunde Bischof Heinrichs so ein:* Bertholdus dei gratia Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in auctore salutis. justa petentibus nos decet aurem benignam accommodare et vota, que a rationis tramite non deviant, effectu prosequente complere. inde est quod vestris precibus dilecti filii Henrici prepositi et canonici sancti Thome inclinati ordinationem, quam felicis recordationis venerabilis antecessor noster Henricus Argentinensis episcopus, honestis viris et discretis mediantibus, super decimis ecclesie sancte Aurelie percipiendis inter ecclesiam vestram et plebanum sancti Andree Johannem et bone memorie Burchardum quondam scultetum in Ehenhein provide statuit, nos, accedente consensu heredum predicti Burchardi, videlicet Burchardi, Johannis, Růdegeri Wernlini, Helferici et Johannis plebani beati Andree nomine ecclesie sue, nostrarum litterarum testimonio roboramus futuris temporibus inviolabiliter observandam. tenorem etiam pretaxate compositionis presenti pagine dignum duximus inserere posterorum noticie transmittendo.

185. *Probst Rudolf und das Capitel von St. Thomas beurkunden, daß ihnen ihr Pförtner Hugo seinen Hof in der Stadelgasse, den er von seiner Schwester Sabina ererbt, geschenkt habe. 1220 November 29 Straßburg im Chor von St. Thomas.*

Růdolfus dei gracia ecclesie sancti Thome in Argentina prepositus totumque ejusdem ecclesie capitulum universis Christi fidelibus presens scriptum legentibus salutem in eo, qui salus est vera et eterna. quoniam [a] ea, que in scriptura rediguntur, posterorum cavillacione de facili non possunt calumpniari nec processu temporis oblivione deleri, ad majorem cautelam temporibus nostris acta scripture dignum duximus commendare. innotescat ergo omnibus veritatem amantibus, Hugonem portarium ecclesie nostre curtem suam cum domo lapidea in Stadelgaszen sitam, que hereditario jure per sororem suam pie memorie Sabinam ipsum contigerat, ecclesie nostre legitima donacione in remedium anime sue parentum et suorum salutem auctore deo contulisse sub tali forma, quod, quicumque confratrum nostrorum ipso defuncto portarius erit, de censu ejusdem curtis 30 solidos in 40 denariis illis, qui pro piscibus fratribus presentibus distribuuntur, addet eodem modo, quo prius solebant piscales denarii presentibus distribui. in anniversario autem jam dicte Sabine sororis prefati portarii plenas vigilias, missam pro fidelibus defunctis, conventus noster eidem Sabine decantabit et portarius tunc temporis 5 solidos, 3 solidos denarios sacerdoti missam celebranti et duos singulis de fratribus presentibus, et 5 dapifero episcopi pro censu fundi ejusdem curtis assignabit. et sive quid in 5 solidis supererit, seu quid in censu domus prenominate procuracioni pretaxate accreverit, portarius in usus suos habebit. post officium misse celebratum chorus cum cruce, thuribulo, aqua benedicta et responsorio «absolvere» super sepulcrum memorate Sabine descendet psalmum «miserere» et orationem debitam ibidem decantando. prefate vero amministracionis officium ad portarium spectabit ita, quod concanonicis nostris de supradictis 35 solidis respondebit et edificia curtis predicte tenebitur resarcire. quam amministracionem si portarius ergo assumere recusaverit, decanus et capitulum eandem in se suscipient et quod residuum fuerit de censibus post summam fratribus assignatam, in sepedicte domus restauracionem conservabunt. nos autem considerantes dicti Hugonis portarii benivolenciam, de mera liberalitate summam equipollentem censui de prenotata curte provenienti per decanum sive cellerarium ipsi de communi nostro, quoad vixerit, constituimus assignandam. quod ut perpetue stabilitatis robur obtineat, presentem cartam inde conscribi et sigillo nostri capituli jussimus communiri. facta est autem hec donacio anno ab incarnacione domini 1220, 3 kalendas decembris, in choro nostro infra primam et terciam omni cum debita sollempnitate, presentibus fratribus nostris Heinrico decano, Diethero cellerario, Wernhero pincerna, Burkardo sacerdote, Cůnrado plebano in Erstheim, Sigebottone subdyacono, Johanne cantore, Cůnrado de Colmere, presentibus etiam et recognoscentibus concivibus nostris Ulrico Lôselino, Erbone

a) *T* quam.

judice, Fridrico Dispensatore, Heinrico deme Bilde, Syffrido de Rossemerkethe, Rûdolfo Riplino [a], Heinrico pistore nostro et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 95[b] *um 1400 geschrieben.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 301 nr. 18.

186. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg für das Kloster Allerheiligen im Schwarzwald als Zeugen:* Reinardo majore præposito, Friderico cantore, Uolrico scolastico, Alberto preposito de Haselahe, Heinrico vicedomino, Walthero nothario; ex ordine militari Walthero de Argentina, Alberto et Wernhero Bagariis, Volmaro de Heiterbach et aliis quam pluribus. datum in palacio nostro Argentinæ anno dominicæ incarnacionis 1220, indictione 8. *1220 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

K aus Karlsr. G. L. A. Section Allerheiligen *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Ibid. Section Straßburg *Vidim. mb. c. sig. pend. von 1572 November 27 ausgestellt von* scultetus et justiciarii Tabernarum Alsaticarum.
Gedruckt nach letzterm in Gallia christ. V instr. p. 496 nr. 36.

187. *Bischof Heinrich von Straßburg bestätigt dem Straßburger Hospital seinen gesammten Besitz. 1220.*

: In nomine sancte et individue trinitatis amen. : quoniam magnarum [*weiter wie in nr. 90 mutatis mutandis bis* denarii persolvuntur.] predecessor autem noster Burchardus episcopus venerabilis pro peticione pauperum Christi commorantium in hospitali cupiens ampliare servicium dei capellam ad idem hospitale pertinentem dedicavit et ei curie nostre partem donando atrium capelle versus Bruscham ampliavit. [*weiter wie in nr. 90 bis* pluribus] et banno predicti Burchardi episcopi publice ac legitime confirmata. nos autem, quia per misericordiam dei in hanc sedem successimus, de mera nostre benignitatis benivolentia hec omnia, que prenominata sunt et hospitali quocumque tempore donata et quecumque in presentiarum possidet vel in futuro possidebit, precipimus in verbo dei et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Honorii et nostra sub anathematis vinculo confirmamus, ne quisquam ea sibi usurpare vel distrahere audeat vel in alium quam in usum pauperum expendere presumat. et ut majorem confirmationem habeant et inconvulsa imperpetuum permaneant, presentem paginam conscribi et inpressione sigilli nostri curavimus insigniri. acta sunt autem a nobis hec anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi 1220, indictione 8, regnante Friderico rege anno regni ejus 8. testes hujus sunt: Reinhardus major prepositus, Berhtoldus decanus, Fridericus cantor et custos, Oulricus scolasticus, Berhtoldus [b] camerarius, Hermanus portarius; Heinricus advocatus, Walterus, Albertus Begere, Diethericus burcgravius, Diethericus Stehellinus, Albertus Cago et Ludewicus, Sifridus de Offewilre, Burchardus de Ehenheim, Erbo judex, Fridericus Dispensator, Petrus

a) *T* Replino. b) *H* Berhtoldi, *wonach Raum für 3—4 Buchstaben gelassen ist.*

procurator domus hospitalis, Rudolfus scultetus, Cunradus Virnecorn, Erbo junior, Johannes et alii quam plures.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 1 nr. 22 *or. mb. c. sig. pend.*

188. *Probst Rudolf und das Capitel von St. Thomas zu Straßburg beschließen, ihr Küchenamt aufzuheben und ganz mit der Kellerei zu vereinigen. 1221 April 24.*

† : In nomine sancte et individue trinitatis amen. : ego Rûdolfus sancti Thome in Argentina prepositus totusque ejusdem ecclesie conventus, quoniam ad honorem et decorem domus dei tam nostre quam posterorum nostrorum saluti et utilitati cura pervigili prospicere et intendere tenemur, hinc est quod nos communi confratrum nostrorum habito consilio stipendium coquorum nostrorum, qui nobis minus utiles erant, ordinavimus, ut de cetero in usus ecclesie nostre communes redigatur. verum quia ipsa obsequia coquorum de manu cellerarii pendebant, nos apud cellerarium presentem et futurum taliter in perpetuum obtinuimus, ut obsequium predictorum coquorum in coquina plenarie et sine omni deffectu certis temporibus fratribus amministret. quod ut ratum permaneat in perpetuum, presentem cartulam inde conscribi et sigillo nostri capituli fecimus communiri. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1221, 8 kalendas maji.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 302 nr. 19.

189. *In dem Schiedsspruch der kaiserlichen Bevollmächtigten, der Aebte von Murbach und Neuburg sowie des Grafen Sigbert von Werd, über die zwischen dem Kaiser und der Straßburger Kirche schwebenden Streitfragen*[1], *unter den Zeugen:* R[einhardus] prepositus Argentinensis, C[onradus] prepositus de Tanna, F[ridericus] cantor, U[lricus] scolasticus, B[ertholdus] camerarius, R[udolfus] prepositus sancti Thomę Argentinensis, Ul[ricus] de Boll[ingen] imperialis aule notarius, M[eriboto] de Malberc, B[urchardus] de Geroldeseke, W[altherus] de Strazburc, tres Bagarones, U[mbertus] Zidelarius et alii quam plures. acta sunt hec anno domini 1221, indictione 9, octava kalendas septembris. *1221 August 25.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 38 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis. Erhalten das Königs- und zwei Abtssiegel, fünf andre abgefallen.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Schöpflin Als. dipl. I, 347 nr. 427 in sehr lückenhafter Form.

---

[1] *Bei der Entscheidung über Offenburg, das dem Kaiser zufällt, heißt es:* exceptis tamen censibus canonicis Argentinensibus debitis et prestandis ibidem *und ähnlich bei der 1223 Mai 5 zu Hagenau getroffenen Vereinbarung:* in Offenburc autem, quitquit juris habuit Argentinensis episcopus, domino regi cedet, servato canonicis Argentinensibus jure patronatus ecclesie et censibus, que ad prebendam eorum pertinent ab antiquo. *Straßb. Bez.-A.* G nr. 39 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis, gedruckt nach einer Copie bei Schöpflin Als. dipl. I, 350 nr. 432 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. II, 756. — Böhmer Reg. Heinr. nr. 30. Dem Vorigen ganz gleichlautend ist dann der Passus in dem Schiedsspruch Konrads des Cardinalbischofs von Porto aus dem Jahr 1224, dem als Zeugen Probst, Cantor und Scholasticus des Straßburger Domcapitels beiwohnen. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 2722 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis, gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Schöpflin Als. dipl. I, 351 nr. 436. — Böhmer Reichssachen nr. 62.*

190. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet eine zwischen dem Honauer Stift und dessen Vogt Wernher, seinem Marschall, geschlossene Sühne. 1221.*

: In nomine sancte et individue trinitatis acta anno domini : 1221. Heinrichus dei gratia Argentinensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in perpetuum. cum instigante generis humani inimico fomes discordie inter prepositum B[ertholdum] et confratres Honaugensis ecclesie ex una parte et W[ernherum] marescalcum nostrum ex altera ejusdem loci advocatum in tantum invaluisset, ut dicti prepositus et confratres tam sui presentia quam obsequio divino ipsam ecclesiam alio se transferentes desolatam diu reliquissent, mediantibus tandem bonis ac discretis viris pax et concordia sub forma subscripta inter ipsos intercessit : nam fide data in manus nostras prefatus marschalcus noster firmiter promisit, quod nec ipse per se nec per suos vel quempiam sibi attinentium eorundem prepositi seu confratrum personas molestare deinceps attemptabit vel in familia vel rebus ad ipsos spectantibus aliquod ammodo eis inferat gravamen. idem etiam Egel[olfus] et W[ernherus] de Mundingen fideles nostri, filii sororis sue, data similiter fide firmaverunt. addidit preterea, quod in omni libertate sive jure sive juris exsecutione, quod hactenus obtinuit eadem Honaugensis ecclesia, nullum ipsis per se vel quempiam suorum prestabit impedimentum. ne vero levi qualibet occasione vel malitia aut temeritate sopita reviviscat discordia, de conmuni tam sepe dictorum prepositi ac confratrum, nominati etiam marschalci nostri consensu ac petitione sic firmatum est : si de cetero ipse marschalcus seu quispiam suorum vel sibi attinentium sive suo nomine manum in personam cujuslibet fratrum miserit aut alias dampnum vel gravamen in familia vel rebus eorum ipsis irrogaverit, dicti prepositus et confratres ad jam dictum marschalcum recurrent satisfactionem super illato gravamine requirentes. quam si ipsis non exhibuerit, ad episcopum, qui pro tempore fuerit, Argentinensem deferent, ex parte cujus prelibatus marschalcus efficaciter conmonebitur, ut de illatis satisfatiat condigne. quod si minus adimplere curaverit marschalcus vel forte pro tempore episcopus in hoc facto remissius se habuerit[a] vel sui haberi copia non poterit, pretaxati prepositus et confratres per se vel per aliquos de capitulo ad capitulum nostrum Argentinensem recurrent. nec fiet eis prejuditium, si qui fratres tunc absentes fuerint; sed quos tunc presentes in ecclesia nostra habere poterunt, quantum ad hoc factum vicem totius gerent capituli, coram quibus de illatis proponent injuriis petentes, ut antedictum marschalcum de satisfactione fatienda diligenter exhortentur et inducant. quorum monitis et precibus si obedire neglexerit nec extunc a die conmonitionis a capitulo facte usque ad quatuor ebdomadas non satisfecerit, auctoritate nostra sive cujuscumque successorum nostrorum necnon capituli nostri licebit eis, ecclesiam suam cum tota capituli sui universitate in Argentinam transferre civitatem. preterea cum tempore discordie sepe dicti prepositus et canonici conquesti fuissent, a marschalco ac suis perplurima dampna, gravamina quoque necnon injurias eis fuisse illata, petitum fuit ab eis, ut huic actioni renuntiarent. quod quidem recusabant; verumtamen in hoc consen-

a) *B* huerit.

serunt, quod, quam diu prelibata conpositio rata et inconvulsa ipsis servata fuerit, nullam de ante illatis dampnis vel injuriis movebunt questionem. si autem, quod deus avertat, novis malis superadditis interrupta fuerit et conmonitionibus premissis, ut supra notatum est, eis non satisfiet ac propter hoc loco cesserint iterato, licebit eis super omnibus illatis actionem et querimoniam ex integro iunovare. ut autem hec compositionis forma integrum ac firmum deinceps robur obtineat, de consensu, voluntate et instantia partium, prenominatorum videlicet prepositi et confratrum Honaugensium necnon marschalci nostri, advocati scilicet ejusdem loci, presens scriptum nostro ac ecclesie nostre capituli scilicet majoris ecclesie sigillis fecimus conmuniri. mediatores : prepositus major dominus R[einhardus], dominus H[ermannus] de Erinberc, plebanus sancti Martini, T[heodericus] Stehellinus. testes : Ů[ricus] scolasticus, W[ernherus] Begere, dominus R[einhardus] de Denge Argentinensis canonicus, H[umbertus] Cydelarius, L[udewicus] Cago, W[ernherus] de Wolfgangisheim, portarius de Haselahe, plebanus de Scherzheim, Wezel judex et alii quam plures [1].

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4213 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*
Gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 257 nr. 57 (ex libro albo colleg. s. Petri senior.).

191. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg, die einen schiedsrichterlichen Spruch zu Gunsten des Probstes von Haslach bestätigt [2], unter den Zeugen :* Růdolfo archidiacono, Růchero canonicis majoris ecclesie, Wernhero, Hugone portario, Sigebotone canonicis sancti Thome, decano Wernhero, Conrado, Burkardo, Růdegero canonicis sancti Petri. acta sunt hec anno incarnationis 1221. *1221.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 5224 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

192. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg beurkunden, daß Graf Hugo von Lützelstein seine Burg Lützelstein der Straßburger Kirche als Lehen aufgelassen habe. 1223 Januar.*

Heinrichus dei gratia Argentinensis ecclesie episcopus, Reinhardus prepositus, Bertoldus decanus, Friderichus cautor, Ůlrichus scolasticus totumque majoris ecclesie capitulum omnibus hanc paginam intuentibus rei geste notitiam. elucescit et

---

[1] *Diesen Vergleich zwischen dem Honauer Stift und dem bischöflichen Marschall Wernher bestätigt Pabst Honorius III, 1224 April 23 Rom im Lateran. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 4209 *or. mb. c. bulla pend. delapsa, gedruckt bei Würdtwein l. c. p. 269 nr. 64. — Potthast Reg. pontif. nr. 7225.*

[2] *Unter den Schiedsrichtern* : Bertoldus decanus, Fridericus cantor Argentinensis, *s. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 5224 *or. mb. c. 2 sig. pend., gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 261 nr. 58. Ebendieselben entscheiden auch als päbstliche Delegirte eine Streitsache des Klosters Allerheiligen im Juli 1221, in Gegenwart von Straßburger Zeugen :* Heinrico monacho, Guntero presbitero, Lamperto diacono, Wezelone judice, Heinrico Cleinegedanc. *Karlsr. G. L. A.* Section Allerheiligen *or. mb. c. 2 sig. pend., gedruckt darnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 239 nr. 125.*

vivit actio, cujus se facit littera defensorem. noscant igitur presentes et sciant futuri presentem paginam inspecturi, quod, cum inter nos et nobilem virum dominum Hugonem comitem de Luzelenstein super quibusdam dampnis nobis illatis dissensio verteretur, tandem mediantibus quibusdam nobilibus viris et discretis tali conditione lis omnis atque discordia inter nos et ipsum sopita est : veniens igitur apud Argentinam jam dictus Hugo comes et tam coram nobis quam ministerialibus nostris et civibus Argentine civitatis castrum suum Luzelenstein et omne allodium suum circa jam dictum castrum infra unius miliaris ambitum libere et totaliter, presente fratre suo nobili viro domino Cůnrado de Ristein, beate Marie domine nostre contradidit et a nobis sub nomine hereditarii feodi, hominio precedente, recepit. mortuo autem eodem comite, qui proximus heres ejus fuerit, jam dictum castrum cum prefato allodio, si hominium nobis exhibuerit, tam per nos sive successores nostros possidebit. si vero ecclesiam nostram tam in presenti quam in futuro tempore bellum sive controversia aliqua ingruerit et jam dictus comes per affinitatem adverse partis tamquam homo noster subsidium exhibere nobis nequiverit, jam dictum castrum nobis exhibebit et post diffinitionem belli sive controversie castrum suum sibi reddere tenemur. ad ejus etiam subsidium et juvamen tamquam uni de fidelibus nostris, ubicumque justitiam habuerit et nostri indiguerit, omni, qua decet, diligentia consulentes et auxiliantes assurgemus. et ut hoc ratum sit et inconvulsum permaneat, sigillis nostris capituli et civitatis nostre presentem paginam tam nobis quam eidem in testimonium fecimus conmuniri. acta anno domini 1223 in januario.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 591 *or. mb. c. sig. pend. delapsis.*
Gedruckt ebendarnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 295 nr. 271. Schöpflin Als. dipl. I, 340 nr. 416 (a. 1220) in deutscher Uebersetzung (ex cod. mb. feudali episcop. Argentin. sec. XIV).

193. *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg für das Kloster Schwarzach unter den Zeugen :* dominus Reinhardus prepositus, Berhtoldus decanus, Fridericus cantor, Uolricus scolasticus [1], Arnoldus camerarius, Diethelmus dapifer, Hermannus portarius, Fridericus et Růcherus canonici, nobilis vir Berhtoldus comes de Sulcze et dominus Eberhardus de Eberstein et frater ejus Cůnradus Spirensis et Argentinensis canonicus; ministeriales nostri : Stehellinus Theodericus, Wernherus Begere, Theodericus prefectus, Albertus Cago, Wernherus Cago, junior Stehellinus; cives : Růdolffus scultetus, Burchardus de Ehenheim, Erbo quandoque judex, Wezelo, Fridericus Spendere et Heinricus camerarius et alii quam plures. acta anno domini 1224, mense decembris, sedem apostolicam regente domino Honorio pontificatus ejus anno 8, regnante serenissimo imperatore Friderico, hanc paginam scribente Guntero presbitero, sub abbate de Suarzahe Burchardo et Gerungo priore

---

[1] U[lricus] scolasticus Argentinensis *und* H[einricus] prepositus sancti Thome *erscheinen in demselben Jahre am 24. Juni im Straßburger Münster als vom apostolischen Stuhl bestellte Schiedsrichter in einem Streit zwischen dem Herrn von Rappoltstein und dem Pfarrer von Sigolsheim. Unter den Zeugen :* H. canonico et plebano sancti Martini. *Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 279 nr. 68* (ex autogr. tabul. Rappoltstein.).

et Alberto camerario et Johanne custode et advocatis de Windecke Berhtoldo et Albertho, astantibus nobilibus dominis Heinrico et Ludewico fratribus de Liehtenberg et magistro civium Erbone et consulibus Argentine civitatis et nobili viro Heinrico de Diersperg et fratre ejus Walthero et domino Reinhardo de Celle. *1224 December.*

K aus Karlsr. G. L. A. Papier-Copialbuch der Abtei Schwarzach nr. 733 fol. 35 *um 1400 geschrieben.*

Gedruckt bei Gudenus Sylloge diplom. p. 465; Würdtwein Mon. Palat. IV, 240 (ex deductione des Klosters Schwartzach a. 1780 p. 23 nr. 25).

194. *Ulrich Domscholasticus und Probst von St. Peter zu Straßburg beurkundet, daß Hedwig, die Wittwe Simons von Epfig, für sich und ihre Anverwandten auf alle Ansprüche an ein Gut zu Königshofen, das sie einst Ulrich von Bollingen und dieser jetzt der Marbacher Kirche verkauft habe, vor ihm öffentlich verzichtet habe. 1225 August 28 Straßburg im Chor des Münsters.*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum ego Uolricus scolasticus majoris ecclesie Argentinensis et prepositus sancti Petri vice et loco venerabilis domini Bertoldi ejusdem ecclesie episcopi in judicio consederem, domina Hadewigis, uxor quondam domini Symonis de Epfiche, coram me publice et liberaliter fecit finem inrevocabilem Eberhardo cellerario pro ecclesia Marbacensi, cujus ipse erat nuntius et procurator, de predio uno in Chunegeshoven, quod ipsa olim vendiderat magistro Uolrico de Bollingen, sed nunc certa forma emptionis devolutum est ad cenobium antedictum [1]. idem fecerunt domini Rûdolfus gener et alius Rûdolfus filius domine Hadewigis memorate. promisit quoque eadem [domina Ha][a]dewigis, quod ipsa faciet, quando requisita fuerit, filios suos minores simili modo finem facere [de eodem][b] predio fratribus et cenobio sepe dicto et de sic attendendo obligavit se in manus prefati Eberhardi cellerarii, cujus obligationis prenominati Rûdolfus gener et Rûdolfus filius sepefate domine Hadewigis fidejussores existunt. affuerunt testes: dominus Chûnradus Leitreche, Wolfhelmus canonicus sancti Thome, Dietricus Stehelli, Humprettus Zidelarius, Heinricus Snello et Hartmannus fratres, Erbo, Burchardus [c] et Chûnradus cives et alii plures. ad majorem etiam cautelam et evidentiam hoc scriptum inde fieri jussi sigillo meo communitum. actum in choro cathedrali Argentine anno domini 1225, indictione 14 [2], 5 kalendas septembris.

C aus Colm. Bez.-A. Obermundat boite 18 liasse 1 *or. mb. c. sig. pend.*

a) *Durch einen Fleck verwischt, nur die obern Schäfte des* H *noch sichtbar.* b) *Verwischt.* de *in Spuren noch zu erkennen.* c) *C* Rurchardus.

[1] *Cfr. nr. 195.*

[2] *Die Indictionsziffer um 1 zu hoch.*

195. *Ulrich von Bollingen, Canonicus von St. Thomas zu Straßburg und Notar am kaiserlichen Hofe, verkauft dem Kloster Marbach sein Gut zu Königshofen für 185 Mark Silber. 1225 August 29.*

In Christi nomine. presentis scripti testimonio notum sit tam presentibus quam futuris, quod magister Ůlricus dictus de Bollingen canonicus in ecclesia sancti Thome Argentine, imperialis aule notarius[1], fecit vendicionem et donationem in manus dominorum F[riderici] abbatis, B. et E. et W. sacerdotum fratrum ecclesie Marbacensis recipiencium pro se ipsis et toto conventu et eclesia sua Marbacensi de predio suo sito in Cůnigeshoven juxta civitatem Argentinam cum curia et agris ad ipsam curiam pertinentibus sive aliis curiis et hortis et pratis et omnibus appendiciis ad ipsum predium pertinentibus cum omni jure et honore, sicut ipse Ulricus idem predium emerat a domina Hedewiga uxore quondam Symonis Limbli de Ephiche[2] et ejus heredibus et manifeste possidere videbatur usque ad istum diem venditionis. et omne jus suum, quod ipse Ůlricus in eodem predio et suis appendiciis quocunque modo hactenus habere visus est, effudit et resignavit in fratres antedictos et conventum et ecclesiam Marbacensem, ut ipsi de cetero sint veri ejusdem predii et proprietatis domini et possessores in perpetuum fecitque eis et eorum successoribus finem et reffutationem inrevocabilem, ita tamen, quod conventus et eclesia memorata solvant annuatim hospitali in Scutteren elemosinam, scilicet triginta sex denarios et obulum unum Argentinensis monete et octo denarios et obulum pro ficto unius insule sive prati, quod pertinet ad conmunitatem in Cunigeshoven. fecit itaque sepe dictus Ůlricus hanc donationem et vendicionem in ecclesiam memoratam pro certo precio centum et octoginta quinque marcarum boni et puri et examinati argenti. et ne aliquo tempore allegare posset illud predium pro tempore melioratum plus valere illamque estimationem requirere, ipse magister Ůlricus pro remedio anime sue totaliter eclesie sepefate remisit, si quid predium illud amplius tunc valere potuit vel de cetero plus valere posset estimari. ut hec omnia semper rata permaneant, hoc scriptum sigillis venerabilis Argentinensis episcopi atque capituli et civitatis atque venditoris est conmunitum. hujus rei testes sunt canonici majoris eclesie Fridericus cantor, Oͦlricus scolasticus; laici Albertus Begere, Burchardus scultetus de Ehenheim, Wezzel judex, Fridericus Dispensator, Heinricus Felhcelin[a], Erbo Rufus et Erbo filius ejus, Waltherus de Offenburc, Rudolfus filius Lencelini, Waltherus filius Ortlicbi, Diethericus pistor, Hugo Aureus,

a) *Das* h *in* Felhcelin *zwischen* l *und* c *übergeschrieben.*

---

1 *Ein Viceprotonotar Ulrich erscheint in Urkunden Friedrichs II im September 1212, vergl. Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. I, introd. p. 125. Ferner ist unter Heinrich VII ein königlicher Notar Ulrich nachweisbar von 1225—1233. Die Heimath Ulrichs von Bollingen kann in Würtemberg wie in Lothringen gesucht werden.*

2 *Cfr. nr. 194.*

Johannes Vitulus, Diethmarus clericus et Cunradus frater ejus, Burchardus hospes noster et Johannes[1].

Acta sunt hec anno domini 1225, indictione 14[2], 4 kalendas septembris.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1627 *or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.*

196. *Bischof Berthold und das Domcapitel von Straßburg bestätigen dem Kloster Pairis die Steuerfreiheit des Ein- und Verkaufs in der Stadt Straßburg. 1225 November Straßburg.*

Bertholdus dei gratia Argentinensis episcopus, Reinhardus prepositus, Bertholdus decanus, Fridericus cantor, Ůlricus scolasticus[3] totumque Argentinense capitulum universis has literas inspecturis salutem in omnium salvatore. cum venerabiles in Christo dilecti abbas et conventus Parisiensis monasterii usque ad tempora nostra in civitate Argentinensi ea, que de laboribus eorum supersunt, vendidissent et emissent, que ad usus fratrum sunt necessaria, sine thelonei exactione, nos pro reverentia dei et ad preces venerabilis patris Portuensis episcopi apostolice sedis legati[4], ne nova servitia et inconsueta eis imponamus, libertatem, quam hactenus habuerunt, eis de communi consensu confirmamus concedentes eisdem, ut in civitate nostra predicti fratres libere vendant ea, que eis supersunt, et necessaria emant sine ullo impedimento. et ne, quod de benignitate nostra fecimus, quisquam in posterum valeat irritare, presentem paginam duximus sigillis nostris roborandam. datum Argentine anno domini 1225, mense novembri[5].

C aus Colm. Bez.-A. fonds Pairis *or. mb. c. 2 sig. pend.*

---

[1] *Ein im* Raths- u. Bürgerbuch fol. 3b *des Straßb. St. A. von einer Hand des 16ten Jahrh. verzeichnetes Urkundenregest des Inhalts, daß Hesso von Molsheim zwischen seinem Hause jenseits der Breusch und der Badstube des Johannes Vitulus einen Canal ziehen darf, schließt:* anno domini 1225 in tempore nostri consilii, videlicet Wernheri marscalci, Waltheri sculteti, Dieterici Stehelini, Burchardi sculteti de Ehenheim, Erbonis judicis, Friderici Dispensatoris, Weltscini, Nicolai, Ottonis Gudelfindi, Sigilini Wulleden, Rudolffi filii Lentzelini, Johannis Vituli, Alberti Begeronis albi magistri burgensium.

[2] *Die Indictionsziffer um 1 zu hoch.*

[3] *Diese vier Domcapitulare sind auch Zeugen einer Urkunde Bischof Bertholds für das Kloster Mauersmünster aus demselben Jahre. Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 289 nr. 74.*

[4] *Konrad Cardinalbischof von Porto und S. Rufina, aus dem Geschlecht der Grafen von Urach (Vergl. Stälin Wirtemb. Gesch. II, 460), seit dem Frühjahr 1224 als päbstlicher Legat in Deutschland thätig. Im November 1225 hielt er sich im Mainzer Territorium auf, vergl. Fürstenberg. Urk.-B. I, 135 nr. 297—302.*

[5] *Dies Privileg wurde dem Kloster Pairis von Kaiser Friedrich II bestätigt, 1226 Juli Borgo San Donino. Colm. Bez.-A. ibid. or. mb. c. sig. pend., gedruckt* ex insert. diplom. Caroli IV a. 1354 *bei Hugo Monum. sacr. antiquit. II, 291 = Grandidier Oeuvr. inéd. III, 235 nr. 110 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. II, 653. — Böhmer nr. 608.*

197. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß das St. Thomascapitel die St. Marcuscapelle bei Straßburg geistlichen Schwestern eingeräumt habe, und regelt Pflichten und Rechte derselben. 1225.*

B[ertholdus] dei gratia Argentinensis episcopus universis hanc paginam inspecturis salutem imperpetuum. ex debito pontificalis officii tenemur secundum apostolum bona providere non tantum coram deo set etiam coram omnibus hominibus, ut propagatis dei laudibus ubique caritas diffundatur et deo militantium numerus augeatur. noverit igitur tam presentium etas quam futura posteritas, quod dilecti fratres nostri capitulum sancti Thome, zelo pietatis inspirati et bonorum hominum precibus inducti, quandam capellam in honore sancti Marci constructam olim a quodam ejusdem ecclesie decano nomine Engelberto felicis recordationis [1], in pede pontis sancti Arbogasti sitam, ad jus et proprietatem sue ecclesie pertinentem necnon et aream, in qua fundata est, quibusdam mulieribus religiosis, que ibidem [a] deo famulari et regularem vitam ducere decreverunt, et nichilominus hiis, que eis sunt in posterum successure, consensu nostro accedente, cum omni jure libere contulerunt, laudabili tamen quadam consuetudine sibi retenta cujusdam processionis in festo ejusdem sancti Marci ad honorem dei et ipsius sancti et memo- *April 25* riam supradicti fundatoris semper hactenus facte et imperpetuum faciende. procurationem vero decem solidorum in eodem festo, quam ante provisor ejusdem capelle completa processione solvere tenebatur, compensavit prefato capitulo Růdolfus noster scultetus, qui cognominatur Ripelinus, pro remedio anime sue et uxoris sue Adeleidis et salute anime patris sui Hugonis et matris sue Agnetis, insuper etiam tam patris quam matris jam dicte Adeleidis, videlicet Wernheri et Gerburgis, quodam predio, quod tantum vel amplius solvat, jam dictis fratribus assignato. preterea pium jus hoc etiam debent prefate sorores canonicis sancti Thome, quod, quandocunque aliquem ipsorum contigerit ex hac luce migrare, cum eis intimatum fuerit, sollempnes vigilias dicere tenentur pro anima defuncti et missarum facere sollempnia celebrari. item sciendum, quod decimas cujusdam orti certis limitibus et terminis conprehensi sepe dicti fratres eis liberaliter remiserunt, hac tamen conditione, si eundem propriis laboribus et sumptibus per se vel per suos conversos coluerint; si vero locaverint illum alicui persone seculari pro censu vel medietate vel aliqua parte holerum, eadem persona, quantum ad eam pertinuerit, decimam solvere teneatur. de reliquis autem ortis vel agris, si qui ex donatione fidelium vel aliunde eis accesserint, et de nutrimentis animalium suorum decimas memorato capitulo secundum consuetudinem parrochianorum sancte Aurelie cum integritate persolvent. insuper et hoc sciendum, quod, quicunque servus vel ancilla pro annua vel temporali mercede eis servierit, jure parrochiali debet obedire sacerdoti sancte Aurelie et ab eo ecclesiastica recipere sacramenta. si quis autem masculus vel

a) *T* ibdem.

[1] *Cfr. nr. 118.*

femina deo se optulerit in eodem loco perpetuo serviturum assumpto habitu religionis vel saltem tonsura, lege sororum tenebitur et cum eis accipiet sepulturam. nullique parrochianorum ecclesie sancte Aurelie apud eundem locum sepultura debet concedi nec ad ecclesiastica sacramenta sine licentia capituli sancti Thome penitus admittatur. sororibus vero magistram eligere volentibus, si in aliquam de conventu canonice concordaverint[a], pro magistra eadem habeatur. si vero concordare nequierint, decanus sancti Thome cum sacerdote concanonico[b] majore in introitu auctoritate nostra precipiat priori fratrum ordinis predicatorum ultra Bruscam[1], vel qui loco ipsius fuerit, et insuper alii fratri de eadem domo, quem predicti nominaverint, ut secundum deum aliquam de conventu eis denominent in magistram, que ab ipsis sine omni contradictione concorditer eligatur. si vero decanus vel dictus canonicus interesse noluerit vel forte non potuerit, ipsorum impotentia vel negligentia per capitulum sancti Thome suppleatur. quodsi infra spacium unius mensis negotium electionis jam dicte non expedierint, ad nos spectabit prenominatis personis precipere, quatenus sine dilatione illud efficaciter exequantur. super correctione vero magistre, si negligens vel remissa vel alias inutilis exstiterit, supradictus prior mandato predictorum canonicorum vel nostro, si illi neglexerint corrigendi ipsam vel deponendi, plenam habeat potestatem, sororibus alias in sua manentibus libertate in tantum, ut nec decanus nec prepositus nec aliquis canonicorum vel aliorum ullam deinceps, preter quam supradictum est, in eis habeat potestatem. fructum autem orationum et divinorum obsequiorum et omnium spiritualium bonorum tam prefati canonici quam etiam devote in Christo sorores sibi debent invicem communicare in vinculo caritatis. ut autem salubris hec ordinatio deo adjuvante firma et stabilis omni tempore perseveret, sigilli nostri munimine et majoris ecclesie et conventus sancti Thome presentem paginam fecimus roborari. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1225.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 13 *or. mb. c. 3 sig. pend.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 303 nr. 21.

198. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß Gerlindis der St. Thomaskirche zu Straßburg ein Gut in der Gemarkung Ingemarsheim geschenkt habe, von dessen Erträgen ein Todtenmeßpriester unterhalten werden soll. 1225.*

In nomine sancte et individue trinitatis. ego Bertoldus dei gratia Argentinensis episcopus notum fieri volumus universis tam presentibus quam futuris, quod famula dei Gerlindis ad honorem dei et beati Thome necnon pro salute anime sue et parentum suorum obtulit et donavit ecclesie sancti Thome quoddam predium suis

a) *T* concordaveverint. b) *T* concanico.

[1] *Die Dominikaner waren im Jahr vorher nach Straßburg gekommen. Cfr. Ellenhardi Annales:* anno domini 1224 circa quadragesimam inchoata est domus fratrum predicatorum in Argentina extra muros *(Mon. Germ. SS. XVII, 101). Königshofen bestimmt die Lage des Klosters näher:* ein kirchelin ussewendig der stat, do sant Elsabet closter stunt *(D. St-Chron. IX, 733).*

facultatibus emptum in banno ville Ingemarsheim[1], cujus proventus tam in vino quam frumento sacerdos in eadem ecclesia sancti Thome missam pro defunctis assidue celebraturus vice prebende percipere debet annuatim. predictus autem sacerdos, ut dictum est, tenetur missam pro defunctis in altari, quod ad hoc deputatum est, cottidie celebrare, quociens inquam in precedenti vespera vigilie pro mortuis decantantur. hoc autem excipitur, si forte episcopus civitatis migraverit a seculo vel aliquis de numero confratrum ejusdem ecclesie vel etiam quilibet alius in claustro tumulandus. tunc enim canonicus ille, cujus fuerit precedens ebdomoda, celebrabit. item in commemoratione omnium fidelium animarum missam pro defunctis Nov. 2 etiam celebrabit canonicus. memoratus etiam sacerdos interdum supplere debet vicem ebdomadarii et illius sacerdotis, quicunque habuerit prebendam episcopi, in cantando invitatorium ad matutinas et responsoria seu versus eorum officio deputatos. ad decanum autem ejusdem ecclesie pertinet eligere seu presentare idoneum ad hoc officium sacerdotem, qui frequens sit in choro nec sit de numero canonicorum, qui noverit ecclesie reverentiam et decano debitam obedientiam exhibere. huic tali prepositus ecclesie conferet investituram. cupientes igitur prefati canonici dignas rependere gratias donatrici salubriter instituerunt, ut, ea defuncta, corpus ejus in claustro sollempniter tumuletur et sepulcrhum ejus annuatim cum sollempni processione et debitis obsequiis visitetur. nos itaque tam piam donationem devote mulieris et salubrem institutionem fratrum eorundem omni favore et studio prosequentes presens factum sigilli nostri munimine dignum duximus roborare. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1225.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 25 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 302 nr. 20.

199. *Der Straßburger Marschall Wernher gibt seine Ansprüche auf eine Mühle im Otterswörth zu Gunsten des Straßburger Hospitals auf. 1225.*

Omnibus tam futuris quam presentibus, ad quos hec pagina pervenerit, Warnherus marschalcus Argentinensis salutem et omne bonum. sepe solet suboriri de factis hominum magna calumpnia, nisi sumant a voce testium vel a scripti memoria firmamentum. noverint universi tam presentes quam posteri, quod, orta discensione inter me et hospitale Argentinense super molendino sito in Ohterswert, tandem mediantibus honestis et discretis personis, videlicet Bertoldo de Ohsenstein decano et H[einrico] fratre suo archidiacono, Hermanno de Erenberc portario majoris ecclesie, Friderico abbate de Marcbach cum B. priore sancte Trinitatis[2] et E[ber-

[1] *Ein eingegangenes Dorf, halbwegs zwischen Ober-Ehenheim und Bischofsheim. Cfr. Schöpflin Als. illustr. II, 403.*

[2] *Diese Stiftung hat demnach schon im Jahre 1225 bestanden, während in den Annal. Marbac. zum Jahr 1226 vermerkt wird:* eodem anno fundata est domus apud Argentinam in honore sancte Trinitatis a Wernhero marscalco non sine grandi impensa Marbacensium *(Mon. Germ. SS. XVII, 175).*

hardo] cellerario et quibusdam fratribus suis, J. decano Honaugiense, C. cantore cum aliis fratribus, D[ieterico] Stehelino, C[onrado] Virnecorn magistris hospitalis, Arnoldo, Burchardo et Ůlrico confratribus ejusdem loci, ad hunc finem pervenit contentio: quod ego *Warnherus* marschalcus Argentinensis bonorum virorum aquiescens consilio pro remedio anime mee, patris et matris ceterorumque predecessorum meorum jam dictum molendinum prefato contuli hospitali sub hac forma, *Sept. 29* quod annuatim in festo sancti Michaelis fratres hospitalis dabunt de archa sua 17 quartalia canonicis Honaugiensibus, preter ista unum quartale sacerdoti, qui primam in majori ecclesia celebrat missam, unum quartale fraternitati spiritus sancti et unum leprosis hiemalis annone, non obstante privilegio Cůnradi regis, quod habet hospitale, in quo fit mentio de loco Ohterswert[1]. si vero, quod absit, memoratum hospitale in statuto termino, premissa monitione, jam dictam annonam persolvere neglexerit, sequenti die post festum sancti Michaelis auctoritate domini episcopi sciat se esse suspensum a divinis, donec prefata pensio integraliter, sicut ordinatum est, persolvatur. si etiam per guerram vel incendium vel quocumque alio modo sepe dictum molendinum destructum vel alienatum fuerit, nichilominus predicta pensio predictis locis persolvetur. ut autem factum istud ratum et inconvulsum permaneat, sygillis domini episcopi et capituli majoris ecclesie et *Friderici* abbatis de Marcbach et Honaugensis ecclesie, civitatis et meo et Egellolfi de Mundingin presentem paginam fecimus conmuniri. *hujus rei testes sunt Warnherus Begere, Albertus, qui vocatur albus Begere, Fridericus Dispensator, Burchardus scultetus de Ehenheim, Erbelinus, Heinricus Velkelinus, Warnherus frater suus, Fridericus de Hagenowe.* *acta sunt hec anno incarnationis dominice 1225.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4213 *or. mb. c. 4 sig. pend. Abgefallen die Siegel von Honau und Egelolf v. Mundingen.*

H coll. Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 45 liasse 9 nr. 5160 *Vidim. mb. ausgestellt vom* judex curie Argentin. *1370 September 6* (feria 6 proxima post diem b. Egidii ac ante festum nativitatis s. virginis Marie).

200. *In einer Urkunde des Herzogs Matthæus II von Lothringen, ein Lehen des Straßburger Bisthums betreffend, unter den Zeugen:* Hanrico et Lodoyco de Listenberg, Olrico scholastico Argentinensi et Borcardo vicedomino Argentinensi. actum apud sanctum Blasium anno domini 1226, mense augusti. *1226 August St. Blaise*[2].

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 301 nr. 289 nach dem lib. sal. 1347.

201. *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg, in der er den Grafen Simon von Leiningen und Dagsburg mit der Burg Girbaden belehnt, als Zeugen:* B[ertholdo] decano, W[lrico] scolastico et Ar[noldo] de Bůrgeln canonicis majoris ecclesie in Argentina, H[einrico] comite de Werde et O[ttone] de Ohsenstein, B[ur-

---

[1] *Cfr. nr. 94.*

[2] *Die gleichen Zeugen und dieselbe Datirung zeigt die bezügliche Belehnungsurkunde Bischof Bertholds von Straßburg, cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 357 nr. 443.*

chardo] de Geroltsecke, . . . advocato de Hunsvelt, E[berhardo] de Andelahe, E[gelolfo] de Mundingen et A[lberto] Begere [1]. anno 1226, mense septembris in die Michahelis. *1226 September 29.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 728 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 292 nr. 76.

202. *In einer Urkunde der Markgrafen Hermann und Heinrich von Baden, in der sie die Dagsburger Erbschaft der Straßburger Kirche übertragen:* acta sunt hec presentibus testibus hiis et rogatis ad hoc : R[einhardo] preposito, B[ertholdo] decano, F[riderico] cantore, Ůl[rico] scolastico, A[rnoldo] camerario, H[ermanno] portario canonicis Argentinensibus; L[udewico] de Liehtenberc, B[urcardo] vicedomino, A[lberto] Begerone militibus ; C[onrado] Virnecorn, Erbone judice, R[udolfo] sculteto civibus Argentinensibus et aliis quam pluribus. anno 1226, 4 nonas novenbris. *1226 November 2* [2].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 40bis *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt ebendarnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 303 nr. 292. Nach einer Copie Laguille pr. p. 33 = Schöpflin Hist. Zar. Bad. V, 172.

203. *In einer Urkunde König Heinrichs VII, den Vergleich seines Vaters Kaiser Friedrichs II mit der Straßburger Kirche betreffend, unter den Zeugen:* prepositus Argentinensis, W[lricus] scolasticus, A[rnoldus] camerarius Argentinensis. *1226 November 28 Wirzburg.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2722 *or. mb. c. sig. pend. delapsis.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Schöpflin Als. dipl. I, 357 nr. 444 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. II, 900; Böhmer Acta imp. sel. p. 279 nr. 319. — Böhmer Reg. Henr. nr. 124.

204. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden einen zwischen Burchard von Truchtersheim und Hedwig, der Tochter Dietrichs von Epfig, geschlossenen Heirathsvertrag. 1226.*

Omnibus presens scriptum intuentibus Erbo junior magister burgensium et consules Argentinensis rei geste noticiam. res gestas bene perhennizat, qui eas stili robore perhennizat. noverint igitur universi tam presentes quam posteri, qualiter inter dominum Burchardum de Truhtersheim et dominam Hedewigam filiam domini

---

[1] *Aus den Zeugen sind auch die sechs in der Urkunde bezeichneten Schiedsrichter entnommen, unter ihnen* W[lricus] scolasticus *und* A[lbertus] Begere. *In Function zeigt dieselbe eine Urkunde von 1227 April 25, in der sie die Straßburger Kirche von allen Forderungen Graf Simons lossprechen. Cfr. Grandidier Oeuvr. inéd. III, 307 nr. 298 nach dem lib. sal. 1347.*

[2] *Dieselbe Angelegenheit beurkunden die Grafen Sigbert und Heinrich von Werd, 1226 December Holzheim, mit den Zeugen:* Reinhardo preposito, Ůlrico scolastico, Arnoldo camerario canonicis Argentinensibus, Heinrico et Ludewico fratribus de Liechtenberc, Burchardo de Geroltesecken, Ottone de Ohsenstein, Alberto et Burchardo Begeronibus. *Straßb. Bez.-A.* G nr. 41 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis, gedruckt bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 302 nr. 291, nach Copie bei Laguille pr. p. 34 = Schöpflin Hist. Zar. Bad. V, 173. Auch die Aebtissin Hedwig von Andlau trat die Rechte ihres Klosters auf Dagsburg an die Straßburger Kirche ab, 1227 März 4. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 728 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis, gedruckt nach Copie bei Schöpflin Als. dipl. I, 360 nr. 449.*

Dieterici de Epfiche conjunctum sit matrimonium. jam dictus Dietericus dedit predicte filie sue pre ceteris pueris suis bona sua in Hugesbergen et bona sua in Westhoven. tenebatur ei adhuc dare viginti sex quartalia frumenti in reditibus et, cum ea non haberet, dedit ei in recompensationem eorundem viginti sex quartalium quadraginta quinque agros aput Erstheim ratione pignoris obligatos, quos agros dominus Burchardus de Truhtersheim pro triginta marcis redemit. hec bona omnia domine Hedewigi a patre suo collata ipsa contulit domino Burchardo marito suo in dotem; versa vice contulit dominus Burchardus predicte domine Hedewige in dotem predicta bona, que in Erstheim redemit, scilicet triginta quatuor quartalia frumenti, que ad ipsam de triginta marcis pertinebant, et bona sua in bannis Truhtersheim et Tungensheim sita. ne igitur hoc factum in posterum alicui vertatur in dubium, presens pagina descripta est in testimonium et sigillo civitatis communita. acta sunt hec publice anno domini 1226 in tempore horum consiliariorum, videlicet Wernheri Begeronis, Hůmberti Zidelarii, Siglini burcgravii, Cůnradi Virnecorn, Johannis filii judicis, Gozelini, Friderici de Hagenowe, Hugonis Riplini, Wernheri Velkelini, Hartungi generi Vituli, Marcquardi Vituli, Erbonis junioris magistri. preterea hii testes interfuerunt: Dietericus Stehellinus, Albertus albus Bègere, Eberhardus et Rudolfus Scholzelini, Hugo de Mittelhus, Erbo judex, B[urchardus] scultetus de Ehenheim, F[ridericus] Dispensator et filii sui Fridericus et Burcardus, Rudolfus Riplin, Weltscin, Johannes et Burchardus de Kunegeshoven et alii quam plures.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 10 fasc. 44 *or. mb. c. sig. pend.*

205. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg und die Abtei Lützel tauschen Weinberge in Morschweier um. 1226.*

In nomine sancte et individue trinitatis. notum esse cupimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos Henricus prepositus, Henricus decanus totumque capitulum sancti Thome in Argentina de communi consensu a corpore vinee nostre, quam habemus in Morswilre, que dicitur rebegarte, per muri divisionem separando quandam portionem dedimus fratribus de Lucela ordinis Cisterciensis. item ante portam curie ipsorum dedimus eis octo schaz, item in banno de Herleshem in loco, qui dicitur Wostaker, dedimus eis quinque schaz. ipsi autem in predictorum reconpensationem vineam quandam, que dicitur des kelners nuwesece, et quandam, que dicitur Kleinetalaker, et aliam, que dicitur der Grozetalaker, item in loco, qui dicitur zume Zune, quatuor schaz ecclesie nostre contulerunt. volentes igitur tam eis quam nobis in futurum providere, duo instrumenta jam dictam commutationem continentia fecimus conscribi capituli nostri sigillo eadem roborantes, unum nobis retinendo aliud fratribus antedictis relinquentes. hujus rei testes sunt Henricus ecclesie nostre decanus, Sigeboto cellerarius, Wolfhelmus canonicus ejusdem ecclesie, canonicus frater Otto conversus et magister curie de Hadestat, frater Lůtoldus magister vinearum ejusdem curie, Folmarus dictus de Enheim, Burcardus dictus Rex, Ůlricus villani de Morswilre. nos etiam abbas et conventus de Lucela commu-

tationem jam dictam, sicut rationabiliter facta est, approbantes et ratam habentes similiter sigillum nostrum instrumentis predictis fecimus apponi ad cautelam. acta sunt hec anno dominice incarnationis 1226.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 304 nr. 22.

206. *Das Straßburger Domcapitel verlehnt den Brüdern Hugo und Wolpero, Straßburger Bürgern, einen Hof zu Schiltigheim auf neun Jahre. 1227 März.*

Reinhardus prepo[situs], Bertoldus deca[nus, F]ridericbus cantor, [U]lrichus scolasticus totumque capitulum majoris ecclesie in Argentina universis hanc paginam inspect[uris] rei geste notici[am]. oblivioni p[rud]enter occurrimus, si ea, que nostris temporibus aguntur, scripto conmendamus. noscant igitur prese[ntes] et futuri prese[ntem] paginam inspecturi, quod nos unanimi consensu concivibus nostris Hugoni et Wolperoni fratribus curiam nostram in Schiltecheim ad novem annos concessimus colendam tali pacto, quod, transactis jam dictis annis, curiam nobis in bono edificio et terra bene culta relinquant, si ulterius eam ipsis concedere noluerimus. medio vero tempore quolibet anno decem agros ad minus nobis tenentur bene fimare et apud Argentinam cellerario quadraginta quartalia tritici et quadraginta siliginis infra festum assumptionis et nativitatis beate Marie procul omni dolo *Aug. 15 Sept. 8* presentare. si vero regia aut generalis aut alias conmunis gerra fuerit exorta et eadem curia propter eam devastata fuerit vel exusta vel grandine frumenta percussa vel quod vulgo dicitur missewas ubique locorum fuerit, dampna talia, quibus ipsi innocentes inventi fuerint, secundum jus conmune et consuetudinem terre in nos redundabunt. et si eorum rixa vel discordia sive qualicunque eorum culpa curia prenominata fuerit adusta, dampna talia ipsi supportabunt nec eo minus prenotata frumenta nobis donabunt et, si ad talia dampna ipsis aliquod juvamen impendere voluerimus, non jus aliquod sed gratiam nostram poterunt implorare. preterea, si ex culpa nostra aliqua dampna ipsis illata fuerint, non ipsis sed nobis illa accrescent. insuper animalia sua in curia habere promiserunt et omne frumentum, quod super agris quinque mansuum creverit, pratorum fenum curie presentabunt, ut de stramine et paleis ceterisque abjectionibus agri fimentur. si vero unum eorum medio tempore mori contigerit, alter supradictam conventionem ratam habebit et, si ambos viam universe carnis ingredi contigerit, heredes eorum, si plenam cautionem nobis fecerint et eosdem mansus bene coluerint, usque ad prescriptum terminum prenominatam conventionem habebunt. et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigillo capituli conmunitam ipsis in testimonium scribi fecimus. actum anno domini 1227, mense marcio, scribente Guntero [1].

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2700 *or. mb. c. sig. pend. delapso. Der obere Rand des Pergaments ist an einigen Stellen ausgerissen.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 306 nr. 297.

---

[1] *Denselben Schreibervermerk trägt auch die Urkunde der Aebtissin Hedwig von Andlau, 1227 März 4, cfr. nr. 202 not. 2.*

207. *Vertrag der Bürger von Straßburg und Speier über die Belangung von Schuldnern. 1227 November.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur tam presentes quam posteri, quod nos cives Argentinenses causa concordie et antiqui federis et amicicie reparationem spopondimus et firmiter observare promisimus civibus Spirensibus, quod de cetero nullus concivium nostrorum aliquem concivium eorum pro aliquo debito apud nos conveniat aut gravare presumat, nisi principalem debiti personam. quod et ipsi versa vice firmiter observare et nulla ratione violare conpromiserunt. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit infringi aut aliquo casu violari, presentem paginulam sigillo nostro munitam ipsis in testimonium concessimus habendam. anno incarnationis domini 1227, mense novembri.

S aus Speierer St. A. Cod. mb. nr. 1008 *p. 32 um die Mitte des 14ten Jahrh. geschrieben, mit der Ueberschrift :* die burger und der rat von Straßburg sollen nit beclagen unser burger einen vor den andern und sollen wir in ouch dazselbe tůn.

Gedruckt darnach bei Chr. Lehman Chron. d. freyen Reichsstatt Speyr lib. V cap. 84 = Lünig XIV, 1, 465 nr. 4.

208. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet einen Tausch von Grundstücken zwischen dem St. Thomascapitel und den Dominikanern daselbst. 1227.*

B[ertholdus] dei gratia Argentinensis episcopus. rerum gestarum memoriam tollit oblivio, si eam non conservet litterarum protestatio. eapropter ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire volumus, quod dilecti nostri canonici sancti Thome, petitioni nostre benignum prebentes assensum, ortum contiguum domui predicatorum religiosis viris deo ibidem famulantibus titulo permutationis libere contulerunt, recipientes a jam dictis fratribus quinque areas ab omni onere censuum liberas, emptas et traditas a fideli nostro Conrado dicto Virnekorn, consensu heredum suorum accedente, quarum due site sunt in capite vici, qui dicitur des Holtzheimers gasse, relique vero tres inter pontes in parrochia sancti Petri senioris. verum quia predictus ortus ad officium decanatus sancti Thome spectabat, quicunque fuerit decanus, jam dictas areas possidebit, persolvens annuatim custodi sancti Thome quinque solidos in recompensationem decimarum, que ex fructibus orti permutati poterant provenire, portario vero ejusdem ecclesie solidum, cui idem ortus pro eodem debito prius fuerat censualis. ut autem prenominati contractus tam emptionis quam permutationis solempniter acti ex nostra auctoritate futuris temporibus robur perpetuum accipiant, duas paginas super hiis conscriptas ad petitionem partium sigilli nostri munimine duximus roborare, appositis etiam sigillis utriusque ecclesie et nostre civitatis. huic facto presentes affuerunt Uolricus de Dalmassingen, Hermannus de Erenberg portarius, magister Heinricus de Lutenbach canonici Argentinenses, Wernherus der Beger, Reinbolt Vitulus, Wernherus der Kage, Johannes

filius judicis, Otto Ripelin, Waltherus Virnekorn, Gœsselinus et alii quam plures. anno domini 1227, indictione 15.

Aus Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 305 nr. 23 nach einer Abschrift des 14ten Jahrh.

209. *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg, seinen Zwist mit dem Kloster Hohenforst betreffend, als Zeugen:* Reinhardo preposito, Ůlrico scolastico, Hermanno portario et Arnoldo kamerario majoris eclesie Argentinensis et Eberhardo plebano de Zabernia, Heinrico kamerario nostro et Alberto milite de Hermotesheim et Ůlrico milite de Girbaden. anno domini 1228, mense januario. *1228 Januar.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 42 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.
Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VII, 193; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 309 nr. 302.

210. *Pabst Gregor IX verbietet dem Straßburger Domcapitel das Tragen von schwarzen Gewändern. 1228 Februar 11 Rom im Lateran.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Argentinensi, salutem et apostolicam benedictionem. licet ad augmentum decoris unice Christi sponse proveniat, quod varietatibus est amicta, ubi tamen disparitas deformis occurrit, merito est vitanda, quia nonnunquam sub pretextu religionis superstitionis vitium ingeri consuevit. in nostra siquidem, fili decane, proposuisti presentia, quod in ecclesia vestra fuit hactenus ex quadam abusiva consuetudine observatum, quod a festo beati Martini usque ad festum resurrectionis dominice *Nov. 11 März 27* suppelliciis nigris in choro utimini et in claustro, propter quod dicta ecclesia ex hujusmodi deformitate habitus patere videtur ostentui, dum singularis inter alios recipitur. quia igitur interest nostra, in ecclesia dei deformia [a] reformare, tuis, fili decane, supplicationibus inclinati, hujusmodi suppelliciorum nigrorum abusum penitus abolentes concedimus, immo precipimus, ut temporibus illis, quibus eis usi fuistis, de cetero cum suppelliciis albis utamini capis nigris. datum Laterani 3 idus februarii, pontificatus nostri anno primo.

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 301 nr. 305 nach dem lib. sal. 1347.

211. *In einer Belehnungsurkunde Bischof Bertholds von Straßburg für den Grafen Symund von Dagsburg als Zeugen:* Bertoldus decanus, Heinrichus frater ejus archidiaconus, Ludewichus archidiaconus, Cůnradus archidiaconus, Albertus comes de Habichesberc, Burchardus de Geroltiseke, Ludewichus de Liehtinberc, Burchardus de Ehenheim quondam scultetus, Erbo et Wezel quondam judices,

a) *Grandidier add.* reformia.

Cûnradus custos et Karolo scolasticus Honaugenses et alii quam plures. actum anno domini 1228, 3 nonas julii in civitate Argentinensi. *1228 Juli 5 Straßburg*[1].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 45 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Nach den Bruchstücken zu schließen, ist es das Siegel des Grafen von Dagsburg, das erhalten ist; alle übrigen sind abgefallen.*

Gedruckt darnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 313 nr. 307.

212. *Pabst Gregor IX ermahnt die Bürger Straßburgs, in ihrer löblichen Treue gegen die Kirche zu beharren, und verspricht sie in den allgemeinen Frieden einzuschließen. 1228 September 27 Perugia.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis civibus Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. deo credimus esse gratum et nobis plurimum est acceptum, quod fideliter et efficaciter haccenus astitistis Argentinensi ecclesie matri vestre, per hoc vos exhibentes benedictionis filios et devotionis alumpnos, gratos etiam spiritualis beneficii, quod ab ea, cum vos in Christo regeneraverit, accepistis. dignis vos ergo inde laudibus in domino commendantes et referentes pro vobis gratias creatori, devotionem vestram monemus et obsecramus in domino per apostolica scripta mandantes, quatinus, cum exhibitum a vobis ecclesie predicte auxilium ad salutem et gloriam vestram cedat, pro ea, cujus honores et jura sicut devoti filii conservare debetis, venientibus ex adverso vos viriliter opponatis, cum in depressione ipsius deprimi honorem vestrum contingat et recte super vos obprobria ejus cadere dinoscantur. sane in cordibus vestris non debet esse aliqua dubitatio, quod in tempore necessitatis vos deserere debeamus. non enim erit in oblivione vestra devotio, sed menti nostre semper infixa manebit. nec suspicari debetis, quod efficiamini a pace ecclesie alieni; immo nunc et quando necessitas fuerit, vobis tamquam specialibus apostolice sedis filiis assistemus provisuri indempnitati vestre, sicut fuerit oportunum, ita quod nullo modo penitere poteritis vos in apostolice sedis devotione stetisse, sed in ea firmius radicati fortius et fiducialius persistetis. datum Perusii 5 kalendas octobris pontificatus nostri anno secundo.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corpus A lad. 3ª *or. mb. c. bulla pend. delapsa. Auf der Rückseite von gleicher Hand* civibus.

Gedruckt darnach von Winkelmann i. d. Forsch. z. deutsch. Gesch. XV, 380 nr. 5. — Potthast Reg. pontif. nr. 8263ª.

---

[1] *Bischof Berthold stellt dem Grafen folgende* fidejussores: Friderichum cantorem, Ůlrichum scolasticum, Arnoldum camerarium, Friderichum de Hagenowe concanonicum nostrum; Burchardum Puerum, Friderichum de Offenwilre, Theoderichum Stehellinum, Wilhelmum Begere, Rûdolfum scultetum, Sygelinum milites; Erbonem juniorem, Friderichum filium Dispensatoris, Erbelinum breviorem, Johannem Vitulum, Hartungum, Sivridum Wulledin. *Für das Einlager wird Zabern bestimmt.*

213. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg beurkundet, daß die Kinder Spenders für das Seelenheil ihrer Mutter Hedwig der Mariencapelle in der Thomaskirche zwei Gärten im Bann von Königshofen geschenkt haben. 1229 Februar 12.*

Capitulum sancti Thome. noverit presencium etas et futura posteritas, quod duo filii quondam Dispensatoris, Fridericus et Burchardus, et due filie ejusdem, Gerdrudis et Agnes, divino instinctu pro remedio anime matris sue Hadewigis et sua propria salute contulerunt capelle sancte Marie in ecclesia nostra duos hortos proprios sitos in banno Kunegeshoven, de quibus annuatim solvuntur duodecim solidi et quatuor cappones, ut exinde lumen indeficiens in eadem capella singulis noctibus ministretur et in anniversario predicte domine duo solidi portario assignentur inter fratres presentes distribuendi. sic autem placuit eis et nobis visum est expedire, ut, quicunque fuerit ebdomedarius ecclesie nostre, quia magis videtur ad hoc ydoneus, prefatos hortos ad tempus vite sue libere possideat et censum recipiat et lumen capelle fideliter amministret et, si quid residuum fuerit, in suos usus convertat. si vero in illuminatione capelle negliens vel inutilis invenietur, quicunque fuerit decanus ecclesie nostre, de prebenda ipsius ebdomedarii tenebitur omnem defectum luminis adimplere. acta sunt hec anno domini 1229 in capitulo nostro, pridie idus februarii.

T aus Straßb. Thom. A. lad. 6 (personnel) *or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhaltne Siegel des St. Thomascapitels und Friedrich Spenders.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 306 nr. 24.

214. *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg für die Kirche von Werd:* datum anno domini 1229, pridie kalendas martii, presentibus R[einhardo] preposito[1], F[riderico] cantore[2], Ulrico scolastico, A[rnoldo] camerario, Richardo, magistro H[einrico] de Lutembach canonicis Argentinensibus et H[ugone] cantore Basiliensi. *1229 Februar 28.*

Aus d. Solothurner Wochenblatt 1821 S. 373 nach einem Vidim. des Bischofs Johann von Straßburg, 1323 Mai 29 (die dominica proxima post festum s. Urbani).

215. *Ruker Canonicus von Straßburg und Ulrich Canonicus von Haslach erkennen zu Recht, daß Walther Ritter von Brumat verpflichtet sei, der St. Thomaskirche zu Straßburg jährlich vier Eimer Weins zu liefern. 1229 Mai 1.*

Růkerus Argentinensis et Ůlricus in Haselahe canonici omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. tenore presencium liquere volumus,

---

[1] *Der Domprobst Reinhard ist in demselben Jahre auch Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Konrad von Constanz für das Kloster St. Blasien. Vergl. Wirtemberg. Urkundenb. III, 240.*

[2] *Der Domsänger Friedrich beurkundet 1228 eine Schenkung des Ritters Werner Stamph an das Kloster Hohenburg, u. A. mit den Zeugen* Henrico plebano sancti Laurentii, Friderico servo nostro. *Straßb. Bez.-A.* G fasc. 1229 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

quod nos receptis testibus legittimis et eorum dicta secuti sentencialiter diffinivimus, quod Walterus miles de Brûmat filius Nibelungi tenetur reddere ecclesie sancti Thome de quatuor agris sitis in banno Talheim singulis annis quatuor amas boni vini ad mensuram, que in conmuni usu Argentine habetur. pretaxati quoque quantitas vini in curiam Ergersheim, que attinet jam dicte ecclesie, a prenominato W*altero* est transmittenda. ne autem super hiis, que a nobis ordine juris terminata sunt, possit deinceps questio suscitari, presentem paginam sigillorum nostrorum apposicione decrevimus roborare. actum anno domini 1229, kalendis maji.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 10 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis. Auf der Legende des einen Siegels noch zu erkennen:* Rûkerus pincerna.

216. *Vertrag der Bürger von Straßburg und Saarburg über die gegenseitige Erstattung von Schadenersatz durch Erhebung eines Marktzolles. 1229.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur tam presentes quam posteri presens scriptum inspecturi, quod, cum Theobaldus dux Lotharingie cives Argentinenses graviter dampnificasset[1] et ob hoc post hec rixe quam plures inter cives Argentinenses et cives Sarburgenses sint orte, tandem ex mandato et consilio dominorum, episcopi videlicet Argentinensis et episcopi Metenensis, honestis viris mediantibus inter cives predictos facta compositio talis, quod ex parte civium Argentinensium Gozelinus magister burgensium, Rudolfus de Zavernia, Fridericus de Hagenowe, Hartungus de Hechingen, Johannes de Sarburc, Siglinus Tiuscere, ex parte autem Sarburgensium Godefridus scultetus, Wiricus Vogelhunt, Wipertus, Nycolaus Loscebrant, Dietericus de Marsele, Fridericus Giude, super dampnis utrique illatis veritate perscrutata, dampnificatis ex utraque parte ablata restituant, restitutionem autem ex consensu utriusque civitatis in hunc modum recuperando, quod mercatores Argentinenses in nundinis de singula libra civium Sarburgensium 2 recipiant denarios et e converso mercatores Sarburgenses de singula libra civium Argentinensium[a] 1 denarium recipiant, quousque dampnificatis ex utraque parte ablata persolvantur. si autem cives Sarburgenses cum bonis suis, de quibus in nundinis theloneum non persolverunt, usque Argentinam pervenerint, similiter de qualibet libra 2 denarios sunt daturi. quicunque autem mercatorum utriusque civitatis prenotatum theloneum persolvere contradixerit, civitas sua compellat eundem, duplicem pro contumatia persolvere theloneum. preterea consenserunt in hoc cives Sarburgenses, quod ipsi pro bonis, que filii Gellingi in Argentina Simundo de Zavernia per judicium persolverunt, nullam deinceps querimoniam moveant aut aliquam

a) *M* Argensium.

---

[1] *Aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem Einfall ins Elsaß, den Herzog Theobald I von Lothringen im Jahr 1218 unternommen hatte. Cfr. Richerii Chron. Mon. Senonensis lib. 3 cap. 24.*

impeticionem. quodsi autem cives unius civitatis dampnificati fuerint ab aliquo ministeriali vel provinciali, qui non est alterius civitatis civis, eadem civitas pro hoc dampno nullatenus tenebitur respondere, si cives ejus hoc facto non interfuerint. si autem ablata forte in civitate reperta fuerint, justicia et satisfactio condigna dampnificato est exhibenda. ut autem hec amicabilis compositio rata et inconvulsa in evum permaneat, presens pagina descripta est in testimonium et sigillis utriusque civitatis firmiter conmunita. acta sunt hec publice anno dominice incarnationis 1229 in tempore horum consiliariorum Argentinensium: domini Wernheri marscalci, Humberti Zidelarii, Siglini burcgravii, Eberhardi Pueri, Erbonis judicis, Cůnradi Virnecorn, Erbonis junioris, Nicolai Gozelini, Rudolfi de Zavernia, Weltscini, Friderici filii Cůnonis, Hartungi generi Vituli, Rudolfi filii Lenzelini magistri scabinorum[1].

M aus Miltenberg. Habel-Stift. or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 224b *des Straßb. St. A. bei Schöpflin Als. dipl. I, 363 nr. 455 (a. 1228).*

217. *Kaiser Friedrich II ertheilt dem Bischof, den Ministerialen und den Bürgern von Straßburg für ihre Parteinahme gegen ihn in seinem Streit mit der Römischen Kirche Amnestie. 1230 August 28 Ceperano.*

Fr[idericus] dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. universis presentes litteras inspecturis fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. per presens scriptum notum facimus universis, quod nos remisimus venerabili episcopo Argentinensi dilecto principi nostro, ministerialibus omnibus et civibus Argentinensibus omnem culpam et offensam, quam iidem omnes occasione discordie orte inter nos et Romanorum ecclesiam contra nostram celsitudinem commiserunt. fidelitati igitur vestre firmiter precipiendo mandamus, quatinus nullus vestrum sit, qui eisdem episcopo, ministerialibus et civibus occasione predicta in personis vel bonis suis molestiam inferre presumat temere vel gravamen. datum in castris prope Ceperanum 28 augusti, 3 indictionis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 6 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

Gedruckt ebendarnach bei Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. III, 220. Nach dem Briefbuch A fol. 22a *des Straßb. St. A. bei Wencker App. et instr. archiv. p. 165 = Lünig XVII, 872 nr. 13; Schöpflin Als. dipl. I, 365 nr. 459. — Böhmer nr. 675.*

---

1 *Die im* Raths- u. Bürgerbuch fol. 4b *des Straßb. St. A. von einer Hand des 15ten Jahrh. verzeichnete Rathsliste des Jahres 1229 enthält außer diesen Namen noch den des* Otto Riplinus *und einige Bürgernamen:* Erbo inter mercatores, Heinricus et filius suus de Luto, Sifridus ad Salmonem, Fridericus Rufus, Sifridus Haberer, Heinricus de Ache.

218. *Gunther von Landsberg und seine Gemahlin Beligina beurkunden, daß letztere ihre zu Mittel-Hausbergen gelegene Besitzungen gegen ein Stiftslehen des Straßburger Domscholasticus Ulrich in Meistratzheim eingetauscht habe. 1230.*

Guntherus de Landesperc et domina Beligina uxor ipsius omnibus hanc paginam inspecturis salutem in perpetuum. noverint universi presentes et futuri, quod ego Beligina de Landesperc hereditatem et possessiones meas aput Huspergen, quod medium nuncupatur, sitas cum domino Ůl[rico] scolastico Argentinensi pro possessionibus et feodo suo claustrali in Meistersheim, in quo bone memorie R. de Grifenstein canonico Argentinensi successit, auctoritate predicti mariti mei G*untheri* permutavi et per manum ejusdem mariti hereditatem et possessiones jam dictas nomine meo et heredum meorum presentium et futurorum eidem scolastico et capitulo Argentinensi dedi, tradidi cum omni jure et pertinentiis earundem universis. hanc itaque donationem et permutationem litteris presentibus me fecisse confiteor et protestor, warandam super hiis debitam, sicut juris est, promittens eisdem. et ut premissa perpetuam obtineant firmitatem, sigillis domini nostri B[ertholdi] Argentinensis episcopi et capituli prefati necnon mariti sepe dicti, cum proprium sigillum non habeam, sollempniter ea communivi. acta sunt hec anno domini 1230, presentibus hiis F[riderico] cantore, A[rnoldo] camerario, H[ermanno] de Erenberch portario, L[udewico] de Huneburch, F[riderico] de Hagenowe canonicis Argentinensibus et G[ottefrido] canonico sancti Petri Argentinensis, archipresbitero de Igmarshein, E[gelolfo] de Mundingen, A[lberto] Begerone albo et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2705 *or. mb. c. sig. pend. Nur das Siegel des Landsbergers ist erhalten.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 320 nr. 317.

219. *Bischof Berthold von Straßburg gestattet dem St. Thomascapitel daselbst, die Einkünfte vacant gewordener Præbenden drei Jahre hindurch zu gemeinem Nutzen zu verwenden. 1230.*

In nomine sancte et individue trinitatis. ego Bertholdus dei gracia Argentinensis episcopus. cum ex injuncto nobis officio teneamur omnium ecclesiarum nostre sollicitudini commissarum et precipue conventualium utilitati et necessitatibus omni diligencia providere, ecclesie sancti Thome et fratrum inibi deo serviencium defectibus condolentes, ut divinum ibi possit obsequium ampliari, paterna pietate remedium aliquod[a] decrevimus adhibere. concedimus ergo eis jure perpetuo et pia deliberatione statuimus, ut, cum prebendas vacare contigerit in eadem ecclesia, preter annum gratie, qui post mortem singulis fratribus indulgetur, duobus annis etiam sequentibus fructus plenarie percipiant earundem prebendarum, quorum medietatem ad culturam agrorum seu vinearum vel in alios usus ecclesie, reliquam vero ad sumptus refectorii convertant. ut autem hec salubris indulgencia memorato capitulo de consensu prepositi sui a nobis facta perpetuo rata et inconvulsa permaneat nec aliquis succes-

a) *T* aliquot.

sorum prepositi ausu temerario, quod nos pie statuimus, infringere presumat, sed certissime sciat, se teneri capitulo ad plenam ministrationem sic vacantium prebendarum, presentem paginam super hoc conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. acta sunt hec anno domini 1230, presentibus Ůlrico scolastico majoris ecclesie, Gottefrido canonico sancti Petri, Ůlrico de Buwenburc canonico in Haselha, Dietwino et Henrico canonicis in Surburc, Walthero plebano de Rotsheim capellano nostro, Johanne milite filio Herbonis judicis, Hugone Ripelino tunc temporis magistro civium, Herbone juniore et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 306 nr. 25.

220. ***Bischof Berthold von Straßburg gestattet dem Convent des Frauenklosters St. Marx daselbst, sich an einem geschützteren Orte der städtischen Almende anzusiedeln. 1230.***

Bertoldus divina miseratione Argentinensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in perpetuum. cum omnium ecclesiarum nostre diocesis ordinatio ad nostram principaliter provisionem spectare noscatur, nos, quantum deo auxiliante poterimus, paci et tranquillitati intendere cupimus singularum. hinc est quod, cum cenobium sancti Marci Argentinense in strata publica situm hactenus, sicut liquet omnibus, exstiterit adeo, quod transitus communis ibi pateret universis et nichilominus hostiles formidaret incursus ibidem, que quamvis omnia tamen etiam singula sexui muliebri contradicant, omnino conventui predicto se ad locum, in quo nunc situs exstat, magis scilicet tutum eidem et observatione regulari plus ydoneum liberam transferendi dedimus facultatem. et eundem locum, qui vulgo almeinda [a] nuncupatur, magistri civium cum tocius civitatis consilio et aliis civibus multis honestis et majoribus consensu et auctoritate nostra liberaliter contulerunt eidem [1]. unde nos locum ipsum cum omnibus suis pertinentiis sub beatorum apostolorum Petri et Pauli et sedis apostolice ac nostra speciali recepimus protectione. nulli ergo hominum huic nostre translationi et donationi predicte liceat ausu temerario contraire. quod si quis attemptaverit, indignationem dei ac beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostram se noverit incursurum. testes autem, qui interfuerunt huic facto, sunt hii: de conventu majoris ecclesie dominus Ůlricus [b] scolasticus, dominus Hermannus de Êrenberc [c] portarius, Heinricus sancti Thome decanus; de fratribus predicatorum [d] frater Volcnandus [e] prior, Petrus subprior, frater Waltherus et alii quam

a) *H t* almenda. b) *H t om.* c) *H t om.* de Erenberc. d) *H t* predicatoribus. e) *H t* Volkenandus.

[1] *Das bisher in der Nähe von St. Arbogast befindliche Kloster (cfr. nr. 197) wurde nun in die Metzgerau verlegt. Königshofen hat eine damit übereinstimmende Notiz:* und mit des bischoves wille buwetent sü sant Marx closter und koment dohin noch gotz gebürte 1230. *(D. St-Chron. IX, 746.)*

plures; de ministerialibus et civibus[a], qui tunc consules fuerunt, Albertus Begere albus, Wernherus Cage, Eberhardus Puer, Wecelo judex, Siglinus minister fratrum, Johannes filius judicis, Rudolfus de Vegersheim, Fridericus Dispensator, Burcardus de Curia regis, Hugo Riplinus, Reimboldus Stiubenwec, Cůno filius Erbonis, Wiricus filius Gozperti, Johannes Vitulus magister civium[1]; de aliis civibus[b] Erbo judex, Cůnradus Virnecorn, Erbo junior, Gozelinus minister fratrum, Erbo filius Nicolai et alii quam plures. quare ut predicta perpetuam obtineant firmitatem, sigillo nostro scilicet et civitatis Argentinensis sollempniter fecimus communiri. acta sunt hec anno verbi incarnati[c] 1230.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 28 *or. mb. c. 2 sig. pend.*
H 1 coll. ibid. or. mb. c. 2 sig. pend.
Gedruckt nach H bei Schöpflin Als. dipl. I, 365 nr. 460; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 319 nr. 316.

221. *Der Cardinallegat Otto fordert die Gläubigen zur Unterstützung des armen St. Katherinenklosters zu Straßburg unter Verheißung von Ablaß auf. 1231 Januar 8 Cöln.*

Otto miseracione divina sancti Nicolai[d] in carcere Tulliano diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus[2], universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quomodo, qui parce seminat, parce et metet et, qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur dilecte in Christo magistra et conventus sancte Katerine in Argentina ordinis sancti Augustini tanto subjaceant oneri paupertatis, quod ad sustentacionem ipsarum proprie non suppetant facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur in domino atque in remissionem vobis injungimus peccatorum, quatinus

a) *H 1* de civibus *mit folgender Ordnung der Namen:* dominus Johannes Vitulus, Albertus der Begere, Wernerus Kage, Eberardus Puer, Rodulfus de Vegeresheim, Wezelus judex, Johannes filius judicis, Fridericus Dispensator, Burchardus von Kuningeshove, Hugo Riplinus, Reinboldus Stubenwec, Cůno filius Erbonis, Wiricus filius Gozberti, Sifridus bruzerdinestman. b) *H 1 führt nach* bruzerdinestman *fort:* isti fuerunt tunc temporis consiliarii civitatis. alii: Erbo judex, Erbo juvenis, Conradus Vetusgranum, Gozbertus bruzerdinestman, Erbo filius Nicolai *etc.* c) *H 1* incarnacionis domini. d) *S* Nocolai.

---

1 *Das* Raths- u. Bürgerbuch fol. 4b *des Straßb. St. A. nennt außer diesen zum Jahr 1230:* Egelolff von Mundingen, Friderich von Uffwilre, Sigelin richter, Erbo Claußen sůn, Hug Gůldin schöffenmeister, *ferner wohl als einfache Bürger* Erbe richter, Růdolff und Heinrich Lentzelins sůne, Peter goltmacher, Heinrich statzionierer, Hans Quinsin, Burckart Sidel, Albreht Rote, Rudolff Urlůge.

2 *Der Cardinaldiacon Otto war seit dem Herbst 1228 als päbstlicher Legat in Deutschland thätig. Im Herbst 1229 flüchtete er sich nach Straßburg, das gegen König Heinrich in Waffen stand, nachher hielt er sich zumeist in Brabant auf. Vergl. Winkelmann Friedrich II S. 320 ff.*

de bonis a deo vobis collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subvencionem vestram earum inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que domino feceritis inspirante, ad eterna possitis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et intercessione confisi omnibus, qui ad sublevandam earum inopiam manum porrexerint caritatis, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia auctoritate legacionis, qua fungimur, misericorditer relaxamus. datum Colonie, 6 idus januarii, anno domini 1231[1].

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b *or. mb. lit. pat. Der untere Rand des Pergaments, an dem wohl ein Siegel befestigt war, ist vollständig herausgerissen.*

222. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß das Straßburger Hospital von der Dorfgemeinde Ergersheim einen Hof daselbst gekauft habe. 1231 Mai 6 Straßburg.*

Bertoldus dei gratia Argentinensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus rei geste notitiam. qui facta temporalia scripto spernit commendare, quærit actionibus hominum in posterum per contrarium obviare. noverit ergo fidelium universitas, quod domus hospitalis Argentinensis apud Ergirsheim emit quandam curiam eorum curie adjacentem a tribuno et communitate ejusdem ville quolibet anno pro triginta uno denariis in censu, que curia domui hospitali hereditario jure debet attinere. et ne de cetero inter eos et domum hospitalem aliqua queat ambiguitas oriri, presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus communiri. testes hujus rei sunt Albertus Begere, Johannes filius Erbonis magistri hospitalis, Wolfhelmus et Otto dicti Lupi de Ergiresheim, Johannes prefectus Argentinensis milites et alii quam plures. datum Argentine anno domini 1231, 2 nonas maji, scribente Guntero.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 33 fasc. 1 *or. mb. c. sig. pend.*

223. B[ertholdus] episcopus Argentinensis de Reinhardi[a] prepositi, Berhtoldi decani, totius capituli sui necnon ministerialium consensu promittit H[einrico] episcopo Basiliensi, si quis abhinc usque ad nativitatem domini proxime venturam *1233 Dez. 25* et ab inde usque ad biennium preter imperatorie seu regie majestatis culmen eum in juribus, hominibus ac rebus offendere presumpserit, ei se auxilium laturum esse. «ut malitiis hominum». datum Argentine anno domini 1231, 3 nonas octobris. *1231 October 5 Straßburg.*

Aus Trouillat Mon. de Bâle I, 521 nr. 349 nach einer Copie des Basler bischöfl. A.

a) *Trouillat* Bernhardi.

[1] *Unrichtig ist demnach die Angabe Königshofens:* sant Kathrinen closter zû Strosburg wart gemaht und gebuwen noch gotz gebürte 1242 *(D. St-Chron. IX, 740).*

224. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden den Verkauf eines in der Aue gelegenen Grundstückes der städtischen Almende an den Bürger Cuno vor dem Münster. 1231.*

Erbo junior magister burgensium et consules Argentinenses. oblivioni prudenter occurrimus, si ea, que nostris geruntur temporibus, scripto commendamus. noverint igitur tam presentes quam posteri presens scriptum inspecturi, quod, cum nos pro pecunia, quam Romanorum regi Heinrico dedimus[1], almendam nostram venderemus, vendidimus etiam Cůnoni ante monasterium concivi nostro aream unam apud curiam suam, que olim illius de Schaftoltzheim fuerat, in augea sitam in liberam proprietatem sibi et heredibus suis perpetualiter possidendam, consensu et voluntate communis civitatis nostre plenius accedente. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari, presentem paginam sigillo civitatis munitam prefato Cůnoni et heredibus suis in testimonium concessimus habendam. acta sunt hec publice anno incarnationis domini 1231 in tempore nostri consilii, videlicet Dietrici burggravii, Eberhardi Pueri, Wilhelmi Begeronis, Eberhardi[2], Nicolai Gôsselini, Růdolfi de Zavernia, Friderici inter mercatores, Erbonis filii judicis, Burckardi Dispensatoris, Johannis de Kungeshoven, Hugonis filii thelonearii, Ůlrici Lôselini, Marcquardi Vituli, Růdigeri de Friburg, Dietrici Sluch, Erbonis junioris magistri burgensium et aliorum multorum[3].

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 5 *cop. chart. sec. XV aus einer Handschrift von 190 Blättern.*

225. *Graf Hartmann von Kyburg beurkundet, daß seine Schwester Adelheid, Gräfin von Tollenstein, ihre Güter zu Hausbergen und Willstett sowie einen Hof in der Stadt Straßburg dem Kloster St. Marx daselbst geschenkt habe. 1231 Straßburg im St. Marxkloster.*

Hartmannus dei gratia comes de Kyburg omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. universitati vestre presencium volumus intimari rescripto, quod soror nostra domina Alheidis, comitissa quondam de Tollenstein, de consensu et bona voluntate nostra contulit ecclesie monialium sancti Marci in Argentina omnia bona sua, que habuit in Hugesperghen[a] et in Uuilstide, et curtim, quam

a) *S* Hugespergh *mit Querstrich durch den Schaft des* h.

[1] *Wohl bei der Aussöhnung mit König Heinrich im Herbst 1229. Darüber berichten die Casus s. Galli von Konrad de Fabaria:* post discessum igitur cardinalis a civitate Argentina pacato aliquantum regis animo Argentinam veniens, paci reformande cum dedisset operam, dato argento non modico, ipso venerabili mediante abbate, ipsius recuperaverunt graciam. rogatus itaque abbas a burgensibus post maximas graciarum actiones pro reconciliatione regis 200 marcas argenti recepit ab ipsis. *(Mon. Germ. SS. II, 181.)*

[2] Stoltzenboltz *fügt das Verzeichniß der Rathsmitglieder im* Raths- u. Bürgerbuch fol. 5[a] *des Straßb. St. A. hinzu.*

[3] *Im Jahr 1231 October 5* (3 nonas octobris) *wird in einer Urkunde der Herren von Hohenstein, ihren Streit mit dem Kloster Hohenforst betreffend, unter den Zeugen ein* Heinricus Stollo in Argentina *erwähnt. Straßb. St. A.* Verschl. Canzlei-Gew. Corp. B lad. 38 *or. mb. c. sig. pend. delapsis.*

emerat in ipsa civitate Argentinensi, pro remediis animarum patris et matris sue, mariti ipsius, propria et nostra communiter salute. ne igitur quisquam heredum prefate sororis nostre domine *Alheidis* memoratam donationem valeat irritare, nos, qui ipsius de jure sumus advocati, presentem ratihabitionis nostre litteram conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. actum Argentine in cenobio sancti Marci anno ab incarnatione domini 1231.

S aus Straßb. St. A. lad. Chartreuse-Oberhausbergen *or. mb. c. sig. pend. mutilato.*

226. *Pabst Gregor IX entscheidet über die Besetzung einer Præbende am Straßburger Domcapitel. 1231 März 20—1232 März 20.*

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Argentinensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. venerabilis frater noster Portuensis episcopus supplicavit nobis, ut, cum quandam prebendam, que in Argentinensi ecclesia tandiu vacaverat, quod donatio ejus erat ad sedem apostolicam devoluta, J. clerico contulerit, dum in illis partibus legationis officio fungeretur [1], suam collationem benigno prosequeremur affectu. . . . verum procurator Argentinensis[a] capituli proposuit ex adverso, quod idem capitulum hoc audito consuetudinem allegans antiquam inviolabiliter observatam, juxta quam nullum nisi nobilem et liberum et ab utroque parente illustrem, honestæ conversationis ac eminentis scientiæ in suum consortium hactenus admiserant, ne contra hoc fieret, maxime cum nulla tunc prebenda vacaret, antequam monitorias vel executorias litteras recepisset, ad sedem apostolicam appellavit. . . . nos igitur attendentes, quod non generis sed virtutum nobilitas vitæque honestas gratum deo faciunt et idoneum servitorem, ad cujus regimen non multos secundum carnem nobiles et potentes elegit sed ignobiles ac pauperes eo, quod non est personarum acceptio apud ipsum et vix ad culmina dignitatum nedum prebendas viri eminentis scientiæ valeant reperiri, exceptiones hujusmodi non duximus admittendas. . . . discretioni vestre mandamus, quatenus, si vobis constiterit predictam prebendam vacasse, quando ipsam dicto J. contulit episcopus memoratus, ipsum ad eam recipi faciatis. datum . . . pontificatus nostri anno quinto.

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 325 nr. 328 (ex decretalium Gregorii noni libro tertio).

227. *Pabst Gregor IX beauftragt den Bischof, den Prior der Dominikaner und den Domcanonicus Hermann von Erenberg zu Straßburg, gegen das ausschweifende Leben der Nonnen des St. Stephansklosters daselbst eventuell mit Ausweisung einzuschreiten. 1232 April 2 Rieti.*

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo et dilectis filiis priori fratrum predicatorum et H[ermanno] de Erimberc canonico Argenti-

a) *Grandidier* Argentini.

---

[1] *Cfr. nr. 196 not. 2.*

nensibus [a] salutem et apostolicam benedictionem. ex parte tua, frater episcope, fuit propositum [b] coram nobis, quod [c] abbatissa et moniales monasterii sancti Stephani Argentinensis, jugo regularis observantie a se prorsus abjecto, vitam ducunt adeo dissolutam, quod nulla in eis penitus religionis vestigia remanserunt. nec speratur etiam, ut eedem tanquam terra in fasilaginem versa, quantumcunque culture adhibita fuerit, diligentia possint ad ferendum fructus debitos emolliri, quia, quamvis tam tu quam predecessores tui eas monueritis et correxeritis diligenter, ipse tamen non solum se nulla penitudine correxerunt, verum etiam adjicientes peccata peccatis pejora prioribus committere non formidant. quare [de] [d] ipsarum salute sollicitus supplicasti, ut super hiis providere salubriter dignaremur. de nostra igitur circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, ordinem Cisterciensium in ipsum monasterium inducatis vel ipsas victuras de cetero juxta modum monialium sancti Sixti de Urbe faciatis recludi et, nisi predicte abbatissa et moniales a vobis monite diligenter infra competentem terminum eis prefixendum a vobis alterum predictorum duxerunt faciendum, vos extunc, [e] ipsis exinde amotis, eas in locis aliis sui ordinis collocetis ordinaturi de monasterio supradicto auctoritate nostra, prout superius est expressum, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu [f] frater episcope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. datum Reate [g] 4 nonas aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 3466 aus einem Papier-Copialbuch des Straßburger Domcapitels von 503 Blättern, fol. 147b, in der Schrift des 17ten Jahrh.

228. *In einer Urkunde des Grafen Heinrich von Werd für die Straßburger Kirche unter den Zeugen :* B[ertholdo] de Ohsenstein decano [1], F[riderico] de Entringen cantore, C[onrado] de Wolvahe archidiacono, H[ermanno] de Erenberc portario Argentinensi, L[udewico] de Liehtenberc [2], — A[lberto] Begerone . — acta sunt hec anno ab incarnacione domini 1232, 2 idus maji. *1232 Mai 14.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 47 or. mb. c. sig. pend. delapso.
Gedruckt darnach bei Laguille pr. p. 35; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 324 nr. 327.

a) *S* Argentinensis. b) *S* prepositum. c) *S add.* de. d) *S om.* de. e) *S* extime. f) *S* et. g) *S* Beāt.

[1] *1232 März 26* (7 kalendas aprilis in choro Argentinensi) *fällt der Domdecan Berthold ein Schiedsurtheil in einem Streit zwischen dem Kloster Eschau und dem Pfarrer von Willstett. Dabei erwähnt er* magistrum Henricum de Lutenbach concanonicum. *Cfr. Grandidier Oeuvr. inéd. III, 322 nr. 323.*

[2] *Derselbe ist auch Zeuge in einer Urkunde des Herzogs Matthäus II von Lothringen für die Straßburger Kirche, 1232 April 1* (feria 5 ante ramos palmarum). *Straßb. Bez.-A.* G fasc. 919 *or. mb. c. sig. pend. delapso, gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. I, 367 nr. 464. Vergl. die Gegenurkunde Bischof Bertholds unter demselben Datum, gedruckt bei Calmet Hist. de Lorraine II [1], 446.*

229. *Pabst Gregorius IX bestätigt dem St. Katherinenkloster zu Straßburg seinen gesammten Besitz. 1232 Juli 7 Spoleto.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et sororibus monasterii sancte Katerine Argentinensis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. eapropter dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem terras, possessiones, redditus ac alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Spoleti nonis julii, pontificatus nostri anno sexto.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 2 *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite wohl von gleicher Hand* Fridericus.

230. *Pabst Gregor IX beauftragt die Straßburger Dominikaner durch Wanderprediger, denen er Vollmacht ertheilt und Ablaß verheißt, gegen die Ketzerei in Deutschland zu wirken. 1232 December* [2] *Anagni.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et conventui fratrum ordinis predicatorum Argentinensium salutem et apostolicam benedictionem. ille humani generis pervicax inimicus omnium malorum incentor, quem de suppremis ad ima superbia sua prostravit, non contentus, quod sue fraudis nequitia hominem produxit ad casum erumpnis et miseriis applicandum, callide eum nititur pestiferis retibus irretire, astute sibi parans insidias, ne resurgat locum, a quo ceciderat, obtenturus. novissime autem diebus istis fidem nisus perfidia depravare per ministros suos iniquitatis operarios venena sparsit mortifera seditiose considerans, quod familiaris hostis sit efficax ad nocendum, qui quasi dulcia premittentes cauda pungunt ut scorpio, in aureo tandem calice Babilonis virus pestilentie infusuri. licet enim heretici hactenus diutius latitantes sicut cancer serperent in oculto et velut vulpes latenter niterentur vineam domini Sabaoth demoliri, jam tamen peccatis exigentibus in aperto quasi equi parati ad prelium presumunt manifeste insurgere contra eam in quibusdam locis publice predicando, querentes in cibum simplices et in predam edoctos ac illaqueare nichilominus [a] fideles quoslibet

a) *T* nichominus.

suis circumventionibus cupientes, facti magistri erroris, qui nunquam fuerunt discipuli veritatis. unde expedit, ut insurgatur viriliter contra eos, ut eorum omnino heresi confutata per totum vigeat fides Christi, nam corona sequetur premii temptationibus resistentes. cum igitur dudum resplenduerit in Alemannia fida fides ac per hoc formidemus ibi potius animalia venenosa, ne forte simplices ipsorum callidis seductionibus circumventi et astuti pravis circumventionibus periculose decepti in profundum deveniant peccatorum sicque violetur ibidem fidei firmamentum, nos, qui circa horam undecimam inter operarios immo verius supra operarios vinee domini sumus a patrefamilias evangelico deputati, moniti voce sponsi capere vulpes parvulas, que demoliri vineam domini moliuntur, et tacti dolore cordis intrinsecus, non valentes sustinere tantam contumeliam creatoris ac volentes tot animarum periculis obviare, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta sub divini obtestatione judicii districte precipiendo mandantes, quatinus aliquos de fratribus vestris in lege domini eruditos, quos ad hoc idoneos esse noveritis, ad partes Alemannie transmittatis, qui clero et populo convocatis generalem predicationem faciant, ubi commodius viderint expedire, et adjunctis sibi discretis aliquibus ad hoc sollicitius exequendum[a] diligenti perquirant sollicitudine de hereticis et etiam infamatis et, si quos culpabiles vel infamatos invenerint, nisi examinati velint absolute mandatis ecclesie obedire, procedant contra eos juxta statuta nostra contra hereticos noviter promulgata, in receptatores, defensores et fautores hereticorum secundum eadem statuta nichilominus processuri. si vero aliqui, heretica labe penitus abjurata, ad ecclesiasticam redire voluerint unitatem, ipsis juxta formam ecclesie beneficium absolutionis impendant et injungant eis, quod talibus consuevit injungi, attentius provisuri, ne, qui videntur reverti sub palliata specie pietatis, impietatem committant et angulus sathane in lucis angelum se transformet. propter quod statuta, que super hoc duximus promulganda, inspicere poterunt et ab eorum insidiis secundum discretionem eis traditam a domino precavere. ad hec, ut super premissis omnibus officium sibi commissum liberius possint et efficacius exercere, omnibus, qui ad eorum predicationem accesserint in singulis stationibus, viginti dies, illis vero, qui ad impugnandum hereticos, fautores, receptatores et defensores eorum in munitionibus et castellis vel alias contra ecclesiam rebellantes ipsis ex animo auxilium, consilium prestiterint vel favorem, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi tres annos de injuncta[b] sibi penitentia relaxamus. et si qui ex hiis in prosecutione hujus negotii forte decesserint, eis omnium peccatorum, de quibus corde contriti ac ore confessi sunt, plenam veniam indulgemus. ne vero aliquid fratribus ipsis desit ad predictum negotium prosequendum, in contradictores et rebelles ecclesiasticam proferendi censuram tenore presentium liberam eis concedimus facultatem. predicatores quoque questuarios, quorum interest caritativa tantum subsidia simpliciter petere ac indulgentiam si quam habent exponere, a predicationis officio, quod ad ipsos nullatenus pertinet, compescendi censura simili eisdem nichilominus licen-

a) *T* exequenda. b) *T* injucta.

tiam indulgemus. datum Anagnie 4[a] nonas decembris, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 1 *or. mb. c. bulla pend.*[1]
Gedruckt in einer fast gleichlautenden Ausfertigung an den Erzbischof Sigfrid von Mainz, 1232 October 29 Anagni, bei Würdtwein Nova subs. dipl. VI, 28 nr. 10. — Potthast Reg. pontif. nr. 9031.

231. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, wie der Streit des Domprobstes Reinhard mit den Herren von Bischofsheim über das Vogteirecht des St. Leonhardsstiftes beigelegt worden sei.* [*1223—1232.*]

Bertoldus dei gratia Argentinensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. noverint universi presentem paginam inspecturi, quod, cum discordia super advocatia claustri sancti Leonardi inter R[einhardum] prepositum Argentinensem, ad cujus preposituram jus patronatus ejusdem monasterii spectare dinoscitur[2], ex una parte et inter milites de Bischoffesheim, qui sibi jus advocatie vendicabant, ex altera diu verteretur, milites pro parte sua allegabant, quod advocatia memorata cuidam attinere deberet remedio animarum, quod quidam miles R. nomine constituit, hac conditione subjuncta, quod, quicunque ex ipsius genere vel quilibet alius reliquos excederet etate, prenominatum remedium animarum amministraret. prepositus autem econverso asserebat, prefatum monasterium omni advocatia[b] penitus absolutum et immune esse debere, claustri ejusdem privilegiis, que hoc idem asserunt, se tuendo. que lis in hunc modum tandem quievit sopita: videlicet quod jam dictus prepositus prefatis militibus quatuor agros vineales quarta parte agri minus aput Bischoffesheim et predium aput Kriegesheim, quod in reditibus decem quartalia utriusque frumenti singulis annis tunc temporis solvere poterat, cum omni jure, quo claustro attinet, assignavit. econverso etiam prefati milites omni juri suo, quod tam in advocatia, de qua singulis annis pellicium ovinum et duos calceos matutinales tamen ex consuetudine solebant percipere, quam etiam in quadam custodia vinearum in banno Berse juxta claustrum sancti Leonardi se asserebant habere, coram nobis integraliter renuntiaverunt. quisquis autem sepe dictum remedium obtinuerit animarum, memorata prius bona a prelato monasterii sancti Leonardi tenetur recipere et eidem claustro in predicti facti memoriam in festo sancti Martini *Nov. 11*
annuatim sex denarios assignare. testes etiam, qui huic interfuerunt facto, sunt hii: B[ertholdus] decanus, F[ridericus] cantor, U[lricus] scolasticus, A[rnoldus]

a) *T* VI. *Wohl Schreibfehler.* b) *B* advocatie.

---

1 *Ebenda befindet sich auch eine Originalausfertigung des von Kaiser Friedrich II erlassenen Edictes gegen die Ketzer, 1232 März Ravenna, in der die Straßburger Dominikaner speciell mit der Verfolgung derselben beauftragt werden. Gedruckt nach der Ausfertigung für die Würzburger und Regensburger Dominikaner i. d. Monum. Boica XXX, 186 nr. 706, nach derjenigen für die Bremenser Mon. Germ. LL. II, 288 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. IV, 300. — Böhmer nr. 711.*

2 *Cfr. nr. 161.*

camerarius, E[gelolfus] de Mundingen, G[untherus] de Landesberg, A[lbertus] et B[urchardus] Bâeger, Erbo judex, F[ridericus] Dispensator, C[onradus] Virnekorn, R[udolfus] scultetus, Wezilo judex et alii quam plures. ne igitur factum memoratum revocetur in irritum, presens scriptum sigillis nostro videlicet et capituli et civitatis firmiter fecimus communiri.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2722 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*

Gedruckt nach dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 308 nr. 300. Die Datirungstermine ergeben sich daraus, daß 1223 Bischof Berthold sein Episcopat antrat und 1232 der unter den Zeugen genannte Domsänger Friedrich von Entringen zum letzten Male erscheint, cfr. nr. 228.

232. *König Heinrich VII nimmt Bischof, Capitel, Ministerialen und Bürger von Straßburg in seinen besondern Schirm und Geleit. 1233 März 8 Boppard.*

H[einricus] dei gratia Romanorum rex et semper augustus. universis imperii fidelibus hanc litteram inspecturis gratiam suam et omne bonum. regie congruit honestati devotorum et fidelium suorum lesiones tamquam proprias vindicare et pleniori cum effectu ipsorum intendere comodo et honori. igitur cum dilectus princeps noster B[ertholdus] venerabilis episcopus, capitulum, ministeriales, consilium et universi cives Argentinenses nostre se taliter astrinxerint majestati, quod nostra gravamina sint eorum lesiones et eorum lesiones nostra gravamina reputemus, significandum duximus universis, quod nos ex consulta deliberatione predictos fideles nostros, episcopum et omnem familiam Argentinensem et nominatim cives, specialem sub nostram recepimus protectionem volentes, ut, ubicumque per imperium proficisci vel negotiari necesse habuerint, regio patrocinio defendantur. quapropter mandamus sub interminatione gratie nostre districte precipientes, ut nullus sit, qui ausu ductus temerario sepe dictos fideles nostros Argentinenses in personis vel in rebus molestare audeat vel dampnum eis aut gravamen aliquod irrogare. quod qui facere presumpserit, gravem offensam nostram se noverit incursurum, non evadet nostre celsitudinis ultionem. datum apud Bôchperdiam anno dominice incarnationis 1233, 8 idus martii, indictione 6.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 23[a] *mit der Ueberschrift:* daz kúnig Heinrich den bischof, sine diener und die burger zů Strazburg in sinen sundern schirm het genomen.

Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. arch. p. 162 = Laguille pr. p. 37 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. IV, 604. — Böhmer Reg. Heinr. nr. 292.

233. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß der Bürger Sifrid und seine Frau Lugardis die Hälfte ihrer in der Stadt gelegenen Mühle der St. Thomaskirche geschenkt haben. 1233 Mai 14.*

Albertus dictus Begere magister civium et consiliarii Argentinenses omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. dignum est, ut scripture testimonio solidentur, que pia devotione fidelium ecclesiis conferuntur. inde est

quod ad noticiam vestram tenore presentium pervenire volumus, quod Sifridus concivis noster et uxor sua Lugardis zelo pietatis accensi medietatem molendini siti contra superiorem partem vici, qui dicitur Spizzen[1], conmuni voto, consensu etiam heredis sue videlicet domine Berhte uxoris Růdolfi Lencelini accedente, ecclesie sancti Thome pro remedio animarum suarum sub hac forma contulerunt, ut singulis annis in festo Johannis baptiste, dum vivunt, quatuor denarios ecclesie persolvant *Juni 24* memorate, pensione nichilominus annuatim ab eisdem de sua parte molendini persolvenda eidem ecclesie in suo robore duratura. post mortem vero amborum predicta ecclesia prefatam partem molendini cum suis proventibus integre possidebit ita, quod, altero eorum premortuo, medietas proventuum in anniversario suo, reliqua vero pars in anniversario reliqui morituri inter fratres sepe dicte ecclesie distribuatur. prefati etiam canonici volentes tali salutifere donationi spiritali conpensatione respondere provide statuerunt, ut tam ipsi quam successores eorum singulis annis in anniversariis predictorum vigilias et missam pro defunctis celebrarent pro suarum requie animarum. in hujus rei in presentia nostra facte testimonium ad peticionem donationem facientium et capituli sancti Thome sigillum nostre civitatis huic cartule fecimus apponi. actum anno domini 1233, secundo idus maji, presentibus subscriptis Wolfhelmo decano, Hugone portario, Sigebotone cellerario, Růdolfo de Endingen, Růdolfo pincerna, magistro Richardo canonicis sancti Thome et Gozberto plebano de Velkirchen; laicis vero Johanne de Kunegeshoven, Erbone judice et filio suo Erbone, Wezelone, Růdolfo de Zaberne, Gozberto fratre predicti donatoris, Cůnrado Virnecorn et filio suo Reinboldo, Erbone juniore, Ůlrico Loselino, Růdolfo de Vegersheim, Růdolfo Lenzelino, Friderico de Hagenowe, Dietherico vonme Sluche et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 25 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 307 nr. 26.

234. *Pabst Gregor IX fordert unter Verheißung von Ablaß alle Angehörigen der Mainzer Dioecese zur Unterstützung des von Wassersnoth bedrängten St. Katherinenklosters zu Straßburg auf. 1233 Mai 21 Rom im Lateran.*

Gregorius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus per Maguntinam provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire et eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet et, qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum itaque, sicut dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus pauperum monialium monasterii sancte

---

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 114 u. 159.*

Katerine in Argentina nobis humiliter intimarunt, locus, in quo divinis sunt obsequiis mancipate, expositus adeo inundationibus sit aquarum, quod, nisi earum impetus arceatur aggeribus comportatis, futurum creditur, quod ipse cum edificiis evertatur, nec ad occurrendum huic periculo proprie rerum aut virium sufficiant facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus de bonis a deo vobis collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram tanto possit periculo obviari et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus, qui ad locum ipsarum propter hoc cum devotione accesserint et ad hoc subventionis manum porrexerint liberalem, viginti dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. datum Laterani 12 kalendas junii, pontificatus nostri anno septimo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 1 *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite oben, wie es scheint, von gleicher Hand:* Fr. G. pauperum monialium.

235. *Pabst Gregor IX nimmt das St. Katherinenkloster zu Straßburg in seinen besondern Schutz. 1233 Mai 27 Rom im Lateran.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse ac conventui pauperum monialium monasterii sancte Katerine in Argentina[a] salutem et apostolicam benedictionem. justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. eapropter, dilecte in domino filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et monasterium, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Laterani 6 kalendas junii, pontificatus nostri anno septimo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 2 *or. mb. c. bulla pend. mit derselben Dorsualnotiz wie nr. 234.*

236. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß Humbert Zidelarius dem Reuerinnenkloster der heiligen Maria Magdalena zu Straßburg Güter inner- und außerhalb der Stadt geschenkt habe. 1233 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

Bertoldus dei gratia Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis firmiter id credere, quod adtestatur. ne rerum gestarum

a) *H* Argentia.

veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur universi tam presentes quam posteri, Humbertum Zidelarium de consensu et voluntate heredum suorum, scilicet domine Adelheidis sororis sue de Winestein et puerorum suorum, hec bona, que subscripta sunt, claustro sancte Marie Magdalene penitentum in Argentina pro remedio anime sue contulisse: videlicet curiam, in qua claustrum fundatum est [1], et curiam adjacentem, curiam inter Judeos in Argentina, bona in Munoltesheim et in Nugerte, curiam in Hônheim, pratum unum apud Goudertheim, bona in inferiori et in medio Hugesbergen sita cum curiis et agris viniferis et frugiferis. contulit etiam prius predictis penitentibus quedam bona in Killestete; sed penitentes bona voluntate eadem bona sibi reddiderunt. reliqua vero bona sua omnia propria et hereditaria cum hominibus ex altera parte Eckenbach et ex ista parte idem *Humbertus* Zidelarius prefate sorori sue Adelheidi contulit libere et quiete possidenda [a]. sciendum est etiam, quod jam dictus *Humbertus* Zidelarius dotem, quam uxori sue domine Agneti contulerat, ea et amicis suis consentientibus, in parte conmutavit et versa vice dedit ei in dotem omnia bona sua in inferiori et in medio Hugesbergen sita, relinquens in eisdem bonis ad minus sex equos sub tali condicione, quod post mortem domine Agnetis eadem bona sine omni contradictione cedant penitentibus. preterea sciendum est, quod memoratus Zidelarius bona sua in superiori Hugesbergen sita prefate consorti sue domine Agneti pro argento suo contulit pro libera proprietate perpetuo sibi et heredibus suis possidenda. mortuo vero Zidelario, penitentes dabunt domine Agneti uxori Zidelarii omni anno, dum vixerit, pro censu curie duo talenta denariorum tunc legalium, quia ipsa curiam apud sanctum Andream sibi dotatam resignavit. de mobilibus vero bonis, que Zidelarius in morte sua reliquerit, media pars cedat domine Agneti uxori sue, alia media pars cedat penitentibus. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari, presens pagina descripta est in testimonium et sigillo nostro et civitatis nostre Argentinensis et domini Heinrici de Winestein sollemniter conmunita. acta sunt hec publice in palatio nostro Argentine de consensu domine Adelheidis de Winestein et domine Agnetis uxoris Zidelarii et penitentum, anno incarnationis domini 1233, in presentia nostra et aliorum multorum, videlicet Arnoldi de Burgelen custodis, Friderici de Hagenowe cellerarii, Hugonis Treverensis canonicorum [b] majoris ecclesie, domini Waltheri de Muetensheim, Eberhardi plebani Zavernie, Dieterici burgravii, Burchardi Murhardi vicedomini, Wilhelmi et Wernheri Bègeronum, Heinrici burgravii, Hugonis de

a) *B* possidendam. b) *B* canicorum.

---

[1] *Die Angaben von Th. de Bussierre in seiner Histoire de l'établissement du protestantisme à Strasbourg et en Alsace I, 350, der das Reuerinnenkloster um 1225 im Waseneck beim Judenthor entstehen läßt, sind demnach besser begründet als Specklins Mittheilungen, denen Schöpflin Als. illustr. II, 294 gefolgt ist. Die Bulle Pabst Gregors IX, 1227 Juni 10 Anagni, die Grandidier Oeuvr. inéd. III, 308 nr. 299 erwähnt, ist nicht für das Straßburger Kloster speciell, sondern für die* sorores penitentes sancte Marie Magdalene in Alemannia *bestimmt. Straßb. Bez.-A.* H fasc. 2972 *or. mb. c. bulla pend. Ebenda für dieselben Schwestern noch zwei Indulgenzen Gregors IX, 1232 October 6 Anagni, u. 1237 September 23 Viterbo.*

Mittelhus, Eberhardi Scolzenbolz, Hartungi Louchman, Heinrici de Lampertheim, Erbonis junioris magistri burgensium, Cůnradi Virnecorn, Erbonis judicis, Gozperti ministri fratrum, Friderici et Cůnonis inter mercatores, Alberti de Stabulo, Wernheri Pulicis, Hessonis notarii burgensium.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2996 *or. mb. c. 3 sig. pend.*

237. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, wie die Streitigkeiten seines verstorbenen Marschalls Wernher und dessen Neffen Egelolf, seines jetzigen Marschalls, mit dem Straßburger St. Stephanskloster über die Vogtei des Dorfes Schiltigheim geschlichtet worden seien. 1233 Straßburg.*

Bertoldus dei gratia Argentinensis ecclesie episcopus universis ecclesiarum prelatis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. elucescit et vivit actio, cui littera gubernatrix est. noscant igitur presentes et futuri hoc scriptum audituri, quod, cum aliquo tempore super jure advocacie in Schiltecheim ville prope Argentinam site inter abbatissam et conventum ecclesie sancti Stephani et venerabilem virum bone memorie Wernherum quondam marescalcum nostrum dissensio verteretur, tandem interventu bonorum virorum consilio taliter eadem dissensio diffinita est, ut, quicumque post decessum ipsius marescalci prefatam advocatiam obtineret, triginta solidos de tribus obsequiis, que vulgo servitia curie dicuntur, annuatim obtineret. viam autem universe carnis eodem marscalco ingresso, voluit Egelolfus marscalcus noster [1] sui avunculi in eadem advocatia gaudere possessione. cum igitur aliquo tempore super eodem inter partes iterata contentio verteretur, tandem etiam consilio prudentum per consensum partium taliter eadem dissensio diffinita est, ut jam dictus Egelolfus tria talenta de tribus obsequiis in eadem villa, dum viveret, annuatim perciperet, nullo in posterum suorum successorum nisi triginta solidos ibidem obtinente. adjectum etiam fuit, quod colonus in curia abbatisse residens advocato, qui tunc pro tempore fuerit, super summam decem solidorum, nisi voluntarie aliquid superaddere voluerit, singulis annis nequaquam servire teneatur. si vero abbatissa prefata bona jam dicte curie propriis expensis excolere voluerit, ejus servi ab omni exactione et precaria qualibet liberi debent esse penitus et absoluti. et ne aliqua super his in posterum inter eos queat ambiguitas oriri, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri. testes hujus rei sunt dominus Reinhardus prepositus, dominus Bertoldus decanus, dominus Ůlricus cantor et scolasticus [2], Arnoldus custos, Hermannus portarius, Ůlricus ple-

---

[1] *Derselbe dotirt im nämlichen Jahre für sein und seiner Gattin Beatrix Seelenheil die von ihm im Kloster Hohenburg gestiftete Præbende mit neuen Einkünften. Die bezügliche Urkunde besiegelt auch der Domprobst Reinhard, dessen Siegel, wenn auch verstümmelt, allein noch erhalten ist. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 1620 *or. mb. c. 3 sig. pend. partim delapsis, gedruckt darnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 261 nr. 162.*

[2] *Zu einer aus demselben Jahre stammenden Verfügung Bischof Bertholds über sein Lehen zu Männelsheim und die Pfarrei daselbst wird ebenfalls die Zustimmung dieser drei Würdenträger des Straßburger Domstifts eingeholt. Cfr. Grandidier Oeuvr. inéd. III, 329 nr. 336.*

banus ecclesie sancti Stephani, Lampertus et Nybelungus canonici ejusdem cenobii, Gunterus miles de Landisberc, Cůno de Berccheim, Murhardus vicedominus, Albertus frater ejus et alii quam plures. datum Argentine anno domini 1233, scribente Guntero [1].

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2679 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

238. *Bischof Berthold und das Domcapitel von Straßburg beurkunden, unter welchen Bedingungen der zwischen der Honauer Kirche und ihrem Vogt, dem bischöflichen Marschall Wernher, ausgebrochene Zwist mit dessen Nachfolger Egelolf von Mundingen endlich ausgeglichen worden sei. 1233.*

:In nomine sancte et individue trinitatis amen.: temporale perit sepe negotium, si non firmet illud assertio litterarum. ego igitur Bertholdus dei gratia Argentinensis episcopus, R[einhardus] prepositus, B[ertholdus] decanus, Ůl[ricus] cantor et scolasticus totumque capitulum ejusdem ecclesie hanc paginam inspecturis notum facimus universis, quod, cum instigante generis humani inimico fomes discordie inter B[ertholdum] prepositum et confratres Honaugensis ecclesie ex una parte et Wernerum marscalcum ex altera ejusdem loci advocatum in tantum invaluisset, ut predicti prepositus et fratres tam sui presentia quam obsequio divino ipsam ecclesiam alio se transferentes desolatam diu reliquissent, ac propter hoc cum idem marscalcus dudum vinculo excommunicationis extiterit innodatus et, licet multi tractatus de conpositione et ejus absolutione nobis mediantibus inter ipsos habiti fuissent [2], tamen usque ad finem vite ejusdem marscalci nullo modo duci [a] poterat ad effectum et, cum jam de convalescentia ejus desperaretur, mediantibus discretis viris videlicet R[einhardo] preposito majori, U[olrico] scolastico, H[ermanno] portario et F[riderico] cellerario et Diethelmo canonicis majoris ecclesie Argentinensis, inter prefatos [b] prepositum et capitulum Honaugenses [c] ex una parte et E[gelolfum] de Mundingen ex altera successorem marscalci in eadem advocatia pax et concordia sub forma subscripta intercessit: videlicet quod pro dampnis et injuriis illatis exhibuit memoratus E[gelolfus] de Mundingen mansum in Munoltesheim valentem singulis annis viginti quartalia hiemalis annone, quem mansum sepe dictus marscalcus dudum ante mortem suam, immo cum adhuc sanus esset et secum tractatum fuisset de conpositione, sepe dictis preposito et canonicis Honaugensibus pro dampnis

a) *B 1* perduci. b) *B 1 om.* prefatos. c) *B 1* Honaugense.

[1] *Derselbe Schreibervermerk (cfr. nr. 206) schließt auch eine Urkunde Bischof Bertholds, einen Streit zwischen dem Kloster Schuttern und Heinrich von Diersburg betreffend, 1235 November Straßburg. Als Schiedsrichter werden genannt* Cůnradus de Wolfach archidiaconus *und* Reinhardus canonicus Argentinensis. *Cfr. Mone Quellensammlung der Badischen Landesgeschichte III, 59, wo die Echtheit der Urkunde mit Unrecht deßwegen beanstandet ist, weil Gunter als Mönch von Schuttern nicht nachweisbar sei. Gunter war aller Wahrscheinlichkeit nach ein bischöflich Straßburgischer Schreiber.*

[2] *Cfr. nr. 190.*

illatis per predictum E[gelolfum] de Mundingen transmisit, preterea insulam, que dicitur der Wolfwert, et lacum juxta eandem situm, quem abstulerat eis marscalcus. et circa alveum Reni versus Lutensheim, ubi simili modo conquesti fuerunt predicti canonici, quod per violentiam ipsius marscalci destituti fuerunt jure unius diei in ebdomada ad capturas, que in eodem alveo pro tempore fiebant, taliter fuit ordinatum, quod sepe dicti canonici ad peticionem nostram et pro bono pacis et ad preces ipsius E[gelolfi] de Mundingen et amicorum suorum predictam insulam et lacum et jus unius diei ad capturas in Reno versus Lutensheim, in quo jus habebant, eidem E[gelolfo] ad tempus [a] ejus reliquerunt ita, quod nullus successor suus in advocatia sibi in eisdem aliquid juris vendicabit, quia idem E[gelolfus] in presentia nostra recognovit, quod dicti canonici ei gratiam magnam in hoc fecissent. preterea de alio jure, scilicet de retibus ante capturas versus Alsatiam, taliter fuit ordinatum, quod illi, qui vocantur garnęre, habebunt de piscibus terciam partem et vahlute aliam terciam, canonici et advocatus residuam terciam partem equaliter divident. verum quia multa sunt alia ecclesie jura, que sigillatim nimis esset longum et difficile conprehendi, de hiis taliter est ordinatum, ut, si super quocunque jure dubitatio fuerit exorta, sine contradictione qualibet capituli recipiatur probatio et, quicquid per juramentum capitulum obtinebit, illud ei dictus E[gelolfus] de Mundingen et quilibet ejus successor in pace et libere dimittet, salvo nichilominus universo jure suo, quod semper hactenus obtinebat. et ne qua in posterum super hoc facto emergat calumpnia, presentem paginam sigillis nostro et capituli majoris ecclesie et ipsius E[gelolfi] de Mundingen de partium consensu fecimus confirmari. affuerunt preterea testes, quorum hec sunt nomina: Heinricus de Osenstein [b] archidiaconus, prepositus de sancta Trinitate, plebanus de Munoltsheim, Heinricus sacerdos de Sulzze [c] clerici; dominus Otto de Ohsenstein, Albertus Bęgero albus, Hezzelo de Eggefridesheim, Cůnradus Virnecorn laici et alii quam plures. actum publice anno incarnati verbi 1233, indictione 6.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4226 *or. mb. c. 3 sig. pend. mutilatis.*
B 1 coll. ibid. G fasc. 4213 *or. mb. c. 2 sig. pend. mutilatis. Abgefallen das Siegel Egelolfs von Mundingen.*

239. *Bischof Berthold von Straßburg fordert alle Angehörigen seiner Diœcese zur Unterstützung der Straßburger Siechen unter Verheißung von Ablaß auf. 1234 Mai Straßburg.*

B[ertholdus] dei gratia Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus per Argentinensem diocesim constitutis salutem in domino. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire et eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes,

a) *B 1 add.* vite. b) *B 1* Ohsenstein. c) *B 1* Sulzce.

quoniam, qui parce seminat, parce et metet et, qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur pauperes leprosi Argentinenses proprias non habeant facultates, unde valeant sustentari, universitatem vestram rogamus, monemus atque in remissionem vobis injungimus peccatorum, quatinus de bonis a deo vobis collatis pias eis elemosinas et grata karitatis subsidia erogetis, ut per vestram subventionem eorum inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que domino feceritis inspirante[a], ad eterna possitis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et intercessione confisi omnibus, qui ad locum predictorum pauperum personaliter accedentes aliquam eis elemosinam vel per proprios nuncios miserint, decem dies de injuncta ipsis penitentia nostra auctoritate, qua fungimur, misericorditer relaxamus. datum Argentine anno domini 1234, mense mai.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 16 fasc. 1 *or. mb. c. sig. pend.*

240. *Ulrich der Sänger des Straßburger Domstifts entscheidet in Vertretung des Bischofs einen Zehntenstreit zwischen dem St. Arbogastkloster und dem Pfarrer von Lipsheim zu Gunsten des erstern. 1234 Juni 16 Straßburg im Chor des Münsters.*

Ůl[ricus] cantor Argentinensis vices episcopi in judiciis gerens omnibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. noverint universi, quod, orta[b] controversia inter prepositum sancti Arbogasti et ejus conventum ex una parte et plebanum de Lupoltshem ex altera super decimarum percepcione de nutrimentis videlicet animalium, quas idem plebanus a preposito in eadem villa Lupoltshem coram nobis in judicio requirebat, et dictus prepositus excepcionem prescripcionis opposuisset eidem, interloquendo decrevimus, quod excepcionem eandem a se propositam probare deberet. qui cum per testes ydoneos intencionem suam legittime conprobasset nec ab adversa parte aliquid fuerit replicatum vel alias oppositum, decimam predictam per diffinitivam sentenciam exigente justicia monasterio sancti Arbogasti adjudicavimus, memorato prefato plebano super hiis silencium inponentes. quare ut premissa debitam obtineant firmitudinem, sigillo nostro sentenciam ipsam duximus sollempniter roborandam. acta sunt hec anno 1234, proxima 6 feria post pentecostem in coro Argentinensi, presentibus hiis magistro H[einrico] de Lutenbach canonico majoris ecclesie, preposito de Truttunhusun, deccano sancti Petri, J. cellerario sancti Petri, Gottefrido dispensatore nostro et canonico sancti Petri et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 18 fasc. 14 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

a) bone — inspirante *von einer spätern, aber noch dem 13ten Jahrh. angehörenden Hand auf Rasur geschrieben.* b) *H* horta.

241. *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg für das Kloster Hohenforst unter den Zeugen:* R[einhardus] prepositus, W[lricus] cantor, H[ermannus] portarius Argentinensis ecclesie. actum est hoc anno domini 1234, die sancti Michaelis apud Argentinam. *1234 September 29 Straßburg* [1].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 48 *or. mb. c. sig. pend. delapsis.*
Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VII, 194; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 330 nr. 339.

242. *Graf Heinrich von Werd, Landgraf des Elsaßes, beurkundet, daß Ritter Otto von Stolzheim genannt Schollo seine Besitzungen zu Westhausen dem St. Thomasstift zu Straßburg verkauft habe. 1235 April 20.*

Henricus dei gratia comes de Werde et lantgravius Alsacie omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. temporalis facti memoria sepius oblivione tollitur, cum ei litterarum testimonio non subvenitur. hinc est quod tenore presencium ad noticiam vestram perferre cupimus, quod fidelis noster Otto miles de Stotzhem dictus Schollo possessiones suas in Westhusen, quas jure proprietatis tenuit, videlicet triginta duos frumentiferos et quatuor pratorum agros, canonicis sancti Thome Argentinensis vendidit, nostro accedente consensu. quarum etiam possessionem cum manu nostra eisdem canonicis, remota cujuslibet contradictione, libere tradidit et absolute. ne igitur hujusmodi contractus a quoquam possit rescindi, munimine sigilli nostri presentem paginam duximus roborandam. acta sunt hec anno domini 1235, 12 kalendas maji, hiis presentibus Cůnrado preposito, Walthero de Phullingen canonico sancti Thome Argentinensis, Gerhardo de Ekerich, Walthero de Ůthenhem, Henrico Scholine, Wernhero de Stotzhem militibus et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 10 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 308 nr. 28 nach einer Copie des 14ten Jahrh.

243. *Der Straßburger Domcanonicus Heinrich von Luttenbach schlichtet einen Streit zwischen dem St. Thomascapitel und dem Ritter Burkhard von Uttenheim, gegenseitige Abgaben betreffend. 1235 November 10.*

Magister Henricus de Luthenbach canonicus Argentinensis, judex a domino episcopo delegatus, omnibus presentem paginam inspecturis salutem et rei geste

---

[1] *In demselben Jahre erscheinen in einer Urkunde Bischof Bertholds für das Ruffacher Deutschordenshaus unter den Zeugen:* Ůlrico cantore, Friderico cellerario, Cůnrado de Wolvach archidiacono canonicis majoris ecclesie. *Cfr. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXVIII, 96 nach dem Copialbuch* nr. 119 *der Deutschordens-Commende Beuggen i. Karlsr. G. L. A.*

noticiam. constitutis coram nobis Cunrado preposito et capitulo sancti Thome Argentinensis ex una parte et Burchardo milite de Uthenhem ex altera, cum diucius hinc inde litigassent super pensione, quam idem miles ratione agrorum seu possessionum ecclesie sancti Thome in eadem villa sitarum habet, tandem in nos et dominum B[ertholdum] decanum et H[ermannum] de Erenberc concanonicos nostros, utrinque fide interposita, conpromiserunt, quod ordinationem nostram super hiis imperpetuum ratam haberent et firmam. nos igitur, auditis et intellectis allegationibus et rationibus utriusque partis, arbitrando pronunciavimus sepe dictum B*urchardum* militem teneri preposito et capitulo sancti Thome antedicto in persolvendis 14 quartalibus mensurnalis frumenti annuis et ipsum prepositum nomine sepe dicte ecclesie ratione advocacie in totidem teneri B*urchardo* sepe dicto. et sic per consequens, si partibus placeret, conpensationi judicavimus esse locum, nisi forte sepe dictus B*urchardus* vel sui heredes de bonis jam dicte ecclesie amplius quam nunc habent reciperent ita, quod censum seu pensionem pro modo receptorum seu recipiendorum contingeret ampliari. in quod jam dicto modo pars utraque consensit. ad cautelam autem hanc paginam utrique parti contulimus sigillis antedictorum dominorum, decani videlicet et H[ermanni] de Erenberc et nostro roboratam. nomina vero testium, qui huic ordinationi intererant, sunt hec: Reinhardus de Tenge, Henricus de Geroltseken canonici Argentinenses, W[olfhelmus] decanus, S[igeboto] cellerarius, W[altherus] de Phullingen canonici sancti Thome Argentinensis, Wernherus miles de Uthenhem et filius suus Cůno et Johannes filius predicti Burcardi militis de Uthenhem et Burchardus socius ejusdem B*urcardi* et alii quam plures. acta sunt hec anno domini 1235, 4 idus novembris.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis. Abgefallen das Siegel Hermanns von Erenberg.*

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 308 nr. 29.

244. *Kaiser Friedrich II nimmt die durch das Reich reisenden Straßburger Bürger sammt ihren Waaren in seinen besondern Schutz. 1236 März 7 Hagenau.*

Fr[idericus] dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. universis presentes litteras inspecturis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. supplicarunt celsitudini nostre cives Argentinenses fideles nostri, ut ipsos in imperio nostro cum ipsorum mercimoniis procedentes sub nostræ et imperii defensionis gratia recipere dignaremur. nos igitur ipsorum supplicationibus inclinati predictos cives cum ipsorum mercimoniis per imperium procedentes tam in aquis quam in terris cum personis et rebus suis sub nostra et imperii securitate recepimus speciali, universitati vestre mandantes et per obtentum gratie nostre firmiter precipientes, quatinus nullus sit, qui predictos cives contra presentis securitatis nostre paginam per imperium nostrum cum suis mercimoniis procedentes

in rebus presumat ledere vel personis. quod qui presumpserit, majestatis nostre offensam se noverit incursurum. datum apud Hagenowe 7 marcii, 9 indictionis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 8 *or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. deficiente.* *Gedruckt nach* Briefbuch A fol. 21[b] *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 374 nr. 479 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. IV, 821. — Böhmer nr. 831.*

245. Gregorius IX papa ecclesie sancti Arbogasti in suburbio civitatis Argentinensis site omnia privilegia et bona nominatim in civitate Argentinensi, in Dorholtzheim et Holtzheim sita confirmat. «religiosam vitam eligentibus». ego Gregorius catholice ecclesie episcopus. ego Johannes Sabinensis episcopus. ego Jacobus Tusculanus episcopus. ego Rinaldus Ostiensis et Velletrensis episcopus. ego Thomas tituli sancte Sabine presbyter cardinalis. ego Johannes miseratione divina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis. ego Situbaldus tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis. ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis. ego Egydius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis. ego Otto sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis. datum Viterbii per manum magistri Guilhelmi sancte Romane ecclesie vicecancellarii 14 kalendas aprilis, indictione 8, incarnationis dominice anno 1236, pontificatus vero domini pape Gregorii noni anno 9. *1236 März 19 Viterbo.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 1700 *cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 7.*

Gedruckt darnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 256 nr. 159.

246. *Kaiser Friedrich II nimmt die Stadt Straßburg in seinen besondern Schutz, bestätigt ihr die Privilegien Lothars und Philipps und befreit außerdem ihre Kaufleute von der Grundruhr. 1236 März Colmar.*

(C.) ⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex[1]. ⁝ augustialis pietatis immensa clementia eorum comodis et honoribus hylariori vultu consuevit intendere, quos in suis obsequiis pia et prompta voluntate desudare cognovit experientia certiori. inde est quod nos advertentes, quam sincero affectu civitas Argentina serviciis nostris se exposuit et qualiter per evidentissima obsequiorum suorum merita imperialis majestatis sibi specialem induxit gratiam et favorem, ad comunem utilitatem civitatis Argentine pariterque honorem in evum promovendum gratiosum favorem nostrum duximus concedendum, ut exemplo retributionis ejus, quam pro serviciis suis memorate civitati concessimus, alie quoque civitates imperii proniori voluntate ad nostra servicia ferventius animentur. notum

---

[1] *Vergl. den im Großen und Ganzen übereinstimmenden Wortlaut von nr. 145 und nr. 174.*

sit igitur omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos sepe dictam civitatem Argentinensem cum omnibus ejus incolis sub specialem defensionis nostre gratiam recipientes de liberalitate nostri culminis ipsi civitati indulgemus et in evum confirmamus, ut, ubicunque ipsius civitatis burgenses per totam provinciam Alsatię proprietates aliquas sive quascunque possessiones habuerint, nulli licitum sit de hiis proprietatibus sive possessionibus vel etiam hominibus eorum servicium aliquod accipere aut exigere vel etiam cujusquam precarie sive exactionis onus eis imponere, quoniam nos dictam civitatem cum omnibus ejus pertinentiis tam intus quam extra ad speciale obsequium imperii decrevimus reservare. preterea constituimus, tradidimus et auctoritate imperiali consensuque principum nostrorum confirmavimus institutum et jus quoddam, quod cives idem habuerunt a divis augustis progenitoribus nostris Lotharii et Phylippi Romanorum regibus memorię recolende, ut nunquam in loco aliquo per personam aliquam ecclesiasticam vel secularem eorum aliquis impediatur aut molestetur vel in judicium trahatur extra civitatem vel prorsus cogatur ab aliquo pro sua proprietate seu possessione ibi cuiquam respondere, sed, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid questionis habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis judicibus eum impetat ibique ei respondeat et satisfaciat. presertim eadem auctoritate imperiali concedimus et indulgemus, quod mercatores ipsorum per aquarum decursus cum mercimoniis suis euntes, quocunque locorum navigia perveniant, si quo causu contingente rupta fuerint vel ad terram pervenerint, ne periculum naufragii cum rerum suarum dimersione perpessi aliquod in bonis suis ideirco dispendium sustineant vel jacturam, sed tam navigia quam navigantiantium bona illis reserventur, ad quos spectabant, antequam navigium hujusmodi periculum incurrisset, sublata penitus omni consuetudine locorum. volumus itaque fideles nostros cives Argentinenses consistere in omni jure et honore atque constitutione, sicut a divis progenitoribus nostris, avo, patre atque patruo nostro inclitis Romanorum imperatoribus et regibus eorum fuerunt temporibus sublimati, statuentes et imperiali edicto districte precipientes, quatinus nulli umquam hominum sublimi vel humili ecclesiastico vel seculari hanc nostre donationis seu confirmationis paginam licitum sit infringere vel ei ausu temerario contraire. quod qui presumpserit, triginta libras auri componat, quarum medietas camere nostre, reliqua vero passis injuriam persolvatur. ut autem presens concessio et confirmatio robur optineat perpetuo valiturum, presentem paginam conscribi et sigillo nostre celsitudinis fecimus roborari. testes hujus rei sunt: venerabilis Sipheridus archiepiscopus Maguntinus[1], Bertholdus Argentinensis episcopus, Hůgo Morbacensis abbas dilecti principes nostri, Hermannus marchio de Baden, Conradus burcgravius de Nuerinberc, Fridericus de Zolre, Heinricus de Werde, Albertus de Hauspurc, Liuthegerus de Hohestaden comites, Burchardus de Geroltsecge, Burchardus et Symon filii ejusdem, Lodevvicus de Liehtenberc, Anshelmus de Rapoltsteine, Gerhardus de Wassenberc, Conradus de Winthersted pincerna et alii quam plures.

[1] *Erzbischof Sigfrid III von Eppenstein, 1230—1249.*

: Signum domini nostri Friderici secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, (M.) Jerusalem et Sicilie regis. :

Acta sunt hec anno dominice incarnationis 1236, mense marcii, 9 indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, Romani imperii ejus anno 17, Jerusalem 11, regni vero Sicilie 37; feliciter amen.

Datum apud Columbariam anno, mense, indictione prescriptis[a 1].

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 10 *or. mb. c. sig. pend. Unten rechts in verlängerter Schrift die Buchstaben* i *und* m.
Gedruckt bei Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. IV, 818. — Böhmer nr. 829.

247. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß das St. Thomascapitel und Symund Stehelin ihre Wiesen an der Breusch in Königshofen getauscht haben. 1236 Juni 28.*

Gosbertus magister civium et consiliarii Argentinenses omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. significamus vobis, quod capitulum sancti Thome et dominus Symundus dictus Stehelin prata sua sita in superiori parte Kunigeshoven juxta Bruscam, jure proprietatis ab eis possessa, ad invicem permutarunt petentes a nobis, ut eundem contractum testimonio litterarum nostrarum roboraremus. nos autem justis peticionibus eorum annuentes presentem paginam super dicta permutacione confectam sigillo nostre civitatis fecimus communiri. hujusmodi autem contractui interfuerunt decanus, portarius, Rudolfus plebanus in Endingen canonici sancti Thome, Fridericus preco de Kunigeshoven, Egelowolfeno, Sifridus gener suus, Burchardus scultetus, Burchardus Judeus et alii quam plures. actum anno domini 1236, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 10 *von einer Hand des 16ten Jahrh. geschrieben.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 309 nr. 30.

a) *Dazwischen sind die Daten* 1236, martii *und* 9 *von späterer Hand auf Rasur mit schwärzerer Dinte eingetragen.*

---

1 *Im März desselben Jahres schloß Friedrich II zu Straßburg auch mit Bischof Berthold einen ihren langen Zwist beendenden Vertrag, in dem die Rechte des Domcapitels auf Offenburg wie früher (vergl. nr. 189 not. 1) gewahrt wurden mit den Worten:* reservatis capitulo jure patronatus ecclesie et censibus, que ad eorum prebendas ex antiquo pertinuerunt ibidem. *Unter den Zeugen erscheinen* Egelolfus marscalcus et subscripti ministeriales Argentinensis ecclesie: Gutherus de Landesberc, Cono de Bercheim, Eberhardus de Landesberc, Albertus Begero. *Straßb. Bez.-A.* G nr. 48 *or. mb. c. sig. pend. delapso, gedruckt nach einer Copie bei Schöpflin Als. dipl. I, 374 nr. 480 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. IV, 814. — Böhmer nr. 830.*

248. *Kaiser Friedrich II schärft Philipp von Reichenberg und den übrigen Richtern im Reich ein, daß sie das Privileg der Straßburger Bürger, vor kein außerstädtisches Gericht gezogen werden zu dürfen, achten sollen. 1236 Juli 13 Augsburg.*

Fr[idericus] dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicylie rex. Philippo de Richenberc procuratori comitis Heinrici de Werda et ceteris judicibus per imperium constitutis fidelibus suis presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. supplicarunt celsitudini nostre cives Argentinenses fideles nostri, ut libertatem ipsis a divis progenitoribus nostris traditam et concessam per privilegia ac de nostra gratia postmodum renovatam et confirmatam et specialiter, ne extra suam civitatem per vos trahantur ad judicium, cum in civitate sua justiciam facere sint parati, salva in omnibus reverentia et jurisdicione culminis imperialis, per vos eisdem observari de nostra gratia mandaremus. nos itaque habito respectu ad devota servicia, que iidem cives hactenus nostre celsitudini prestiterunt et que exhibent incessanter queque nobis inantea exhibere poterunt graciora, eorum supplicationibus inclinati universitati vestre mandamus per optentum gratie nostre firmiter precipientes, quatinus libertatem predictis civibus a progenitoribus nostris divis Romanorum imperatoribus traditam et concessam per privilegia ac de nostra munificentia renovatam postmodum et confirmatam et specialiter, ne extra civitatem suam trahantur ad nostra judicia, cum unicuique in civitate sua coram suo judice justiciam facere sint parati, salva in omnibus nostra reverentia et auctoritate, reverenter observetis eisdem civibus, ut favorem nostre gratie sibi adesse sentiant et vos possitis per hoc a nostra celsitudine commendari. datum apud Augustam 13 julii, 9 indictionis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 7 *or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. deficiente. Gedruckt nach* Briefbuch A fol. 24ª *bei Obrecht Rer. Alsat. prodr. p. 296; Schöpflin Als. dipl. I, 378 nr. 486 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. IV, 890. — Böhmer nr. 856.*

249. *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg, eine Schenkung Leutfrids von Landsberg an den Deutschorden betreffend, unter den Zeugen:* Hermanno de Erenberc, Cůnrado de Wolvahe[1], Friderico de Hagenowe, Alberto Begerone albo, Burcardo Murhardo vicedomino, Walthero sculteto Argentinensi, Friderico de Ufwilre. acta sunt hec anno incarnationis domini 1236[2]. *1236.*

Aus d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXVIII, 97 nach dem Original i. Karlsr. G. L. A.

---

[1] C[onradus] archidiaconus Argentinensis dictus de Wolvahe *ist im Jahr 1235 Schiedsrichter zwischen dem Allerheiligenkloster und den Herren von Schauenburg. Cfr. Grandidier Oeuvr. inéd. III, 245 nr. 137. Im Jahr 1242 erscheint er als* rector ecclesiæ de Offenburg. *Cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. VIII, 282.*

[2] *Die Urkunde besiegeln u. A. der Straßburger Domprobst Reinhard und der bischöfliche Marschall Egelolf.*

250. *Ulrich der Sänger des Straßburger Domcapitels entscheidet in Vertretung des Bischofs einen Zehntenstreit zwischen dem St. Thomascapitel und Burchard Spender zu Gunsten des erstern. 1236.*

Ulricus cantor Argentinensis vices domini episcopi gerens in judiciis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. scire vos volumus, quod nos, receptis testibus et eorum attestacionibus publicatis et diligenter examinatis, in causa, que vertebatur inter capitulum sancti Thome Argentinense ex una parte et Burchardum Dispensatorem et pueros fratris sui ex altera super decima quarundam terrarum sitarum in banno sancte Aurelie, que dicebatur per quedam prata fuisse conpensata, quia idem B*urchardus* conpensacionem factam esse minime conprobavit, predicto capitulo easdem decimas adjudicavimus, prefatum B*urchardum* ad restitucionem fructuum perceptorum condempnantes. quorum quantitas per testes idoneos nobis est declarata, videlicet sex manipuli siliginis et 121 manipuli [a] tritici et duo parvi acervi ordei ad valorem duorum sextariorum. in hujus autem rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine roboratam dicto capitulo [1] contulimus testimonialem. acta sunt hec anno domini 1236.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 5 *von einer Hand um 1400 geschrieben. Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 310 nr. 32.*

251. *Volknand der Prior der Straßburger Dominikaner und Konrad ehemaliger Provinzialprior verfügen über die Verwendung von vier Schwestern des St. Marx- und des St. Katherinenklosters zu Straßburg. 1236 Trier.*

Frater Volcnandus prior fratrum predicatorum Argentinensium et frater Conradus quondam prior provincialis universis presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. notum sit omnibus, quod, cum priorissa et conventus sancti Marci in Argentina nostre fidei et ordinacioni commisissent statum et ordinationem quatuor sororum suarum, quarum una est de conventu sancte Katerine, nos de consilio sapientum ita duximus ordinandum, ut soror Sophia propter evidentem utilitatem remaneat in conventu sancti Martini in Treveri, soror vero Margareta permaneat in conventu sororum de Mersh tam diu, quousque per aliam personam ydoneam valeant gubernari, et tunc, si voluerit, sine contradictione remittatur Argentinam cum honore et gratiarum actione, relique due Anna scilicet et ejus socia statim revertantur. actum anno domini 1236 in capitulo provinciali in domo Treverensi.

C aus Coblenz. Prov. A. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. Gedruckt darnach i. Mittelrh. Urk.-B. III, 442 nr. 576.

a) *T* manipulos.

---

[1] *Probst, Decan und Pförtner des St. Thomascapitels entscheiden 1236 Juli 26 einen Zehntenstreit zwischen dem Haslacher Capitel und dem Pfarrer von Dinsheim. Straßb. Bez.-A.* G nr. 5224 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis (die eine noch leserliche Siegellegende nennt* Hugo portarius s. Thome), *gedruckt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 310 nr. 31.*

252. *Pabst Gregor IX untersagt dem Straßburger St. Marxkloster die Aufnahme von Schwestern über dessen Mittel und Bedürfnisse hinaus. 1237 Januar 30 Interamna.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancti Marci Argentinensis ordinis sancti Sixti de urbe salutem et apostolicam benedictionem. ne aliquibus impediri possit obstaculis, quin cursum vestrum ad perempnis vite patriam feliciter annuente domino consumetis, vobis in omnibus et in eo precipue est habendum cautele studium, quod alicujus pretextu superflui non incurratis aliquod nocumentum. hinc est quod, sicut accepimus, cum monasterium vestrum sororum multitudine pregravetur, nos quieti vestre salubriter providere volentes vobis auctoritate presentium districtius inhibemus, ut ultra, quam exigant ejusdem monasterii facultates, nullam de cetero in sororem recipere presumatis. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Interamnie 3 kalendas februarii, pontificatus nostri anno decimo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 5 *or. mb. c. bulla pend.*[1]

253. *Kaiser Friedrich II gelobt den Straßburger Bürgern, so lange sie in dem Streit ihres Bischofs Berthold mit dem Grafen von Leiningen sich neutral verhalten, Schutz und Sicherheit für ihre Personen und Güter. 1237 Juli 10 Speier.*

Fr[idericus] dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. universis presentes litteras inspecturis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. supplicarunt culmini nostro cives Argentinenses fideles nostri, ut, quia timebant, quod occasione gwerre, que dudum est inter venerabilem Argentinensem episcopum dilectum principem nostrum et comitem de Liningen, eis posset aliquod periculum generari, ipsos cum omnibus bonis suis sub nostre deffensionis gratia recipere dignaremur. nos itaque devota ipsorum servicia attendentes, justis eorum precibus inclinati predictos cives cum omnibus bonis suis in nostram et imperii protectionem duximus assumendos volentes, ut securitate nostra et imperii tuti sint in rebus et personis, eundo, stando per imperium et morando, quam diu predicto principi nostro contra comitem de Liningen auxilium non prestabunt. quocirca mandamus universitati vestre per optentum gratie nostre firmiter precipientes, quatenus nullus sit, qui eosdem cives contra presentis nostre deffensionis gratiam presumat temere molestare. quod qui presumpserit, indignationem nostram se noverit incursurum. datum apud Spiram 10 julii, 10 indictionis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 11 *or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. laeso.*
Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 161 = Laguille pr. p. 39 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. V, 89. — Böhmer nr. 902.

---

[1] *Ebenda* lad. 125 fasc. 3 *eine gleichlautende Bulle Gregors IX für das Straßburger St. Katherinenkloster, 1237 März 31 Viterbo, or. mb. c. bulla pend.*

254. *Das Straßburger Domcapitel beurkundet die Gründung einer Præbende durch seinen Sänger Ulrich. 1237 November 1.*

R[einhardus] prepositus, B[ertholdus] decanus, Ul[ricus] cantor totumque capitulum Argentinensis ecclesie omnibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. noverint universi presentes et futuri, quod Ul[ricus] ecclesie nostre cantor dictus de Talmesingen[1] ex totius consensu communi nostri capituli ad honorem dei et genitricis ejus beate virginis Marie et sancti Gregorii necnon sancte Margarete prebendam quandam sacerdotalem de quibusdam possessionibus sitis in Tutelnheim, videlicet viginti sex et dimidio agris frugiferis ad capellam sancte Margarete in curia sua claustrali sitam nomine dotis spectantibus, et quibusdam aliis possessionibus, 36 agris frugiferis scilicet in Belhen et agro et dimidio vinifero in banno Gertewilr sitis, partim de nostra et partim de sua pecunia comparatis, in ecclesia nostra ordinavit ea scilicet forma, quod, quicumque fuerit dominus pro tempore curie predicte, prebendam eandem conferre possit et debeat semper, cum vacaverit, idoneo sacerdoti, domino preposito ecclesie nostre, qui tunc temporis fuerit, presentando et ab eo sine contradictione investiendo eadem. qui sacerdos singulis diebus, nisi legitima necessitate vel causa evidenti et honesta fuerit impeditus, in capella missam debet celebrare memorata et ipsam in lumine singulis noctibus procurare. preposito quoque et decano idem sacerdos nichilominus obedientiam facere tenetur ac in omnibus sicut aliquis ebdomedarius sive prebendarius in continua chori frequentatione sive in aliis quibuslibet erit subjectus. item quolibet *März 12* anno predictus sacerdos in festo beati Gregorii cuilibet fratrum canonico sive ebdomedario seu quamvis[a] prebendario, qui in matutinis fuerit, illa nocte 6 denarios, sed novis prebendis, si que postmodum fuerint in nostra ordinate ecclesia, et aliis clericis choralibus quibuscumque tres denarios de reditibus tenetur solvere prefatis. et exinde chorus noster in festo jam dicto 9 lectiones cum historia sua speciali et aliis ejusdem diei solempnitatibus debitis ob reverentiam sancti prelibati tenebitur solempnizare. insuper de antiquo feudo claustrali in Urlefein, unde pars dictarum *Nov. 12* possessionum est sumpta, proxima die post festum Martini in anniversario Cunzonis de[b] Urlefein, qui dictum feudum ecclesie nostre contulit, unicuique fratrum preter novas prebendas in remedio unum denarium[c]. sepe dictus autem sacerdos in communibus cibariis et portionibus, que in refectorio tamen communiter dari consueverint, eo modo, quo elemosynarii nostri percipiunt, participabit. data sunt hec anno domini 1237, in festo omnium sanctorum.

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 346 nr. 360 (ex libro regulæ summi capituli Argentin. fol. 98).

a) *sic!* b) *Grandidier* Günzen da. c) *Zu ergänzen vielleicht* solvere tenetur?

[1] *In demselben Jahre, November 16* (proxima 2 feria post festum s. Martini), *beurkundet Ulrich, daß die Brüderschaft seines Archidiaconats das Patronatsrecht der Kirche von Offweiler vom Kloster Busendorf um 85 Mark Silber, wovon ihr 60 Mark vorgeschossen worden, gekauft habe. Darmst. G. St. A.* fonds Hanau-Lichtenberg nr. 8 *or. mb. c. sig. pend., gedruckt i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XIV, 194.*

255. *In einer Urkunde Bischof Bertholds und des Domcapitels von Straßburg, den Verkauf der Besitzungen der Abtei Hugshofen zu Ober-Flörsheim an die Deutschordensbrüder betreffend, unter den Zeugen:* Reinhardo preposito, Bertholdo decano, Ulrico cantore et scholastico, Hermanno de Erenberg portario, Friderico de Hagenaue cellerario, Reinhardo de Tengen, Eberhardo de Entringen canonicis majoris ecclesie Argentinensis; — Rudolfo Scholtzenboltz milite [1], Billungo cive de Hagenaue, Conrado ad Barbam et filio suo Mendevino civibus Argentinensibus, Hessone notario burgensium et aliis quam pluribus. acta sunt hec publice anno verbi incarnati 1237. *1237.*

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 347 nr. 361 (ex autographo).
Auch bei Gudenus Cod. dipl. Mogunt. IV, 880 u. Hennes Cod. dipl. ordin. s. Mariæ Teuton. I, 108 nr. 98.

256. Cunradus episcopus Spirensis [2] cum Berhtoldo episcopo Argentinensi commutationem peragit, e qua Beatrix matrona Egelolphi de Mundingen marscalci Argentinensis, filia quondam Alberti de Ůthenheim camerarii Spirensis, ministeriali subjectione ecclesie Argentinensi obligata erit, Spirensi autem ecclesie Eberhardus et Theodericus pincerne de Welresowe attinebunt. «a nobis qui». datum Spire anno incarnationis domini 1238, 6 kalendas februarii, pontificatus nostri anno primo. *1238 Januar 27 Speier* [3].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 109 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*
Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XV, 152; Grandidier Oeuvr. inéd. III, 348 nr. 363.

257. *Arnold der Custos des Straßburger Domcapitels entscheidet nach eidlichen Zeugenaussagen einen Streit zwischen Heinrich Marsilius Sohn und dem Straßburger St. Stephanskloster, Zinsleistungen an des letztern Hof zu Lipsheim betreffend. 1238 October 9.*

A[rnoldus] custos majoris ecclesie Argentinensis loco domini episcopi presidens in judiciis omnibus presens scriptum inspecturis geste rei noticiam. constet universitati vestre, quod, constitutis coram nobis L. sacerdote prebendario claustri sancti Stephani in Argentina loco ejusdem claustri ex parte una et H[einrico] Marsilii ex altera litigantibus super censibus quorundam agrorum prefati H[einrici]

---

[1] *Derselbe gehört mit Folgenden im Jahr 1237 zum Rath:* Siglinus filius ministri fratrum, Cůno filius Erbonis magistri burgensium, Friderich von Uffwilre, Burckart der vitztům, Hetzel von Eckversheim, Conrat Schott, Erbe rihter, Conrat Virnkorn, Wetzel, Johanns von Kůnigeshofen, Gǒtze Clausen sůn, Hug Ripelin, Hans Kelbelin, Růdolff Lentzelins sůn, Růdolff von Vegersheim, Wirich, Heinrich Marsilius sůn. Raths- u. Bürgerbuch fol. 6b *i. Straßb. St. A.*

[2] *Bischof Konrad V von Eberstein, 1237—1245.*

[3] *Die gleichlautende Gegenurkunde Bischof Bertholds, 1238 Januar 31 Straßburg, i. Karlsr. G. L. A.* Cod. minor Spir. fol. 15, *gedruckt in Acta acad. Theod. Palat. IV, 144.*

in curiam sancti Stephani in villa Liutpoldsheim spectancium, idem H[einricus] constanter asserebat se minus in censibus, quam pars adversa peteret, annis debere singulis persolvere. nos vero, multis inter se agitatis concertacionibus, testes juratos et diligenter examinatos super eadem causa recepimus in hunc modum deponentes: Lampertus prespiter juratus dicit, quod mansus illi, quos habet Heinricus filius Marsilii spectantes in curia Liutpoldsheim, unus integer persolvit sex solidos in censum sancto Stephano et dimidius tres solidos. insuper affirmat, quod omnes mansus spectantes in eandem curiam reddant similiter et dicit, quod ipse receperit multis annis census eosdem. Fridericus juratus dicit, quod ipse receperit a monachis sancti Arboagasti et a domino de Vegersheim tribus vicibus, ex quo villicus, qui custodiebat primitus, transfretavit mare, de integro mansu prefatorum bonorum in curiam prefatam spectancium sex solidos et de dimidio tres solidos. Sigebodo villicus juratus dicit, quod habeat mansum unum in sepe dictam curiam spectantem et inde persolvat annuatim sex solidos in censum et affirmat, quod omnes debeant reddere similiter. Godefridus juratus dicit, quod ipse receperit de integro mansu prefatorum bonorum sex solidos et de dimidio tres solidos et dicit, quod adjudicatum fuisset ipso presente et audiente, quod unusquisque mansus integer prefatorum bonorum debeat reddere sex solidos in censu et dimidius tres solidos. nos igitur, harum attestacionum diligentissime inspecto tenore et ydoneorum jurisperitorum super eisdem habito consilio, dignum duximus sententiandum, quod H[einricus] filius Marsilii prefatus sex solidos de quolibet mansu suo in predictam curiam spectante persolvat annuatim, quousque nos, quod minus persolvere debeat, valida informet racione. actum est anno domini 1238, proximo sabbato ante festum sancti Galli, presentibus Ůl[rico] plebano sancti Stephani et S. sacerdote et F. sacrista et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2659 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

258. Henricus lantgravius Alsacie protestatur, Johannem militem dictum der Crumbe agrum in banno Eristhen situm, Anewendere dictum et agris abbatisse Erstheimensis, qui dicuntur die Gebrete, in campo superiori adjacentem, consensu uxoris et filiorum accedente, ecclesie sancti Thome Argentinensi ita contulisse ut *Dez. 21* censum 12 denariorum annuatim in festo sancti Thome solvat ac post mortem suam libere possideat «res que pia devotione». testes hujus facti sunt i. a. Cunradus cantor, Eberhardus canonici sancti Thome. [*1226-1238*[1].]

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 25 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 307 nr. 27.

---

[1] *Cfr. Schöpflin Als. illustr. II, 522.*

259. *Bischof Berthold von Straßburg verleiht das Patronatsrecht der Alt St. Peterskirche zu Straßburg, das bisher die Herren von Blide zu Lehen besessen, dem Straßburger Kloster der heiligen Dreieinigkeit. 1239 März 28 Straßburg.*

: In nomine sancte et individue trinitatis amen. Bertoldus : miseratione divina Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. divinum est pocius quam humanum, omnium eorum, que sub oculis hominum geruntur, habere memoriam. expedit igitur, immo necessitatis est, ut eorum, que gesta sunt, litterarum testimonio memoria refricetur, ne oblivionis caligine obscurata velud umbra evanescant. ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod nos jus patronatus ecclesie sancti Petri Argentinensis, qui vulgo dicitur senioris, cujus juris patronatus dominium sive proprietas ad ecclesiam spectabat Argentinensem, sed Burcardus et Rudolfus fratres de Blide tytulo feodali possidebant, de bona voluntate fratrum ipsorum recuperavimus. moti etiam zelo pietatis et divine retributionis intuitu idem jus patronatus monasterio sancte Trinitatis in Argentina de consensu capituli nostri pleno jure liberaliter contulimus. verum quia idem jus patronatus bone memorie Heinricus comes langravius Alsatie ab ecclesia Argentinensi et predicti fratres de Blide ab ipso feodali tytulo possidebant, hanc adjecimus condicionem, ut prefati fratres filio posthumo comitis memorati, si exactum ab eis fuerit, de bonis suis ab ecclesia Argentinensi feodalibus ad valentiam quadraginta marcarum resarciant in restaurum, que filius dicti comitis ab ecclesia Argentinensi et prefati fratres ab ipso tytulo feodali possidebunt. si vero id, quod premissum est, sepe dicti fratres per se apud dicti comitis posthumum obtinere non potuerint, nos de consensu capituli nostri ad id impetrandum cum effectu promisimus et scripto presenti promittendo nos seu quemlibet nostrum successorem obligamus. ipsi vero fratres ad id obtinendum litteris presentibus se et suos successores obligarunt. super hujus autem condicionis executione ipsi fratres nobis prestiterunt fidejussoriam cautionem. fidejussores autem sunt hii : Waltherus Waffelarius, Dietricus de Baldeburnen et Volmarus de Heiterbach. testes interfuerunt Reinhardus prepositus, Arnoldus custos[1], Cůnradus de Wolvahe archidiaconus et magister Cůnradus de Seerwilre canonicus, Egelolfus marscalcus, Guntherus et Eberhardus fratres de Landesberc. et ut hec permaneant inconvulsa, presentem paginam sigillis nostro videlicet et capituli Argentinensis et predictorum fratrum fecimus conmuniri. acta sunt hec Argentine anno domini 1239, 5 kalendas aprilis.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 51 *or. mb. c. sig. pend. Nur das Siegel Rudolfs von Blide ist gut erhalten.*

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 382 nr. 495.

---

[1] *In einer Urkunde der Aebtissin Willeburgis von Niedermünster aus dem Jahr 1239 erscheinen auch als Zeugen :* Reinhardus Argentinensis ecclesie prepositus, Arnoldus custos ejusdem ecclesie, Basiliensis canonicus, Conradus de Enthringen et Conradus de Hegerloch canonici Argentinenses. *Cfr. Trouillat Mon. de Bâle I, 553 nr. 375. In demselben Jahre im Mai verlehnt auch das Straßburger Domcapitel an das Frauenkloster St. Elisabeth daselbst einen Hof neben der St. Andreaskirche gelegen für einen jährlichen Zins von 8 Pfund Straßb. Pfennigen. Vergl. Copialbuch von St. Elisabeth* nr. 205 *i. Straßb. Hosp. A.*

260. *Bischof Berthold von Straßburg vertheilt neun Grundstücke in der Flachsgasse zu Straßburg, die Gunther und Eberhard von Landsberg zu Lehen besaßen und für die sie ihre Güter zu Griesheim auflassen, an die Straßburger Reuerinnen und mehrere Private. 1239 August Straßburg.*

Berhtoldus dei gratia Argentinensis episcopus. noverint universi presentes litteras inspecturi, quod dilecti fideles nostri Guntherus et Eberhardus fratres de Landesberc novem areas in civitate Argentinensi in platea, que dicitur Vlahsgazze[1], quas iidem a nobis et ecclesia Argentinensi tenebant in feodum, in manus nostras libere resignarunt et nos ad eorum instanciam de ipsis areis dilectis in Christo sororibus penitentibus in Argentina duas, Wezeloni judici et Knebelino fratri suo duas, Ortolfo unam, Friderico dicto Mezzerere et F. filio suo unam, Rûlino et Sifrido dicto Merswin unam, Heinrico de Reinecheim et Velbelino unam, Cunrado Virnekorn unam de consensu capituli nostri contulimus et donavimus jure proprietario et eorum heredibus in perpetuum possidendas. predicti vero fratres in reconpensacionem earundem arearum omnia bona, que ad ipsos in villa et banno de Criegesheim juxta Bishcovesheim proprietario jure spectabant, nobis et ecclesie nostre libere donaverunt nosque eadem bona ipsis concessimus pro feodo possidenda. in cujus rei testimonium presentes litteras sigillis nostro et capituli nostri fecimus sollempniter communiri. actum Argentine anno domini 1239, mense augusto.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2976 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

261. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß sie dem Bürger Rüdeger Riuses für die ihm verkaufte, alsdann zur städtischen Befestigung verwandte Insel bei St. Stephan eine andre, dahinter gelegene gegeben haben. 1239.*

Cunradus Virnecorn magister burgensium[2] et consules Argentinenses. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur universi presens scriptum inspecturi, quod, cum universitas civitatis nostre de communi consensu insulam apud sanctum Stephanum sitam concivi nostro Rudegero Riuses in proprietatem vendidisset et post hec necessitate cogente per eandem insulam murum et fossatum civitatis oporteret transire[3], nos de consensu et licentia civitatis in recompensationem predicte insule heredibus predicti Rudegeri dedimus aliam insulam retro memoratam insulam sitam in proprietatem perpetuo possidendam, nos et successores nostros totamque civitatem hujus donationis ac recompensationis warandos constituentes. ne igitur hoc factum posterorum cavil-

---

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 65.*

[2] *Nach B. Hertzog Edels. Cron. lib. VI p. 187 verkaufte im Jahr 1236 das Straßburger Domcapitel Conrad Virnekorn die* curia ad plumbam. *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 161.*

[3] *Wohl bei der von Königshofen (D. St-Chron. IX, 719) in die Zeit um 1200 gesetzten Stadterweiterung. Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 65.*

latione vel temporis oblivione possit in irritum revocari, presentem paginam sigillo civitatis munitam heredibus sepe dicti Rudegeri concessimus habendam. acta sunt hec publice anno incarnationis domini 1239 in tempore nostro, qui tunc pro tempore consules fuimus civitatis, videlicet Friderici de Ufwilre, Wilhelmi Bagarii etc. [1].

Aus Wencker Coll. arch. p. 643.

262. *Eberhard von Greifenstein befreit Ackerland im Dorfe Eckwersheim, das Burcard Sidelin, ein Straßburger Bürger, gekauft hat, von jeglicher Abgabe. 1240 Januar 27.*

Ego Eberhardus miles dictus de Grifenstein dominus et advocatus ejusdem castri notum facio tam futuris quam presentibus, quod Burcardus civis Argentinensis cognomine Sidelin emit in villa Ekeversheim, cujus ville sum ego advocatus, pro Volmaro quinque agros et pro filiis sororis longi Hugonis viginti agros, quos videlicet agros ego Eberhardus jam dicti Burcardi rogatu necnon et ejus amicorum omni donavi jure libertatis ita, ut amodo et deinceps liberi sint ab omni exactione vel collecta. et ne a posteris nostris hujus date libertatis infringatur auctoritas, presentem cedulam sigilli nostri testimonio fecimus conmuniri. ut autem hujus facti firmior sit certitudo, virorum honestorum presentia facta cognoscatis, quorum etiam nomina ob memoriam facti subscripta sunt: Otto de Ohsenstein frater meus, Hecelo et Sigelinus fratres, Albertus de Trûhtersheim, Schullo servus advocati, Wernerus et Heinricus Velkelinus fratres [2]. acta sunt hec anno gratie 1240, 6 kalendas februarii.

H aus Straßb. Hosp. A. St. Marc lad. 2 fasc. 51 *or. mb. c. sig. pend.*

263. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß Hartmann Ritter von Eckbolsheim und seine Gemahlin Junta der St. Thomaskirche zu Straßburg ein Grundstück in der Sporergasse daselbst geschenkt haben. 1240 März 23.*

B[ertholdus] dei gracia Argentinensis episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. tenore presencium vobis liquere volumus, quod Hartmannus miles de Eckiboldisheim et uxor ejus Junta ad presenciam nostram accedentes ecclesie sancti Thome aream 20 solidos in censu persolventem, sitam in vico, qui dicitur undir Sporerin, ex opposito domus Ottonis de Swindiratisheim,

---

[1] *Diese Rathsliste ergänzt das* Raths- u. Bürgerbuch fol. 7a *i. Straßb. St. A. so:* Hetzel von Eckeversheim, Rûdolff Stoltzenboltz, Sifrid ein diener der brûdere, Wetzel, Hans von Kûnigeshofen, Hug Ripelin, Hans Kelbelin, Burckart Spender, Rûdolff von Vegersheim, Rûdolff von Zabern, Johanns Cûnen sûn, Conrat Erben sûn, Wilhelm Rot, Conrat Rebestock, Reymbolt Clausen sûn, Heinrich Marsilius sûn, Erbe von Friburg.

[2] *In einer Urkunde Bischof Bertholds von Straßburg für die Herren von Ballbronn, 1240 März Straßburg, erscheinen als Zeugen:* Burchardo milite de Truhtersheim, Cunrado Virnekorn et H[einrico] dicto Velkelin civibus Argentinensibus. *Cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 384 nr. 498* (ex schedis Wencker.).

multis astantibus, communi manu publice pro remedio animarum suarum contulerunt et possessionem ejusdem aree predicte ecclesie assignarunt. sane cum canonici prefati monasterii super hujusmodi donacione facta litteras nostre confirmacionis in testimonium postularent, nos eorum juste peticioni benignum prebentes assensum hujusmodi factum confirmamus, litteras presentes ad perpetuam firmitatem eisdem indulgentes. actum anno domini 1240, feria 6 ante Letare Jerusalem, hiis presentibus: Heinrico de Stahelecke canonico majoris ecclesie, W[olfhelmo] decano, H[ugone] portario, S[igebotone] cellerario, W[ernhero] de Wolfgangisheim, H[einrico] de Stuzelingin canonicis sancti Thome Argentinensis; laicis vero C[onrado] Virnekorn, G.[1] milite de Rimundiheim, Erbone filio Ruedigeri de Friburc et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 25 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt ebendarnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 311 nr. 33. Nach Copie bei Schöpflin Als. dipl. I, 384 nr. 499.

264. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß Hartmann von Eckbolsheim und seine Gemahlin Junta dem Frauenkloster St. Mathiæ zu den Hunden bei Straßburg einen Hof daselbst, genannt zur Linde, geschenkt haben. 1240 März.*

Berdoldus dei gratia Argentinensis episcopus omnibus presentem paginam inspecturis rei geste noticiam. noverint universi presentes et futuri, quod Hartmannus de Eccheboltsheim miles dilectus et fidelis noster et ejus uxor Junta cives Argentinenses instinctu divino ducti, volentes saluti anime sue ac parentum suorum consulere, sororibus cenobii sancti Mathie[a] ad undas[2] extra muros Argentinensis civitatis quandam curtem, que dicitur ad Tiliam, sitam in civitate Argentinensi, unde sororibus memoratis singulis annis in censu viginti una uncea denariorum persolvitur, in modum elemosyne et pro remedio animarum suarum libere et pacifice atque sine contradictione qualibet contulerunt. ne igitur in posterum cavillosa oblivio super tam pio facto possit aliquatenus suboriri, ad habundantem cautelam presentem paginam sigillo nostro duximus corroborandam. actum anno incarnationis domini 1240, mense marcio, presentibus hiis: H[einrico] de Stahelche et magistro H[einrico] de Lutenbah canonicis Argentinensibus, Ludewico milite nostro, R. plebano de Ůnzenhurst nostro cappellano, R[eimboldo] dicto Stubenweg cive Argentinensi aliisque quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai Martini Petri *or. mb. c. sig. pend.*

a) *S* Mathe *mit Spuren eines verlöschten* i *zwischen* h *und* e.

[1] *Ch. Schmidt a. a. O. ergänzt* Goezzone.
[2] *Identisch mit dem St. Nicolauskloster in der Krutenau. Die Gründung desselben und diese Schenkung betreffend vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 100.*

265. *Das Straßburger Domcapitel überläßt seinem Pförtner Hermann von Erenberg und dessen Neffen dem Domcanoniker Johannes vom Stein Stiftsgüter zu Wolxheim und Uttenheim für den bisherigen Zins. 1240 März.*

R[einhardus] prepositus[1], B[ertholdus] decanus, F[ridericus] cantor totumque capitulum Argentinense universis tam presentibus quam posteris hujus littere inspectoribus rei geste notitiam. petivit a nobis Hermannus dictus de Erenberc nostre ecclesie portarius, ut bona quedam in Volcotesheim et Ůtentheim sita et ad nostros conmunes usus pertinentia, que tunc idem H*ermannus* sub annua tenuit pensione, ipsi ac nepoti[a] suo Johanni dicto de Lapide nostro concanonico concedere dignaremur. nos vero ejus precibus dignum prebentes assensum prefata bona sub eadem pensione, quam prius idem habuit portarius, scilicet quadraginta quartalia annone mensurnalis, que nunc in cunci nostri cedit supplementum, ipsis de bona voluntate et omnium nostrum unanimi consensu, quoad vixerint, concessimus possidenda, ita tamen, ut, si quem eorum prius mori contingat, alter nichilominus sub priori forma sine contradictione qualibet bona pretaxata possideat. ut autem huic concessioni nullus in posterum malitiose queat obviare, presens scriptum sigillo nostri capituli conmunitum ipsis in testimonium contulimus habendum. actum anno domini 1240, mense martio.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2709 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Im Auszug bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 354 nr. 378 nach dem lib. sal. 1347.

266. *Hugo der Probst und der Convent des Klosters St. Arbogast bei Straßburg gehen mit Konrad, Ritter von Geispolzheim, einen Gütertausch ein. 1240 Mai.*

H*ugo* prepositus et conventus sancti Arbogasti aput Argentinam universis presens scriptum inspecturis notificamus, quod nos et Cůnradus miles de Geispotsheim tale fecimus concambium, quod ipse dedit nobis omnia bona sua tam propria quam hereditaria in banno Kunegeshoven et in banno urbis sita, nos et successores nostros warandos constituendo. nos vero tres agros et duale in banno Vegersheim et dimidium agrum in banno Ensheim, omnia bona nostra in banno Geispotsheim

a) *B* nopoti.

[1] *Domprobst Reinhard erscheint hier zum letzten Mal. Noch in demselben Jahr 1240 tritt* Arnoldus de Burgele *an seine Stelle, cfr. nr. 267. Aus der Familie von Thengen stammend, besaß Reinhard auch außerhalb Straßburgs beträchtliche Güter. 1222 November 22 hatte er sich zu Zürich von dem dortigen Capitel ein Haus gekauft, das nach seinem Tode an dasselbe zurückfallen sollte, cfr. Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 266 nr. 62. Im Jahr 1232 übertrugen ihm Heinrich von Thengen und seine Söhne ihre Besitzungen in Buchheim und Wasenweiler, vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. IX, 241 und Fürstenberg. Urk.-B. I, 159 nr. 362 nach dem Original i. Karlsr. G. L. A. (Die Sigle* R *ist mit* Reinhardo *aufzulösen, nicht mit* Rudolfo, *wie es in beiden Drucken geschehen.) 1238 schließlich gehen Domprobst Reinhard und der Pfarrer von Küssnacht mit dem Prämonstratenserkloster Rüti im Canton Zürich einen Gütertausch ein, nach einem Regest bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 351 nr. 369.*

sita tam propria quam hereditaria et 41 marcas sibi dedimus econverso. tenemur etenim de predictis bonis, que nobis dictus *Cůnradus* contulit, ad census dare annuatim decem solidos et sex denarios et septem quartalia siliginis et septem quartalia avene. si autem aliquis plures census a nobis exegerit, quam diu hoc feodum in potestate sua vel heredum suorum manserit, ipsi nobis tenentur emendare. in hujus rei testimonium presentem paginam sigillo nostro volumus communiri. acta sunt hec anno domini 1240, mense majo, presentibus Johanne de Lampertheim, Ospenello et Bertholdo militibus de Geispotsheim, Hessone de sancto Ypolito, Hugone existente preposito, Johanne priore, Bertholdo custode, Walfrido et Johanne prespiteris et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 47 fasc. 46 *or. mb. c. sig. pend.*

267. *In einer Urkunde des Bischofs Berthold von Straßburg und des Schultheißen von Hagenau für das Kloster Steigen:* datum apud Kircheim kalendis octobris anno domini 1240, presentibus Argentinensis ecclesie A[rnoldo] de Burgele preposito, F[riderico] cantore, H[einrico] de Stahelecke et Reinhardo canonico, C. plebano de Zabernia et aliis quam pluribus. *1240 October 1 Kirchheim.*

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 354 nr. 381 (ex autogr. tabul. colleg. Tabern.).

268. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß die zwölf Beamteten des Kürschnergewerks ein ihrem Amt gehöriges, vor der St. Martinskirche gelegenes Grundstück dem Krämer Hermann verlehnt haben. 1240.*

Hugo Riplinus magister burgensium et consules Argentinenses. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur universi presens scriptum inspecturi, concives nostros scilicet duodecim officiatos inter pellifices[1] aream unam ante ecclesiam sancti Martini inter staciatores sitam, ad officium ipsorum pertinentem, per manus magistri eorum Cunradi Virnecorn Hermanno institori concessisse sibi et universis successoribus suis jure hereditario perpetuo possidendam sub tali conditione, quod de eadem area 9 uncie denariorum et 3 cappones predictis duodecim et ipsorum in eodem officio successoribus persolvantur annuatim sine omni augmentatione. prefatus vero Hermannus et successores sui possunt pactum suum in predicta area vendere, dare vel obligare, cuicunque voluerint, preter hoc solummodo, quod pactum suum nulli conferant ecclesie. si autem ipse vel successores sui jus suum in eadem area vendere vel obligare voluerint, primo dominis curie debent exhibere. quodsi ipsi pro minori pretio quam alii vellent aream habere, licebit prefato Hermanno vel successoribus suis alias vendere vel obligare sine contradictione qualibet, fraude et dolo penitus exceptis. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari,

[1] *Dieselben dürften wohl im Zusammenhang mit den* duodecim inter pellifices *des ersten Straßb. Stadtrechts stehen.*

presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis in testimonium communita. acta sunt hec publice anno incarnationis domini 1240 in presentia nostra, qui tunc consules fuimus civitatis, videlicet Cunradi Virnecorn etc.[1]

Aus Wencker Coll. arch. p. 644.

269. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß der Straßburger Bürger Reinbold Virnekorn der St. Arbogastkirche einen Hof bei St. Aurelien gegeben und diese ihn mit Garten und Land bei der rothen Kirche und in Königshofen entschädigt habe. 1240.*

B[ertholdus] dei gratia Argentinensis episcopus. temporales actus labuntur cum tempore, nisi vivacis littere testimonio solidentur. hujus rei gratia etati presenti et future posteritati notum facimus, quod Reimboldus dictus Viernecorn civis Argentinensis laude et assensu heredum suorum curtim super aqua sitam apud sanctam Aureliam ecclesie beati Arbogasti liberam contradidit, ecclesia vero ortum apud Rodenkirghen et aream in Kůngeshoven in concambium sibi redonavit. verum ne quis successionis tempore prefatam ecclesiam super tali donatione sine causa temere presumat agravare, presentem cedulam conscribi et sigilli nostri munimine et civitatis fecimus roborari. testes hujus rei sunt Walfridus prepositus etc. anno incarnationis domini 1240.

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7383 *cod. chart. sec. XV p. 82*[a].

270. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß sie einen auf städtischer Aue jenseits des Rheins gelegenen Hof an Heinrich Sturm und seine Frau Irmengard verlehnt haben. 1240.*

Reimboldus Stůbenwec et Rudolffus filius Lentzelini magistri burgensium et consules Argentinenses. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, literarum debet memoria perennari. noverint igitur universi presens scriptum inspecturi, quod nos de communi consensu scabinorum et officialium in augea civitatis ultra Renum apud transitum curiam unam de rivo, qui dicitur Brisachwac, usque ad Renum tendentem circumfossatam concessimus Heinrico Sturm et uxori sue Irmengardi et heredibus eorum perpetuo possidendam sub tali condicione, quod de eadem curia 10 solidi denariorum civitati persolvantur annuatim sine omni augmentatione, scilicet in festo sancti Joannis baptiste 5 solidi et in nativitate domini 5 solidi ita, *Juni 24 Dez. 25*

[1] *Das Verzeichniß des* Raths- u. Bürgerbuch fol. 7a *i. Straßb. St. A. enthält für das Jahr 1240 außerdem folgende Namen:* Hetzel von Eckeversheim, Růdolff Stoltzenboltz, Sigel ein sůn des dieners der brůder, Johans von Kůnigeshoven, Růdolff von Vegersheim, Růdolff von Zabern, Hanns Kelbelin, Burckart Spender, Erbe Clausen sůn, Conrat Rebestock, Hanns Cůnen sun, Conrat Erben sůn, Heinrich Marsilius sůn, Wilhelm Rot, Erbe von Friburg. *Da fast alle Namen in der Liste von 1239 (nr. 261) wiederkehren, so ist vielleicht die Identität beider Rathsverzeichnisse anzunehmen und die Amtsdauer des Raths auf die letzten Monate des Jahrs 1239 und die ersten Monate von 1240 auszudehnen.*

quod in eadem curia infra fossatum nemo presumat possessores curie contra voluntatem ipsorum impedire. via etiam communis et pascue in augea non debent a curia impediri. in hujus rei memoriam presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis communita. acta sunt hec publice anno incarnationis domini 1240, presentibus hiis consiliariis: Burcardo de Truchtersheim, Erbone juniori, Gozperto ministro fratrum, Erbone filio judicis, Hugone de Vegersheim, Cunrado de Zavernia, Gozzone filio Nicolai, Reimboldo Virnecorn, Friderico filio Cunonis, Marcquardo Vitulo, Friderico de Hagenawe, Reimboldo et Rudolfo magistris civium et aliis quam pluribus, Cunrado Virnecorn, Sifrido filio ministri fratrum, Hugone Riplino, Joanne Vitulo, Erbone et Reimboldo filiis Nicolai, Heinrico filio Marsilii, Wernero Velekelino.

S aus Straßb. St. A. Raths- u. Bürgerbuch fol. 7ª *von einer Hand des 16ten Jahrh. geschrieben.*

271. *Beschlüsse des St. Thomascapitels zu Straßburg über die Befugnisse seines Custos, seines Sacristans und seines Kämmerers. 1240.*

Cum multociens super officiis nostris, scilicet custodis, portarii, pincerne, camerarii et sacriste sit orta dissensio, ideo nos prepositus, decanus et capitulum de communi consensu fecimus hec conscribi, que etiam volumus firmiter observari, quia ab antiquo invenimus ea sic statuta et servata.

Febr. 2 Custos tenetur ministrare ratione custodie in purificatione canonicis et sex prebendariis equales candelas de tertia parte libre cere, item omnibus scolaribus chorum frequentantibus de duodecima parte libre, item officiatis domini episcopi, preposito, decano, cantori et scolastico, sicut in libro missali continetur. item in summis festis ponantur 9 candele ad primam vesperam, in matutinis 7 candele, in secunda vespera 5 candele, ad missam 4 candele honeste. in semifestis ad primam vesperam ponantur 7 candele, ad matutinas 5 candele, in secunda vespera 5 candele, item in dominicis diebus et aliis simplicibus festis 5 candele ad primam vesperam, ad matutinas 3, ad missam 4, item in ferialibus diebus ad vesperam tres candele, ad missam 3, ad matutinas una, item per totum annum ad matutinas 3 candele
Dez. 17 parve ad legendum psalmodiam. item cum incipitur antiphona «o sapientia» usque
Dez. 24 ad vigiliam nativitatis domini qualibet die ministrantur 4 candele super mensas ad propinandum vinum in refectorio. item in vigilia pasce ministret cereum. item custos tenetur reficere omnes casulas, cappas et albas. item debet lavare albas mappas et manutergia. item debet ligare libros chori et reficere. item custos tenetur dare in
Dez. 5 vigilia beati Nicolai omnibus canonicis existentibus in prima vespera in cappella sancti Nicolai infra monasterium sancti Thome 2 denarios; prebendariis et mortuis non dabit. item ante altare suum tenetur ministrare lumen de oleo ardens die et nocte per circulum anni.

Item sacrista chori ministrabit choro et portabit libros ad chorum et deportabit ad cameram. item altare preparabit ad missam et deportabit ad cameram. item in summis festis sacrista serviet choro in omnibus preparamentis et ornatis. item

accendet omnes lampades in ecclesia et choro et portabit libros ad chorum et deportabit ad cameram.

Item camerarius pulsabit primam campanam ad matutinas et ad primam et ad vesperam et non plus. item camerarius in omnibus festis majoribus in matutinis veniet indutus cappa cum thuribulo ante omeliam et stabit in medio chori usque dicetur «et reliqua». et eodem modo serviet in missa ante ewangelium. item eodem modo indutus ministrabit sacerdoti cappam cum thuribulo ad «benedictus» et ad «magnificat». item omni festo semiduplo et majori cantabit «venite» cum prebendario episcopi et in duplicibus septimum versum cum eodem cantabit in matutinis. item libri, tappeti, culcitre et omnis ornatus debet esse sub custodia camerarii et majoribus festis exponere, ministrare et reponere debet. item tenetur officiare altare sancti Egidii et habere lumen de oleo ante eum, ut ipsum altare jugiter illuminetur. item debet interesse horis canonicis, impedimentis camere presuppositis.

Item custos debet ministrare mappam ad lavandum manus de cena domini usque ad festum beati Martini; postea ministrabit portarius de festo Martini usque *Nov. 11* ad cenam domini. item quando cantatur funeri in choro, tunc custos non incipiet missam suam nisi post ewangelium chori et cantabit sub silencio et post ewangelium custodis incipiet camerarius missam suam et cantabit eam sub silencio in altari sancti Egidii. item in nativitate domini custos non incipiet missam suam, donec *Dez. 25* secunda missa «lux fulgebit» in choro sit cantata. item per totum annum non incipiet custos missam suam post secundam campanam prime, nisi velit eam dicere sub silencio. item officium in parasceue non incipiet, nisi postquam crux est levata in choro, et in cena domini post ewangelium chori et in sabato pasce usque post officium et sub silencio. item custos recipiet omnes oblationes de prebendariis dicentibus missas in monasterio et dabit eis lumina preter altare sancti Egidii et altare super lettenario. item custos ministrabit pincerne de festo Aurelie usque ad *Okt. 15* cenam domini omni nocte duo lumina, quorum 26 faciunt libram cere. item quando cantatur pro defunctis, tunc custos ministrabit unam candelam, item in vigiliis unam candelam. item in prima pulsatione vesperarum custos ministrabit unam candelam ardentem ante majus altare usque ad consummationem completorii, similiter et ad matutinas. item custos debet habere candelam ardentem ante majus altare in omnibus summis festis per totam noctem. item omnes candele supradicte consumi debent usque ad longitudinem unius palme. item si aliquis canonicorum dicere vult missam in monasterio, dicit, quando voluerit, et si alique oblationes ibi fient, cedent canonico predicto et camerarius ministrabit ei preparamenta, custos vero lumina et sacrista chori serviet ei. item servus, qui facit sepulcra, purgabit monasterium in summis festis.

Acta sunt hec anno domini 1240.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande C fol. 96[a] *um 1400 geschrieben.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 311 nr. 34.

272. Berhtoldus decanus et Heinricus archidiaconus Argentinenses fratres dicti de Ohsenstein fratri suo O[ttoni] domino de Ohsenstein et universis pueris suis omne allodium suum in Bûthenheim situm, quod ipsis ex parte Adelheidis sororis, uxoris quondam domini Bernandi de Sharoch, post illius mortem succedere debebat, tradunt et donant. «quod nos duo». actum anno domini 1241, mense januario, die dominica proxima ante purificationem beate virginis Marię. *1241 Januar 27.*

D aus Darmst. G. St. A. fonds Hanau-Lichtenberg nr. 9 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis. Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XV, 153.*

273. *Das Straßburger Domcapitel bestätigt auf Bitten des Basler Domsängers Hugo der Kirche von Werd den alten Brauch eines kleineren Zehnten von ihren Ruffacher Besitzungen. 1241 Mai 22 Straßburg.*

Arnoldus prepositus, Bertholdus decanus totumque capitulum Argentinensis ecclesie viris discretis . . preposito totique capitulo ecclesie de Werde[1] salutem in auctore salutis. viro discreto H[ugone] cantore Basiliensi concanonico vestro nobis intimante didicimus, quod, cum quasdam vineas et terras sitas in Rubiaco ab antiquo vobis ab ecclesia nostra collatas teneatis, nec plenarie decimas sed quandam certam portionem nomine decimarum, videlicet sex amas melioris vini et unum quartale frumenti, ab antiquo ecclesie nostre ex eisdem persolvistis. qui ex parte vestra nobis supplicavit, quod eadem pensione, que a longe retroactis temporibus dari consuevit, contenti ecclesie vestre consuetudinem antiquam in hac parte servare vellemus. quia vero vos et ecclesiam vestram membrum ecclesie nostre Argentinensis honorare volumus, sicut debemus, petitionem predictam cantoris non solum propter ipsius honestatem verum etiam ob vestre ecclesie dilectionem dignam duximus admittendam, sic tamen, ut consuetus honor nostris nuntiis in autumno apud Rubiacum existentibus ab ecclesie vestre nuntiis exhibeatur. ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentes litteras nostri capituli sigillo fecimus roborari. datum Argentine anno domini 1241, 11 kalendas junii.

Aus d. Solothurner Wochenblatt 1821 S. 374 nach einem Vidim. des Bischofs Johann von Straßburg, 1323 Mai 29 (die dominica proxima post festum s. Urbani).

274. *Bischof Berthold von Straßburg befreit das Frauenkloster St. Marx daselbst von allen Steuern und Diensten im bischöflichen Territorium. 1241.*

B[ertholdus] miseratione divina Argentinensis episcopus omnibus Christi fidelibus hanc nostram litteram inspecturis salutem in perpetuum. quamvis in nobis religionem necessariam non habeamus, in aliis tamen eam esse diligimus et confovere tenemur. hinc est quod nos famulabus dei sancti Marci nostre civitatis sororibus ob devotionem earum erga deum laudabilem et conversationem sanctam omnes collectas, servitia et exactiones quaslibet de bonis et possessionibus ipsarum in

---

[1] *Cfr. nr. 214.*

villis, burgis ac jurisdictionibus nostris, que nos in totum vel in partem deinceps contingere debebunt, in jam habitis et habendis, de tocius capituli nostri consensu et voluntate plenaria, sive possessiones eedem, priusquam ad eas pervenerint, in collectis aut exactionibus aliquibus fuerint onerate, sive non, in perpetuum, ut habundantius et quietius domino famulari valeant, remittimus et relaxamus omnino statuentes et sub interminatione divina prohibentes, ne quis in personis, rebus, possessionibus, juribus earundem, que omnia sub protectione nostra speciali pariter et defensione paterna suscepimus, audeat offendere vel aliquatenus molestare presumat. et si quisquam fecerit, quod absit, iram et indignationem omnipotentis dei et beate Marie virginis, quorum ministerio fungimur quamvis indigni, necnon et nostram se noverit incursurum. quare ut pia remissio nostra memorata robur utique debitum et inviolabilem optineat firmitatem, presens exinde instrumentum utpote publicum et sollempne sigillis nostro et capituli nostri decrevimus sollempniter communiri. acta sunt hec anno 1241.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 39 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

275. *Bischof Berthold von Straßburg beurkundet, daß Demud die Aebtissin des Straßburger St. Stephansklosters die Hälfte des Boofzheimer Zehnten dem Cleriker Petrus auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Getreidezins übertragen habe. 1241.*

Bertoldus dei gracia Argentinensis episcopus universis presens scriptum inspecturis rei subscripte fidem adhibere. quoniam ea, que fiunt in tempore, recedunt cum tempore, nisi literarum testimonio et voce testium inmobile trahant fundamentum, noverint tam presentes quam futuri, quod Demůdis abbatissa sancti Stephani ad nostram instantiam et in nostra presentia, accedente consensu sui capituli, medietatem decime in banno Boffisheim, que suo monasterio per antecessorem nostrum Heinricum dictum de Veringen pie memorie Argentinensem episcopum justicia mediante fuit adjudicata, sicut in ipsius domini literis plenius vidimus contineri [1], Petro clerico nostro pro viginti quartalibus siliginis et viginti ordei duxit concedendam sub hac forma ita, quod idem dictam decimam non suo sed prefati monasterii nomine, quam diu vixerit, possideat et quod ad ipsum monasterium post ejus decessum, non obstante contradictione qualibet suorum successorum, libere revertatur et absolute. presentabit autem dictus Petrus prenominatam pensionem suis sumptibus Argentine annuatim. ad sopiendam itaque omnem in posterum cavillandi materiam presens scriptum nostro et domini Arnoldi majoris prepositi et domini Heinrici majoris thesaurarii et domini Eberhardi prenominati loci archidiaconi sigillis fecimus conmuniri. acta sunt anno domini 1241, presentibus dictis dominis et aliis testibus quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. E fasc. 1077 *or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.*

---

[1] *Cfr. nr. 155.*

276. *Guta die Aebtissin und der Convent des Klosters Königsbruck verkaufen Aecker bei Hausbergen an den Straßburger Bürger Heinrich von Rosheim, der ihnen die Bebauung derselben auf zwanzig Jahre gegen den halben jährlichen Fruchtertrag überläßt. 1241 Straßburg.*

Gûta divina miseratione abbatissa in Kunigesbrucken et ejusdem monasterii conventus notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos de conmuni consensu tres agros frugiferos apud Hugesbergen sitos, quos apud dominum Willehelmum Bûgârium emimus, vendidimus Heinrico de Rodesheim civi Argentinensi in liberam proprietatem sibi et successoribus suis perpetuo possidendos, nos et successores nostros hujus vendicionis warandos, prout justum fuerit, constituentes. in hujus rei testimonium presentes litteras sigillo nostro fecimus conmuniri. acta sunt hec publice in Argentina anno incarnationis domini 1241, presentibus hiis: Elizabet sacrista, Agneta de Pfetensheim, Lucarda de Bettensdorf nostris sororibus, Volmaro de Winecke, Cûnrado de albo castro, Betzelino, Harlungo, Wecelone nostris fratribus.

Predictos vero agros concessit nobis idem Heinricus usque ad terminum viginti annorum in curiam nostram Hugesbergen colendos sub tali condicione, quod nos omni anno medietatem fructuum eorundem agrorum eidem Heinrico vel heredibus suis in civitatem Argentinam presentemus.

H aus Straßb. Hosp. A. St. Marc lad. 6 fasc. 38 *or. mb. c. sig. pend.*

277. *Das Straßburger Domcapitel schlägt gegen Zins und Ersatzleistung seinen zum Steinbock genannten Hof in Straßburg zu dem des Domcanonicus Heinrich von Geroldseck. 1242 Februar 4.*

A[rnoldus] prepositus, B[ertholdus] decanus, F[ridericus] cantor totumque Argentinensis ecclesie capitulum universis presens scriptum intuentibus notitiam subscriptorum. noverit presens etas et futura posteritas, quod nos ad petitionem dilecti nostri concanonici H[einrici] dicti de Geroltzeck curiam quandam dictam zum Steynebock[1] ad communes usus capituli nostri pertinentem curie sue de communi consensu nostro et voluntate conjunximus, sic tamen, quod idem H[einricus] de prelibata curia sua quinquaginta solidos Argentinensis monete annuatim persolvet, quousque possessionem aliquam capitulo nostro infra quinquennium comparabit tres libras annuatim valentem. si autem infra prelibatum tempus id non expleverit, in civitatem Argentinam tamquam obses se presentabit numquam inde recessurus sine licentia capituli ante comparationem prelibate possessionis. ceterum si prefatus H[einricus] ante predictum terminum preventus morte possessionem ecclesie non comparaverit, successores sui in eadem curia ad idem tenebuntur et eodem jure gaudebunt, quo et ipse. ne autem super hiis imposterum aliquis dubietatis scrupulus

---

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 120.*

valeat oriri, presentes litteras sibi contulimus sigillo capituli nostri munimine roboratas. acta anno domini 1242, 2 nonas februarii.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 3463 nr. 201 *Copialbuch des Domstifts von einer Hand des ausgehenden 16ten Jahrh. geschrieben.*
Gedruckt nach dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 358 nr. 390.

278. *Sigelin der Schultheiß und die Gemeinde von Oberehenheim beurkunden eine Ackerschenkung Irmentruds, der Wittwe ihres Mitbürgers Peregrin Locus, an ihre in das Straßburger St. Agneskloster getretene Tochter Uthicha. 1242 März 25.*

S*igelinus* scultetus de Oberehenhein et ejusdem loci civium universitas omnibus hoc instrumentum publicum inspecturis salutem in perpetuum. noverint universi presentes et futuri, quod Irmendrudis vidua et relicta Peregrini dicti Loci quondam civis filie sue Ůthiche, que apud cenobium sancte Agnetis in Argentina [1] religionis habitum et consorcium suscepit, de consensu filiorum et heredum suorum Wolfhelmi, Sifridi, Peregrini fratrum Ůthiche memorate agros decem viniferos in hiis locis sitos: curiam cum agro et dimidio in Oberhehenhein, apud locum, qui dicitur Birbome, agrum, item Steinfurte tres agros, item agrum Lutoldi, item Cristanehus agrum, item apud Sericesmaten duos agros et dimidium cenobio et conventui sancte Agnetis memorate in proprietatem omnimodam et tres agros censuales in Gertewilre cum omni jure agrorum predictorum coram nobis contulit, tradidit et donavit. et hec litteris presentibus confitemur et publice protestamur. quare ut omnia premissa debitam et inconvulsam firmitatem obtineant, presens instrumentum exinde, ut dictum est, confectum sigillo civitatis nostre rogatu partium fecimus sollempniter conmuniri. acta sunt hec anno domini 1242, 8 kalendas aprilis, presentibus hiis: scilicet fratre Petro suppriore Argentinensi et fratre Conrado de Mollesheim, Salomone sacerdote supradicti cenobii, Sigelino sculteto de Ehenhein, Hugone milite, Aleberto milite de Bischovehcim, Gozmaro milite, Heinrico precone, comite de Halde et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3098 *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel der Stadt Oberehenheim.*

279. *Der Straßburger Domscholasticus Konrad von Wasserstelz schlichtet einen Streit zwischen dem Straßburger St. Elisabethkloster und dem Ritter Dietrich von Epfig, die Erbfolge seiner Enkelin Christine, die in dies Kloster eingetreten, betreffend. 1242 August 14 Straßburg.*

C[onradus] dictus de Wazerstelz majoris ecclesie Argentinensis scolasticus universis hoc scriptum inspecturis rei subscripte fidem adhibere. ne lapsu temporis

[1] *Königshofen setzt den Bau des St. Agnesklosters erst in das Jahr 1248. Vergl. D. St-Chron. IX, 740.*

veritas occultetur, noverint tam presentes quam futuri, quod, cum Christina filia B[urchardi] militis de Truhtersheim ad annos nubiles pervenisset, zelum dei mente concipiens celestem sponsum terreno preferre decrevit et voto castitatis emisso ad monasterium sancte Elizabeth situm in Argentina cum bonis matris sue jam defuncte et cum bonis avi sui Detrici militis de Apiaca, que in donationem propter nuptias avie sue dicebat quondam assignata fuisse[1], quibus bonis omnibus, si in seculo remansisset, succedere debuerat, de voluntate dicti patris sui se duxit transferendam et transtulit. cui donationi prefatus Dietricus avus premisse puelle se opponens bona sic donata ad se ipsum potius quam ad puellam pertinere firmiter asserebat. cum autem inter prelibatum monasterium, cui jus in dictis bonis ex donatione legali jam erat aquisitum, ex parte una et prenominatum Dietricum militem aliquamdiu questio verteretur ex altera, tandem ex utraque parte in me scolasticum finaliter fuit compromissum. vallato itaque arbitrio secundum juris fulcimentum, ad habundantius consilium assumptis hiis viris discretis: Erberhardo et Růdolfo dictis Scholzenbolz, Heinrico, Diethero de Apiaca, Ortliebo de Rubiaca militibus, Wernhero diacono de Sunthoven, dictam questionem in hunc modum duxi sopiendam et sopivi: videlicet quod sepefatus Dietricus miles bona sua, que in donationem propter nuptias uxori sue quondam avie dicte Christine assignarat, libere de cetero retinebit et absolute et insuper bona in sancto Yppolito sita, super quibus questio vertebatur, hereditario jure libere possidebit; bona vero in Ersteim sita, super quibus similiter questio vertebatur, apud monasterium prelibatum perpetuo remanebunt, cum hac tamen distinctione, quod dictus miles in eisdem bonis de Ersteim, que hactenus in sua tenuit potestate, deinceps usufructum saltim usque ad terminum sue vite percipiet et post ejus decessum eadem bona demum ad monasterium libere revertentur. hiis itaque de parcium assensu, ut prelibatum est, legittime consumatis, ad amplioris roboris firmitatem et ad cautelam futurorum partes utreque ad dominum A[rnoldum] majorem prepositum, qui vicem domini episcopi gerebat in judiciis, personaliter accesserunt et in ejus presentia confitebantur expresse premissam compositionem se ratam et gratam in perpetuum habituros. insuper Richardus filius dicti Dietrici premissis omnibus consensit expresse. ut autem ea, que premissa sunt, magis firma remanerent et autentica, presens scriptum ad instantiam parcium premissarum venerabilis domini nostri B[ertholdi] Argentinensis episcopi necnon predicti domini A[rnoldi] majoris prepositi et meo sigillis fuit communitum. actum Argentine anno domini 1242, 19 kalendas septembris, presentibus hiis: domino Eberhardo de Entringen canonico Argentinensi, Cůnrado Virnecorn, Reinboldo filio suo seniore, Erbone filio domini Erbonis, Gozelino, domino Erbelino magistro et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 1 *or. mb. c. 3 sig. pend.*

---

[1] *Cfr. nr. 204.*

280. *Heinrich von Fleckenstein verbürgt sich den Bürgern der Stadt Straßburg gegenüber für den Sühnvertrag, den Otto und Burchard von Gimbrett mit ihnen zu Eckbolsheim geschlossen haben. 1243 Mai.*

Ego Heinricus de Fleckenstein notum facio omnibus presens scriptum inspecturis, quod ego pro compositione inter cives Argentinenses et dominum Ottonem de Ginebreten et fratrem suum Burchardum facta fidejussor sum cum ceteris fidejussoribus, prout coram domino episcopo Argentinensi, sculteto de Hagenouwe, domino de Liehtenberc et aliis provincialibus apud villam Eckebolteshcim eadem compositio fuit confirmata, sub tali condicione, si predicta compositio ab Ottone et Burchardo fratribus de Ginebreten violata fuerit, quod ego, prout ceteri fidejussores eorum juramento prestito et fide data promiserunt, tenear hoc emendare, fraude et dolo penitus exceptis. in hujus rei memoriam presentes litteras sigillo meo feci communiri. acta sunt hec anno incarnationis domini 1243, mense majo.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 33 *or. mb. c. sig. pend. Gedruckt nach* Briefbuch A fol. 236b *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 386 nr. 503.*

281. *Der Straßburger Domprobst Arnold beurkundet einen Vergleich zwischen dem Straßburger St. Katherinenkloster und Hugo von Luttenheim über das Besitzrecht an einem Mansus daselbst. 1243 November 6.*

A[rnoldus] prepositus Argentinensis[1] vices domini episcopi in judiciis gerens omnibus hoc scriptum publicum intuentibus salutem in perpetuum. noverint universi presentes et futuri, quod, orta discordia super cujusdam mansi vendicione in Luthenhein inter priorissam et conventum sancte Katherine in Argentina ex una parte et Hugonem dicte ville ex altera, tandem post diversas hinc inde concertationes coram nobis in judicio factas partes propter bonum pacis in hoc convenerunt, quod, omnibus aliis propter renunciationem utrimque factam omissis, prefatus Hugo nobis presentibus in jure confessus est in decem libris Argentinensis monete cenobio teneri memorato et, nisi usque ad pentecosten proximo futurum integraliter *1244 Mai 22*
solveret easdem, extunc mansus jam dictus, de quo lis inter ipsos vertebatur, ad ipsum cenobium jure proprietario sine contradictione Hugonis memorati et suorum heredum foret devolutus omnino. fidejussores quoque Hartungus, Cunradus, Folmarus et Ottho de sepe dicta villa rustici pro ipsa pecunia ab ipso Hugone eidem cenobio dati agros omnes ad eundem mansum pertinentes statim post dictum tempus prefato monasterio vel ejus certo nuncio totaliter sine dolo et sine fraude tenentur per demonstrationem certam assignare nec prius a fidejussione ipsa erunt aliquatinus absoluti. quare ut omnia premissa debitam et inconvulsam habeant firmitatem, ad peticionem partium presens exinde scriptum publicum sigillo nostro fecimus sollemp-

---

1 *Der Domprobst Arnold erscheint mit* Heinricus de Ohsenstein archidiaconus, Cûnradus custos sancti Thome *auch unter den Zeugen einer Urkunde Bischof Bertholds für das Kloster Honau, 1243 September 30* (in crastino Michahelis). *Straßb. Bez.-A.* G fasc. 4213 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

niter communiri. acta sunt hec anno domini 1243, proxima feria 6 post festum omnium sanctorum, presentibus hiis: clericis Leibelino custode sancti Thome, Ůlrico de Erestein clerico nostro, Kagone plebano sancti Petri senioris; civibus Argentinensibus Heinrico Felchelino et fratre suo Wernhero, Růdolfo thelonecario, Cůnrado dicto Gevaterman, Sigelino Rosebome, Burcardo dicto Bůne et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. Orphelins lad. 11 fasc. 11 *or. mb. c. sig. pend.*

282. *Bischof Berthold von Straßburg erklärt die Besitzungen der Straßburger Bürger in fünfzehn Dörfern der Grafschaft für dienst- und steuerfrei. 1243 November 28.*

: In nomine sancte et individue trinitatis amen. : Bertoldus divina miseratione Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur presentes et futuri, quod nos, considerata fidelitate et devotione, quam dilecti cives nostri Argentinenses erga nos et ecclesiam nostram habuerunt, de consensu et consilio capituli nostri et aliorum fidelium nostrorum omnes possessiones, quas idem cives nostri in quindecim villis ad comitiam pertinentibus[1], scilicet Criechesheim, Tungensheim, Vůlcriechesheim, Pfetensheim, Berstete, Frankenheim, Onolvesheim, Truhtersheim, Durningen, Uddelnheim, Offenheim, Auenheim, Himeloltsheim, Dozzenheim et Belhen eo tempore, quo presens littera data fuit, possidebant, liberas permisimus ab omnibus exactionibus et servitiis cujuscumque nominis, que nobis et successoribus nostris perpetuo dare et facere deberent, exceptis hospitiis, que vulgo herberge dicuntur, in quibus non magis ipsos quam alios villanos volumus gravari, fraude et dolo penitus cessante. in hujus rei memoriam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro et sigillo capituli majoris ecclesie fecimus sollempniter communiri. acta sunt hec publice anno verbi incarnati 1243, vigilia Andree, presentibus hiis testibus: Arnoldo de Burgelen preposito majoris ecclesie, Heinrico de Stahelecke custode[2], Eberhardo plebano in Rubiaca, Cůnrado Virnecorn, Gozberto ministro fratrum, Erbone filio judicis, Friderico de Hagenouwe, Rudolfo filio Lenzelini et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 2 sig. pend.*
Gedruckt ebendarnach bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 6 = Lünig XIV, 1, 726 nr. 3. Schöpflin Als. dipl. I, 386 nr. 504 (ex codice msc. Sebastiani Muegii a Boffzheim).

---

[1] *Vergl. D. St-Chron. VIII, Allg. Einl. S. 28 not. 2.*

[2] *Der Domcustos Heinrich von Stahleck erscheint schon 1241 September 12 in der bischöflichen Pfalz zu Straßburg unter den Zeugen einer Urkunde Bischof Bertholds, ebenso 1243 August im Haslacher Kloster als Schiedsrichter der bischöflichen Gemeinden Molsheim, Mutzig u. s. w. Cfr. Grandidier Oeuvr. inéd. III, 357 nr. 388, 361 nr. 395. In demselben Jahre December 26 urkundet zu Istein über das Patronatsrecht der Kirche von Muri* Albertus comes de Habsburk canonicus Argentinensis et Basiliensis. *Cfr. Ludewig Nov. vol. script. rer. Germanic. II, 482.*

283. *Domprobst Arnold und Domcustos Heinrich von Straßburg beurkunden, daß Meister Marsilius und Bruder Baldemar vom Hof der Templer zu Baumgarten auf ihre Ansprüche an die Bürger Straßburgs, die Beschädigung dieses Hofes betreffend, verzichtet haben. 1243 December 6 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

A[rnoldus] prepositus et H[einricus] custos majoris ecclesie Argentinensis notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis testimonium veritati perhibentes, quod fratres templarii de curia Bômgart, scilicet frater Marsilius magister et frater Baldemarus, omnem actionem, quam erga cives Argentinenses pro dampnis eis in eadem curia a predictis civibus illatis habuerunt, pure et libere remiserunt. in hujus rei memoriam presentem paginam sigillis nostris fecimus communiri. acta sunt hec apud Argentinam in palatio episcopi anno incarnationis domini 1243, festo Nicolai, presentibus hiis testibus: videlicet Gozperto magistro civium, Erbone juniore, Rudolfo de Vegersheim, Friderico inter mercatores, Friderico de Hagenowe, Rûdolfo filio Lentzelini, Heinrico filio Marsilii et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 51b *mit der Ueberschrift:* daz die von Bômgarten verzigent uf den schaden, der in von den burgern von Strazburg an demselben weinhofe geschach.

Gedruckt bei Strobel Vaterl. Gesch. d. Els. I, 520 not. 2 ohne nähere Quellenangabe.

284. *Geleitsbrief der Straßburger Gemeinde für Boten der Straßburger St. Martinskirche, die Beiträge zur Erweiterung und zum Neubau derselben sammeln sollen. 1243.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, consules et universitas civium Argentinensium salutem cum obsequio voluntario. testimonium perhibemus veritati, quod latores presentium veri nuntii sunt ecclesie sancti Martini in Argentina, ad quam ampliandam et reedificandam necessarium est, ut elemosinas vestras porrigatis, quia multe sanctorum reliquie in eadem ecclesia sunt recondite. rogamus igitur et affectuose monemus vestram dilectionem, quatenus latores presentium benigne et honeste recipiatis elemosinas vestras per ipsos ad opus beati Martini, prout deus vobis inspiraverit, transmittentes, ut proinde mercedem condignam apud deum recipiatis et nos apud vos teneamur promereri scituri, quod nos bona et mala latoribus presentium nuntiis beati Martini illata nobis reputabimus. datum anno domini 1243.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b nr. 7 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

285. Berhtoldus episcopus Argentinensis capitulo Argentinensi, quod bona in Cellesheim sita, que Heinricus advocatus episcopalis in Bernstein possedit pro annuo censu unius vini ame annuatim in cena domini capitulo persolvende, ipsi dederat, in concambium bona in Kolbotesheim, in Tabecheinstein et in Mollesheim sita, que Conradus coquus suus habebat, concedit. «quod dilecti in.» actum apud

Tabechenstein, presentibus W[illehelmo] vicedomino nostro, E. plebano de Zabernia, B. capellano nostro et aliis quam pluribus, anno domini 1244 kalendis februarii. *1244 Februar 1 Dachstein.*

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 365 nr. 403 nach dem lib. sal. 1347.

286. *Albero der Abt und der Convent des Cistercienserklosters Neuburg verzichten auf jeden Ersatz des Schadens, den die Bürger Straßburgs ihrem Donnenheimer Hofe zugefügt haben. 1244 Februar 25.*

Albero divina miseratione abbas Novicastri Cirstentiensium ordinis et ejusdem monasterii conventus notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos omne dampnum a civibus Argentinensibus nobis in curia nostra Tunnenheim illatum pure et libere remisimus ita, quod a nobis vel nostris super eodem dampno nulla questio deinceps mota fuerit tam in judicio spiritali quam seculari. in hujus rei memoriam presentem paginam sigillo nostro munitam predictis civibus concessimus habendam. acta sunt hec anno domini 1244, festo Mathie.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 110 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt nach Briefbuch A fol. 232b *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 387 nr. 505.*

287. *In der Lehnsurkunde Graf Hartmann des ältern von Kyburg für die Straßburger Kirche unter den Zeugen:* A[rnoldo] preposito, H[einrico] custode et Reinardo de Tenge canonicis Argentinensibus, Wal[thero] marscalco, Wil[lehelmo] vicedomino Argentinensibus. acta sunt hec in Herbotesheim anno domini 1244, septimo kalendas maji. *1244 April 25 Herbolzheim.*

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 53 *or. mb. c. 2 sig. pend.*
Gedruckt ebendarnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 366 nr. 404. Nach dem Original zu Schwyz i. Arch. f. Schweiz. Gesch. V, 296 = Pressel Ulmisches Urk.-B. I, 71 nr. 55. Herrgott Geneal. Habsb. II, 274 nr. 337 nach einem Codex von St. Blasien. Vergl. J. E. Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde II, 596 ff.

288. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß ihr Mitbürger Konrad Virnekorn ein städtisches Grundstück drei Conversenschwestern verlehnt habe. 1244 Juni.*

Rudolfus de Vegersheim et Gozzo filius Nicolai magistri burgensium in Argentina et consules Argentinenses. tempus fluit et mundus defluit et cum illis fluunt et defluunt, quas mundus ordinat, actiones. notum facimus igitur universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis concivem nostrum Cůnradum Virnecorn de plenario consensu et per manus universorum liberorum suorum aream unam apud Merissot[1] sitam sororibus conversis scilicet Adelheidi, Mehthildi et Adelheidi con-

[1] *Vergl. Straßb. G ssen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 107.*

cessisse a festo sancti Johannis baptiste proximo futuro usque ad terminum centum annorum ipsis et successoribus suis possidendam sub tali condicione, quod de eadem area quinque solidi denariorum usualis monete et duo cappones omni anno persolvantur sine omni augmentatione. si autem infra terminum predictum area predicta vendita, donata, transmutata vel aliquo modo fuerit alienata, pactum predictum nichilominus ratum stabit. si vero possessores prefate arȩȩ edificia sua vendere vel obligare voluerint, primo domino curie debent exponere et, si dominus curie competens precium, sicut alii emptores, pro edificiis dederit, sibi assignabunt; sin autem possessores arȩȩ edificia sua in usus suos cum pacto suo convertant, sine omni contradictione, fraude et dolo penitus exceptis [a]; receptores autem arȩȩ sunt domino curie erscatz daturi. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari, presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis conmunita. acta sunt hec publice anno verbi incarnati 1244, mense junio, presentibus hiis testibus: consulibus civitatis videlicet Walthero marscalco, Alberto Bagario albo, Friderico de Ufwilre, Willehelmo vicedomino, Hecelone de Eckeverdisheim, Cůnrado Virnecorn, Burcardo Dispensatore, Hugone Riplino, Johanne Vitulo, Wirico, Heinrico theloneario ultra Bruscam, Heinrico de Rentingen, Hugone de Sciltencheim, Siglino Bilde, Gozelino filiastro Vituli, Johanne Hoygiero, Rudegero filio Lenzelini, Rudolfo de Vegersheim et Gozzone filio Nicolai magistris civium et aliis quam pluribus. Juni 24

T aus Straßb. Thom. A. Beginen lad. 12 *or. mb. c. sig. pend.*

289. *Der Deutschordensmeister Berthold von Tannenrode bezeugt den Bürgern Straßburgs, daß sie den abtrünnigen Ordensbruder Ernfrid von Neuenburg, der zu Straßburg einen liederlichen Lebenswandel geführt, ergriffen und ihm ausgeliefert haben. 1244 December 17 Straßburg.*

Frater Bertholdus de Thannenrode preceptor domus Theutonice per Alemanniam tenore presentium notum facimus universis hanc litteram inspecturis, quod, cum Ernfridus quondam frater domus nostre dictus de Nuwenburc [1] pretextu artioris religionis intrande cum instantia a nobis licentiam postularet, nos credentes eum spiritu dei moveri, habito prudentum fratrum, qui tunc circa nos erant, consilio, ipsum juxta consuetudinem in hujusmodi casibus hactenus observatam ab obedientia et ordine nostro sub hac forma duximus absolvendum, quod ad beati Benedicti vel sancti Augustini sine mora regulam se transferret absque qualibet fraude et dolo

a) *Zu ergänzen wohl* faciant.

[1] *Die Niederlassung des deutschen Ordens zu Straßburg erfolgte nach Königshofen erst im Jahr 1286, vergl. D. St-Chron. IX, 732. Joh. Voigt Gesch. d. deutschen Ritterordens I, 77 not. 2 weist ihm ohne genügenden Grund ein Haus zu Straßburg zu, das Mathilde die Wittwe Konrads des Vogts von Schwarzenberg im Jahr 1215 geschenkt habe mit der Verpflichtung für den damaligen Hochmeister Hermann von Salza, ihr zum Ankauf eines Landbesitzes bei Straßburg 400 Mark Silber zu leihen. Die betreffende Urkunde i. Berliner G. St. A.* Copiarium I C 30 nr. 66, *gedruckt bei Strehlke Tab. ord. Teuton. I, 40 nr. 48.*

habitum assumendo. sane hiis in fratrum presentia publice actis proxima dominica *Mai 15* post ascensionem domini proximo nunc preteritam, jam dictus E*rnfridus*, omnibus viis et modis ad religionem et bonam conversationem tendentibus penitus postpositis et abjectis, viciis et nequitiis indulsit, habenas laxans turpitudinibus et lubricitati, deum non timens, hominem non reverens, animi levitatem protestans gestu et habitu indecenti. verum cum hujusmodi insolentias in diversis quidem locis, maxime tamen in honorabili Argentinensi civitate exercuisset, reverendi cives ipsius civitatis a personis religiosis et amicis ordinis nostri enormem et perversum ipsius statum cognoscentes tum pro dilectione, quam erga nos et domum nostram dudum gesserunt, tum quia ipsius enormitates eisdem tamquam viris honestis et vere katholicis displicebant, cum in manifestis et notoriis fornicationibus et turpitudinibus deprehensum usque ad nostram fecerunt presentiam detineri. nos vero, tam cum religiosis quam aliis prudentibus viris super hoc diligenti habito consilio et tractatu, diversis quidem rationibus nos moventibus, eo tamen maxime, quod, prout se obligaverat, ad alium ordinem non intrarat nec alibi fuit professus et ob hoc nos ipsum tamquam ovem non solum errantem, sed que jam perierat, ob certum anime sue vitandum interitum requirere tenebamur propter dei et proximi dilectionem, sepe dictum E*rnfridum* a prefatis reverendis civibus una cum fratre Andrea de Honlo fratre, Alberto de Bastheim fratre, Burchardo de Munristat fratre, Conrado de Wizenburc duximus personaliter requirendum. qui nobis eundem cum quatuor marcis argenti et dimidia [a] elemosine domus nostre, quas subtraxerat, provide restituerunt secundum disciplinam domus et dei honorem et sue salutem anime castigandum. in cujus rei testimonium evidens prefate civitati litteram presentem scribi jussimus et sigilli nostri munimine roborari. actum Argentine anno domini 1244, 16 kalendas januarii.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 24 nr. 9 *or. mb. c. sig. pend.*

290. *Das Straßburger Domcapitel verpflichtet sich, die Straßburger Vogtei nie in die Hand eines fürstlichen Geschlechts kommen zu lassen. 1244.*

Arnoldus prepositus, Bertoldus decanus, Fridericus cantor, Cůnradus scolasticus, Cůnradus camerarius, Heinricus custos totumque capitulum majoris ecclesie Argentinensis [1] notum facimus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis, quod, sicut olim a capitulo nostro, mediante venerabili domino Heinrico felicis memorie Argentinensi episcopo, sacramento corporali interposito firmiter extitit promissum [2], sic et nos, utilitate ecclesie nostre inspecta, firmiter et fideliter promittimus et jam dictum promissum pro nobis et successoribus nostris innovamus in

a) quatuor — dimidia *auf Rasur.*

---

[1] *Das Straßburger Domcapitel, an der Spitze* A[rnoldus] prepositus, B[ertoldus] decanus, F[ridericus] cantor *fixirt im Jahre 1244 auch die Bestimmungen über die Zinszahlung an seinen Lampertheimer Hof. Cfr. Grandidier Oeuvr. inéd. III, 371 nr. 408.*

[2] *Cfr. nr. 181.*

eo videlicet, quod advocatiam Argentinensem cum suis pertinentiis nulli umquam illustri vel superillustri persone, imperatori videlicet, regi seu duci aut proli eorumdem concedamus vel ab episcopo nostro concedi permittamus infeodationis, venditionis, pignorationis, permutationis, commissionis seu quolibet omnino tytulo alienationis. et si forte, quod absit, quisquam episcoporum id adtemptaret, fideliter promittimus omnes simul totis viribus nostris et per eas, quas possumus, vias juris hoc inpugnare. in hujus rei memoriam hanc paginam sigillo nostro fecimus communiri. acta sunt hec publice anno verbi incarnati 1244, presentibus hiis testibus: de ministerialibus ecclesie Walthero marscalco, Lentfrido et Eberhardo fratribus de Landesberc, Alberto Bagario albo, Friderico de Ufwilre, Cûnone de Bercheim, Heinrico burcgravio, Wernhero de Loubegazzen, Heinrico de Sconenouwe, Hecelone de Eckevirdesheim; de civibus Cûnrado Virnecorn, Burcardo Dispensatore, Erbone juniore, Gozberto ministro fratrum, Erbone filio judicis, Rudolfo de Vegersheim, Hugone Riplino, Johanne Vitulo, Gozzone filio Nicolai, Friderico inter mercatores, Reimboldo Stiubenwec, Cûnrado de Zavernia, Petro Napa, Siglino Bilde, Gozelino filio Rudegeri, Johanne et Helferico de Kunigeshoven, Reimboldo Virnecorn, Rudolfo filio Lenzelini, Heinrico filio Marsilii, Hugone de Sciltencheim, Heinrico theloneario ultra Bruscam et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3ª *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt nach Briefbuch A fol. 56ᵇ *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 388 nr. 508.*

291. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß ihre Mitbürger Burchard Bone und seine Frau Guta alle ihre Habe dem St. Katherinenkloster daselbst geschenkt haben. 1245 Mai 27.*

Rudolphus de Vegersheim et E[rbo] filius Nicolai magistri civium et totum consilium Argentinense omnibus hoc publicum instrumentum inspecturis salutem in perpetuum. noverint et sciant universi presentes et futuri, quod Burcardus vulgo dictus Bone et Guta uxor ejus cives Argentinenses communi consensu et unanimi voluntate pure propter deum et animarum suarum salutem omnia bona sua habita et habenda, mobilia et immobilia, conventui sororum sancte Katharine in Argentina ordinis sancti Sixti de urbe sine contradictione qualibet, nobis presentibus et consentientibus, jure proprietario contulerunt et liberaliter donarunt. quare ut hec premissa donatio debitam et inviolabilem obtineat firmitatem, sigillo civitatis nostre presentem exinde litteram decrevimus sollempniter communiri. acta sunt hec anno domini 1245, proximo sabbato post festum ascensionis dominice, presentibus hiis, Walthero marscalco etc [1].

Aus Wencker Coll. arch. p. 645.

[1] *In dem nämlichen Jahr, November 12 Straßburg, befreit Pfalzgraf Rudolf II von Tübingen der Bürgerin Guta zu Straßburg, Tochter des verstorbnen Guntram von Pforzheim, und ihres Sohnes Burkhard eines Mönches Güter zu Heimsheim von jeder Abgabe. Unter den Zeugen Burkhard von Moro Straßburger Bürger. Vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. III, 128 Regest nach einer deutschen Uebertragung des verlornen Originals.*

292. *Pabst Innocenz IV nimmt das Frauenkloster St. Marx zu Straßburg in seinen besondern Schutz und ertheilt ihm umfassende Privilegien. 1245 Juni 12 Lyon.*

: Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse ecclesie sancti Marci Argentinensis ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. : religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam sancti Marci Argentinensem, in qua divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviola*biliter observe*tur, preterea quascumque possessiones, quecumque bona dicta ecclesia impresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum oblatione fide*lium seu aliis* justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et hiis, que vobis successerint, et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. liceat quoque vobis, personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in ecclesia vestra professionem fas sit, sine priorisse sue licentia de eodem loco nisi artioris religionis obtentu discedere; discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, supp*ressa voce divina off*icia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu *basilicarum* benedictiones monialium a diocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. prohibemus *insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro* capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. ad hec novas et indebitas exactiones ab archi*episcopis, episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque om*nibus *ecclesiasticis secularibusve* personis a vobis omnino fieri prohibemus. sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se *illic sepeliri delibera*verint, nisi excommunicati vel interdicti sint *aut* publice usurarii, nullus obsistat, salva tamen justitia illarum eccle-

siarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. decimas preterea et possessiones ad jus ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. obeunte vero te nunc ejusdem loci priorissa vel earum aliqua, que tibi successerit, nulla ibidem qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores communi consensu vel earum major pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendam. paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica inhibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ecclesie vestre concessas necnon libertates et exemptiones *secularium exactionum a regibus et* principibus vel a*liis fidelibus rati*onabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scri*pti privi*legio communimus. decernimus ergo, ut nulli omnino hom*inum* liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur *earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutu*ra, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia. si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis pag*inam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatu*m suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate *cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena* fiat atque in extremo examine districte subjaceat ultio*ni*. cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri *Jesu Christi*, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. amen amen.

(O.) *Ego* Innocentius catholice *ecclesie episcopus subscripsi.* (M.)

† *Ego* Oto Portuensis et sancte Rufine episcopus subscripsi. + *ego Pet*rus Albanensis episcopus subscripsi. + *ego* Willelmus Sabinensis episcopus subscripsi. + ego Odo Tusculanus episcopus subscripsi. + *ego Petrus tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis subscripsi.* + *ego Willelmus basilice duodecim apostolorum presbyter cardinalis subscripsi.* + *ego Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis subscripsi.* + *ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbyter cardinalis subscripsi.* + ego Octavianus sancte Marie inviolate [a] diaconus cardinalis subscripsi. + ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis subscripsi. + ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis subscripsi. + ego Willelmus sancti Eustachii diaconus cardinalis subscripsi.

a) *H* invialata.

*Datum Luguduni per manum magistri Mar*ini sancte Romane ecclesie vicecancellarii 2 idus junii, indictione 2, anno dominice incarnationis 1245, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno secundo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 6 *or. mb. c. bulla pend. Das Pergament an vielen Stellen ausgerissen.*
H 1 coll. ibid. cop. chart. sec. XVI[1].

293. *Pabst Innocenz IV unterstellt das St. Katherinenkloster zu Straßburg dem Dominikanerorden. 1245 Juli 4 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancte Catherine Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. apostolice sedis benignitas prudentes virgines, que se parant accensis lampadibus obviam sponso ire, tanto propentiori debet studio prosequi caritatis, quanto majori propter fragilitatem sexus indigere suffragio dinoscuntur. cum igitur, sicut ex parte vestra fuit propositum coram nobis, vos incluse corpore in castris claustralibus, mente tamen libera devote domino famulantes de institutionibus fratrum ordinis predicatorum illas, que vobis competunt, hactenus laudabiliter duxeritis observandas ac committi . . magistro et . . priori Theutonie ipsius ordinis affectetis, nos pium vestrum propositum in domino commendantes, devotionis vestre precibus inclinati, vos et monasterium vestrum auctoritate presentium magistro et priori committimus supradictis, eadem auctoritate nichilominus statuentes, ut sub magisterio et doctrina magistri et prioris principalis Theutonie dicti ordinis, qui pro tempore fuerit, de cetero maneatis illis gaudentes privilegiis, que ordini predicto ab apostolica sede concessa sunt vel imposterum concedentur ipsique magister et prior, contraria constitutione ipsius ordinis vel indulgentia ab apostolica sede obtenta seu etiam obtinenda nequaquam obstantibus, animarum vestrarum sollicitudinem gerentes et curam ac vobis de constitutionibus ejusdem ordinis illas, que vobis competunt, sine difficultate qualibet exhibentes eidem monasterio per se vel alios fratres sui ordinis, quos ad hoc viderint ydoneos, quociens expedierit, officium visitationis impendant corrigendo et reformando ibidem tam in capite quam in membris, que correctionis seu reformationis officio noverint indigere, nichilominus instituant et destituant, mutent et ordinent, prout in aliis monasteriis monialium ejusdem ordinis fieri consuevit; electio tamen priorisse libere pertineat ad conventum. confessiones vestras audiant et ministrent vobis ecclesiastica sacramenta et ne pro

---

[1] *Ebenda* lad. 90 fasc. 2 *findet sich im Original die ganz gleichlautende Bulle Innocenz IV für das St. Elisabethkloster zu Straßburg, 1245 Juli 4* (4 nonas julii) *Lyon. Von den zwölf Cardinalsunterschriften fehlt nur die letzte und an neunter Stelle steht* Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis. *Vergl. den Druck bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 377 nr. 417. Mit diesem Privileg für St. Elisabeth stimmt eine Bulle Innocenz IV für das Kloster des heiligen Evangelisten Johannes zu Straßburg in Inhalt, Datirung und Subscription vollständig überein, i. Straßb. Hosp. A.* lad. 90 fasc. 11 *or. mb. c. bulla pend.*

eo, quod in monasterio vestro ipsius ordinis fratres residere continue non tenentur, pro defectu sacerdotis possit periculum imminere, predicti magister et prior ad confessiones in necessitatis articulo audiendas et ministranda sacramenta predicta vobis deputent aliquos discretos et providos capellanos. ad hoc liceat vobis redditus et possessiones recipere ac ea libere retinere, non obstantibus contraria consuetudine seu statuto ipsius ordinis confirmatione sedis apostolice aut quacunque firmitate alia roboratis. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni 4 nonas julii, pontificatus nostri anno tertio.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 6 *inserirt einer Bestätigung Pabst Gregors XI, 1371 November 15 Avignon, or. mb. c. bulla pend.*

Gedruckt bei Ripoll Bullar. ord. prædicat. I, 150 nr. 89 (ex archivo ordinis lib. A)[1]. — *Potthast Reg. pontif. nr. 11706.*

294. *Pabst Innocenz IV gestattet dem Straßburger St. Thomascapitel nur die päbstlichen Provisionen, welche die vorliegende Indulgenz erwähnen, zu beachten. 1245 November 10 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et capitulo ecclesie sancti Thome Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. vestris precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut non teneamini alicui per litteras apostolicas providere, nisi de indulgentia hujusmodi expressam fecerint mentionem. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni 4 idus novembris, pontificatus nostri anno tertio.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 1 (privilèges) *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite von gleicher Hand :* Johannes de Asisio.

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 313 nr. 35. — Potthast Reg. pontif. nr. 11959.

---

[1] *Ripoll l. c. erwähnt gleichlautende Bullen Innocenz IV unter demselben Datum für das St. Elisabeth-, St. Matthäus-, St. Johannes- und St. Marcuskloster zu Straßburg. Für das letztere indeß verfügte der Pabst erst 1246 Februar 1 Lyon die Einverleibung in den Dominikanerorden, wie aus einer gleichfalls im Thom. A. ebenda befindlichen Bestätigung Gregors XI, 1371 October 10 Avignon, zu ersehen ist. Für das Straßburger St. Agneskloster hatte er diese Maßregel schon früher getroffen, 1245 Mai 7 Lyon (cfr. Ripoll l. c. p. 148 nr. 85. — Potthast Reg. pontif. nr. 11658), und in weiterer Ausführung wiederholt, 1247 October 12 Lyon, cfr. Ripoll l. c. p. 178 nr. 186. — Potthast Reg. pontif. nr. 12721. Für das St. Katherinenkloster erneuerte mit unwesentlichen Zusätzen Innocenz IV das Einverleibungsdecret, 1249 August 20 Lyon. Straßb. Hosp. A.* lad. 125 fasc. 8 *or. mb. c. bulla pend.*

295. *Pabst Innocenz IV verheißt Allen, die das St. Marxkloster zu Straßburg am Weihtag besuchen werden, Ablaß. 1246 Januar 16 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus per Argentinensem civitatem et diocesim constitutis salutem et apostolicam benedictionem. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus [*weiter wie in Nr. 221 bis* vitam eternam]. cum igitur monasterium sancti Marci Argentinense in ipsius honore constructum esse dicatur et ibidem ejusdem sancti venerande reliquie requiescant ac ad promerenda sempiterna gaudia sanctorum sint suffragia oportuna, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ad monasterium ipsum in dedicatione ecclesie illius devote ac humiliter accedentes digna ibidem vota et munera pro peccatorum vestrorum remediis offeratis, ut per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis cum debita reverentia et devotione in die dedicationis ipsius illuc accedentibus annuatim quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. has autem litteras mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. datum Lugduni 17 kalendas februarii, pontificatus nostri anno tertio.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 7 *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite wohl von gleicher Hand* + Johannes / Johannes +

296. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß die Abtei Marbach ein Grundstück bei der St. Aurelienkirche zu Straßburg dem St. Arbogastkloster für fünf Mark Silber verkauft habe. 1246 Januar.*

H[einricus] dei gratia Argentinensis episcopus[1] omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. temporalis facti memoria sepius oblivione tollitur, nisi viva voce testium vel litterarum testimonio confirmetur. hinc est quod tenore presentium ad notitiam cunctorum volumus pervenire, quod abbas et conventus de Marbach aream suam sitam juxta sanctam Aureliam in civitate Argentinensi contiguam aree Reimboldi Virnekorn preposito et conventui sancti Arbogasti vendiderunt pro quinque marcis argenti, volentes ipsam pecuniam ad majorem utilitatem et ad usus convertere meliores, tradentes ipsis possessionem ejusdem aree ab omni censu liberam et absolutam, nostro consensu super premissis omnibus accedente. ne ergo super venditione antedicte aree aliqua questio vel ambiguitas possit in posterum suboriri, presentem paginam nostro et predicti abbatis et conventus sigillis munitam preposito et conventui sancti Arbogasti ad petitionem et instantiam partium contulimus testimonialem. actum anno domini 1246, mense januario, sub Friderico abbate Marpacensi et Walfrido preposito sancti Arbogasti. nomina testium, qui huic facto interfuerunt, hec sunt: Fridericus prepositus

[1] *Daß Heinrich hier schon im Gegensatz zu nr. 297 als geweihter Bischof bezeichnet wird, ist wohl nur ein Versehen des Copisten.*

sancte Trinitatis, Wernherus cantor, Heinricus custos, Wilhelmus cellerarius Marpacenses, Johannes cellerarius, Sifridus custos, Růdolfus sacerdos canonici sancti Arbogasti, magister Gervalcus, Fridericus dictus Westermannus civis Argentinensis, Johannes clericus filius ejus et alii quam plures.

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7383 *cod. chart. sec. XV fol. 66[b].*

297. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg überweist dem St. Thomascapitel daselbst zur Aufbesserung seiner Pfründen die Verwaltung derselben mit allen ihren Einkünften, die bisher dem Probst von St. Thomas allein unterstand, gegen eine bestimmte Entschädigung des letztern. 1246 März 19.*

H[einricus] dei gratia electus Argentinensis omnibus in Christo fidelibus notitiam subscriptorum. ex imminenti nobis pastoralis officii cura remediis subjectorum invigilamus et ecclesiarum nostrarum congrue studemus ordinationi, ut membris ordinate dispositis nos, qui capud eorum dicimur, in ipsis vigere possimus et delectari et per ipsorum merita sustentationem capiamus salutarem. igitur cum nostre Argentinensis ecclesie membrum honorabilius, sancti Thome videlicet ecclesia, viginti habeat canonicos preter prebendas vicariorum et officiatorum, quorum videlicet vicariorum et canonicorum prebendarum fructus adeo sunt tenues et exiles, ut vix secundum statum ecclesie et personarum honestatem ac terre consuetudinem exinde commode valeant sustentari, tantis autem reditibus prepositura dicte ecclesie habundare noscatur, ut moderatis ipsius facultatibus prebendis canonicorum ex ipsis commode subveniri valeat cum modica dicte prepositure lesione, nostre igitur considerationis aciem ad providendum dicte ecclesie specialiter dirigentes, de consilio et consensu nostri capituli, cum ipsius ecclesie sancti Thome capitulo provida deliberatione habita, statuimus et ordinamus, ut, cum dicte ecclesie prepositura primum vacaberit, amministratio prebendarum cum omnibus possessionibus attinentibus ipsi prepositure cumque omnibus fructibus et utilitate totali sive ordinatione officiorum secularium imperpetuum cedant libere capitulo memorato, ea tantum, que jurisdicionis sunt ecclesiastice sive spiritualis, ei, qui canonice eandem preposituram adeptus fuerit, reservantes. statuimus etiam, quod dictum capitulum singulis annis suo preposito viginti marcas argenti legalis in civitate Argentinensi pro redditu presentabit, quarum decem in festo beati Martini dabit, reliquas decem *Nov. 11* solvet in festo purificationis. curiam etiam sitam apud pontem ipsius ecclesie sancti *Febr. 2* Thome[1] prepositus habebit nec amplius exiet ab ecclesia memorata. sicque quieti prepositi, cum amministratio multos labores exigat, consulitur et in reditibus congruis providetur eidem prebendarumque tenuitati canonicorum sive vicariorum, inter quos ea, que superfuerint dictis viginti marcis, rationabiliter distribuentur, competenter subvenitur. ex hac etiam subventione canonici seu vicarii majori refecti beneficio ex sustentatione competenti facultatem habentes residendi cum laudibus uberioribus divinis servitiis domino in ipsa ecclesia efficatius invigilabunt.

---

[1] *Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 265.*

In hujus autem statuti seu ordinationis declarationem sive probationem presentem litteram nostro sigillo fecimus communiri.

Nos capitulum sancti Thome Argentinensis una cum domino nostro Argentinensi episcopo ac ipse nobiscum ordinavimus et statuimus suprascripta, in ipsius facti evidentiam hiis litteris nostrum sigillum appendentes.

Nos capitulum Argentinensis ecclesie eis, que suprascripta sunt et ordinata, nostrum adhibuimus consilium et consensum. in cujus rei probationem hiis litteris nostrum sigillum fecimus appendi.

Actum anno domini 1246, 14 kalendas aprilis.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. sig. pend.*[1]
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 313 nr. 36.

298. *Meister und Rath der Stadt Straßburg geben einen beim St. Stephanskloster gelegenen Thurm mit Grund und Boden dem Speierer Canonicus Ulrich Gervasius in Erbpacht. 1246 März 25.*

Erbo filius judicis et Reimboldus Stiubenwec magistri burgensium et consules Argentinenses. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. noverint igitur universi presens scriptum inspecturi, quod nos de consensu et voluntate scabinorum et aliorum concivium nostrorum et de consilio magistrorum operis civitatis turrem unam inter monasterium sancti Stephani et insulam Riuses[2] sitam cum area tendente prope portam, que tendit ad balneam stupam[3], concessimus domino Ůlrico Gervasio canonico sancti Widonis in Spirea jure hereditario tam ipsi quam successoribus suis perpetuo possidendam sub tali condicione, quod de eadem turre et area attinente quinque solidi denariorum usualis monete civitati persolvantur annuatim sine omni augmentatione. si autem idem Ůlricus vel aliqui successorum suorum, cui edificia predicte turris et aree contulerit, eadem edificia vendere vel obligare voluerint, primo civitati debent exhibere et civitas ad estimationem bonorum virorum competens precium dare debet pro eisdem edificiis. si autem civitas forte eadem edificia emere noluerit, predictus Ůlricus vel successores sui edificia sua cum pacto suo convertant in usus suos, ita tamen, quod ea non conferant potentibus viris seu spiritualibus[a] seu secularibus, sed hominibus competentibus, per quos civitas non possit gravari vel occuppari. in hujus

a) *H* spiritalibus.

---

[1] *Ebenda befindet sich im Original eine Bulle Pabst Innocenz IV, welche die obige Verfügung des Bischofs Heinrich über die Probstei von St. Thomas bestätigt, 1248 December 11 Lyon, und unter dem gleichen Datum eine Anweisung Innocenz IV an den* thesaurarius ecclesie sancti Petri Argentinensis, *jene Verfügung aufrecht zu erhalten, letztere gedruckt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 314 nr. 36. — Potthast Reg. pontif. nr. 13116.*

[2] *Cfr. nr. 261.*

[3] *Wohl der später Stoltzeneck genannte Thurm am Fischerthor. Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 156.*

rei memoriam et debitam firmitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis conmunita. acta sunt hec publice anno domini 1246, in festo annuntiationis beate Marie, presentibus hiis testibus : consulibus civitatis videlicet Erbone juniore, Gozberto ministro fratrum, Johanne de Curia regis, Friderico inter mercatores, Cûnrado judice, Heinrico de Wolfgangesheim, Erbone filio Nicolai, Rudolfo filio Lentzelini, Petro Napa, Rudegero de Vegersheim, Hartungo filio Hessonis, Reimboldo Virnecorn, Erbelino parvo et Reimboldelino, Bertoldo Riuses, Johanne filio Lamperti, Heinrico filio Heinrici Marsilii, Erbone filio judicis et Reimboldo Stiubenwec magistris civium [1] et aliis quam pluribus, Cûnrado Virnecorn, Rudolfo de Vegersheim, Siglino Bilde, Heinrico filio Marsilii, Gozzone filio Nicolai, Mendewino.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 174 fasc. 32 *or. mb. c. sig. pend. mutilato.*

299. *Offemia Gemahlin Hugos, Ritters von Mittelhausen, schenkt dem Straßburger Münster einen Hof zu Königshofen. 1246 April 25.*

Notum sit omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis, Offemiam de Kunigeshoven uxorem Hugonis militis de Mittelhus pro salute anime sue curiam unam apud lobium in Kunigeshoven sitam sancte Marie contulisse sub hac forma : magistri operis sancte Marie recipient census ejusdem curie et de hiis dabunt in crastino sancti Johannis baptiste dominis supra chorum duas uncias denariorum *Juni 25*
dividendas competenter illis, qui presentes fuerint in missa pro defunctis. eadem die dabunt unum solidum fraternitati, que post prandium in refectorio celebratur, fraternitati spiritus sancti quatuor denarios, sacerdoti mane missam celebranti [a] quatuor denarios. quicquid autem de predictis censibus residuum fuerit, cedet operi sancte Marie. in hujus rei memoriam et debitam stabilitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillo capituli majoris ecclesie communita. acta sunt hec anno incarnationis domini 1246, festo Marci.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2708 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 380 nr. 426 (ex libro regulae summi capituli Argentinensis).

a) *B* cebranti.

---

[1] *Das* Raths- u. Bürgerbuch fol. 8b *des Straßb. St. A. verzeichnet aus einer Urkunde des erwählten Bischofs Heinrich von Straßburg von 1245 November 18* (in octava s. Martini) *folgende Zeugen, deren Namen sich mit denen der Rathsmitglieder von 1246 zumeist decken :* Erbe des richters sûn, Reinbolt Stûbenweg die meister, Rûdolf Lentzels sûn, Johans von Kunigeshofen, Sigelin Bilde, Gôsselin Hartungs dochterman, Conrat Richter, Gosbrecht der brûder diener, Friderich under den koufflûten, Hug von Schiltingheim, Reinbolt Virnkorn, Erbe Clausen sûn, Berhtolt Rûseß, Johanns Kelbelin, Rûdolf von Vegersheim, Rûdiger sin brûder, Johans Lamprehtz sun.

300. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß Gerlind, die Gemahlin Heinrichs von Wangen, alle ihre Güter zu Hürtigheim dem Straßburger St. Nicolauskloster für den Fall ihres beiderseitigen Todes geschenkt habe. 1246 August 7.*

Reimboldus Stiubenwec magister burgensium et consules Argentinenses notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, dominam Gerlindam sororem concivis nostri Cûnradi Virnecorn omnia bona sua in banno Hirtencheim sita pro salute anime sue et parentum suorum sororibus sancti Nicolai in civitate nostra ultra Bruscam deo servientibus contulisse ita, ut eadem bona post mortem ejusdem Gerlindis et mariti sui domini Heinrici de Wangen, cui dicta bona in dotem collata sunt, predicte sorores libere possideant perpetualiter. in cujus rei memoriam et debitam firmitatem presens exinde pagina est confecta et sigillo civitatis in testimonium conmunita. acta sunt hec publice de consensu et voluntate concivis nostri Cûnradi Virnecorn et liberorum suorum anno domini 1246, festo sancte Afre, presentibus hiis testibus : domino Anshelmo de Wangen, Erbone juniore, Gozperto ministro fratrum, Erbone filio judicis, Johanne de Kunigeshoven, Friderico inter mercatores, Cûnrado de Zavernia, Rudolfo filio Lenzelini, Erbone filio Nicolai, Erbelino parvo, Reimboldelino, Bertoldo Riuses, Rudolfo de Vegersheim, Heinrico de Bunouwe et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai in undis II *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

301. *König Heinrich Raspe verspricht Sigelin Bilde und Gosselin, zwei Straßburger Rittern, für ihre Hilfeleistung gegen Kaiser Friedrich und seinen Anhang zweihundert Mark Silber und verpfändet ihnen dafür die Burg Wickersheim bei Straßburg. 1246 August 13 Frankfurt.*

Henricus dei gracia Romanorum rex semper augustus. noverint universi, quod nos Sigelino dicto Bilde et Goszelino militibus Argentinensibus promisimus ducentas marcas argenti, ut nobis in promocione negocii Romane ecclesie, chatolice fidei et imperii nostrisque fautoribus totis suis viribus totaque potencia fideliter et constanter assistant contra dominum Fridericum quondam imperatorem et filium ejus Conradum ac omnes eorum fautores, obligantes eisdem militibus res, possessiones et jura ad castrum Wikersheim[1] situm apud civitatem Argentinensem pertinencia pro pecunia antedicta. ipsi vero milites pecunia memorata possessiones et reditus annuos comparabunt, quos in feodo tenebunt a nobis, et homaium pro eisdem excellencie regali prestabunt. ut autem hec robur obtineant firmitatis, hoc factum nostrum presencium testimonio roboramus. datum anno domini 1246, idus augusti in curia apud Frankenfur.

S aus Straßb. St. A. AA art. 71 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 161b *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 164 nr. 6. — Böhmer nr. 7.*

---

[1] *Cfr. nr. 307.*

302. *Bischof Heinrich von Straßburg belehnt im Auftrag König Heinrichs Raspe Heinrich Marsilius Sohn und dessen Söhne, Straßburger Bürger, mit dem Reich gehörigen Ländereien im Bann von Vendenheim. 1246 November 1.*

Henricus dei gratia episcopus Argentinensis notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos loco serenissimi domini nostri Henrici Romanorum regis, prout per literas suas nobis demandavit, Heinrico filio Marsilii et filiis suis, civibus nostris Argentinensibus, devotis et fidelibus Romane ecclesie et nostre, concessimus in feodum 4 mansos in banno Vendenheim sitos ad imperium spectantes. in cujus rei memoriam et debitam firmitatem presentes literas sigillo nostro munitas predictis civibus nostris contulimus testimoniales. datum anno domini 1246, kalendis novembris.

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 393 nr. 520 (ex. Luckii collect. genealog. msc. in tabular. Argentin.).

303. Heinricus episcopus Argentinensis declarat, Eberhardum abbatem et conventum in Swarzhahe dyocesis sue duos mansos et dimidium in banno de Doczenheim sitos, a quolibet onere liberos, vendidisse capitulo sancti Thome Argentinensi pro septuaginta marcis argenti, accedente ipsius et capituli sui Argentinensis consensu. «consuevit humana prudentia.» datum apud Argentinam anno domini 1246, in festo beati Nycholai. *1246 December 6 Straßburg.*

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 10 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 314 nr. 37.

304. Heinricus episcopus Argentinensis testatur, Dietherieum militem dictum Zidelere renunciavisse omni juri, quod habuerit in advocatiis bonorum monasterii de Swarczahe, specialiter in Dossenheim et in Dunczenheim sitorum, et in recompensationem viginti tres marcas puri argenti ab illo conventu accepisse. «consuevit humana prudencia.» testes, qui interfuerunt: Berhtoldus decanus majoris ecclesie Argentinensis et Heinricus frater ejus, Fridericus cantor et Heinricus de Gerolczecke; ministeriales nostri Walterus marscalcus, Dietherieus Zidelarius, Albertus Begere, Syfridus dictus Bilde, Burckardus de Hochvelden; Erbo magister civium, Růdolffus de Vegersheim, Gosbertus, Růdolffus et Růdegerus fratres filii Lenczelini et alii quam plures. acta in palacio nostro Argentine anno domini 1246, in octava sancti Andree apostoli. *1246 December 7 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

K aus Karlsr. G. L. A. Papiern. Copialbuch der Abtei Schwarzach nr. 733 fol. 84 *um 1400 geschrieben.*

305. *Ritter Dietrich Scidelarius verzichtet gegen eine Geldentschädigung auf alle ihm zustehenden Rechte an Dossenheimer Ländereien, die das Kloster Schwarzach an das Straßburger St. Thomascapitel verkauft hat. 1246 December 8 Straßburg.*

Omnibus Christi fidelibus Dyethericus miles dictus Scidelarius dyocesis Argentinensis noticiam subscriptorum. cum venerabiles in Christo abbas et conventus in Swarzhahe Argentinensis dyocesis vendiderint duos mansos et dimidium in banno de Dozenheim capitulo sancti Thome Argentinensis secundum juris formam, nos jus advocatie sive quodcumque aliud servitium, quod in dictis bonis et possessionibus habebamus, remisimus, nostro jure quolibet, quod in dictis possessionibus percipiebamus, vendito pro certa pecunie quantitate. et infra spatium presentis anni domino nostro, a quo dictum jus advocatie nomine feodi habebamus, de nostris bonis reconpensabimus jus suprascriptum. promisimus etiam et promittimus, quod predictum capitulum in sepe dictis possessionibus nunquam inquietabimus nec aliquod jus seu servitium occasione dictarum possessionum nomine nostro vel alicujus alterius a capitulo exigemus eodem. promittimus etiam, quod curabimus seu procurabimus, quod in servitiis seu jure, quod in sepe dictis possessionibus aliquando recepimus, dictum capitulum a nostris successoribus seu aliunde non inquietabitur nec gravabitur aliquo modo, nostros heredes ad hoc ipsum obligantes. in hujus autem rei evidentiam presentem cedulam damus predicto capitulo sigillo nostro conmunitam. nos Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus confitemur, hec coram nobis sollempniter acta, presentibus Walthero markaleo, Burchardo milite de Hochvelden, Dietherico milite, Erbone filio judicis, Gozelino, Růdolfo de Vegersheim, Růdolfo Lenzelino et aliis quam pluribus, facientes ad hujus facti probationem hiis litteris sigillum nostrum appendi datum anno domini 1246 apud Argentinam, proximo sabbato post festum Nycholai.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 *or. mb. c. 2 sig. pend. Das Siegel des Ritters Dietrich Scidelarius zeigt sechs Hände.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 315 nr. 37.

306. *Pabst Innocenz IV schreibt den Dominikanern Deutschlands, daß er durch einen Brief des Bischofs von Straßburg unterrichtet worden, mit welchem Eifer namentlich die dortigen Dominikaner für die Kirche arbeiten, und verheißt ihnen dafür seine Gnade und seinen Segen. 1246 December 9 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis universis fratribus ordinis predicatorum per provinciam Theotonie constitutis salutem et apostolicam benedictionem. licet acceperimus, quod ex vobis aliqui et presertim fratres Argentinenses sub quietis proprie silentio tepescentes se remissius habuerint in communibus ecclesie negotiis promovendis, postmodum tamen ex litteris venerabilis fratris nostri . . episcopi Argentinensis nobis transmissis veritate comperta, totis viribus dictos fratres super eisdem invigilare novimus ministerio diligenti. propter

quod ex tantorum studiis meritorum post divine gratie fluenta largissima, que hujusmodi operum semina promerentur, vos nostre benedictionis et gratie munera obtinetis tanto vobis profusius impendenda, quanto vestre obedientie promptam diligentiam id pro certo comperimus promereri. datum Lugduni 5 idus decembris, pontificatus nostri anno quarto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. bulla pend.*

307. *König Heinrich Raspe fordert die Bürger Straßburgs auf, die feindliche Burg Wickersheim zu zerstören.* [*1246.*]

H[einricus] dei gratia Romanorum rex semper augustus. dilectis sibi magistris, consiliariis et universitati civium Argentinensium gratiam suam et omne bonum. pervenit ad aures nostre majestatis, quod per castrum Wickersheim situm apud civitatem Argentinensem vobis gravia dampna sepius inferuntur aliique plurimi suis rebus spoliantur ibidem. propter quod nostre excellentie sollicitudo continua, qua pro pace et utilitate nobis subjectorum ac devotorum afficimur, idem castrum decrevit penitus destruendum. rogamus igitur et sub obtentu nostre gratie vobis precipimus firmiter injungentes, ut dicti castri subversioni efficaciter studeatis et intendatis diligenter aliasque nostris et ecclesie dei emulis et inimicis vos opponatis tam potenter, ut contra ipsorum acies ruiniciosas[a] nostrum sentientes subsidium efficax et speratum vobis non immerito ad omnia nostram munificentiam exhibere debeamus favorabilem et graciosam.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 101[a] *mit der Ueberschrift:* daz künig Heinrich den von Strazburg gebotten het die burg zů Wickersheim zů brechende. *Im Anschluß an nr. 301 und eine bezügliche Nachricht im Chron. Ellenhardi*[1] *ohne Zweifel ins Jahr 1246 zu setzen.*

Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 164 nr. 5 = Laguille pr. p. 41. — Böhmer nr. 7.

308. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, wie die Wittwe des Schultheißen Rudolf Ripelin ein Vermächtniß desselben für die St. Thomaskirche zu Straßburg in Ausführung gebracht habe.* [*1246.*]

Erbo magister civium et consiliarii Argentinenses notum facimus presentem paginam inspecturis, quod, cum bone memorie R[udolfus] quondam scultetus dictus Ripelin in articulo mortis constitutus ecclesie sancti Thome redditus quinque solidorum annuales pro remedio anime sue legasset, nullis tamen bonis ad hoc determinatis, relicta sua cupiens extremam voluntatem mariti sui defuncti ad

a) *Wencker* perniciosas.

[1] *Zum Jahr 1246 nach dem Treffen bei Frankfurt am 5. August berichtet das Chron. Ellenhardi:* episcopus Argentinensis nomine Heinricus de Stalecke obsedit in Alsatia munitiones, opida et castra, que Fridericus et filius suus possidebant, et expugnavit firmissima et nobilissima duo castra Wikersheim et Cronenberch, que funditus destruxit. *(Mon. Germ. SS. XVII, 121.)*

effectum perducere concessit ecclesie memorate, ut de duobus ortis contiguis sitis in superiori parte rivuli, qui dicitur Kettenstege, prope molendinum ejusdem tam diu censum quinque solidorum annuatim perciperet, donec tantumdem pensionis de proprietate aliqua eidem ecclesie alibi conpensaret. ad cujus facti evidenciam presentem paginam sigilli nostre civitatis roboravimus inpressione. actum hiis presentibus: Walthero filio Ortliebi, Hugone et Burkardo filiis Ripelini et Alberto de Stabulo.

T aus Straßb. Tom. A. Registrande A fol. 117b *um 1400 geschrieben. Mit Rücksicht darauf, daß Erbo 1246 als Bürgermeister fungirt und seit 1236 Walther im Schultheißenamt erscheint (cfr. nr. 249), wohl in das Jahr 1246 zu setzen.*

309. *Pabst Innocenz IV gestattet dem Bischof von Straßburg, Straßburger Bürgern, die den mit den Anhängern Kaiser Friedrichs II geschlossenen Waffenstillstand verletzt haben, Absolution zu ertheilen. 1247 Januar 28 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. cum, sicut te accepimus intimante, cives tui, durantibus treugis inter ipsos ex parte una et quosdam fautores F[riderici] quondam imperatoris ex altera initis et juramento firmatis, treugas ipsas non servaverint, sed graviter processerint contra eos, propter quod perjurii se timent incurrisse reatum, nos devotionis tue precibus inclinati absolvendi eos ab hiis plenam tibi concedimus auctoritate presentium facultatem. datum Lugduni 5 kalendas februarii, pontificatus nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite von gleicher Hand* Peregrinus, *darunter* Rescript[um], *wie es scheint, von andrer Hand.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 22a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 395 nr. 523. — Potthast Reg. pontif. nr. 12403.*

310. *Pabst Innocenz IV verspricht dem Bischof und den Bürgern von Straßburg, daß sie in einen etwaigen Friedensschluß der Kirche mit Kaiser Friedrich II sicher einbegriffen werden. 1247 Januar 28 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis civibus Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. ut in negotio ecclesie, quod assumpsistis ex animo prosequendum, de quo vobis gratiarum referimus actiones, sitis firmi nullatenus hesitantes, devotionis vestre precibus inclinati scire vos pro certo volumus et tenere, quod, si contingat inter ecclesiam et F[ridericum] quondam imperatorem pacem aliquo tempore reformari, quod numquam erit eo remanente imperatore vel rege, vos ecclesia in pace ponet eadem. datum Lugduni 5 kalendas februarii, pontificatus nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A. lad. 3a *or. mb. c. bulla pend. mit denselben Dorsualnotizen wie nr. 309.*

Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 163 nr. 4. = Laguille pr. p. 39 = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frider. sec. VI, 489. — Potthast Reg. pontif. nr. 12404.

311. *Pabst Innocenz IV ermahnt die Bürger Straßburgs, in ihrer Treue gegen den heiligen Stuhl zu verharren. 1247 Januar 31 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis civibus Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. pro[a] sincere dilectionis affectu, quem ad apostolicam sedem ostenditis per opera vos habere, dignis vos[b] in domino laudibus commendantes gratiarum vobis multimodas referimus actiones. quia vero non qui inceperit, sed qui[c] usque in finem perseveraverit, censetur a domino coronandus, universitatem vestram rogamus attentius et monemus per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus sic in predicte sedis devotione, prout bene fecistis, hactenus persistatis inconcussa constantia, viriliter et potenter, quod apud deum meritum et laudem vobis apud homines comparetis ac ecclesia Romana teneatur vobis proinde universis et singulis grata vicissitudine respondere. datum Lugduni 2 kalendas februarii, pontificatus nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. Der untere Rand des Pergaments vollständig ausgerissen, daher nicht zu entscheiden, ob das Stück bullirt war oder nicht. Auf der Rückseite wohl von gleicher Hand* Peregrinus.

Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 2[a] *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 396 nr. 524. — Potthast Reg. pontif. nr. 12410.*

312. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg geloben, die Straßburger Vogtei nie in die Hand eines fürstlichen Geschlechts zu bringen, wofür ihnen die Ministerialen und Bürger Straßburgs Schirm und Schutz versprechen. 1247 Mai 1 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

Heinricus divina miseratione Argentinensis episcopus, Arnoldus prepositus, Bertholdus decanus, Fridericus cantor, Cunradus[d] scolasticus, Cunradus[e] camerarius totumque capitulum majoris ecclesie notum facimus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis, quod sicut olim [*weiter wie in nr. 290 bis* hoc inpugnare]. e converso ministeriales ecclesie et cives Argentinenses fideliter promiserunt, personam, res et possessiones Heinrici episcopi nunc residentis necnon cujuslibet sui successoris, qui sepe dictum sacramentum super articulo advocatie subierit aut subire voluerit, omnium etiam canonicorum Argentinensium tam presentium quam futurorum ac tocius civitatis cleri, qui umquam pro tempore fuerit, contra omnem hominem defendere. consules vero civitatis, quandocumque fuerint inmutati et renovati, jurabunt defendere et promovere bona fide omnes, quos ad horum conservantiam et stabilitatem processu temporis viderint vel crediderint expedire, aut quorum consilio vel auxilio supramemorata firma et salva consistere poterunt et permanere, et eodem modo clerum in suo honore et libertate debita defendere et conservare. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis intervallo possit in irritum revocari, presens exinde pagina est conscripta et sigillis venerabilis domini Heinrici episcopi, capituli majoris ecclesie et civitatis Argenti-

a) pro *auf Rasur.* b) vos *auf Rasur.* c) qui *auf Rasur.* d) *S t* Cůnradus. e) *S t* Cůnradus.

nensis in testimonium sollempniter conmunita. acta sunt hec apud Argentinam in palatio episcopi anno verbi incarnati 1247, festo apostolorum Philippi[a] et Jacobi, presentibus hiis testibus: Heinrico de Ohsenstein, Bertholdo[b] de Sultze, Reinhardo de Tengen, Cunrado[c], Eberhardo et Otthone[d] fratribus de Entringen, Bertholdo[e] de Thiersberc, Marquardo[f] dicto Sunnencalp canonicis majoris ecclesie; Nicholao[g] cantore sancti Thome, domino Ludewico de Liehtenberc, domino Alexandro de Dicke fratre domini episcopi, Walthero marscalco, Willehelmo vicedomino, Alberto Bagario albo, Wernhero Cagone, Wernhero Bagario, Cunrado[h] Virnecorn et filiis suis Reimboldo et Reinboldo[i], Erbone filio judicis, Johanne de Kunigeshoven, Burchardo[j] Dispensatore, Johanne Vitulo, Rudolfo de Vegersheim, Hugone Riplino, Friderico de Hagenowe, Siglino Bilde, Gozzone, Erbone et Reimboldo filiis Nicholai[k], Friderico inter mercatores, Wirico, Cunrado[l] de Zavernia, Rudolfo filio Lentzelini, Reimboldo Stiubenwec, Heinrico filio Marsilii, Hecelone de Echevirdesheim[m] magistro civium et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*
S 1 coll. ibid. or. mb. c. 2 sig. pend. Das Siegel des Domcapitels ist abgefallen.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 54[a] *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 396 nr. 526.*

313. Innocentius IV papa episcopo Argentinensi mandat, ut abbatem conventumque Maurimonasterii ordinis sancti Benedicti a pensione absolvat, quam Berwardo clerico, nunc canonico ecclesie sancti Petri Argentinensis, solvere adhuc debeant. «ex parte dilectorum». datum Lugduni 9 kalendas junii, pontificatus nostri anno quarto. *1247 Mai 24 Lyon.*

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 541 *or. mb. c. bulla pend.*[1]

314. Innocentius IV papa episcopo Argentinensi committit, ut Bertoldo canonico Argentinensi, filio nobilis viri Conradi de Horburg, cujus parentes et consanguinei ecclesie Romane negotia viriliter promoveant, plura beneficia conferat, que nobilitati illius expedire videat. «cum sicut ex tenore». datum Lugduni nonis junii, pontificatus nostri anno quarto. *1247 Juni 5 Lyon.*

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 397 nr. 527 nach den Registern Innocenz IV im Vatican. A. — Potthast Reg. pontif. nr. 12548.

a) *S 1* Phylippi. b) *S 1* Bertoldo. c) *S 1* Cůnrado. d) *S 1* Ottone. e) *S 1* Bertoldo. f) *S 1* Marcquardo. g) *S 1* Nicolao. h) *S 1* Cůnrado. i) *S 1* Reimboldo. j) *S 1* Burcardo. k) *S 1* Nicolai. l) *S 1* Cůnrado. m) *S 1* Eckevirdesheim.

---

[1] *Ebenda findet sich noch im Original eine zweite Bulle Innocenz IV, 1248 November 25 Lyon, die gleiche Angelegenheit betreffend, sowie* fasc. 542 *eine Entscheidung Pabst Alexanders IV darüber, 1261 März 28 Rom im Lateran, or. mb. c. bulla pend. delapsa.*

315. *Petrus Bischof von Albano und Hugo Abt der Augustiner zu Sens beurkunden, daß der römische Bürger Saxo die Rückzahlung von Summen, die ihm Bischof und Domcapitel von Straßburg schuldeten, vor ihnen bescheinigt habe. 1247 Juni 14 Sens.*

Petrus dei gratia Albanensis episcopus [1] et Hugo abbas sancti Johannis Senonensis ordinis sancti Augustini omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. noverint universi, quod in nostra presentia constitutus Saxo Johannis Alberici civis Romanus recognovit et confessus fuit coram nobis, se recepisse a magistro Conrado custode sancti Thome Argentinensis procuratore venerabilis patris H[einrici] episcopi Argentinensis et ejusdem loci capituli centum et viginti novem marcas ad pondus Trecense et iterum quatuor marcas pro defectu argenti, quod non fuit purum, sicut judicatum fuit per cansores civitatis Senonensis. de quibus centum et viginti novem marcis argenti Saxo predictus se tenet bene pagatum pro se et pro Johanne fratre suo, renuntians exceptioni non ponderate pecunie et omni juris auxilio canonici et civilis et omnibus exceptionibus, que predicto Saxoni possent prodesse et predictis episcopo et capitulo nocere. confitetur etiam predictus Saxo pro se et pro Johanne fratre suo coram nobis, quod de summa sexentarum marcarum, in quibus dictus episcopus et capitulum Argentinenses tenebantur eidem, bene tenet se simili modo pagatum et quitum, exceptis octo marcis de sorte et quatuor libris Turonensibus, quas accomodavit dictus Saxo Petro Guidoni eorundem episcopi et capituli procuratori apud Barrum super Albam, quod remanet. in cujus rei testimonium ad peticionem dictorum custodis et Saxonis presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. ego Saxo predictus sigillum meum cum sigillis domini Albanensis episcopi et abbatis sancti Johannis predictis apposui. datum Senonis anno domini 1247, mense junio, proxima 6 feria post festum beati Barnabe apostoli.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2727 *or. mb. c. 3 sig. pend. partim laesis. Gut erhalten ist das Siegel Saxos.*

316. *Pabst Innocenz IV bestätigt den Bürgern Straßburgs ihre Privilegien, die sie von Kaisern und Königen erhalten haben, namentlich das Friedrichs II, 1236 März Colmar. 1247 Juli 22 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis consulibus et universitati Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. cum hii, qui se apostolice sedi grate devotionis studio amabiles exhibent, sedis ejusdem optinere favorem specialius mereantur, nos vestra servitia, que Romane ecclesie liberaliter exhibuistis hactenus et impenditis [a] incessanter, memoriter retinentes et volentes ob hoc

a) *H 4* impeditis.

[1] *Petrus V de Colle medio, 1245—1253.*

civitatem vestram, quantum cum deo possumus, multiplici extollere honorificentia vestrisque votis annuere favorabiliter et in hiis, que digne deposcitis, exhibere vobis benignum exauditionis auditum, vestris supplicationibus inclinati libertates et immunitates ab imperatoribus et regibus Romanorum civitati vestre ac vobis indultas, sicut in transcripto privilegio F[riderici] quondam Romanorum imperatoris sigillis venerabilis fratris nostri . . episcopi et capituli Argentinensis ac universitatis vestre munito perspeximus contineri, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, tenorem transcripti prefati de verbo ad verbum presentibus inseri facientes, qui talis est : [*folgt nr. 246*]. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni 11 kalendas augusti, pontificatus nostri anno quinto [1].

H aus Heidelberg. Univ. Bibl. I nr. 28 *or. mb. c. bulla pend. delapsa. Auf der Rückseite wohl von gleicher Hand* Johannes de Assisio.

H 1 coll. ibid. nr. 129 *or. mb. c. bulla pend. delapsa mit demselben Dorsualvermerk.*

Gedruckt ohne Quellenangabe bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 7 = Lünig XIV, 1, 726 nr. 4 = Laguille pr. p. 40. Nach Briefbuch A fol. 1ª *im Straßb. St. A. Schöpflin Als. dipl. I, 400, nr. 533. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 163; Potthast Reg. pontif. nr. 12617.*

317. *Pabst Innocenz IV bestätigt den Bürgern Straßburgs ihr Uebereinkommen mit Bischof und Domcapitel über die Vergabung der Straßburger Vogtei. 1247 August 5 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis consulibus et universitati Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. cum hii, qui se apostolice sedi grate devocionis studio amabiles exhibent, sedis ejusdem optinere favorem specialius merecantur, nos vestra servitia, que Romane ecclesie liberaliter exhibuistis hactenus et impenditis incessanter, memoriter retinentes volumus ob hoc civitatem vestram, quantum cum deo possumus, multiplici extollere honorificentia vestrisque votis annuere favorabiliter et in hiis, que digne deposcitis, exhibere vobis benignum exauditionis auditum. cum itaque, sicut nobis exponere curavistis, venerabilis frater noster . . episcopus . . decanus et capitulum Argentinense ad instar bone memorie H[einrici] episcopi Argentinensis et canonicorum predecessorum suorum de consensu et voluntate unanimi ministerialium civium et aliorum fidelium suorum duxerint innovandum ac firmiter statuendum, quod advocatiam civitatis vestre cum juribus et pertinentiis suis nulli umquam imperatorum, regum, ducum seu aliarum illustrium personarum aut eorum proli conferri liceat seu quocumque

[1] *Die Ausführung und den Schutz seiner Verfügung vertraut Innocenz IV den Pröbsten der Straßburger Kirchen von St. Arbogast, St. Thomas und St. Peter an, 1247 September 19 Lyon. Straßb. St. A.* AA art. 1 nr. 14 *or. mb. c. bulla pend., gedruckt bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 10 = Lünig XIV, 1, 728 nr. 5. — Potthast Reg. pontif. nr. 12692.*

titulo, modo vel forma ab eis vel ipsorum successoribus transferri valeat in eosdem, prout in litteris dictorum episcopi et capituli confectis exinde perspeximus contineri, nos vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eisdem episcopo et capitulo provide factum est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus decernentes irritum et inane, si secus super hiis ab ipsis vel eorum successoribus fuerit attemptatum. tenorem autem[a] litterarum ipsarum de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus[b], qui talis est : [*folgt nr. 312*]. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni nonas augusti, pontificatus nostri anno quinto [1].

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite wohl von gleicher Hand* Johannes de Asisio, *darunter* Rescript[um], *wie es scheint, von andrer Hand.*

S 1 coll. ibid. or. mb. c. bulla pend. mit denselben Dorsualvermerken.

318. *Die Straßburger Domcanoniker Konrad von Wasserstelz und Reinhard von Tengen verbürgen sich der Stadt Straßburg gegenüber für die Erben Meister Eberhards des Schleuderers, den Verkauf seines Hauses daselbst betreffend. 1248 Januar 1.*

Cůnradus de Wazzerstelze scolasticus Argentinensis et Reinhardus de Tengen notum facimus omnibus et presentibus protestamur, quod nos fidejussores sumus heredum magistri Eberhardi balistarii apud civitatem Argentinensem super vendicione domus eorum, quam idem Eberhardus in civitate construxit sub tali forma, quod nullus eorundem heredum pro venditione dicte domus aliquam in posterum moveat questionem. si autem aliquis predictorum heredum forte civitatem Argentinensem gravare vel inpetere presumpserit pro eadem venditione, nos tenebimur civitati proinde satisfactionem exhibere. in cujus rei memoriam et firmitatem presentes litteras nostras civitati contulimus testimoniales, anno domini 1248, festo circumcisionis domini, presentibus magistris civium Gozperto ministro fratrum et Rudolfo filio Lenzelini et consulibus civitatis.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b nr. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. Zwei gut erhaltne Siegel, auf der Legende des einen* S. R. archisubdiaconi Argentinensis.

a) *S 1 om.* b) *S 1* facientes.

[1] *Unter dem gleichen Datum trägt Innocenz IV den Pröbsten der Straßburger Kirchen von St. Arbogast, St. Peter und St. Thomas auf, für die Aufrechthaltung der obigen Verfügung Sorge zu tragen. Straßb. St. A.* Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. bulla pend.*

319. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß vor ihnen Walther von Matzenheim auf jeden Rechtsanspruch an Gütern zu Osthausen, die sein Bruder Ebelin dem Straßburger St. Nicolauskloster gegeben, Verzicht geleistet habe. 1248 Januar 20 Straßburg vor der St. Andreaskapelle im Münster.*

Johannes Vitulus magister burgensium et consules Argentinenses notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, Waltherum de Matzenheim coram nobis omni juri et impeticioni penitus abrenuntiasse, quam in bonis in villa Osthus sitis habere credebat, que frater suus Ebelinus contulit monasterio sancti Nicolai in Argentina. in cujus rei memoriam presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis in testimonium communita. acta sunt publice ante capellam sancti Andree in monasterio majori, anno incarnationis domini 1248, festo Fabiani et Sebastiani, presentibus hiis testibus: videlicet domino Scholino de Ensheim, Heinrico theloneario ultra Bruscam, Rudolfo filio Lentzelini, Friderico Knebelino, Heinrico filio Heinrici Marsilii, Johanne archipresbitero de Wulvensheim et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai in undis O P Q *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

320. *Bischof Heinrich von Straßburg spricht auf Grund eines päbstlichen Mandats die Bürger Straßburgs, die den mit den Anhängern Kaiser Friedrichs II geschlossenen Waffenstillstand gebrochen haben, von dem Verbrechen des Meineids frei. 1248 Februar 9 Straßburg.*

Heinricus dei gracia Argentinensis episcopus dilectis suis civibus Argentinensibus universis salutem in omnium salvatore. literas domini pape recepimus in hec verba: [*folgt nr.* 309 *bis* kalendas februarii]. hujus igitur auctoritate mandati vos a reatu perjurii, quod incurristis ex eo, quod treugas initas cum fautoribus F[riderici] quondam imperatoris et juramento confirmatas violastis, absolvimus et absolutos publice pronunciamus. datum Argentine 5 idus februarii, anno domini 1248.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a *or. mb. c. sig. pend. laeso.* *Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 22^a *ibid. bei Huillard-Bréholles Hist. Frider. sec. VI, 490, ohne genügenden Grund ins Jahr 1247 gesetzt.*

321. *Walther bischöflicher Marschall von Straßburg verkauft einen Hof daselbst an die dortigen Dominikaner für 80 Mark Silber. 1248 April 4.*

Ego Waltherus marscalcus Argentinensis notum facio universis presentibus et futuris, quod de consensu et auctoritate domini mei Heinrici Argentinensis episcopi curiam meam in Argentina curie vulgo dicte zen Wasen[1] contiguam cum pleno jure patronatus capelle sancti Bartholomei in ea site ac omnibus suis pertinentiis fratri

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 42.*

Helwico priori et fratribus predicatoribus Argentinensibus nomine meo et heredum meorum pro octoginta marcis argenti, quas michi ab eisdem solutas esse confiteor, vendidi libere pariter et absolute, corporalem eisdem tradens possessionem cum integro jure vere proprietatis et warandum me supradicte venditionis constituens, me ac meos heredes ad periculum evictionis obligavi secundum legittimas sanctiones. quare ut premissa debitam et inconvulsam obtineant firmitatem, presens instrumentum super hoc confectum domini mei episcopi, civitatis Argentinensis et mei sigillorum appensionibus feci sollempniter roborari. acta sunt hec anno domini 1248, proximo sabbato ante dominicam passionis domini, presentibus hiis: magistro Nicholao sancti Thome in Argentina preposito et Wernhero de Wolfgaugesheim ejusdem loci canonico, Rûdolfo de Vegersheim et Heinrico Velkelino et aliis quam pluribus[1].

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. 3 sig. pend.*

322. *In einer Schenkungsurkunde Rudolfs von Usenberg für das Kloster Wonnethal:* acta sunt hec in Argentina anno domini 1248, 5 idus aprilis. testes hujus donationis sunt dominus H[einricus] episcopus Argentinensis, A[rnoldus] prepositus ejusdem ęcclesię major, B[ertholdus] decanus et C[onradus] scolasticus de Wascerstelze et magister C. de Scerewilre et de ordine predicatorum Hiddo provincialis, Helwicus prior Argentinensis, frater Ulricus de Talmassingin et alii quam plures clerici et laici. *1248 April 9 Straßburg.*

Aus der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VIII, 485 nach dem Original i. Karlsr. G. L. A.

323. *Nicolaus Probst von St. Thomas und Official zu Straßburg weist eine Zehntenforderung des Probstes von St. Peter an das St. Marxkloster daselbst als unberechtigt ab. 1248 Mai 21.*

Constituto coram nobis N[icolao] preposito sancti Thome officiali Argentinensi anno domini 1248, 12 kalendas junii, preposito sancti Petri Argentinensi ex parte una et Sigelino cive Argentinensi procuratore conventus monasterii sancti Marci in Argentina ex altera, cum idem prepositus ab eodem conventu decimam peteret de animalium nutrimentis, nos inspectis conventus privilegiis antedicti invenimus ipsum conventum ad hujusmodi decimam non teneri. unde nos predictum conventum ab inpeticione prepositi absolvimus memorati, predicto preposito super ipsa decima silencium perpetuum inponentes.

S aus Straßb. St. A. lad. Chartreuse-Oberhausbergen *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

[1] *Schon 1247 März 23 (nächsten Samstag vor dem Palmtag) hatte der Straßburger Marschall den dortigen Dominikanern eine Hofstätte gegeben* zû Vinckenwilre, do nû ein wiher ist mit den hôffelin, die umb denselben wiher ligent. *Als Zeugen fungirten Rudolf und Rüdiger Brüder von Vegersheim, Brun Bürger zu Straßburg und Syfrid sein Caplan. Straßb. Hosp. A. Copialbuch von St. Elisabeth* nr. 205.

324. *Pabst Innocenz IV bestätigt den Dominikanern von Straßburg den Besitz eines Grundstücks, das sie daselbst zum Klosterbau angekauft haben. 1248 August 13 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et fratribus predicatoribus Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu quendam locum, quem in civitate Argentinensi emisse[1] dicimini ad construendam ibidem ordinis vestri domum, sicut juste et pacifice possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni idus augusti, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. bulla pend.*

325. *Pabst Innocenz IV gibt dem Bischof von Straßburg den Auftrag, die zwischen dem St. Thomascapitel daselbst und Hesso dem Pfarrer von Romansweiler getroffene Vereinbarung, die Aufnahme in das Canonicat und die Gründung einer Präbende betreffend, zu prüfen. 1248 September 2 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. tua nobis fraternitas intimavit, quod, cum capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis H[essonem] plebanum ecclesie de Rumolteswilre[a] in eorum ecclesia, in qua nulla tunc prebenda vacabat, in fratrem et canonicum auctoritate propria recepissent[2], idem H[esso] postmodum sub ea conditione quandam prebendam de bonis propriis creare promisit de novo in ecclesia memorata, quod eam, dum viveret, possideret ac ipso decedente alius institueretur idoneus per supradictum capitulum ad eandem. ceterum cum idem H[esso] propter conditionem adjectam et quedam alia verba inter familiares ipsius H[essonis] et dictum capitulum habita promissionem hujusmodi timeat vitiosam, provideri sibi super hoc a nobis humiliter supplicasti. tuis igitur precibus inclinati examinandi hujusmodi negocium et supplendi defectum, si quis in eo est habitus, ac dispensandi cum illis, quos in hoc forte inveneris simpliciter excessisse, fraternitati tue presentium auctoritate concedimus facultatem. datum Lugduni 4 nonas septembris, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite dieselben Dorsualvermerke wie in nr. 309.*

a) wilre *mit blasserer Dinte nachgetragen.*

---

1 *Cfr. nr. 321.*
2 *Cfr. nr. 328.*

326. *Pabst Innocenz IV trägt Probst und Dekan der Haslacher Kirche auf, für die Ausführung seines Privilegs, das er den Schatzmeistern der Dom- und St. Peterskirche sowie den Pfarrern der Parrochialkirchen von St. Martin, St. Stephan und St. Andreas zu Straßburg in Betreff kirchlicher Neubauten verliehen hat, Sorge zu tragen. 1248 November 11 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et . . decano ecclesie Haselanensis Argentinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. cum dilectis filiis . . majoris et . . sancti Petri ecclesiarum thesaurariis ac sancti Martini . . sancti Stephani et . . sancti Andree parrochialium ecclesiarum plebanis Argentinensibus pro meritis devotionis ipsorum auctoritate apostolica duxerimus indulgendum [1], ut infra limites seu fines thesaurariarum aut parrochiarum eorum sine consensu venerabilis fratris nostri . . episcopi et dilectorum filiorum . . decani et capituli Argentinensium ac ipsorum nullus auctoritate privilegiorum vel indulgentiarum aut litterarum apostolice sedis seu legatorum ipsius sine speciali mandato dicte sedis plenam et expressam faciente de indulgentia hujusmodi mentionem aliquod oratorium construere de novo presumat, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus predictos thesaurarios et plebanos contra concessionis nostre tenorem super hiis non permittatis ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. datum Lugduni 3 idus novembris, pontificatus nostri anno sexto.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4702 *or. mb. c. bulla pend. delapsa. Auf dem Umschlag rechts in der Ecke wohl von derselben Hand* Johannes Pitn. [2]

327. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, wie die Abtei Altorf einen auf den Gütern ihres Straßburger Hofes lastenden Geldzins, den die Straßburger Kirche Reinhard von Windeck und dieser Heinrich von Pforzheim zu Lehen gegeben, abgelöst habe. 1248 December 4.*

Heinricus dei gratia episcopus Argentinensis notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, monasterium in Altdorf [a] de quibusdam bonis suis spectantibus in curiam suam apud sanctam Aureliam in Argentina sitam novem uncias denariorum domino Reinhardo de Windecke omni anno persolvisse. cum igitur idem

a) *B* Atdorf.

[1] *Darauf ist wohl die bei Höfler Albert von Beham S. 168 nr. 235 ohne genauere Datirung nur mit Bezeichnung der Adressaten erwähnte Bulle Innocenz IV zu beziehen. Cfr. Potthast Reg. pontif. nr. 13488. Höfler a. a. O. nr. 358 u. 359 theilt aus einem Codex der Pariser Bibliothek noch zwei fernere Schreiben von Innocenz im Auszug mit, das eine:* magistro civium, consulibus et universitati Argentinensi, eorum filios, nepotes etc. in providendis beneficiis se haud neglecturum, 3 idus decembris *(1248 December 11), das andre wohl unter gleichem Datum:* s. Arbogasti et s. Trinitatis ecclesiarum prepositis et decano s. Thome Argentinensis super eodem negotio. — *Potthast Reg. pontif. nr. 13120 u. 13121.*

[2] *Ebenda befindet sich ein zweites, die gleiche Sache mit nahezu gleichen Worten berührendes Schreiben Innocenz IV an dieselbe Adresse gerichtet, 1248 December 2 Lyon.*

Reinhardus eosdem denarios a nostra ecclesia et quidam procurator suus Heinricus de Pfortzheim ab ipso in feodo haberet, Cůnradus abbas in Altdorf emit eandem pensionem apud eundem Heinricum de Pfortzheim de consensu nostro et predicti Reinhardi infeodati nostri de Windecke ita, quod nos predictum monasterium in Altdorf liberum permisimus et absolutum perpetuo ab hac pensione, sub tali tamen condicione, quod predictus Heinricus de Pfortzheim de bonis suis in Růdensbach sitis assignavit ecclesie nostre et prefato Reinhardo de Windecke in recompensationem predicti feodi quatuor quartalia siliginis annone et unum quartale avene et tria sextaria nucum et viginti denarios et duos cappones omni anno persolvendum. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari aut in oblivionem pervenire, presentem paginam sigillo nostro et sigillo sepe dicti Reinhardi fecimus in testimonium communiri. acta sunt hec anno domini 1248, festo Barbare virginis, presentibus hiis testibus: domino Friderico cantore, Alexandro de Dicke fratre nostro, Hugone capellano nostro plebano in Tambach, Walthero milite dicto Usele, Sifrido de Grens, Symundo capellano et Johanne cellerario in Altorf et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 27 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

328. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg bestätigt die Gründung einer Pfründe durch seinen Canonicus Hesso. 1249 März 12 Straßburg.*

Omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, prepositus, decanus totumque capitulum sancti Thome Argentinensis salutem in domino. cum nos capitulum sancti Thome Hessonem plebanum de Rumolteswilre Argentinensis diocesis in nostra ecclesia, in qua nulla tunc prebenda vacabat, in fratrem et canonicum recepissemus, idem H*esso* postmodum sub ea forma quandam prebendam de bonis propriis in nostra ecclesia, nostro accedente consensu, creavit de novo [1], ut eam, dum viveret, reciperet et possideret ac ipso decedente sacerdos ydoneus eligatur per nostrum capitulum et per prepositum confirmetur non ut canonicus sed vicarius et prebendarius ad eandem. qui sacerdos nostre ecclesie vicarius dictam prebendam recipiet et habebit in nostra ecclesia sub omni jure et consuetudine, quam in choro et processionibus ac omnibus aliis in ecclesia majori habet ipsique ecclesie exhibet prebenda, que dicitur domini regis [2], et persona tenens eandem. quique in anniversario dicti Hessonis de sue prebende fructibus viginti solidos Argentinensium dare et dividere debebit canonicis et prebendariis nostre ecclesie, qui presentes fuerint in vigilia et missa defunctorum. licet itaque reditus seu possessiones ab eodem H*essone* nostre ecclesie collate modico minus redderent, quam

---

[1] *Die darauf bezügliche Urkunde Hessos, 1248 März 12* (in festo b. Gregorii pape), *steht in der* Registrande C fol. 30ª *im Straßb. Thom. A.*

[2] *Ueber die Königspfründe am Münster, deren Stiftung Closener und Königshofen Kaiser Heinrich II zuweisen, vergl. D. St-Chron. VIII, 427 not. 1.*

fructus unius ecclesie nostre prebende, nos tamen, si quid defuerit, ordinavimus a nostra conmunitate fore totaliter supplendum, statuentes insuper, ut eidem Hessoni tantum, dum vixerit, sua prebenda, ubicunque locorum fuerit, tamquam uni ex nostris canonicis presenti et residenti detur integraliter et ministretur. hanc igitur ordinationem de consilio et consensu venerabilis patris nostri H[enrici] dei gratia Argentinensis episcopi factam nos et nostram ecclesiam ac nostros successores promittimus et obligamus in perpetuum observaturos. nos Henricus dei gratia Argentinensis episcopus huic statuto et ordinationi nostrum adhibuimus et adhibemus consensum et nichilominus confirmamus eandem ac, examinato hujusmodi negocio, auctoritate apostolica super hoc speciali nobis indulta defectum, si quis in eo est habitus, supplemus ac dispensavimus et dispensamus cum eis, quos in dicto negocio invenimus simpliciter excessisse, facientes in horum evidentiam hiis litteris nostrum sigillum appendi. nos prepositus, decanus et capitulum sancti Thome in suprascriptorum declarationem et probationem presenti scripto appendi fecimus nostra sigilla. datum Argentine anno domini 1249, in festo beati Gregorii pape.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. 4 sig. pend. Die Siegellegenden bezeichnen als Probst von St. Thomas* Nicolaus, *als Dekan* Burcardus[1].

329. *Pabst Innocenz IV gestattet dem St. Marxkloster zu Straßburg, bei der Aufnahme von Novizen nur die päbstlichen Schreiben, welche die vorliegende Indulgenz erwähnen, berücksichtigen zu dürfen. 1249 März 29 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancti Marci extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. paci et tranquillitati vestre paterna volentes imposterum sollicitudine providere vobis auctoritate presentium indulgemus, ut ad receptionem alicujus nullatenus teneamini per litteras sedis apostolice, quantumcumque[a] precise scribatur in eis, nisi de hac indulgentia plenam fecerint mentionem[2]. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni 4 kalendas aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 9 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rand rechts von gleicher Hand* Johannes Parm.

a) cumque *auf Rasur.*

[1] *Ebenda befindet sich im Original noch eine Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg, die kraft päbstlicher Vollmacht (cfr. nr. 325) das Uebereinkommen zwischen dem St. Thomascapitel und Hesso bestätigt, 1250 October 12* (4 idus octobris).

[2] *Dieselbe Vergünstigung gewährt Innocenz IV dem Straßburger St. Johanneskloster, 1249 September 8* (6 idus septembris) *Lyon, s. Straßb. Hosp. A.* lad. 90 fasc. 12 *or. mb. c. bulla pend. Völlig gleichlautend damit ist ferner eine Bulle Innocenz IV für das St. Katherinenkloster, ibid.* lad. 125 fasc. 4 *or. mb. c. bulla pend. Die Ausführung derselben zu überwachen überträgt der Pabst unter demselben Datum dem* thesaurarius Argentinensis, *ibid.* lad. 125 fasc. 6 *or. mb. c. bulla pend.*

330. *Pabst Innocenz IV nimmt das St. Marxkloster zu Straßburg in seinen besondern Schutz. 1249 März 29 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancti Marci extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. justis petentium desideriis [*weiter wie in nr. 235 bis* incursurum]. datum Lugduni 4 kalendas aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 8 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rand rechts von gleicher Hand :* Johannes Parm.

331. *Pabst Innocenz IV gestattet dem St. Stephanskloster zu Straßburg, bei der Vergebung seiner Pfründen nur diejenigen päbstlichen Provisionen, welche die vorliegende Indulgenz ausdrücklich erwähnen, zu beachten. 1248 Juli 6 — 1249 April 4 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. vestre meritis religionis inducimur, ut vos speciali gratia prosequamur. hinc est quod nos intuitu meritorum hujusmodi et obtentu dilecti filii nobilis viri H[artmanni] comitis de Gruenigen[1] nobis et ecclesie Romane devoti, qui tibi, dilecta in Christo filia abbatissa, linea consanguinitatis astrictus pro vobis per affectuosas litteras apostolicam gratiam imploravit, presentium vobis auctoritate concedimus, ut per litteras nostras seu legatorum sedis apostolice, etiamsi habeatur in ipsis «non obstante aliqua indulgentia», de pensionibus seu beneficiis et specialiter de quatuor prebendis sacerdotalibus monasterii vestri ad collationem vestram spectantibus nulli teneamini de cetero providere, nisi plenam et expressam de hac indulgentia fecerint mentionem. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni 2 nonas . . .[a], pontificatus nostri anno sexto.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2622 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem Umschlag links in der Ecke* ānt. *Betreffs der Datirung vergl. Variante* a.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 400 nr. 534, der die II *des Datums fälschlich für* V *liest. — Potthast Reg. pontif. nr. 13333.*

a) *Lücke von 4—8 Buchstaben durch Abscheuern des Pergaments entstanden. Nur der Schaft eines* l *oder* b *ist noch zu erkennen. Die Monatsnamen des August, Januar, März, Mai und Juni können daher bei der Ergänzung der Lücke nicht in Betracht kommen.*

1 *Vergl. Stälin Wirtemb. Gesch. II, 496.*

332. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß die Erben Heinrich Jude's dessen gesammte Hinterlassenschaft dem St. Nicolauskloster zu Straßburg übertragen haben. 1249 Juni 7.*

Siglinus Ymago et Reimboldus filius Nicolai magistri burgensium et consules Argentinenses[1] notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod post mortem bone memorie Heinrici dicti Judei heredes ejus, scilicet pater suus Marcquardus Judeus et Agnes uxor ejusdem Heinrici, omnia bona, que idem Heinricus reliquid, cenobio sancti Nicolai ultra pontem sancti Stephani sito[a] pro salute animarum suarum et prefati Heinrici contulerunt libere et pleno jure perpetuo possidenda, videlicet in banno Ůtenheim 18 agros et dimidium, in Ensheim 6 agros, in civitate domum specialem predicti Heinrici, quam inhabitavit, cum bonis suis mobilibus. preterea contulit predictus Marquardus dictus Judeus de bonis suis predicto cenobio sancti Nicolai in banno Ensheim 10 quartalia frumenti in reditibus. in cujus rei memoriam et stabilitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis in testimonium communita. acta sunt hec publice anno domini 1249, festo Medardi confessoris, presentibus hiis testibus: Johanne decano sancti Petri, Johanne cellerario sancti Petri, Gunthero sacerdote, Cunrado Virnecorn, Heinrico de Wolfgangesheim filiastro suo, Reimboldo dicto de Ehenheim et fratre suo Reimboldo filiis domini Virnecorn, Mendewino, Heinrico filio Heinrici Marsilii, Friderico de Belhen, fratre Heinrico de sancto Nicolao et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai in undis W 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

333. *Bischof Heinrich von Straßburg bestätigt einen Vergleich zwischen Gozzo, Ritter und Vogt von Hausbergen, und dem Straßburger St. Marxkloster, die Steuerpflichtigkeit der Güter des letztern betreffend. 1249 Juni 11.*

In nomine domini amen. Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem cum noticia subscriptorum. quoniam labilis est hominum memoria, provida consuetudine inolevit ut

a) sito *auf Rasur.*

---

[1] *In demselben Jahre, am St. Gallentag (October 16), theilt der Straßburger Stadtrath, an seiner Spitze* Reimbold Claußen sun *als Bürgermeister, der Stadt Speier mit, daß der Straßburger Bürger* Syfrid Bild *mit dem Erlös der verkauften Güter seiner Frau* Bernheidin, *die bei Speier belegen, sich Güter in und bei Straßburg gekauft habe:* zu Vinckenwiler nůn hoffestette umb herrn Howemesser, vier hoffestette an der Oberstrassen umb Friderich Knebelin, in dem banne zu Bischovißheim by unser stette [ein] hube und vier mannematten umb den herren von der Steininporten, in dem banne zu Achenheim drytzehen acker umb Johansen Syfridz bruder. *Als Zeugen werden genannt:* Walther der marschalck und schultheiße unser stette zu Straßburg, Albrecht der Wissebeger, Friderich von Uffwilre, Hetzel von Eckevirdesheim, Heinrich von Wolgangesheim, Heinrich von Reutingen, Ulrich Schotte, Helfferich von Kůnigeshoffen, Gosselin Hartunges dochtermann, Peter Nope, Wyrich, Johans Kelbelin, Hug von Schiltigheim, Heinrich Marsilis sun, Reinbolt Virnekorn, Friderich von Hagenowe der rat; Cunrat Virnekorn, Erbe des richters sun, Hug Ripelin, Reinbolt Stubenweg, Friderich unter den Kremern und Wernher Sturm. *Aus Schilter Königsh. S. 1079 ohne Quellenangabe, offenbar nach der spätern deutschen Uebersetzung einer lateinischen Vorlage.*

rationabiliter gesta, ne simul cum labente tempore in oblivionem abeant et labantur, fideli scripture testimonio perhennari. tenore itaque presentium constare volumus universis, quorum scire interest, quod, cum Gozzo miles de Hugespergen ejusdem ville advocatus a sororibus sancti Marci ratione advocatie sue peteret duodecim quartalia et dimidium siliginis et ordei et ipse sorores eidem tantum quinque recognoscerent, asserentes cetera bona censenda libera sicut alie plures possessiones ibidem site, que ab hujusmodi libera sunt exactione, licet injuriose per violentiam a quibusdam talia sint extorta, et ob hoc dictus Gozzo, quia ipsis sororibus temeritate propria dampna gravia intulerat, dudum excommunicatus fuisset, post varias altercationes fuit in dominum Fridericum, qui dicitur inter mercatores, a predictis partibus spontanee compromissum, qui dictam litem arbitraliter sic decidit: quod prefate sorores darent predicto Gozzoni viginti tres marcas legalis argenti et omnia bona, que nunc ibidem possident, scilicet duodecim mansi et dimidius cum duabus curtibus et omnibus aliis suis attinentiis, a prestatione annone supradicte, scilicet duodecim quartalium et dimidii, et ab omni prorsus peticione, exactione, angaria, qualibet impeticione, vexatione, servitiis debitis seu indebitis, realibus vel personalibus, jure vel injuria petendis, prestitis seu petitis, quocunque nomine appellentur, et ab omni jurisdictione et judicio ipsius tam bona quam persone ac familia et cultores deinceps sint libera et penitus absoluta et pascuis necnon omnibus aliis communibus juribus et utilitatibus cum aliis ipsius ville hominibus sine quolibet impedimento et contradictione libere nichilominus perfruantur. memoratus vero Gozzo miles ipse et pater suus et Cůnradus filius suus fide in manus nostras data firmiter se astrinxerunt pro se et omnibus heredibus suis ac successoribus, se predicta omnia rata, firma et inconvulsa perpetuo inviolabiliter observaturos, omnia bona proprietaria seu hereditaria sive quolibet alio jure in ipsa villa ad ipsos suo nomine spectantia dictis sororibus in hac forma titulo pignoris obligantes, ut, si[a] quem heredum vel successorum vel dominorum suorum, a quibus advocatiam tenent, vel superiorum suorum contra hec venire quolibet modo contigerit, de predictis suis bonis omnibus et eorum fructibus sine qualibet altercatione ipse sorores se libere intromittant, donec ab impeticione, vexatione atque gravamine hujusmodi cum integra indempnitate a se vel suis successoribus exonerate fuerint et omnimodis absolute, predicte obligationis onus eisdem suis bonis taliter imponentes, ut, etiamsi fuerint quolibet titulo alienata, cum eodem onere ad quemlibet transeant successorem. preterea sepe dictus Gozzo promisit, quod domino suo . . nobili viro de Raboltesteine, a quo tenet eandem advocatiam, tantum dabit de bonis suis in proprietatem, de quibus potest haberi annuatim, quantum a sororibus petebatur, in restaurum ejus juris, quod advocatie sue deberi asserebat, eadem bona recepturus in pheodo ab eodem et sic predicte ordinationis ratihabitionem a dicto nobili et suis heredibus obtinebit et super hoc prefati nobilis patentes litteras sigillatas ipsis sororibus exhibebit[1]. cum igitur

a) *H u. H 1* se.

[1] Uolricus de Raboltesteine *bestätigt für seine Söhne und seinen Bruderssohn Heinrich noch im Jahr 1249 dieses Abkommen. Straßb. Hosp. A.* docum. inut. lad. 3 fasc. 43 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

eadem advocatia ad nostram spectet ecclesiam et de manu nostra licet per plura media pheodaliter teneatur, nos predictum restaurum, etiamsi debitum foret, quod a sororibus petebatur, sufficiens reputantes et ordinationem antedictam ratam et gratam habentes confirmamus. et ne ulla super premissis questio, cavillatio vel ambiguitas in posterum oriatur, ad perpetuam hujus rei evidentiam presentem paginam super hiis conscriptam nostri capituli, majoris prepositi, officialis nostri prepositi Nycolai, qui hiis interfuerunt, sancti Thome et sancti Stephani ecclesiarum, a quibus dictus Gozzo hereditario jure tenet quedam bona in Hugespergen, et civitatis Argentinensis sigillorum munimine jussimus roborari. actum anno domini 1249, in festo[a] Barnabe apostoli.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 29 *or. mb. c. 7 sig. pend.*
H 1 coll. ibid. or. mb. c. 7 sig. pend. Durchweg sehr gut erhaltne Siegel.
Auch Straßb. St. A. lad. Chartreuse-Oberhausbergen *cop. mb. sec. XIII mit dem Siegel des* judex curiæ Argentinensis.

334. *Der Straßburger Vogt Ludwig von Lichtenberg und seine Söhne Heinrich und Ludwig geloben dem Bischof und dem Stadtrath von Straßburg eidlich, die Straßburger Vogtei niemals zu veräußern. 1249 Juli 15 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

Ego Ludewicus de Liethenberc advocatus Argentinensis tenore presentium notum esse volo et constare universis presens scriptum inspecturis, quod ego et filii mei Heinricus et Ludewicus fide data in manus domini nostri Heinrici episcopi Argentinensis, magistrorum et consulum civitatis Argentinensis pro nobis et omnibus heredibus nostris promisimus et insuper corporali confirmavimus sacramento, quod advocatiam Argentinensem cum omnibus suis pertinentiis et juribus debito modo tenebimus et consueto et eandem advocatiam, omni fraude dolo et captione cessantibus, in nullam prorsus personam illustrem, humilem vel sublimem cujuscunque dignitatis vel condicionis quocunque tempore transferemus inpheodando, permutando, jus temporale vel perpetuum concedendo vel vices nostras ulli persone suspecte conmittendo vel alias cujuscunque alienationis titulo alienando. ad majorem cautelam etiam elegimus spontanee nos astringendo, quod, si contra prescriptam formam aliquatinus venerimus inmutationem circa ipsam advocatiam aliquam attemptando, tam ipsa advocatia quam omnia alia pheoda nostra, que ab Argentinensi tenemus ecclesia, omni occasione, excusatione et contradictione cessantibus, domino nostro episcopo et ecclesie vacent et sint libera ipso jure. ne igitur super premissis ulla imposterum questio vel ambiguitas oriatur, in perpetuam hujus rei memoriam et debitam firmitatem presentem super hiis paginam conscriptam ecclesie et civitati Argentinensi contulimus sigilli nostri munimine roboratam. acta sunt hec apud Argentinam in palatio domini episcopi, anno incarnationis domini 1249, in festo sancte Margarete, in presentia venerabilis domini nostri Heinrici episcopi, Nycolai prepositi sancti Thome et officialis, domini Alexandri fratris domini episcopi, Eber-

a) *H 1 om*

hardi de Hutendorf, Friderici de Ufwilre, Alberti Bagarii albi, Hugonis et Gozonis de Luffenstein, Helwici de Buswilre, Hecelonis de Ekeverdesheim, Sifridi Bilde et Reinboldi filii Nycolai magistrorum[a] civium, Cunradi Virnecorn, Erbonis filii judicis, Gosperti ministri fratrum, Rudolfi de Vegersheim, Burchardi Dispensatoris, Johannis Vituli, Reinboldi Stubenwec, Friderici inter mercatores, Friderici de Hagonowe, Gozonis filii Nicolai, Hugonis de Schiltenkein, Rudolfi filii Lenzelini et aliorum multorum.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 230 nr. 45 *or. mb. c. sig. pend. Vortrefflich erhaltnes Reitersiegel Ludwigs von Lichtenberg.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 401 nr. 536.

335. *Pabst Innocenz IV gestattet dem Straßburger Domcapitel, künftighin unbeachtet päbstlicher Provisionen, wenn sie nicht diese Indulgenz ausdrücklich erwähnen, nur diejenigen als Canoniker aufzunehmen, die bereits Pfründen an der Straßburger Kirche erlangt haben. 1249 Juli 31 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito . . decano et capitulo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. multe devotionis affectus, quem ad personam nostram et Romanam geritis ecclesiam, nos inducit, ut ecclesiam vestram favore apostolico multipliciter prosequentes eam specialis privilegio gratie honoremus. cum itaque, sicut nobis exponere curavistis, in ecclesia ipsa tam sedis apostolice ac legatorum ipsius auctoritate quam vestra necnon et ad preces venerabilis fratris nostri Argentinensis episcopi quam plures in canonicos sint admissi, qui nondum prebendas ibidem aliquas sunt adepti, nos volentes vobis et ipsi ecclesie imposterum a simili gravamine precavere, vestris supplicationibus inclinati, ne per litteras apostolicas vel legatorum sedis predicte impetratas, nisi jam sit earum auctoritate processum, vel etiam impetrandas cuiquam in eadem ecclesia provideri valeat nec vos per eas ad cujusquam receptionem aut provisionem compelli possitis, donec prefati recepti prebendas in illa fuerint asseculi, nisi in eisdem litteris impetrandis de Argentinensi ecclesia et eorumdem receptorum numero ac hujusmodi tenore indulgentie specialis et expressa mentio habeatur, auctoritate vobis presentium indulgemus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Lugduni 2 kalendas augusti, pontificatus nostri anno septimo.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2718 *cop. chart. sec. XVIII.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 388 nr. 454.

a) *Aus dem ursprünglichen* magistri *durch Hinzufügen der entsprechenden Breviatur von andrer Hand entstanden.*

336. *Pabst Innocenz IV bestimmt, daß in den nächsten zehn Jahren kein päbstlicher Legat über das Straßburger Domcapitel Kirchenstrafen verhängen dürfe, falls nicht ein besondres päbstliches Mandat, das die vorliegende Indulgenz ausdrücklich erwähne, ihn dazu ermächtige. 1249 Juli 31 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito . . decano et capitulo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. multe devotionis [*weiter wie in nr. 335 bis* honoremus]. hinc est quod nos vestris supplicationibus inclinati devotioni vestre auctoritate presentium indulgemus, ut nullus delegatus sedis apostolice vel legati sedis ipsius aut subdelegatus delegati ejusdem sedis, executor vel etiam conservator a dicta sede vel eodem deputatus legato, in vos vel quemcumque vestrum ratione capituli suspensionis, interdicti seu excommunicationis sententias valeat promulgare sine ipsius sedis vel ejusdem legati speciali mandato plenam et expressam de Argentinensi ecclesia et de toto hujusmodi tenore indulgentie faciente[a] mentionem, presentibus post decennium minime valituris. nulli ergo [*weiter wie in nr. 335 bis* incursurum]. datum Lugduni 2 kalendas augusti, pontificatus nostri anno septimo.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 3466 fol. 440b *aus einem Papier-Copialbuch des Straßburger Domcapitels, in der Schrift des 17ten Jahrh.*
Im Auszug bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 389 nr. 455 nach dem lib. sal. 1347.

337. *Pabst Innocenz IV fordert unter Verheißung von Ablaß zum Besuch und zur Unterstützung des St. Johannesklosters zu Straßburg auf. 1249 October 13 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. fidei orthodoxe cultores suis culpis dominum pertimescentes iratum, dum tempus miserendi conceditur, ipsum placare satagunt tum precibus sanctorum et meritis, tum ex justitie operibus fructuosis. quos ut ipsi discurrentes festinent amicos gratie suscitare, quorum interventu a peccatorum nexibus absolvantur, tanto avidius illectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, quanto estuamus ardentius pro ipsorum remedio salutari. cum igitur, sicut accepimus, dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus monasterii sancti Johannis extra muros Argentinenses ecclesiam locum videlicet sanctificationis erexerint, in quo eterno patri offertur sacrificium vespertinum propitiatio pro peccatis, ibidem sub religionis habitu in multa paupertatis angustia domino famulantes, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino vobis in remissionem peccaminum injungentes, quatinus dictum locum piis visitationibus frequentetis a largitore bonorum omnium salutis beneficia percepturi. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus

a) *B* faciant.

auctoritate ac ea, quam nobis indulsit dominus, potestate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictam ecclesiam causa devotionis accesserint vel pro relevanda ipsarum inopia manum eis porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. datum Lugduni 3 idus octobris, pontificatus nostri anno septimo[1].

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite wohl von gleicher Hand :* Albertus.

338. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden einen Schiedsspruch zwischen dem St. Leonhardshospital daselbst und der verwittweten Bürgerin Gisela mit ihren Söhnen, Baugerechtigkeiten betreffend. 1250 April 1.*

Sifridus Ymago et Reimboldus filius Nicolai magistri burgensium et consules Argentinenses notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod, cum pro quodam edificio lis verteretur inter hospitale beati Leonhardi nostre civitatis ex una parte et concives nostros Giselam relictam Alberti Agni et filios suos ex altera, tandem mediantibus honestis viris eadem lis fuit ita decisa, quod jam dicta Gisela pro hospitali emit, ut edificium suum ita staret et permaneret, sicut constructum fuit, sub tali tamen condicione, quod ipsa et heredes ejus super murum suum sine dampno hospitalis canalem unum ponerent, in quem perpetuo caderet stillicidium domus hospitalis, in longitudine aree predicte Gisele. preterea due fenestre hospitalis versus curiam ejusdem Gisele constructe numquam debent obrui a memorata Gisela vel heredibus ac posteris suis vel lux earumdem fenestrarum inpediri. in cujus rei memoriam et stabilitatem perpetuam presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis nostre in testimonium communita. acta sunt hec anno domini 1250, kalendis aprilis, presentibus hiis testibus: videlicet Alberto Bagario albo, Cûnrado Virnecorn, Hecelone de Eckevirdesheim, Burcardo Dispensatore, Rudolfo de Vegersheim, Johanne Vitulo, Hugone Riplino, Rudolfo filio Lentzelini, Friderico de Hagenouwe et aliis quam pluribus[2].

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 44 fasc. 7 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

---

[1] *Unter dem gleichen Datum erläßt Innocenz IV dieselbe Indulgenz auch für das St. Katherinenkloster zu Straßburg. Straßb. Hosp. A.* lad. 125 fasc. 5 *or. mb. c. bulla pend.*

[2] *Aus einer Urkunde vom Jahr 1250 Mai sind im* Raths- u. Bürgerbuch fol. 9b *des Straßb. St. A. folgende Zeugen verzeichnet :* Sifridus Ymago et Reymboldus filius Niclai magistri burgensium *mit den Consuln :* Walthero marscalco *(bis hierher von einer Hand des 15ten, nun von einer Hand des 16ten Jahrh.)*, Friderico de Uffwilere, Alberto Bagario albo, Heinrico de Wolffgangesheim, Hetzelone de Eckefurdesheim, Burckardo Dispensatore, Rudolffo de Vegersheim, Johanne Vitulo, Hugone Ripplino, Hugone de Sciltencheim, Heinrico filio Marsilii, Friderico de Hagenouwe, *außerdem* Gozberto ministro fratrum, Herbone filio judicis, Reinboldo Stubenweg, Friderico inter mercatores, Gozzone et Herbone filiis Nicolai, Reimboldelino, Rudolffo filio Lentzelini.

339. *Der päbstliche Legat Bischof Petrus von Albano trägt dem Bischof von Straßburg auf, die dortigen Dominikaner innerhalb vierzehn Tagen nach Empfang dieses Schreibens in den Besitz des von ihnen gekauften St. Bartholomäushofes zu setzen trotz des Widerstands einiger Straßburger Geistlichen. 1250 September 6 Valenciennes.*

Venerabili in Christo patri . . dei gratia episcopo Argentinensi P[etrus] ejusdem miseracione Albanensis episcopus apostolice sedis legatus[1] salutem in domino. exhibita nobis religiosorum virorum fratrum predicatorum de Argentina peticio continebat, quod, cum ipsi quandam curiam scilicet sancti Bartholomei de vestro et civium Argentinensium assensu emerint[2] ad manendum ibidem pro eo, quod in domo sua, quam habent extra Argentinam, comode commorari non possunt, . . decanus et quidam alii clerici Argentinenses, quominus pacificam possessionem loci ejusdem adipisci potuerint, eisdem fratribus se indebite opponentes ipsos super hoc pretextu quarundam generalium litterarum, que de ipsorum ordine nullam faciunt, ut dicitur, mencionem, multipliciter aggravant et molestant. cum autem fuisset super hoc apud sedem apostolicam litigatum diucius coram nobis et tandem, assumpto legacionis officio, negocium ipsum dominus papa duxerit nobis specialiter committendum, nos attendentes labores multiplices, quos fratres predicti propter hoc sustinuisse noscuntur, et volentes ipsorum paci et tranquillitati, quantum cum deo possumus, providere, ut vacare possint liberius officio predicandi verbum dei et aliis, que ad salutem pertinent animarum, paternitati vestre auctoritate, qua fungimur, districte precipiendo mandamus, quatinus, non obstantibus quibuscumque litteris a sede apostolica vel legatis ipsius sedis obtentis, que de ipsorum fratrum ordine expressam mencionem non fecerint, cum indultum sit eis a sede predicta, ne per litteras, que de ipsorum ordine expressam mencionem non fecerint, nequeant aliquatenus conveniri, ipsos infra quindecim dies post recepcionem presentium in corporalem possessionem loci predicti auctoritate nostra, sicut justum fuerit, inducatis et defendatis inductos, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. datum Valencenis anno domini 1250, 8 idus septembris.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend.*

340. *Bischof Heinrich von Straßburg trennt auf Grund eines schiedsrichterlichen Erkenntnisses die Straßburger Probstei der heiligen Dreieinigkeit vom Kloster Marbach. 1250 September 20.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus universis tam presentibus quam futuris noticiam rei geste. commissum nostre sollicitudini ministerium exigit, ut ecclesiarum nostro regimini subjectarum saluti salubriter intendamus, ea presertim, que reformatione vel emendatione digna fuerint, emendantes. cum itaque inter virum

[1] *Cfr. nr. 315.*
[2] *Cfr. nr. 321.*

venerabilem Heinricum abbatem Marpacensem et conventum ipsius ex parte una et Gerhardum prepositum sancte Trinitatis et fratres ipsius ex altera [1] super quibusdam privilegiis, redditibus et rebus aliis tam mobilibus quam immobilibus controversia frequens aliquamdiu verteretur, causa tandem ad nostram presentiam devoluta, auditis et intellectis peticionibus et rationibus utriusque partis, postremo abbas et prepositus memorati pro se et suis capitulis conpromiserunt in me et viros honestos et discretos C[onradum] scolasticum et E[berhardum] de Entringin canonicos ecclesie nostre et eadem causa tali modo fuit per nostrum arbitrium terminata, quod nos de voluntate partium absolvimus abbatem a gubernatione ecclesie sancte Trinitatis, prepositum vero et canonicos dicte ecclesie ab obedientia dicti abbatis duximus absolvendos, nobis prefate ecclesie sancte Trinitatis gubernationem retinentes, rescecatis et renunciatis privilegiis, instrumentis et peticionibus universis. predia vero, possessiones et res alie, sicut eas antea possederant, separatim utrique ecclesie remanebunt. acta sunt hec anno domini 1250, mense septembre, in vigilia Mathei apostoli, presentibus et consentientibus canonicis majoris ecclesie et sancti Thome et sancti Petri junioris. ut autem hoc rationabile factum in sua firmitate permaneat inconvulsum, presentem paginam tam nostri sigilli quam predictarum ecclesiarum munimine fecimus roborari.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 110 *or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.*
Gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. I, 404 nr. 541 wohl nach Copie.

341. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg trifft eingehende Bestimmungen über die Vertheilung seiner Einkünfte an die einzelnen Canoniker. 1250 December 7.*

N[icolaus] prepositus, B[urcardus] decanus totumque capitulum sancti Thome Argentinensis omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. sciant cuncti tam presentes quam futuri, quod, cum multociens super divisione redituum prebendarum nostrarum inter nos questio esset orta, nos de conmuni capituli nostri consensu ad sedandam [a] et pacificandam omnis dubitationis et discordie questionem ordinationem subscriptam de consensu domini nostri H[einrici] Argentinensis episcopi fieri jussimus et conscribi. est autem hec ordinatio: volumus, quod denarii sive argentum, quod provenit nobis ex diminutione nostre redituum prepositure, et bladum ex nostra proveniens conmunitate dentur omnibus presentibus, in studio conmorantibus, peregrinantibus et ad [b] curiam Romanam euntibus in propriis vel ecclesie sue vel consanguineorum negociis vel dominorum, dumtamen aliena sibi non assumant negocia promovenda, cum tales, ut parcant expensis, et causa lucri venire ad Romanam curiam videantur, vel etiam omnibus, qui propter negocia propria sunt absentes, dummodo non videantur domicilium mutavisse. item denarii provenientes ex servitiis, refectionibus et anniversariis

a) *T* sedendam. b) *T add.* in.

[1] *Cfr. nr. 199 not. 2.*

sive remediis tantum dentur in civitate presentibus, exceptis septem anniversariis, videlicet domini C[onradi] quondam prepositi nostri, Sigebotonis quondam cellerarii nostri, Erbonis dicti Judicis, Junte sororis sue, Erbonis junioris, festum scilicet Johannis ante portam latinam, Rûdegeri dicti Ruses, Hessonis concanonici nostri, [Mai 6] que tantum in missa pro defunctis existentibus consuevimus ministrare. volumus tamen ad incitationem canonicorum discere volentium et ad habendum in ecclesia nostra litteratos, ut, quicquid detur singulis servitiis, refectionibus et anniversariis, quod excedat in numerum undecim denariorum, etiam existentibus in studio ministrare. item de denariis quadragesimalibus statuimus, ut per totam quadragesimam singulis diebus dentur duo denarii cuilibet canonicorum, qui in matutinis fuerit vel etiam in missa majore. item in vigilia sancte Aurelie detur unus solidus denariorum [Okt. 11] tantum cuilibet canonicorum in processione et non alibi existenti. item de denariis sive vino seu blado, qui nobis dantur in conversione sancti Pauli et in aliis festis [Jan. 25] sive anniversariis provenientes de bonis, que ex nostra excolimus conmunitate, volumus, ut expense facte primitus deducantur et residuum, ut dictum est, inter fratres et canonicos dividatur. volumus etiam, ut, quicunque canonicorum alibi residentiam habeat[a] vel in aliis ecclesiis, in quibus prebenda non consuevit dari nisi presentibus, recipiat prebendam, denariis et blado careat ex diminutione provenientibus prepositure, aliis omnibus robur habentibus et firmitatem, exceptis infirmis et minutis, quibus omnia predicta debent ut presentibus ministrari. item nolumus reditus prebendarum mortuorum nobis indulgentia concessos dividi deinceps aliquatinus inter fratres, sed ad conparandas proprietates et ad nostrarum prebendarum augmentationem redituum reservare. nos H[einricus] Argentinensis episcopus predictis nostrum assensum adhibuisse presentibus confitemur. actum anno domini 1250, in crastino beati Nicolai.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. 2 sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 315 nr. 38.

342. *Das Straßburger Domcapitel beschließt, das Bäcker- und das Zapfenamt der Kellerei zu entziehen und zu eigner Verfügung zu behalten. 1250.*

F[ridericus] prepositus, B[ertholdus] decanus totumque capitulum Argentinense universis presentem paginam inspecturis geste rei noticiam. scire volumus presentes et futuros, quod nos unanimiter super officio pistorie nostre sic duximus ordinandum, quod vacante celleraria nostra officium predictum ad communes usus fratrum pertineat ita, quod, si pistor, qui nunc est, antequam dicta celleraria vacaverit, decesserit vel alias idem officium vacare contigerit, ei, qui nunc est cellerarius, videlicet F[riderico] preposito nostro viginti quartalia tritici et totidem siliginis, quam diu cellerarius noster fuerit, singulis annis persolvemus et nos de eodem officio pistorie secundum quod nobis videbitur expedire libere disponemus et successor dicti cellerarii nichil sibi in suprascripto officio pistorie vendicabit, sed

a) *T* habeant.

capitulum nostrum annuatim, prout expedire videbitur, pistorem ordinabit. vacante etiam celleraria officium spine, quod vulgo zaphinamet dicitur, ad communes capituli nostri usus cedet nec cellerarius quicquam juris sibi de eodem officio vendicabit. in hujus rei testimonium presenti cedule sigilla nostra duximus appendenda. acta sunt hec anno domini 1250.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 396 nr. 470.

343. *In einer Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg, in der er dem Grafen Heinrich von Fürstenberg für ihm abgetretene oder zu Lehen aufgetragene Güter 300 Mark Silber verspricht, als Bürgen* : Berhdoldum decanum, Reinhardum de Denge, Eberhardum de Entringen, Albertum de Dalmessingen et Cunradum de Loife canonicos Argentinenses; Walthcrum marscalcum Argentinensem [1], Rûdolfum de Bazendorf, Albertum Wisebegere, Heinricum Boemum et Albertum Kagen milites. acta sunt hec Argentine in palacio nostro, anno domini 1250. *1250 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

K aus Karlsr. G. L. A. Section Straßburg fasc. 25 lad. 7 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 394 nr. 468 = Fürstenberg. Urk.-B. I, 196 nr. 428.

344. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg vertauscht seine Sundhofener Besitzungen mit Aeckern des Bischofs und des Domcapitels von Straßburg, die in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen sind. 1251 Januar 10.*

N[icolaus] prepositus, B[urcardus] decanus totumque capitulum sancti Thome Argentinensis omnibus Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. ne ea, que aguntur in tempore, pariter labantur cum tempore, testibus et scripture testimonio roborantur. noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos capitulum sancti Thome de communi consensu reditus et jura, que habuimus in villa Sunthoven, ad nostrum capitulum spectantibus cum suis attinentiis eo jure, quo nos hactenus in nostra tenuimus possessione, pro quadraginta octo agris inmediate sitis juxta Keccerbuhele[2], quorum quadraginta in longitudine tangunt stratam versus patibulum et ab uno latere tangunt quatuor agros domini Walteri marschalci et ab alio latere agros relicte Cunonis inter mercatores, item an der nuwe gebreite quatuor agros, qui in longitudine tangunt publicam stratam, qua itur versus Keccerbuhel, et tangunt unum agrum Reinboldi Virnecornes ex uno latere et ab alio latere duos agros et dimidium relicte Cûnonis

---

[1] *Derselbe kehrt mit* Wille[lmus] vicedominus Argentinensis *unter den Zeugen einer Lehnsurkunde des Grafen Ulrich von Pfirt für die Straßburger Kirche wieder, 1251 Februar 5* (in festo b. Agathæ martyris) *Sulz. Cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 405 nr. 544.*

[2] *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 153 u. 165.*

iuter mercatores, item alii quatuor agri in eodem confinio siti sunt apud quatuor agros Ymaginis in uno latere et ab alio latere juxta agros relicte Wirici, ad preces et instantiam venerabilis domini nostri episcopi et capituli majoris ecclesie permutavimus eisdem, quia predictam permutationem vidimus nobis et dicto venerabili domino nostro H[einrico] episcopo[1] et capitulo expedire. ut eadem permutatio rata permaneat et inconvulsa apud posteros, presentem cedulam memorato venerabili domino nostro H[einrico] episcopo et capitulo nostris sigillis contulimus roboratam. actum anno domini 1251, 4 idus januarii, presentibus hiis: B[ertholdo] decano, Cunrado archidiacono de Wolvahe[2], Heinrico de Ohsenstein, C[unrado] scolastico dicto de Wasserstelce, Eberhardo de Sulze, Reinhardo de Tenge, Cunrado, Eberhardo et Otthoni fratribus de Entringen, Alberto et Cunrado fratribus de Talmessingen et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2704 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*
Gedruckt nach der mutatis mutandis gleichlautenden Ausfertigung des Domcapitels i. Straßb. Thom. A. Titres lad. 11 *or. mb. c. 5 sig. pend. bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 316 nr. 39.*

345. *Vergleich zwischen der Dorfgemeinde Berstett und dem Straßburger Hospital, die Steuerpflicht seiner dort gelegenen Güter betreffend. 1251 Februar.*

⋮ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ⋮ hoc, quod geritur in tempore dignum memoria, ne labatur cum tempore, litterarum apicibus expedit conmendari. noverint igitur universi, quibus nosse fuerit oportunum, hoc scriptum intuentes, quod, orta questione inter conmunitatem hominum in villa Berstete ex una parte et Hugonem et Anselmum ceterosque confratres et homines hospitalis in Argentina nomine ipsius hospitalis ex altera super eo videlicet, quod homines jam dicte ville conmuniter exigebant, quod de bonis ipsius hospitalis in ipsa villa aut et in banno ejusdem ville sitis sive constitutis sicut de bonis aliorum hominum ipsius ville collecta sive talia aut etiam angaria et alia quecumque servitia persolverentur, e converso predicti fratres hospitalis asserebant, quod ad predicta nullatenus teneantur, cum bona prefati hospitalis ad usus pauperum Christi solummodo sint deputata neque secularium debeant subesse servituti, presertim cum a tempore, a quo nulla hominum exstat memoria, semper hactenus a supradictis servitiis ipsum hospitale liberum exstiterit et inmune, tandem autem partes ipse supradicte amicabiliter ad invicem concordare cupientes, de conmuni consensu et voluntate plenaria tam universorum hominum supradicte ville quam etiam fratrum et procuratorum hospitalis memorati, conpositionem amicabilem super predictis inter se propter

---

[1] *Bischof Heinrich erklärt im gleichen Jahre, März 4* (4 nonas marcii), *die Besitzungen der St. Thomaskirche zu Düppigheim für steuerfrei. Straßb. Thom. A.* docum. hist. lad. 1 (privilèges) *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

[2] Conradus de Wolfahe Argentinensis archidiaconus *vertauscht in demselben Jahre, März 18* (crastino Gerdrudis virginis) *Güter zu Beinheim mit Besitzungen Heinrichs von Fleckenstein zu Truchtersheim und Atzenheim. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 2713 *or. mb. c. sig. pend.*

bonum pacis et concordie bona fide statuerunt talem videlicet : ut ipsum hospitale hac vice solum non de aliquo jure sed propter dilectionem et honorem et instantem necessitatem ipsius ville duas libras denariorum Argentinensium persolvat sub hac forma, ut deinceps de bonis ipsis, que hospitale sepe fatum in ipsa villa Berstete atque in banno ejus inpresentiarum possidet, servitia supradicta vel etiam similia ab hominibus ipsius ville vel ab advocatis aut etiam a quovis alio nullatenus exigantur neque ab ipsis hospitalariis persolvantur. fuit autem hec amicabilis conpositio promissa et firmata in presentia et per corporalem fidem interpositam subscriptorum: videlicet nobilis domini Ebirhardi de Etendorf ipsius ville advocati, Cůnradi militis de Geboltheim, Dieterici qui dicitur Naso, Hugonis de Onolvesheim, Ludewici provocatoris, Folcmari, Dieterici, B. . . Daciani, Heinrici sutoris, Marquardi et Růdolfi filiastri ejusdem, Cůnradi filii Alberonis, Heinrici dicti Snelman, Ottonis qui dicitur Satelnagil, Ebelini Diaboli, Burcardi, Ottonis Hohenloc, Friderici, Ebelini Lupi, Sigelini Bauwari, Erinfridi et Hiltiwini filii ejus atque Ůlrici, qui dicitur Deckere, et aliorum quam plurium. ut autem jam dicta majus robur habeant, presens scriptum sigillo supradicti nobilis domini *Ebirhardi* de Etendorf extitit ad petitionem partium sollempniter roboratum. acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini 1251, mense februario.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 2 fasc. 74 *or. mb. c. sig. pend.*

346. *Straßburger Synodalstatuten über Bestrafung von Frevel und Gewaltthat gegen die Kirche und ihre Angehörigen. 1251 nach März 26.*

Licet ad reprimendam sacrilegam invasorum ecclesiasticarum personarum et rerum audaciam non solum divina sed et humana jura emanarint et statuta, tamen quia plurium nostre civitatis et diocesis, qui modo diabolico semper de malo moventur impejus, in tantum excrescit et excrevit perversitas, ut rabie insana penas jurium contempnentes, dei timore postposito et abjecta religionis reverentia, ecclesiastica privilegia conculcantes, ecclesias, personas et res ecclesiasticas presumptione dampnabili non solum verbis immo et factis turpibus ac injuriosis afficiunt enormiter nimium et molestant, propter quod nos, qui ex officii nostri debito subjectorum remediis debemus intendere et saluti, tante presumptionis nefariam perversitatem ecclesiastice animadversionis mucrone ferire volentes, ut saltem meta presumptionis hujusmodi existat metus pene, propter multorum incrassationem et maleficii detestationem penas ante statutas contra hujusmodi sacrilegos aliquantulum duximus exaggerandas. de consilio igitur nostri capituli ac prelatorum nostre civitatis et diocesis sancteque synodi approbatione statuimus : [*1*] ut, si quis laicus nostre civitatis vel diocesis de cetero clericum sive personam religiosam perversitate dampnabili occidere vel menbro mutilare presumpserit, perpetua notetur infamia, officia et beneficia ac feoda, que tenebat mediate vel inmediate ab ecclesiis vel personis ecclesiasticis nostre diocesis et civitatis, amittat ipso facto nec ex hiis quicquam transeat ad heredes ejusdem. fiatque hoc ipso cum sua posteritate usque in quartam generationem inhabilis ad recipiendum de cetero aliquod feodum, beneficium seu

officium ab ecclesiis sive personis ecclesiasticis vel religiosis. nec usque in eundem gradum quisquam de sua posteritate in clericorum collegium aliquatinus admittatur. feoda et officia et beneficia, que hujusmodi malefactor ab ecclesiis tenebat, aliis infra spacium quatuordecim dierum per eos, ad quos ipsorum spectat ordinatio, conferantur. alioquin eis [a] extunc, si conmode potuerimus, eadem conferemus, salvo tamen jure domini principalis, qui non fuit in culpa. prelatus autem vel alia persona ecclesiastica seu ecclesie vassallus, que hujusmodi malefactorem vel ejus posteritatem prehabitam infeodare vel officium aut beneficium conferre presumpserit, eidem sententie subjaceat exconmunicationis, quousque, quod fecit, revocet cum effectu. [2] et cum secundum sanctiones legittimas ad instar publici criminis et lese majestatis puniri debeant hujusmodi sacrilegi, statuimus, ut, si judex secularis bona seu possessiones sub ipsius districtu positas statim, cum tanti facinoris admissio ad eum pervenerit, non confiscaverit, non expectata super hoc accusatione seu querela, post triduum a tempore noticie sententie subjaceat exconmunicationis omnesque sue jurisdicioni obtemperantes, nisi infra octo dies resipuerit, exconmunicentur. [3] defensores etiam et receptores talium sacrilegorum anathemati decrevimus subjacere totamque terram per districtum dictorum malefactorum sive recipientium et defendentium eundem ecclesiastico subponimus interdicto; loca autem et civitates, ubi idem fuerint, quam diu moram ibidem fecerint, suspendimus a divinis. [4] cultores et inquilinos suarum possessionum, nisi jus in re habuerint, ut emphitheote, si non infra octo dies, cum admissio hujusmodi sceleris ad eos pervenerit, ex denunciatione publica vel evidentia facti, vel qui negociationem cum eisdem malefactoribus ac defensoribus et receptoribus eorumdem exercere presumpserint, ecclesiastico interdicto volumus subjacere. [5] nec liceat hujusmodi malefactoribus, suas res vel possessiones alienare et, si quis contrafacere presumpserit, tam is, qui sciens eas sic receperit, quam qui nomine sic recipientis coluerit vel inhabitaverit, ecclesiastico subpositus sit interdicto, nisi resipiscat infra octo dies. [6] si vero conmunitas aliqua furore dyabolica suum prelatum, rectorem seu vicarium occidere vel menbro mutilare presumpserit, jure parrochie, quo se fecerunt indignos tanti sceleris admissione, de cetero careant et ad alium locum conpetentem, si fieri conmode poterit, transferatur sine [b] inculpabilium prejudicio patronorum. [7] statuimus insuper, ut filii malefactorum jam clerici facti de cetero ad dignitates, beneficia etiam et officia nullatenus admittantur. [8] licet etiam hujusmodi sceleratis viaticum sive penitentie remedium in extremis non negetur, ecclesiastica tamen careant sepultura, nisi duo proximiores linea malefactoris inveniantur, qui prestita satisfactione ydonea coram prelatis ejus, qui lesus extitit, quod a tempore mortis ejusdem malefactoris infra sex menses iter arripiant transfretandi ibique in subsidium terre sancte per triennium maneant in tocius clericalis ordinis satisfactionem. [9] si vero quisquam clericus vel laicus prelatum seu alium clericum cujusquam ecclesie vel monasterii aut personam religiosam ausu dyabolico captivare presumpserit, dignitates, officia, beneficia, que ab ecclesia eadem habere dinoscitur, tamquam ingratus amittat ipso facto nec ad suos filios

a) *B* eos. b) *B* fine.

aut nepotes aliquid transeat ex predictis. [*10*] loca etiam sive civitas, ubi moram fecerit dictus captivans, ac sui defensores aut receptores et qui hujusmodi captivum servaverint, cum terra et familia eorumdem ecclesiastico subjaceant interdicto. [*11*] cultores et inquilinos possessionum proximo scriptarum personarum, nisi infra dies octo, cum ad eos hujusmodi maleficii perpetratio devenerit, ab habitatione et cultura destiterint, si sine periculo et magno suo inconmodo poterunt, extunc volumus esse interdictos. [*12*] nec sententias hujusmodi relaxari volumus, antequam captivato plene restituto non solum eidem de injuria sed et aliis, quibus per suam captivationem dampnum et injuria illata esse dinoscitur, plenarie fuerit satisfactum. [*13*] si quis vero, ut suprascriptum est, quemquam ecclesiasticarum personarum leserit et tamquam nichil possidens ad aliquod opidum, villam vel castrum confugerit, dominus castri, opidi vel ville judex, advocatus seu rectores ipsorum locorum atque civitatum nobis seu episcopo, qui pro tempore fuerit, infra octo dies a tempore, quo eisdem per quemcumque judicem seu prelatum aut publicam in ecclesia majori conmonitionem illud innotuerit, representent, si penas effugere voluerint jam statutas. [*14*] eorumdem etiam sacrilegorum, quam diu personas hujusmodi sic captivatas detinuerint, filios, fratres ac nepotes ad ordines, beneficia, officia, dignitates ecclesiasticas promoveri prohibemus sub pena exconmunicationis, quam presentibus in ipsos promulgamus. immo jam promotos tam diu suspendimus a suorum beneficiorum perceptione, quam diu persone hujusmodi ab eorumdem parentibus et consanguineis detinebuntur captivi, nisi per fraudem in dispendium hujusmodi consanguineorum hoc factum esse constiterit maliciose. [*15*] ut etiam plurium opido infestorum ordini clericali conprimatur audatia, statuimus, ut, si quis de cetero nostre civitatis seu diocesis in quemquam clericum habentem sacrum ordinem manus injecerit violentas et temerarias, non solum denuncietur exconmunicatus; verum etiam in hujusmodi facinoris detestationem familiam ejusdem exclusam esse volumus a divinis et, nisi infra dies quatuordecim de hujusmodi injuria satisfecerit, extunc parrochiam, in qua domicilium habere dinoscitur, presentibus ponimus sub interdicto et, si postea infra mensem non resipuerit, civitates et opida ac omnia loca, ad que pervenerit et quam diu fuerit in eisdem, ecclesiastico subponimus interdicto prohibentes extunc, ne quis terram suam colat neve quis conmunicare presumat eidem. et qui postea ei conmunicare presumpserit, secundum juris formam exconmunicetur. [*16*] et si in minoribus ordinibus constitutum vel alias personas ecclesiasticas manuum injectione enormiter seu atrociter ledere presumpserit, forma servetur priori casu prenotata. [*17*] si vero hujusmodi personis proxime scriptis levi injectione manuum levis illata fuerit injuria, preterquam in casibus a jure concessis, si denunciati infra mensem non satisfecerint, extunc eorumdem familia excludatur a divinis et ulterius, si sua exegerit duricia, nichilominus procedatur nec hujusmodi relaxentur sententie, antequam de hujusmodi injuriis eis, quorum interest, et dampnificatis per ipsius malefactoris pertinatiam fuerit satisfactum. [*18*] si quis vero emunitatem ecclesie, cimiterii vel curiarum, quibus ex consuetudine vel jure debetur emunitas, violaverit vel officium divinum impedire presumpserit aut in ecclesiasticarum personarum

familiam manus injecerit injuriosas, nisi conmonitus per conmonitionem publicam in ecclesia cathedrali, si a superiori moneri conmode non valeat, infra dies quatuordecim satisfecerit, extunc exconmunicetur. in qua exconmunicatione, si per mensem temere perseveraverit, ne sua malicia remaneat inpunita, in ipsius odium suam familiam suspendimus a divinis usque ad satisfactionem condignam. [*19*] eum autem, qui ecclesias seu personas ecclesiasticas suis rebus spoliare presumpserit, nisi conmonitus, si moneri conmode valuerit, infra octo dies de ablatis et injuria satisfecerit secundum juris statuta, exconmunicamus et locus, ubi preda vel predo fuerit, sive fautores ac totus districtus predonis et predonem sive predam servantis ecclesiastico subjaceat interdicto. si conmode conmoneri non possit, sufficere volumus monitionem in ecclesia Argentinensi divulgatam. [*20*] si vero clericus personam quamvis ecclesiasticam interfecerit vel mutilaverit vel hoc fieri procuraverit, statim ipso facto ab officio suspensus omnibus beneficiis ecclesiasticis sit privatus, nichilominus pena graviori secundum statuta canonum puniendus. [*21*] et si occasione questionis alicujus, quam habet clericus vel laicus, personam ecclesiasticam captivari, vulnerari vel alias ledi in persona procuraverit, non solis penis proximo scriptis subjaceat, verum etiam ipso facto causam amittat et contra eum procedatur ut convictum et persona hujusmodi ecclesiastica usque ad satisfactionem condignam ab officio et beneficio sit suspensus. [*22*] si vero hujusmodi occasione suum adversarium vel personas sibi necessarias vel ejus consanguineos aut familiam suis rebus spoliari presumpserit vel procuraverit, ante restitutionem et satisfactionem condignam in causa nullatenus audiatur et nichilominus clericus hec faciens preter alias penas etiam a beneficio suspensus maneat, quousque satisfecerit conpetenter. [*23*] et quia hujusmodi malefactorum, que ab aliis procurantur, non levis est probatio, volumus, ut, ubi consanguinei vel amici talia procurantis nullam aliam causam cum leso habeant, presumptio talis loco probationis habeatur, adicientes, quod, ubi quis negaverit se manus injecisse violentas in clericum, juramentum lesi cum uno teste ydoneo loco probationis habeatur. [*24*] si vero de cetero parentes seu consanguinei aut familiares cujusquam occasione questionis vel cause, quam habuerit, suum adversarium vel ejus advocatum ac alias personas in hujusmodi causa necessarias captivare presumpserint [a] vel alias ledere in persona, ut per hoc pars questioni cedere cogatur vel etiam negocium plus debito prorogetur, ut tante malicie, que in partibus nostris jam nimium inolevit, refrenetur perversitas discantque cuncti dolosas ipsorum violentias suis amicis nullatenus profuturas, conmunicato consilio duximus statuendum, ut, si persona, que sic captivata fuerit vel lesa, ordinem habuerit sacrum, ille, cujus gratia vel favore hoc factum esse dinoscitur, si actor fuerit, causam amittat, si reus fuerit, reputetur convictus, nulla requisita super hoc sententia vel exspectata. si autem personam in minoribus vel etiam laicum cause necessarium vel adversarii consanguineum sive servientem ex hac causa captivare vel personam ledere presumpserit aut ipsum adversarium vel personas hujusmodi suis rebus spoliare presumpserit, nisi infra octo dies restitutis integraliter ablatis hiis, cujus favore hoc admissum esse dinoscitur, de injuriis satis-

a) *B* presumpserit.

fecerit seu satisfieri procuraverit, per judicis sententiam causam amittat et reus judicetur convictus, ipsis malefactoribus penis debitis nichilominus puniendis. consanguineorum enim scelus et cupiditas suis ignorantibus nepotibus, consanguineis inpedimentum promotionis affert plerumque ac alias etiam est dampnosa. [25] huic etiam statuto salubriter adicimus, ut, si serviens vel alius de familia clerici vel laici in quemquam clericum manus violentas injecerit et dominus ipsius post denunciationem sibi factam eundem servare presumpserit, eo ipso dominus ipse exconmunicationi subjaceat et per nos exconmunicatus publice denuncietur, contra eundem malefactorem statutis penis secundum delicti qualitatem nichilominus observandis. [26] et quia, quod quisque juris in alium statuit, ipse eodem uti debet secundum utriusque juris statuta, hinc est quod nos provida deliberatione habita statuimus presentibus, ut, si quis clericus laicum quemquam interficere presumpserit, idem omnibus suis beneficiis eo ipso sit privatus et a nobis seu nostris successoribus degradatus in arto monasterio ad agendam perpetuam penitentiam detrudatur. si vero non ad mortem sed alias aliquem mutilaverit vel graviter vulneraverit, ab officio suspensus et beneficio in monasterio detrudatur, quousque, delicti inspecta enormitate et qualitate persone, juxta nostrum nostrorumque prelatorum consilium leso satisfatiat conpetenter, nisi idem clericus in defensionem suam id dinoscatur conmisisse. [27] si quis vero canonicus vel prebendarius suo prelato vel concanonico verba contumeliosa inferre presumpserit, a perceptione prebende seu beneficii, quod habet in eadem ecclesia, usque ad satisfactionem condignam suspensus sit ipso facto et per episcopum fructus ipsius beneficii tam diu in usus pauperum erogentur, nisi per decanum vel superiorem alium ad ipsius lesi questionem hujusmodi injuria fuerit emendata. et nichilominus in eadem ecclesia nec in aliis nostre civitatis vel diocesis, si in pluribus habuerit canonicatum, nec eligi nec eligere valeat ad beneficium, officium seu dignitatem ejusdem ecclesie ad annum. [28] si autem prelatus in suum subditum hoc conmisit, jurisdicione et jure dignitatis ac fructuum, quos habet in eadem ecclesia, careat per annum a tempore conmissi delicti. [29] statuimus insuper, ut nullus archidiaconorum nostre civitatis et diocesis sibi presentatum, ubi notorium fuerit vel alias sibi constiterit per denunciationem ejus, cujus interest, juramento ab eodem prestito, quod ad hoc maliciose non procedat, beneficium subjacere questioni, investiat infra spacium octo dierum. quo termino transacto si questio mota non fuerit ab eo, cujus interest, idem archidiaconus circa hujusmodi jure suam exerceat jurisdicionem nec nos medio tempore interpellati in ipsius archidiaconi prejudicium contra ecclesie Argentinensis consuetudinem quemquam investiemus. et si per quemquam archidiaconorum contra statutum hujusmodi quicquam fuerit attemptatum, id decrevimus non valere nec ex facto ejusdem actio seu exceptio oriatur. [30] hos autem omnes malefactores et sacrilegos denunciari singulis diebus dominicis et festivis ab omnibus plebanis et vicariis nostre diocesis et civitatis denunciari precipimus publice sub pena suspensionis et, nisi eorumdem sacrilegorum heredes infra mensem a morte ipsorum malefactorum catenus qua successerunt satisfecerint, penis statutis contra ipsos maleficos subjaceant et sentenciis astringantur. preterea

nos etiam Heinricus episcopus hec statuta servabimus nullumque in nostra civitate et diocesi prelatum confirmabimus nec prelaturam alicui conferemus seu aliud beneficium, nisi qui juraverit, hujusmodi statuta se observaturum fideliter et bona fide. nos vero Bertholdus decanus totumque capitulum Argentinense juravimus, nos observaturos hec statuta bona fide, nullumque nobis eligemus vel recipiemus aut admittemus in episcopum aut alium prelatum seu concanonicum aut prebendarium clericum sive laicum ecclesie nostre, nisi ante juraverit, hujusmodi statuta se fideliter observaturum. nos etiam Fridericus prepositus et archidiaconus Argentinensis, B[ertholdus] custos et archidiaconus, Heinricus de Ossenstein, Cůnradus de Wolvahe, Eberhardus de Sulze, Johannes de Frankenstein archidiaconus Argentinensis ecclesie juramento interposito promittimus, quod nullum nobis presentatum recipiemus vel investiemus, nisi prius juraverit, se statuta servaturum antedicta. insuper nos sancti Thome et sancti Petri Argentinensis, item Haselacensis, Honaugensis et Surburgensis ecclesiarum Argentinensis diocesis capitula juravimus, statuta antedicta nos bona fide et fideliter observaturos, nullumque eligemus nobis in prelatum seu concanonicum aut prebendarium clericum sive laicum ecclesie nostre, nisi ante juraverit, se statuta observaturum fideliter supradicta. quicumque autem clericorum jam promoti ad ordinem seu beneficia ad hujusmodi statutorum observationem se obligare et ea observare noluerit, a nostro exclusus consortio favore et beneficio constitutionis hujusmodi, quo se reddit indignum, perpetuo carebit et exconmunicationis sententie, quam nunc in eum promulgamus, nisi infra mensem post publicationem se statuta premissa servaturum juraverit, subjacebit. ut autem hec omnia plenius et perpetuum robur firmitatis obtineant, sunt eadem statuta nostri et capitulorum nostrorum predictorum sigillorum munimine consignata. fuerunt autem hec statuta anno ab incarnatione domini 1251, post Letare Jerusalem, in publica sinodo sollempniter publicata.

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 57 *or. mb. c. 7 sig. pend. Das Stück ist in zwei großen Columnen geschrieben, die linksstehende trägt von gleicher Hand aber in kleineren Buchstaben die Ueberschrift :* nova statuta domini nostri Heinrici Argentinensis episcopi et capituli et tocius cleri sui et omnium prelatorum Argentinensium.
Gedruckt ebendarnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. III, 142 ff.

347. *Pabst Innocenz IV trägt dem Erzbischof und dem Clerus der Erzdiœcese Mainz auf, das Frauenkloster St. Marx zu Straßburg gegen Beraubung und Unterdrückung in Schutz zu nehmen. 1251 März 28 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Maguntinensi et ejus suffraganeis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinensem provinciam constitutis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis

apostolice privilegia majori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis injurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. specialiter autem dilecte in Christo filie . . priorissa et sorores monasterii sancti Marci ordinis sancti Augustini Argentinensis diocesis tam de frequentibus injuriis quam de ipso cotidiano defectu justitie conquerentes universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores earum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictarum sororum irreverenter invaserint aut ea injuste detinuerint, que prefatis sororibus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsas sorores vel ipsarum aliquam contra apostolice sedis indulta excomunicationis aut interdicti sententiam presumpserint promulgare vel decimas laborum de terris habitis ante concilium generale, quas propriis sumptibus excolunt, seu nutrimentis animalium suorum, spretis apostolice sedis privilegiis, extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis singuli vestrum in diocesibus et ecclesiis vestris excomunicationis sententia percellatis, si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos, appellatione remota, ab officio et beneficio suspendatis neutram relaxaturi sententiam, donec predictis sororibus plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares, qui pro violenta manuum injectione in sorores easdem vel ipsarum aliquam anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. datum Lugduni 5 kalendas aprilis, pontificatus nostri anno octavo[1].

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 10 *or. mb. c. bulla pend. mit der Dorsualnotiz* fa solla, *wie es scheint, von andrer Hand.*

348. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß der Straßburger Schultheiß Walther für Gärten bei St. Aurelien, die er von ihm zu Lehen getragen und an den Straßburger Bürger Reimbold Stubenweg als Eigengut verkauft habe, Güter von gleichem Werth am Rheinhafen und der neuen Brücke ihm als Lehen aufgetragen habe. 1251 März.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus. sciant cuncti presentis littere inspectores, quod, cum pro necessitate sua Waltherus scultetus Argentinensis ortos quosdam sitos circa medium ortorum apud sanctam Aureliam, novem scilicet curias et dimidiam, quas a nobis in feodo habuit, Reimboldo civi Argentinensi dicto Stůbenweg, qui eosdem ortos prius sub nomine cujusdam census possederat, de con-

[1] *Unter dem gleichen Datum erläßt Innocenz IV auch für das Straßburger St. Katherinenkloster dasselbe Schutzprivileg, i. Straßb. Hosp. A.* lad. 125 fasc. 9 *or. mb. c. bulla pend. Am 1. April desselben Jahrs thut er es auch für das Straßburger St. Johanneskloster, i. Straßb. Hosp. A.* lad. 90 fasc. 14 *or. mb. c. bulla pend. Beide Bullen mit demselben Dorsualvermerk wie nr. 347.*

sensu fratrum suorum pro allodio proprio vendidisset, idem *Waltherus* scultetus et fratres sui quendam alium ortum attingentem portum Reni versus undas et reditus viginti solidorum, quos ex horreo laterum ultra Bruscam juxta novum pontem[1] sito singulis annis percipiunt, proprietatis tytulo primitus possidebant, in recompensationem prioris feodi in nostris manibus libere resignantes eadem bona predictis equivalentia eo jure, quo prius sive anterius feodum tenebant, a nobis receperunt in feodum, consensu et voluntate nostri capituli Argentinensis super premissis plenius accedente. in hujus rei memoriam sigillum nostrum, capituli nostri, sculteti predicti ac civitatis Argentinensis presentibus est appensum. actum anno domini 1251, mense martii.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3117 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis. Abgefallen das Siegel des Schultheißen Walther.*

349. *Pabst Innocenz IV befiehlt allen Kirchenobern an, die Zehntenfreiheit des St. Marxklosters zu Straßburg zu schützen. 1251 April 4 Lyon.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. cum abbates Cisterciensis ordinis tempore generalis concilii congregati, ut occasione privilegiorum suorum ecclesie ulterius minime gravarentur, ad commonitionem felicis recordationis Innocentii pape predecessoris nostri statuerint, ut de cetero fratres ipsius ordinis nisi pro monasteriis de novo fundandis non emant possessiones, de quibus decime debentur ecclesiis, et si pro monasteriis de novo fundandis tales possessiones pia fidelium devotione collate eis fuerint aut empte, committantur aliis excolende, a quibus decime persolvantur ecclesiis, dictus predecessor noster statutum hujusmodi ratum habens et gratum decrevit[2], ut dicti fratres de alienis terris et ab eo tempore acquirendis, etiamsi eas propriis manibus aut sumptibus excolant, decimas persolvant ecclesiis, quibus ratione prediorum antea solvebantur, nisi cum eisdem ecclesiis aliter ducerent componendum. quod et ad alios regulares, qui similibus gaudent privilegiis, extendi voluit et mandavit, ut ecclesiarum prelati promptiores et efficaciores existerent ad exhibendum ipsis de suis malefactoribus justitie complementum eorumque privilegia diligentius et perfectius observarent. sed, quod dolentes referimus, in contrarium res est versa, quia, sicut ex gravi querela dilectarum in Christo filiarum . . priorisse et sororum monasterii sancti Marci ordinis sancti Augustini Argentinensis diocesis frequenter audivimus, nonnulli ecclesiarum prelati et alii clerici, earum privilegia

---

[1] *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 206 u. Straßb. Gassen- u. Häusernamen im Mittelalter S. 47.*

[2] *Eine darauf bezügliche Bulle Pabst Innocenz III fand ich nicht, wohl aber ein mit dem Obigen fast ganz gleichlautendes Decret Honorius III, 1224 November 9 Rom im Lateran. Cfr. Potthast Reg. pontif. nr. 7313.*

temere contempnentes et contendentes malitiose ipsorum pervertere intellectum, easdem multipliciter inquietant. nam, cum sit ipsis indultum, ut de novalibus, que propriis sumptibus excolunt, sive de ortis, virgultis et piscationibus suis vel de suorum animalium nutrimentis nullus ab eis decimas exigere vel extorquere presumat, quidam perverso intellectu conficto dicentes, quod hec non possunt nec debent intelligi nisi de hiis, que sunt ante generale concilium acquisita, ipsas super hiis multiplici vexatione fatigant. nos igitur earum quieti paterna volentes sollicitudine providere universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictas sorores a prestatione decimarum tam de possessionibus habitis ante concilium memoratum quam de novalibus sive ante sive post idem concilium acquisitis, que propriis sumptibus excolunt, de quibus novalibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis, virgultis et piscationibus suis vel de suorum animalium nutrimentis singuli vestrum omnino servetis immunes, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. datum Lugduni 2 nonas aprilis, pontificatus nostri anno octavo [1].

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 12 *or. mb. c. bulla pend. delapsa. Auf der Rückseite* fa solla, *wie es scheint, von andrer Hand.*

350. *Der Cardinallegat Hugo fordert unter Verheißung von Ablaß alle Gläubigen auf, den Bau des St. Johannesklosters in Straßburg durch Almosen zu fördern. 1251 Juni 20 Straßburg.*

Universis Christi fidelibus per Alemanniam constitutis frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus salutem in domino sempiternam. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus [*weiter wie in nr. 221 bis* vitam eternam]. cum igitur, sicut dilecte in Christo . . priorissa et conventus sororum ecclesie sancti Johannis in Argentina ordinis fratrum predicatorum nobis exponere curaverunt, eedem ecclesiam et claustrum cum officinis suis usibus oportunis edificare ceperint [2] et ad edificationem hujusmodi ac sustentationem ipsarum proprie sibi non suppetant facultates, universitatem vestram monemus, rogamus et exhortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatenus de bonis vobis a deo collatis pias eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram opus inceptum consumari valeat et alias earum indigentie provideri ac vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus aucto-

[1] *Zwei völlig damit gleichlautende Bullen stellt Innocenz IV am 5. und 8. April desselben Jahrs ebenfalls zu Lyon für das St. Katherinen- und das St. Johanneskloster zu Straßburg aus. Straßb. Hosp. A.* lad. 125 fasc. 7 *und* lad. 90 fasc. 13 *or. mb. c. bullis pend. mit denselben Dorsualvermerken wie nr. 349.*

[2] *Königshofen berichtet:* do men zalte noch gotz gebürte 1252 jor, do wart das closter zû sant Johans zû den hunden in Crutenouwe gestiftet und gemaht. *(D. St-Chron. IX. 740.)*

ritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad id manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. datum Argentine 12 kalendas julii, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno octavo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 15 *or. mb. c. sig. pend.*

351. *Der Cardinallegat Hugo gestattet den Straßburger Dominikanern, sich innerhalb der Stadt auf dem St. Bartholomäushof anzubauen und ihr altes Haus an der Stadtmauer zu veräußern. 1251 Juni 24 Straßburg.*

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . priori et conventui fratrum ordinis predicatorum Argentinensi salutem in domino. supplicationibus vestris eo benignius exauditionis gratiam prebere debemus, quo eas favore novimus digniores. cum igitur vos, sicut oculata fide cognovimus, in antiqua domo vestra juxta muros civitatis Argentinensis non possitis commode remanere, nos vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu construendi ecclesiam cum claustro et officinis vobis necessariis in area vestra infra civitatem eandem, que curia sancti Bartholomei vulgariter nuncupatur [1], jure parrochialis ecclesie ac privilegiis vestris nichilominus semper salvis, necnon vos ad locum ipsum transferendi ac antiquam domum cum fundo, in quo sita existit, vendendi seu demoliendi aut aliter de ipsa, sicut expedire videritis, disponendi licentiam vobis auctoritate presentium elargimur. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. actum Argentine 8 kalendas julii, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno nono.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

352. *Der Cardinallegat Hugo gestattet den Straßburger Dominikanern, um den Neubau ihres Klosters zu erleichtern, ihre alte Behausung an der Stadtmauer in irgendwie geeigneter Weise zu veräußern. 1251 Juli 17 Bingen.*

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus religiosis viris . . priori et fratribus ordinis fratrum predicatorum Argentinensibus salutem et sinceram in domino caritatem. cum nuper, dum Argentine essemus, vobis dederimus licentiam [2] construendi in area beati Bartholomei apostoli Argentine ecclesiam et claustrum cum officinis vestris usibus oportunis et ad edificationem predictorum proprie vobis non suppetant facultates, ut per hoc

---

[1] *Cfr. nr. 321 u. 324.*
[2] *Cfr. nr. 351.*

opus hujusmodi facilius valeat consumari, auctoritate vobis presentium indulgemus, quatinus locum vestrum situm juxta muros Argentinenses cum edificiis omnibus vendere, permutare et alias de ipso disponere et ordinare possitis, prout vobis visum fuerit expedire. datum Pinguie 16 kalendas augusti, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno nono.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

353. *Gunther von Landsberg verkauft auf Bitten seines Bruders Eberhard, der ihn dafür entschädigt, alle Güter seiner verstorbenen Gemahlin Belima dem Straßburger St. Agneskloster für 170 Mark Silber. 1251 Juli Straßburg.*

Universis et singulis presentis pagine inspectoribus et tenoris ejusdem auditoribus Guntherus miles dictus de Landesberc perpetuam in domino salutem cum noticia subscriptorum. quoniam labilis est hominum memoria, oblivioni provide ac prudenter occurritur, cum ea, que rationabiliter gesta sunt, ne simul cum tempore labantur et a memoria hominum propter diuturnitatem temporis recedant, ad posterorum noticiam litterarum testimonio transmittuntur. hinc est quod ego Guntherus predictus omnibus, quos nosse fuerit oportunum, tenore presentium cupio constare, quod universa bona, que habui quondam existentia Belime uxoris mee defuncte, sita in burcbanne Argentinensi et in banis villarum scilicet Schiltenkein, Bischovesheim et Adelharteshoven, spectantia in curiam suam sitam in villa Schiltenkein predicta, que civitati adjacet Argentinensi, videlicet circa centum et viginti agros et modicum plus et in pratis octo agros et duas curias in dicta villa Schiltenkein sitas, quorum quidam sunt proprii, quidam hereditarii, qui hereditarii sunt numero[a] quadraginta quinque agri solventes annuatim tam pro censu quam decimis tredecim quartalia et dimidium annone mansurnalis et quinque solidos et septem denarios et obolum monasterio sancti Stephani in Argentina et Rufe ecclesie extra muros Argentinenses tredecim sextarios et dimidium siliginis, vendidi pro centum septuaginta marcis argenti conventui sancte Agnetis extra muros Argentinenses ad peticionem et instantiam Eberhardi fratris mei, qui mihi in reconpensationem et in concambium dictorum bonorum meorum universa bona sua sita in banno Uffenheim et bona, que simul habuimus in banno Ingemarsheim, et dimidiam curiam sitam in civitate Argentinensi, que dicitur zu deme Mulboume, tradidit et donavit perpetuo possidenda. cui conventui dicta bona resignavi et possessionem eorundem tradidi, consensu et voluntate liberorum meorum Cůnradi, Guntheri, Wernheri, Egelolfi, Gerdrudis et Belime et Eberhardi filii Lenfridi filii mei defuncti super jam dictis plenius accedente, qui etiam omni juri et actioni super prefatis bonis ipsis conpetenti et conpetiture penitus renuntiaverunt. quorum bonorum ego Guntherus et frater meus predictus et heredes nostri constituimus nos guarandos. quod argentum confiteor et protestor litteris presentibus mihi a prefato conventu esse totaliter persolutum. ne autem super antedictis, quod absit, aliqua possit imposterum questio

a) *Dahinter ein zweites überflüssiges* sunt *mit blässerer Dinte nachgetragen.*

vel ambiguitas suboriri inter me et liberos meos antedictos vel aliquem ex ipsis vel dictum Eberhardum nepotem meum ex una parte et predictum conventum ex altera, presens pagina est super eisdem confecta et conscripta et ad meam peticionem et instantiam predicti fratris mei reverendi patris ac domini H[einrici] episcopi, capituli majoris ecclesie, civitatis Argentinensis et meo conmunita, quam in testimonium et evidentiam omnium premissorum dicto duxi conventui conferendam. venditioni antedicte, que facta fuit in civitate Argentinensi, interfuerunt testes subscripti : Bonusvir de Hadestat, Crapho de Rubiaco, Stehelinus de Bischovesheim, Eberhardus de Landesberc, Peregrinus de Wangen, Anshelmus de Mitelhus, Bertholdus de Witersheim milites ; Fridericus inter mercatores, Gotfridus filius Nicolai, Reinboldelinus, Johannes Vitulus, Heinricus de Ache et Gotfridus dictus Kornere cives Argentinenses et alii quam plures. nos H[einricus] dei gratia episcopus, capitulum majoris ecclesie et civitas Argentinensis confitemur et protestamur ad peticionem et instantiam prenominati Guntheri et Eberhardi fratrum de Landesberc imperpetuam omnium premissorum memoriam nostra sigilla litteris presentibus appendisse. actum anno domini 1251, mense julio.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4819 *or. mb. c. 3 sig. pend. Abgefallen das Siegel Gunthers von Landsberg.*

354. *Der Cardinallegat Hugo befiehlt dem Probst von St. Thomas zu Straßburg, gewisse Geistlichen der Straßburger Diœcese, welche den Erlaß und die Verkündigung einer Excommunicationssentenz gegen die Straßburger Dominikaner wegen des Baues einer hölzernen Capelle bewirkten, zur Verantwortung zu ziehen. 1251 August 7* [*Rutesheim*].

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus . . dilecto filio preposito sancti Thome officiali Argentinensi salutem in domino. gravem dilectorum in Christo prioris et fratrum predicatorum Argentinensium querelam recepimus continentem, quod, licet auctoritate nostra in curia sancti Bartholomei Argentinensi se transtulissent [1] et nos in signum date eis licencie ibidem construendi capellam sine cujusquam prejudicio in eadem curia sub quodam tentorio missam sollempnem, nullo contradicente, conventu vocato ipsoque et populo presentibus, celebrassemus publice et predicta omnia possedissent et quasi possedissent pacifice et quiete in nostra presencia, scientibus episcopo, decano, clero et populo Argentinensi nec de ipsis nobis conquerentibus et demum eadem auctoritate et licencia, nobis absentibus, in eodem loco quandam edificassent capellam ligneam, C. tamen decanus et Ottho canonicus Haselanenses Argentinensis diocesis asserentes se conservatores indulgenciarum custodi ac quibusdam aliis plebanis Argentinensis civitatis a sede apostolica concessarum, qui in eosdem fratres nullam

[1] *Uebereinstimmend damit berichten Ellenhards Annalen zum Jahr 1251 :* intraverunt predicatores ad locum, ubi nunc sunt, sub domino Heinrico de Stalecken. *(Mon. Germ. SS. XVII, 102.)*

alias jurisdicionem ordinariam seu eciam delegatam dinoscuntur habere, occasione dicte capelle auctoritate nostra, que intervenerat, tacita, ad quam vel ex ea sequencia jurisdicio ipsorum, quantamcunque habuissent plenissimam, extendi minime potuisset, in eosdem de facto, cum de jure non possent, non minus presumptuose quam fatue exconmunicacionis senteneiam eciam contra juris ordinem fulminarunt, quam non sine contemptu apostolice sedis, cujus vices plene gerimus, et nostro publicari fecerunt et faciunt in predicacionis crucis inpedimentum et eorundem fratrum et ordinis sui confusionem non minimam, prejudicium et gravamen necnon scandalum plurimorum. ideoque discrecioni tue sub pena exconmunicacionis, quam exnunc ferre intendimus et quam, nisi obedieris, te incurrisse noveris, in virtute obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus supradictos C. decanum et Otthonem canonicum, decanum majoris ecclesie, custodem sancti Petri, capellanum nostrum ac plebanum sancti Andree Argentinenses, qui sentenciam et publicacionem predictam fieri procurasse dicuntur, infra triduum post recepcionem presencium peremptorie ex parte nostra cites, quod infra quindecim dies post monicionem tuam connumerandos per se vel responsales idoneos et ad omnia predicta et ipsa tangencia sufficienter instructos compareant coram nobis innocenciam suam, si poterunt, ostensuri ac pro meritis recepturi, parati eciam respondere eisdem fratribus, si et sicut exegerit ordo juris, indulgencia, que clero et populo, ne extra civitatem vel diocesim Argentinensem trahi possint, a sede apostolica concessa[1], sicut dicitur, constitucione de duabus dietis in concilio generali edita[2] vel aliqua alia non obstante. supradictis eciam districte ex parte nostra inhibeas, ne, pendente lite coram nobis, de novo contra dictos fratres aliquid temere audeant attemptare. quod si fecerint, noverint se exconmunicacionis vinculo innodatos. quodsi forte predictorum decani et Otthonis et aliorum, quos citari mandamus, copiam habere non poteritis, in ipsorum ecclesias et domos, in quibus degunt, coram testibus ad hoc vocatis supradicta omnia legas et publices diligenter. has eciam litteras in majori et aliis parrochialibus ecclesiis Argentinensis civitatis, ne quis ignoranciam causari valeat, per te vel per alium diligenter legi facias et exponi. diem autem et formam citacionis et processus tui nobis per litteras tuas formam istarum litterarum de verbo ad verbum continentes diligenter et fideliter sine more dispendio rescribere non postponas. datum Rûtensheim[3] 7 idus augusti, pontificatus domini Innocencii pape quarti anno nono.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

---

[1] *Cfr. nr. 316.*

[2] *Canon 37 des 4ten Laterankoncils. Cfr. Richter Corp. jur. canonici II, 30.*

[3] *Unter den heutigen Ortsnamen nähert sich der von Rutesheim bei Leonberg in Würtemberg am meisten der urkundlichen Namensform. Oder ist es Rusheim bei Karlsruhe?*

355. *Bischof Heinrich von Straßburg verheißt Allen, welche die Dreieinigkeitskirche zu Straßburg am Weihtag besuchen und mit Almosen bedenken werden, Ablaß. 1251 August.*

Heinricus miseratione divina Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino sempiternam. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus [*weiter wie in nr. 221 bis* vitam eternam]. cum igitur celestis janue pulsatori paratus promittatur janitor, nos officio freti dispensationis beneficii divini talentum nostre commissum cure studebimus in sudario non celare. universis enim sancte matris ecclesie filiis, de omnipotentis dei misericordia et sanctissime Marie virginis et auctoritate nostra confisi, in vera penitencia et pura confessione sollempnia dedicationis ecclesie sancte Trinitatis apud Argentinam tempore statuto devote querentibus et eciam de rebus suis pias ibidem deo elemosinas offerentibus centum dies de injuncta sibi penitencia perpetualiter relaxamus. datum anno dominice incarnationis 1251, mense augusto.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 1360 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

356. *Der Straßburger Schultheiß Walther ersetzt der Straßburger Kirche ein Lehen, das er veräußert, durch Güter, die jährlich 60 Solidi abwerfen. 1251 September 22.*

Universis presentem litteram inspicientibus Walterus sculletus Argentinensis salutem cum noticia subscriptorum. cum nos Walterus sculletus Argentinensis quedam bona in Cungishoven sita ab ecclesia Argentinensi teneremus in feodo et nos predicta bona de consensu capituli Argentinensis alienaverimus, feodum ipsum de bonis dictis ein ziegelschiure et de hortis sitis apud Canes dicte civitatis duximus reconpensandum, ne ecclesie predicte depereat in hoc quicquam. nos vero tam alienationem predictam quam reconpensationem factam a nobis de bonis solventibus annuatim sexaginta solidos Argentinenses ratam habemus et gratam. et ad hujus evidenciam pleniorem sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. datum in die Mauricii, anno domini 1251.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2713 *or. mb. c. sig. pend. delapso* [1].

---

[1] *Ebenda befinden sich im Original drei mit nr. 356 fast ganz gleichlautende Urkunden. In der ersten mit demselben Datum wie nr. 356 gibt der Straßburger Marschall Eberhard zu der Maßregel seines Bruders Walther seine Zustimmung, in der zweiten, datirt 1251 September 30* (in crastino s. Michahelis) Arnoldus dictus Puer et G. uxor sua, *in der dritten schließlich ebenfalls aus dem Jahr 1251* Bertoldus de Tiersperg canonicus Argentinensis *als Vormund der jüngern Brüder Walthers, Rudolf, Wilhelm und Walther.*

357. *Gottfrid Krebizere Bürger zu Straßburg erwirbt ein Haus daselbst unter gewissen Verpflichtungen gegen die St. Ulrichscapelle und den Bischof von Straßburg. 1251 November.*

Sciant cuncti presentis littere perspectores, quod ego Gotefridus dictus Krebizere civis Argentinensis domum in publica curia sitam apud curiam advocati cum suis attinenciis ab heredibus quondam Henrici de Bůnouwe tali conditione comparavi, quod singulis annis tam ego quam mei successores quinque solidos denariorum Argentinensium ad lumen capelle beati Ůdalrici, que ad palacium domini episcopi spectare dinoscitur [1], debeam ministrare. quandoque vero dominus episcopus, qui nunc est, vel aliquis suus successor pro edificiis predicte domus triginta marcas argenti dare decreverit, eadem domus cum ipsa area et omnibus superedificatis libere et sine omni contradictione ad episcopum, qui pro tempore fuerit, revertentur. quodsi prefate domus veri possessores edificia eadem vendere voluerint et episcopus monitus triginta marcas dare rennuerit pro eisdem, ipsi extunc edificia sua juxta pactum predictum in usus suos convertant sine contradictione qualibet, dolo et fraude penitus exceptis. in cujus rei evidenciam presentem cedulam reverendo domino H[einrico] dei gratia Argentinensi episcopo et capitulo majori trado sigillo civitatis Argentinensis communitam. datum anno domini 1251, mense novembri.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1498 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

358. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, mit welcher Mitgift ihr Bürger Otto, des Heinrich Marsilius Sohn, und seine Frau Gertrud sich gegenseitig bedacht haben. 1252 Februar 24 Straßburg im Münster.*

Hugo de Schiltencheim magister burgensium et consules Argentinenses. ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. notum facimus igitur universis tam presentibus quam futuris, concivem nostrum Ottonem filium Heinrici Marsilii uxori sue Gerdrudi hec bona pro nuptiis in donationem contulisse: videlicet super almeindam et in vico Cecorum 6 libras et dimidiam redditus denariorum et 47 cappones, in dem Brůch [2] apud Rufam ecclesiam 22 uncias denariorum et 8 cappones, an der Cultahe 3 libras et 12 cappones. econverso ipsa Gerdrudis dedit hec bona sua predicto marito suo Ottoni in dotem: scilicet in banno Kunigeshoven duos mansos minus 5 agris apud curiam Cůnonis inter mercatores et juxta bona domni Sifridi Ymaginis 3 hortos solventes 30 solidos denariorum et 7 cappones, inter pontes 2 areas solventes 11 uncias et 4 cappones, in Sumersmaten prata trium virorum et in Holzmaten pratum unius viri. in cujus rei memoriam et stabilitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis in testimonium communita. acta sunt hec in monasterio sancte Marie anno

---

[1] *Cfr. nr. 149 not. 2.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 44 ff.*

domini 1252, in vigilia Mathie, super palatium parvum[1] presentibus hiis testibus: Albertus Bagere albus, Hezelo de Eckevrideshcim, Gozperto ministro fratrum, Rudolfo de Vegersheim, Gozelino, Johannes Vitulus, Burchardo Dispensatore, Heinrico de Wolfgangesheim, Heinrico filio Marsilii, Gotzo filius Nicholai, Johannes frater Friderici, Burchardo filio Burchardi Ripelini, Friderico de Ufwilre, Erbone filio judicis, Helferico de Kunigeshoven, Nycholao filio Cůnonis, Rudegero filio Ůlrici de Hunesvelt, Wezeloni filio Marsilii.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23c nr. 17 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

359. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß die Stadt Straßburg von der Familie der Beger den Bannwein, welchen sie von den Herren von Lichtenberg und diese von der Straßburger Kirche zu Lehen hatten, um 400 Mark Silber abgelöst habe und wie die Beger durch Güterübertragungen ihre Lehensherren dafür entschädigt haben. 1252 Februar.*

Heinricus dei gratia episcopus Argentinensis notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod in civitate nostra Argentinensi de vino bannus dabatur, videlicet omni anno a vesperis pasche usque ad sex ebdomadas de qualibet carrata vini una ama, que a cauponibus ibidem medio tempore vendebatur. cum autem eundem bannum Heinricus de Liehtenberc advocatus Argentinensis et fratres sui a nobis et Bagarii ab ipsis in feodo haberent, de consensu et voluntate nostra et predictorum fratrum de Liehtenberc predicti Bagarii scilicet Albertus albus et Murhardus, Willehelmus vicedominus et frater suus Wernherus, predictum bannum pro 400 marcis argenti vendiderunt universitati civium Argentinensium sub tali forma, quod in perpetuum civitas Argentina ab eodem banno libera permaneat et penitus absoluta ita, quod idem bannus nullo modo petatur deinceps ab aliquo vel recipiatur. in recompensationem autem predicti banni prefati Bagarii assignaverunt hec bona predictis dominis suis et ecclesie nostre: videlicet Albertus et Murhardus 30 marcas argenti reditus in Muciaca pro 200 marcis a nobis tytulo pignoris ipsis obligatas, Willehelmus vicedominus noster omnia bona sua in banno medii Hugesbergen sita, scilicet duos mansos et attinentia, Wernherus autem frater suus 44 marcas in Altorf et 50 marcas in Quatzenheim a nobis sibi obligatas. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari, presentes litteras sigillo nostro munitas civitati nostre Argentinensi dedimus testimoniales. anno domini 1252, mense februario, presentibus multis honestis viris.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 407 nr. 547.

---

[1] *Bis zum Jahre 1321, wo man die Pfalz auf dem heutigen Gutenbergsplatz baute, versammelte sich der Rath in der bischöflichen Pfalz am Münster.* Dozůmole hette men den rot und das rothus, do nu ist des bischoves hof, in dem fronhofe *berichtet Königshofen gelegentlich jenes Neubaues. (D. St-Chron. IX, 743.) Merkwürdig bleibt die unvermittelte Nebeneinanderstellung des Münsters und der kleinen Pfalz in der Datirung.*

360. *Der Straßburger Vogt Heinrich von Lichtenberg und seine Brüder beurkunden den Verkauf des Bannweins durch die Beger an die Stadt Straßburg sowie ihre und der Straßburger Kirche Entschädigung für den Verlust dieses Lehens. 1252 Februar.*

Heinricus de Liehtenberc advocatus Argentinensis et fratres sui notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos a domino nostro episcopo Argentinensi bannum vini in civitate Argentinensi in feodo habuimus: videlicet omni anno a vesperis pasche usque ad sex ebdomadas unam amam vini de qualibet carrata vini, que a cauponibus ibidem medio tempore vendebatur. cum autem Bâgarii de Argentina, scilicet Albertus albus et Murhardus, Willehelmus et Wernherus frater suus, eundem bannum a nobis in feodo haberent, de consensu et licentia nostra ipsum bannum pro 400 marcis argenti vendiderunt universitati civium Argentinensium sub tali forma, quod in perpetuum civitas Argentina ab eodem banno libera permaneat et penitus absoluta ita, quod idem bannus deinceps numquam ab aliquo petatur vel recipiatur. in recompensationem itaque predicti banni prenominati Bagarii nobis et ecclesie Argentinensi assignaverunt hec bona: videlicet Albertus et Murhardus 30 marcas argenti reditus in Muciche pro 200 marcis a domino episcopo tytulo pignoris ipsis obligatas, Willehelmus vicedominus omnia bona sua in banno medii Hugesbergen sita, scilicet duos mansos cum attinentiis, Wernherus autem frater suus 44 marcas in Altorf et 50 marcas in Quazzenheim a domino episcopo sibi obligatas. ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit in irritum revocari, presens exinde pagina est conscripta et sigillis videlicet meo et predictorum Bagariorum in testimonium communita. acta sunt hec anno domini 1252, mense februario, mediantibus et adtestantibus hiis personis: videlicet Alberto Bâgario albo, Hecelone de Eckevirdesheim, Burcardo Dispensatore, Gozperto ministro fratrum, Heinrico de Wolfgangesheim, Rudolfo de Vegersheim, Gozelino filiastro Vitule, Johanne Vitulo, Gozzone filio Nicolai, Hugone de Sciltencheim, Heinrico filio Marsilii, Johanne filio Cûnonis et Burchardo filio Hugonis Riplini consulibus; Erbone filio judicis[1], Reimboldo Stiubenwec, Friderico inter mercatores, Erbone et Reimboldo filiis Nicolai, Cûnrado judice, Rudolfo filio Lenzelini, Sifrido Bilde, Hugone Riplino, Petro Napa, Reimboldelino et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a *or. mb. c. 2 sig. pend. Das Siegel des einen Beger ist abgefallen.*

---

[1] *Derselbe wird mit* Johanne Nigro *in dem Zeugenverzeichniß einer Urkunde von 1252 Juni 19 genannt, die* Albertus Begero magister civium et consules Argentinenses *ausstellen. Straßb. St. A.* Raths- u. Bürgerbuch fol. 10^a *von einer Hand des 16ten Jahrh.*

361. *Der Straßburger Vogt Heinrich von Lichtenberg und seine Brüder beurkunden, daß Wilhelm und Werner aus dem Geschlecht der Beger zur Entschädigung für den Verkauf des Bannweins an die Stadt Straßburg ihnen und der Straßburger Kirche Güter im Bann von Mittelhausbergen zu Lehen aufgetragen haben. 1252 März.*

Heinricus de Lichtenberc advocatus Argentinensis et fratres sui notum facimus omnibus et presentibus protestamur, quod nos a domino nostro episcopo Argentinensi habuimus in feodo bannum vinarum in civitate Argentinensi. idem autem bannus talis fuit, quod omni anno a vesperis pasche usque ad sex ebdomadas caupones dederunt de singula carrata vini, quod vendebant, 1 amam vini. Bagarii autem de Argentina, scilicet Albertus albus et Murhardus, Willehelmus vicedominus et frater suus Wernherus, eundem bannum a nobis in feodo habuerunt, quem de consensu et licentia nostra pro 400 marcis argenti universitati civium Argentinensium in libertatem vendiderunt ita, quod in perpetuum civitas Argentina libera permaneat ab eodem banno et penitus absoluta. in recompensationem autem medietatis predicti banni Willehelmus et Wernherus prefati fratres assignaverunt nobis et ecclesie Argentinensi omnia bona sua in banno medii Hugesbergen sita: scilicet quatuor mansos proprios et dimidium cum omnibus attinentiis et eadem bona loco banni receperunt in feodum. in cujus rei memoriam et perpetuam stabilitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillis scilicet predicti Heinrici de Lichtenberc et predictorum fratrum Willehelmi et Wernheri in testimonium communita. acta sunt hec de consensu venerabilis domini Heinrici de Stahelecke episcopi Argentinensis, anno domini 1252, mense martio, mediantibus et adtestantibus hiis consulibus civitatis Argentinensis, quorum unusquisque per mensem unum magister fuit burgensium[1]: videlicet Alberto Bagario albo, Hecelone de Eckevirdesheim, Heinrico de Wolfgangesheim, Gozperto ministro fratrum, Burcardo Dispensatore, Johanne Vitulo, Rudolfo de Vegersheim, Gozelino filiastro Hartungi, Gozzone filio Nicolai, Hugone de Sciltencheim, Heinrico filio Marsilii, Johanne filio Cůnonis, Burcardo filio Hugonis Riplini et aliis quam pluribus. nos autem fratres domini Heinrici de Lichtenberc, quoniam propter juventutem nostram sigilla propria non habuimus, sigillo predicti fratris nostri in hoc facto contenti sumus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3ᵃ *or. mb. c. 3 sig. pend. Gut erhaltne Siegel der beiden Beger und Heinrichs von Lichtenberg.*

---

[1] *A. Heusler Der Ursprung der deutschen Stadtverfassung S. 200 hat auf Grund obiger Urkunde den monatlichen Wechsel im Bürgermeisteramt constatirt und die Rathsliste mitgetheilt.*

362. *Der Cardinallegat Hugo nimmt die Stadt Straßburg von dem Interdict aus, das über alle Orte, in denen sich Anhänger König Konrads aufhalten, verhängt werden soll. 1252 Mai 10 Nivelles.*

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo clero et populo Argentinensi salutem in domino. per sincere devotionis studium apud sedem apostolicam meruistis, ut petitionibus vestris benignum acomodemus auditum et illis exauditionis gratiam, quantum cum honestate possumus, largiamur. sane cum, sicut nobis exponere curavistis, nonnulli milites et cives Argentinenses, qui decem numerum non excedunt, faveant C[onrado] nato quondam Friderici imperatoris paterne nequitie sectatori et in statutis nostris habeatur expressum, quod in locis, in quibus fautores ejusdem C[onradi] moram fecerint, cessari, dum presentes ibidem fuerint, debeat a divinis, nos vestris supplicationibus benignum impercientes assensum auctoritate vobis presentium indulgemus, ut in ecclesiis civitatis ejusdem, excommunicatis et interdictis prorsus exclusis, non obstantibus hujusmodi statutis, divina valeant celebrari. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Nivelle 6 idus maji, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno nono.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2728 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 227a *des Straßb. St. A. bei Schöpflin Als. dipl. I, 408 nr. 549. — Im Auszug bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 165.*

363. *Arnold Puer verkauft den Dominikanern zu Straßburg seinen zen Wasen benannten Hof daselbst für 40 Mark Silber und für ihren bei der St. Andreaskirche gelegenen Hof, den er gleich jenem von der Straßburger Kirche zu Lehen nimmt. 1252 Juni 4.*

Ego Arnoldus dictus Puer notum facio universis presentibus et futuris, quod de consensu et auctoritate domini mei H[einrici] episcopi ac capituli Argentinensis curiam meam vulgo dictam zen Wasen[1], quam in feodo ab ecclesia Argentinensi tenebam, cum omnibus suis pertinentiis fratri Helwico priori et fratribus predicatoribus Argentinensibus pro curia sua ecclesie sancti Andree contigua, in qua prius sorores sancte Elysabeth habitabant, ac quadraginta marcis argenti vendidi libere pariter et absolute. curiam vero memoratam cum redditibus predicta pecunia comparatis titulo feodi ac omni jure prioris curie videlicet zen Wasen ab ecclesia Argentinensi recepi exnunc in posterum possidendam. quare ut premissa debitam et inconvulsam obtineant firmitatem, presens instrumentum super hiis confectum prioris

[1] *Cfr. nr. 321.*

fratrum predicatorum Argentinensium et mei sigillorum appensionibus feci sollempniter roborari. acta sunt hec anno domini 1252, pridie nonas junii, presentibus hiis: domino Berhtoldo decano, domino Heinrico archidiacono fratre suo, domino Alberto de Thalmezingen et aliis quam pluribus dominis meis canonicis Argentinensibus, item domino Rûdolfo de Bacendorf, Gozone de Husbergen, Erbone filio judicis, Rûdolfo de Viegersheim, Gozberto, Heinrico filio Marsilii et aliis plerisque civibus Argentinensibus[1].

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1690 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

364. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg verpfänden Nicolaus Zorn und Rulin, den Söhnen Hugo Ripelins, zwanzig Mark von der Molsheimer Steuer dafür, daß sie einen Theil einer Schuldsumme an den Grafen Heinrich von Fürstenberg für sie bezahlt haben. 1252 Juni 13.*

H[einricus] dei gratia episcopus et capitulum ecclesie Argentinensis dilectis sibi Nicolao dicto Zorn et Rulino fratribus, filiis Hugonis Ripelini civis Argentinensis[2], salutem in salutis auctore. cum habito tractatu diligenti promisimus, nos daturos et soluturos certam argenti quantitatem nobili viro domino Heinrico comiti de Furstemberg nostro fideli Constantiensis diocesis pro eo, quod idem in ecclesie universalis negotio nobis laborantibus astitit, quodque jus, si quod habebat vel habere videbatur in Offenburg, Orttemberg, Gengenbach et eorum attinenciis nostre diocesis, nostre cessit et donavit ecclesie libere et in totum et quod suum castrum Kurenburg et oppidum Verenbach Constantiensis diocesis cum eorum attinenciis nostre contulit ecclesie, recipiens eadem videlicet Kurenburg et Verenbach a nobis episcopo in feodum, prestito nobis nomine nostre ecclesie ratione dicti feodi fidelitatis juramento[3]. cumque, dicte quantitatis argenti parte dicto comiti persoluta, pro centum viginti marcis eidem obligaverimus redditus viginti marcarum percipiendos in collecta nostra Mollesheim nostre diocesis singulis annis, quia vos dictas centum viginti marcas dicto comiti pro nobis persolvistis sive satisfecistis pro eisdem, nos tractatu prehabito communi et diligenti redditus predictos viginti marcarum in dicto oppido Mollesheim pro centum viginti marcis, quas pro nobis solvistis, vobis obligantes in dicto pignore vos in locum dicti comitis succedere volumus plene et in totum. et si casu aliquo tantam reddituum quantitatem nos apud Mollesheim non habere contigerit vel impediti recipere eosdem fueritis ibidem, quod minus apud Mollesheim recipietis, in Brussetal, ubi volueritis, in nostris redditibus et villis supplebitur vobis per nos sine qualibet difficultate, quoadusque dicte centum viginti marce vobis per nos integraliter persolute fuerint, qualibet compensatione cessante.

[1] *Eine mutatis mutandis gleichlautende Urkunde Bischof Heinrichs von Straßburg über diesen Verkauf, von demselben Tage datirt, befindet sich im Straßb. Thom. A.* Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

[2] *Dieses Zeugniß über die Abstammung der Zorns aus den Ripelins wirft den Zornischen Stammbaum der Genealogen von B. Hertzog bis auf E. Lehr über den Haufen.*

[3] *Cfr. nr. 343.*

nec impediemus vel impediri procurabimus, quominus dictos redditus recipiatis; sed eosdem dari faciemus et curabimus usque ad quantitatis dicte, ut suprascriptum est, plenariam solutionem, renuntiantes omni actioni et defensioni ac juri seu juris beneficio, quo juvari possemus contra vos, quominus suprascripta rata maneant, vel quo contra ipsa venire possemus. in cujus rei probationem presentem litteram vobis tradimus nostris sigillis munitam. datum anno domini 1252, idus junii, presentibus nobis B[ertholdo] decano, C[onrado] de Wolva, E[berhardo] de Sultze, H[einrico] de Ossenstein archidiaconis, E[berhardo] de Entringen, A[lberto] de Talmessingen et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 3464 nr. 255 *aus einem Papier-Copialbuch des Straßb. Domcapitels in der Schrift des 17ten Jahrh.*

365. *Der Cardinallegat Hugo bewilligt der Stadt Straßburg, daß ihr Altar im Münster nur von einem Interdictsspruch betroffen werden kann, der diese Indulgenz ausdrücklich erwähnt. 1252 Juli 31 Toul.*

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo magistro, consulibus et universitati civium Argentinensium salutem in domino. multe devocionis affectus, quam ad Romanam habetis ecclesiam, nos inducit, ut peticionibus vestris benignum accomodemus auditum eas, quantum cum honestate possumus, ad exauditionis gratiam admittendo. nos igitur vestris devotis supplicationibus benignum impercientes assensum auctoritate vobis presencium indulgemus, ut in altari civitatis vestre in ecclesia beate Marie Argentinensis auctoritate litterarum nostrarum vel delegatorum nostrorum divina officia suspendi vel interdici nequeant absque mandato nostro speciali faciente plenam et expressam de indulto hujusmodi mencionem. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Tulli 2 kalendas augusti, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno decimo.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b nr. 45 *or. mb. c. sig. pend. delapso. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 9b *ibid. bei Wencker Coll. arch. p. 471 nr. 2. Vergl. F. X. Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen S. 356.*

366. *Straßburger Synodalstatuten gegen Mißbräuche des Clerus in der Stadt und Diœcese Straßburg. 1252 November 5.*

Anno domini 1252, nonis novembris, publicata sunt hec statuta in sancta synodo Argentinensi: [*1*] prohibemus, ne quis prelatus sive clericus cujuscumque ordinis vel religionis nostre civitatis et diocesis joculatoribus et istrionibus aliquid preter victum tribuat. et si quis prelatus cujuscumque religionis vel clericus contra fecerit, prelatum in libra Argentinensis monete decernimus mulctandum a nobis, clericos vero alios beneficiatos sive non beneficiatos a suis archidiaconis in solidis quinque, cum probabilius sit hanc penam circa talia magis timeri. [*2*] item

prohibemus, ne de cetero elemosinarum questores propter multas abusiones hucusque ab eis propositas in nostra civitate vel diocesi cum quibuscumque litteris nostris vel etiam apostolicis ad proponendum quidquam admittantur, sed per ipsos sacerdotes ecclesiarum parrochialium id, quod in litteris apostolicis super hujusmodi elemosinis concessis continetur et nostris testimonialibus, plene et sine dolo quolibet simpliciter exponatur nec sacerdotes ab hujusmodi collectoribus aliquam partem vel portionem sub pena suspensionis exigant nec fraudem in hiis conmittant. revocamus enim omnes nostras litteras hujusmodi collectoribus elemosinarum collatas. [*3*] item prohibemus, ne contra statuta concilii generalis[1] quisquam usurariorum manifestorum nostre civitatis vel diocesis oblationes recipiat vel ad conmunionem sanctam admittat aut Christiane tradat sepulture. et qui contra fecerit, sciat se restiturum, quod sic acceperit, et nichilominus ab officii executione suspendendum et alias graviter puniendum usque ad satisfactionem condignam. hec autem ab omnibus sacerdotibus parrochialibus in suis ecclesiis publice precipimus singulis diebus dominicis denunciari, negligentes per nos vel archidiaconos eorundem statuentes puniri. [*4*] item scriptores et alios negotiatores honestos nostre civitatis et diocesis clericos in minoribus ordinibus constitutos, nisi habitu, veste et moribus ac tonsura discipline clericali conpetenti se conformaverint, infra mensem exnunc, quod fieri monemus et mandamus, extunc in foro seculari conveniantur. [*5*] item cum tam dudum monuerimus publice in nostris synodis, ne quis clericorum nostre civitatis vel diocesis secum in domo concubinam detinere presumeret manifeste, et aliqui nostris monitionibus minime curaverint obedire, secundum jurium statuta omnes clericos nostre civitatis sive diocesis, qui secum in domo suas tenent concubinas notorie, suspensos a jure denunciamus mandantes omnibus prelatis et archipresbiteris, ut concubinas hujusmodi moneant, quod a clericis, quibus cohabitant notorie, recedant infra mensem, alioquin extunc easdem non differant exconmunicare. [*6*] item prohibemus divinatorum artem pestiferam secundum littere hujusmodi lecte tenorem. [*7*] item cum monuerimus tam dudum abbates et prepositos ac priores nostre civitatis et diocesis, ut proprietarios suos monachos et canonicos regulares ad observantiam regularem inducerent et proprietatis abdicationem, nec ex hujusmodi monitione senserimus profectum, quamvis ex hoc eorundem negligentiam punire possemus, tamen eis deferre volentes iterato monemus et precipimus, ut infra synodum futuram in suis subditis hec corrigere studeant et emendare. alioquin extunc non solum ipsos ab amministratione removere studebimus, sed et, ne nostre inponi possit negligentie, ad correctionem hujusmodi secundum quod alias debuerimus procedemus. [*8*] item denunciari precipimus per omnes nostre civitatis et diocesis parrochiarum sacerdotes, fideles non solum ad prediales immo et ad decimas personales teneri.

T aus Straßb. Thom. A. lad. 13 (Diversa) *or. mb. c. sig. pend. laeso. Reste des Straßb. Bischofssiegels.*

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 317 nr. 40.

---

[1] *Canon 67 des 4ten Lateranconcils von 1215. Cfr. Richter Corp. jur. canonici II, 787.*

367. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß die Dorfgemeinde Griesheim die in ihrem Bann gelegenen Güter des Straßburger St. Leonhardsspitals von jeder Steuer befreit habe. 1252.*

Albertus Bûgarius albus magister burgensium et consules Argentinenses subscripti notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod universitas villanorum in Criechesheim prope Tungensheim ad vitandas rixas et discordias de conmuni consilio et bona voluntate ipsorum omnia bona, que domus hospitalis sancti Leonhardi in Argentina in banno et territorio predicte ville habere dinoscitur, ab omni exactione et collecta, que ipsi singulis annis pro servitio dominorum suorum vel expensis propriis deinceps colligere et persolvere tenebuntur, exnunc libera dimiserunt ita, quod ipsi vel successores eorum super eadem bona nullas exactiones, collectas vel servitia, quocumque nomine censentur, inponent vel exigent nec inponi vel exigi procurabunt, fraude et dolo penitus exceptis. ad majorem etiam hujus facti cautelam et evidentiam nomina villanorum predicte ville omnium presentibus litteris sunt inscripta, qui omnes huic salubri facto liberaliter consenserunt : videlicet Sigelo filiaster Hurretzêres, Walther senior, Heinricus Rorêre, Erbo, Walther junior, Volmar, Verlin, Fridericus puer, Cunradus preco, Burcardus Unfûge, Burcardus de Apiaca, Fridericus Salatin, Rûlinus filius Adelheidis, Bertoldus Deckere, Heinricus Scherphere, Ortolfus filiaster Vulturis, Dietherus Ovenere, Cûnzo Engerman, Sifridus Hoden, Heinricus Pfutze, Cûnradus frater suus, Heinricus de Frankenheim, Heinricus filiaster Discincti, Cûnradus Butel de Gûgenheim, Cûno et Cûnradus servientes cellerarii de Borre. in cujus facti evidentiam et stabilitatem perpetuam presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis nostre in testimonium conmunita ad preces predictorum villanorum et hospitalis accidente. acta sunt hec anno domini 1252, in tempore nostri consilii : videlicet Hecelonis de Eckevirdesheim, Heinrici de Wolfgangesheim, Gozperti ministri fratrum, Rudolfi de Vêgersheim, Johannis Vituli, Burchardi Dispensatoris senioris, Gozzonis filii Nicolai, Hugonis de Sciltencheim, Gozelini filiastri Hartungi, Burcardi filii Hugonis Riplini, Johannis filii Cûnonis, Heinrici Marsilii.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 34 fasc. 9 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

368. *Graf Sigebert von Werd bestätigt einen Zehntenerlaß seines Großvaters Sigebert für die Kestenholzer Besitzungen der St. Arbogastskirche. 1252.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis comes Sigebertus firmiter credere, quod testatur. non decet nec est conveniens, ut successores et posteri aliquid adtemptent contra benefacta, que sui antecessores et progenitores pie et salubriter in remedium animarum suarum religiosis locis ac venerabilibus inpenderunt. hinc est quod, cum olim felicis recordacionis comes Sigebertus avus meus de consensu patris mei comitis Heinrici tunc viventis terram ecclesie sancti Arbogasti sitam in banno ville Kestenhûlsz, quam tunc ibidem habuit ipsa ecclesia vel inposterum esset habitura, ab omni decimacione, que ad ipsum avum meum

spectabat, quam idem avus meus jure feodali ab Argentinensi tenebat et possidebat ecclesia, in remedium sue et heredum suorum animarum in perpetuum liberam dimiserit et absolutam, consensu venerabilis et reverendi patris bone memorie Heinrici tunc Argentinensis episcopi super hoc plenius accedente, ego ea, que ab ipsis super dicta decimacione salubriter sunt facta, volens firma et stabilia in perpetuum permanere meum eisdem adhibeo assensum, in testimonium et evidentiam premissorum presenti pagine meum appendens sigillum. actum anno domini 1252.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 14 fasc. 1 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

369. *Prior Helwic und der Convent der Straßburger Dominikaner tauschen zwei eben erworbene Höfe bei Jung St. Peter mit dem bischöflichen Stadelhof. 1253 Januar 30.*

Frater Helwicus prior et conventus fratrum predicatorum Argentinensium omnibus presens scriptum inspecturis salutem in perpetuum. noverint universi presentes et futuri, quod nos duas curias contiguas aput sanctum Petrum juniorem sitas, quarum una fuit monachorum de Werneswilre ordinis Cisterciencis et altera civium Argentinensium Ulrici Schotonis et uxoris sue Elizabet, Schoubonis Gerhardi et uxoris sue Adelheidis, quas ab eisdem nostro nomine emimus, ecclesie Argentinensi pro conmutacione curie sue dicte Stadelhoven dedimus libere pariter et absolute corporalem tradentes eisdem possessionem cum integro jure vere proprietatis, nichilominus nosmet ipsos obligantes ad periculum evictionis secundum legittimas sanctiones. quare ut premissa debitam et inconvulsam obtineant firmitatem, presens instrumentum super hoc confectum sigillo nostro fecimus roborari. acta sunt hec anno domini 1253, 3 kalendas februarii, presentibus hiis: domino Reinhardo de Tenge et domino Eberhardo de Entringen canonicis Argentinensibus, domino Růdolfo de Vegersheim, Gozberto, Sigelino Hartungo, Hezekino civibus Argentinensibus et aliis quam pluribus.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

370. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß die Straßburger Bürger Ulrich Schotto und Gerhard Schob mit ihren Frauen ihren bei Jung St. Peter gelegenen Hof den Straßburger Dominikanern für 90 Mark verkauft und diese ihn gegen den bischöflichen Stadelhof eingetauscht haben. 1253 Januar 30 Straßburg.*

Heinricus dei gracia Argentinensis episcopus omnibus hoc presens scriptum inspecturis salutem in perpetuum. noverint universi presentes et futuri, quod Ulricus Schotto et uxor sua Elizabeth, Gerhardus Schob et uxor ejusdem Adelheidis cives Argentinenses de consensu heredum suorum curiam suam aput sanctum Petrum juniorem sitam contiguam curie monachorum de Werneswilre ordinis Cisterciensis, quam justo titulo possidebant, fratri Helewico priori et fratribus predicatoribus Argentinensibus pro nonaginta marcis argenti sub pleno jure proprietatis

vendiderunt. prior vero ac fratres memorati predictam curiam nobis ac capitulo nostro pro conmutatione curie nostre Stadelhoven assignarunt sub pleno jure proprietatis ab ecclesia nostra de cetero possidendam. quare ut premissa debitam et inconvulsam obtineant firmitatem, presens scriptum super hiis confectum sigillorum nostri [a] et civitatis nostre Argentinensis appensionibus fecimus roborari. datum Argentine anno domini 1253, 3 kalendas februarii.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

371. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß sein Lehensmann Egelolf Brunco, den der Straßburger Bürger Heinrich Rufus' Sohn gefangen gehalten, Urfehde geschworen habe. 1253 März 10 Straßburg auf der bischöflichen Pfalz.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus omnibus per presentes, quod super liberatione Egelolfi Brunconis, quem Heinricus filius Rufi civis noster Argentinensis in vinculis tenuit [1], facta est compositio subscripta: idem vero Egelolfus Brunco coram nobis et consilio civitatis ceterisque honestis viris fecit securitatem, que dicitur urvehte, corporali sacramento prestito, quod ab ipso vel amicis suis pro eadem captivitate predictus Heinricus vel aliqui amicorum suorum ac civium Argentinensium numquam graventur aut molestentur. ad majorem etiam cautelam dictus Egelolfus omnia feoda sua, que a nobis et ecclesia nostra tenet, in manus nostras obligavit ita, si predicta compositio violata fuerit ab ipso vel amicis suis, quod eadem feoda vacabunt et a nobis vel successore nostro de predictis feodis leso satisfactio exhibeatur condigna. preterea Pilgerinus de Wangen, Wernherus Begere, Hugo de lapidea porta et Cůnzo de Landesberc juramento prestito fideliter promiserunt, si prefata compositio violata fuerit, quod ipsi consilio et auxilio violatoribus compositionis se opponant et satisfactionem promoveant. si autem super violatione compositionis orta fuerit discordia, nos veritatem inquirere debemus super eodem et, quicquid provide decreverimus, ratum permanebit, fraude et dolo penitus exceptis. in cujus rei memoriam presens exinde pagina est conscripta et sigillis nostro videlicet et sepe dicti Egelolfi Brunconis in testimonium communita. acta sunt supra palatium nostrum in Argentina hec publice anno domini 1253, feria 2 ante festum sancti Gregorii, in presentia nostra et aliorum multorum.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

a) *B* nostro.

---

1 *Ueber einen in der Gefangenschaft des Bischofs Heinrich von Straßburg befindlichen Ritter des Grafen von Leiningen,* H. de Carnelebach, *und dessen Freilassung enthält eine Briefsammlung eines cod. mb. sec. XIV in der Trierer Stadtbibliothek einige wohl schon den 40ger Jahren des 13ten Jahrh. angehörende Schreiben, die freilich manches rein Formelhafte enthalten, ferner einen Brief, in dem C. Rukilin von Starkenburg und die Burgmannen daselbst einen* P. de Argentina *ersuchen, für räuberische Ueberfälle heimlich Schiffe aus dem Neckar in den Rhein zu bringen. Die Sammlung ist gedruckt in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. III, 59 ff.*

372. *Pabst Innocenz IV trägt dem Cardinallegaten Hugo auf, den Dispens, welchen der Bischof von Straßburg dem Domprobst Walther von Geroldseck daselbst über den Besitz gewisser kirchlicher Beneficien ertheilt habe, zu bestätigen. 1253 April 11 Perugia.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio fratri Hugoni tituli sancte Sabine presbitero cardinali apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. dilectus filius Walterus prepositus ecclesie Argentinensis[1] natus nobilis viri Walteri domini de Gerolseke nobis exposuit, quod, cum nos olim venerabili fratri nostro episcopo Argentinensi nostris dederimus literis in mandatis, ut cum eo super obtentis et obtinendis prelaturis dignitatibus et aliis ecclesiasticis beneficiis etiam curam animarum habentibus usque ad summam, de qua expedire viderint, non obstante constitutione concilii generalis[2] seu quod idem Walterus minus etatis viginti quinque annis, dummodo decem et novem esset annorum, auctoritate apostolica dispensaret, tandem idem episcopus comperto, quod vigesimum annum attigerat, ut tres ecclesias curam habentes, quas tunc obtinebat, licite retinere et duas posset dignitates seu prelaturas recipere ac retinere cum illis, secum auctoritate literarum hujusmodi dispensavit, prout in literis ipsius episcopi confectis exinde plenius dicitur contineri. unde nobis humiliter supplicavit, ut, quod ab episcopo super hoc factum extitit, confirmare de benignitate apostolica curaremus. ipsius igitur supplicationibus inclinati mandamus, quatenus, quod ab episcopo memorato predictarum literarum auctoritate factum est in hac parte, ipsius prepositi et patris et fratrum suorum circa ecclesiam devotione pensata, per te vel per alium confirmare auctoritate nostra procures. datum Perusii 4 idus aprilis, pontificatus nostri anno decimo[3].

Aus Ripoll Bullar. ord. prædicat. VII, 30 nr. 374 (ex archivo ordinis lib. A fol. 747). — *Potthast Reg. pontif. nr. 14938.*

373. *Adelheid die Gemahlin Kaufmanns von Dingsheim schenkt dem Straßburger St. Katherinenkloster Güter im Bann von Dingsheim und Wolfisheim gegen eine jährliche Zinsleistung zu ihrer und ihres Mannes Lebzeiten. 1253 Juli 5.*

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod, cum ego Adelheidis uxor Chǒfmanni de Thungensheim et idem Chǒfman maritus meus pariter emerimus

---

[1] *Schon im Jahr vorher, 1252 August 21 Perugia, hatte der Pabst demselben Cardinallegaten die Besetzung der ledigen Straßburger Domprobstei, zu der sich viele Bewerber drängten, übertragen. Cfr. Ripoll Bullar. ord. prædicat. I, 215 nr. 265. — Potthast Reg. pontif. nr. 14692.* Waltherus prepositus Argentinensis *erscheint schon in einer Urkunde seines Vaters Walther von Geroldseck für Kloster Tennenbach, 1252 Januar 6* (in die epiphanie). *Cfr. Schöpflin Hist. Zar.-Bad. V, 221 nr. 127.*

[2] *Canon 29 des 4ten Lateranconcils. Cfr. Richter Corp. jur. canonici II, 461.*

[3] *Domprobst Walther zur Annahme noch eines kirchlichen Benefiz den Dispens zu ertheilen, da er ja das 23ste Lebensjahr schon erreicht habe, gibt Innocenz IV dem Cardinallegaten Hugo im gleichen Jahr, 1253 December 11 Rom im Lateran, den Auftrag. Cfr. Ripoll Bullar. ord. prædicat. VII, 32 nr. 379. — Potthast Reg. pontif. nr. 15176.*

de denariis nostris post inter nos contractum matrimonium mansum et dimidium situm in banno ville Thungensheim adque ego *Adelheidis* et prefatus maritus meus Chŏfman de conmuni voluntate et consensu nostro dictum mansum et dimidium diviserimus mihique cesserit in eadem divisione secundum consuetudinem civitatis Argentinensis et regionis dimidius mansus, ego eundem dimidium mansum dedi, contuli, donavi atque possessionem ipsius tradidi monasterio sancte Katherine apud muros Argentinenses in remedium anime meę et antecessorum meorum cum omni jure, quo ego tenebam et possidebam dictum dimidium mansum, in perpetuum tenendum et possidendum, sub hac tamen forma et condicione, quod priorissa et conventus monasterii sancte Katherine antedicti dabunt et assignabunt mihi et
Aug. 15 marito meo antedicto in civitate Argentinensi inter assumptionem et nativitatem
Sept. 8 beate virginis Marie singulis annis pensionem decem quartalium tritici et siliginis sine omni dampno nostro, quam diu ambo vixerimus vel alter nostrum vivet, nobis vero ambobus defunctis, nullus heredum nostrorum quicquam juris habebit in pensione et in dimidio manso antedicto, sed tam pensio quam dimidius mansus antedictus prefato monasterio cedent libere et absolute. insuper dedi, contuli et donavi de voluntate et consensu predicti mariti mei monasterio sancte Katerine predicto in remedium anime mee et antecessorum meorum universa bona, que dedi in dotem marito meo sepe dicto, sita in banno ville Wolvisheim, videlicet decem agros et dimidium in pratis et dimidium mansum et quartam partem mansi in nemore seu arbustis, atque possessionem ipsorum tradidi in perpetuum tenenda ac possidenda a monasterio prefato eo jure, quo ego eadem bona tenui et possedi, sub hac [a] tamen condicione et forma, quod priorissa et conventus dicti monasterii dabunt et assignabunt mihi et marito meo sepe dicto annuatim in festo sancti
Juni 24 Johannis baptiste pensionem duarum librarum Argentinensis monete, quam diu nos ambo vixerimus vel alter nostrum vivet, nobis autem ambobus defunctis, nullus heredum nostrorum quicquam juris habebit in pensione denariorum et bonis antedictis, sed tam pensio denariorum quam bona predicta prefato monasterio cedent libere et absolute. ut autem premissa firma et stabilia in perpetuum perseverent et ne inter me vel maritum meum aut nostros heredes ex una parte aut priorissam et conventum antedictos ex altera super premissis questio vel discordia in posterum oriatur, presens pagina est super eisdem confecta et sigillis reverendi patris ac domini H[einrici] episcopi et civitatis Argentinensis sollempniter conmunita. nos H[einricus] dei gratia episcopus et R[udolfus] theolonarius magister et consules civitatis Argentinensis tenore presentium confitemur et publice protestamur, quod nos ad peticionem et instantiam Adelheidis et mariti sui Chŏfmanni atque priorisse et conventus predictorum presenti pagine in testimonium et evidentiam atque prescriptorum perpetuam memoriam sigilla nostra duximus appendenda. datum anno domini 1253, 3 nonas julii.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 139 fasc. 18 *or. mb. c. 2 sig. pend. mutilatis.*

a) *H* ac.

374. *Der Cardinallegat Hugo fordert unter Verheißung von Ablaß zur Unterstützung des Straßburger Münsterbaues auf. 1253 September 11* [*Löwen*].

Universis Christi fidelibus per regnum Alamannie constitutis presentes litteras inspecturis frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis sedis apostolice legatus salutem in domino. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus [*weiter wie in nr. 221 bis* vitam eternam]. cum igitur, sicut venerabilis pater Argentinensis episcopus, prepositus, decanus et capitulum ecclesie beate Marie loci ejusdem nobis insinuare curarunt, iidem ecclesiam ipsam de novo reparare ceperint opere sumptuoso et ad reparationem ipsius fidelium suffragia noscantur plurimum oportuna, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus de bonis vobis a deo collatis pias eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram dictum opus valeat consummari et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum eis ad hoc porrexerint adjutricem singulis diebus usque ad consumationem operis, centum dies [a] de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, presentibus post consummationem operis minime valituris. quas mitti per questuarios discretius [inhibemus] [b], eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. datum Lo[vanie] [c] 3 idus septembris, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno undecimo.

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch nr. 2 fol. 215a *cod. chart. sec. XV* [1].

375. Cunradus ecclesie Argentinensis scolasticus ex mandato Hugonis tituli sancte Sabine presbiteri cardinalis apostolice sedis legati sententias excommunicationis, suspensionis et interdicti, quas episcopus Constantiensis contra abbatem et conventum monasterii sancti Galli promulgaverat, cum nec per se nec per sufficientem procuratorem termino prefixo coram ipso in Winterture comparere curavisset, petente magistro R[uodolfo] canonico Basiliensi procuratore monasterii relaxat. «litteras venerabilis.» actum apud Winterture anno domini 1253, kalendis octobris. *1253 October 1 Winterthur* [2].

Aus Wartmann Urk.-B. d. Abtei St. Gallen III, 129 nr. 923 nach dem Original im Stiftsarchiv von St. Gallen.

a) *F setzt* centum dies *vor* singulis diebus. b) *Offenbar nur vom Copisten übersehen.* c) *Auf die deutlich erkennbare Silbe* Lo *folgen fünf gleichmäßige mit einander verbundne Verticalstriche, am Schluß ein* c *oder* e; *über dem Ganzen ein Abkürzungsstrich.*

---

[1] *Ebenda befinden sich zwei nahezu gleichlautende Indulgenzen des Cardinallegaten Petrus für den Straßburger Münsterbau, die eine von 1255 März 16 Straßburg, die andre von 1255 März 26 Constanz datirt.*

[2] *Ueberhaupt ist in jenen Jahren der Straßburger Scholasticus in den Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Constanz und dem Abt von St. Gallen wiederholt zu Gunsten des letztern thätig, meist in Folge päbstlicher Mandate. Vergl. Wartmann a. a. O. nr. 916, 917, 920, 922, 926, 931.*

376. *Die Brüder Walther und Eberhard, der Schultheiß und der Marschall von Straßburg, verbürgen sich für eine Güterschenkung ihrer Mutter Luchardis im Ersteiner Bann an das Kloster des heiligen Franciskus zu Straßburg. 1253 October 3.*

Waltherus scultetus et Eberhardus marchalcus fratres Argentinenses notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, dilectam genitricem nostram dominam Luchardim dotem suam, quam a patre nostro in banno Erstheim habuit, de consensu nostro monasterio beati Francisci in Argentina contulisse pleno jure perpetuo possidendam, abrenuntiando omni juri, quod in predicta dote et in omnibus bonis patris nostri habuit, prestito juramento corporali. nos autem obligavimus et obligamus nos warandos donationis eorundem bonorum ita, si ab uterinis nostris aliqua questio vel impeticio in predicta bona moveatur in posterum, quod nos sine fraude ac dolo eadem bona prefato monasterio libera faciamus. in cujus rei evidentiam et stabilitatem presentes litteras sigillis videlicet venerabilis domini nostri Heinrici episcopi Argentinensis, domini Walteri de Gerolzeke avunculi nostri, Arnoldi Pueri sororii nostri et nostris munitas prefato monasterio beati Francisci dedimus testimoniales. acta sunt hec anno domini 1253, 5 nonas octobris, presentibus testibus subscriptis : domino Eberhardo de Sulze, Bertholdo de Ohsenstein, . . de Luphe, Alexandro preposito Haselacensi canonicis Argentinensibus et Friderico canonico sancti Petri, Willehelmo milite vicedomino, Bertholdo dicto Ruses, Heinrico Marsilio et H[einrico] filio Marsilii, Nicolao filio Cůnonis inter mercatores civibus Argentinensibus et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 49 fasc. 13 *or. mb. c. 4 sig. pend.*[1] *Das bischöfliche Siegel ist abgefallen.*

377. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg gibt ein daselbst jenseits der Breusch gelegenes Grundstück mit Haus dem Fischer Albert in Erbpacht. 1253 October 16.*

Nicolaus prepositus, Burcardus decanus totumque capitulum sancti Thome Argentinensis omnibus presentem cedulam inspecturis et rei geste noticiam. universitati vestre presentibus innotescat, quod nos quandam aream ad nos pertinentem trans Bruscam[a] cum domo in eadem area sita Alberto piscatori et suis heredibus legittimis hereditario jure concedimus ad centum annos possidendam, ita tamen, quod ipse et sui heredes prefatam aream possidentes nobis septem solidos Argentinensis monete et duos cappones de ipsa persolvant annuatim, proviso tamen, ne idem census a pluribus particulariter, sed ab uno heredum seniore totaliter confe-

a) *B* Buscam.

[1] *Ebendaran ist ein Pergamentzettel geheftet, auf dem von einer Hand der zweiten Hälfte des 13ten Jahrh. bemerkt ist, daß Schwester* Lingart von Hiuneburc *dem Kloster einen Zins von 100 Vierteln im Ersteiner Bann gegeben habe, von denen 50 von ihren beiden Söhnen um 60 Mark gelöst worden seien.*

rantur. et ne quis imposterum super tali concessione calumpnie scrupulus oriatur, presens scriptum sigillo capituli nostri fecimus communiri. datum anno domini 1253, 17 kalendas novembris.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 3654 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

378. *Der Convent des Frauenklosters St. Stephan zu Straßburg trifft neue Aufnahmebestimmungen, die Bischof Heinrich von Straßburg bestätigt. 1253 December 13.*

Universis ecclesiarum rectoribus, ad quos presens scriptum pervenerit, abbatissa et conventus sancti Stephani Argentinensis devotas orationes in Christo. sub religionis habitu pie vite studio necesse est provideri, ut in divinis beneplacitis exequendis avaricie non possint obstaculo impediri. cum itaque nostrum monasterium sepius in retroactis temporibus passum sit defectum gravem in divinis ex eo, quod canonici nostre ecclesie alibi racionem[a] beneficiorum ecclesiasticorum habentes deserviebant, nos, ne id de cetero contingere posset, infedentes[b] studiose statuimus de consensu et auctoritate domini nostri episcopi, quod deinceps nullus in nostra ecclesia canonicus vel prebendarius recipiatur, qui alibi canoniam sive aliud beneficium ecclesiasticum habere dinoscitur, cui tenetur deservire. et si post recepcionem aliquis in nostra ecclesia aliud beneficium ecclesiasticum adeptus fuerit, idem, nisi infra mensem hoc ipsum reliquerit et recesserit ab eodem, extunc nec in nostrum recipiatur consorcium nec sua ministretur prebenda nec pro canonico habeatur. de jam ante receptis statuimus, quod, nisi ecclesiam nostram in divinis officient et divinis intersint secundum quod tenentur, fructibus sue prebende priventur per abbatissam tam diu, quousque post satisfactionem debitam secundum quod debuerint divinis curaverint interesse. et si per mensem post hujusmodi privacionem fructuum pertinaciter se quisquam nostrum subtraxerit[c] servicio divinorum, extunc nec pro canonico in ecclesia nostra habeatur nec quidquam sibi de nostra ecclesia ministretur. statuimus eciam, cum certum canonicarum nostre ecclesie numerum non habuerimus, ut de cetero sedecim tantum canonice in nostra recipiantur ecclesia et totidem ministrentur prebende, cum facultatem ministrandi plures prebendas comode non habeamus. ad hujusmodi utique statuti observacionem nos nostrosque successores obligamus corporali super hoc prestito juramento nec de cetero quemquam in nostre ecclesie canonicam seu canonicum recipiemus vel recepto ministrabimus nisi[d] . . . . ad dicti statuti evidenciam et memoriam perpetuam presentes litteras sigillis domini episcopi ac nostris abbatisse et conventus fecimus communiri. nos Heinricus dei gracia episcopus Argentinensis huic statuto consensimus et nostra auctoritate factum cum deliberacione provida confitemur, appendentes super hoc presentibus litteris nostrum sigillum. actum anno domini 1253, idus decembris.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2863 fol. 68b *aus einem Präbendenbuch der St. Stephansabtei von 75 Pergamentblättern, von einer Hand des 14ten Jahrh. eingetragen mit der Ueberschrift:* statuta canonicorum et canonicarum monasterii s. Stephani Argentinensis.

a) racione. b) *sic!* c) *B* subtraxerint. d) *Vom Copisten scheint eine Zeile der Vorlage übersehen worden zu sein.*

379. *Die Pfleger und die Bruderschaft des Straßburger Hospitals beurkunden, daß sie mit hinterlassenem Gelde des verstorbenen Bruders Konrad des Schmieds Aecker im Bann von Griesheim und Pfuhlgriesheim gekauft haben. 1253.*

In nomine domini amen. quod humana disponit ratio dignum memoria, litterarum apicibus expedit commendari. nos igitur videlicet Albertus miles dictus Begro et Růdolfus dictus de Vegersheim et Johannes cognominatus Vitulus curatores et rectores bonorum et domus hospitalis in Argentina, nos quoque fratres ejusdem hospitalis universi omnibus hoc scriptum intuentibus noticiam rei geste. notum esse cupimus universis, quibus nosse fuerit oportunum, quod, Cůnrado fabro fratre nostri hospitalis viam universe carnis ingresso, nos per peccuniam aliquantulam videlicet novem marcas in bonis ejusdem C*ůnradi* repertam, de consensu et voluntate Gertrudis relicte ipsius C*ůnradi* et Johannis clerici filii eorundem consortium et fraternitatem ipsius hospitalis habentium, septem agros frumentiferos sitos in banno ville Criecheshei mpreter unum duale, quod situm est in banno Vulencriechesheim, comparavimus nomine ipsius hospitalis sub hac[a] condicionis forma, ut ipsum hospitale de agris jam dictis Gerdrudi et Johanni filio suo predictis ambobus pariter et successive, quoad vixerint, preter administrationem, in qua tenetur eis, sex quartalia siliginis annis singulis assignabit. statuimus etiam ad peticionem et voluntatem ipsius G*ertrudis* et Jo*hannis*, ut singulis annis uno dierum ammodo et in perpetuum ipsius C*ůnradi* jam defuncti et aliorum duorum post ipsorum obitum anniversalis memoria habeatur in divino officio et orationibus et eodem die 5[b] solidi denariorum de supradictis sex quartalibus ministrentur hoc modo, quatuor denarii ipsis duobus sacerdotibus et unus ipsi scolari, residui vero de quinque solidis ad solatium fratrum et infirmorum expendantur. ut autem hec rata permaneant, presens scriptum sigillo ipsius hospitalis duximus roborandum. actum anno domini 1253.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 34 fasc. 9 *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltnes Siegel des Hospitals mit der Legende:* S. hospitalis sancti Leonhardi Argentinensis.

380. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, unter welchen Bedingungen Bischof Heinrich von Straßburg Sigelin Bilde wieder zu Gnaden aufgenommen habe.* [*1253.*]

E. magister consules et universitas civium Argentinensium ad cunctorum notitiam volumus pervenire, quod dominus noster H[einricus] dei gratia episcopus Argentinensis dominum S[igelinum] Bildenem in suam recepit gratiam sub hac forma, quod dictus Bilde officium sculteti in Bischovesheim prope Argentinam et pignora, que in dicta villa et villa Tancratsheim a dicto domino nostro episcopo habet, sibi remittit sine omni contradictione libera et soluta una cum pecunia, quam sibi dictus dominus noster pro equo videlicet triginta tres marcas solvere tenetur. item faciet pro emenda domino nostro episcopo, quicquid R[udolfus] dominus de Batzendorff et R[eimboldus] dictus Liebencellere duxerint statuendum, et centum marcas, quas in possessionibus castri Wikersheim a domino H[einrico] Romanorum rege bone

a) *H* ac. b) V *auf Rasur.*

memorie recepit[1], in possessiones convertet easque a domino nostro Co[nrado] Romanorum rege et suis successoribus in feodum recipiet et habebit est etiam hoc additum, quod dictum dominum episcopum vel suos in civitate vel extra civitatem preter formam judicii non offendet nec molestabit aliquatinus vel gravabit. hec omnia dictus S[igelinus] se impleturum et observaturum promisit corporali prestito juramento. ego S[igelinus] Bilde omnia prescripta me observaturum et impleturum promisi et promitto corporali prestito juramento. in hujus facti evidentiam presentibus litteris cum sigillo civitatis meum sigillum in testimonium est appensum.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 3465 nr. 280 *aus einem Papier-Copialbuch des Straßb. Domcapitels von 595 Blättern, von einer Hand des ausgehenden 16ten Jahrh. eingetragen mit der Ueberschrift:* 1253 concordia indignationis episcopi Argentinensis erga Bildenem scultetum in Bischovisheim habite.

381. *Pabst Innocenz IV bewilligt den Franciskanerinnen zu Straßburg, daß sie nur auf Grund päbstlicher Schreiben, die ihren Orden ausdrücklich erwähnen, belangt werden können. 1254 Februar 18 Rom im Lateran.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii sancti Francisci Argentinensis ordinis sancti Damiani salutem et apostolicam benedictionem. celestia querentibus terrenis contemptui derelictis libenter illud speciale presidium favoris impendimus, quod quietis et pacis eis producere gratiam sentiamus. eapropter, dilecte in Christo filie, nos vestris piis precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut a quocumque conveniri per apostolicas litteras non possitis, nisi de ordine vestro expressam fecerint mentionem. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Laterani 12 kalendas martii, pontificatus nostri anno undecimo.

Aus Sbaralea Bullar. Francisc. I, 704 nr. 519 nach den Registern Innocenz IV im Vatican. A. Darnach auch bei Wadding Annal. Minor. III, 516 nr. 108. — Potthast Reg. pontif. nr. 15243.

382. *Pabst Innocenz IV gestattet dem Straßburger Domcapitel, bei Receptionen und Provisionen nur diejenigen päbstlichen Schreiben beachten zu dürfen, welche diese Indulgenz sowie die Zahl und die Namen der Canoniker ausdrücklich erwähnen. 1254 März 28 Rom im Lateran.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo Argentinensi[2] salutem et apostolicam benedictionem. decet et expedit, ut gravati

---

[1] *Cfr. nr. 301.*

[2] *Eine Quittung des Klosters Marbach für das Kloster Hohenburg, 1254 Januar 9* (feria 6 post epyphaniam domini) *besiegeln:* B[ertholdus] decanus majoris ecclesie, N[icolaus] prepositus sancti Thome officialis Argentinensis et Henricus cantor majoris ecclesie. *Straßb. Bez.-A.* G fasc. 1229 *or. mb. c. 5 sig. pend. delapsis.*

super provisione clericorum per sedem apostolicam, que tamquam pia mater illorum preces plerumque non potest indurata facie pertransire, per eam interdum optatum relevatione solatium assequantur. cum igitur, sicut petitio vestra nobis exhibita continebat, ecclesia vestra tam nostra quam ejusdem sedis legatorum auctoritate sit super receptione canonicorum plurium pregravata, nos vestris supplicationibus inclinati, paci et tranquillitati vestre paterna volentes in posterum sollicitudine providere auctoritate vobis presentium indulgemus, ut per litteras impetratas ab ipsa sede, dummodo per eas non sit jus alicui acquisitum, et de cetero impetrandas ad receptionem vel provisionem alicujus compelli non possitis inviti, nisi eedem littere plenam et expressam sive de verbo ad verbum de hac indulgentia et receptorum numero in predicta ecclesia et eorum nominibus fecerint mentionem. nos enim decernimus irritum et inane, si quid contra tenorem hujusmodi indulgentie contigerit attemptari. nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis et constitutionis [paginam] [a] infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Laterani 5 kalendas aprilis, pontificatus nostri anno undecimo.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2718 *cop. chart. sec. XVIII.*

383. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, unter welchen Bedingungen ihr Mitbürger Hugo Tantz die Almende vor seinem Hofe jenseits der Breusch innehaben darf. 1254 Juni.*

Johannes filius Cůnonis magister civium et consules Argentinensis notum facimus omnibus per presentes, concivem nostrum Hugonem Tantz ante curiam suam ultra Bruscam sitam pro domino Hecelone de Eckevirdesheim emptam almendam unam muro uno circumcinxisse ad altitudinem terre sub tali condicione, quod ipse vel heredes ejus in posterum nulla tamen edificia debeant in eadem almenda construere nec quicquam juris in ea sibi vendicare, sed pro communi almenda habere. in cujus rei memoriam et stabilitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis in testimonium communita. actum anno domini 1254, mense junii, nobis consulibus presentibus: videlicet Hecelone de Eckeverdesheim, Gozperto ministro fratrum, Hugone Ryplino, Johanne Vitulo, Růdolfo de Vegersheim, Reimboldo de Friburc, Gozelino filiastro Vitule, Erbone filio Nicolai, Friderico Dispensatore, Heinrico Marsilio et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 180[a] *mit der Ueberschrift:* daz Hug Tantz die almende jensite Brůsche vor sinem hofe sol haben und mit einre muren umbegriffen und behaben in almende wise.

a) *B om.*

384. *Der Cardinallegat Hugo sagt den Franciskanerinnen zu Straßburg den Genuß aller Ordensprivilegien unbeachtet jedes Wohnungswechsels zu, falls sie nur an ihrer Regel festhalten. 1254 December 24 Neapel.*

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis dilectis in Christo abbatisse et conventui pauperum inclusarum monasterii de sancto Francisco civitatis Argentinensis ordinis sancti Damiani salutem in domino sempiternam. auctoritate domini pape specialiter in hac parte nobis viva voce commissa vobis concedimus, ut, illam dumtaxat formam vite in vestro monasterio, quo divino estis obsequio mancipate, teneamini observare, quam felicis recordationis dominus Innocentius papa quartus vobis tradidit observandam, statuentes, ut sancti Damiani ordini privilegiis concessis et concedendis, quocumque vos etiam transferatis per loci mutationem, plenarie gaudeatis vos et monasterium vestrum pretacto ordini uniendo. in cujus rei testimonium has litteras nostro sigillo fecimus consignari. datum Neapoli anno domini 1254, 9 kalendas januarii, pontificatus domini Alexandri pape quarti anno primo.

Aus Sbaralea Bullar. Francisc. II, 8 nr. 9, inserirt einer Bestätigung Pabst Alexanders IV, 1255 Januar 18 Neapel. Darnach auch bei Wadding Annal. Minor. III, 524 nr. 4. — Potthast Reg. pontif. nr. 15640.

385. *Pabst Alexander IV gestattet den Franciskanerinnen zu Straßburg, wegen der harten Kälte ihrer Heimath Pelze zu tragen. 1255 Februar 4 Neapel.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii sancti Francisci pauperum inclusarum in Argentina ordinis sancti Damiani salutem et apostolicam benedictionem. divine affluentiam bonitatis habendo pre oculis, que nobis licet immerito curam commisit generalis ecclesie, saluti omnium libenter intendimus precipue eorum, qui divinis laudibus frequenter invigilant et pie vite studio sine intermissione desudant. exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod, licet in desiderio vestro continuum per afflictionem carnis assiduam mereri premia beatorum, tamen fragilitas vestra non sufficit, ut intensionem frigoris vestrarum partium sine incursu discriminis sustinere possitis, presertim ille ex vobis, que in diebus suis processisse noscuntur. quia vero decens et dignum esse dignoscitur, quod providentia sedis apostolice suffragante a vobis jugum dominicum suavitate feratur, nos vestris supplicationibus annuentes auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, vestri ordinis statuto vel consuetudine contraria non obstante, uti pellibus libere valeatis. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Neapoli 2 nonas februarii, pontificatus nostri anno primo.

Aus Sbaralea Bullar. Francisc. II, 15 nr. 19 nach den Registern Alexanders IV im Vatican. A. Darnach auch bei Wadding Annal. Minor. III, 526 nr. 7. — Potthast Reg. pontif. nr. 15671.

386. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg verlehnt gegen eine jährliche Pacht von 13 Unzen einen Hof den Nonnen in Eckbolsheim. 1255 Februar 25.*

B[urcardus] decanus totumque capitulum sancti Thome Argentinensis omnibus hoc scriptum intuentibus noticiam subscriptorum. notum sit universis presentibus et futuris, quod nos totam curiam nostram, que vulgo judicialis dicitur, curie sororum in Eckebolzhein[1] contiguam eisdem sororibus sub annuo censu tredecim unciarum de conmuni consensu locavimus in perpetuum possidendam hoc modo
Dez. 25 videlicet, ut sorores memorate medietatem dictorum censuum in festo nativitatis
Juni 24 domini, reliquam vero medietatem in nativitate beati Johannis baptiste nobis debeant assignare. ut autem hujusmodi locatio permaneat inconvulsa, presentem cartam sigillo domini nostri episcopi et nostri capituli duximus roborandam. nos Heinricus episcopus Argentinensis hujusmodi locationem ratam habemus et auctoritate, qua fungimur, confirmamus. acta sunt hec anno domini 1255, 5 kalendas marcii.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3079 *or. mb. c. 2 sig. pend. Sehr gut erhaltnes Siegel des St. Thomascapitels.*

387. *Rath und Bürgerschaft der Stadt Straßburg stellen den Bürgern Hagenaus ein Vidimus des ihnen von König Wilhelm ertheilten Freiheitsbriefes aus. 1255 März 3.*

Universis presentes literas inspecturis consules et universi cives Argentinenses salutem in domino. specialis illa dilectio, quam ad cives civitatis Hagenogensis semper habuimus et habemus, nos inducit, ut ad honorem et comodum eorumdem, quantum possumus, efficaciter intendamus. ut igitur libertates et gratie a serenissimo domino nostro Willhelmo Romanorum rege semper augusto interventu venerandi patris domini nostri episcopi necnon nostro civibus ipsis facte majus robur obtinere valeant firmitatis, tenorem privilegiorum eis super ipsis libertatibus et gratiis concessorum de verbo ad verbum presentibus inseri et sigilli nostri munimine fecimus communiri. tenor talis est : [*folgt das Privileg König Wilhelms für Hagenau, 1255 März 1 Weißenburg*[2]]. in cujus evidentiam rei et probationem, cum premissis interfuimus, presentes litteras sigillo civitatis nostre predictis civibus contulimus roboratas. actum 5 nonas marcii, presentibus Erbone trans Bruzscham, Reinboldo dicto Liebecellere, Rudolfo de Vegersheim, Reinboldo filio Nicolay, Friderico inter mercatores, Kunone filio ejus, Reinboldo dicto Puero, Burchardo Ripelino, Erbone dicto Grimel, Gotfrido fratre ejus et aliis quam pluribus, anno incarnationis domini 1255.

H aus Heidelberg. Univ. Bibl. I nr. 93 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Regest darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 163.

---

[1] *Schwestern des St. Margarethenklosters, das im Jahr 1270 in die Stadt Straßburg verlegt wurde. Vergl. D. St-Chron. IX, 742.*

[2] *Gedruckt nach dem in der Heidelberg. Univ. Bibl.* I nr. 34 *befindlichen Original bei Schöpflin Als. dipl. I, 412 nr. 557. — Böhmer nr. 246.*

388. *Bischof und Domcapitel von Straßburg sowie die Herren von Ochsenstein u. A. vermitteln einen Vergleich zwischen dem Straßburger St. Stephanskloster und den Herren von Wangen über die Vogtei des Dorfes Schiltigheim. 1255 März 7.*

Henricus de Staheleck Argentinensis episcopus, W[altherus] prepositus, B[ertholdus][1] decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis, nobilis vir Otto ceterique fratres domini de Ochsenstein etc. cum inter abbatissam et conventum sancti Stephani et viros honorandos . . . de Wangen milites super juribus advocatie ville Sch. juxta Argentinam questio verteretur[2], tandem honestorum virorum consilio et ipsorum predictorum questio est diffinita, ut in posterum dicti milites et successores 30 solidos de tribus servitiis ipsis advocatis debitis a monasterio predicto recipient eaque percontenti erunt, ita tamen, quod colonus residens in curia dicte ville ipsis dominis de Wangen ceterisque advocatis, qui pro tempore fuerint, non in plus dabit vel serviet quam in 10 solidos. si vero abbatissa bona propriis expensis colere voluerit, ipsius servientes ab omni exactione et precaria qualibet liberi esse debent. actum anno 1255, nonis martii.

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 413 nr. 558 (ex tabular. civit. Argentin.).

389. *In einer Urkunde des Dekans von St. Peter[3] und Pfarrers von Wolfisheim Johannes, in der er die Einkünfte der Pfarrei Offweiler dem Deutschordenshaus zu Dahn überläßt, siegelt* Johannes de Vrankenstein archidiaconus Argentinensis; *unter den Zeugen:* Friderico dicto de Alpa civi Argentinensi, Johanne ejus filio, Cunrado notario dicti domini archidiaconi. actum anno domini 1255, 4 idus marcii. *1255 März 12.*

D aus Darmst. G. St. A. fonds Hanau-Lichtenberg nr. 18 *or. mb. c. sig. pend. laeso*[4]. *Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XV, 161.*

390. *Der Cardinallegat Petrus bestätigt den Beschluß des Straßburger Domcapitels, das Bäckeramt, das bisher an Laien vergeben wurde, zu den Pfründen zu schlagen. 1255 März 18 Rheinau.*

Petrus miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . preposito, . . decano et capitulo

---

[1] Bertoldus decanus et archidiaconus *und* C[onradus] de Wolvahe archidiaconus Argentinensis *erscheinen in einer Urkunde für das Honauer Stift, 1255 Juni 5. Karlsr. G. L. A.* Section Straßburg fasc. 14 *or. mb. c. 5 sig. pend.*

[2] *Cfr. nr. 237.*

[3] *Wohl des Jung St. Petersstiftes zu Straßburg.*

[4] *Ebenda* nr. 20 *befindet sich im Original eine Urkunde der Herren von Lichtenberg aus demselben Jahre 1255 für das Ordenshaus zu Dahn, unter deren Zeugen:* domino W[althero] sculteto Argentinensi, *gedruckt i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XV, 160.*

Argentinensi salutem in domino. lecta nobis vestra petitio continebat, quod duxistis de communi consilio deliberatione provida statuendum, ut officium pistrine ecclesie vestre, quod laicis solet haetenus exhiberi, quamprimum vacare contigerit, in augmentum prebendarum vestrarum, que adeo sunt tenues et exiles, quod de ipsis nequitis sustentari commode, convertatur. nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod in hac parte provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Rinaugie 15 kalendas aprilis, anno domini 1255.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. sig. pend. delapso*[1].

391. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß der Straßburger Ritter Sifrid Bild Güter in Straßburg und Königshofen dem St. Arbogastskloster, auf dessen Canonicat sein Sohn Burchard die Anwartschaft erhalten, verliehen habe. 1255 März.*

H[einricus] dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis, Sifridum militem dictum Ymaginem civem nostrum Argentinensem pistrinum suum situm apud sanctam Aureliam solventem annuatim viginti sex unceas et aream unam, quam quondam Ceisolfus possederat, solventem annuatim novem unceas et quatuor cappones et unum agrum situm in banno Kungeshoven solventem annuatim decem solidos et duos cappones preposito et fratribus sancti Arbogasti pro salute anime sue contulisse sub tali conditione, quod dicti fratres bona predicta prefato *Sifrido*, quandocunque ab ipsis requisierit, restituant eidem. census autem predictorum bonorum annuatim presentabunt, bonis nondum ab ipso *Sifrido* requisitis. quam diu autem predictus *Sifridus* non repetit et si medio tempore de hac vita presenti evocatus fuerit, bona sepefata fratribus predictis cedent libere et ab omni censu absoluta pleno jure perpetuo possidenda. ipsi autem fratres anniversarium ipsius *Sifridi* militis in vigiliis et missis sollempniter celebrabunt et omnibus sacerdotibus ejusdem ecclesie quinque solidi equaliter eadem die distribuentur et ea die omnes tenentur missas pro defunctis celebrare. in anniversario quoque depositionis die ipsius *Sifridi* militis omnibus fratribus in refectorio servitium in prandio sufficienter ministrabunt et omnia fragmenta pauperibus ibidem post prandium petentibus erogentur. sciendum etiam, quod prepositus et conventus prenominate ecclesie Burcardum filium antedicti *Sifridi* militis in fratrem et in consortium plene fraternitatis pure pro dei amore receperunt et, quando

---

1 *Ebenda* G fasc. 2713 *befindet sich im Original ein Schreiben des Cardinallegaten Petrus über dieselbe Angelegenheit an den Abt von Altorf, 1255 März 16.*

eidem puero placuerit, ipsum canonica investire debebunt. in cujus rei gratiarum actionem et pro dei amore contulit domum cum fundo dictam Spec unde Erweisse predicte ecclesie sancti Arbogasti eo jure, quo prefata bona constat eisdem donasse. si autem, patre dicti pueri mortuo, puer dicta canonica investiri rennuerit, dicta domus Spec unde Erweisse proprietati ecclesie sancti Arbogasti cedere debebunt. in cujus rei evidentiam et stabilitatem presentem cedulam fecimus conscribi et sigillo nostro et ipsius *Sifridi* militis decrevimus communiri. actum anno domini 1255, mense martii, presentibus hiis testibus subscriptis: Begerone albo, Petro Napen, Hecelone et Friderico Dispensatore militibus, Rulino et Ottone dictis Ripplin civibus Argentinensibus et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 84 fasc. 1 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

392. *Pabst Alexander IV verheißt Allen, welche das Straßburger St. Nicolauskloster am Tage des Schutzheiligen besuchen werden, Ablaß. 1255 October 16 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse et conventui monasterii sancti Nicolai ad Canes[a] Argentinensis ordinis predicatorum salutem et apostolicam benedictionem. in sanctorum festivitatibus, que a Christi fidelibus votiva celebritate coluntur, dignis laudibus gloriatur omnipotens, sanctis ipsis debitus honor impenditur et animarum profectus devotione congrua procuratur. unde nos, qui fidelium ipsorum curam gerimus generalem, cum pre omnibus, que nostre incumbunt solicitudini, ad illorum salutem intendere teneamur, multo desiderio cupimus, ut illorum memoriam, quos exutos jam corpore stola generali induit rex celestis, venerabiliter recolentes ipsorum festa et celebri agant observantia et solemnitate annua prosequantur. ac ut tanto accuratius ad eorum cultum se preparent, quanto plus ipsum animabus senserint profecturum, eum nonnunquam insigniis quibusdam spiritualibus, indulgentiis videlicet et remissionibus, magnificare studemus. hinc est quod, cum ecclesia monasterii vestri in honorem beati Nicolai constructa esse dicatur, nos ipsum digna coli reverentia cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam in illius festo pura intentione *Dez. 6*
accesserint annuatim, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. datum Anagnie 17 kalendas novembris, pontificatus nostri anno primo.

Aus Ripoll Bullar. ord. prædicat. I, 288 nr. 46 (ex archivo ordinis lib. A fol. 837). — *Potthast Reg. pontif. nr. 16061.*

a) *Ripoll* Caves.

393. *Pabst Alexander IV verheißt Allen, welche das Straßburger St. Nicolauskloster am Weihtag besuchen werden, Ablaß. 1255 October 16 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse et conventui monasterii sancti Nicolai ad Canes[a] Argentinensis ordinis predicatorum salutem et apostolicam benedictionem. si juxta divine scripture testimonium Judei, qui umbre deserviebant legis, dominum in locis deo dicatis orabant sibi sacrificia offerentes, multo magis hi[b], quibus veritas per Jesum Christum illuxit, in consecratis ei ecclesiis convenire letantes, attente orare ac offerre devote laudes et munera sibi debent necnon eo crebrius ipsum inibi deprecari, quo suo specialius cultui deputate noscuntur et benignius in eis votis annuere creditur supplicantium. unde nos, qui de summi apostolatus specula cunctorum saluti prospicimus, multo desideramus affectu, quod plebs catholica in hujus maris periculoso pelago constituta frequenter ecclesiarum ipsarum adeat limina salvatoris misericordiam et suffragia sanctorum in illis, ut evadat animarum naufragium, humiliter petitura. et ut avidius hujusmodi devotionis exercitium amplectatur, nonnunquam ex ipsis ecclesiis spiritualium aromatum donariis, indulgentiis videlicet et remissionibus, honoramus, ut exinde odore salutifero prodeunte plebs eadem ad suavitatem illius affectuose concurrat. hinc est quod nos ecclesiam monasterii vestri ad honorem beati Nicolai, ut asseritis, dedicatam digna veneratione visitari fidelium cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eam in die sue dedicationis accesserint annuatim, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. datum Anagnie 17 kalendas novembris, pontificatus nostri anno primo.

Aus Ripoll Bullar. ord. prædicat. I, 289 nr. 47 (ex archivo ordinis lib. A fol. 838). — *Potthast Reg. pontif. nr. 16062.*

394. *König Wilhelm trägt dem Bischof von Straßburg und dem Grafen von Waldeck auf, den Straßburger Ritter Reinbold Liebenceller für seine treuen Dienste in Reichsangelegenheiten mit Gütern des Dorfs Tränheim zu entschädigen. 1255 November 17.*

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus dilecto principi suo . . episcopo Argentinensi et comiti de Waldecke justiciario provinciali[1] fidelibus suis graciam suam et omne bonum. adtendentes devota obsequia, que Reinboldus Liebencellere miles Argentinensis nobis exhibuit, ac labores universos, que subiit in imperii negociis prosequendis, discretioni vestre committimus, quatenus de villa Trenhem cum appendiciis suis ac bonis, que quondam Fridericus imperator olim

a) *Ripoll* Caves. b) *Ripoll* his.

Vergl. Böhmer Reg. Wilh. nr. 259.

Wolfhelino sculteto Hagenogensi in eadem villa Trenhem abstulit, satisfaciatis pro suorum meritorum exigencia pariter et laborum. nos enim gratum habebimus et firmum, quicquid eidem et in predictis vestra industria gracie fecerit vel favoris. datum in Trajecto minori 15 kalendas decembris, anno domini 1255.

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 414 nr. 562 (ex autographo). — *Böhmer nr. 286, der den Ausstellungsort der Urkunde zwischen Köln und Oppenheim sucht, da Utrecht und Mastricht sich in das Itinerar Wilhelms nicht einfügen lassen, auch Trajectum inferius und superius genannt werden.*

395. *Reimbold Virnekorn genannt Liebenceller verpachtet sein hinter der St. Martinskirche zu Straßburg gelegenes Grundstück an die Schmiede Friedrich und Rudolf. 1255.*

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod ego Reimboldus Virnecorn dictus Liebencellere de consensu et voluntate universorum coheredum meorum aream unam ad nos spectantem retro sanctum Martinum sitam Friderico et Rudolfo fabris concessisse ita, quod ipsi et uxores et heredes ac successores eorum eandem aream possideant a festo sancti Johannis baptiste proximo venturo usque ad ter- *Juni 24*
minum 80[a] annorum sub tali conditione, quod de eadem area nobis omni anno due libre denariorum usualis monete persolvantur sine augmentatione. quandocumque autem eadem area a nobis vel nostris heredibus alienata fuerit, possessores arȩȩ nullum exinde dampnum vel gravamen sustinebunt, quia, ad quascumque manus predicta area pervenerit, pactum predictum ratum tamen semper stabit. si autem possessores aree edificia sua in eadem area constructa vendere vel obligare voluerint, primo domino curie debent exponere et, si dominus curie competens precium sicut alii homines pro edificiis dederit, sibi assignabunt. sin autem, possessores arȩȩ edificia sua cum pacto suo in usus suos convertant sine contradictione qualibet. receptores autem aree sunt êrscatz domino curie daturi et pactum ipsorum ratum permanebit, fraude et dolo penitus exceptis. in cujus rei memoriam et stabilitatem presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis in testimonium communita. acta sunt hec publice anno domini 1255, presentibus hiis testibus: Alberto Bagario albo tunc temporis magistro civitatis, Erbone filio judicis, Burchardo Dispensatore, Reimboldo Stiubenwec, Gozzone filio Nicolai, Cûnrado de Zavernia, Rudolfo filio Lenzelini, Ůlrico Scottone, Burcardo Riplino, Reimboldelino, Johanne Hoygiero consulibus et aliis quam pluribus, Heinrico de Wolfgangesheim, Rudolfo de Vegersheim, Johanne Vitulo, Reimboldo Virnecorn juniore.

S aus Straßb. St. A. Pfennigthurm-Gew. lad. 102 fasc. Z *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

a) *Das römische Zahlzeichen für 50 hat fast die Gestalt der arabischen Ziffer 7.*

396. *Bischof Heinrich von Straßburg verheißt Allen, welche die St. Arbogastskirche am Weihtag und Geburtsfest des Namensheiligen besuchen und mit Almosen bedenken werden, Ablaß. 1255.*

H[einricus] dei gracia Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum intellecturis salutem in domino sempiternam. cum celestis janue pulsatori paratus promittatur janitor, nos officio freti dispensationis beneficii divini talentum nostre commissum cure studebimus in sudario non celare. universis enim sancte matris ecclesie filiis, de omnipotentis dei misericordia et sanctissime Marie virginis et nostra auctoritate confisi, in vera penitencia et in pura confessione *Juli 21* solempnia dedicationis ecclesie sancti Arbogasti apud Argentinam et natale festum ejusdem sancti tempore statuto devote querentibus et eciam de rebus suis pias elemosinas deo et sancto Arbogasto ibidem offerentibus quadraginta dies de injuncta sibi penitencia in utroque festo perpetualiter relaxamus. datum anno domini 1255.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 3.*
Gedruckt darnach bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 412 nr. 486.

397. *Die Obern des Reuerinnenklosters der heiligen Maria Magdalena zu Straßburg beurkunden, daß diesem der Bürger Burchard daselbst 6 Joche Ackerland zu Niederhausbergen verliehen und dafür die gleiche Anzahl Joche zu lebenslänglicher Nutznießung erhalten habe. 1256 März 1 Straßburg.*

Nicolaus dei gratia prepositus ecclesie sancti Thome et officialis Argentinensis episcopi constitutus, frater B. eadem gratia prepositus ordinis sancte Marie Magdalene, Mechtildis priorissa et conventus ejusdem ordinis in Argentina universis presens scriptum visuris salutem cum devotis orationibus in Christo. noverint universi, quod Burchardus civis de Argentina dilectus noster ob remedium anime sue et predescessorum suorum dedit ecclesie sororum penitentum in Argentina sex jugera in inferiori Hugesbergen [a] libera manu et nullo contradicente in manum domini *Jan. 16* prepositi et priorisse et totius conventus proxima dominica post octavam epiphanie. de uno agro jacente juxta arborem et [cir]ca [b] vites dabuntur quatuor denarii ecclesie sancti Petri, de alio agro in Crûmelinge dabuntur sacerdoti celebranti in Hugesberc tres denarii, item de alio agro prope Mersele dabuntur ecclesie sancti Thome duo denarii, item de anewende dabuntur ecclesie Thome unus denarius et avena, que debetur. pro quibus agris recepit ab ecclesia nostra sex jugera ad colendum diebus vite sue; post mortem vero sue vite redibunt ad nostram ecclesiam. acta sunt hec presentibus viris honestis, videlicet fratribus nostris Witigone sacerdote et Conrado converso et civibus Argentinensibus Eberwino calcifice et Conrado scriba domini de Vrakensteine et Hugone nostro amico et Harttungo juvene et quodam

a) *Die ursprünglichen Schriftzüge sind von einer Hand des 16ten Jahrh. überfahren.* b) *Die erste Silbe ist gänzlich verwischt, für juxta erscheint der Raum zu klein.*

Adam et aliis quam pluribus. ne igitur tam rationabile factum in posterum oblivioni tradatur, presentem cedulam sigillorum nostrorum munimine roboramus. datum in Argentina anno gratie 1256, kalendis marci.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3008 *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.*

398. *Die Brüder Heinrich und Ludwig von Lichtenberg, Vögte von Straßburg, treten dem Landfriedensbunde der Stadt Straßburg und anderer Städte bei. 1256 März.*

Nos Heinricus et Ludowicus fratres domini de Liehtemberg advocati Argentinenses notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, nos civibus Argentinensibus nomine suo et aliarum civitatum, que pacis federa inierunt [1], jurasse pacem generalem fideliter conservandam et pro viribus eandem pacem tuendam et emendandam, quando necesse fuerit, quemadmodum predicta civitas Argentinensis et alie civitates conjurate juraverunt. e converso quoque consules et universi cives Argentinenses nomine suo et suorum fautorum nobis bona fide juramento interposito promiserunt, in jure nostro nobis assistere et nos juvare ac fovere contra omnes nobis injuriam inferre volentes. in cujus memoriam ac stabilitatem presentes litteras dedimus prefatis civibus nostris sigillis roboratas. actum anno domini 1256, mense martio.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 226ª *mit der Ueberschrift:* daz die von Liehtemberg und die von Strazburg enander schirmen und beholfen sin süllent.

Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 167 nr. 9 = Laguille pr. p. 41 = Schaab Gesch. d. Rhein. Städtebundes II, 38 nr. 22.

399. Růdolfus dominus de Ůsenberc de voluntate liberorum suorum et Heinrici marchionis de Hachberc generi sui permutationem facit de quibusdam bonis suis propriis in banno ville sue Hunesvelt sitis, que Otericheshŏwe dicuntur, omnibusque attinenciis suis cum preposito et conventu ecclesie sancti Arbogasti extra muros Argentinenses pro quibusdam bonis eorum in banno ville Hangendebŭthenheim sitis, que sororius suus Anshelmus defunctus illi ecclesie contulerat. preterea Růdolfus confitetur, tredecim marcas argenti a preposito et conventu illius ecclesie sibi superadditas esse pro eo, quod bona ipsius meliora sint bonis ecclesie. «quod nos Růdolfus». Heinricus episcopus Argentinensis, Heinricus marchio antedictus, Heinricus et Ludewicus fratres nobiles domini de Liethenberc et Růdolfus ipse sigillant. facta est predicta permutacio anno domini 1256, proxima 5 feria post dominicam Judica me deus apud sanctum Arbogastum ante hostium monasterii,

[1] *Die Stadt Straßburg war bereits bei der Gründung des Rheinischen Bundes im Juli 1254 betheiligt, ohne dabei wie in der weitern Geschichte desselben eine singuläre Stellung einzunehmen. Betreffs der darauf bezüglichen Urkunden und Litteratur vergl. J. Weizsäcker Der Rheinische Bund 1254 S. 7—40.*

presentibus Johanne priore, Růdolfo, Friderico, Heinrico, Hugone cellerario canonicis, fratre Walthero converso, nobili viro Ůlrico de Egestat, Friderico milite dicto de Riegol, Hugone dicto de Berstete et aliis quam pluribus. *1256 April 6 vor dem St. Arbogastskloster bei Straßburg.*

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 14 fasc. 19 *or. mb. c. 4 sig. pend.*

400. *Das Straßburger Domcapitel gibt dem Bischof, Probst, Dekan und dem Archidiacon Konrad von Wolfach Vollmacht zu einem Vergleich mit der Ritterschaft der Diœcese und den Bürgern der Stadt Straßburg über die zum Schutz des Clerus erlassenen Synodalstatuten von 1251. 1256 Mai 24 Straßburg.*

Nos capitulum ecclesie Argentinensis universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod, cum occasione statutorum a nobis et clero nostre civitatis et diocesis editorum [1] vel etiam agregatorum et colligatione juramento firmata ad executionem hujusmodi statutorum inter nos et clerum nostre civitatis et diocesis ex parte una et nobiles ac ministeriales Argentinensis diocesis et cives Argentinenses ex altera parte esset orta materia dissensionis, tandem de conmuni consensu nostri capituli totiusque cleri nostre civitatis conpromisimus in dominum nostrum [a] episcopum . . prepositum . . decanum et C[onradum] de Wolva archidiaconum ecclesie nostre sub hac forma : dedimus enim et damus ipsis plenam et liberam potestatem conponendi, ordinandi vel disponendi cum ipsis laycis super hiis, que in statutis nostris sunt posita, et colligatione hujusmodi statutorum juramento firmata quoad executionem eorundem et eisdem annexis, ratum et firmum in omnibus habentes, quicquid ordinaverint, disposuerint vel fecerint cum predictis laycis de premissis. et si quid super hoc voluerint impetrare forsitan a superiore, ipsos super hoc coadjuvabimus et operam dabimus bona fide. et nichil impediemus fide media interposita de predictis; sed potius bona fide promovebimus, ut superius est premissum. contra hanc etiam nostram promissionem et quicquid ab eisdem super premissis ordinatum fuerit vel statutum, nichil impetrabimus vel impetrari procurabimus a quocunque volentes, ut impetrata super hiis et impetranda viribus careant et robore firmitatis; immo potius, quicquid in hiis statuerint vel ordinaverint, ratum et gratum habebimus et inviolabiliter ac fideliter observabimus bona fide nos ad id presentibus obligando. et in evidentiam ac probationem premissorum ipsis tradimus presentes litteras sigillo nostri capituli conmunitas. actum Argentine anno domini 1256, in vigilia ascensionis domini.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend.*

a) *Vor der Abbreviatur* nrm *steht noch ein* d, *wohl ein Schreibfehler durch die vorhergehende Abkürzung* dnm *veranlaßt.*

---

1 *Cfr. nr. 316.*

401. *Pabst Alexander IV bestätigt dem Bischof und Clerus der Diœcese Straßburg ihre gegen die Gewaltthaten der Laien an Geistlichen erlassenen Statuten von 1251. 1256 Juni 11 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Argentinensi ac universis prelatis et clericis Argentinensis civitatis et diocesis salutem et apostolicam benedictionem. hiis, que pro augmento ecclesiastice libertatis provide statuuntur, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem, ut intemerata consistant, cum nostro fuerint presidio communita. sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod, cum quidam cives Argentinenses perditionis filii nonnullos clericos et personas ecclesiasticas ordinis videlicet fratrum predicatorum diversis injuriis affecissent, quibusdam eorum graviter verberatis et quodam de ponte in aquam precipitato, quodam vero suspenso et alio afflicto diversis generibus tormentorum, tu frater episcope, ut, quos dei timor a malo non revocat, saltem pena cœrceat temporalis, de consilio et assensu dilectorum filiorum [a] capituli, prelatorum et cleri tuorum deliberatione [b] provida statuisti, ut, si quis laicus Argentinensis [c] civitatis et diocesis aliquem clericum sive personam ecclesiasticam sacrilego ausu occidere aut membro mutilare presumpserit, officia et feuda, si qua tenebat ab ecclesiis vel personis ecclesiasticis predictarum civitatis et diocesis, ipso facto amittat et ex hiis nichil transeat ad heredes. adjecisti etiam, frater episcope, quod officia et feuda hujusmodi infra quindecim dies a die patrati sceleris per eos, ad quos eorum spectat collatio, aliis conferantur. insuper, tu frater episcope, de predictorum [d] capituli, prelatorum et cleri [e] consilio et assensu contra laicos earundem civitatis et diocesis, qui hujusmodi scelera perpetrarent, et posteritates eorum quedam alia statuta edidisti honesta et juri consona, que redundant in augmentum ecclesiastice libertatis [1]. nos itaque vestris supplicationibus inclinati statuta hujusmodi, prout sunt honesta et juri consona, habentes rata et grata ea auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Anagnie 3 idus junii, pontificatus nostri anno secundo [2].

B aus Straßb. Bez.-A. G nr. 58 *or. mb. c. bulla pend., auf dem umgebogenen Rande unten rechts ein* f, *auf der Rückseite* Jacobus minor, *darunter* Rescript[um] *und unter diesem nach einem unleserlichen Worte* capitulo anno secundo. *Alle Vermerke scheinen von der gleichen Hand wie die Urkunde selbst herzurühren.*

a) dilectorum filiorum *auf Rasur.* b) leri—deliberatione *auf Rasur.* c) Argentinensis *auf Rasur.* d) de predictorum *auf Rasur.* e) cleri *auf Rasur.*

---

1 *Cfr. nr. 346.*

2 *Unter dem gleichen Datum beauftragt Alexander IV den Erzbischof von Besançon,* ut inquisita veritate excommunicet universitatem, consules etc. Argentinenses libertati ecclesiastice se opponentes. *Cfr. O. Posse Analecta Vaticana p. 7 nr. 83. Auf die obige Urkunde bezieht sich wohl der Vermerk der Vaticanischen Register dabei:* scriptum de eo ipso capitulo Argentinensi et aliis.

402. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg setzen die Rechte der beiden Domcanoniker Johannes von Frankenstein und Alberts von Talmessingen an dem Tischgut in Lampertheim fest. 1256 Juli 4.*

H[einricus] dei gratia Argentinensis episcopus totumque capitulum ejusdem ecclesie geste rei noticiam. cum dilectis in Christo fratribus nostris, Johanni scilicet de Frankensten et Alberto de Talmessingen canonicis nostris, de mansurna in Lampertheim a diversis esset provisum executoribus, tandem de eorundem et de conmuni capituli voluntate sic extitit[a] ordinatum, quod predicta mansurna cum omnibus suis fructibus et pertinentiis predicto capitulo cedet[b]. ipsum capitulum prefatis nostris concanonicis dabit singulis annis viginti libras Argentinensis monete *Nov. 11* legalis in festo beati Martini nec vendicabit sibi dictum capitulum quicquam juris in presentationibus ecclesiarum pro tempore vacantium; sed dicti Johannes et Albertus vel alter ipsorum secundum quod inter ipsos est ordinatum conferant pro tempore vite sue ecclesias, quarum collacio ad dictam mansurnam pertinet, cum officio conmuni scultetie in Lampertheim, ita tamen, quod, quociens ipsam scultetiam vacare contigerit, in optione sit capituli, utrum velint, decem libras Argentinenses dare predictis Johanni et Alberto vel eis relinquere potestatem conferendi et disponendi de eodem officio, prout voluerint. reliqua vero officia disponentur et ordinabuntur a capitulo prenotato. presidebunt etiam dicti Johannes et Albertus temporibus, cum dinc celebratur, judiciis apud Lampertheim tamquam mansurnarii vel alter ipsorum nomine amborum et judicabunt, prout mansurnarii actenus judicare consueverunt. nos prepositus Eberhardus de Sulze, Eberhardus de Entringen archidiaconi et Walrave canonici Argentinenses constituimus nos debitores principales predicti Johannis et Alberti pro capitulo supradicto promittentes fide data, quod, monicione ad domos nostras facta, presentabimus nos in claustrum Argentinense infra octo dies a tempore monicionis pro dicta pecunia numquam inde exituri, antequam plene dicta pecunia persolvatur. nosque capitulum obligamus nos dictis preposito Eberhardo de Sulze, Eberhardo de Entringen et Walrave, ut, si quod dampnum vel expensas occasione hujusmodi fecerint vel sustinuerint, ipsis reconpensabimus bona fide dantes eisdem potestatem[c], propria auctoritate distrahendi bona et reditus conmunitatis nostre usque ad dicte pecunie expensarum et dampnorum solutionem. hec omnia acta sunt et locum habent tempore vite predictorum Johannis et Alberti, salvo nichilominus jure prepositi ecclesie nostre et ipsius prepositure de beneficiis et officiis vacationis tempore ab eodem conferendis secundum nostre ecclesie consuetudinem approbatam. actum anno domini 1256, 4 nonas julii.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2704 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 396 nr. 471.

a) *B* exutit. b) *B* cedentibus. c) *B* postestatem.

403. *Nicolaus Probst von St. Thomas und Official zu Straßburg bezeugt eine Güterschenkung Junta's, der Tochter des Straßburger Ritters Scholcelin, im Bann von Schäfersheim und Meistratzheim an das St. Nicolauskloster zu Straßburg. 1256 Juli 13.*

N[icolaus] prepositus sancti Thome officialis Argentinensis omnibus presentem paginam inspecturis perpetuam in domino salutem cum noticia subscriptorum. noverint universi, quos nosse fuerit oportunum, quod Junta filia . . militis dicti Scholcelin civis Argentinensis comparens in judicio nostro anno domini 1256 proxima quinta feria post translacionem sancti Benedicti abbatis confessa fuit ibidem *1256 Juli 13* publice ac protestata coram magistro R. plebano ecclesie in Vegersheim tunc vices nostras in judiciis gerente, quod ipsa bona sua, que habuit in banno ville Scheffersheim, solvencia annuatim septem quartalia siliginis et ordei et bona sua sita in banno ville Meistersheim solvencia annuatim sex quartalia siliginis et ordei divine remuneracionis intuitu et in anime sue remedium contulerit, dederit et donaverit ac possessionem eorundem bonorum tradiderit coram testibus subscriptis cenobio sancti Nicolai ad Canes extra muros Argentinenses tenenda ab eodem cenobio in perpetuum et possidenda. cujus Junte anniversarium dictum cenobium peraget in perpetuum cum vigiliis et missis singulis annis, sicut peragere consuevit anniversaria sororum suarum, ipsamque sepeliet, si apud idem cenobium elegerit sepulturam. quam donacionem renovans dicta Junta in forma judicii coram dicto magistro R. petivit cum instancia, ut litteras nostras testimoniales super prefata donacione, ne aliqua in posterum super ipsa tam sollempniter coram honestis facta dubitacio suboriretur, cenobio conferremus antedicto. cujus peticioni racionabili et juste nos annuentes presentem paginam sigillo nostro munitam in perpetuam premissorum memoriam sepedicto cenobio duximus conferendam anno domini et quinta feria antedictis. sunt autem hii testes, qui predicte donacioni interfuerunt: Gerungus et Eberhardus fratres de ordine predicatorum, Helfericus miles de Kunegeshoven, frater Henricus conversus dicti cenobii, Gerungus de Hagenougia, Henricus Marsilii junior, Sigelinus de Růmolzwilre, Hartungus de Rotsheim, Hedewic filia dicti Scholcelin cives Argentinenses et alii quam plures.

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai in undis M *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltnes Siegel des Straßburger Officials.*

404. *Das Straßburger Domcapitel verzeichnet die Stiftung eines besonderen Kirchengesangs an Mariä Verkündigung durch seinen Pfründner und ehemaligen Kämmerer Konrad. 1256 Juli 24.*

Nos Walterus prepositus, Bertoldus decanus, Heinricus cantor[1], C[onradus] scolasticus et totum capitulum Argentinensis ecclesie omnibus presentis pagine inspectoribus et tenoris ejusdem auditoribus volumus esse notum, quod Conradus prebendarius et quondam camerarius ecclesie nostre zelo pietatis ductus, ob reverentiam et honorem beate et gloriose virginis Marie ac in remedium sue anime, *März 25* cum in annunciatione dominica, que propriam habet historiam, videlicet « ingressus augustus », eadem in choro nostro non cantaretur secundum consuetudinem antiquam ecclesie nostre, quandam aream suam solventem annuatim 10 solidos Argentinensis monete sitam ex opposito curie domini de Lupphe ultra viam contiguam aree domus, quam Martinus sacerdos olim edificavit ibidem, dedit, contulit et assignavit ecclesie nostre de nostra omnium voluntate et consensu tenendam ab ipsa in perpetuum possidendam sub hac forma, quod chorus noster deinceps in perpetuum singulis annis solempniter cantabit predictam historiam «ingressus augustus» in festo annunciationis predicte ad matutinas. et in sequentiam illam « supreme matris gaudia » per circulum anni cantabunt, cum fuerit oportunum, in festis martirum confessorum atque virginum, que proprias sequentias non habent. et predicti sex[a] solidi annuatim dividentur ad matutinas inter canonicos et prebendarios, qui interfuerint matutinis, et sicut in perceptione prebendarum, quam diu Conradus vixerit jam dictus; ipso vero viam universe carnis ingresso 5 solidi de predictis 10 solidis dividentur in predicta annunciatione secundum modum predictum et alii 5 solidi in die anniversarii ejusdem Conradi, quem chorus noster peraget in vigiliis et missis, singulis annis similiter dividentur[b] secundum modum prefatum. ut autem nos et nostri successores premissa, sicut decens est et honestum, firma et stabilia servemus in perpetuum ipsa fideliter adimplenda, presentem paginam in perpetuam memoriam predictorum confectam regule nostre, sicut moris est et consuetudinis, fecimus inscribi, anno domini 1256, in vigilia beati Jacobi apostoli, de nostra omnium voluntate et consensu.

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. III, 398 nr. 473 (ex libro regulæ summi capituli Argentin. fol. 100).

a) *Doch wohl* decem, *falls der Text nicht durch Auslassungen corrumpirt ist.* b) *Grandidier* dividetur.

---

[1] *An den Straßburger Domsänger Heinrich von Geroldseck verpachtet das Kloster St. Blasien zwei Höfe zu Süssolsheim und Wisentowe, 1256 Juni 25 — Juli 7* (post festum b. Johannis baptiste infra quindecim dies). *U. A. siegelt* Walram canonicus Argentinensis. *Vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XV, 161 nach dem Original im Karlsr. G. L. A.*

405. *Der Cardinallegat Hugo trägt dem Prior der Dominikaner und dem Guardian der Franciskaner zu Straßburg auf, Bischof und Clerus der Diœcese Straßburg von ihrem Eide auf ihre Kirchenschutzstatuten des Jahrs 1251 zu lösen. 1256 September 15 Anagni.*

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis religiosis viris . . priori fratrum predicatorum et . . guardiano fratrum minorum Argentinensium salutem in domino. ex parte venerabilis patris . . episcopi et dilectorum in Christo capituli et cleri Argentinensis civitatis et diocesis fuit propositum coram nobis, quod, cum olim[a] occasione generalis discordie tempore quondam Friderici imperatoris et C[onradi] nati ejus eisdem episcopo et clero a laicis ipsi principi et filio adherentibus gravamina quasi importabilia inferrentur et dampna, ipsi ad hujusmodi malicie resistendum et tantam injuriam repellendam contra hujusmodi malefactores quedam statuta[1] pro ecclesie et ecclesiasticarum personarum libertate ab eis edita observare[b] in posterum juraverunt, nunc vero, divina gratia faciente turbatione cessante ac pace ibidem generaliter reformata, per eadem statuta scandalum generatur in populo et ea in non modicam ecclesiarum Argentinensis civitatis et diocesis lesionem redundare noscuntur. quare supplicarunt humiliter juramentum hujusmodi per sedem apostolicam relaxari. nos igitur auctoritate domini pape, cujus pœnitentiarie curam gerimus, discretioni vestre committimus, quatinus, inquisita super hiis diligentius veritate, si premissis veritas suffragetur, episcopum, prelatos et clericos supradictos ab observatione juramenti hujusmodi absolvatis, injuncta eis super premissis pœnitentia salutari. datum Anagnie 17 kalendas octobris, pontificatus domini Alexandri pape quarti anno secundo.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 166 nr. 8 = Lünig XVII, 873 nr. 15. Ohne Quellenangabe bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 399 nr. 474.*

406. *Das Capitel von Jung St. Peter zu Straßburg trifft mit den Franciskanerinnen, die sich innerhalb seiner Parochie angesiedelt haben, einen Vergleich über ihre gegenseitige Rechtsstellung. 1256 November 25.*

Heinricus prepositus ecclesie sancti Petri junioris Argentinensis civitatis, decanus, custos totumque capitulum ejusdem ecclesie omnibus presentem inspecturis cedulam salutem in omnium salvatore. quoniam brevis est vita hominum et labilis memoria, ea, que geruntur in tempore, oblivione frequentius obfuscantur, nisi viva voce testium vel scripture patrocinio roborentur. hinc est quod presentis scripti testimonio notum facimus tam presentibus quam futuris, quod super contro-

a) bis—olim *auf Rasur.* b) *S* observate.

[1] *Cfr. nr. 346.*

versia, que inter nos et capitulum nostrum ex parte una et sorores sancti Frantzissi ordinis sancti Damiani ejusdem civitatis ex altera vertebatur ex eo, quod dicte sorores infra fines parrochie nostre claustrum construxerunt, per quod ecclesiam nostram grave dispendium incurrere timuimus, talis conpositio deliberatione provida intercessit: videlicet quod predicte sorores in reconpensationem dampni, quod ex earum edificatione nobis imminet, redditus viginti quartalia siliginis annuatim solventes infra tria miliaria ex ista parte Reni assignabunt ecclesie nostre libere possidendos. et quia dicte sorores nobis certos pro jam dicta pensione nondum redditus assignarunt, dominus H[einricus] Marsilius civis Argentinensis mansum unum apud villam inferius Husbergen ecclesie nostre resignavit libere nosque in ipsius possessionem induxit tam diu pacifice possidendum, quousque ex parte dictarum sororum prescripti redditus in modum prehabitum assignati nobis fuerint et in eorundem possessionem inducti fuerimus pacificam et quietam. nos etiam ipsas sorores oblationes libere recipere permittimus a quocunque. ad sepulturam vero parrochianos nostros recipiant, si de custodis et decani capituli nostri nunc existentium[a] vel qui pro tempore fuerint processerit voluntate. insuper nos conventum sororum dicti claustri necnon et ipsius familiam cum omnibus suis attinentiis ulterius permittimus, omni actione remota, liberum et quietum. ut autem hec conpositio rata maneat et a nullo in posterum violetur, presentem cedulam sigillo capituli nostri signavimus in robur perpetue firmitatis. nos abbatissa et conventus sancti Frantzissi dictam conpositionem nomine nostro factam ratam habentes per omnia et acceptam sigillum nostrum in premissorum testimonium presentibus similiter duximus appendendum. acta sunt hec anno incarnationis dominice 1256, 7 kalendas decembris.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 51 fasc. 9 *cop. mb. sec. XIV.*

407. *Bischof Heinrich von Straßburg beschließt in Gemeinschaft mit dem Domcapitel, dessen Bäcker- und Zapfenamt, die bisher dem Kellermeister unterstanden und von Laien verwaltet wurden, zu gemeinem Nutz und zur Verfügung des Capitels zu stellen. 1256.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus universis et singulis presentium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute. considerantes, quod per laicos, qui hactinus longis retroactis temporibus preerant officiis pistorie videlicet et officio spine, quod vulgo dicitur zaphenambaht, in majori ecclesia Argentinensi canonicis et prebendariis ipsius ecclesie in prebendis ipsorum eis per eosdem laicos amministrandis non leves injurie et dampna gravia sunt illata et quod ex hoc ad aures nostras et prelatorum ipsius ecclesie ex parte canonicorum et prebendariorum ejusdem querele non semel sed sepius sunt perlate, provida deliberatione de unanimi consensu et voluntate eorum, qui tunc eisdem officiis preerant et ad quos eorundem

a) *H* existentibus.

collatio et institutio pertinebat, una cum prelatis et capitulo ecclesie memorate auctoritate ordinaria duximus ordinandum sive statuendum, ut de cetero dicta officia ad communes usus fratrum pertineant et quod ipsum capitulum deinceps ordinet et disponat de eisdem, prout ipsi et ecclesie[a] viderit expedire. cellerarius etiam, ad quem collatio eorundem beneficiorum pertinebat[1], qui nunc est vel pro tempore fuerit, nec quisquam alius de capitulo prelatus vel alius quicquam juris in eisdem officiis conferendis vel etiam instituendis sibi de cetero vendicabit; sed ipsum capitulum, ut est predictum, de eisdem, prout ei expedire videbitur, ordinabit, sic tamen, quod ex hoc cellerario ipsius ecclesie quoad fructus, quos occasione dictorum officiorum recipit et recipere consueverat pre aliis canonicis in clareto et pane, quem recipit a pistoria, et etiam quoad collationem officii, quod vulgo dicitur underzaphenambaht, nullum prejudicium generetur. nos prepositus, decanus, cantor, scolasticus, cellerarius totumque capitulum dicte ecclesie Argentinensis confitemur et presentibus protestamur omnia premissa per dominum nostrum episcopum predictum una nobiscum sic esse statuta et ordinata, ut superius sunt pretacta. et in[b] evidentiam ac probationem premissorum est presens littera conscripta et sigillorum nostri videlicet *Heinrici* dei gratia Argentinensis episcopi et dominorum predictorum et ipsius capituli munimine roborata. acta sunt hec anno domini 1256.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2703 *or. mb. c. 5 sig. pend. laesis. Zwei Siegel sind abgefallen.*
B 1 coll. ibid. or. mb. c. 6 sig. pend. laesis. Ein Siegel ist abgefallen.
Gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 401 nr. 476.

408. *In einem Entscheid Bischof Heinrichs von Straßburg über die Erbschaft des Bürgers Wernhard von Hagenau, dessen Veröffentlichung er seinem Official Nicolaus, Probst von St. Thomas zu Straßburg, überträgt:* datum et actum Argentine in nostro consistorio, feria 3 post festum epiphanie domini, anno domini 1257, presentibus dominis: Walrammo de Geroltsecke canonico, Heinrico preposito, Cunrado decano, Rudegero thesaurario sancti Petri, decano sancti Thome, Johanne prebendario sancti Petri Argentinensis, Ottone scolastico Honogensi, magistris Gervalco, Gerhardo, Sigelino, Wernlino, Johanne sacerdote de Mollesheim, Waltero clerico de Phetensheim[2]. *1257 Januar 9 Straßburg.*

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 50 fasc. 10 *or. mb. c. 13 sig. pend.*

a) *B 1 add.* utilitati. b) *B 1 om.* in.

[1] *Cfr. nr. 342.*

[2] Heinricus de Phetensheim *wird in derselben Urkunde als Notar Bischof Heinrichs erwähnt. Eine* curia cujusdam civis Argentinensis dicti de Pfettensheim *erscheint in einer Urkunde der Herren von Girbaden für die neue Niederlassung der Dominikanerinnen zu Eckbolsheim, ebenfalls im Jahre 1257. Straßb. Bez.-A.* H fasc. 3079 *vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom judex curiæ Argentinensis, 1309 October 24.*

409. *Pabst Alexander IV gibt dem Visitator der deutschen Franciskanerklöster Vollmacht, unruhige und zänkische Nonnen des Straßburger Franciskanerinnenklosters auszuweisen. 1257 Februar 18 Rom im Lateran.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio fratri . . ordinis minorum visitatori monasteriorum ordinis sancti Damiani in Alemania salutem et apostolicam benedictionem. dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii sancti Francisci Argentinensis ordinis sancti Damiani ut liberius possint domino famulari, ejiciendi moniales, que turbationem et rixam in eodem monasterio [a], et transferendi ad alia monasteria ipsius ordinis, si fuerint incorrigibiles, necnon contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi tibi auctoritate presentium concedimus facultatem. datum Laterani 12 kalendas martii, pontificatus nostri anno tertio.

Aus Sbaralea Bullar. Franciсс. II, 194 nr. 295 nach dem Original i. A. des Franciskanerklosters zu Constanz.

410. *Die Herren von Wangen treten ihren Vogtmann Burchard von Hausbergen mit allen seinen Sachen an das Reuerinnenkloster der heiligen Maria Magdalena zu Straßburg ab. 1257 Mai 24.*

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod nos Anshelmus, Henricus, Bilgerinus et Hartungus fratres domini de Wangen de communi consensu et consilio dedimus, donavimus et contulimus propter deum sancte Marie Magdalene et sororibus penitentibus extra muros Argentinenses omne jus, quod habebamus vel quod nobis in posterum posset conpetere in persona et rebus fratris Burcardi de Husbergen nostri vogetmanni, qui se transtulit ad dictas sorores. et de hoc volumus esse guarandi ipsius Burcardi et earundem sororum in judicio ecclesiastico et seculari, si fuerit necesse. et hec publice protestamur et promittimus per presentes, quas reverendi patris ac domini nostri H[einrici] Argentinensis episcopi et nostro sigillatas sigillis dictis sororibus conferendas duximus in testimonium et evidenciam premissorum. nos H[einricus] dei gratia episcopus Argentinensis confitemur et protestamur, quod ad peticionem et instanciam predictorum fratrum de Wangen presentibus nostrum appendimus sigillum. anno domini 1257, proxima 5 feria ante festum pentecostes.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3008 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Ein zweites Siegel ist abgefallen.*

a) *Ausgefallen etwa* fecerint.

411. *Bischof Heinrich von Straßburg verkauft mit Zustimmung der Bürgerschaft den Franciskanern daselbst ein Grundstück am Hohensteg für 50 Mark. 1257 November 30.*

H[einricus] dei gratia Argentinensis episcopus scire volumus cunctos fideles, quod nos pro communi totius nostre civitatis utilitate ac necessitate, de consensu G[ozelini] magistri[1], consulum et universitatis Argentinensis, prehabita disscussione diligenti et tractatu communi, facta etiam subastatione, cum deliberatione provida vendimus et vendidimus ad opus fratrum minorum in nostra civitate in manus domini prepositi sancti Thome magistri Nycolai et Heinrici dicti Marsilii procuratoris eorundem aream a domo Friderici de Tunzenheim, que sita est juxta portam, que dicitur Rintpurgetor, usque ad vicum prope pontem, qui vulgo dicitur Hochstegen[2], ad palum ibidem a predictis civibus pro signo positum in longitudine et latitudine usque ad aquam pro quinquaginta marcis, dantes eis potestatem et auctoritatem intrandi dicte aree possessionem. quam aream jure proprio cum proprietate plena et dominio juxta morem ordinis eorum vendimus et tradimus tenendam perpetuo et possidendam, promittentes nos facturos et procuraturos, quod eadem area in toto vel in parte non evincatur ab eisdem. viam autem ad publicum et communem usum civitatis circa latitudinem quindecim pedum in longitudine dicte aree versus aquam relinquent fratres sive conventus antedicti. confitemur etiam presenti scripto supradictum pretium nos recepisse integraliter nobis numeratum et solutum, ad omnia supradicta tenenda et servanda nos nostrosque successores per stipulationem obligantes. in cujus rei evidentiam presentibus litteris nostrum fecimus appendi sigillum. nos G[ozelinus] magister, consules et universitas Argentinensis huic supradicte venditioni nostrum adhibuimus et adhibemus consensum. in cujus rei evidentiam presentibus litteris nostrum fecimus appendi sigillum. acta sunt hec anno domini 1257, pridie kalendas decembris, in festo sancti Andree apostoli.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

412. *Gertrud, Otto Marsilius' eines Straßburger Bürgers Gemahlin, schenkt ihren gesammten Besitz zu Königshofen und Eckbolsheim dem Kloster des heiligen Franciskus zu Straßburg. 1257 December 12 Straßburg.*

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod ego Gertrudis uxor Ottonis filii domini Henrici Marsilii civis Argentinensis de voluntate et consensu

---

[1] *Offenbar ist hier schon der Rath des Jahres 1258 im Amt, an dessen Spitze Gozelinus steht, vergl. nr. 421. Auch enthält ein Rathsmitgliederverzeichniß vom Januar 1257 keinen entsprechenden Namen, s.* Raths- u. Bürgerbuch fol. 11b *im Straßb. St. A.:* Hug Ripelin der meister, her Albrecht der Wißbeger, Erbe des rihters sůn, Reimbolt Virnkorn genant Liebenzeller, Friderich under den koufflůten, Růdolf von Vegersheim, Reimbôldelin, Erbe Clausen sůn, Reimbolt Stůbenweg, Conrat etwan rihter, Hetzel von Truhtersheim, Friderich Spender, Johans Rudolffs sůn des zollers die rete; *außerdem als Zeugen* Burckart und Claus Zorn her Hug Ripelins sůne und ander etwie vil.

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 33 u. 78.*

ejusdem mariti mei, cum liberos non habeamus, proprietatem et usumfructum universorum bonorum meorum, que habui ex successione paterna et materna in villis et bannis Kunigeshoven et Eckebolzheim, videlicet duos mansos minus quatuor agris et dimidio et tantum de pratis quam quatuor viri una die possunt defalcare, que in vulgari virmannemate dicuntur, et annuos reditus triginta solidorum in ortis in banno et villa Kunigeshoven et in banno Eckebolzheim quinque agros et dimidium frugiferos sitos pure et liberaliter propter deum et pro remedio mee et parentum meorum animarum do, confero et assigno monasterio sancti Francisci in Argentina ordinis sancti Damiani tenendos imperpetuum ab ipso monasterio et possidendos cum omni eo jure, quo dicta bona tenui et possedi. que bona dicto monasterio resignavi et possessionem ipsorum tradidi, prout est consuetudinis et moris. premissam autem donacionem dictorum bonorum et resignacionem et tradicionem possessionis eorundem feci et confiteor atque publice protestor per presentes, me ipsam fecisse in dicto monasterio coram multis honestis subscriptis anno domini 1257 Dez. 13 1257, in vigilia beate virginis Lucie, quas sigillatas sigillis venerabilium dominorum, videlicet domini E[berhardi] de Sulze archidiaconi et . . officialis Argentinensis, qui etiam dicte donacioni interfuerat, dicto monasterio duxi conferendas in testimonium et evidenciam ac probacionem atque perpetuam memoriam omnium premissorum. ego vero Otto antedictus confiteor per presentes, quod premissis meum adhibui et adhibeo consensum. in cujus consensus testimonium rogavi prenominatos dominos, videlicet dominum E[berhardum] de Sulze archidiaconum et . . officialem, quod sua presentibus appenderent sigilla. quibus sigillis sum usus et contentus in hiis litteris, cum proprium non habeam sigillum. nos autem E[berhardus] archidiaconus et . . officialis antedicti confitemur et publice protestamur, quod ad peticionem et instanciam Gertrudis et Ottonis predictorum nostra presentibus appendimus sigilla imperpetuam memoriam eorundem, cum ipsa facta fuerint coram nobis anno domini 1257, in dicto festo beate virginis Lucie, in dicto loco presentibus domino Goselino milite, magistro Gervalco, fratre Johanne gardiano, fratre Hugone de ordine minorum fratrum, Wernhero dicto Sturm, Rulino ad securim, Sygelino de sancto Thoma, Pilgerino de sancta Aurelia, . . filio Agricole et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 51 fasc. 3 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

413. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet einen Vergleich zwischen dem St. Arbogastskloster und gewissen Straßburger Bürgern über die Hinterlassenschaft des Ritters Sigelin Bild. 1257 Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

H[einricus] dei gratia episcopus Argentinensis omnibus presentem paginam inspecturis perpetuam in domino salutem cum noticia subscriptorum. noverint universi, quos nosse fuerit oportunum, quod, cum . . prepositus et conventus ecclesie sancti Arbogasti extra muros Argentinenses nobis fuissent conquesti, quod Erbo miles de ultra Bruscam, Hartmudus de Sciltikeim ac fratres et sorores ipsius cives Argentineuses ipsis abstulerint bona illa, videlicet domum et aream sitam in

civitate Argentinensi, que dicitur Spec unde Erweise, pistrinum quoddam situm apud sanctam Aureliam, aream seu curiam sitam juxta idem pistrinum et quendam agrum frugiferum situm in banno Kunegeshoven, que bona Sigelinus miles dictus Ymago, dum viveret, contulerat ecclesie sancti Arbogasti pro remedio anime sue[1], nos eisdem partibus judices dedimus super eisdem bonis Eberhardum de Entringe archidiaconum et Berhtoldum canonicum ecclesie sancti Stephani Argentinensis. qui cum de dicta causa aliquandiu cognovissent[a] et testes recepissent, nos propter bonum pacis et concordie dictas partes concordavimus et amicabilem conposicionem inter ipsas ordinavimus in hunc modum: quod Erbo et alii prenominati heredes dicti Sigelini habebunt pistrinum antedictum et ecclesia sancti Arbogasti habebit curiam seu aream juxta idem pistrinum et domum et aream zů Spec unde Erweise et agrum prenominatum. cujus agri tamen usumfructum uxor dicti Sigelini temporibus vite sue habebit et post mortem ejus proprietas ipsius agri et ususfructus cedent ecclesie sancti Arbogasti antedicte. quam conposicionem quia dicte partes tunc acceptaverunt et ipsam ratam habuerunt, presens pagina perpetuo duratura est super antedictis confecta et nostro ac Eberhardi et Berhtoldi prenominatorum sigillis ad peticionem et instanciam earundem parcium in testimonium et evidenciam ac perpetuam premissorum memoriam sollempniter conmunita. actum in palacio nostro Argentinensi anno domini 1257.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 174 fasc. 20 *or. mb. c. 3 sig. pend.*

414. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg beschließen, daß von dem Stiftslehen zu Männolsheim, das der Domcanonikus Berthold von Wilsberg aufgegeben, die eine Hälfte dem Domprobst Walther von Geroldseck anheimfallen, die andre zu gemeinem Nutz des Capitels verwandt werden soll. 1257.*

H[einricus] dei gracia Argentinensis episcopus universis et singulis presencium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute. cum Bertoldus de Wilperc canonicus Argentinensis feodum claustrale, quod habebat ab eadem ecclesia in Meinoltzheim nostre diocesis, cum ejus pertinenciis, presente fratre ipsius Hermanno canonico ejusdem ecclesie, cui idem feodum cum ejus pertinenciis secundum consuetudinem ecclesie Argentinensis a dicto Bertoldo fratre suo cum regula fuerat adoptatum, et consenciente, de bona voluntate ipsius resignaverit in manibus prepositi, decani et capituli ecclesie Argentinensis ac cesserit omni juri, quod ei conpetebat in eodem, ac etiam dictus Hermannus cesserit juri sibi in eodem feodo conpetenti occasione dicte adoptionis sibi facte cum regula a fratre suo predicto ac renunciarint omnibus actionibus, defensionibus, exceptionibus ac quovis juris auxilio privato

a) *H* congnovisscent.

1 *Cfr. nr. 391.*

vel conmuni sibi contra dictam resignationem et cessionem conpetentibus vel etiam conpetituris, sicut in litteris inde confectis sigillis nostro scilicet et predictorum *Bertoldi* et *Hermanni* canonicorum consignatis plenius continetur[1], provida deliberatione de unanimi consensu et voluntate *Bertoldi* et *Hermanni* predictorum una cum prelatis et toto capitulo ecclesie nostre memorate auctoritate ordinaria duximus ordinandum sive statuendum, ut de cetero dictum feodum cum ejus pertinenciis nulli canonico privato aliquatinus concedatur vel conferatur, sed pocius ad conmunes usus prepositi et capituli pertineat, sic videlicet, ut Waltherus de Geroltsecke nunc dicte ecclesie nostre prepositus medietatem ejusdem feodi cum fructibus inde provenientibus, jus advocatie, collationem vicarie et officii judicandi in dicta villa Meinoltzheim necnon pullos et anseres occasione dicti feodi dari consuetas habeat et retineat, quoad vixerit, sine contradictione cujuslibet libere et absolute. habet quoque et habebit plenariam potestatem ordinandi seu disponendi, ut medietas dicti feodi cum ejus pertinenciis et juribus predictis post mortem suam vel ad prelaturam sive ad officium prepositure vel etiam ad conmunes usus capituli ecclesie nostre Argentinensis pertineat memorate. et quod ab ipso Walthero nunc preposito inde sic ordinatum fuerit, ratum et firmum per nos et capitulum dicte ecclesie nostre habetur et habebitur in futurum. de reliqua vero medietate cum ejus pertinenciis sic statuimus, ut jam ad conmunes usus fratrum pertineat et quod ipsum capitulum deinceps ordinet et disponat de eadem, prout sibi et utilitati ecclesie viderit expedire. similiter quoque de altera medietate ipsius feodi cum ejus juribus et pertinenciis post mortem ipsius Waltheri nunc prepositi ipsum capitulum ordinabit, quod expedire sibi visum fuerit, si per dominum Waltherum nunc prepositum in vita sua de hoc nichil fuerit ordinatum. Bertoldus etiam et Hermannus fratres predicti nec quisquam alius de capitulo quicquam juris singulariter in dicto feodo vel parte ipsius sibi de cetero vendicabit, excepto solo Walthero nunc preposito, ut superius est premissum. sed prepositus et capitulum, ut predictum est, de eodem feodo et ejus pertinenciis, prout eis expedire videbitur, ordinabunt. nos prepositus, decanus, cantor, Bertoldus et Hermannus de Wilperc fratres predicti totumque capitulum dicte ecclesie Argentinensis confitemur et presentibus protestamur, omnia premissa per dominum nostrum episcopum predictum una nobiscum sic esse statuta et ordinata, ut superius sunt pretacta. et in evidenciam ac probationem premissorum est presens littera conscripta et sigillorum nostri videlicet H[einrici] dei gracia episcopi Argentinensis et dominorum predictorum et ipsius capituli munimine roborata. actum anno domini 1257.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2711 *or. mb. c. 6 sig. pend.*

[1] *Die bezügliche Resignationsurkunde Bertholds von Wilsberg aus demselben Jahre 1257 befindet sich im Straßb. Bez.-A.* G fasc. 2711 *or. mb. c. 3 sig. pend., gedruckt aus dem lib. sal. 1347 bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 407 nr. 483.*

415. *Bischof Heinrich von Straßburg verfügt gegen die Ansprüche der Vikare von St. Aurelien die kirchliche Zugehörigkeit der Bewohner Ottenkelns zur St. Arbogastskirche. 1257 Straßburg.*

H[einricus] dei gracia episcopus Argentinensis omnibus presentem paginam inspecturis perpetuo in domino salutem cum noticia subscriptorum. noverint universi, quos nosse fuerit oportunum, quod, cum a temporibus longe retroactis persone ille, que fecerunt et faciunt residenciam ac manserunt et manent apud Ottenkeln, ante tempora nostra et eciam nostris temporibus ecclesiastica sacramenta et sepulturam receperint ab ecclesia sancti Arbogasti extra muros Argentinenses et super hoc prepositus et conventus ecclesie sancti Arbogasti antedicte fuissent multociens inpulsati in nostro judicio a vicariis ecclesie sancte Aurelie Argentinensis asserentibus, dictas personas pertinere debere ad parrochiam sancte Aurelie, nos sentencialiter sic duximus[a] statuendum et ordinandum, quod de cetero in perpetuum inhabitatores[b] dicti loci Otenkeln ecclesiastica sacramenta et sepulturam recipient ab ecclesia sancti Arbogasti, sicut prius eciam receperunt, et quod licebit deinceps in perpetuum familie prepositi et conventus predictorum, que manet in hospitali et infra septa ecclesie sancti Arbogasti, facere confessiones custodi sancti Arbogasti et recipere ab eadem ecclesia sepulturam et ecclesiastica sacramenta, non obstante contradicione aliqua vicariorum ecclesie sancte Aurelie predictorum, tradentes presentem paginam sigillo nostro munitam dicte ecclesie sancti Arbogasti in testimonium et evidenciam premissorum. datum Argentine anno domini 1257.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *cop. chart. sec. XV, Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 18.*
Gedruckt ohne nähere Quellenangabe mit einigen Abweichungen bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 413 nr. 486.

416. *Erzbischof Konrad von Köln trägt auf Grund eines päbstlichen Mandats dem Custos von St. Thomas zu Straßburg auf, gegen Alle, welche die Straßburger Dominikaner schädigen, mit Kirchenstrafen einzuschreiten. 1257 Köln.*

Conradus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus[1], Ytalie archicancellarius . . custodi sancti Thome Argentinensis salutem in domino. litteras domini pape non concellatas, non viciatas recepimus in hunc modum :

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. inundans malicia perversorum viris sancte religioni deditis adeo frequenter exhibet se molestam, quod ipsi divino cultui, ut deberent, vacare non possunt, dum illorum maliciis agitantur. cum igitur, sicut dilecti filii . . prior provincialis Alemannie et fratres sui prioratus

a) *B* diximus. b) *B* inhabitores.

[1] *Konrad von Hochstaden Erzbischof von Köln, 1238—1261.*

ordinis predicatorum nobis significare curarunt, nonnulli, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, ipsos graviter molestare presumant, nos et presumptorum hujusmodi refragari conatibus et dictorum prioris et fratrum gravaminibus volentes congruis remediis subvenire ad instar felicis recordationis I[nnocentii] pape predecessoris nostri fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos in personis vel rebus non permittas contra indulta privilegiorum et indulgentiarum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo, non obstante constitutione de duabus *1255 Mai 14 Neapel.* dietis edita in concilio generali[1]. datum Neapoli 2 idus maji, pontificatus nostri anno primo.

Hujus igitur auctoritate mandati mandamus tibi, quatenus secundum tenorem ipsius procedendo omnes, qui priorem et fratres ordinis predicatorum Argentinensium in personis aut rebus ad ipsos pertinentibus molestare presumpserint, sive clerici sive religiosi seu layci exstiterint, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam compescere non obmittas. datum Colonie anno domini 1257.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

417. *Erzbischof Konrad von Köln befiehlt dem Custos von St. Thomas zu Straßburg auf Grund eines päbstlichen Mandats, Alle, die nach der Bekanntmachung seines Verbots auf der Straßburger Synode die Dominikaner daselbst bedrückt haben, zu excommuniciren und dies auf das Verlangen des Ordens im Münster und den Parochialkirchen Straßburgs sowie in Schlettstadt zu verkünden. 1257 Köln.*

Conradus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, per Ytaliam archicancellarius, honorabili viro . . custodi ecclesie canonico sancti Thome Argentinensis salutem in domino. mandatum domini pape recepimus in hec verba: [*folgt das in nr. 416 inserirte Mandat Alexanders IV*]. hujus igitur auctoritate mandati vobis sub pena excommunicationis, qua vos esse ligatum volumus, si nostro mandato inobediens fueritis, districte precipimus, quatenus omnes illos auctoritate nostra denuncietis excommunicatos, qui post inhibitionem nostram in synodo Argentinensi publicatam, ne quis fratres predicatores aut sorores ejusdem ordinis contra indulta sedis apostolice vel legatorum ejus indebite gravaret, fratres predictos ac sorores injuriose molestaverunt. eadem districtione vobis precipimus, quatinus hanc denunciationem faciatis publice in ecclesia majori et omnibus parrochialibus ecclesiis Argentinensibus et in Slezstat, quotiens a fratribus predictis fueritis requisitus. datum Colonie anno domini 1257.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend.*

---

[1] *Cfr. nr. 354 not. 2.*

418. *Pabst Alexander IV bestätigt der Stadt Straßburg die ihr von Kaisern und Königen sowie von seinem Vorgänger Pabst Innocenz IV ertheilten Privilegien. 1258 Januar 21 Viterbo.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis consulibus et universitati Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod olim nonnulli reges et imperatores Romanorum tunc sedis apostolice graciam obtinentes vos et terram vestram quarundam libertatum et immunitatum privilegiis munierunt idque felicis recordationis Innocentius papa predecessor noster postmodum per suas litteras approbans tenorem privilegiorum ipsorum eisdem litteris fecit inseri ad cautelam [1]. nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hiis provide factum est, ratum habentes et gratum illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Viterbii 12 kalendas februarii, pontificatus nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 15 *or. mb. c. bulla pend. delapsa. Auf dem Umschlag rechts unten* G. Mutin. *wohl von gleicher Hand, auf der Rückseite* Paulus Nepos scori. *Gedruckt darnach bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 11 = Lünig XIV, 1, 728 nr. 6. — Potthast Reg. pontif. nr. 17159.*

419. *Pabst Alexander IV gestattet dem St. Stephanskloster zu Straßburg, bei Receptionen und Provisionen nur die päbstlichen Schreiben, welche die vorliegende Indulgenz ausdrücklich erwähnen, berücksichtigen zu dürfen. 1258 Januar 25 Viterbo.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. paci et tranquillitati vestre paterna volentes in posterum sollicitudine precavere auctoritate vobis presentium indulgemus, ut ad receptionem vel provisionem alicujus in pensionibus seu beneficiis ecclesiasticis per litteras sedis apostolice vel legatorum ejus compelli de cetero non possitis nec de hiis aliquis valeat vobis invitis alicui providere, nisi eedem littere apostolice plenam et expressam de presentibus fecerint mentionem. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Viterbii 8 kalendas februarii, pontificatus nostri anno quarto.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2622 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem Umschlag rechts unten* G. Mutin. *wohl von gleicher Hand, auf der Rückseite sehr undeutlich* Paulus.

---

[1] *Cfr. nr. 316.*

420. *Pabst Alexander IV befiehlt dem Bischof von Straßburg, daß er sowie der Clerus seiner Diœcese von der ungerechten Bedrückung der Straßburger Dominikaner abstehe und dieselben mit Wohlwollen behandele. 1258 Februar 21 Viterbo.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. nulla dubietas imminet Christi fidelibus, quin dilecti filii fratres ordinis predicatorum pro innocentis sue vite ac religionis sacre meritis occurrant gratissimi divine oculis majestatis, maxime cum ipsi studeant sub extrema paupertate vivere ac virtutum cultui desudare ipsorumque ferventer ad hoc aspiret affectio, ut per eorum ministerium salus proveniat animarum. sed tu, prout mirantes accepimus, licet credere vix possimus, hanc de dilectis filiis . . priore ac fratribus ejusdem ordinis Argentinensibus considerationem habere et merita eorum advertere predicta non curans, pretextu quarundam litterarum nostrarum, quas eis ad tuam et cleri Argentinensis instantiam dicimur direxisse, per te ac prelatos et clericos tibi subditos pium et humilem statum ipsorum ac sancte contemplationis otium, cui vacant, assidue multipliciter impedis et perturbas. nonnulli quoque prelatorum ipsorum, sicut dicitur, de tua conniventia et assensu prohibent suis vicariis, ne fratres ipsos ad proponendum dei verbum in ecclesiis eorum admittant, sed penitus se opponant, ne iidem fratres confessiones audiant recurrentium ad eosdem. et, quod est gravius, pretextu questuariorum, quos pro colligendis elemosiniis ad opus fabricarum ecclesiarum ipsarum hinc inde transmittunt, fratres ipsos, ne mendicando victum sibi possint acquirere, presumunt nequiter impedire. qui dictis questuariis contra prohibitionem sedis apostolice destinatis et errores aliquos predicantibus manifestos cedere compelluntur, eisdem prelatis et clericis malitiose dicentibus, pretextu elemosinarum, quas iidem fratres per hujusmodi mendicitatem acquirunt, predictarum ecclesiarum fabricas impediri. nec hiis dicti prelati contenti in subditos suos, si ecclesiam dictorum fratrum etiam, postquam missarum sollempnia in propriis ecclesiis audiverint, adire presumant, excommunicationis ferre sententiam non verentur, supradictos priorem et fratres, quod sint litterarum apostolice sedis falsarii, nequiter diffamando ac irrogando eis per se et alios gravamina plurima in proprie salutis dispendium et dictorum fratrum ac sui ordinis non modicum detrimentum. quia vero pro parte ipsorum ad presidium sedis apostolice super hoc habitus est recursus, nos hujusmodi gravamina eorundem, sicut nec debemus, pati nolentes fraternitatem tuam attente rogandam duximus et monendam per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus provide considerans, quod honori tuo deperit et saluti, si eosdem prelatos et clericos, cum possis, ab illorum molestiis non compescas, ipsos, ut ab hiis desistant, juxta officii tui debitum compellere non omittens tu ipse dictos priorem et fratres affectu benivolo pro divina et nostra reverentia prosequaris et alias ipsos taliter in suis necessitatibus habeas commendatos, quod exinde tibi gratie divine premium et favoris nostri proveniat incrementum nullaque nobis[a] incumbat necessitas super

a) *T* vobis.

hoc aliter providendi. datum Viterbii 9 kalendas martii, pontificatus nostri anno quarto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. bulla pend.*[1] *Auf dem Umschlag rechts unten wohl von gleicher Hand* Aba. s.

421. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden den Verkauf eines städtischen Grundstücks vor dem Steinthor an die Bürger Konrad von Schiltigheim und Bero. 1258 Februar.*

Gozelinus magister burgensium, consules et universitas civium Argentinensium notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, nos angulum unum ante portam lapideam[2] situm civitati inutilem in usus civitatis vendidimus pro marca una concivibus nostris Cůnrado de Sciltencheim et Beroni libere et proprie perpetuo possidendam, nos et successores nostros hujus venditionis warandos constituentes ita, si aliquis super emptione vel possessione ejusdem loci predictos concives nostros inpetere aut vexare presumpserit, quod consules, qui tunc pro tempore fuerint, et civitas ab eadem inpeticione ipsos absolvet. ne igitur hoc factum alicui vertatur in dubium, presens exinde pagina est confecta et sigillo civitatis in testimonium conmunita. acta sunt hec anno domini 1258, mense februario, presentibus hiis testibus : videlicet Burcardo Dispensatore seniore, Heinrico de Wolfgangesheim, Johanne de Buetenheim, Burcardo filio Hugonis Riplini, Reimboldo filio Nicolai, Johanne Nigro, Reimboldo Virnecorn juniore, Cůnrado magistro coquine, Heinrico de Ache, Brunone, Johanne filio domini Erbonis, Dieterico quondam judice, Johanne filio Rudolfi Lenzelini consulibus et aliis[a] quam pluribus[3].

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

a) *T* alii.

---

1 *Ebenda befindet sich ein nahezu gleichlautendes Schreiben Alexanders IV von demselben Datum an den gesammten Clerus der Stadt und Diœcese Straßburg, or. mb. c. bulla pend. mit gleichem Randvermerk wie nr. 420.*

2 *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter S. 119.*

3 *Das* Raths- u. Bürgerbuch fol. 11b *im Sraßb. St. A. verzeichnet aus einer Urkunde des Februars 1258 außer den hier und in nr. 422 genannten noch folgende Rathsmitglieder :* Sifrit von Vegersheim, Johans von Schôneck, Erbe von Tegervelt, Hartmůt von Schiltingheim, Claus von Kageneck, Claus Reimbôldelins brůder, *außerdem als Zeugen :* Behtolt Růseck und von den amptlůten Walther der kůffer meister, Heinrich der smyde meister, Johans des bischofes sůn, Diebolt. *Unter den Räthen fehlen hier von den Obigen die beiden zuletzt genannten.*

422. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß sie den Bürgern Johannes ehemals Zöllner und Gottfrid Cornere den beim St. Arbogastskloster gelegenen Brückenhof und einen Acker im Bann von Sulz verkauft haben gegen die Verpflichtung, die St. Arbogastsbrücke zu unterhalten. 1258 März.*

Heinricus de Wolfgangesheim et Gozelinus filiaster Vitule magistri civium, consules et universitas civium Argentinensium notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, concives nostros Johannem quondam thelonearium et Godefridum dictum Cornere se ad hoc obligasse, quod ipsi et heredes ac posteri sui, qui curiam pontis, que dicitur Bruckehof, apud cenobium[a] sancti Arbogasti sitam et agrum unum in banno Sultze situm in possessione sua habuerint, pontem sancti Arbogasti[1] construere perpetuo debent et reedificare, quandocunque necesse fuerit, sumptibus propriis et expensis sine dampno civitatis ita, si propter defectum edificii in eodem ponte aliquis dampna sustinebit, quod possessores antedicte curie et agri predicti illa dampna persolvent, quia nos de consensu civitatis predictam curiam pontis et agrum prefatum sub tali conditione ipsis vendidimus et donavimus perpetuo possidendum. in cujus rei memoriam et firmitatem atque probationem presens exinde pagina est conscripta et sigillo civitatis nostre in testimonium communita. acta sunt hec publice anno domini 1258, mense martio, presentibus hiis testibus : videlicet Burcardo Dispensatore seniore, Reimboldo filio Nicolai, Burcardo filio Hugonis Riplini, Johanne de Buetenheim, Ůlrico Scottone, Růlino Riplino, Reimboldo Virnecorn juniore, Johanne filio domni Erbonis, Brunone, Dieterico quondam judice, Cůnrado magistro coquine, Heinrico de Ache consulibus; Hecelone de Eckevirdesheim, Erbone filio judicis, Rudolfo de Vegersheim, Reimboldo dicto Liebencellere, Erbone filio Nicolai, Friderico inter mercatores, Hugone Riplino, Reimboldo Stiubenwec, Cůnrado quondam judice, Reimboldelino, Burcardo et Friderico Dispensatoribus, Nicolao dicto Zorn, Cůnone dicto Sůnere, Ottone Riplino et aliis quam pluribus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 50 *or. mb. c. sig. pend.*

423. *Pabst Alexander IV trägt dem Bischof von Straßburg auf, den Bürgern Straßburgs für ihre Verwüstung des Klosters Selz Absolution zu ertheilen. 1258 April 5 Viterbo.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. significarunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Selsensis ordinis sancti Benedicti tue diocesis, quod, cum olim quidam inimici universitatis Argentinensis se in eorum monasterium

a) *S* cenobum.

1 *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 214.*

receptassent[a] et offendissent homines universitatis ejusdem[1], tandem[b] ipsa universitas hujusmodi occasione commota expellendo exinde[c] inimicos eosdem[d] monasterium ipsum ignis incendio fere totaliter destruxerunt alias ipsi monasterio dampna non modica irrogantes. quare nobis fuit ex parte dictorum abbatis et conventus humiliter supplicatum, ut, cum ab universitate predicta sit eis competenter de dampnis hujusmodi satisfactum, providere super absolutione hominum universitatis ejusdem misericorditer curaremus. cum itaque difficile videatur pro absolutione hujusmodi obtinenda tantam multitudinem ad sedem apostolicam destinari, nos de circumspectione tua plenam in domino fiduciam obtinentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si premissis veritas suffragatur, dicte universitatis hominibus auctoritate nostra juxta formam ecclesie hac vice beneficium absolutionis impendas, injuncto[e] eis nichilominus, quod de jure fuerit injungendum. datum Viterbii nonas aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. bulla pend. Auf dem Umschlag rechts unten von gleicher Hand* B fu', *auf der Rückseite, wie es scheint, von andrer Hand* Selse *und von zwei Kreuzen eingefaßt* audi nos audi nos.

S 1 coll. ibid. Vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt von Bischof Heinrich von Straßburg, 1258 Juni 8 (festo sancti Medardi).

Gedruckt nach S 1 bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 177 nr. 18 = Lünig XVIII, 778 nr. 2 = Laguille pr. p. 45. — Potthast Reg. pontif. nr. 17224.

424. *In einer Verhandlung über die Vogtei des Klosters Altorf unter den Beisitzern:* Eberardo de Sulze archidiacono[2], Alberto de Dalmasingen, Walrammo de Gerolsecke canonicis Argentinensibus, domino Werinhero Stamphone, Sifrido camerario Surburgensi et Henrico de Pfetensheim capellanis episcopi. anno domini 1258, mense aprili, in dominica qua cantabatur Jubilate, apud Altorf. *1258 April 14 Altorf.*

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 423 nr. 576 ohne Quellenangabe.

a) *S 1* recepissent. b) *S 1 om.* c) *S* expellendo *auf Rasur.* d) *S* os eosdem *auf Rasur.* e) *S* injunto.

---

[1] *Wohl bei der Belagerung des Markgrafen von Baden zu Selz durch die Rheinischen Bundesstädte im Mai 1257. Vergl. A. Busson Z. Gesch. d. großen Landfriedensbundes deutscher Städte S. 85.*

[2] *Demselben* Eberhardo de Sulze archidiacono in ecclesia Argentinensi *befiehlt Pabst Alexander IV, daß er den Bischof von Constanz zwinge, das von ihm widerrechtlich zu Handen genommene Eigenthum des Klosters Reichenau dem Abt von St. Gallen zu übergeben, 1258 Mai 5 Viterbo. Vergl. Wartmann Urk.-B. d. Abtei St. Gallen III, 145 nr. 941. — Potthast Reg. pontif. nr. 17258. Im gleichen Jahre erscheint unter den Straßburger Domcanonikern noch* Uolricus filius quondam Hanrici militis de Luphen *in einer Schenkungsurkunde für die Nonnen zu Kenhausen. Cfr. Neugart Cod. dipl. Alem. II, 229 nr. 970. — Stälin Wirtemb. Gesch. II, 740.*

425. *Bischof Heinrich von Straßburg und sein Official Nicolaus, Probst von St. Thomas, beurkunden einen Vergleich zwischen der Wittwe und den Kindern Burchard Bone's, eines Straßburger Bürgers, einer- und dem St. Katherinenkloster zu Straßburg andrerseits über Burchards Hinterlassenschaft. 1258 April 17.*

Heinricus dei gratia episcopus Argentinensis, N[icolaus] prepositus sancti Thome ejusdem domini venerabilis officialis. sciant cuncti, quod, cum Burchardus dictus Faba civis Argentinensis bone memorie quondam omnia sua mobilia et inmobilia, jura etiam et quecunque habebat tunc habiturusque fuisset in posterum quocunque titulo, donasset et contulisset priorisse et conventui sancte Katerine extra muros Argentinenses nunc ordinis fratrum predicatorum, retento sibi usufructu eorundem, de consensu sue uxoris tunc Gute pie memorie[1], tandem, dicta Guta defuncta, cum Hiltrude contraxit matrimonium. que cum duos pueros genuisset, ipse super certa pensione danda post mortem ejus ipsis pueris ac possessionibus seu reditibus ipsi mulieri a dicto monasterio ordinavit et convenit cum dicta priorissa et conventu. mortuo itaque dicto Burchardo, cum orta fuisset dissensio inter dictam suam relictam et pueros ejusdem ex una parte et predictam priorissam et conventum ex altera, mediantibus personis honestis ac pacificis ad nostram etiam monitionem concordaverunt in hunc modum: quod relicta predicti Burchardi de bonis ac possessionibus ejusdem recipiet et habebit possessiones reddentes annuatim duodecim quartalia annone in Osthoven nostre diocesis et possessiones, quas monasterium ibidem habebat predictum, reddentes annis singulis octo quartalia annone cum usufructu, possessione et proprietate plena preter reditus decem quartalia, que dicta relicta antea habebat in dicto banno, quos reditus retinebit cum possessionibus antedictis. item usumfructum domus, quam dictus Burchardus inhabitabat, dicta relicta habebit, quoad vixerit, cum annona, quam reliquit idem B*urchardus*, et omni subpellectili domus et viginti unam libram Argentinensem habebit etiam et recipiet de bonis Burchardi prefati cum curia Vůllonis. prefata etiam priorissa et conventus de omnibus debitis, in quibus dictus B*urchardus* fuerat obligatus, nichilominus satisfacere tenentur sine omni dampno prefate relicte et ejusdem puerorum. junior autem puerorum unum mansum cum proprietate et usufructu habebit de possessionibus antefati B*urchardi* in Crigesheim; senior autem filia secundum patris dispositionem in dicto monasterio permanebit recepta. alia vero omnia bona quondam ipsius Burchardi sive relicta ab eodem, actiones, nomina et jura, possessiones, mobilia et inmobilia habebit supradictum monasterium et retinebit ad cautelam, dicta matre pro se et suis pueris cedente omnia suprascripta et transferente donationis titulo in monasterium antedictum. promisit insuper dicta mater se procuraturam et curaturam, quod dicti sui pueri hujusmodi ordinationem et compositionem ratam habebunt nec aliquo tempore in aliquo facient vel venient contra eandem, renuntians Vellegiani[2] auxilio, cujus beneficium sibi fuit expositum, et juri cuilibet,

[1] *Cfr. nr. 291.*

[2] *Das Vorrecht der Gattin auf die Hinterlassenschaft des Mannes betreffend. Cfr. L. I Dig. XVI, 1 in Corp. jur. civilis ed. Krüger et Mommsen I, 205—208.*

quo juvari posset contra hujusmodi ordinationem et obligationem, obligans ad eadem etiam suos heredes. promisit insuper priorissa et conventus dicti monasterii, presente et consentiente fratre Helewigo priore fratrum predicatorum, quod hujusmodi ordinationem ratam habentes et compositionem contra predictam non facient nec venient, renuntiantes beneficio restitutionis in integrum et omni juris auxillio communis vel specialis, quo juvari possent contra hujusmodi compositionem. renuntiaverunt insuper dicta priorissa et conventus omni actioni et juri sibi competentibus contra dictam relictam et ejus pueros pro bonis et rebus Burchardi memorati, dicta etiam muliere pro se et suis pueris renuntiante omni actioni et juri super bonis, possessionibus seu rebus ac juribus relictis a Burchardo antenominato. ego Hiltrudis predicta confiteor omnia suprascripta facta fore et acta per me et cum meo pleno et libero consensu et per stipulationem promitto, me omnia et singula supranotata facturam et procuraturam, renuntians omni juri pro bonis dicti mei quondam mariti et actionibus pro me et meis pueris nobis competentibus et competituris. et peto hanc suprascriptam ordinationem et compositionem sigillis suprascriptorum dominorum communiri, quibus uti volo pro me et meis liberis, cum nullum habeamus sigillum. nos priorissa et conventus monasterii sancte Katerine in horum perpetuam memoriam et probationem presentibus appendi fecimus nostrum sigillum et sigillum prioris supradicti. nos *Heinricus* dei gratia episcopus Argentinensis et ego officialis omnia sic acta, ut suprascriptum est, testificantes ad petitionem supradicte relicte ac etiam dicte priorisse et conventus presentibus appendi fecimus nostra sigilla. actum anno domini 1258, 15 kalendas mai.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 139 fasc. 6 *or. mb. c. 4 sig. pend.*

426. *Das Kloster der Franciskanerinnen zu Straßburg verpflichtet sich zur Unterhaltung der Brücke am Hohensteg. 1258 Juli 6.*

A . . . abbatissa et conventus sancti Francisci in Argentina ordinis sancti Damiani notum facimus universis, quod nos deliberatione prehabita et conmuni tractatu pontem prope Hohenstegen contiguum aree fratrum, si vetustate consumptus fuerit vel alias quocumque modo devastatus, in reconpensionem vie, que ab eodem ponte usque ad portam, que dicitur Rinpurgetor, fratribus minoribus a magistro, consulibus et conmunitati Argentinensi tradita fuit cum plena proprietate, sicut in litteris civium super hoc confectis plenius continetur[1], nostris expensis promittimus perpetuo reficiendum et ad hoc faciendum nos et nostrum monasterium tenore presentium obligamus. datum anno domini 1258, in octava apostolorum Petri et Pauli.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 48 *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltnes Siegel mit der Legende:* S. abbatisse s. Francisci in Argentina.

---

[1] *Cfr. nr. 411 u. 428.*

427. *Konrad Dekan von Haslach ladet auf Grund eines Mandats von Bischof Heinrich von Straßburg den Rath von Straßburg zur Verantwortung wegen einer Klage Erbo's des Sängers von St. Thomas. 1258 Juli 10.*

C*onradus* decanus Haselacensis judex a venerabili patre nostro Argentinensi episcopo subdelegatus viris honorabilibus et discretis magistro et consulibus Argentinensibus salutem et sinceram in domino karitatem. noveritis nos mandatum domni nostri episcopi Argentinensis in hec verba recepisse:

H[einricus] dei gracia Argentinensis episcopus dilecto sibi decano Haselacensi salutem in domino. Erbo cantor sancti Thome Argentinensis nomine fratris sui Hugelini annis minoris nobis conquerendo monstravit, quod magister civium et consules Argentinenses predicto Hugoni super feodis et rebus aliis solvendis injuriantur eidem. cum igitur de tua discretione habeamus fiduciam pleniorem, tibi mandamus per presentes, quatenus in eodem negocio ratione previa procedas et negocium predictum fine debito merita cause diligenter inspecta decidas. datum
1258 Juli 8 anno domini 1258, in die sanctorum Kilyani et sociorum ejus.

Hujus igitur auctoritate mandati vos in claustrum Haselacense proxima quinta
Juli 18 feria post festum Margarete citamus responsuros predicto cantori sancti Thome Argentinensis, prout ordo dictaverit rationis. datum anno domini 1258, in die septem fratrum.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 *or. mb. c. sig. pend. Der Name des Dekans* Conradus *in der Legende erkennbar. Auf der letzten Zeile des Textes unten rechts* R. litteras *von gleicher Hand wie das Uebrige.*

428. *Meister und Rath der Stadt Straßburg bestätigen den Verkauf zweier aneinander stoßender Grundstücke am Hohensteg an die Franciskaner zu Straßburg. 1258 Juli.*

Heinricus de Wolfgangisheim magister . . consules et universitas civium Argentinensium scire volumus cunctos fideles, quod, cum nos vendiderimus ad opus fratrum minorum in civitate nostra aream a domo Friderici de Tunzenheim, que sita est juxta portam, que dicitur Rimpurgtor, usque ad vicum prope pontem, qui vulgo dicitur Hohenstegen, ad palum ibidem in longitudine pro signo positum et latitudine usque ad aquam pro quinquaginta marcis, reservata nobis via ad publicum et communem usum civitatis circa latitudinem quindecim pedum in longitudine dicte aree versus aquam [1], nos considerantes majorem utilitatem et necessitatem totius civitatis nostre necnon et commodum fratrum ad petitionem eorundem, prehabita diligenti discussione et deliberatione ac communi tractatu, dictam viam ad aream prenominatam a nobis venditam jure proprio cum proprietate plena et dominio juxta morem ordinis eorum tradimus et tradidimus tenendam et perpetuo possidendam, tali adjecta conditione, quod . . abbatissa et conventus sancti Francisci

[1] *Cfr. nr. 411.*

ordinis sancti Damiani in nostra civitate pontem in fine aree predicte prope Hohenstegen, quem fratres de novo construxerunt, cum necesse fuerit, reficere perpetuo tenebuntur. ad quod dicte abbatissa et conventus se per suas litteras obligarunt [1]. preterea cum Theodericus nuntius communitatis quandam aream, que extenditur a dicta aqua usque ad murum domus supradicti *Friderici* de Tunzenheim, contiguam aree predicte prope portam supranotatam, quam eidem dedimus de communi consensu civium et bona deliberatione cum eodem jure et proprietate sicut ipsis fratribus predictis, vendiderit simpliciter et absolute cum plena proprietate eisdem fratribus ad usum eorum in manus procuratorum suorum pro certa pecunie quantitate, quam venditionem ratam habentes tenore presentium confirmamus nos et successores nostros hujus traditionis warandos constituentes ita, quod si aliquis predictos fratres super traditione et possessione dicte vie et arearum predictarum impetere aut vexare presumpserit, quod nos et consules, qui pro tempore fuerint, ac civitas a vexatione et injuriis absolvent eosdem, renuntiantes etiam omni exceptioni facti et juris ac consuetudinis, que nobis competere possunt vel competunt contra factum nostrum et hoc instrumentum. in cujus rei evidentiam presentibus litteris nostrum fecimus appendi sigillum. acta sunt hec anno domini 1258, mense julio, presentibus testibus subscriptis: videlicet predicto Heinrico de Wolfgangisheim magistro, Gozelino filiastro Vitule, Heinrico vicedomino, Gunthero Rufo burgravio, Murnhardo, Walthero scultheto, Johanne de Buetenheim, Scoto, Johanne filio Erbonis, Reinboldo fratre Liebencellarii, Reinboldo filio Nycolai, Burkardo Riplino, Rulino Riplino, Burcardo Dispensatore seniore, magistro coquine, filio thelonearii Petro, Johanne Nigro, Nycolao fratre Reinboldelini, Nycolao de Kagenecke, Heinrico de Aquis, Johanne de Sconecke, Theoderico judice, Erbone de Tegervelt, Sifrido de Vegersheim, Brunone scultheto, Beger, Heinrico de Wizenowe, Hartmudo de Scildekeim, Friderico filio Friderici inter mercatores consulibus; Reinboldo Liebenceller, Erbone trans Bruscam, Rûdolfo de Vegersheim, Reinboldo Stubwege, Reinboldelino, Hugone Ripelino, Friderico inter mercatores, Erbone filio Nycolai, Bertoldo Ruses, Walthero cufenmeister, Diepoldo et aliis quam pluribus [2].

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 2 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

---

[1] *Cfr. nr. 426.*

[2] *Ein im* Raths- u. Bürgerbuch fol. 11b *des Straßb. St. A. befindliches, von einer Hand des 16ten Jahrh. eingetragenes und angeblich einer Urkunde ebenfalls vom Juli 1258 entnommenes Verzeichniß nennt außer diesen noch, wie es scheint, als Räthe:* Rûlin Lentzlin, Erbe von Kagenecke, Heinrich Dachsen, Erbe Clausen sûn, Conrat Brôger, Haus Wiperts sûn, *außerdem* Erbe des rihters sûn, Burckart genant Spender, Claus genant Zorn. *Das Ganze macht jedoch den Eindruck eines willkürlichen Zusammenwerfens von Zeugennamen verschiedener Urkunden.*

429. *Der Official von Speier verschiebt einen den Bürgern Straßburgs in ihrer Streitsache mit dem Kloster Hördt u. A. angesetzten Gerichtstermin. 1258 August 30.*

. . Officialis Spirensis judex a sede apostolica constitutus honorabilibus viris consulibus ceterisque civibus Argentinensibus salutem in domino. quia diversis Sept. 6 prepediti negotiis diei vobis prefixo, videlicet feria sexta ante nativitatem beate virginis, super causa, que inter vos et claustrum Herdense et Dithericum de Wachinheim et Rudolfum de Berwarstein prebendarios Spirenses vertitur, ad judicandum interesse non possumus, eundem diem duximus prorogandum, quousque vobis alium terminum per litteras nostras assignemus. datum anno domini 1258, feria sexta post decollacionem Johannis baptiste.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 93 *or. mb. lit. pat. Der untere Pergamentrand, an dem wohl ein Siegel befestigt gewesen, ist abgerissen.*

430. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg beschließt, nach Abgang seines gegenwärtigen Kellermeisters dessen Amt und Einkommen zu gemeinem Nutz des Capitels einzuziehen. 1258 September.*

Universis presentium inspectoribus presentibus et futuris prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis noticiam subscriptorum. versuciis hominum prudenter occurritur, si ea, que pro tempore fiunt, scripto perennentur. noverint igitur universi, quod, cum in ecclesia nostra officium cellerarie dudum exstiterit, de quo plura nobis et ecclesie nostre debentur obsequia, contingit multotiens, ut, cum debita exiguntur obsequia et servicia, diverse ex hoc oriuntur discordie et proveniunt ipsi ecclesie inconmoda. volentes igitur utilitati ecclesie nostre prospicere in futurum nos de voluntate et consensu reverendi in Christo patris ac domini nostri episcopi totiusque capituli Argentinensis anno domini 1258, mense septenbri, presenti scripto statuimus et ordinamus ac ad observandum idem statutum fidem prestamus, ut, cum Reinboldus nunc cellerarius cesserit officio cellerarie predicto vel decesserit, idem officium redditusque eidem attinentes cum omni jure et integritate ad conmunes usus capituli nostri spectabunt habebitque inantea idem capitulum potestatem, retinendi sibi perpetuo proventus ejusdem omniaque provenientia ex eodem. insuper de conmuni consensu volumus capituli ut omnia officia cellerarie attinentia, utpote sunt officium pincerne, officium dapiferi et si qua sunt similia, conmunitati nostre ecclesie deinceps debeant attinere et, cum vacaverint, a capitulo conferantur, hoc tamen excepto, quod redditus solius prebendule coquine, quam nunc habet Hugo regelarius, post obitum ipsius regelarii prebendule Cůnradi presbiteri debeant cedere ita, ut idem Cůnradus vel suus successor, quicumque fuerit, missam pro defunctis cum domino Friderico vel suo successore alternatim, cum ipsum ordo tetigerit, serviendo nostro choro debeat celebrare. juramus etiam et fidem prestamus singuli de capitulo, quod in contrarium non veniemus inpetrando litteras super ipso officio a sede apostolica vel aliunde.

volumus etiam, ut, si qui nostrum aliquid inpetraverit[a], id juribus careat et effectu ac tamquam fidei violator judicetur et perjurus. nec recipiemus in canonicum nostrum aliquem, nisi idem statutum predictum se juret observaturum et pro viribus defensurum. nos H[einricus] dei gracia episcopus totumque capitulum Argentinense presenti statuto consentimus et in evidentiam premissorum sigilla nostra una cum sigillo capituli sancti Thome et prelatorum in presentibus litteris contentorum fecimus appendi. actum anno et mense prenotatis.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 2 (statuts) *or. mb. c. 4 sig. pend. Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 318 nr. 41.*

431. *Friedrich der Abt und der Convent des Klosters Marbach verlehnen dem Straßburger Bürger Hugo Loselin Gartenland zu Königshofen. 1258.*

Nos Fridericus miseratione divina abbas et conventus monasterii Marbacensis ordinis sancti Augustini Basiliensis diocesis universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod nos, conmuni tractatu et provida deliberatione prehabita, unanimi consensu concessimus et concedimus Hugoni dicto Loselin civi Argentinensi suisque heredibus sive successoribus aream sive ortum nostri monasterii, quem quandoque tenuit a nobis quidam cognomine Episcopus, situm Kunigeshoven apud sanctum Gallum versus pratum contiguum curie dicti Hugonis in perpetuum sub annuo censu decem uncearum Argentinensis monete. quem censum ipse Hugo et heredes sui nostro monasterio in perpetuum dare et solvere tenentur annis singulis, scilicet in festo beati Martini quinque unceas et in festo beati Johannis *Nov. 11* baptiste reliquas quinque. *Juni 24* promittimus etiam, quod contra hanc concessionem nullatenus veniemus nec infringemus eandem, sed ratam et gratam habebimus. et ad hoc nos et nostros successores presentibus obligamus. et in evidentiam ac probationem premissorum sibi tradimus presentes literas nostrorum sigillorum munimine roboratas. actum et datum anno domini 1258.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4789 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

432. *Der Ritter Arnold Kind und seine Gemahlin Uta verkaufen dem Kloster Steigen ihre Güter zu Osthofen für 70 Mark Silber. 1259 Februar 9 Straßburg.*

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod ego Arnoldus miles dictus Kint et ego Ůta uxor ipsius legittima, habita inter nos deliberatione bona, consensu unanimi de consilio amicorum nostrorum fidelium vendidimus recte et rationabiliter omnia bona nostra sita in banno et villa Osthoven, videlicet tercium dimidium mansum et quicquid amplius ibidem de bonis nostris inveniri poterit tam in agris viniferis quam frugiferis, pratis atque curiis, excepto feodo mei Arnoldi, quod dicitur Camergůt, priori et fratribus de Steiga Argentinensis dyocesis pro

a) *T* aliqui inpetraverint.

septuaginta marcis argenti, quas nobis integraliter persolverunt. quorum bonorum possessionem ipsi de nostra voluntate et consensu intraverunt et tenebunt et possidebunt ipsa in perpetuum omni eo jure, quo nos ipsa tenuimus et possedimus, et solvent censum debitum de eisdem bonis curiis illis, in quas spectant dicta bona. cui venditioni interfuerunt Růdolfus miles dictus de Vegersheim, Heinricus Marsilius civis Argentinensis, Nycholaus filius quondam Cůnonis inter mercatores, Simundus dictus Scilere, Gotfridus sacerdos vicarius sancti Laurentii, Hugo Stollo, scultetus de Osthoven. ne autem inter nos vel successores aut heredes nostros ex una parte et priorem et fratres antedictos ex altera super prelibata venditione dictorum bonorum legittime celebrata possit in posterum discordia vel aliquis scrupulus questionis suboriri et ut dictus venditionis contractus firmus et stabilis in perpetuum perseveret, coram viris fide dignis, videlicet Burcardo plebano de Hittenheim, Cůnrado milite de Steingazzen, Heinrico et Hessone germanis, Hugone villico et Jacobo fratre suo, Waltero precone, Heinrico de Hesse, Ůlrico et sculteto de Osthoven renunciavimus una cum pueris nostris et renunciamus per presentes pro nobis et nostris heredibus universis omni juri [a] et actioni nobis et ipsis nostris heredibus in antedictis bonis conpetenti et in posterum conpetituro atque in integrum restitutioni et quolibet juris auxilio civilis et canonici, per quod prefata bona retrahere possemus et avocare a priore et fratribus antedictis. ego etiam Ůta confiteor et protestor publice per presentes, quod juravi et juro tactis sacrosanctis, quod numquam repetam in judicio aliquo vel extra judicium prefata bona, sive fuissent dos mea sive non, a priore et fratribus antedictis nec ipsos inpediam in eisdem. et in testimonium et evidenciam atque probationem omnium premissorum nos Arnoldus et Ůta antedicti presentem paginam sigillis venerabilis domini nostri Heinrici Argentinensis episcopi et mei Arnoldi, cujus sigillo ego Ůta, cum proprium sigillum non habeam, in presentibus sum contenta, sigillatam priori [b] et fratribus sepe dictis duximus conferendam. nos Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus confitemur et publice protestamur presentium tenore, quod ad petitionem et instantiam Arnoldi et Ůte uxoris sue predictorum presentibus nostrum appendimus sigillum in perpetuam memoriam omnium prescriptorum. datum Argentine anno domini 1259, proxima dominica post purificationem beate virginis Marie.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 5749 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

433. *Mechtild die Aebtissin und der Convent des St. Stephansklosters zu Straßburg verpflichten sich, dem St. Agneskloster daselbst für drei Gedenktage jährlich je 5 Solidi von ihren Gütern zu Berstett zu zahlen. 1259 Februar.*

Mehtildis divina providentia humilis abbatissa sancti Stephani totusque conventus [c] ejusdem ecclesie Argentinensis universis presens scriptum inspecturis noticiam subscriptorum. sciant universi ac singuli, quod nos abbatissa et

a) *B* jure. b) *B* priore. c) *B* convetus.

conventus sancti Stephani Argentinensis priorisse monasterii sancte Agnetis ejusdemque conventui extra muros civitatis de possessionibus collatis ecclesie nostre a Mehtildi de Kintwilre concanonica nostra, sitis in villa et in banno Berstete, promittimus nos soluturos singulis annis in tribus anniversariis, que apud predictum monasterium sancte Agnetis recoluntur, in quolibet anniversario quinque solidos Argentinenses. que anniversaria in subscriptis terminis commemorantur, in festo videlicet Stephani pape anniversarium Rûdolfi de Liehtinberc quondam prepositi *Aug. 2* sancti Thome[1], in festo Barnabe apostoli Godfridi clerici, item anniversarium *Juni 11* Mehtildis de Kintwilre, postquam de presenti seculo migraverit. et ad hec implenda et fideliter observanda nos abbatissa et conventus prenominati monasterio sancte Agnetis per presentes obligamus, postquam ex morte Mehtildis de Rotbach, cui usufructus dictorum bonorum pro tempore vite sue cedere dinoscitur, possessiones prefate ad nos libere et absolute pervenerint. et in horum evidentiam et testimonium, ne a nobis quicquam de premissis infringi valeat, presenti cedule sigilla nostra appendimus. datum anno domini 1259, mense februarii.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3117 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

434. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg untersagen die weitere Ueberbauung der Almende vom Steinburgthor bis zum Waseneck. 1259 Februar.*

Nos H[einricus] dei gratia Argentinensis episcopus totumque capitulum Argentinensis ecclesie universis tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod nos areas illas, que vulgariter almende nuncupantur, sitas juxta pontem ex parte altera porte Steinenburgetôr, et protenduntur a domo Gunthrami et Stehellini fratrum fabrorum de novo ibidem constructa supra ripam vallis continue usque ad turrim dictam Waseneke[2], que in nostra ordinatione ac dispositione consistunt, non permittemus de cetero inedificari aut aliqua edificia eisdem areis interponi, sed volumus, quod absque omni edificio in posterum usui publico pateant et in evum. quibuscunque insuper in jam dictis areis edificantibus seu edificare conantibus nos bona fide opponemus et contra tales per censuram ecclesiasticam procedemus atque a suo proposito desistere conpellemus. id enim non solum nobis et ecclesie nostre verum etiam conmuni utilitati, cujus affectamus comodum, novimus expedire. in quorum evidentiam et firmitatem perpetuam est presens litera sigillorum nostrorum munimine consignata. actum anno domini 1259, mense februario.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 336 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

---

[1] *Erscheint urkundlich zum letzten Mal im Jahre 1221. Cfr. nr. 189.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 119 u. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 160.*

435. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet einen Vergleich über die Steuerpflicht des Stiftshofes zu Reichstett zwischen dem Domcanonicus Otto von Entringen, dem gegenwärtigen Inhaber desselben, und dem bischöflichen Schultheiß Walther, dem Vogt jenes Dorfes. 1259 März 13.*

H[einricus] dei gracia Argentinensis episcopus universis presentes litteras inspecturis noticiam subscriptorum. scire volumus universos, quod, cum fidelis noster Waltherus scultetus ac ministerialis ecclesie nostre de cultori ac homini habitanti in curia Rinstetin Argentinensis diocesis exacciones diversas exigeret et super hoc inter Ottonem dictum de Enthringin canonicum Argentinensem, qui tanquam claustrale feodum eandem curiam cum suis pertinenciis obtinebat, ex una parte et eundem Waltherum ville predicte advocatum ex altera orta esset materia questionis, tandem inter partes predictas conposicio talis intercessit et a partibus extitit approbata: videlicet quod singulis annis cultor sive habitator[a], qui nunc est et pro tempore fuerit in curia prenotata, dabit sculteto predicto et suis successoribus in perpetuum tria quartalia tritici et quatuor solidos monete legalis ipsamque frumenti ac pecunie quantitatem presentabit eidem in villa predicta Rinstetin vel in civitate Argentinensi liberque erit dictus cultor sive habitator in posterum ab omni exaccione, angariis, talliis, procuracionibus et herbariis, qui vulgariter herberge dicuntur. itaque neque per se neque per alios aliqua eidem et suis posteris exhibebit obsequia; sed plena pocius gaudebit libertate. et si forte contigerit ab eodem Ottone vel suis successoribus in curia prefata poni hominem proprium suum vel alterius[b] cujuscunque, nichil eidem serviet nec aliquas ab eo extorquebit herbarias, angarias, perangarias, exacciones seu procuraciones, prout superius est pretactum. in hujus rei evidenciam presentes litteras sigillo nostro conmunitas presentibus tradimus testimoniales.

Ego Waltherus scultetus Argentinensis in predictam ordinacionem consensi ac in evidenciam premissorum presenti scripto sigillum domini mei episcopi Argentinensis et meum apponi procuravi in presencia subscriptorum, scilicet Eberhardi de Enthringin[1], Eberhardi de Sulze archidiaconorum Argentinensium, Bertholdi de Diersberc, Alberti de Talmessingen, Alberti de Steineburne canonicorum Argentinensium, magistri Cunradi dicti Leitreche canonici sancti Thome[2] Argentinensis, Cûnonis militis dicti Vrigen. actum anno domini 1259, 3 idus marcii.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1340 *or. mb. c. 4 sig. pend. laesis.*

a) *B* cultorem sive habitatorem. b) *B* alterus.

---

[1] *Derselbe erscheint mit dem Domcanonicus* Walramus de Gerolczecke *und* Bertoldus de Diedelsdorf canonicus s. Stephani Argentinensis *als Schiedsrichter in einem Streit des Klosters Schwarzach mit den Herren von Windeck, 1259 Juni 5* (nonis junii). *Karlsr. G. L. A. Copialbuch der Abtei Schwarzach* nr. 733 fol. 67.

[2] Cûnradus dictus Leitreche canonicus sancti Thome *erscheint auch als Zeuge in einer Urkunde des Grafen Rudolph von Habsburg, laut welcher derselbe seine Güter zu Nordhausen der Straßburger Kirche schenkt, 1258 November 8* (feria 6 ante festum Martini). *Straßb. Bez.-A.* G nr. 60 *or. mb. c. sig. pend.*

436. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg verpflichten sich eidlich, das städtische Schultheißen- und Richteramt nicht mehr auf Lebenszeit zu verleihen. 1259 April 30.*

H[einricus] dei gratia episcopus, prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis omnibus imperpetuum. quia nonnulli temporalis habentes potestatis dominium sive secularis potestatis gerentes officium immunitatem ecclesiasticam ledere ac minuere tamquam honoris et privilegii ecclesiarum invidi moliuntur, nos, qui curam personarum ecclesiasticarum et ecclesiarum nobis subjectarum gerimus et tenemus, ad tutelam, ut conamina talium tam nefaria et ausus detestabiles compescamus, ubi et in quantum possumus, remedium invenire studemus, ut nobis subjecte ecclesie et persone sui juris integritate ac plenitudine libertatis letentur et temeraria malignorum audacia et insolentium maligna temeritas propulsetur. sane cum sculteti et judices nostre civitatis Argentinensis, qui temporalis justicie in ipsa civitate actenus habebant officium et executionem, multa in personis ecclesiasticis et ecclesiis commiserint detestabilia, nos, ne id de cetero hujusmodi officiorum pretextu fieri valeat, volentes sollicite providere talibusque ausibus malignis presidiis congruis obviare, prehabito tractatu communi ac deliberatione diligenti ordinamus et statuimus, ut sculteti et judicum duorum officia et jura, que per nostros antecessores episcopos conferri actenus in civitate Argentinensi consueverunt, de cetero per nos videlicet episcopum, cum jam vacet, vel nostros successores cuiquam non infeodentur vel conferantur nec concedantur ad tempora vite cujuslibet quolibetve alio modo, sed per nostros successores episcopos et nos videlicet episcopum, retentis redditibus et utilitatibus dictorum officiorum, eadem tribus personis ydoneis deum timentibus justiciam et honorem ecclesiasticum diligentibus eorundem officiorum committatur executio ipsisque preficiantur, a quibus, cum expedierit, revocari valeant[a] sine questione et impedimento quolibet aliisque possint committi secundum nostrum nostrorumque arbitrium successorum. hanc igitur ordinationem et statutum, per quam honori nostre ecclesie consulitur et utilitati libertatique ecclesiastice providetur, nos servaturos promittimus fide data et nostros successores. nec in contrarium quicquam faciemus nostro vel ecclesie seu episcopalis dignitatis nomine nec contra ipsum impetrabimus a sede apostolica vel quoquam alio aut impetratis utemur a quocumque vel impetrationem ratam habebimus; sed ipsum statutum tuebimur et defendemus. que omnia et singula nos facturos et servaturos juramus per deum verum et vivum et sancta dei evangelia nostris manibus jam subjecta. quemlibet etiam episcopum futurum nobis procurabimus hujusmodi prestaturum juramentum bona fide et servaturum. nullum etiam de cetero recipiemus in canonicum nec admittemus ad actus canonie, nisi et ipse hujusmodi prestiterit juramentum. actum anno domini 1259, pridie kalendas may.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2719 *or. mb. c. 2 sig. pend.*
B 1 coll. ibid. or. mb. c. 2 sig. pend.

a) *B* valent.

437. *Vertrag der Bürger von Straßburg und Saarburg über die Verfolgung von Schuldklagen. 1259 Mai 5 Zabern.*

Nos Hecel scultetus et jurati necnon universitas civium Sarburgensium notum facimus omnibus presens scriptum intuentibus, nos et cives Argentinenses in hoc convenisse, quod in neutra civitate aliquis civis alterum civem debeat in rebus vel persona gravare vel occupare per judicium vel sine judicio nisi solummodo specialem debitorem, qui debitum persolvere promisit aut fidejussorem se obligavit. si autem probare potuerit aliquis evidenter, quod justitia sibi denegata fuerit, ille, querimonia prius deposita, pignora poterit accipere et per judicium tenere, quousque suam justitiam prosequatur. in cujus rei memoriam et stabilitatem presentes litteras dedimus civibus Argentinensibus testimoniales sigilli nostre civitatis munimine roboratas. acta sunt hec apud Zaverniam feria 2 post festum inventionis sancte crucis, anno domini 1259, mediantibus honestis viris, videlicet ex parte nostre civitatis domino Walthero de Escheym et Hugone de Weltringen procuratore, ex parte vero civium Argentinensium Heinrico Marsilio et Gerungo de Hagenowe ceterisque honestis viris.

M aus Miltenberg. Habel-Stift. or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 133[b] *i. Straßb. St. A. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 181 nr. 1; Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXI, 61.*

438. *Pabst Alexander IV nimmt das Straßburger St. Arbogastskloster in seinen besondern Schutz und bestätigt ihm seinen gesammten Besitz. 1259 Mai 27 Anagni.*

: Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito ecclesie sancti Arbogasti extra muros Argentinenses ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. : religiosam vitam [*weiter mutatis mutandis wie in nr. 292 bis* illibata permaneant]. in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, decimas et ortos, quos habetis in insulis et litore super aquam, que Alle [a] vulgariter nuncupatur, villam, que dicitur Otenkelein [b], cum decimis et omnibus pertinentiis suis, navigium ad opus transeuntium, quod habetis ibidem, decimas, terras, possessiones et vineas, quas habetis in villa, que dicitur Castinctum, decimas, terras, possessiones, ortos et vineas, quas habetis in villa de Dorolfsheim [c], decimas, possessiones, ortos et vineas, quas habetis in villa Hermotesheim vulgariter appellata, decimas, terras, ortos et possessiones, quas habetis in villa, que Altdorf nominatur, curtes, maneria, terras, possessiones et ortos, que habetis in villis Lupotesheim [d], sancta Aurelia, Lampertheim, Creicheshim [e], Munolvesheim, Bisseveshein [f], Halceiheim [g], Durningen et Cuceleheim [h] vulgariter nuncupatis, curias, vineas, terras, possessiones, ortos et prata, que habetis in villis, que Igemateisheim [i],

a) *S* Alse. b) *S* Otenkelin. c) *S* Dorolzheim. d) *S* Lupolzheim. e) *S* Cerichesheim. f) *S* Bischovesheim. g) *S* Holzheim. h) *S* Cucelshen. i) *S* Ingemarsheim

Bissovesheim, Ephiche, Cercewelt[a], Benevelt[b], Hundensheim, Scheferesheim[c], Lingolvesheim, Botenheim[d], Hunesvelt communiter appellantur, silvam, quam habetis in villa Ichenheim vulgariter appellata, curias, possessiones, agros, ortos et prata in villis, que Rinstote[e], Offenheim, Fresenheim, Bovesheim, Chungeshovem[f] appellantur, domos, curias, ortos et molendina cum aquarum decursibus et omnibus pertinentiis earumdem, que habetis in civitate Argentinensi, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. sane novalium [*weiter mutatis mutandis wie in nr. 292 bis* inveniant amen amen].

(O.) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus subscripsi. (M.)

+ Ego Odo Tusculanus episcopus subscripsi. + ego Stephanus Prenestinus episcopus subscripsi. + ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis subscripsi. + ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis subscripsi. + ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbyter cardinalis subscripsi. + ego Ottavianus sancte Marie invialate diaconus cardinalis subscripsi. + ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis subscripsi. + ego Ottobonus sancti Adriani diaconus cardinalis subscripsi.

Datum Anagnie per manum magistri Jordani sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, 6 kalendas junii, indictione 2, incarnationis dominice anno 1259, pontificatus vero domini[g] Alexandri pape quarti anno quinto.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 91 fasc. 1 *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite von gleicher Hand, wie es scheint :* audi benigne C.
S coll. Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 50 *cop. mb. sec. XIV ineuntis.*
Gedruckt aus dem Privilegienbuche von St. Arbogast fol. 8 i. Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *bei Grandidier Oeuvr. inéd. III, 288 nr. 160.*

439. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg beurkunden, daß das Jung St. Peterscapitel daselbst seinen jenseits der Breusch befindlichen Hof gegen fünf bei St. Aurelien gelegene Gärten des Straßburger Bürgers Reimbold Stubenweg eingetauscht habe. 1259 Juni 16.*

Nos H[einricus] dei gratia episcopus totumque capitulum Argentinensis ecclesie notum facimus omnibus presentium inspectoribus, quod . . prepositus, . . decanus et capitulum sancti Petri Argentinensis, ecclesie sue utilitate pensata, curiam ipsorum sitam ultra Bruscam juxta curiam R[eimboldi] civis Argentinensis dicti Stubenwec pro quinque ortis ipsius R[eimboldi] apud ecclesiam sancte Aurelie sitis[1] permutarunt tradentes et conferentes eidem R[eimboldo] dictam curiam libere et pleno jure perpetuo possidendam. ipse vero R[eimboldus] econverso de consensu et voluntate

a) *S* Kercevelt. b) *S* Benvelt. c) *S* Schefersheim. d) *S* Bûtenheim. e) *S* Rinstete. f) *S* Chungeshoven. g) *H* donni.

[1] *Cfr. nr. 348.*

sue uxoris domine Anne liberorumque suorum de eadem Anna procreatorum[a], quibus juxta suam ordinationem pre ceteris suis pueris iidem orti post suum obitum debebant cedere, eosdem quinque ortos dicto capitulo assignavit et contulit solutos ab omni censu et quolibet honere libere et jure proprio tenendos et perpetuo possidendos. pueri etiam ipsius antedicti R[eimboldi] in dicta succedent sibi curia omneque jus in ipsa habebunt sine cujusquam contradicione, quod in ortis prefatis habebant vel fuerant habituri, renunciantes omni juri ipsis in sepe dictis ortis conpetenti seu conpetituro. predictus insuper R[eimboldus] defensorem ac warandum prescriptorum ortorum apud dictum capitulum se constituit promittens se facturum et procuraturum, quod pueri, quorum mentio superius est habita, cum ad annos majores devenerint, jam dictam permutationem ratam per omnia tenebunt atque firmam. et quoniam predictorum curie videlicet et ortorum permutacionem dicte ecclesie sancti Petri utilem invenimus esse et profituam, hinc est quod ipsam approbamus ratamque tenemus et acceptam, in horum evidentiam sigilla nostra presentibus appendentes ad peticionem parcium predictarum. nos . . prepositus, . . decanus totumque capitulum sancti Petri et ego R[eimboldus] dictus Stubenwec, considerata utilitate et pensata diligenter tam ecclesie predicte quam puerorum mei R[eimboldi] sepe dicti, prefatum permutationis tytulum ratum per omnia habemus atque firmum, confitentes et recognoscentes universa et singula suprascripta et ad ea fideliter observanda et adinplenda nos presentibus obligamus. in quorum certitudinem est presens littera sigillo nostri capituli sancti Petri una cum reverendi patris nostri ac domini episcopi et capituli necnon civitatis Argentinensis sigillorum munimine consignata. ego R[eimboldus] dictus Stubenwec sigillo civitatis Argentinensis ad meas et dicti capituli sancti Petri preces presentibus appenso sum contentus. actum anno domini 1259, 16 kalendas julii.

B aus Straßb. Bez.-A. II fasc. 3117 *or. mb. c. 4 sig. pend. laesis.*

440. *Die Ritter Hugo und Lentfrid Brüder von Steinburgthor und Werner Stampf verkaufen dem Dekan der Speierer Kirche Walram von Geroldseck ihren am Steinburgthor zu Straßburg gelegenen Hof für 130 Mark Silber. 1259 Juni 21.*

Nos Hugo et Lentfridus fratres de Steinburgetor ac Wernherus dictus Stamph milites recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod una de consensu expresso uxorum et puerorum nostrorum pro communi comodo et utilitate honorabili domino Walrammo de Geroltsecke decano ecclesie Spirensis[1] curiam nostram sitam Argentine in loco dicto Steinburgetor[2] cum inedificatis et adtinenciis

a) *B* procreatis.

[1] *E. Lehr erwähnt im Bull. de la société p. la conserv. d. monum. historiq. d'Alsace nouv. série VIII, 1, 114 neben der obigen Urkunde noch eine zweite, in einer deutschen Uebersetzung des 14ten Jahrh. erhalten, laut welcher der Straßburger Domcanonicus Walram von Geroldseck im Jahr 1258 Juli 28 für sein und seines verstorbnen Bruders Stephan Seelenheil von Schäffolsheimer Gütern eine Pfründe an der Straßburger Domkirche stiftete.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 119.*

universis ex contractu vendicionis pro triginta et centum marcis argenti legalis cum omni jure dominii seu proprietario liberam et absolutam sine contradictione qualibet presenti scripto conferimus et per traditionem plenariam assignamus. igitur ne vendicio dicte curie cum omnibus juribus rite et rationabiliter celebrata et traditione perfecta deinceps per nos aut uxores nostras seu quoscunque successores nostros irritari valeat quoquomodo, nos et heredes nostros tamquam warandos prefato domino Walrammo pro dicta curia et omnibus, que eidem adtinent, pro evictione et ne impediatur contra justiciam in jure dicte curie, presentibus obligamus, renunciantes exceptioni non numerate pecunie, non tradite, non recepte et omni privilegio et auxilio juris canonici et civilis, per que nos vel nostri successores de cetero contra dictum dominum Walrammum seu quemlibet alium possessorem dicte curie juvari possemus quoad dictam curiam aliquatenus ac defendi. ne autem quibusdam usitatis artibus ea, que de verbo ad verbum prehabita sunt, frustrari possint aliqua ratione, sigilla reverendi domini nostri . . Argentinensis episcopi, domini Guntheri de Landesberc, universitatis civium Argentinensium ac nostra presentibus sunt appensa in probationem et evidentiam premissorum. datum anno domini 1259, 11 kalendas julii. et quia ego Lentfridus sigillum non habeo, sigillo fratris mei Hugonis prefati cum appensione presentium sum contentus. acta sunt hec anno et die predictis, presentibus dominis Bertoldo de Ohsenstein archidiacono Argentinensi, Alberto de Talmeszingen canonico Argentinensi, magistro Heinrico scolastico Haselacensi, Paulino cantore ecclesie sancti Petri Argentinensis, Ottone dicto Patruo prebendario ecclesie Argentinensis, magistro Conrado Kelbelino de Rodesheim, Conrado in Porta de Geispotsheim, Reimaro dicto Schôb de Utenheim militibus et aliis quam pluribus. nos *Heinricus* dei gratia episcopus Argentinensis, Guntherus de Landesberc et universitas civium Argentinensium ad petitionem Hugonis, Lentfridi et Wernheri antedictorum sigilla nostra huic scripto appendimus perpetuo duratura.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 *or. mb. c. 5 sig. pend. Die Siegel Wernher Stampfs und Hugo's von Steinburgthor zeigen dieselbe Blume im Feld.*

441. *Pabst Alexander IV befiehlt dem Erzbischof von Besançon, er möge Bischof und Clerus der Diœcese Straßburg veranlaßen, ihre feindselige Haltung gegen die Dominikaner daselbst aufzugeben, und widrigenfalls strafend einschreiten. 1259 Juni 25 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Bisuntinensi salutem et apostolicam benedictionem. gravis dilectorum filiorum . . prioris et fratrum predicatorum Argentinensium nobis est oblata querela, quod venerabilis frater noster . . episcopus et capitulum Argentinense ad dictos priorem et fratres propter deum, cujus obsequiis sunt astricti, debitam reverentiam non habentes inter diversa gravamina, quibus tam ipsi quam nonnulli clerici ecclesiarum earundem[a] civitatis et diocesis eos frequenter opprimunt et affligunt, parrochianis

a) *T t* Argentinensis.

ecclesiarum ipsarum et aliis subditis suis, ne ad predicationem et divina officia audienda festivis vel feriatis diebus etiam, postquam in propriis parrochialibus ecclesiis audierint sollempnia missarum, accedant, propria temeritate inhibere presumunt in eos ex dictis parrochianis, qui secus fecerint, excommunicationum sententias proferendo et, quod est auditu horribile, illis[a], qui apud ecclesiam dictorum prioris et fratrum sepulturam eligunt, in extremis ausu nephario ecclesiastica denegant sacramenta in dictorum prioris et fratrum prejudicium et prefati ordinis non modicum detrimentum. et licet nos eidem episcopo ac prelatis et universo clero dictarum civitatis et diocesis per nostras litteras sub certa forma preces direxerimus et mandata[1], ut idem episcopus prelatos et clericos ipsos ab hujusmodi presumptionibus desistere juxta officii sui debitum coherceret ac iidem prelati et clerici a premissis et quibuslibet molestiis dictorum prioris et fratrum omnino cessarent, quia tamen ipsi hujusmodi precibus et mandatis parere pro sue voluntatis libito non curarunt, iidem prior et fratres ad apostolice sedis presidium propter hoc duxerunt humiliter recurrendum. nos igitur eorum gravamina, sicut nec debemus[b], pati nolentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus episcopum, prelatos et clericos eosdem ac eorum singulos moneas attentius et inducas, ut iidem episcopus et prelati dictas sententias per se ipsos infra quindecim dies post monitionem tuam revocare procurent, eisque inhibeas, ut proferre similes de cetero non attemptent, sed tam ipsi quam dicti clerici a supradictis et quibuscumque aliis fratrum ipsorum indebitis gravaminibus penitus conquiescant. quodsi forte ipsi monitis tuis acquiescere in hac parte noluerint, tu eos a gravaminibus ipsis auctoritate nostra compescens ac relaxans dictas sententias jam prolatas, alias, quas post inhibitionem tuam taliter promulgari contigerit, decernas irritas et inanes, contradictores districtione, qua convenit, appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod suspendi vel interdici aut excommunicari non possint, sive aliqua indulgentia ipsius sedis, per quam effectus mandati nostri in hac parte impediri valeat vel differri et de qua in litteris nostris plenam et expressam oporteat fieri mentionem, et constitutione de duabus dietis edita in concilio generali[2], dummodo ultra tertiam vel quartam aliquis extra suam diocesim auctoritate presentium ad judicium non trahatur. datum Anagnie 7 kalendas julii, pontificatus nostri anno quinto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rande rechts* A. 6, *auf dem Rücken* predicatorum, *beide Vermerke, wie es scheint, von der Hand der Urkunde.*

T 1 coll. ibid. or. mb. c. bulla pend.[3]

a) *T 1* illi. b) *T 1 add.* amplius.

[1] *Cfr. nr. 420.*

[2] *Cfr. nr. 354 not. 2.*

[3] *Ebenda befindet sich im Original noch ein ganz gleichlautendes Mandat Alexanders IV an den Erzbischof von Besançon, 1260 März 9 Anagni* (7 idus martii pontificatus anno sexto). *Kurz scizzirt hat den Inhalt aller dieser auf die Unterdrückung der Dominikaner zu Straßburg bezüglichen Stücke Ch. Schmidt Notice sur le couvent et l'église des dominicains de Strasbourg im Bull. de la société p. la conserv. d. monum. historiq. d'Alsace nouv. série IX, 1, 161 ff.*

442. *Pabst Alexander IV erklärt auf Bitten der Straßburger Dominikaner alle gegen sie gerichteten Strafsentenzen deutscher Geistlichen für nichtig und wirkungslos, sofern sie gegen ihre päbstlichen Privilegien verstoßen. 1259 Juni 27 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et fratribus ordinis predicatorum Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. meritis religionis vestre inducimur, ut, que digne deposcitis, ad exauditionis gratiam admittamus. exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod nonnulli episcopi ac prelati et rectores ecclesiarum ac alii clerici per Alamaniam constituti[a] indulgentiis ac privilegiis vobis ab apostolica sede concessis minime deferentes interdum in vos contra eorum tenores interdicti, suspensionis et excommunicationis sententias promulgare presumunt, super quo apostolice provisionis remedium implorastis. nos itaque vestris supplicationibus inclinati omnes sententias, quas dicti episcopi, prelati, rectores et clerici in vos seu vestrum aliquem aut locum vestrum seu quoscumque alios occasione vestri taliter contra indulta vobis et ordini vestro a prefata sede concessa imposterum ferre presumpserint, quoad personas vestras et locum irritas decernimus et inanes, quoad alios vero, in quos occasione vestri eas ferri contigerit, censemus penitus irritandas. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Anagnie 5 kalendas julii, pontificatus nostri anno quinto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rande rechts* R. Plac., *auf dem Rücken* predicatorum, *Alles, wie es scheint, von der Hand der Urkunde.*

443. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg verlehnt eine überbaute Hofstätte an der St. Thomasbrücke daselbst an Konrad den Diener seines Schenken Sifrid. 1259 Juli.*

Decanus totumque capitulum sancti Thome Argentinensis universis presentium inspectoribus salutem et credere subnotatis. constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos Cůnrado famulo Sivridi nostri pincerne et Mehthildi uxori sue necnon liberis et heredibus eorumdem aream quandam nostre ecclesie attinentem in ponte sancti Thome sitam, cui domus quedam est superedificata, que domus Kapelarii nuncupatur, de conmuni consensu locavimus seu concessimus perpetuo possidendam scilicet sub hac forma, ut prefatus Cůnradus vel heredes ipsius nobis sive nostro capitulo singulis annis quatuor unceas et dimidiam ac tres capones de jam dicta area pro censu annuo debeant assignare, hoc adjecto, ut census prelibati nec a nobis nec a nostris successoribus aliquatinus debeant augmentari. adicimus etiam, si Cůnradus sepe dictus vel heredum suorum aliquis

a) *T* constitui.

alicui alteri domum vendiderit supratactam, quicumque emptor exstiterit, eodem jure quo et ipse Cůnradus vel heredes sui in possessionem ejusdem aree fungi debeat et gaudere. insuper quicumque post obitum ipsius Cůnradi aream possederit sepefatam, sive heres fuerit sive non, nobis debet in nostro jure, quod ershatz dicitur, respondere. in hujus rei testimonium et evidentiam presentem cedulam nostri sigillo capituli duximus roborandam. datum anno domini 1259, mense julio.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 20 *or. mb. c. sig. pend.*

444. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß die Herren Heinrich und Ludwig von Lichtenberg, Vögte von Straßburg, sich für die Beilegung ihres Zwistes mit der Stadt Straßburg mit 500 Mark Silber verbürgt und sieben genannte Bürgen dafür gestellt haben. 1259 September 17.*

Nos Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod Heinricus et Ludewicus de Liehtenberc advocati Argentinenses super discordia, que inter ipsos et civitatem nostram Argentinensem vertebatur, hos dederunt fidejussores, videlicet comitem Sigebertum, comitem Heinricum de Aspermont, Fridericum de Etendorf, Symundum de Hohvelden, Wernherum dictum Criec de Hohvelden, Hugonem de Lupfenstein et Willehelmum de Brůmat pro quingentis marcis argenti sub tali forma, quod, quicquid quinque arbitri, qui super predicta discordia sopienda sunt electi[1], decreverint faciendum, ipsi domini de Liehtenberc faciant pro parte sua et ratam teneant compositionem super hoc ordinatam sine fraude et dolo. si autem, quod absit, hoc non fecerint, predicti fidejussores presentabunt se, ammonitione facta, obsides in civitatem Argentinensem inde non egressuri, nisi compositione ordinata a domnis de Liehtenberc completa vel quingentis marcis argenti civitati Argentinensi persolutis. in cujus rei memoriam et stabilitatem nos Heinricus Argentinensis episcopus ad peticionem predictorum dominorum de Liehtenberc presentes litteras dedimus civitati nostre Argentinensi testimoniales sigillo nostro roboratas. datum festo sancti Lamperti, anno domini 1259.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 230 *or. mb. c. sig. pend.*

445. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß die Herren Heinrich und Ludwig von Lichtenberg und die Stadt Straßburg die Entscheidung über ihre gegenseitigen Ansprüche fünf Schiedsleuten übertragen haben. 1259 September 22.*

Nos Heinricus[a] dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, discordiam ortam esse inter Heinricum et Ludewicum

a) *S 1* Heinrcus.

1 *Cfr. nr. 445.*

dominos de Liehtenberc ex una parte et cives nostros Argentinenses ex altera in hunc modum : predicti fratres de Liehtenberc inpetunt cives nostros Argentinenses pro [a] 200 marcis argenti, quod ipsis dare promiserunt et non persolverunt, et pro dampno, quod habent in defecto earundem 200 marcarum. inpetunt etiam ipsos cives nostros Argentinenses pro defecto, quem post mortem patris eorum in advocatia sua in civitate sustinuerunt. e converso cives Argentinenses asserunt, quod ipsi predictas 200 marcas dare non debeant de jure, et repetunt centum marcas argenti, quod ipsi dominis de Liehtenberc indebite dederunt. petunt etiam predicti cives nostri ipsis persolvi pecora in Altheim a dominis de Liehtenberc eis ablata. que discordia conpromissa est in quatuor arbitros et in unum superiorem, ex parte dominorum de Liehtenberc in Helewigum de Buhswilre et in Dietericum de Lupfenstein, ex parte autem civium nostrorum Argentinensium in Bertoldum dictum Riuses et in Gerungum de Hagenowe. si autem illi quatuor discordant et in unum non poterunt convenire, in superiori stabit scilicet domino Symundo de Geroltesecke. et quicquid ille decreverit, partes ex utraque parte complebunt et arbitrium suum ratum tenebunt, super quo dati sunt fidejussores ex utraque parte[1]. si autem, quod absit, dominus Symundus de Geroltesecke medio tempore decesserit, cives nostri Argentinenses eligent alium inter illas quinque personas, que ad superiores nominati fuerunt. in cujus rei memoriam et stabilitatem presentes litteras dedimus predictis partibus testimoniales sigillo nostro roboratas. datum festo sancti Mauricii [b], anno domini 1259.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 226b *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 428 nr. 584.*

446. *Erzbischof Wilhelm von Besançon fordert auf Grund eines päbstlichen Mandats Bischof und Clerus der Diœcese Straßburg auf, Strafsentenzen gegen die Dominikaner zu Straßburg zurückzunehmen und von jeder Belästigung derselben abzustehen. 1259 October 4.*

W*illelmus* dei gracia Bisuntinensis archiepiscopus[2] executor deputatus a domino papa venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis prelatis necnon plebanis atque vicariis et aliis ecclesiarum rectoribus civitatis et dyocesis Argentinensis salutem in domino. literas domini pape recepimus sub hac forma : [*folgt nr. 441*]. nos igitur mandatis apostolicis humiliter obedire volentes monemus vos singulos attencius et universos in domino et hortamur, quatinus, si qui vestrum hujusmodi inhibiciones fecistis sive excommunicationum sentencias vel alias auctoritate propria

a) *S 1* super. b) *S 1* Maurcii.

---

[1] *Cfr. nr. 444.*
[2] *Erzbischof Wilhelm II von Besançon, 1245—1268.*

protulistis, easdem inhibiciones et sentencias infra quindecim dies post harum recepcionem revocetis et de cetero proferre similes inhibiciones sive sentencias nullatenus attemptetis et a supradictis et quibuscunque aliis fratrum ipsorum indebitis gravaminibus penitus desistatis. quodsi forte nostris monitis immo verius apostolicis acquiescere in hac parte nolueritis, quod absit, nos extunc ad execucionem hujus mandati secundum formam a sede apostolica nobis traditam procedemus. datum 4 nonas octobris, anno domini 1259.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. sig. pend.*

447. *Erzbischof Wilhelm von Besançon erklärt laut päbstlichen Auftrags dem Bischof und Clerus der Diœcese Straßburg, daß Strafsentenzen, welche sie gegen die dortigen Dominikaner erlassen hätten oder noch erlassen würden, null und nichtig seien, und droht den Zuwiderhandelnden mit Bestrafung. 1259 November 6 Citeaux.*

Willelmus dei gratia Bisuntinensis archiepiscopus executor deputatus a domino papa venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis prelatis necnon plebanis et aliis ecclesiarum rectoribus atque vicariis civitatis et dyocesis Argentinensis salutem in domino. literas domini pape recepimus sub hac forma : [*folgt nr. 441*]. cum igitur, sicut novit vestra providentia, vos singulos et universos secundum formam mandati apostolici nobis super hoc directi monuerimus[1], ut, si qui vestrum hujusmodi inhibitiones fecerunt sive excommunicationum sententias vel alias auctoritate propria protulerunt, easdem inhibitiones et sententias infra quindecim dies post litterarum nostrarum vobis super hoc directarum receptionem revocarent et de cetero proferre similes inhibitiones sive sententias nullatenus attemptarent et a supradictis et quibuscumque aliis fratrum ipsorum indebitis gravaminibus penitus desisterent, quodsi forte nostris monitis immo verius apostolicis acquiescere in hac parte nollent, quod absit, nos extunc ad executionem hujusmodi mandati secundum formam a sede apostolica nobis traditam procederemus, nos intelligentes, quod inhibitiones et excommunicationum sententie sint ad nostram admonitionem a quibusdam minime revocate, easdem sententias jam prolatas nec revocatas auctoritate nobis tradita relaxamus et, si deinceps a quoquam vestrum aliquas sententias taliter promulgari contigerit, easdem decernimus irritas et inanes et mandamus, premissas inhibitiones et sententias jam prolatas relaxatas et, si quas taliter promulgari contigerit, decretas irritas et inanes per vos et per ipsos fratres puplice denunciari, scituri, quod, si in prejudicium predictorum fratrum per quempiam vestrum talia vel consimilia fuerint attemptata, nos hujusmodi nostre monitionis et mandati apostolici transgressores districtione, qua convenit, puniemus. datum anno domini 1259 Cystercii, die Jovis proxima post festum omnium sanctorum.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

---

[1] *Cfr. nr. 446.*

448. *Das Domcapitel zu Straßburg tauscht ein bei der St. Andreaskirche daselbst gelegenes Grundstück, das es an Heinrich den Scholasticus des Jung St. Peterscapitels verlehnt hatte, gegen ein andres, dem letztern gehörig und an der Straße zum Bruderhof belegen, ein. 1259 November 8.*

Nos Wal[therus] prepositus [1], B[ertholdus] decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis scire volumus universos tam posteros quam presentes, quod nos, adhibito consensu et voluntate venerabilis patris domini nostri *Heinrici* dei gratia episcopi Argentinensis, aream nostram sitam prope ecclesiam sancti Andree ex opposito curie olim domine de Winstein nunc vero magistri C[onradi] dicti Leitrechen, quam eciam aream magister Heinricus scolasticus sancti Petri Argentinensis, qui domum cum aliis edificiis eidem habet inedificatam, a nobis recepit pro annuo decem solidorum censu, qui augeri nec debebat nec poterat, perpetuo possidendam, cum alia area ipsius magistri *Heinrici* scolastici antedicti sita in strata publica tendente versus fratrum curiam juxta altam domum Arnoldi cervisiarii ex opposito curie claustralis Ůl[rici] de Lupphen nostri concanonici permutavimus et permutamus scientes id nostre esse ecclesie utile magis et expediens. ipsamque pro predicta nostra area per omnia acceptamus dictamque aream olim nostram in loco prescripto juxta sancti Andree ecclesiam sitam ab omni censu et honere absolvimus et absolutam confitemur, renunciantes omni juri in eadem area nobis competenti simpliciter et absolute ac resignantes eandem dicto magistro *Heinrico* jure proprietario de cetero tenendam et possidendam ac disponendum de illa tamquam de re propria pro sue libito voluntatis. in quorum evidenciam est presens littera dicti domini nostri episcopi et nostri capituli necnon *Cunradi* scolastici nostri portarii sigillorum munimine roborata. nos *Heinricus* dei gratia episcopus dictarum arearum permutationem approbamus eidemque per omnia consentimus nostrum sigillum in hujus certitudinem presentibus appendentes. actum anno domini 1259, 6 ydus novenbris.

H aus Straßb. Hosp. A. Orphelins lad. 35 fasc. 16 *or. mb. c. 3 sig. pend.*

449. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet die Uebertragung eines Straßburger Kirchenlehens im Bann von Vendenheim von Sigebert dem Landgrafen des Elsaßes an Bernhard Kage und von diesem an den Straßburger Bürger Heinrich Marsilius. 1259.*

Nos Heinricus dei gratia episcopus Argentinensis notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod comes Sigebertus landgravius Alsatie recepit a nobis in feudum duos mansos et dimidium in banno Vendenheim sitos, quos ab ecclesia nostra tenet. quos mansos idem comes Sigebertus concessit in feudum

[1] *Domprobst Walther erscheint auch in einer Urkunde seines Vaters Walther von Geroldseck für das Kloster Steigen, 1259 November 30 Straßburg* (pridie kalendas decembris Argentine). *Cfr. Schöpflin Als. dipl. I, 428 nr. 586 und Reinhard Pragm. Gesch. des Hauses Geroldseck Urk. S. 35 nr. 2.*

Bernhardo Cagoni; ipse autem Bernhardus eosdem mansos contulit in feudum Heinrico Marsilio civi nostro Argentinensi, consensu nostro et predicti comitis Sigeberti accedente. in cujus rei evidentiam presens exinde pagina est scripta et sigillo nostro videlicet comitis Sigeberti et predicti Bernhardi in testimonium communita. acta sunt hec anno domini 1259, presentibus his testibus: videlicet Alexandro domini de Dicke, Wernero Bagario, Waltero Waffelario, Conrado Cagone clerico et fratre suo dicto Hawenmezer, Pilgerino et Hartungo fratribus de Wangen, Rudolpho de Vegersheim, Reimboldelino et aliis quam pluribus[1].

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 429 nr. 587 (ex tabul. civ. Argentin.).

450. *Pabst Alexander IV verheißt Allen, welche die Kirche der Straßburger Dominikaner an bestimmten Tagen besuchen werden, Ablaß. 1260 Januar 5 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. vite perennis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem civium supernorum, a redemptis pretio sanguinis fusi de pretioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique sed precipue in sanctorum ecclesiis majestas altissimi collaudetur. rogamus itaque universitatem vestram et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ad ecclesiam dilectorum filiorum . . prioris et fratrum ordinis predicatorum Argentinensium imploraturi a domino delictorum veniam in humilitate spiritus accedatis. nos enim, ut Christi fideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam in singulis festivitatibus gloriose Marie virginis et beatorum Dominici con-
Aug. 4 April 29 fessoris ac Petri martiris ejusdem ordinis professorum necnon et in anniversario die dedicationis ejusdem ecclesie et septem diebus immediate sequentibus causa devotionis accesserint, annuatim centum dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. datum Anagnie nonis januarii, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rande rechts* Jac Mūt, *auf dem Rücken* predicatorum, *Alles, wie es scheint, von gleicher Hand wie die Urkunde.*

---

[1] *Das* Raths- u. Bürgerbuch fol. 12a *i. Straßb. St. A. verzeichnet aus einer Urkunde des Jahrs 1259 folgende Namen von Straßburger Bürgern ohne jede Bemerkung, ob dieselben Rathsmitglieder gewesen oder nicht:* Albrecht Rûlenderlin, Johans Schilt, Götze von Grostein, Viviantz, Reimbolt von Friburg, Peter von Schôneck, Johans Pfanfelin, Reimbolt Reimbôldelin, Gôsselin Schaup, Gosselin von Kageneck, Reimbolt der Liebenzeller, Johans Hetzel, Johans von Wolffgangesheim, Reimbolt der junge, Johans Stûbenweg, Wilhelm Nape, Hug Zorn, Burckart Schultheis, Rûdolf Zoller, Rûlin Lentzelin, Conrat Broger, Jacob Kempff.

451. *Pabst Alexander IV trägt auf die Klagen der Straßburger Dominikaner hin dem Erzbischof von Besançon auf, die gegen sie erlassenen Strafsentenzen päbstlicher Legaten, falls deren Vollmachtsbriefe den Predigerorden nicht ausdrücklich erwähnen, für nichtig zu erklären. 1260 Januar 16 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Bisuntinensi salutem et apostolicam benedictionem. dilecti filii . . prior et fratres ordinis predicatorum Argentinenses suam ad nos querimoniam destinarunt, quod sedis apostolice delegati et subdelegati eorum in dictos priorem et fratres frequenter suspensionis, interdicti et excommunicationis sententias pro sua voluntate fulminant, quamquam in litteris ipsius sedis directis delegatis eisdem nulla de dictis fratribus et ordine mentio habeatur ac etiam a prefata sede eidem ordini sit indultum, ut nec fratres ipsius ordinis conveniri valeant nec contra ipsos possit procedi per litteras sedis ejusdem, que de indulto hujusmodi et ordine sepe dicto non faciunt mentionem [1], propter quod iidem fratres sepe a divinis cessare coguntur in suum grave dispendium et predicti ordinis detrimentum. cum autem pro parte ipsorum super hoc ad nostram providentiam habitus sit recursus, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus litteras ipsas tibi faciens exhiberi, detentores earum ad exhibitionem ipsarum monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellendo, si per diligentem inspectionem earum habueris, quod predicte sententie per easdem litteras non facientes mentionem de ordine ipso sint taliter promulgate, tu illas per te vel per alium nullas esse auctoritate nostra decernas et denunties penitus non tenere, contradictores per censuram eandem [a] appellatione postposita compescendo, non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali [2]. datum Anagnie 17 kalendas februarii, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3, *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rande rechts* Ja. nar, *auf dem Rücken* predicatorum, *Alles, wie es scheint, von gleicher Hand wie die Urkunde.*

452. *Pabst Alexander IV trägt dem Bischof von Straßburg auf, er möge die Verkündigung von Strafsentenzen gegen die Dominikaner in Stadt und Diœcese Straßburg, welche auf Grund päbstlicher Briefe, die den Predigerorden nicht ausdrücklich erwähnten, erlassen würden, nicht gestatten. 1260 Januar 16 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. paci et quieti dilectorum filiorum . . prioris et fratrum de ordine predicatorum Argentinensium paterna volentes sollicitudine providere fraternitati tue per apostolica scripta firmiter precipiendo mandamus,

a) eandem *auf Rasur.*

[1] *Privileg Pabst Innocenz IV, 1244 Januar 21 Rom im Lateran, gedruckt bei Ripoll Bullar. ord. prædicat. I, 130 nr. 39. — Potthast Reg. pontif. nr. 11230.*

[2] *Cfr. nr. 354 not. 2.*

quatinus ullas suspensionis, interdicti aut excommunicationis sententias latas vel ferendas auctoritate litterarum apostolice sedis publicari contra dictos priorem et fratres in tua civitate seu diocesi non permittas, nisi per ipsas litteras tibi primitus ostensas et diligenter inspectas habueris, quod in eis de ordine ipso fiat mentio specialis, cum eidem ordini a sede ipsa indultum esse dicatur, ut nec fratres ipsius ordinis conveniri valeant nec contra ipsos procedi possit per litteras sedis ejusdem, que de indulto hujusmodi et ordine sepe dicto non faciunt mentionem[1], contradictores autem, si qui fuerint, vel rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione remota compescas. datum Anagnie 17 kalendas februarii, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. bulla pend. Auf dem untern Rande rechts ein* F, *auf dem Rücken ziemlich verwischt* predicatorum, *beide Vermerke, wie es scheint, von derselben Hand wie die Urkunde.*

453. *Pabst Alexander IV gestattet den Straßburger Dominikanern, von unrechtmäßigem Gewinn, der nicht zurückerstattet werden kann, frommen Vermächtnissen ohne Bestimmung u. s. w. Summen bis zu 300 Mark Silber anzunehmen. 1260 Januar 23 Anagni.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et fratribus ordinis predicatorum Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. necessitatibus vestris benigno compatientes affectu, ut de usuris, rapinis et aliis male acquisitis, si hii, quibus ipsorum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, necnon de quibuslibet legatis indistincte in pios usus relictis, dummodo executorum testamentorum ad id accedat assensus, ac de commutatione et redemptione votorum diocesanorum auctoritate prius factis, Jerosolymitano dumtaxat excepto, usque ad summam trecentarum marcarum argenti recipere valeatis, auctoritate vobis presentium duximus concedendum, si pro similium receptione alias non sitis a nobis hujusmodi gratiam consecuti, ita, quod, si aliquid de ipsis trecentis marcis dimiseritis vel restitueritis aut dederitis, illis, a quibus eas receperitis, hujusmodi dimissum vel restitutum seu datum nichil ad liberationem eorum prosit nec quantum ad illud habeantur aliquatinus absoluti. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum Anagnie 10 kalendas februarii, pontificatus nostri anno sexto.

T aus Straßb Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. bulla pend.*

[1] *Cfr. nr. 451 not. 1.*

454. *Prior und Convent des Straßburger Klosters St. Arbogast verlehnen eine am Snelling gelegene Mühle dem Ritter Gozelin bei St. Thomas und seiner Gemahlin Phina auf Lebenszeit. 1260 [vor März 4].*

Noverint universi tam presentes quam futuri hujusmodi littere inspectores, quod nos humilis prior et conventus monasterii sancti Arbogasti extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini, accedente voluntate et consensu nostri omnium, cum bona deliberatione et provida molendinum nostrum situm apud Snellingum [1], quod vulgariter Bretemule dicitur, concedimus et concessisse nos publice confitemur domino Gozelino militi ad sanctum Thomam et domine Phine uxori sue quoad tempus vite eorum utendum et habendum a nostro monasterio pro annua pensione decem quartalium siliginis, que dicto nostro monasterio ambo et reliquus, altero defuncto, superstes annuatim sine omni augmentatione de dicto molendino solvere tenebuntur. ipsis autem ambobus viam universe carnis ingressis, idem molendinum cum omni suo jure, ambitu et cum edificiis super inventis ad prefatum nostrum monasterium absolute et libere revolvetur nec hujusmodi contractus emphiteoticus ad heredes predictorum Gozelini et Phyne aliquatenus pertransibit, immo post mortem ipsorum omnino cessabit. nos Gozelinus et Phyna antedicti confitemur, nos in dicto molendino nullum jus proprietarium habere, sed ipsum dumtaxat sub pensione predicta titulo emphiteosis possidere, sicut superius est expressum. et in hujus rei testimonium reverendi patris ac domini nostri episcopi ac civitatis Argentinensis sigilla cum meo Gozelini sigillo presenti scripto nostris precibus sunt appensa. nos H[einricus] dei gratia episcopus Argentinensis et Johannes Erbonis natus magister et consules Argentinenses [2] ad petitionem predictorum Gozelini et Phine confitemur nos sigilla nostra presentibus appendisse. anno domini 1260.

H aus Straßb. Hosp. A. prot. 7383 *cod. chart. sec. XV fol. 81. Betreffs der Datirung nach der Angabe der Annal. Maurimonast.* [3] *über den Todestag Bischof Heinrichs vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 42.*

455. *Walther der erwählte Bischof von Straßburg befiehlt dem Straßburger Archidiacon Heinrich von Ochsenstein, die Klagen des Honauer Capitels gegen Geistliche und Laien der Stadt und Diœcese Straßburg zu untersuchen. 1260 Juni 3 Honau.*

Walterus dei gratia electus Argentinensis dilecto in Christo Heinrico de Ohsenstein archidiacono Argentinensi [4] salutem in domino. dilecti in Christo . . decanus

---

1 *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 154.*

2 *Im* Raths- u. Bürgerbuch fol. 12ᵃ *des Straßb. St. A. sind aus einer Urkunde vom August 1260 folgende Rathsmitglieder verzeichnet:* Johannes filius domini Erbonis magister civium, Heinrich von Wolffgangesheim, Erbe Clausen sůn, Reimbôldelin, Hans der Swartz, Peter Nape, Heinrich Marsilius, Rûlin Ripelin, Reimbolt Virnkorn der junge, Heinrich von Ache, Hetzel von Druchtersheim, Conrat der kuchenmeister, Wernher Sturm die rete.

3 *Cfr. Mon. Germ. SS. XVII, 182, 28.*

4 *Derselbe Heinrich von Ochsenstein erscheint auch in einer Urkunde Bischof Walthers für das Kloster Mauersmünster, 1260 November 9* (5 idus novembris) *Straßburg. Straßb. Bez.-A.* H fasc. 542 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

et capitulum Honaugiense nobis conquerendo monstrarunt, quod nonnulli abbates, clerici et layci Argentinensis civitatis et diocesis super decimis, censibus et rebus aliis injuriantur eisdem. ideoque vobis precipiendo mandamus, quatinus, hiis, quos procurator eorum vel sindicus vobis nominaverit, ad vestram presentiam evocatis, audiatis causas easque auctoritate nostra fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui nominati fuerint, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cogatis veritati testimonium perhibere. datum Honaugie anno domini 1260, 3 nonas junii.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^{a} *or. mb. c. sig. pend. laeso.* *Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 102^{a} *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 446 nr. 620 mit dem falschen Datum 1263 Januar 5.*

456. *Albert von Thalmezzingen beurkundet in Vertretung des erwählten Bischofs von Straßburg, daß Agnes zu der Wilgen, die Gemahlin Konrads von Mutzig, Aecker im Hürtigheimer Bann den Franciskanerinnen zu Straßburg übertragen habe. 1260 Juni 24.*

Nos A[lbertus] de Thalmezzingen vices domini electi Argentinensis gerens in judiciis notum facimus omnibus presentes litteras inspecturis, quod Agnes dicta zů der Wilgen uxor Cůuradi de Muzeche de consensu et voluntate mariti sui predicti[1] in forma nostri judicii contulit et assignavit libere et absolute pro remedio anime sue . . abbatisse et conventui sancti Franscisci in Argentina septem agros et dimidium frugiferos, quos habuit in banno Hirtenkeim, quorum agrorum proprietas spectabat ad dictam A*gnetem*, renuncians nichilominus omni juri, quod habuit vel habere videbatur in agris prenotatis. in cujus rei testimonium et evidentiam presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. acta sunt hec anno domini 1260, 8 kalendas julii, presentibus hiis: magistro Cůnrado dicto Kelbelin de Rodesheim, Sigelino filio Thelonearie, Erbone dicto Schonterlin, Walthero dicto Rusez, Heinrico dicto Lenzelin et aliis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. St. Marc lad. 3 fasc. 63 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

---

1 *In dem Papier-Copialbuch des Klosters St. Elisabeth i. Straßb. Hosp. A.* nr. 205 fol. 62 *ist von einer Hand des 15ten Jahrh. ein deutsches Urkundenregest eingetragen, nach dem der Straßburger Bürger Konrad von Mutzig mit Zustimmung seiner Frau dem Straßburger St. Elisabethkloster den vierten Theil seiner im Hürtigheimer Bann gelegenen Güter schenkt, sich jedoch den Fruchtertrag derselben, so lange er und seine Frau leben, vorbehält, 1260 October 2 (Samstag nach St. Michaelstag). Die Urkunde besiegelt* A[lbert] von Talmessingen ein stathalter des erwelten zů Straßburg.

457. *In einer Urkunde Walthers des erwählten Bischofs von Straßburg, die Belehnung Margarethens der Gemahlin Hartmanns des ältern Grafen von Kyburg*[1] *betreffend, unter den Zeugen :* Eberhardus Sulze, Eberhardus de Enteringen, Albertus de Talmassinge canonici nostre ecclesie. acta sunt hec anno domini 1260, 9 idus julii, in Ettenhain Argentinensis diocesis. *1260 Juli 7 Ettenheim.*

Aus dem Archiv f. Kunde Oesterreich. Geschichtsquellen VI, 97 nach dem Original im Staats-A. von Turin.

458. Walterus episcopus Argentinensis testatur, Conradum de Lichtenberch Metensem et Argentinensem canonicum rectorem ecclesie de Obirnhobin consanguineum suum omnes fructus decimarum, que de grangia seu de banno in Dunheim solvantur, et omnes agros ad dotem illius ecclesie spectantes monasterio Novicastri Cisterciensis ordinis, ipsius ac Joannis de Frankinstein et B[ertholdi] de Ossinstein archidiaconorum assensu accedente, pro 35 quartalibus tritici et tantundem siliginis necnon 2 quartalibus nucum Argentine vel Hagenoie presentandis, preterea aream ad dotem ecclesie de Obirnhobin spectantem pro 6 solidis in festo sancti Thome apostoli *Dez. 21*
solvendis concessisse. «ad universitatis vestre.» testes hujus rei sunt : Heinricus et Ludovicus nobiles viri de Lichtenberch, magister Gerardus advocatus Argentinensis[2], Petrus notarius *etc.* acta sunt hec Argentine in curia magistri Gerardi advocati Argentinensis, 3 idus julii, anno domini 1260. *1260 Juli 13 Straßburg.*

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 935 *cop. chart. sec. XVIII.*

459. *Walther der erwählte Bischof von Straßburg beurkundet einen Vergleich zwischen dem Franciskanerinnenkloster zu Straßburg und den Geschwistern der Susanna von Landsberg, die in dieses Kloster eingetreten, ihr Erbrecht betreffend. 1260 December 1.*

W*altherus* dei gratia Argentinensis electus omnibus presens scriptum intuentibus geste rei noticiam. quoniam quedam sollempniter gesta quandoque revocantur in dubium propter memorie labilitatem, utile visum est ea, que geruntur in tempore, ne a memoria cum tempore recedant, scriptorum muniri fulcimento. noverint igitur presentes et futuri, quod, cum Susanna filia quondam G[untheri] militis de Landisberc recepisset habitum sororum sancti Francisci ordinis sancti Damiani nostre civitatis, abbatissa et conventus dicti loci, licet jure speciali, privilegio videlicet sedis apostolice, successionem hereditario

---

[1] *An denselben schickt Bischof Walther, um von ihm die erneute Lehnshuldigung zu empfangen,* Bertholdum de Tiersdorf canonicum sancti Stephani Argentinensis, *1260 Juli 16* (crastino Margarethe) *Straßburg. Cfr. Neugart Cod. dipl. Alem. II, 238 nr. 976 = Strobel Vaterl. Gesch. d. Els. II, 14.*

[2] *Sicher derselbe* magister Gerhardus minister canonicorum ecclesie Argentinensis, *der in einer Urkunde des oben erwähnten Konrad von Lichtenberg, des Straßburger Canonikers und Probstes von Surburg, vom März 1262 zu Neuweiler erscheint. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 5393 *or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis.*

jure dictam puellam contingentem se posse petere ab ipsius coheredibus pretendissent, tamen juri suo in casu presenti renuntiantes pro tota successione quadraginta septem quartalia utriusque annone, in Burcheim videlicet triginta octo et in Bernhartswilre novem, que pro tercia parte successionis summatim fuerunt estimata, unanimiter acceptarunt ita, ut reliquas duas partes successionis fratres dicte puelle et Gerina soror ipsorum emptas[a] habeant a dicto monasterio pro ducentis marcis argenti legalis[b], quas ducentas marcas sub juramento corporaliter prestito domino preposito de Trutinhusin, domino Ebirhardo de Landisberc,
1261 Juni 24 domino Ottoni de Rodisheim infra festum sancti Johannis baptiste proximo venturum presentabunt vel se ponent obsides in Argentinam vel in Erstheim nunquam inde recessuri, quousque dicta pecunia persolvatur eroganda in solutionem debitorum supradicti domini G[untheri] quondam patris eorum et quocunque modo illicite conquisitorum ab eodem. renuntiavit quoque abbatissa et conventus per sigillum proprium omni exceptioni ac restitutioni in integrum, literis quoque inpetratis vel inpetrandis et omni auxilio juris canonici vel civilis, per quod dicta ordinatio posset inpediri aliquatenus vel quassari. caverunt quoque dicte puelle coheredes, videlicet Eginolfus[1], Cunradus, Guntherus, Wernherus pro se et suis germanis minoribus tamquam tutores legitimi, auctoritate nostra nichilominus intercedente, dictam ordinationem se ratam habituros, et similiter omni juris beneficio, per quod turbari posset, renuntiantes et warandos se possessionum dicte pensionis et debitores evictionis constituerunt sub sigillis propriis predicta omnia protestantes. ut igitur hec rata permaneant, apparet sigillo nostro presens cedula roborata. acta sunt hec anno domini 1260, kalendis decembris, presentibus hiis : domino W. preposito de Trutinhusin, magistro Burcardo canonico Hasilacensi, Anshelmo de Mitilhus, Ottone de Rodisheim militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 3 fasc. 88 *or. mb. c. 6 sig. pend. Gut erhaltene Siegel Walthers des erwählten Bischofs, des Franciskanerinnenklosters und der vier Landsberger.*

460. *Dekan und Capitel von St. Thomas zu Straßburg geben Konrad Pheterin und seiner Frau Bertha ein am St. Michelsbühl gelegenes Grundstück in Erbleihe. 1260.*

Decanus sancti Thome Argentinensis totumque capitulum ejusdem ecclesie omnibus presentem paginam inspecturis salutem. liqueat universis presentibus et futuris, quod nos Cůrado dicto Pheterin et uxore sua Bertha ac suis heredibus quandam aream nostre ecclesie attinentem sitam juxta monticulum sancti Michahelis[2]

a) *H* empta. b) *H* legalis.

---

[1] *Nach der Legende seines Siegels Canonicus von Jung St. Peter zu Straßburg. Er erscheint auch sonst urkundlich im Jahr 1262 September 24, neben ihm* Johannes prepositus s. Trinitatis in Argentina. *Straßb. Bez.-A.* G fasc. 336 *or. mb. c. sig. pend.*

[2] *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 35 und Straßb. Gassen- u. Häusernamen im Mittelalter S. 185.*

singulis annis preposito nostro duodecim denarios et nobis decem solidos persolventem jure hereditario perpetuo concessimus possidendam. in cujus rei memoriam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. acta sunt hec anno domini 1260, presentibus hiis : preposito N[icolao], B[urcardo] decano, E[rbone] cantori, W[althero] scolastico, J[ohanne] portario, R[eimboldo] cellerario, S[ifrido] pincerna, W[ernhero] de Wholfgammesheim, J[ohanne] scripba canonicis sancti Thome, hiis vero laycis S. patri pincerne et B. dicto Ackirman et J. colono dominorum et aliis quam pluribus tam clericis quam laycis.

T aus Straßb. Thom. A. lad. 6 (personnel) *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 319 nr. 42.

461. *Graf Sigebert von Werd Landgraf des Elsaßes schreibt der Stadt Straßburg, daß seine Bürger zu Erstein jede Feindseligkeit gegen Straßburger Bürger ableugnen.* [*1260*].

Sygebertus comes de Werde Alsacie lantgravius honorabilibus viris et amicorum suorum karissimis Johanni Erbonis nato magistro, consulibus et universitati civium Argentinensium promtam et obsequiosam cum reverencia in omnibus voluntatem. universitati vestre presencium tenore duximus declarandum, sicut per vestras litteras nuper nobis transmissas intelligere fecistis de nostris civibus in Erstein, quod ab ipsis de vestris hostibus fuissetis impediti et quod quidam boves ex vestris exagitatione lassati apud dictos cives remansissent et quod iidem dampna vobis et gravamina intulissent, sepedictosque cives nostros apertissime pro tanta insolencia et violentia vobis illata traximus in causam. qui omnes unanimiter responderunt et dixerunt, quod intellexissent, nos et nostros habere conflictum et cum nostris inimicis certare extra municionem. unde exiverunt quam plures et, cum intellexissent fore vestros cives, miserunt ex eis dominum Jo[hannem] de Erenbegh cellerarium ecclesie Argentinensis, qui intimaret vestris civibus, quod nullum timorem habere possent ab eisdem; quem vero minime audire volebant. tandem alios pro ipsa causa intimanda miserunt et sic cum pace bona et secura cum pecoribus eorum ipsis ablatis abire permiserunt. quod aliqua pecora vestra apud ipsos remansissent vel sciant, se expurgare coram vobis vel coram cunque vestro nuncio solempni, qui ad hoc deputatus fuerit, proponunt. quapropter vestram universitatem et dilectionem attentissime rogamus, quatinus nobiscum et cum nostris civibus sepe dictis procedatis ex veritate, quia vestros inimicos in nostras municiones ad vestra dampna vel gravamina nequaquam recipere volumus.

[*in verso*] Magistro, consulibus et
universis civibus Argentinensibus.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b nr. 31 *or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. laeso. Zu der unsichern Datirung dieses Stücks und nr. 462 vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 81 Not. 5.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 445 nr. 617, ohne Grund ins Jahr 1262 gesetzt.

462. *Graf Sigebert von Werd Landgraf des Elsaßes verspricht der Stadt Straßburg gerechte Untersuchung und Abhilfe ihrer Beschwerden gegen die Bürger von Erstein und bittet sie, zwei oder drei Bevollmächtigte dazu nach Erstein zu senden, denen er sichres Geleit zusagt.* [*1260*].

Sy[gebertus] comes de Werde Alsacie lantgravius honorabilibus viris et honestis Erbonis nato magistro, consulibus et universitati civium Argentinensium promtam et obsequiosam cum reverencia in omnibus voluntatem. sicut de vestrarum tenore didicimus litterarum de nostris burgensibus in Erstein, quos culpabiles et reos dicitis et affirmare contra ipsos proponitis, quod inimicos vestros in civitatem Erstein recepissent et spolium vestrum apud se tenuissent, et de quibusdam dictis Hertestein et suis complicibus, qui vestros cives piscatores dicuntur captivasse, vestram universitatem tenore presencium duximus rogandam et monendam, quatinus nostre dilectionis respectu duos vel tres ex vestris concivibus ydoneas personas eligere dignemini, quibus causam vestram per omnia committatis terminandam. nos vero ipsos viros sine periculo corporis et rerum ipsorum de vestra civitate secure conducemus usque in opidum nostrum Ersteim et iterum salva pace et secura in vestram civitatem reducemus. et hoc fideliter promittimus per presentes. qui per juramentum perquirant veritatem et secundum quod nostros homines invenerint reos et culpabiles, vobis de ipsis exhiberi satisfactionem debitam et condignam sine omni protractione disponemus. ceterum rogamus, quatinus nos et nostros cives predictos per vestras litteras certifficetis et securos faciatis, ne super hoc aliquo modo ipsos molestare presumatis, voluntatem autem vestram per presentium exhibitorem nobis rescribentes.

[*in verso*] Magistro, consulibus et
universis civibus Argentinensibus.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b nr. 33 *or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. laeso. Vergl. nr. 461.*

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 446 nr. 618, ohne Grund dem Jahr 1262 zugewiesen.

463. *In einer Urkunde Bischof Walthers von Straßburg für das Kloster Erstein unter den Zeugen :* domino Jo[hanne] de Frankinsten archidiacono Argentinensi, Jo[hanne] cellerario, H[ugone] de Lapide canonico Argentinensi, Willehelmo vicedomino. actum anno domini 1261, 4 nonas aprilis. *1261 April 2.*

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 2729 *or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.*

464. *Aebtissin und Convent des St. Stephansklosters zu Straßburg geben ihrem Sacristan Dietrich eine Hofstätte zur Erbleihe. 1261 April 16.*

Noverint universi presentem cedulam inspecturi, quod nos M[ehtildis] divina miseratione abbatissa et conventus monasterii sancti Stephani Argentinensis concedimus atque concessimus Dieterico sacriste nostro et suis successoribus aream unam

nostram, in qua morabatur Hugo cecus dictus Huschilere, pro annuo censu videlicet quinque unciarum denariorum Argentinensium perpetuo possidendam ita scilicet, quod ipse D*ietericus* et sui successores eandem aream seu domum inhabitantes singulis annis in festo beati Johannis baptiste $2\frac{1}{2}$ unciam denariorum, reliquos vero *Juni 24* denarios in festo nativitatis domini nomine census nobis persolvere debebunt et, si *Dez. 25* dicte persone predictam aream seu domum predictam venditioni exponere voluerint, ipsas domum et aream predictas nobis abbatisse et conventui primitus exhibebunt, ut, si eandem aream seu domum conparare noluerimus, extunc habeant potestatem cuicumque voluerint distrahendi. et in dicte concessionis noticiam pleniorem presentes litteras sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. actum et datum anno domini 1261, sabbato ante palmas.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2683 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

465. *Symund von Geroldseck verkauft alle seine Besitzungen zu Wolfisheim dem St. Katherinenkloster zu Straßburg für 44 Mark Silber. 1261 April.*

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam posteris nobilis vir Symundus dominus de Geroltsecke geste rei noscere veritatem. sciant cuncti, quod ego meas possessiones, quas habeo in banno Wolvesheim, mansum scilicet terre triginta agrorum frugiferorum, qui colebantur per meos colonos, cum omni jure earundem possessionum vendo et vendidi Junte priorisse et conventui sororum monasterii sancte Katerine extra muros Argentinenses pro quadraginta quattuor marcis argenti jure proprio tenendas et possidendas ab eisdem suisque successoribus liberas, vacuas et solutas ab omni servicio et genere exactionis. quarum possessionum corporalem possessionem eisdem tradidi et eandem possessionem intrandi ipsis dedi potestatem, promittens pro me meisque heredibus nos facturos et procuraturos, ne dicte possessiones vel aliqua pars sive jus earundem ab eis vel suis successoribus evincantur. promitto eciam me et meos heredes, dominam et uxorem meam . . scilicet, que huic vendicioni suum adhibuit consensum, dictas sorores ac monasterium suasque successores non impedire nec aliquatinus impediri procurare in dictis bonis seu possessionibus in medio vel extra aliqua occasione. quas quadraginta quatuor marcas argenti recepi michi ponderatas, traditas et solutas integraliter et legaliter, ab eisdem liberans et quiddans ipsas seu earum monasterium ab omni summa et quantitate supradicta, renuncians pro me et meis heredibus exceptioni non solute pecunie non numerate et alio quovis juris auxilio canonici et civilis, quo juvari possem ego meique heredes contra vendicionem hujusmodi et solucionem suprascriptam. omnibus autem supranotatis mei liberi consenserunt et suo juri in eisdem penitus renunciaverunt. ego . . domina et uxor domini mei Symundi predicti vendicioni prenotate consensi et consencio prestito super hoc a me corporali juramento et renuncio juri ypothekarum[a] sive cuilibet alteri, quod michi competebat in eisdem, volens in horum evidenciam contenta esse sigillo domini et mariti mei

a) *H* pochekarum.

prenotati[a]. omnia suprascripta ego *Symundus* sepefatus me facturum, procuraturum et completurum promitto per stipulacionem sollempnem et promisi, in horum probacionem sigillum meum nomine meo et . . uxoris mee prefate una cum sigillo venerabilis domini *Alberti* de Talmessingen judiciis[b] domini episcopi Argentinensis presidentis[1] et personarum subscriptarum duxi presentibus appendendum. insuper ad majorem securitatem omnium et singulorum premissorum nos Heinricus et Peregrinus fratres, Otto de Marley, Lampertus de Sweinheim ad peticionem dicti domini *Symundi* promittimus sollempni stipulacione interposita data fide sub ypoteca rerum nostrarum mobilium et inmobilium, nos procuraturos et effecturos, quod omnia et singula premissa, prout sunt superius enarrata, fideliter observabuntur rataque et firma perpetuo permanebunt. et in horum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. nos Albertus de Talmessingen prefatus ad peticionem domini *Symundi* memorati in probacionem plenam et testimonium premissorum sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. actum anno domini 1261, mense aprili, presentibus Lamperto milite prescripto, Berhtoldo Crebeszere, Rûlino de Spina, Conrado filio Sefridi, Heinrico de Arlesberg, Ottone Haierseda civibus Argentinensibus et aliis multis.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 139 fasc. 18 *or. mb. c. 4 sig. pend. laesis. Abgefallen die beiden Siegel Ottos von Marley und Lamperts von Schweinheim.*

466. *Die Stadt Metz erklärt das Gerücht, die Bürger Straßburgs seien von Bischof Philipp von Metz bestochen worden, den Herren von Lichtenberg keine Hilfe zu leisten, für grundlos. 1261 Juni 1.*

Nos magister scabinus, tredecim jurati necnon et universitas civitatis Metensis universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. intelleximus famam publicam evolasse et ab aliquibus divulgatum tam in civitate Argentinensi quam in partibus illis adjacentibus, venerabilem patrem et dominum Ph[ilippum] dei gratia Metensem episcopum[2] quingentas libras denariorum Metensium vel aliam certam pecunie quantitatem dedisse magistro, consulibus et universitati civium civitatis Argentinensis pro eo, quod ipsi dominis de Liestemberc contra ipsum dominum Ph[ilippum] episcopum assistere non deberent[3]. super quo miramur non modicum, unde fama hujusmodi seu talis oblocutio processerit vel a quibus. universitati igitur vestre significamus et in verbo domini dicimus ac etiam protestamur, ipsum epis-

a) *H* pronotati. b) *H* judicis.

[1] *Bei einem Gütertausch zwischen dem Kloster Steigen und dem Ritter Berthold von Rosheim ist derselbe ebenfalls zugegen, u. A. mit* Cidelario, Johanne dicto Kegilin prebendariis ecclesie sancti Petri Argentinensis, *1262 März 15 Rosheim. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 5779 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

[2] *Philipp von Florenges Bischof von Metz, 1260—1264.*

[3] *Ueber den Verlauf und das Ende dieser Feindseligkeiten zwischen Bischof Philipp von Metz und den Herren von Lichtenberg in den Jahren 1260 u. 1261 vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 52 ff.*

copum dominum nostrum vel aliquem pro ipso ob causam predictam nullam dedisse pecunie quantitatem nec etiam promisisse nec cogitasse nec etiam tractatum aliquem super hoc extitisse. unde volumus intuitu veritatis magistrum, consules et cives predictos super hoc haberi legitime excusatos. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum in vigilia ascensionis domini, anno domini 1261.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. delapso. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 240a *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 168 nr. 10.*

467. *Bischof Walther von Straßburg gibt dem Abt und dem Mönch Petrus des Cistercienserklosters Neuburg sowie dem Probst von Truttenhausen den Auftrag, den Bürgern Straßburgs seine Beschwerden vorzulegen und Abhilfe und Genugthuung bis Ablauf der Pfingstwoche zu verlangen. 1261 Juni 4 Dachstein.*

W[altherus] dei gratia Argentinensis episcopus dilectis in Christo viris honorabilibus . . abbati et fratri Petro Novicastri[a] Cisterciensis et[b] . . preposito de Trútenhusen sancti Augustini ordinum salutem et sinceram in domino caritatem. profundis in lacrimis et multo gemitu non sine gravi cordis dolore teste deo referre cogimur, qualiter cives nostri Argentinenses, qui tamquam filii ecclesie ejusdem jura nostra et ecclesie ipsius[c] defensare deberent, nescimus qua intentione quoque ducti spiritu, jura eadem evertere studeant et annichilare. nam licet ecclesia Argentinensis pluribus honorata juribus et privilegiis Romanorum pontificum ac imperatorum hac hactenus usa fuerit libertate, ut in judicibus instituendis in civitate ipsa[d] preter nos nostrosque predecessores nullus hactenus habuerit potestatem, iidem tamen cives magistros et consules, nostro irrequisito consensu et voluntate, contra consuetudinem et libertatem Argentinensis ecclesie diutius observatam instituentes[e] de facto, cum de jure non possint, nos possessione vel quasi instituendi magistros et consules prefatos spoliare presumpserunt. sed nec hiis contenti in sue salutis dispendium contra juramenta ab eisdem civibus prestita de novis statutis non ordinandis preter consensum episcoporum et capituli ecclesie Argentinensis statuta quedam perniciosa exemplo immo dampnosa populo Argentinensi, cujus nos curam non inmerito habere deberemus, ediderunt extorquendo a militibus, popularibus et generaliter ab omnibus maxime pauperibus exactiones novas et insolitas[f] molendi gratia, mensuras quoque[g] minuendo, quarum ad nostrum officium conservatio noscitur pertinere. ceterum ut de multis et variis injuriis nobis nostrisque illatis clericis et hominibus taceamus, ad presens fructus hominum nostrorum necnon omnium nobilium terre nostre ac diocesis defensionis causa apud Argentinam nuper fugientium, quamquam omnibus per edictum ab eisdem publice promulgatum tuicionem rerum et personarum prestiterint, detinent violenter ipsosque traducere

a) *S 1* abbati Novicastri et fratri Petro monacho suo. b) *S 1* ac. c) *S 1* predicte. d) *S 1* nostra. e) *S 1 add.* per abusum quendam. f) *S 1 om.* et insolitas. g) *S 1 add.* gratia *durchgestrichen*.

non permittunt. quin immo nostros et nostrorum clericorum proventus presumptione consimili detinent occupatos et, quod deterius est, transitum villarum nostrarum, quarum dominium ad nos spectat, contra juramentum fidelitatis nobis prestitum de juribus nostre ecclesie conservandis hominibus ac fautoribus nostris prohibentes clericos nostros in civitate Argentinensi molere non permittunt. famulis eorundem civitatem exire volentibus manticas eorum ad pecuniam extorquendam excuciunt. judeos quoque nostros indebitis exactionibus et molestiis aggravant et ab ipsis pecuniam pro sue libito voluntatis extorquent. et licet predicti cives et communitas juraverint, spiritualem nostram jurisdictionem et temporalem pro viribus defensare ac[a] molestatores et perturbatores earundem, violentos[b] percussores et domorum effractores ac insolentias alias facientes, utpote mulierum oppressores, debitis penis cohercere ac extra civitatem certis temporibus relegare, iidem tamen cives juramenti hujus veluti immemores jurisdictiones predictas impediunt plurimum et perturbant dictosque malefactores in suis maleficiis confoventes non expellunt; immo expulsos redire faciunt et permittunt. ad hec almeindas in civitate predicta et ejus banno sitas ecclesie nostre per imperialem sententiam dudum adjudicatas[1] privatis suis usibus applicant in nostram tociusque populi commorantis ibidem non modicam lesionem, presertim cum almeinde hujusmodi in usus publicos minorum videlicet et majorum ipsius civitatis cedere debeant pocius quam privatos. insuper licet ex debito prestiti juramenti terram, districtum et jura ecclesie nostre defensare teneantur, iidem tamen cives[c] nuperrime, exposito ipsis, quod justiciam pro dominis H[einrico] et L[udewico] de Lichtenberc[d] vassallis ecclesie Argentinensis[e] reverendo domino episcopo Metensi exhibere vellemus nec[f] eam voluerit acceptare[2], non solum fautoribus nostris in auxilium nobis totique terre nostre venientibus vias communes stratasque publicas ac nostrum passagium prohibuerunt, victualia et[g] alia necessaria ad defensionem terre nostre nobis et[h] fautoribus nostris preparata extra civitatem vehere officiatos nostros et servientes ad nos venire, equos aut arma concedi nobis nequaquam permiserunt; immo, quod miserabilius[i] est, inimicos vassallorum nostrorum predictorum[j] quasi in mortem nostram nostrorumque fautorum ac in tocius terre devastationem tamquam nostrum sanguinem et patrie destructionem sitientes invitare dampnabiliter presumpserunt, quod nulli predecessorum nostrorum immo nec inimicis ecclesie ullo umquam tempore recolitur esse factum. quamquam igitur excessus predicti adeo sint notorii et manifesti, quod nulla possint tergiversatione celari, ac idcirco, juris ordine non servato, possemus procedere contra eos justicia persuadente, ipsos tamen cives nostros in bono vincere desiderantes, ne karitas a nobis profuga videatur, discretioni vestre presentium auctoritate mandamus sub pena excommunicationis, quam exnunc in vos ferimus, si mandatis nostris non

a) *S 1* et. b) *S 1 add.* quoque. c) *S 1 add.* nostre civitatis. d) *S 1* Lielenberch. e) *S 1* nostre. f) *S 1 add.* idem. g) *S 1* ac. h) *S 1* nostrisque. i) *S 1* gravius. j) *S 1 om.*

1 *Cfr. nr. 160.*
2 *Cfr. nr. 466 not. 3.*

parueritis, precipientes, quatenus ad civitatem Argentinensem accedentes ipsos cives, qui pro magistris et consulibus principaliter se gerunt, videlicet Reimboldum dictum Liebenceller[a], Burkardum Spendere[b], Nicolaum Zorn, Gozelinum militem[c], Cûnonem dictum Sûner[d], Hezzelonem de Eggeversheim[e], Bertoldum Rúses[f], Reimboldum et Reimboldelinum[g], Herbonem[h] ultra Bruseam[i], Sifridum[j] de Vegersheim ac ceteros eorundem consortes necnon totam communitatem civitatis ejusdem et magistratus officiorum moneatis, ut de tot et de[k] tantis injuriis, excessibus ac violentiis desistant nobisque et ecclesie nostre totique clero infra octavam penthecostes[l] proximo venturam, quem terminum peremptorium eisdem assignamus, satisfaciant competenter. non modico utique cordis dolore concutimur, si infra monitionis tempora prenotata, satisfactione minime nobis exhibita, contra ipsos, quos favore benigno pocius prosequi deberemus, procedere nos oporteat justicia compellente. datum Dabichenstein[m] 2 nonas junii, anno domini 1261.

Juni 12—18

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend.*
S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend. laeso.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 60 *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 433 nr. 597. Vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 58 ff.*

468. *Graf Heinrich von Lützelburg Markgraf von Arlon bezeugt, daß das Gerücht, Bischof Philipp von Metz habe die Bürger Straßburgs bestochen, den Herren von Lichtenberg gegen ihn keine Hilfe zu leisten, jedes Grundes entbehre. 1261 Juni 8.*

Universis presentes litteras inspecturis nos Heinricus comes Lucelburgensis et marchio Darlono salutem in domino. per venerabilem patrem et dominum Ph[ilippum] dei gracia episcopum Metensem intelleximus, famam publicam evolasse et ab aliquibus divulgatum tam in civitate Argentinensi quam in partibus illis adjacentibus, ipsum dominum episcopum quingentas libras Metenses vel aliam certam pecunie quantitatem dedisse magistro, consulibus et universitati civium Argentinensis civitatis pro eo, quod ipsi videlicet magister, consules et universitas Argentinensis dominis de Liestenberch contra ipsum dominum Ph[ilippum] episcopum assistere non deberent[1]. super quo quam plurimum miramur, unde et per quos talis fama seu talis obloquucio processerit. quare vestre universitati significamus et per fidem nostram dicimus ac super hoc deum et sanctos suos protestamur tamquam ille, qui factum utriusque partis scivit, videlicet domini episcopi Metensis et dominorum de Liestenberch, tamquam mediator inter eos, dictum dominum episcopum vel aliquem

a) *S 1* Reinboldum dictum Liebenzheilleir. b) *S 1* Speindeir. c) *S 1 om.* Gozelinum militem. d) *S 1* Sûmeir. e) *S 1* Hezhelonem de Eckeversheim. f) *S 1* Rûseis. g) *S 1* Reinboldum et Reinboldelinum inter mercatores. h) *S 1* Erbonem. i) *S 1* Bruscham. j) *S 1* Sifredum. k) *S 1 om.* de. l) *S 1* peinthecostos. m) *S 1* Debekeinstein.

1 *Cfr. nr. 466 not. 2.*

pro ipso predictis magistris, consulibus et universitati Argentinensi vel alicui eorum seu cuicunque alii pro ipsis ob causam predictam nullam dedisse pecunie quantitatem nec promisisse nec unquam cogitasse nec eciam super hoc unquam tractatum fuisse vel extitisse. quare volumus ac protestamur in verbo dei, predictos magistros, consules et universitatem Argentinensem hujusmodi facti fore legittime et vere excusatos. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus ad eorum excusacionem veram duximus apponendum. datum feria 4 post ascensionem, anno domini 1261.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 82 *or. mb. lit. pat. Der untere Rand, an dem das Siegel befestigt gewesen, ist abgeschnitten.*

469. *Bischof Walther von Straßburg fordert die friedlich gesinnten Bürger Straßburgs auf, sich mit ihm direct oder durch Vermittlung seiner Boten zu verständigen. [1261] Juni 25 Dachstein.*

Wir bischof Walter zi Strazburc von gots gnaden tůn kunt allen unseren lieben burgern von Strazburc, die uns arges hant irlázen, daz wir virnommen hant, daz summeliche unser burgere von Strazburc die vorderunge, die wir hant, uns virkerent anders, denne unser wille si unde unser herze stá, unde jehent des wir wellen unsere burgere triben ůzer irme rehte, alse si herkommen sin. daz wissent wérliche, daz wir des nie můt noch willen gewunnen unde, obe got wil, niemir gegernt. darumbe bitten wir uch, daz uwir tusent oder viunfhundert, die mit diseme gewalte niht umbegant, hóren, swa ir wellent, unser vorderunge von unserm munde, obe ir wellent, oder von unsern botten, die wir zi uch mit unsern brieven sendent. wand swa uch dunket, daz ich unrehte vorderunge han, do sol ich billiche nach uwerme ráte abelan, also daz ir si des underwisent, daz si uns unde unser stift an irme rehte beliben lazen. unde daz wellen wir iemir beschulden umbe alle die, die uns des gehelfent. dirre brief wart zi Dabechenstein gegeben des nehesten tages nach sante Johannis mes zi súnegihten.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3ª *or. mb. c. sig. pend. delapso. Das Stück kann sowohl seiner Orts- und Monatsdatirung wie seinem Inhalt nach nur in das Jahr 1261 gesetzt werden. Vergl. nr. 471.*

470. *Bischof Walther von Straßburg verspricht allen Bürgern Straßburgs, die an der zwischen ihm und der Stadt anberaumten Vergleichsverhandlung Theil nehmen wollen, sicheres Geleit. 1261 Juni 26 Dachstein.*

W[altherus] dei gratia episcopus Argentinensis universitati civium ejusdem loci salutem. cum plures ex vobis ad diem statutam super conpositione inter nos et cives nostros ordinanda venire desiderent, scire vos volumus, quod nos omnibus civibus ibidem venientibus in eundo et redeundo pro nobis et omnibus aliis securum

prestamus conductum et hoc presentibus publice protestamur. in cujus nostre securitatis evidentiam presentes litteras nostri sigilli munimine consignatas vobis duximus transmittendas. datum Dabecheinstein dominica proxima post festum beati Johannis babtiste, anno domini 1261.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. laeso. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 102a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 435 nr. 598.*

471. *Manifest Bischof Walthers von Straßburg an die Bürgerschaft der Stadt Straßburg über die Uebergriffe und Gewaltthaten ihres Rathes.* [*1261 nach Juni 25.*]

Wir bischof Walter zi Strazburc von gots gnaden tûn kunt uch unseren burgeren von Strazburc gemeinliche richen unde armen unser ansprache, die wir hant gegen den, die sich meisterschefte unde des râtes zi Strazburc annemment, unde iren gestândenen. wand wir hant virnommen, daz der burgere vil unsere vorderunge virkerent unde anders betûtent unser ansprache, denne unser sin oder [a] herze si gegen uch, unde uch sagent, daz wir uch uzer uwerme rehte wellen triben, unde wand wir des nie willen gewunnen, also got wol weiz, so kunden wir uch zi alreerst : daz vert unde hiure meister unde rât zi Strazburc ane unseren willen unde âne unseren gehêl gesezzet sint, daz deheime unseren vorvarn [b] nie geschah unde och niht reht ist, nût dur daz daz wir einen rat nach unserme willen wellen sezzen, wen darumbe daz men den rât vor uns unde mit unserme gehêlle sezzen sol, dur daz, obe ieman tumbir oder schedelich deme armen oder deme richen zû deme rate wurde genennet, daz wir des wandel schaffen, wand wir billiche beide armen unde riche berihten unde schirmen sulu. danach kunden wir uch, swie arm und rich gesworn haben deheine sezzunge zi sezzene âne unsers unde des capitels urlop, als ir wol wizsent, so hant si doch âne unsir unde des capitels urlop uffen maln ungelt gesezzet âne daz alte ungelt von deme wine, daz men doch [c] wider got mit unrehte nimmet, mit grôzeme schaden des volkes von Strazburc unde der lantliute richer unde armer. unde wissent, daz wir desselben ungeltes wol gestattetent zi nemmenne, swenne wir sehent, daz ez der stette nôtdurftic were, alsô daz unser gemeinen burgere niht damitte wurdent gearmert unde die gewaltigen gerichert, daz leider uch vil bi unser vorvarn ziten bischehen ist wider gots reht unde vorhte. so kunden wir uch och daz, daz unsere burgere gesworn hant gemeinliche zi rihtenne abe den, die nôtzoc oder manslach tûnt in der stat oder virwundent die armen burgere, unde abe den, die vrêvelliche der armer hûser ufbrechent, alsô daz men abe jenre libe rihte unde dise von der stat tribe, alse da gesezzet ist. des enhant si niht behalten unde hant unsir gerihte daran geirret wider irme eide unde och die wider in die stat geladet [d], die umbe ir missetât drûze solten sin [e], unde hant daz getân [f], é wir deheine misschelli mit in gewuunen. wir kundeut [g] och daz,

a) *S 1* unde. b) *S 1* vorderen. c) *S 1 om.* doch. d) *S 1* hant — geladen. e) *S 1* die mit schulden druz waren getriben. f) *S 1 add.* och. g) *S 1* clagen.

daz unsere burgere bi unseren ziten zwur die juden beschezzet hant, mit den si nút zi schaffenne hant, unde tûnt uns daran grózen gewalt unde unreht. wir clagent och[a], sit die almeinden gemeine suln sin arm unde richen, so hant doch die gewaltiser von Strazburc der almeinden vil under sich gezogen unde geteilet beide in der stat unde davór al nach ir willen unde damitte geirret gemeinen nutz der armen, daz wir sus hinme uffen unser sele deheine wis gestatten suln noch enwellen. unde wand wir suslich unreht unde missetát niht wolten noch enwellen virtragen, so hant si ufgesezzet, wie sie uns unde unsere tûmherren, man unde dienstman, unde allez daz lant bekumberen unde besweren uffen irn grozen nutz, die da gnûc hant, unde der armen ungewin. unde darumbe[b] enbuttent si[c] deme bischofe von Mezze, daz er kóme in diz lant, wir mohtent niemannen helfere han zi beschirmenne unsere man an irme rehte, unde tróstent in dés, daz wir von der stat zi Strazburc deheine helfe hettent noch spise, als si sit wol bescheindent, do si uns virspartent unsere spise unde uns wértent unsers gotshuses eigene var unde die offene straze dur unser dorf zi Bischovesheim unde unseren knehten unde ambliuten virbuttent uffen lib unde gût, daz si zi uns iht kémen. si wértent och uns zi dienende unde ros unde harnasch zi lihende uzer der stat, daz deheime unserm vorvarn nie geschah noch och virbotten wart keiser Frideriche[1], do er unserre stette offen vient was unde unsers vorvarn. unde hievon mohte daz lant gar sin undergegangen unde die armen sin virtriben, wére uns got unde deme lande niht gnediger gewesen, denne si waren. unde sit dieselbe unser reise niergen uffen der stette schaden gie, so truwen wir, daz ez uch selbe mûze wol ungevûge unde ungelimpflich dunken, daz si uns diz táten áne alle unser schulde. unde wizsent, daz summeliche unserre burgere harumbe silber hant genommen von deme bischofe von Mezze, als uns die seiten, die dabi warent, unde ir hienach, obe got wil, wol bevindent[2]. ubir alle dise smácheit so hant si unsern tûmherren den von Zimbern beróbet sins silbers vrevelliche in der stat, da si inne menlicheme vride gesworn hant unde hant des noch ein teil inne wider iren éren unde eide, den si swûren zi beschirmenne weltlich unde géstlich lúte, unde reht. si nemment och den anderen tûmherren unde al unser pfafheit ir korn, irn win, ir vleisch unde[d] bétte unde swaz si hant in der stat. unde hant och einsteils unseren pfaffen virbotten unde gewért maln unde tribent eime offenliche die esele mit deme korne widere in sin hús ungemaln von der muln unde irsûhtent imme sine wátsecke unde schultent imme sinen kneht unde hiezent in balde strichen úzer der stát, alse lieb imme were, daz men in iht zuge an den galgen. si gabent och vride offenliche anme lettenere allen den, die in die stat lib oder gût vlóhtent. unde wider den vride so behabent si in der stat alles daz, daz des bischtûmes liute, man unde dienstman, unde daz lant gemeinliche uffen denselben vride unde tróst drin hant gevlóhet.

a) *S 1* so kunden wir och daz. b) *S 1 om.* darumbe. c) *S 1 om.* si. d) *S 1 add.* ir

[1] *Kaiser Friedrich II.*
[2] *Cfr. nr. 466 u. 468.*

wissent och daz, daz unsere burgere gesworn hant niemannen an zi grifenne noch zi vahenne in der stat umbe eins andern mannes schulde oder missetat. unde wider deme selben eide hant si gevangen unde angegriffen die lantliute unzelliche so vil, daz aller der werre, den die stat wider die lantherren unde rittere hat, davon meistelich kommen ist unde hievon kumt, daz sich unser armen burgere von der stat niht bejagen mugen in deme lande, alse si billiche solten unde in wol kéme. do wir unser burgeren beide arm unde rich unde den antwercmeisteren, die vride unde gnade gerne sehent unde den unvůge leit ist, kunden woltent unsern bresten unde manen, daz si uns an unserme rehte liezen beliben unde bezzertent, daz si uns zi unrehte hettent getan, do enwoltent die, die sich ieze meisterschefte unde râtes annemment, niht gestatten unsern érsammen botten, daz si uch unde deme biderben volke die wárheit hetten geseit, dur daz daz ir niht wurdent inne irs unrehtes an vil dingen unde unserre rehten vorderunge, unde tribent lestirliche unde vrevelliche von deme altere dieselben botten unde virbuttent in och in der herberge bi irme libe unde lebenne, daz si den antweremeisteren unde deme gemeinen volke deheinen brief brehten oder lesent, unde jahent daz wir uch, die da niht wen rehtes gernt, von in damitte brechen wolten. ubir alle dise beswérde unde unreht, die wir uch hie gezelt hant, so kunden wir, daz wir von der burgere bette von Megenze, Wormeze[a] unde Spire[b] inme concilio zi Megenze[1] irworben hettent einen offen tac zi Wizenburc an deme méndage nach der ufferte, die nu was, dar *Juni 6*
alle unsir herren, die bischofe, graven unde lantherren mit ielicher stette burgere kommen solten sin unde einen lantfride gesezzet unde gesworen solten han von Basile unce Kolne mit râte unserre herren der erzibischofe von Kolne unde von Triere, alse wir bereden wellent mit den hóhesten burgeren von Megenze, Wormeze unde Spire, die da gegenwertic warent. unde wande si uns unde daz lant gemeinliche des vrides geirret hant mit suslichen sachen, als wir uch hie bescheiden hant, so clagen wir uch, daz si mére unde brieve, die wir ieze inne hant, mit irme offenen ingesigele allen den stetten hant gesant, daz wir unde unser herren die vursten uns[c] gesichert suln han uffen aller der stette laster unde schaden, des wir vor gotte alle unschuldic sint, alse wirs bereden wellent mit denselben burgeren von Megenze, Wormeze unde Spire. unde wissent, daz si diz daruf irdaht hant, zi wendenne uns helfe unde gunst der stette unde der lantliute; daz doch niht mag gesin, wand si unser warheit wol bevunden hant. sit wir nu umbe diz offen unreht unde vrévele missetéte den ban mohten han getan unde gottesdienst virslagen in der stat mit rehte, so han wir doch dur der biderben unde getruwen burgeren willen, die hiemitte unschuldic sint, gelázen unce her unsir gerihte unde manen uch, daz ir uwer burgere, die sich diz gewaltes an hant genommen, underwisent,

a) *S 1 add.* von. b) *S 1 add.* von. c) *S 1 om.* uns.

---

[1] *Das Mainzer Concil war im Frühjahr 1261 von Erzbischof Werner von Mainz auf das allgemeine Ausschreiben Pabst Alexanders IV gegen die Tartarennoth berufen worden. Cfr. Mansi Concil coll. XXIII, 1106.*

daz si uns unde unsir gotshûs in unserme rehte lâzen beliben, wand wir vlizic iemir wellen sin, wie die stat von Strazburc in irme rehte belibe, alse billich ist.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend. delapso.
Gedruckt nach S bei Strobel Vaterl. Gesch. d. Els. II, 9—12. Nach dem Briefbuch A fol. 57b *im Straßb. St. A. bei Hegel D. St-Chron. IX, 1031—1034. Zur Datirung, die mit der von nr. 469 in engstem Zusammenhang steht, vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 59 ff.*

472. *Abt Berthold von St. Gallen und Graf Rudolf von Rapperschwyl versprechen den zu den Friedensunterhandlungen gesandten Bürgern Straßburgs sicheres Geleit. [1261] Juli 11 im Lager von Holzheim.*

B[ertholdus] dei gratia sancti Galli abbas et Rûdolfus comes de Ramphtiswilre viris providis et honestis R[eimboldo] magistro et consulibus totique civitati Argentinensi salutem. universitati vestre presentibus declaramus, quod ducatum prebemus vestris civibus ad nos pro bono pacis et compositionis venientibus, quoscumque duxeritis destinandos. quapropter secure ipsos ad nos dirigatis scientes, quod veniendo et manendo et redeundo sub nostre protectionis clipeo debeant esse. in hujus rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine roboramus. datum in castris Holtzheim 5 idus julii.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 242a *mit der Ueberschrift:* daz der appet von sant Gallen und grafe Rûdolf von Ramphtiswilre die burger von Strazburg zû in und von in getrôstet hant.
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 461 nr. 651 = Neugart Episcop. Constant. II, 240. Die falsche Jahresdatirung Schöpflins 1269 hat Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde II, 608 not. 8 bereits berichtigt.

473. *Kuno der Schultheiß und die Bürger von Hagenau schließen mit der Stadt Straßburg einen bis Mariä Geburt währenden Waffenstillstand. 1261 August 6.*

Ich Kûne der schultheize unde wir burgêre von Haginowe dûnt kunt allin den, dî disin brief anegesehint, daz wir mit dem meistire unde mit dem râte unde den burgerin von Strâzburg einin vridin hânt genomin unde gelobit ze haltinne
Sept. 8 untz unsir vrôwin mes der jungrin, diu nu kumit, unde hânt in ouch gelobit, swelis tagis der Kaltesche unde sîne siune unde Wolfram Houbitabe unde Wernher Herceûz unde Hûg von Trûsinheim in unsir stat odir drûz varint, daz desselbin tagis niemanne von Strâzburg dekeinin schadin tûn sulint. dûnt abir sî hiewidire iemanne von Strâzburg keinin schadin desselbin tagis, so sî ûzir unsir stat odir drin varint, den sulin wir in abetûn. darzû swer von Strâzburg zuns dûgin[1] koufit, der sol vor deme selbin Kalteschin unde den andrin, die dâvor genant sint, zwischin

[1] dûge *Faßdaube.*

unsir stat unde Strâzburg mit den dûgin unsrin vridin und unsir geleite habin. unde geschihit in widir dem vridin dazwischin von denselbin dekein schade, den suln wir abetûn. darzû hân wir gelobit, ob dî Pfœrriliu odir der von Arnisberc von Strâzburg iemannin roubint unde mit deme roube in unsir stat kumint unde dâ bischruwin werdint, daz wir den roub widergebin unde irn lîp mennigeliche von Strâzburg ze rehte haltin. daz wir diz leistin unde wâr lâzin, des hân wir in gegebin disin brief mit unsir stete ingesigele. unde geschach daz an sante Sixtis tage des jaris, do man hate von gotis gebiurte ein unde sehzic unde zwelfhundirt jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 15 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

474. *Graf Rudolf von Habsburg Landgraf des Elsaßes beglaubigt bei dem Straßburger Ritter Liebenceller seinen Geheimschreiber Heinrich von Ostrach für Verhandlungen mit der Stadt Straßburg. 1261 September 13 Basel.*

R[udolfus] comes de Habspurg Alsatie lantgravius viro provido et amico speciali domino dicto Liebenceller militi Argentinensi salutem et omne bonum. latorem presencium dominum Heinricum de Ostra militem intimum secretarium nostrum ad vos transmittimus ad tractandum et ordinandum vobiscum et una cum civitate de negotiis nostris pariter atque vestris monentes, quatenus eidem tamquam nostre persone fidem in omnibus tam vos quam cives habeatis. quicquid enim idem vobiscum tractaverit et ordinaverit, ita gratum et ratum habebimus, sicut nos in persona propria fecissemus. datum Basilee in vigilia exaltacionis sancte crucis, anno domini 1261.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 100a *mit der Ueberschrift:* des grafen von Habspurg glôbesbrief an die von Strazburg.
Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 57; Schöpflin Als. dipl. I, 436 nr. 601.

475. *Heinrich von Neuenburg Domprobst von Basel, Graf Rudolf von Habsburg, Graf Konrad von Freiburg und Graf Gottfrid von Habsburg verbünden sich mit der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seinen Anhang. 1261 September 18.*

In namen des vatters und des sûnes und des heiligen geistes. wir Heinrich von Nuwemburg der tûmprobst von Basele, Rûdolf der grave von Habsburg der lantgrave von Elsaz, Cûnrat der grave von Friburg und Gotefrit der grave von Habsburg tûn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir ûberein sint komen mit dem meister und dem rate und der gemeinde von Strazburg also, daz wir in gesworn han beholfen ze sinne und sie uns dawider ân geverde iemerme wider den bischof Walthern von Strazburg und sinen vatter den von Geroltsecke und dez kint und wider menglichen entzwúschen Basele und dem heiligen vorste und entzwischen dem gebirge. wir hant ŏch des gesworn, daz wir ân die burgere und die gemeinde von Strazburg mit dem bischove von Strazburg und

sinen vattere und sinen kinden niemer sůlen gefriden uns noch gesůnen wan mit iren willen. desselben hant sie uns dawider gesworn. wir hant ŏch das verlobet, das disen eyt und dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von dem babeste noch geistlichem noch von weltlichem gerihte. dazselbe hant sie dawider globet. were aber das unser dekeiner dirre sicherheit und dirre glůbde abegienge, wir solten in zů soltschatze schuldig sin vier tusent marg silbers und darzů meineide sin und truwelos. und dazselbe hant sie uns dawider globet. und sol diz sin ǎn allerslahte geverde. darumbe das diz stete blibe, so han wir disen brief mit unser aller ingesigele versigelt. diz geschach nach unsers herren gebúrte zwelfhundert jar und sehtzig jar und ein jar an dem sunnendage, der allernehste was vor sant Matheses dage, der der vier ewangelisten und der zwelfbotten unsers herren einer was.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 250b *mit der Ueberschrift:* daz etwievil herren und die stat zů Strazburg sich zůsammen verbunden hant enander zů helfende gegen bischof Walther sinem vatter und des kinden.

Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 169 nr. 12; Schöpflin Als. dipl. I, 432 nr. 593 = Trouillat Mon. de Bâle II, 109 nr. 77, beide mit dem durch Verwechslung des Matthias- und Matthäustages enstandenen falschen Monatsdatum des 20. Februar.

476. *Die Stadt Neuenburg schließt mit der Stadt Straßburg einen bis Mariä Himmelfahrt über vier Jahre währenden Bund gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Verwandten. 1261 September 29.*

In namen des vaters unde des sunes unde des heligen giestes. wir Jacob der schulthiezo, der rat unde diu gemeinda von Nuwenburg tůn kunt allen den, die disen bref gesehent oder gehorent, das wir uberein sin komen mit der burger miester, dem rate unde mit der gemienda von Strasburch also, das wir in gesworn han beholfen ze sinne wider mengelichen, der si unde ir stat anegrifet, entswescen Basla unde dem heiligen vorste unze unserre vrowen mes ze mitteme ougesten unde darnach uber vier jar. *1266 Aug. 15* desselben hant si uns dawider gesworn wider den bischof Walthern von Strasburch unde sinen vater den von Geroltzegga unde des kint unde wider menglichen, der uns oder unser stat anegrifet, das si uns ouch behulfich sullun sin. wir han ouch des gesworn, das wir dekienen vride noch sone sullun nemen ane si unde ane irn willen. dasselbe hant si uns dawider gelobt an allen var. wir han ŏch dawider verlobt, das disen eit unde dise sicherhiet nieman abetriben noch werben sol von dem babeste noch von geslicheme noch von weltlicheme gericte. dasselbe hant si uns dawider gelobt. were aber das, das wir dirre sicherhiet unde dirre gelubda abegiegin, wir soltin sin meineide unde truwelos. unde dasselbe hant si uns dawider gelobt. unde sol dis sin ane allerslaete geverda. das dis stete belibe, darumbe han wir in disen bref mit unserme steten ingesigele vursigelt. dis beschach nach unsers herren geburte zwelfhundert jar unde sehzig jar unde ein jar an sant Michels tage des vlugengels.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 6 *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltnes Siegel der Stadt Neuenburg.*

477. *Das Domcapitel von Straßburg beurkundet den Verkauf des Fruchtzinses von Kuhnheimer Aeckern des Straßburger Frauenwerks sowie die Fälligkeit andrer Frucht- und Geldzinse an dessen Meister Konrad Oleman. 1261 October 29.*

Bertholdus prepositus, B[ertholdus] decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis universis presentium inspectoribus tam presentibus quam futuris rei geste noticiam cum salute. tenore presentis scripti publice protestamur, quod nos de communi consensu deliberato consilio intendentes utilitati ac promotioni fabrice ecclesie nostre agros frugiferos sitos in banno Cůnheim ad opus fabrice predicte accenus spectantes, de quibus quidem agris viginti quartalia siliginis nomine reddituum annis singulis persolvuntur, Cůnrado magistro ejusdem fabrice nostre dicto Oleman[1] liberaliter vendimus pro quadraginta libris Argentinensibus et eidem *Cůnrado* eosdem agros tradimus suisque heredibus proprietatis titulo possidendos, hoc adjecto moderamine, quod prefatus *Cůnradus* et Hiltegundis uxor sua, quoad vixerint, recipiant viginti quartalia siliginis de agris predictis nomine proventuum annuatim. quorum altero decedente, reliqua persona superstes nichilominus pensionem percipiet antedictam; si vero aliqui liberi ex prenominatis *Cůnrado* et *Hiltegundi* progeniti fuerint unus, duo vel tres, quotquot fuerint, iidem post obitum patris et matris predictorum decem dumtaxat quartalia siliginis de agris memoratis percipient annuatim, aliis decem quartalibus libere redeuntibus ad opus fabrice supradicte. et si eorundem liberorum unus decesserit, residui duo, si vero duo vel tres decesserint, quartus superstes tempore vite sue recipiet, ut est pretactum, decem quartalia annuatim. bona autem, de quibus dicta persolvitur pensio, neque vendi neque aliquo modo alienari seu commutari a personis omnibus prenominatis poterunt; ipsis vero viam universe carnis ingressis, nullo hereditatis ad pueros predictorum liberorum facto descensu sive devolutione eadem bona ad opus fabrice nostre in remedium animarum eorundem libere et integraliter revertentur. confitemur insuper, quod sepe dicto *Cůnrado* pro censu domus viginti quartalia siliginis presentari faciemus nomine pensionis annuatim. que quidem viginti quartalia, . . muliere dicta Seilerin, cujus domus, in qua dictus *Cůnradus* nunc commoratus, est propria, viam universe carnis ingressa, memoratus *Cůnradus* percipere desinet in dicta domo libere commorando. insuper eidem *Cůnrado* singulis annis quinque libras denariorum Argentinensium, si eas accipere voluerit, presentari nomine precii ratione laboris sui sibi debiti faciemus, renunciantes presenti scripto omni exceptioni et juris auxilio tam canonici quam civilis, per quod in modum prescriptum facta a nobis venditio posset in posterum aliquatenus irritari. igitur ut eadem vendicio robur perpetue firmitatis obtineat, presentem cedulam sigillis capituli nostri E[berhardi] de Sulze et E[berhardi] de Entringen archidiaconorum Argentinensium memoratis *Cůnrado* et *Hiltegundi* suisque heredibus tradimus communitam. actum et datum in crastino apostolorum Symonis et Jude, anno domini 1261.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1462 or. mb. c. sig. pend. laeso. Zwei Siegel sind abgefallen.

---

[1] *Ueber ihn und seine amtliche Stellung vergl. F. X. Kraus Kunst und Alterthum in Elsaß-Lothringen I, 357.*

478. *Die Bürger von Colmar schließen mit den Bürgern von Straßburg ein bis Mariä Himmelfahrt über vier Jahre währendes Bündniß. 1261 October.*

Universis, quibus littere presentes ostense fuerint, Johannes scultetus, consules et universi cives Columbarienses noticiam subscriptorum. ad universitatis vestre noticiam tenore presentium volumus pervenire, quod nos cum civibus Argentinensibus dilectis ac specialibus amicis nostris conspiracionis ac amicicie firme fedus ineuntes ipsis sub religione corporalis sacramenti, quod ipsis prestitimus, astare promisimus et tenemur fideliter et sine quolibet dolo contra quoslibet eorum emulos et rebelles *1266 Aug. 15* usque ad festum assumpcionis beate Marie proximo venturum et ab inde usque per quatuor annos continue secuturos. si vero, quod absit, medio tempore contra predicte confederacionis et juramenti formam per alicujus levitatis vel inconstantie lubricum publice mutabilitatis interventu nos venire contigerit, extunc nostra universitas infamie perjurii et excommunicacionis sententie subjacebit. in premissorum itaque memoriam et stabilem firmitatem presentes litteras ipsis contulimus universitatis nostre sigillo munitas. datum anno domini 1261, mense octobri, indictione quinta[1].

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 11 *or. mb. c. sig. pend. Auf der Rückseite von gleicher Hand* Argen̄t.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 247a *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 168 nr. 11 = Laguille pr. p. 44.*

479. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß der Bürger Hugo von Saarburg sein zum Steinhof benanntes Haus am Rindburgthor dem städtischen Boten Dietrich für 25 1/2 Mark Silber verkauft habe. 1261 November 4.*

Nos Nicolaus dictus Zorn magister, consules et universitas civium Argentinensium universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod Hugo de Sarburg noster concivis in nostra presentia constitutus professus fuit, se vendidisse et tradidisse Dietrico nuntio universitatis nostro concivi suisque liberis et heredibus in perpetuum domum lapideam, que vulgariter dicitur ze deme Steinhove, sitam in parvo vico juxta Rintburgetor, quem vulgus appellat zer Sebede[2], ad habendum jure proprio, tenendum ac possidendum et, quicquid sibi suisque liberis et heredibus deinceps placuerit, faciendum pro viginti quinque marcis et dimidia argenti ponderis Argentinensis. quas confessus fuit se ab eodem in numerata pecunia legalis monete plenarie recepisse sibique dicte domus possessionem tradidisse eundem in ipsam domum corporaliter inducendo, promittens pro se suisque heredibus per stipulationem sollempnem, nec litem nec controversiam ipsi Dietrico, suis liberis et heredibus vel in quem dictus Dietricus domum transtulerit, se moturum, sed dictam domum ab omni homine et etiam ab universitate legittime auctorizare et etiam defensare omneque dampnum et litis expensas, quod vel quas in judicio vel extra Dietricus

[1] *Die Indictionsziffer um 1 zu hoch angesetzt.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 34.*

predictus occasione dicte domus per ipsum Hugonem de Sarburg vel suos heredes sustinuerit vel fecerit, integraliter resarcire nec ratione minoris pretii vel alia qualibet certioratus, dictam domum majoris pretii esse, contra predicta vel aliquid de predictis per se vel alios aliquo tempore facere vel venire. renuntiavit etiam dictus Hugo exceptioni non numerate pecunie, doli, sine causa et in factum et omni alii legali auxilio et canonico speciali et communi, exceptioni rei vel persone in hoc facto coherenti, si qua nunc sibi competit vel competere poterit in futurum. insuper Hartungus vicescultetus domum predictam, quam in sua habuit potestate, auctoritate judiciaria hoc poscente absolvit et dimisit liberam coram nobis. sic etiam actum est inter eos, quod nullus heredum predicti Hugonis obstruere debeat fenestras dicti Dietrici curiam contigue domus respicientes et quod cloaca, que est in dicta domo, communis esse debeat domus utriusque. ego Hugo civis Argentinensis predictus confiteor presentibus et publice protestor, universa et singula esse vera et sic acta, ut sunt prescripta. et ad ea fideliter observanda me presentibus obligando, et ne super ipsis contingat in posterum aliquem dubietatis scrupulum suboriri, presentes litteras rogavi sigillorum civitatis scilicet et vicesculteti predictorum munimine roborari. nos autem magister, consules et universitas et vicescultetus predicti ad petitionem ipsius Hugonis sigilla nostra presentibus apponi fecimus in evidentiam et probationem premissorum. datum et actum anno domini 1261, proxima 6 feria post festivitatem omnium sanctorum, presentibus hiis testibus: domino Zornone premisso, Liebencellario, Gozberto, Burkardo Dispensatore juniore, Hezcelone de Eckevurtesheim, Erbone ultra Pruscam, Sifrido de Vegersheim juniore, Sůnario, Johanne filio Erbonis ultra Pruscam, Dispensatore ultra Pruscam, Reinboldo Stiubenwec, Ber[tholdo] Ruweses consulibus; Reinboldelino, Erbone Grimel, S[ifrido] de Vegersheim seniore, Růlino Riplino, H[einrico] Marsilio scabinis et amman et aliis quam pluribus.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis. Das Pergament ist roth lineirt.*

480. *Die Stadt Basel verbündet sich mit der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Partei. 1261 November 6.*

In namen des vaters unt des sunes unt des heligen geistes. wir der burgermeister, der rat unt dú gemeinde von Basil tůn kunt allen, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir uberein sin komen mit dem meister, dem rate unt der geimeinde von Strazburch also, daz wir in gesworn han beholfen ze sinne wider dem bischof Walthern von Strazburch unt sinen vater den von Geroltseke unt des kint unt wider meneglichen, der si oder ir[a] stat anegrifet. desselben hant si uns dawider gesworn, der uns oder unsir stat anegrifet, daz si uns ouch behulfie sulen sin. wir hant ouch gesworn, daz wir dekeinen vride noch sûne sulen nemen ane si unt ane iren willen. dazselbe hant si uns dawider gelobt ane alle geverde.

a) ir *über* unsir, *das durchgestrichen ist, übergeschrieben.*

wir hant ouch daz verlobt, daz disen eit unt dise sichereit nieman abetribe noch werben sol von dem babist noch von geislichem noch von weltlichem gerichte. dazselbe hant si uns dawider gelobt. were daz wir dirre sichereit unt dirre gelubde abegiengen, wir soltin sin meineide und trúwelos, unt dazselbe hant si uns dawider gelobt. unt sol diz sin ane allerslachte geverde. daz dis stete belibe, darumbe han wir disen brief mit unsir stete ingesigil versigilt. diz dinc beshach nach unsirs herren geburte zwelfhundert jar unt sechcich jar unt ein jar an sante Lienardis tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. sig. pend. delapso. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 59[b] *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 170 nr. 13 = Trouillat Mon. de Bâle II, 113 nr. 80.*

481. *Bischof Walther von Straßburg bietet den Straßburger Bürgern friedliche Verhandlungen an und erklärt ihnen seine wahren Absichten. 1261 December 20 Dachstein.*

Wir bischof Walther von gottis gnaden zi Strazburc tůn kunt uch unsiren lieben burgeren von der stat richen, armen unde den gemeinen, daz wir einen tac wellent húte leisten gegen uch zi stellene uffen alle gůte dinc umbe den misschel, der leidir zwischen uns unde uch ist doch áne alle unsir schulde. unde wissent, daz wir den tac nút wolten genámen, da enwêren bi der gemeinen burgere unde der armen also vil, daz beide richen unde armen unsir vorderunge wol wurde bekant. unde sit daz got het gevůget, daz ir gegenwertic sint, des wir ie gernde waren, so wissent uffen unsir sele unde uffen alle unsir ére, daz wir nie dur můtwillen mit uch deheinen criec oder úrluge bestunden, unde bittent uch, si uch dehein ungnáde von uns geseit, die wir uch solten wellen tůn, des uch lihte gnůc geseit ist, daz ir des nut gelobent, wand bi gotte unde bi allen unsiren éren wir engerten nie niht anders unde noch engérnt, wen daz men uns unde unsir gotshus lieze in deme rehte unde in den éren, als ez an uns braht ist, unde nemmeliche in deme rehte unde in den érsammen gewonheiten, da bischof Berhtolt von Tecke[1] unde sine vorvaren inne wâren unde solten sin, also daz ir uns beholfen wérent, als ir billiche von eiden unde von rehte sin sulnt, zi beschirmenne unsir bischtům unde uch selben unde die armen burgere zi vorderst unde uns unde unsirs gotshuses reht, wand wir desselben gegen uch schuldic sin wider alre menlichemme, des wir uns wol irkennen, zi beschirmenne uch unde uwir reht. wir[a] schribent uch, ez enist nút vil lanc, wir wolten uch uwirre rehte unde uwirre gůten gewonheite, die ir bi bischofes Bertoldes ziten hettent, iemir wol gunnen, ob irs umb uns als umb in mit dienste virschuldetent. daz wart uns von summelichen unsiren burgeren virkêret

a) *Folgt eine Rasur etwa vom Umfange zweier oder dreier Buchstaben.*

1 *Berthold von Teck Bischof von Straßburg, 1223—1244.*

unde jahent, si enwustent, wie der dienst solte sin unde wie wir den gemeindent. daz wissent vurwar, daz wir nie deheinen dienst anders gemeindent, des nemmen wir got zi gezûge, noch deheinen anders noch gemeinent, wen daz ir uns also holt unde als undirténic wêrent mit helfe unde mit dienste zi beschirmenne uns unde uch unde unsir bischtûm, als ir unde uwire vórderen bischof Bertolde warent, wand des hetten wir unde ir beidenthalben ére unde gevûre unde daz lant nutz unde selden. unde daz ir diz wissent vurwar, daz wir anders niht gern, unde ir niemanne anders niht gelôbent, swer uch lihte iht anders von[a] uns seite, so senden wir uch disen brief óffen besigelt mit unsirme ingisigele. dirre brief wart zi Dabichenstein gegeben an sante Thómanes abende des jares, do von gottes geburte zwelfhundert unde eins unde sehzic jâr warent.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend.* *Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 61b *ibid. bei Hegel D. St-Chron. IX, 1034.*

482. *Bischof Walther von Straßburg, der Abt Berthold von St. Gallen und Heinrich von Geroldseck sichern allen Straßburger Bürgern für St. Thomastag freies Geleit zu. 1261 December 21 Dachstein.*

Universis presencium inspectoribus nos W[altherus] dei gracia episcopus Argentinensis et nos B[ertholdus] eadem gracia abbas sancti Galli necnon Heinricus nobilis vir de Gerolsecke[1] salutem in domino. scire volumus universos, quod nos omnibus civibus Argentinensibus majoribus, mediocribus et minoribus per totam diem sancti Thome apostoli proximo venturam securum conductum et tuicionem *Dez. 21* necnon omnibus eorum fautoribus presentibus prestamus, eo excepto videlicet, quod vina et annona necnon cetere res ad dictam civitatem minime deducantur. in cujus testimonium tuicionis presentes litteras universis civibus Argentinensibus necnon eorum fautoribus transmittimus sigillorum nostrorum munimine consignatas. datum Thabinkenstein 12 kalendas januarii, anno domini 1261.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. lit. pat. Der untere Rand, an dem die Siegel befestigt waren, ist abgeschnitten.*

a) *Folgt* uh *aber durchgestrichen.*

---

[1] *Symund von Geroldseck, der Domsänger Heinrich von Geroldseck und die Herren von Lichtenberg Heinrich und Ludwig, erscheinen 1261 September zu Hohbarr als Zeugen in einer Urkunde Bischof Walthers von Straßburg, einen Streit des Klosters Neuweiler und des Surburger Probstes Konrad von Lichtenberg betreffend. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 5393 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Der Domsänger Heinrich ist auch im Februar 1262 bei einem Gütererwerb des Stephansfelder Hospitals zugegen. Straßb. Hosp. A.* lad. 162 fasc. 2 *or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.*

483. *Junta die Priorin und der Convent des Straßburger St. Agnesklosters beurkunden eine für sie eingesetzte Stiftung des Ritters Erbo jenseits der Breusch. 1261 Straßburg.*

J[unta] priorissa et conventus sororum monasterii sancte Agnetis in Argentina ordinis fratrum predicatorum omnibus presentem litteram inspecturis et tenorem ejusdem audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus per scripta presencia pervenire, quod dominus Erbo miles ultra Brůscam filius domini Erbonis quondam judicis dedit nobis in banno Schiltekeim trium librarum redditus minus quinque solidis, hac tamen conditione adjecta, quod de jam dictis redditibus annuatim nobis in anniversario ejusdem pitancia provideatur. in hujus igitur ordinationis evidenciam et memoriam perpetuam tradimus hanc paginam super hiis conscriptam et sigilli civitatis ac nostri conventus appensione signatam. datum Argentine anno domini 1261.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 3113 *or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhaltnes Siegel des Straßburger St. Agnesklosters.*

484. *Bischof Walther von Straßburg und Graf Otto von Eberstein versprechen den Gesandten der Stadt Straßburg zu der auf St. Matthiastag anberaumten Verhandlung freies Geleit. 1262 Februar 21.*

Wir Walther von gottes gnaden bischof ce Strazburg unde wir grave Otte von Eberstein tůn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir die burgere von Strazburg unde ir ersame botten unde ir gesinde, die die burgere von Strazburg mit uns sendent ce deme tage, den wir hant gelobet ce leistenne an
Febr. 21 sante Mathyes tage deme nahesten mit in unde mit ir helfern, geleiten alle uz der stat von Strazburg mit uns ce varende an den vorbenemmeten tag unde wider in ir stat wider maneglichen. unde swaz schaden bedenthalb da entswiscen beschiht, so geloben wir diz stête ce habenne mit gůten triuwen an allershlahte gevêrde. darumbe daz dis stête blibe, so geben wir in disen brief mit unser beider insigelen versigelt. dirre brief wart geben, do von gottes geburte warent tusent zweihundert sehcig unde zwei jar, an deme nahesten cistage vor sante Mathyes tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 2 sig. pend.*

485. *Konrad von Landsberg und Burggraf Gunther von Ergersheim geloben den Boten der Stadt Straßburg zu der auf St. Matthiastag anberaumten Verhandlung sicheres Geleit. 1262 Februar 21.*

Wir Cůnrat von Landisperg unde wir burcgrave Gunther von Ergersheim tůn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir die burgere unde die ersamen botten unde ir gesinde, die die burgere von Strazburg uns sendent mit uns ce varende ce deme tage, den unser herre der bischof gelobet hat ce leistenne

an sante Mathyes tage deme nahesten mit in unde mit ir helferen, geleiten alle von unsers herren des bischoves wege unde von unseren wegen uz der stat von Strazburg an den vorbenemmeten tage unde wider in ir stat. unde swaz schaden danswiscen bedenthalb beschiht, so geloben wir dis stête ce habenne unde mit in ce ritende uz unde in mit gûten triuwen ane allerslahte geverde. unde darumbe daz dis stete si, geben wir in disen brief mit unser beider insigelen versigelt. dierre brief wart geben, do von gottes geburte waren tusent zweihundert sehcig unde zwei jar, an deme nahesten cistage vor sante Mathyes tage. Febr. 21

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 2 sig. pend. Besonders gut erhaltnes Siegel des Burggrafen Gunther von Ergersheim.*

486. *Bischof Walther von Straßburg, Abt Berthold von Murbach, Walther und Heinrich von Geroldseck sowie Heinrich und Ludwig von Lichtenberg, die Vögte von Straßburg, schließen mit Heinrich dem Domprobst von Basel, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, Graf Konrad von Freiburg und der Stadt Straßburg einen bis vierzehn Tage nach Ostern währenden Waffenstillstand. 1262 März 17.*

In namen des vaters un des sunes un des heiligen geistes. wir Walther von gotes gnaden der bischof von Strasburc unde wir Berhtolt der appet von Mûrbach und ich Walther von Geroltseke und ich Heinrich von Geroltseke unde wir Henrich unde Ludewic von Liehtenberc die vogete von Strasburc tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir mit Henriche deme probeste von Basele, graven Rûdolfe unde grave Gotfride von Habesburc unde grave Conrate von Friburg unde mit den burgeren von Strasburg[a] und allen irn helferen oben unde nidenen umbe die missehelle, die enzwuschen uns und in ist, einen steten vride hant gemaht fur uns unde fur alle unser helfere in und allen irn helferen ane alle geverde von deme fritage vor mittervasten unze funfzehen tage nach ostern und den tac allen also, daz wir der bischof erloubent Strasburgeren ze singenne und allu cristenlichu dinc ze tûnne und allen irn helferen von den phaffen, die su gerne sehent unde hant, unde lant abe allen den ban, darin wir phaffen unde leien hant getan, die ze Strasburg inne sint, und allen irn helferen mit namen und ane namen unz an die stunde, daz der vrid usgat. un daz gebot, daz man net singen solte Strasburgeren und irn helferen, daz slahe wir uf unz an dieselbe stunde, daz der vrid usgat, also, daz wir beidenthalb in deme selben rehte sin, so der vrid usgat, als er waz, e er angeinc. wir sint ouch des ubereincomen, lant Strasburgere oder ir helfere dehein getregede usser irn steten oder irn vesten fûren, damit enist der vride nut gebrochen. su mugent ouch machen in irn steten swaz sazunge si wenent, die in rehte coment, unde gat daz an den fride nut. die juncherren von Alten Castele sulnt in diseme selben fride sin. her Gunther unde her Henrich die März 17 April 23

a) unde — Stras *auf Rasur.*

Muneche von Basele[1] die ensulnt ouch, die wile der fride wert, in den burgban ze Basele nut comen noch in den ban ze enren Basele. so ensulnt ouch, die ze Colmere us sint getriben[2], die wile nut in den ban ze Colmere comen. unde sol mennegelich in deme lande schaffen mit sime gûte mit gûten fride, swaz er wil. unde die burg ze Munstertal un daz tal und die lute sulnt in diseme selben fride sin. wir lobent ouch unde verjehent, swaz Strasburgere oder ir helfere ir getregedes uf irme eigene oder uf irme gûte findent in den fride, daz si damite schaffen sulnt unde mugent, swaz si wellent, ane widerrede, oder swaz in ir frunt gehalten hant, es si durh fluhsel oder swie es si, daz si ouch damite sulnt schaffen, swaz si wellent. phendent ouch Strasburgere und ir helfere umb ir geltschulde, daz engat an den fride nut. man sol ouch in den wassern den rehten ouwec uftûn unde gen ouch allen couf-luten fride us und in. disen selben vride gen wir allen irn helferen. unde wirt dirre fride unserhalb oder unserre helfere an dekeinen dingen gebrochen, daz gelobe wir ze bezerne, swen es uns bewert wirt, danach in den ersten fierzehen tagen. und daz dirre vride stete blibe, derumbe so gen wir in disen brief besigelt mit unsern ingesigelen zeime urkunde. dirre brief wart gegeben, do es warent sit unsers herren geburte zwelfhundert und zwei unde sehzic jar, an den fritage, der davor genennet ist.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3ª *or. mb. c. 6 sig. pend. Nur die beiden Siegel der Lichtenberger sind verletzt.*

S1 ibid. cop. mb. coæva.

Gedruckt nach S1 bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 171 nr. 14 = Lünig XVII, 1, 873 nr. 16. Aus dem Briefbuch A fol. 220ᵇ *i. Straßb. St. A. Schöpflin Als. dipl. I, 436 nr. 603 = Trouillat Mon. de Bâle II, 120 nr. 83 beide mit dem falschen Monatsdatum des 17. April.*

487. *Die Stadt Straßburg gelobt, Bischof Walther von Straßburg und seinen Bundesgenossen allen Schaden, den sie in den verflossenen Waffenstillstandsperioden nachweislich erlitten haben, nach dem Spruch einer Vierercommission zu ersetzen, und stellt sechs Bürgen dafür. 1262 April 16.*

Wir Burkart der Spendere burgermeister, der rat un die burgere von Strasburg algemeine tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir den
1261 Juli 13 schaden un die gelubede, die in den friden sint geschehen von sante Margreden
1262 März 17 mes[3] unz an den jungesten fride, der vor mittervasten gemachet wart[4], gelobent abezetûnne un ze leistenne unserme herren bischof Walther von Strasburg unde sinen helferen also verre, so her Hartman der Snelle unde her Hesse der Kurze

[1] *Gunther und Heinrich Mönch waren die Häupter der einen Basler Adelspartei, der sogenannten Psitticke. Vergl. H. Boos Gesch. d. Stadt Basel i. Mittelalter I, 70.*

[2] *Bei der Einnahme Colmars durch Rudolf von Habsburg im September oder October 1261.*

[3] *Ueber diesen Waffenstillstand, den das Bell. Walther. (Mon. Germ. SS. XVII, 106, 40) erst am 16. Juli eintreten läßt, vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 64.*

[4] *Cfr. nr. 486.*

von Colmere unde her Niclauwes der Zorn unde her Berhtolt Ruses von Strasburg, die beide wir und unser herre der bischof darzû erkosen hant, also ob einer von den fieren abegat, daz men an des stat einen andern welen sol, von der wegen er bristet, swes so si fiere uf den eit oder ir drie ubereinkoment. das dis stete blibe, darumbe so gebe wir ze burgen mit gelobeter truwen unsern herren grave Rûdolven von Habesburg, die er gegeben het, unde mit geswornem eide hern Otten von Ohsenstein, hern Burcarten von Hohenstein, hern Walthern von Girbaden, hern Gosselinen un den Sûnere von Strasburg, den si getan hant, also, swes so die fiere oder si drie, die davor genennet sint, ubereincoment, daz men daz besseren sol und abetûn darnach in de drin wochen, swenne so si gemanet werdent von unserme herren dem bischove oder von sinen boten. tûnt si daz net, so sulnt si sich antwurten der grave ze Bilenstein allernehtegelich un tages swer er wil oder aber ze Colmere und us den burgban ze Colmere niemer ze comenne unde die anderen usserhalb der rehten rincmure ze Strasburg, da die turne ane stant, noch ensulent us deme burgban ze Strasburg niemer comen noch innerhalb der stat ze Strasburg niemer comen, der schade si e abegetan unde die gelubede geleistet. wir grave Rûdolf von Habesburg, Otte von Ohsenstein, Burcart von Hohenstein, Walther von Girbaden, Gosselin un der Sûnere von Strasburg wir verjehen alles des davor geschriben stat unde gelobent es stete ze hanne un ze leistenne, als es geschriben ist. un darumbe henkent der meister un der rat von Strasburg ir stete ingesigel an disen brief unde wir unser ingesigele darzû. dis geschach, do es waren von unsers herren geburte zwelfhundert unde sehzic unde ein jar, in dem andern jare an dem ahteden tage nach deme heiligen osterdage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 2 sig. pend. Vom Siegel Rudolfs von Habsburg ist nur die Legende verletzt, das zweite Siegel zeigt in der fast unleserlich gewordenen Legende* S. Gozberti Argentinensis *und im Felde, wie es scheint, Fische.*

488. *Die Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, Graf Konrad von Freiburg, Otto von Ochsenstein, Burchard von Hohenstein und die Stadt Straßburg verlängern den mit Bischof Walther von Straßburg und seinem Anhang geschlossenen Waffenstillstand um vierzehn Tage. 1262 April 18.*

Wir grave Rûdolf unde wir grave Gotfert von Habesburg unde wir grave Cûnrat von Friburg unde wir Otte von Ohsenstein und ich Burkart von Hohenstein und ich Burkart der Spendere der rat un die burgere von Strasburg algemeine tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, das wir den vride, der enswuschen uns und unsern helferen unde unserme herre bischof Walther von
Strasburg und allen sinen helferen gemachet wart vor mittervasten unce funfzehen *März 17*
tage nach osteren un den tag allen, gelengert hant fur uns unde fur alle unser *April 25*
helfere unserme herren dem bischof und allen sinen helferen von des tages, so er
usgat, uber funfzehen tage darnach un den tag allen also, das wir geloben unde *Mai 7*

verjehen, das dirre fride in deme selben rehte und in der selben gedinge sol sin stete, als an den erren brieven stat geschriben, die uber den fride gemachet sint[1], und ernuwent alles das, das an den selben brieven stat geschriben, unz an die stunde, das der fride usgat, also das uns beidenthalben unser reht behalten si, so die funfzehen tage uscoment, als es was, e der fride anegieng. dis gelobe wir stete ze habenne fur uns unde fur alle unser helfere. unde darumbe so geben wir disen brief unserme herren den bischove, der dafor genant ist, unde sinen helferen mit unsern ingesigelen versigelt. dis geschach, do es waren von unseres herren geburte zwelfhundert und ein unde sehzic jar, in dem andern jare an deme zehenden dage nach deme heiligen ostertage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. lit. pat. c. 6 sig. pend. delapsis.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 433 nr. 595 mit dem falschen Datum 1261 Mai 3, das schon Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde II, 1, 617 berichtigt hat.

489. *Bischof Walther von Straßburg verspricht auf Bitten des Archidiacons Eberhard von Sulz und des Domcanonicus Konrad von Wartenberg, das dem letzteren gehörige Nordhausen, so lange seine Fehde mit den Bürgern Straßburgs währe, nicht zu befestigen und zu besetzen. 1262 Mai 6 Dachstein.*

Nos *Waltherus* dei gracia episcopus Argentinensis ad peticionem dilectorum consanguineorum nostrorum E[berhardi] de Sulzi archidiaconi et C[onradi] de Wartinberc canonici ecclesie nostre bona fide promittimus, quod, durante guuerra inter nos et cives nostros Argentinenses, domum Northus[a][2], que est C[onradi] de Wartinberc predicti canonici ecclesie nostre, ulterius non firmabimus nec municionem ibidem aliquam faciemus neque eciam ipsos cives seu eorum fautores de dicta domo dampnificabimus aut ab aliis molestari procurabimus vel faciemus. in testimonium predictorum presentem cedulam eisdem civibus tradimus sigillo nostro communitam. actum et datum Dabichinstein sabbato post invencionem sancte crucis, anno domini 1262.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltnes Siegel Bischof Walthers.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 437 nr. 604.

a) North *mit der Abbreviatur für die Silbe* us.

[1] *Cfr. nr. 486.*

[2] *Schöpflin l. c. liest Northeim. Ich entscheide mich für Nordhausen, weil gerade dies Dorf die Bürger Straßburgs am Tage nach der Schlacht von Hausbergen mit Brand und Plünderung heimgesucht hatten und es daher leicht erklärlich ist, daß jene Canoniker um eine Ausnahmestellung des Dorfs baten. Auch ist Nordheim zu entlegen, als daß es ein exponirter Posten hätte sein können.*

490. *Graf Sigebert von Werd Landgraf des Elsaßes schreibt der Stadt Straßburg, daß fremde Ritter ihr von Geispolzheim aus Schaden zugefügt hätten, seine Leute aber daselbst dies zu wehren angewiesen seien.* [*1262 vor Mai 23*].

S[ygebertus] comes de Werde Alsacie lantgravius honorabilibus viris et amicorum suorum karissimis B[urcardo][a] magistro, consulibus et universitati civium Argentinensi salutem cum obsequio et sinceram dilectionem. sicut per vestras litteras nobis destinatas declarastis, quod vestri inimici apud Gespolzheim in nostram municionem se colligant et recipiant in vestrum honoris prejudicium et gravamen, scire cupimus vestram universitatem et dilectionem, quod plures milites in predicta munitione commorantes proprietates habent et tenent contra nostram voluntatem et consensum, sicut vobis notorium est et constat aperte. quapropter vobis singnificamus per presentes, quod omnibus modis, in quantum possumus et debemus, vos et vestros concives defensare volumus et proponimus, ne aliqua dampna vel gravamina[b] de nostris hominibus contingant vel eisdem[c] occurrant, scientes pro vero, quod semper ad quelibet vestra beneplacita nos semper paratissimos invenietis.

[*in verso*] B[urcardo] magistro, consulibus
et universitati civium Argentinensium.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23^b nr. 32 *or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. deleto. Das Stück gehört seiner Datirung nach vor nr. 491, da es in Aussicht nimmt, was dort schon verwirklicht erscheint.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 246^b *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 175 nr. 16.*

491. *Mehrere genannte Edle und die Gemeinde Geispolzheim schließen mit der Stadt Straßburg einen Neutralitätsvertrag, der bis Ablauf der Osterwoche nächsten Jahres währen soll. 1262 Mai 23.*

Wir Bertholt von Geisboltsheim, herre Gnipping, her Lantfrid von Steininburgetor, her Otte Hug von Baldeburnen, her Bilgrin, her Sifrid der Thunebolder, herre Cůnrat der Rote, herre Wernher der Riche, der Kescelaer unde diu gemeinde von Geisboltsheim tůn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz entswuscen deme rate unde der gemeinde von Strazburg unde uns ein stète trostunge sol sin unce uzgander osterwochen, diu nu kumet, unde den tag allen. 1263 April 18 alle die ze Strazburg inne sint unde ir helfere die sulen ce Geisboltsheim unde allenthalben vor uns vride haben. wir sulent ouch mit unserme vihe uzwendig unsers bannes ir viende gůt niht erbeiten. jagent ouch Strazburgere ir viende ce Geisboltsheim, die sulen wir niht inlazen. werdent ouch si gejaget, wir sulen ir ouch niht inlazen. viengint si ir viende deheinen uzwendig Geisboltsheim, daz solten wir in niht weren. wir sulen ouch niht den bischof oder siner helfere deheinen ce Geisboltsheim in oder druz uf ir shaden lazen varen. wir ensulen ime ouch unde sinen helferen deheinen kouf geben. swenne wir herre Bertholt unde herre Gnipping ir viende wellent sin, so sulen wir in vierechen naht vor widersagen, als ez wol gecimet, unde sulen uz deme banne ce Geisboltsheim varen. ist ouch daz wir her Bertholt

a) *S* R., *jedenfalls verschrieben für* B., *das in der Adresse erscheint.* b) *S* gravamine. c) *S* eidem.

unde her Gnipping in widersagen, des tages so wir ce Geisboltsheim in oder druz ritent, so sulen wir uf ir shaden niht varen. des tages so der herre Murrehart unde der Kage ze Geisboltsheim in oder druz ritent, so sulent si uf Strazburgere shaden niht varen. diz haben wir gelobt stête ze habenne, als ez davor geshriben ist, mit gesworneme eide, den wir getan haben. harumbe sin wir herre Bertholt, herre Gnipping unde alle, die an des brieves anevange nach einander stant geshriben, burgen worden, swa dis ding von unseren wegen gebrochen wirt, daz wir uns ce Erstein in antwurten sulen mit gesworneme eide niemer dannen ze komen, ez werde e widertan. unde wan wir selbe insigels niht haben, so henken wir unsers herren graven Sigebrehtes insigel an disen brief unde geben in zeineme urkunde. dierre brief wart geben, do ez waren von unsers herren geburte zwelfhundert sehcig unde zwei jar, an deme nahesten cistage vor pfingesten. diz sol sin beidenthalben ane allershlahte gevarde.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend.*

492. *Pilgerin von Wangen, Burchard von Hohenstein, Hugo von Steinburgthor und Walther von Girbaden verbürgen sich dafür, daß Ulrich von Girbaden bis Johanni sich wieder den Straßburger Bürgern als Gefangener stellen werde. 1262 Juni 5.*

Nos Bilgerinus de Wangen, Burcardus de Hohenstein, Hugo de Steineburgedore et Walterus de Girbaden milites universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod nos promisimus et presentibus litteris sollempniter promittimus nos facturos et procuraturos, quod Ůlricus de Girbaden captivus civium *Juni 24* Argentinensium usque ad festum beati Johannis baptiste proximo venturum se in captivitatem civium, omni occasione postposita, representabit, quomodo ipsi cives, recepto prius ab eodem sacramento, ut in dicto termino se representet, ipsum suis vinculis absolverunt. si autem dictus Ůlricus in termino prescripto se captivum non representaverit in civitatem Argentinensem, nos extunc Bilgerinus scilicet et Hugo de Steneburgedor in Erstheim et nos Burcardus et Walterus in ipsam civitatem Argentinensem obsides nos presentabimus sine aliquo obstaculo contradictionis numquam a dictis locis recessuri, quousque fecerimus et procuraverimus, quod dictus Ůlricus se captivum in civitatem representaverit sepe dictam. et ne super hiis contingat aliquem dubietatis scrupulum suboriri, sigilla nostra duximus presentibus appendenda in evidentiam et testimonium premissorum. datum et actum anno domini 1262, in crastino octave pentecostes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 46 *or. mb. c. 3 sig. pend. Abgefallen das Siegel Hugo's von Steinburgthor*[1].

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 237a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 437 nr. 605.*

---

[1] *Ebendaselbst befindet sich im Original eine zweite nahezu gleichlautende Bürgschaft derselben Edlen für Ulrich von Girbaden, 1263 Januar 1* (in circumcisione domini), *daß er sich bis Sonntag Invocavit (Februar 18) desselben Jahres wieder stellen werde; überhaupt verbürgen dieselben sich dann,* quam diu Uolricus obtinuerit inducias a civibus Argentinensibus.

493. *Präliminarfriede des Herrn Walther von Geroldseck mit der Stadt Straßburg und ihren Bundesgenossen.* [1262] *Juli 9 St. Arbogast bei Straßburg.*

An demme neheste sunnentage vor sante Margarete mes do kom der herre von *Juli 9* Gerolzsecke zi sante Arbogaste unde kom uberein mit her Heinrich demme probest von Basile an des gotzhuses stete von Basile, das si umbe das tal zi Munstertal unde umbe das hus zi Swarzenberc alsus sint ubereincumen, das si zwene einer minnen uberein sun cummen, ob si mûgent. mac aber das niht sin, so s[ulnt si ie]wederhalb zwene nemmen. cument die viere uberein, das sol stete sin, oder driic [von] den viere. cument si niht uberein, so suln die viere ein obman nemmen; an swederteil der geveillet, das sol stete sin. unde sol der herre von Gerolzsecke nach deheiner gewer stan. man sol ûch dasselbe hus Swarzenberc in des probest gewalt entwurtten an des gozhus stete von Basile. umbe die vorderunge unde umbe die ansprache, die grave Cûnrat von Friburc und die sine an den bischouf unde an sinen vater hant, daruber sulnt si nemmen iewederhalb [zw]ene manne unde ein obman; swar der geveillet, das sol stete sin, oder drie von den vieren. [so] hat grave Rûdolf von Habspurc der lantgrave zi Eilsaze mit demme bischouf alsus getegedinget umbe sine vocite zi Ruvach unde in der Muntat, swas er da behabet mit deme eide, das man imme das laszen sol unde bestete mit sime ingesigel unde mit des capiteils unde mit der stat ingesigel von Strasburc unde mit aller der sicherheit, so er darzû bedarf. er sol ûch in niht irren an sinen bu zi Ortenberc. er sol ûch imme sinen brief geben mit sime unde mit des capiteils ingesigel. swa er Strasburgeren unde sinen eitgenossen beholfen ist, das sol imme niht schaden an deheime sime reht, das er het von megezhuz [1] von Strasburc. darzû so sint si ubereincumen, das er imme sol geben siben hundert marc vur sin unde vur sines veter schaden. unde sulnt si imme sine gevangen widergeben, so du zerunge vergolten wirt, die si hant in ir gewalt. desselben silbers sol er imme geben zwei hundert marc zir erren meis unser vrowen, viunfhundert marc zi sante Martins mes *Aug. 15 Nov. 11* de neheste unde sol in des wol versichern. die von Kolmer sulnt umbeswerel bliben von demme bischouf von Strasburc unde sinen helferen ane geverde beidu von geistlicher unde wertlicher beswerde. unde die da usgevarn sint, die sulnt in den burcban niht cumen. beschehen in den burcban iht, das engat niht an die sûne; doch sulnt si ir gût nizen, swa sis hant usi oder inne. aber die, die an demme dinge warent, damitte du stat zi jungest hin solt sin geben [2], uber die gat weder vride noch sûne. man sol ûch in tôdige gevehte abtûn. man sol ûch die von Mulnhusen mit dehein ungnaden bestan noch mit gestlicher noch mit wertlicher beswerde wande mit grave Rûdolfs unde Strasburcgeren rat unde wille. umbe den herren von Ossenstein ist ûch alsus gereit umbe alle du ansprache, die er an den bischouf het, das si iewederhalb zwene sulnt nemen unde ein obman zi scheidende

---

[1] *Vielleicht Haus der Jungfrau Maria, das Münster?*

[2] *Bei dem vereitelten Ueberfall der Bischöflichen auf Colmar, der zwischen den 18. April und 9. Juli fallen muß. Vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 76.*

nach minnen, reht oder warheit umbe das lehein, des der Hohenstein jehet von demme bischouf. swer [in dar]umbe ansprichet, demme sol er vor imme reht gehorsamme sin zi Strasburc oder [anderswa], dar er cumen mach. het aber der bischouf, siht er herre wart, mit im [unde mit] sime capiteil ieman deheine sicherheit getan, die sol er imme abetûn. [und u]mbe ander sine ansprache sol man iewederthalb nemmen zwene und ein obman. [swelhen] schaden der bischouf her Walter von Girbaden, e [er im wider]seite, in[a] . . . . . polzheim hat getan unde sinen luten, den sol er imme abetûn nach minne, reht [oder w]arheit. [unde die] burgere von Strasburc hant alsus getegedingent mit demme bischouf, das er in sol lazen alle du reht unde die wonheit, die sie hatte bi bischoufs Bertoldes ziten [1], als ir zweilve mit demme eide behabent, die der rat darzû schiket. darzû[b] sol man in lazen alle du reht und die vriheit, die si hant von kunegen oder von keiseirn, unde sol in die bestetegen mit aller der bestetekeit, die sie daruber bedurfen. man sol ûch in abetûn allen den schaden, den si in diseme urluge hant getan phaffen unde geistlichen luten mit robei, mit brande, mit gevanenizzen, swie sin getan hant. man sol in ûch abetûn alle du urtteil, die der bischouf hat gegeben oder der bischouf von Megenzen oder der babest wider die phaffen unde die leiien, die bi in sint gewesen oder dannen buirting sint, unde mit nammen hern Erben sun, unde sol in ir geilt widerlazen unde in gewalt unde in gewer widersezen, swas ûch der babest gebotten hat, das er hern Zorneis sun sol tûn an sinen briefen an der kirchen von Keincingen[c], das er das tû. sweil ambath oder phrunden hant von dem bischouf oder von demme capiteil, die sol man lazen in, alse si si hetten vorme urluge. man sol ûch den brief widergeben, der da gemachet wart, do du zweiunge was. die juden suln ûch viunf jar lidic sin. der schultheis und der rihttere sulnt ir amment han unz zi
Dez. 25 winaht, ob er si e enweclihet. man sol in ûch abetûn die statuta in diseme bischtûme[2]. het der bischouf ieman dehein gût gelobet, pheindet man Strasburcgere darumbe, das sol er in abetûn. man sol in unde allen irn heilferen tôdigi gevehte abetûn. man sol ûch bedenthalb allen den ir gut lazen, die in diseme urluge sint gewesen. man sol in ûch gen ein brief, ob der bischouf oder sine heilfere dehein irn eitgnoszen angrifent nach dirre sûne, demme suln si beholfen sin. unde sol er si darumbe niht besweren weder mit gestliche noch mit wertlicheme gerihte. man[d] sol ûch her Peter Napen reht oder minne schafen von deme von Berwartsteine. uber alles dis, das hievor gescriben ist, sol man in tûn alle die sicherheit unde alle die stetekeit, die si ufgesezen cunnent. noch sint ander cleine vorderunge, der si sich niht verzihent ane geverde. man sol ûch deheinen werhaften bu inderhalb

a) *Lücke von 8—10 Buchstaben Vielleicht Geispolzheim zu ergänzen?* b) *S* daszû. c) *S* Keinkincingen. *Die Silbe* kin *durch untergesetzte Punkte gestrichen.* d) *S* unde *ausgestrichen und* man *darüber geschrieben.*

[1] *Cfr. nr. 480 not. 1.*

[2] *Vielleicht die zum Schutz des Clerus erlassenen Synodalstatuten von 1251. Cfr. nr. 346.*

einer mil machen. wir Walter zi [a] Strasburc bischouf von gottes gnaden heinken unser ingesigel an disen brief zi eime urkunde, das unser vater alsus getegedinget hat an unser stete zi sante Arbegaste an deme sunnentage vor sante Margarete mes.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. laeso. Das Stück ist arg beschädigt, hat mehrere Löcher und viele verwischte Stellen.*

Gedruckt darnach bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 16 = Lünig XIV, 1, 728 nr. 7. Vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 77 ff.

494. *Bischof Walther von Straßburg und sein Vater schließen mit Domprobst Heinrich von Basel, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, dem Grafen Konrad von Freiburg und der Stadt Straßburg unter Stellung von Bürgen einen bis Mariä Geburt währenden Waffenstillstand, innerhalb dessen der Friede zu Stande kommen soll. 1262 Juli 11.*

In namen des vaters unde des sunes unde des heiligen geistes. wir Walther von gotes gnaden bischof ce Strazburg, ich Walther der herre von Geroltsecge tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir mit herren Heinriche deme thůmprobeste ce Basele, mit graven Růdolfe von Habispurg deme lantgraven ce Elsaze, mit grave Cůnrate von Friburg unde graven Gotfride von Habispurg, den burgeren von Strazburg und ir helferen oben unde nidenen hant gemachet einen steten fride vur uns unde alle unser helfere oben unde nidenen von deme nahesten cistage vor sante Margreden mes unc unser vrowen mes der jungeren in *Juli 11 Sept. 8* diseme jare also, daz menegliches lib unde gůt fride sol han uf deme wazzere unde uf deme lande unde iederman sin gůt niezen sol ane die ambaht, darumbe wir unde die burgere missehelle mit einander haben. wurde aber der fride von uns oder von den unseren oder von unseren helferen an dekeinen dingen gebrochen, daz sulen wir bezzer unde abetůn, swenne wirs gemant werdent, in den ersten vierzehen tagen darnah. teten wir des niht, so sol ich Walther von Geroltsecge, Murnehard unde Diethrich der vogt von Wascilnheim mit mir sich antwurten ce Rinowe ce rehter giselleschefte niemer dannan ce komenne, unce der shade gebezzert wirt unde abegetan, wan wir daz mit truwen gelobet haben. were aber daz ich Walther von Geroltsecge mich vor unmůzen dar gantwurten niht enmohte, so sol ich zwene ersame rittere dar antwurten in derselber gedingede rehte, alse ich selbe da were. irret aber [b] herren Diethrichen dehein ehaft not, der sol ouch einen ersamen ritter dar antwurten in derselben gedingede. pfendit ouch ieman umbe geltshulde, daz gat an den fride niht. wir hant ouch daz gelobt, daz wir in diseme fride eine sůne vollenden sulen reht, alse da geredet ist. die da ce Kolmer uz sint getriben, die sulent in den burgban niht komen. koment si aber drin, gesheh in dehein ungemach, davon were der fride ungebrochen. daz dis stete belibe, so hant disen fride mit uns gelobt Dietherich der vogt von Wascilnheim unde Murnehard, die davor genemmet sint. wir zwene Dietherich der voget unde Murnehard verjehen stete ce habende, swaz davor geshriben stat. unde darumbe so geben wir in disen

a) *S* von *ausgestrichen und* zi *übergeschrieben.* b) *S add.* ieman *aber durchgestrichen.*

brief mit unser aller unde mit Heinriches unde Ludewiges von Lichtinberg insigelen versigelt ceineme urkunde. diz geshah, do ez waren sid unsers herren geburte zwelfhundert jar unde zwei unde sehcig jar. an deme cistage vor sante Margreden mes [a]. uber die, die an deme dinge waren, damitte diu stat ce Kolmere ce jungest solte hin sin geben [1], gat weder fride noch sûne.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. lit. pat. c. sig. pend. laeso. Von der Legende noch zu erkennen :* ardi Begeronis. *Fünf Siegel sind abgefallen.*

495. *Hartmann von Rathsamhausen, Hartung der junge von Wangen, Kuno von Hilsenheim und Berthold der Rothe von Rosheim verbürgen sich den Bürgern Straßburgs um 1000 Mark Silber für die Freilassung Eberhards von Andlau bis Mariä Geburt. 1262 Juli 15.*

Wir Hartman der herre von Racenhusen, Hartung der junge von Wangen, Cûne von Hiltinsheim, Bertholt der Rote von Rodesheim tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, das wir burgen sint worden umbe Eberharten den herren von Andelahe umbe sine gevancnusse vur tusent marke silbers gegen deme meistere, deme rate unde der gemeinde von Strasburg hinnan unc unsrer
Sept. 8 vrowen mes der jungeren also, das er sich denne wider sol antwurten in ir gevancnusse bi dem eide. tete er des niht, so sulen wir uns zi Strasburg in antwurten zi rehter giselschefte niemer dannan ze komende, wir geben in tusent marke silbers oder behaben ez mit iren willen. darumbe das dis stete belibe, so geben wir in disen brief mit unser aller insigelen versigelt zeime urkunde. dis bischach nach unsers [herren] [b] geburte zwelfhundert unde zwei unde sehcig jar an sante Margreden tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 47 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Erhalten nur das Siegel Hartmanns von Rathsamhausen, die drei übrigen abgefallen.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 97b *ibid. in der Alsatia 1876 S. 249 (Juli 12).*

496. *Eberhard von Andlau und die Herren von Landsberg, Konrad, Gunther, Werner und Walther, verbünden sich mit Heinrich von Neuenburg, Domprobst zu Basel, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, dem Graf Konrad von Freiburg und der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Verwandten. 1262 Juli 16.*

In namen des vaters unde des sunes unde des heiligen geistes. wir Eberhart der herre von Andelahe, Cunrat, Gunther, Wernher, Walther die herren von

a) *Folgen drei kleine Horizontalstriche, dann der Schlußsatz von derselben Hand wie der übrige Text.* b) *S om.*

[1] *Cfr. nr. 493 not. 2.*

Landisperg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, das wir uberein sint komen mit herren Heinriche von Nuenburg deme thûmprobeste ze Basele, grave Rûdolfe unde grave Gotfride von Habispurg, grave Cûnrate von Friburg, dem meister, deme rate, der gemeinde von Strasburg unde allen ir helferen oben unde nidenen also, das wir in gesworen haben beholfen zi sinne unde si uns dawider ane geverde iemerme wider den bischof Waltheren von Strasburg unde sinen vater den von Geroltsecge unde des kint unde wider meneglichen entswuscen Basele unde deme heiligen vorste unde entswuscen deme gebirge. doch haben wir ez also gelobt unde unser mage also uzgenomen, obe si wider herren oder burgere unser eitgnosce, die hievor genemmet sint, deheine missehelle von deheiner sache iemer gewinnent, das der gewalt an uns sol stan, das wir si scheiden nach minnen, nach rehte oder nach warheite. wolt aber unserre mage deheiner uns ungevolgic sin, so sulen wir unseren eitgnoscen wider in helfen ane alle geverde. wir haben ouch des gesworen, das wir ane si mit dem bischoffe von Strasburg, sime vater unde des kinden niemer sulen gefriden uns noch gesûnen wan mit iren willen. desselben hant si uns dawider gesworen. wir haben ouch das verlobt, das disen eit unde dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von dem babeste noch von geistlicheme noch von weltlicheme gerihte. dasselbe hant si dawider gelobt. were aber das unser diheiner dierre sicherheit unde dierre gelubede abegienge, der solte in zi soltschatze schuldic sin driuhundert marke silbers unde darzû meineide sin unde truwelos. unde dasselbe hant si uns dawider gelobt. unde sol dis sin ane allershlahte geverde. darumbe das dis stete belibe, so haben wir disen brief mit unser aller insigelen versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde schcig jar, an deme sunnentage nach sante Margreden tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3ª *or. mb. c. 5 sig. pend.*

497. *Graf Heinrich Sigebrecht von Werd Landgraf zu Elsaß verbündet sich mit Heinrich von Neuenburg Domprobst zu Basel, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, Graf Konrad von Freiburg und der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seinen Anhang. 1262 Juli 16.*

In namen des vaters unde des sunes unde des heiligen geistes. ich grave Heinrich Sigebreht von Werde unde lantgrave zi Elsaze tûn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, das ich uberein bin komen mit herren Heinriche von Nuenburg deme thûmprobeste zi Basele, grave Rûdolfe unde grave Gotfride von Habispurg, grave Cûnrate von Friburg, deme meistere, deme rate unde der gemeinde von Strazburg unde allen ir helferen oben unde nidenen also, das ich in gesworen han biholfen zi sinne unde si mir dawider ane geverde iemerme wider den bischof Waltheren von Strasburg unde sinen vater den von Geroltsecge unde des kint unde wider meneglichen entswuscen Basele unde deme heiligen vorste unde

entswuschen deme gebirge. ich han ouch des gesworen, das ich ane die herren unde die burger, die hievor genemmet sint, mit deme bischoffe von Strazburg unde sime vatere unde des kinden niemer sol gefriden mich noch gesûnen wan mit iren willen. desselben hant si mir dawider gesworen. ich han ouch das verlobt, das disen eit unde dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von deme babeste noch von geistlicheme noch von weltlicheme gerihte. dasselbe hant si dawider gelobt. were aber das ich dierre sicherheit unde dierre gelubede abegienge, ich solti in zi soltschatze schuldic sin zwei tusent marke silbers unde darzû meineide sin unde truwelos. unde dasselbe hant si mir dawider gelobt. unde sol dis sin ane allerschlahte geverde. darumbe das dis stete belibe, so han ich in disen brief mit mineme insigele versigelt zeime urkunde. dis beschach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde sehcig jar, an deme sunnentage nach sante Margreden mes.

S aus Straßb. St. A. Zerstr. Docum. *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 438 nr. 606.

498. *Rudolf von Uttenheim, Eberhard von Erstein, Heinrich Lumpe der Schultheiß und Johannes Durlander verbürgen sich den Bürgern Straßburgs dafür, daß ihnen Heinrich Durlander und Walther Herrn Nibelungs Sohn gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Partei Hilfe leisten werden, um 40 und 20 Mark Silber. 1262 Juli 29.*

Wir Rûdolf von Ůthinheim, Eberhart von Erstheim, Heinrich Lumpe der schultheisce, Johannes Durlander tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir Heinriches Durlanders burgen sint worden gegen deme meistere, deme rate unde der gemeinde von Strazburg umbe viercig mark silbers unde Walthers herren Nibelunges sunes umbe zweincig mark also, daz si in unde ir helferen gegen deme bischof Walthere von Strazburg, sime vatere deme von Geroltsecge unde des kinden unde ir helferen beholfen sulent sin iemerme. teten si des niht, so solten wir in dis silber unverscheidenliche schuldig sin. wir Heinrich Durlander unde Walther herren Nibelunges sun verjehen dis stete ze habende bi gesworneme eide, den wir getan han, unde unser burgen, die hievor geschriben stant, gûtlichen ze losenne. darumbe daz dis stete belibe, so henket unser herre grave Heinrich Sigebreht von Werde durch unser aller bette sin insigel an disen brief zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde sehcig jar, an deme sameztage nach sante Jacobes mes.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

499. *Walther von Nothalten, Dietrich der Schmied von Ehenheim, Hug Herrn Hug's Sohn und Sigelin Herrn Rüdewins Sohn lösen Werner von Nothalten aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg unter der Verpflichtung, daß derselbe ihr gegen Bischof Walther von Straßburg und seinen Anhang beistehe, und verbürgen sich dafür um 30 Mark Silber. 1262 Juli 30.*

Wir Walther von Nothalden, Dietherich der Shmit von Ehenheim, Hug herren Huges sun uffen Grůsce, Sigelin herren Růdewines sun tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir Wernheren von Nothalden uz han genomen von dem meistere, deme rate unde der gemeinden von Strazburg umbe drizeg mark silberes mit solicher gedinge, daz er in und iren helferen beholfen sol sin wider den bischof Waltheren von Strazburg, sinen vater unde des kinden unde ir helfere bi dem eide iemerme. brichet er daz oder gat ez abe, wir sulent Strazburgeren unverscheidenliche schuldig sin daz vorgenante silber ze rehter schulde. ich Wernher von Nothalden vergihe dis stete ze habende bi gesworneme eide, den ich getan han, unde mine burgen gůtliche ze losenne. darumbe daz diz stete belibe, so henket herre Eberhart der herre von Andelahe durch unser aller bette sin insigel an disen brief zeime urkunde. diz beschach, do von unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde sehcig jar, an deme sunnentage nach sante Jacobes mes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend.*

500. *Markwart von Rosheim, Walther Stange und Albrecht Werre lösen Friedrich Stange aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg unter seiner Verpflichtung zur Kriegshilfe gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Bundesgenossen und verbürgen sich dafür um 50 Mark Silber. 1262 August 1.*

Wir Marquart von Rodisheim, Walther Stange, Albreht Werre tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir Friderichen Stangen uz hant genomen von dem meistere, deme rade unde der gemeinde von Strasburg umbe viunfcig mark silbers mit solicher gedinge, daz er in unde ir helferen beholfen sol sin wider den bischof Waltheren von Strazburg, sinen vater unde des kinden unde ir helferen iemerme. brichet er das oder gat ez abe, wir sulen Strasburgeren unverscheidenliche schuldig sin daz vorgenande silber ze rehter schulde. ich Fr*iderich* Stange vergihe dis stete ze habende bi gesworneme eide, den ich getan han, unde mine burgen gůtliche ze losende. darumbe daz dis stete belibe, so henket herre Cůnrat, herre Gunther, herre Wernher unde herre Walther die herren von Landisperg ir insigel an disen brief durch unser aller bette zeime urkunde. diz bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde sehcig jar, an sante Jacobes ahtodeme tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 3 sig. pend. laesis. Abgefallen ist das Siegel Gunthers von Landsberg.*

501. *Hartung von Wide, Heinrich von Lupfenstein, Wigerich Herrn Wigerichs Sohn von Rintbort lösen Götze von Still aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg unter der Bedingung, daß er ihr gegen Bischof Walther von Straßburg und seinen Anhang Beistand leiste, und verbürgen sich dafür um 100 Mark Silber. 1262 August 1.*

Wir Hartung von Wide, Heinrich von Lupfenstein, Wigerich herren Wigeriches sun von Rintbort tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, das wir Gǒtzen von Stille uz haben genomen von deme meistere, deme rade unde der gemeinde von Strasburg umbe hundert mark silbers mit solicher gedinge, das er in unde iren helferen beholfen sol sin wider den bischof Waltheren von Strasburg, sinen vater unde des kinden unde iren helferen iemerme. brichet er daz oder gat ez abe, wir sulent Strasburgeren unverscheidenliche schuldig sin das vorgenante silber ze rehter schulde. ich Gǒtze von Stille vergihe dis stete ze habende bi gesworneme eide, den ich getan habe, unde mine burgen gůtliche ze losenne. darumbe das dis stete blibe, so henkent herre Cůnrat, herre Gunther, herre Wernher, herre Walther die herren von Landisperg ir insigel an disen brief durch unser aller bette zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde sehcig jar, an sante Jacobes ahtodeme tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 49 *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen die Siegel Gunthers und Walthers von Landsberg.*

502. *Wigerich von Rintbort, Wolfhelm von Still, Heinz von Hermolsheim lösen Albrecht von Hermolsheim aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg unter der Verpflichtung für ihn, derselben gegen Bischof von Straßburg und seine Partei Hilfe zu leisten, und verbürgen sich dafür um 50 Mark Silber. 1262 August 1.*

Wir Wigerich von Rintborte, Wolfhelm von Stille, Hence von Hermosheim tunt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir Albrechten von Hermosheim uz hant genomen von deme meistere, deme rate unde der gemeinden von Strasburg umbe viunfcig mark silberes mit solicher gedinge, daz er in unde iren helferen beholfen sol sin wider den biscof Waltheren von Strasburg, sinen vater unde des kinden unde iren helferen iemerme. brichet er daz oder gat erz abe, wir sulent Strasburgeren unverschedenliche sculdig sin daz vorgenante silber ze rether sculde. ich Albreht von Hermosheim vergihe diz stete ze habende bi gesworne eide, den ich getan han, unde mine burgen gůtliche ze losende. darumbe daz diz stete blibe, so henket her Cůrat, herre Gunther, herre Wernher unde her Walther die herren von Landisperg ir ingesigele an disen brief durch unser aller bete zeime urkunde. diz beschah, do sit unsers herren geburthe waren zwelfhundert unde zwei unde scheig jar, an sante Jacobes ahtodeme tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 44 *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen die Siegel Werners und Walthers von Landsberg.*

503. *Philipp von Reichenberg, Walther von Girbaden und Kuno von Hilsenheim lösen Kuno Räuber aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg unter der Verpflichtung für ihn, derselben gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Bundesgenossen Hilfe zu leisten, und verbürgen sich dafür um 30 Mark Silber. 1262 August 6.*

Wir Philippin von Richemberg, Welther von Girbaden und herr Cůno von Hiltschein tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir Cůnen den Rôber uz hant genomen von dem meistere, dem rate und der gemeinden von Strazburg umbe driszig marke silbers mit sôlicher gedinge, daz er in und iren helfern beholfen sol sin wider den bischof Walther von Strazburg, sinem vatter und dez kinden und iren helfern iemerme. brichet daz oder gat ers abe, wir súlent Strazburgere unverscheidenliche schuldig sin daz vorgenant silber zů rehter schulde. ich Cůno der Rôber vergihe diz stete zů habende bi geswornem eyde, den ich getân han, und mine búrgen gůtliche zů lôsende. darumbe das diz stete blibe, so hencket herr Eberhart der herre von Andelahe sin ingesigel an disen brief durch unser aller bete ze urkúnde. diz beschach, da ez von unsers herren gebúrte waren zwelfhundert und zwei und sehtzig jar, an sant Sixes dage.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 229a *mit der Ueberschrift:* daz Cůne der Rôber sich verbundet het der stat zů helfende wider bischof Walther, sinen vatter und dez kinde.

504. *Philipp von Reichenberg verbündet sich mit Heinrich von Neuenburg Domprobst zu Basel, Heinrich dem Straßburger Domsänger, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, Graf Konrad von Freiburg, Graf Sigebrecht von Werd und der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Verwandten. 1262 August 24.*

In namen des vaters unde des sunes unde des heiligen geistes. ich Philippes von Richenberg tůn kůnt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz ich uberein bin komen mit herren Heinriche von Nuwenburg deme thůmprobeste ze Basele, herren Heinriche dem sengere von Strazburg, grave Růdolfe unde grave Gotfride von Habispurg, grave Cůnrate von Friburg, grave Sigebrehte von Werde, deme meistere, deme rate unde der gemeinde von Strazburg unde mit allen iren helferen, die si hant unde noch mit gemeineme rate enpfahent, also, daz ich in han gesworen ze helfenne unde si mir dawider ane geverde iemerme wider bischof Waltheren von Strazburg, sinen vater den von Geroltsecge unde des kint uude wider menegelichen entswuschen Basele unde deme heiligen vorste unde entswuschen deme gebirge. ich han ouch des gesworen, daz ich mit deme bischoffe von Strazburg, sime vatere deme von Geroltsecge unde des kinden niemer sol gefriden mich noch gesůnen wan mit iren willen. desselben hant si mir dawider gesworen. ich han ouch daz verlobet, daz disen eit unde dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol noch von deme babeste noch von geistlicheme noch von weltlicheme gerihte.

dazselbe hant si mir dawider gelobet. were aber daz ich dierre sicherheite unde dierre gelubede abegienge, so solte ich meineide sin unde truwelos. dazselbe hant si mir dawider gelobet. unde sol diz sin ane allershlahte geverde. darumbe daz diz stete belibe, so gibe ich in disen brief mit mineme insigele versigelt zeime urkunde. diz beschach, do von unsers herren geburte waren zwelfhundert unde zwei unde scheig jar, an sante Bartholomeuses tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

505. *Graf Rudolf von Thierstein und sein Sohn Rudolf verbünden sich mit Heinrich von Neuenburg Domprobst zu Basel, Heinrich dem Straßburger Domsänger, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, Graf Konrad von Freiburg, Graf Sigebrecht von Werd und der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Verwandten. 1262 August 24.*

In nammen dez vatters und des sûnes und des heiligen geistes. wir Rûdolf der grave von Thierstein und Rûdolf min suu tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir úberein sin komen mit hern Heinriche von Nuwemburg dem tûmprobste zû Basel, herren Heinriche dem sengere von Strazburg, graven Rûdolfe und grave Gotfride von Habspurg, grave Cûnrate von Friburg, grave Sygebrehte von Werde, dem meistere, dem rate und der gemeinde von Strazburg und mit allen iren helfern, die sie hant und noch mit gemeinem rate empfahent, also, daz wir in gesworn han zû helfenne und sie uns dawider ân geverde iemerme wider bischof Walthern von Strazburg, sinen vatter den von Geroltsecke und dez kint und wider menglichen entzwúschent Basele und dem heiligen vorste und entzwischent dem gebirge. wir hant ôch des gesworn, daz wir âne sie mit dem bischofe von Strazburg, sime vatter dem von Geroltsecke und dez kinden niemer súlen gefriden uns noch gesûnen wan mit iren willen. dezselben hant sie uns dawider gesworn. wir hant ôch das verlobt, das disen eyt und dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von dem babiste noch von geistlichem noch von weltlichem gerihte. dazselbe hant sie uns dawider globt. were aber das unser deheiner dirre glúbde und dirre sicherheite abegienge, der solte meineide sin und truwelos. und dasselbe hant sie uns dawider globt. und sol diz sin ân allerslaht geverde. darumbe daz dis stete blibe, so geben wir in disen brief mit unsern ingesigelen versigelt zeime urkúnde. diz beschach, da sit unsers herren gebúrte waren [zwelfhundert][a] und sehtzig und zwei jar, an sant Bartholomeses dage.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 239[b] *mit der Ueberschrift:* daz die grafen von Thierstein úbereinkomen sint, den von Strazburg und iren helfern zû helfende gegen bischof Walther, sinem vatter und dez kinden.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 438 nr. 607 = Solothurner Wochenblatt 1830 S. 171.

a) *S om.*

506. *Bischof Walther von Straßburg und Herr Walther von Geroldseck schließen mit dem Domprobst Heinrich zu Basel, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, dem Grafen Konrad von Freiburg und der Stadt Straßburg einen Waffenstillstand, der vom 9ten bis 29ten September laufen soll. 1262 September 8.*

In namen des vaters unde des sunes unde des heiligen geistes. wir Walther von gotes gnaden bischof ze Strazburg, ich Walther der herre von Geroltsecge tůnt kunt allen den, die disen brief gehorent oder gesehent, daz wir mit herren Heinriche deme thůmprobeste ze Basele, mit graven Růdolfe von Habisburg deme lantgraven ze Elsaze, grave Cůnrate von Friburg, grave Gotfride von Habispurg, den burgeren von Strazburg unde allen ir helferen obenen unde nidenen hant gemachet einen steten fride vur uns unde alle unsere helfere obenen unde nidenen von deme nehesten samezdage nach unserre vrowen mes der jungeren unce sante Michels mes in diseme jare also, daz menegliches lib unde gůt fride sol han uf deme wazzere unde uf deme lande unde iederman sin gůt niezen sol ane die ambaht, darumbe wir unde die burgere missehelle mit einanderen haben, unde mit namen daz iederman sol sine wine abelesen und vůren, swar er wil. man sol ouch enheinen einung haruber machen in deheime dorfe, daz uns oder unser helfere anhôret. wurde aber der fride von uns oder von den unseren oder von unseren helferen an deheinen dingen gebrochen, daz sulen wir bezzeren unde abetůn, swenne wir ez gemanet werdent, in den ersten viercehen dagen darnach. teten wir des niht, so sol ich Walther von Geroltsecge, Murnhart, Dieterich der voget von Wezzelnheim, Arnolt daz Kint, Gunther der burcgrave von Eirgersheim mit mir sich antwurten ze Rhinowe ze rehter giselshefte niemer dannan ze komenne, unce der schade gebezzert wirt unde abegetan, wan wir daz mit truwen gelobet haben. were aber daz ich Walther von Geroltsecge mich vor unmůze dar gantwurten niht enmohte, so sol ich zwene ersame rittere dar antwurten in derselben gedinge, reht als ich selbe da were. ierret aber den herren Dietherichen dehein chaft not, der sol ouch einen ersamen ritter dar antwurten in derselber gedinge. pfendit ouch ieman umbe geltschulde, daz gat an den fride niht. wir haben ouch daz gelobet, daz wir in diseme fride eine sůne vollenden sulen, ube wir mugen, rehte alse da geret ist. die da[a] ze Colmere uz sint getriben, die sulen in den burgban niht komen. koment si aber drin, gescheh in dehein ungemach, davon were der fride ungebrochen. uber die, die an deme dinge waren, damitte diu stat ze Colmere ze jungest solte hin sin geben[1], gat weder fride noch sůne. daz diz stete belibe, so hant disen fride mit uns gelobet Murnhart, Dietherich der voget von Wascelnheim, Arnolt daz Kint unde Gunther der burcgrave von Eirgersheim, die davor genemmet sint. wir viere Murnhart, Dieterich der voget, Arnolt daz Kint unde Gunther der burcgrave verjehen stete ze habenne, swaz davor geshriben stat. unde darumbe so geben wir in disen brief mit unser aller unde mit

Sept. 9 *Sept. 29*

a) *S* daz.

[1] *Cfr. nr. 493 not. 2.*

Heinriches unde Ludewiges von Liehtinberg insigelen versigelt zeime urkunde. diz beschach nach unsers herren geburte zwelfhundert unde zwei unde sechcig jar an unsrer vrowen mes der jungeren [1].

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 7 sig. pend. Gut erhalten nur die Siegel Arnold Kinds und Ludwigs von Lichtenberg, die übrigen stark beschädigt.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 250a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 439 nr. 608.*

507. *König Richard bestätigt der Stadt Straßburg alle ihr von seinen Vorfahren, den Römischen Kaisern und Königen, bewilligten Freiheiten und Privilegien. 1262 November 18 Hagenau.*

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus. universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. regalis excellentie dignitas tunc vere laudis titulis sublimatur et eminenti decore prefulget, cum fidelium suorum devotionem clementer attendit et eis de sua liberalitate confirmat, que a suis predecessoribus juste collata et indulta videntur, cum in observandis beneficiis non minus quam in elargiendis laus regalis dignitatis accrescat. ex hoc enim obsequentium fervor accenditur et alii premiorum pellecti exemplo ad obsequendum citius et facilius animantur. attendentes itaque sincere fidei puritatem et intime devotionis affectum, quem dilecti fideles nostri . . magister, consules et universitas civium Argentinensium ad extollentiam nostri nominis et honoris habere noscuntur, ac volentes ipsos et civitatem Argentinensem prerogativa uberioris gratie prosequi et favoris omnia privilegia, jura, libertates, immunitates, bonos usus et bonas consuetudines, quas habuerunt hactenus et quibus usi et gavisi pacifice fuisse noscuntur, ad imitationem et instar divorum augustorum imperatorum Romanorum et regum predecessorum nostrorum inclite ac recolende memorie, videlicet Ottonis quarti [2] consanguinei nostri et Friderici secundi [3] imperatorum, Lotharii tertii [4] etiam et Philippi [5] gloriosorum Romanorum regum, eisdem civibus Argentinensibus, prout rite ipsis indulta et concessa fuerunt ab antecessoribus memoratis, auctoritate regalis culminis confirmamus [a] et presentis scripti patrocinio communimus, quosdam articulos in privilegiis eorundem predecessorum nostrorum contentos ad habundantiorem cautelam predictorum civium presentibus exprimentes, videlicet ut, ubicumque vel ipsi burgenses vel etiam quicunque ipsius civitatis cives per totam provinciam

a) *S* confirmamamus.

[1] *Völlig gleichlautend ist eine zweite Urkunde, in der dieser Waffenstillstand bis Allerheiligenmeß (November 1) verlängert wird, 1262 September 21* (an sante Mauricius abende). *Straßb. St. A.* Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 7 sig. pend.*

[2] *Cfr. nr. 154.*

[3] *Cfr. nr. 172, 174, 246.*

[4] *Cfr. nr. 145.*

[5] *Cfr. nr. 78.*

Alsatie proprietates aliquas sive quascunque possessiones habuerint, nemini licitum sit de hiis proprietatibus sive possessionibus vel etiam hominibus eorum servitium aliquod accipere vel exigere vel etiam cujusquam precarie seu exactionis onus imponere, quoniam nos dictam civitatem cum omnibus ejus pertinentiis tam intus quam extra ad speciale obsequium imperii decrevimus reservare[1], preterea institutum et quoddam jus, quod cives predicte civitatis habuerunt a predictis Lothario et Philippo nostris antecessoribus, ut nullo umquam in loco ab aliqua persona ecclesiastica vel seculari aliquis eorum extra formam juris impediatur aut molestetur vel in judicium trahatur extra civitatem vel prorsus aliquo cogatur pro sua proprietate seu possessione ibi cuiquam respondere, insuper quod advocati, quorum subditi seu censuales infra civitatem domos habuerint aut manserint, censum debitum ab eis in civitate accipiant et, si supersederint vel dare noluerint, justitiam et satisfactionem coram judicibus civitatis inde accipiant infra civitatem eandem[2], ad hec omnes bonos usus et bonas consuetudines, honores et constitutiones, quibus temporibus aliorum imperatorum Romanorum ęt regum sublimati et liberati[a] fuerunt, item institutum et jus quoddam ab eodem Lothario eisdem concessum, ut videlicet nullus eorum cujuslibet conditionis placitum aliquod, quod vulgo thing vocatur, extra civitatem Argentinensem constitutum adeat vel prorsus ab aliquo cogatur adire vel de aliquo sibi imposito ibi cuiquam respondere nisi pro hereditatibus seu proprietatibus extra civitatem conquirendis vel etiam defendendis, de ceteris, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid questionis habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis judicibus eum impetat ibique sibi respondeat et satisfaciat, ut tenetur[3], item indultum quoddam per Fredericum predictum civibus memoratis concessum, quod mercatores ipsorum per aquarum decursus cum mercimoniis suis euntes, quocunque locorum navigia perveniant, si quo casu contingente rupta fuerint vel ad terram pervenerint, ne periculum naufragii cum rerum suarum demersione perpessi aliquod in bonis suis idcirco dispendium sustineant vel jacturam, sed tam navigia quam navigantium bona illis reserventur, ad quos spectabant, antequam navigium hujusmodi periculum incurrisset, omni consuetudine penitus locorum sublata, que dici potest potius corruptela[4]. quocirca presenti edicto universis et singulis sub interminatione gratie nostre districtius inhibemus et precipimus firmiter et districte, ut nulli umquam persone alte vel humili, ecclesiastice vel seculari, hanc nostram divalem paginam nostre confirmationis, concessionis et inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire aut cives eosdem super premissis vel aliquo premissorum molestare vel impedire aut perturbare presumat. quod qui facere vel attemptare forte presumpserit, gravem indignationem celsitudinis nostre se noverit incursurum et in penam sui reatus quinquaginta

a) *S* libtati.

[1] *Cfr. nr. 145.*
[2] *Cfr. nr. 78. Im Privileg König Philipps (nr. 145) fehlt diese Bestimmung.*
[3] *Cfr. nr. 78.*
[4] *Cfr. nr. 246.*

marcas auri componat, quarum medietas fisco nostro, reliqua vero passis injuriam persolvatur. ut autem hec omnia firma et inconvulsa permaneant et perpetuo duratura, presens scriptum exinde conscribi et sigillo majestatis nostre jussimus communiri. hii fuere presentes venerabilis Wernerus Maguntinus archiepiscopus[1], Rodolfus de Havesburg, H[einricus] de Willenowe et W[ernerus] de Reno comites, Godefridus de Eppestein, Wernerus de Bolandia dapifer noster, Philippus de Falkestein et Ph[ilippus] filius ejus, dominus de Minzeberg camerarius noster, R[udolfus] de Bassendorf, S[ymundus] de Gerolseke, Marqualdus scultetus noster in Oppenheim et alii quam plures. datum Hagenowe per manum magistri Arnoldi de Hollandia prepositi Wetflariensis regalis curie prothonotarii, 18 die novembris, indictione 6, anno domini 1262, regni vero nostri anno sexto.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 17 *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Gebauer Leben und Thaten Richards S. 385 nr. 40; Schöpflin Als. dipl. I, 442 nr. 613. — Böhmer nr. 84.

508. *König Richard nimmt die Stadt Straßburg in seinen besonderen Schutz und verspricht für die Aufrechterhaltung ihrer Freiheiten und Rechte, für die Ausführung des Sühnvertrages von St. Arbogast sowie für eine Schutz- und Trutzverbindung zwischen ihr und seinem Schultheiß in Hagenau Sorge zu tragen. 1262 November 21 Hagenau.*

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus. universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. regalis benignitas eorum honoribus et comodis propensiori studio semper consuevit intendere, quos sue ac sacri imperii devotionis obsequiis promptiori voluntate ac puriori zelo noverit insudare. ex hoc enim obsequentium fervor accenditur et alii premiorum pellecti exemplo ad obsequendum citius et facilius animantur. hinc est quod nos regaliter attendentes fidem puram et devotionem sinceram, quas dilecti fideles nostri . . magister, consules et universitas civium Argentinensium ad nostri provectum honoris habere noscuntur, consideratis etiam devotionis operibus et sue benivole studiis voluntatis, quibus adeo se nostris obsequiis utiliter exercere conantur, quod cum favoris plenitudine nostram sibi merentur reddere gratiam merito gratiosam, dignum estimamus et congruum adeo condigna universitati eorum vicissitudine respondere, ut ipsi premiorum libata dulcedine pro nostri conservatione honoris sollicitius excubent faciliusque alie civitates exemplariter provocate nostris obsequiis se coaptent. propter quod vos nosse volumus universos, quod eandem civitatem Argentinensem cum omnibus ejus incolis liberaliter sub nostram et sacri imperii tuitionem, defensionem et protectionem recipimus ipsamque simpliciter nostra et sacri imperii tuitione vallamus, regia fide interposita, sicut decens et consuetum est

[1] *Erzbischof Werner von Eppenstein, 1260–1284.*

regibus fidem interponere, promittentes, quod eandem civitatem cum incolis suis ab omni homine et etiam universitate hostili et injuriosa eam violentia propulsante, prout de jure debebimus et quantum salvo honore imperii et nostro poterimus, defendemus virium etiam nostrarum efficaciam, quantum de jure poterimus, legaliter impensuri, ut jura et consuetudines, quibus predecessorum nostrorum imperatorum Romanorum et regum temporibus eadem civitas usa est hactenus et gavisa, eidem civitati et incolis ejus conserventur illesa. promittimus insuper nos procuraturos et effecturos, quantum sine juris injuria fuerit nobis possibile, ut ea, que in littera forme pacis apud sanctum Arbigistum extra muros Argentinenses ex parte venerabilis W[altheri] Argentinensis episcopi dilecti principis nostri cum civibus antedictis inite atque composite ipsius ejusdem episcopi, ut dicitur, signata sigillo continentur expressa [1], ad effectum debitum perducantur et quod jura et consuetudines, que in quodam libello [a], cujus copiam et transcriptum dicitur habere episcopus [2], inviolabiliter dictis civibus observentur. insuper volumus, quod . . scultetus noster in Hagenowe, cui terre nostre custodiam in Alsatia committemus, sub debito prestiti juramenti eisdem civibus Argentinensibus sit astrictus ad juvandum eos cum nostris fidelibus sibi nostro nomine subjugatis, quantum de jure poterit, contra omnem hominem dictos cives injuriose et hostiliter impugnantem. et iidem cives Argentinenses versa vice similiter sub prestito juramento dictum scultetum nostrum et fideles nostros custodie dicti sculteti commissos juvare, quantum de jure poterunt, tenebuntur contra omnem hominem ipsum et dictos homines nostros injuste et hostiliter molestantem. et cum primum civitates et terre diocesis Argentinensis ratione regni ad nos pertinentes nostre reddite fuerint potestati, dictos cives Argentinenses fideles nostros sub debito juramenti, quod super hoc ab eis prestari procurabimus, ab omni homine, quantum poterunt de jure, defendent et ipsi cives Argentinenses versa vice, quantum sine juris injuria poterunt, similiter eos defendent contra omnem hominem hostili et injuriosa violentia eos propulsantem, dolo et fraude penitus cessantibus hinc et inde. datum Hagenowe per manum magistri Arnoldi de Hollandia prepositi Wetflariensis dilecti prothonotarii nostri, 21 die novembris, indictione 6, anno domini 1262, regni vero nostri anno sexto.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 16 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt darnach bei Gebauer Leben und Thaten Richards S. 388 nr. 42; Schöpflin Als. dipl. I, 443 nr. 614. — Böhmer nr. 87.

a) *Das Prädicat ist ausgefallen.*

---

[1] *Der Präliminarfriede von St. Arbogast 1262 Juli 9, cfr. nr. 493.*

[2] *Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II, 36 bezieht dies wohl mit Recht auf eine leider jetzt verlorene Pergamenthandschrift von 26 Blättern aus der Mitte des 13ten Jahrh., welche die drei Straßburger Stadtrechte enthielt.*

509. *Bischof Walther von Amelia verheißt Allen Ablaß, welche die St. Arbogastskirche bei Straßburg am Weihtag, an dem Feste des Schutzheiligen und am Charfreitag besuchen und beschenken werden. 1262 November in der St. Arbogastskirche.*

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis G[ualtherius] miseracione divina licet indignus Ameliensis episcopus[1] salutem in domino sempiternam. licet is, de cujus munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur, majora eis munera repromittat, quam ipsi eorum possint meritis promereri, nos tamen cupientes domino reddere acceptabilem populum ac bonorum operum sectatorem, ipsum interdum indulgenciis scilicet et remissionibus ex commisso nobis officio invitamus. cum itaque ecclesia sancti Arbogasti extra Argentinam ordinis sancti Augustini, que est in ipsius sancti nomine consecrata et ejusdem in ipsa reliquie requiescunt, propter ipsius sancti reverenciam innumerosa populorum multitudine certis anni temporibus devocione debita frequentetur, nos volentes, ut ipsorum populorum devocio ferveneius accendatur, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus ac ejusdem sancti Arbogasti auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam in ipsius *Juli 21* dedicacione ac ejusdem sancti festivitate et parasceue reverenter accesserint et de bonis suis eidem contulerint, quadraginta dies de injuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. datum in predicta ecclesia anno domini 1262, mense novembris.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 1700 *cop. chart. sec. XV, Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 3.*

510. *Gunther Burggraf von Ergersheim, Hug von Steinburgthor, Otto von Rosheim, Berthold von Geispolzheim und Reinmar Schaub verbürgen sich der Stadt Straßburg für die Freilassung des Ritters Hesse von Geispolzheim bis zur nächsten St. Hylarienmeß um 130 Mark Silber. 1262 December 2.*

Wir Gunther der burgrave von Ergirsheim, Hug von Steinnenburgedor, Otto von Rodisheim, Bertholt von Geisboltzheim unde Reinmar der Schoup tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir hern Hessen des ritters von Geispoltzheim burge sint worden gegen deme meister, deme rate unde der gemeinde von Strasburc umbe drizzic unde hundirt mark silbirs also, daz er sich *1263 Jan. 13* zů sante Gleriez mes die nehisten in diseme jare sol wider entwurten bi gesworme eide oder drizzic unde hundert mark silbirs gebin. tete er daz nith, so sin wir schuldig unverscheidenliche drizzic unde hundert mark silbers unde sulnt uns innewendig den nehistin drin dagen entwurten zu Zabern innewendig die ringmure bi gesworme eide, den wir getan hant, niemer dannen zu kumenne, ê wir daz silbir hant virgoltin oder wir bihabint ez mit dez meisters unde des rates minne

1 *Bischof Walther von Amelia, 1254—1264.*

von Strasburc. so hat ouch Hesse von Geisboltzheim, der da obene ginant ist, mit gesworme eide daz gilobit, daz er in dirre giselschefte niemer kein ding gitû noch gerede noch gerate, daz der steti von Strasburc laster odêr schadi sî. ist aber daz her Hesse von Geisboltzheim von deme meister unde von deme rate furbas gemûte gewinnet, daz sol der burge wille sin, die da obene genement sint, bi deme selben eide, den sie hant gesworn. mag ouch Niclaus von Vinkenwilre von deme bischove furbas gemûte gewinnen, daz sol er ouch han. unde daz diz war unde stete blibe, darumbe henken wir Guntter der burgrave von Ergersheim unde Hug von Steinninburgedor[a] unser sweier ingesigele an disen brief zû eime urkunde. unde von wir Otto von Rodisheim, Bertholt von Geisboltzheim, Reinmar Schoup ingesigele nith enhaben, darumbe ist dirre brief mit hern Guntthers des burgraven von Ergersheim unde hern Huges von Steinnenburgedor[b] mit unserme wille unde von unser bette bisigelt ouch zu eime urkunde. unde ist dirre brief gegeben unde ist ouch geschehin an deme jare, do man hette von gotes geburte dusent jar unde sweihundert jar unde sehzic jar unde swei jar, an deme samesdage nach sante Andres mes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

511. *Friedrich von Dahn verspricht die zwischen der Stadt Straßburg und ihm durch Rudolf von Batzendorf vermittelte Sühne getreulich zu halten. 1262 December 19 Straßburg.*

Nos Fridericus de Tan universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod, cum guerram fecerimus viris honorabilibus universitati civium in Argentina et ipsi nobis vice versa, super dampnis hinc inde illatis per dominum R[udolfum] de Batzendorf inter nos et ipsos est compositio ordinata. quam inviolabiliter bona fide servare promittimus et ad ipsam ratam habendam nos per presentes sollempniter obligamus, injuriam hinc inde pure et simpliciter remittentes. in cujus rei testimonium predictis civibus presentem cedulam sigillo nostro tradimus communitam. actum Argentine feria 3 ante festum beati Thome apostoli, anno domini 1262.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

512. *Rudolf von Batzendorf der Schultheiß zu Hagenau und Knechtilin von Berwarstein verbünden sich mit der Stadt Straßburg gegen Bischof Walther von Straßburg und seine Bundesgenossen, den jungen Ludwig von Lichtenberg ausgenommen. 1263 Januar 31.*

In namen des vatters und des sunes und des heiligen geistes. wir Rûdolf von Batzendorf schultheisse zi Hagenowe und her Knehtilin von Berwartstein tûnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, daz wir uberein sint kummen

a) *S add.* henken *aber durch untergesetzte Punkte gestrichen.* b) *S* Steinmenburgedor.

mit den . . meistere, deme rate und der gimeinde von Strazburg also, daz wir in gesworn haben ze helfenne und si uns dawider ane geverde iemerme wider bischof Waltheren von Strazburg, sime vattere deme von Geroltsecge und des kint und wider alle ir helfere ane hern Ludewigen den jungen herren von Liehtenberc. wir haben ouch des gesworn, daz wir ane si mit den bischofe von Strazburg, sime vattere deme von Geroltsecge und des kinden niemer sulnt gefriden uns noch gesûnen wan mit iren willen. desselben hant si uns dawider gesworn. wir haben ouch das verlobet, daz disen eit und dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von den babeste noch von geistlichme noch von weltlicheme gerihte. dasselbe hant sie uns dawider gelobit. were aber daz unser dieheiner dirre sicherheite und dirre gelubede abegienge, der sol meineide sin und truwelôs. und dasselbe hant si uns dawider gelobit. und sol dis sin ane allerslahte geverde. daz aber dis stete blibe, so geben wir in disen brief mit unsern ingesigelen versigelt zeime urkunde. daz aber da obenan der von Liehtenberc ûssewendig gilassen ist, das gat mich Rûdolfen von Batzendorf alleine an und niht den von Berwartstein. dis bischach, do sît unseres herren giburte warent zwelfhundert und driu und sehcig jar, an der mittewochen vor der liehtmes.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

513. *Die Gemeinden Mutzig, Wege und Hermolsheim verbünden sich mit der Stadt Straßburg gegen Herrn Walther von Geroldseck und seine Partei und gehen bezüglich des künftigen Bischofs Verpflichtungen ein. 1263 Februar 14.*

Wir die gemeinde von Mutziche, von Wege und von Hermotsheim tûnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, daz wir uberein sint kummen mit den meistere, deme rate und der gimeinde von Strazburg also, daz uns die vier meistere her Gozelin, her Reimbolt der Liebinceller, her Burcart der Spender, her Niclawus der Zorn und alle, die des ratis sint[a], gisworn haben ze helfenne und wir in dawidere ane giverde iemerme wider hern Waltheren den herren von Geroltsecke und des kint und alle ir helfere, und also, swas bischofs zi Strazburg urkorn wurt, daz wir keime huldent wen der in lieb ist. und sulnt si uns helfen, daz uns der bischof lazse unser reht, die wir unechar braht hant. wir haben ouch gisworn, daz wir ane si mit deme herren von Geroltsecke und des kinden und iren helferen niemer sulnt gifriden uns noch gisûnen ane si. desselben hant si uns dawidere gisworn. wir haben ouch das verlobit, daz disen eit und dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von den babiste noch von geistlicheme noch von weltlicheme girihte. dasselbe hant si uns dawidere gilobet. swie aber wir in dirre sicherheite und dirre gilubede abegant, so sin wir meineide und truwelos. und sol dis alles sin ane allerslahte giverde. daz aber dis steti blibe, so geben wir in disen brief mit unserre gimeinde ingisigele und si uns mit irre steti ingisigele versigelt zeime

a) *S add.* uns *durch vier untergesetzte Punkte gestrichen.*

urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an sante Valentins tage[1].

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. Sehr gut erhaltenes Siegel, im Feld ein Reiter mit der Bezeichnung* s. Mauricius, *auf der Legende:* S. parrochie de Muzziche.

514. *Die Bürger von Renchen verpflichten sich der Stadt Straßburg, nur einem Bischof nach ihrem Willen zu gehorchen, und diese ihnen, für die Bestätigung ihrer Rechte beim Bischof zu wirken. 1263 März 5.*

. . Universitas civium in Reinicheim notum facimus universis et singulis presentium inspectoribus, quod nos cum viris honorandis Gozelino magistro, consulibus et universis civibus Argentinensibus convenimus in hunc modum, quod nos eisdem corporali super hoc prestito sacramento fideliter promittimus, quod nunquam alicui electo Argentinensi nisi de ipsorum voluntate et mandato et ei, cui ipsi primo obedierint, aliquatenus obedienciam faciemus. promiserunt autem nobis iidem vice versa sub debito prestiti sacramenti, quod apud eundem dominum . . episcopum laborabunt fideliter, in quantum sine juris injuria poterunt et debebunt, ut idem . . electus Argentinensis nobis jura et consuetudines nostras bonas in debito statu et vigore concedat ac permittat consistere perpetuo duraturas. insuper nobis in omnibus agendis nostris pro posse suo favorem, auxilium et consilium fideliter inpendent, sicut se nobis per suas patentes litteras obligarunt. in cujus rei testimonium presentem cedulam sigillo universitatis nostre signatam prefatis civibus Argentinensibus duximus conferendam. actum anno domini 1263, feria 2 post Oculi.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 nr. 21 *or. mb. c. sig. pend. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 268a *bei Schöpflin Als. dipl. I, 447 nr. 621; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXI, 270.*

515. *Heinrich der Sänger des Straßburger Domcapitels verspricht, falls er zum Bischof gewählt werde, den zwischen dem verstorbnen Bischof Walther und der Stadt Straßburg dereinst geschlossenen Vergleich zur Ausführung zu bringen, wofür sich Symund von Geroldseck, der Herr von Rappoltstein und Konrad Werner von Hattstadt eidlich verbürgen. 1263 März 10 Straßburg.*

Nos Heinricus cantor ecclesie Argentinensis universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod, cum super discordia inter dominum W[altherum] bone memorie Argentinensem episcopum et civitatis Argentinensis universitatem super juribus, consuetudinibus et aliis articulis diversis ipsius civitatis

---

[1] *Unter demselben Datum findet sich ein zweiter ganz gleichlautender Bündnißvertrag, den* Burcart von Rimuntheim, Balderat, Sifrit die Witze, Friderich hern Hugis sun von Tiuttelnheim, Johannis von Innenheim, Cůnrat Kōfen sun *die sechs Geschworenen und die Bürger Molsheims mit der Stadt Straßburg eingehen. Straßb. St. A.* Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend.*

suborta conpositio de consensu capituli Argentinensis et ministerialium inita fuerit et conscripta ac sigillo ipsius domini episcopi consignata[1], promisimus et promittimus bona fide, dolo eciam et fraude penitus cessantibus, necnon corporali super hoc interposito sacramento, quod, si dante domino nos in episcopum Argentinensem promoveri contigerit, ad amputandam omnem dissensionis et questionis inter nos materiam eandem conpositionem extunc ratam habentes et gratam quoad articulos in eadem conpositione conprehensos, qui personam nostram respicere videntur et quibus ipsi cives quoad nos indiguerint, adinplebimus, servabimus inviolabiliter et inconcusse. et super premissis fideliter observandis ipsis dabimus extunc sive dari procurabimus litteras sigillo nostro et capituli Argentinensis consignatas. nos eciam Symundus dominus de Geroltsecke, . . dominus de Rapoltstein et Cůnradus Wernher de Hadestat promisimus et promittimus corporali super hoc prestito juramento, nos procuraturos et effecturos premissam conpositionem, ut est prescripta, ratam et gratam haberi per dictum dominum cantorem, si ipsum dante domino in episcopum Argentinensem contigerit promoveri. et in horum evidenciam ac probationem sigilla nostra una cum sigillo ipsius domini cantoris presentibus appenso duximus presentibus appendenda. actum et datum Argentine anno domini 1263, 6 idus marcii.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a *or. mb. c. 4 sig. pend. Verletzt die Siegel des Herrn von Rappoltstein und Werners von Hattstadt. Von der Legende des erstern zu erkennen:* S. Uolrici de . . . oldess . . .

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 58^b *ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 20 nr. 2 = Lünig VII, 6, 279 nr. 153 = Du Mont Corps univ. diplom. I, 220.*

516. *Ritter Hesso von Dahlenheim vermacht die ihm von dem Dorlisheimer Hofe des Klosters St. Arbogast zustehenden jährlichen Einkünfte dem letztern. 1263 März 16 Straßburg.*

Universis presentium inspectoribus tam presentibus quam futuris Hesso miles de Talheim rei geste noticiam cum sincera in domino caritate. tenore presentium notum esse cupio universis, quod ego Hesso predictus in venerabilis domini mei B[ertholdi] decani Argentinensis presencia constitutus redditus sive proventus sexaginta trium quartalium, viginti scilicet tritici et quadraginta trium siliginis, de curia dominorum . . prepositi scilicet et conventus sancti Arbogasti extra muros Argentinenses in Torolvisheim sita mihi annuatim presentari debitos, quoad vixero, secundum quod in ipsorum instrumento mihi super hoc ab eisdem tradito evidenter apparet, considerato mundi presentis statu, quia lubricus est atque transitorius, in remedium anime mee confero et contuli liberaliter prefatis dominis . . preposito et conventui post meum obitum, remota omni contradictione heredum seu quorumcunque meorum successorum, quibus quoad predictos proventus jus hereditandi viamque presentibus precludo, proprietatis titulo perpetuo possidendos, renuncians omni juris auxilio tam canonici quam civilis, per quod dicta mea donatio posset in posterum aliquatenus

[1] *Damit kann wohl nur die St. Arbogaster Sühne (cfr. nr. 493) gemeint sein.*

irritari. in cujus rei testimonium presentem cedulam sigillo venerabilis domini . . decani supradicti prefatis dominis tradidi consignatam. nos B[ertholdus] decanus predictus confitemur supradicta coram nobis esse facta sigillumque nostrum ad petitionem ipsius H*essonis* nos presentibus appendisse. acta sunt hec Argentine, presentibus B[ertholdo] patruo nostro et C[ûnrado] de Talmezingen archidiaconis, Walthero capellano nostro, magistro Walthero et patruo prebendariis Argentinensibus, magistro Antonio phisico, magistro Cûnrado et aliis quam pluribus, anno domini 1263, feria 6 proxima post Gregorii.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 110 fasc. 1 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

517. *Johannes von Gressweiler verbündet sich mit der Stadt Straßburg gegen Herrn Walther von Geroldseck und seine Partei. 1263 März 19.*

In namen des vaters und des sunes und des heiligen geistes. ich Johannes von Croswilre tû kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, das ich uberein bin kummen mit hern Gozelin den meister, deme rate und der gimeinde von Strazburg also, das ich in gisworn habe zi helfenne und si mir dawider ane giverde iemerme wider hern Walthern den herren von Geroltsecke und des kint und alle ir helfer. ich habe ouch des gisworn, das ich ane si mit deme herren von Geroltsecke und des kinden niemer sol gifriden mich noch gisûnen. desselben hant si mir gisworn. wir haben ouch das verlobit, das disen eit und dise sicherheit nieman abetriben noch werben sol von den babiste noch von weltlicheme noch von geistlicheme girihte. dis han wir bedentalb gilobit. were aber das ich dirre sicherheit und dirre gilubide in abegiengi, so bin ich meineide und truwelôz. dasselbe hant si mir dawider gilobit und sol dis sin ane allerslahte giverde. das aber dis stete blibe, so gib ich in disen brief mit mime ingisigele versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu unde sehcig jar, an den mântage vor den balmetage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 66 *or. mb. c. sig. pend.*

518. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg beurkundet, daß Hedwig die Wittwe des Straßburger Bürgers Reschard den auf sie entfallenden dritten Theil des Hauses zum Hut dem Straßburger Frauenwerk geschenkt habe. 1263 April 10.*

Nos H[einricus] dei gracia electus Argentinensis universis et singulis presencium inspectoribus tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod Hedewigis relicta Reschardi quondam civis Argentinensis terciam partem domus et aree apud domum domine de Tiersperg, que eciam domus vocatur zûm Hûte[1]. — et ad ipsam

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 82.*

post obitum predicti mariti sui, facta divisione bonorum suorum cum liberis suis, predicta tercia pars domus jure communi fuerat libere in ipsius proprietatem et dominium devoluta, — pure et simpliciter propter deum in remedium anime sue contulit ad fabricam ecclesie Argentinensis beate virginis proprietatis titulo perpetuo possidendam, renuncians eciam nobis omni juri, quod in prefata tercia parte domus et aree habebat, omnique juris auxilio tam canonici quam civilis, per quod dicta sua donacio posset in posterum aliqualiter irritari. in cujus rei testimonium presentem cedulam sigillo nostro ad peticionem prenominate Hedewigis duximus consignandam. ego Hedewigis predicta confiteor me universa et singula peregisse, quemadmodum superius sunt expressa, et ad majorem evidenciam sigillum venerabilis domini H[einrici] dei gracia electi Argentinensis appendi presentibus procurasse. acta sunt hec publice anno domini 1263, feria 3 post octavam pasce, presentibus domino M[arco] scolastico ecclesie Argentinensis et Bertholdo Fabis procuratore fabrice prefate[1], Heinrico de Pfettensheim notario nostro et Johanne dicto Geta notario fabrice et aliis quam pluribus.

F aus Straßb. Frauenh. A. Papier-Copialbuch nr. 3 fol. 39a *von einer Hand des ausgehenden 14ten Jahrh. eingetragen.*

519. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg und die Capitel vom Dom, von St. Thomas und Jung St. Peter daselbst schließen mit der Stadt Straßburg einen die Rechte derselben einzeln feststellenden Friedensvertrag. 1263 April 21.*

Wir Heinrich von gotz gnaden der erwelte von Strazburg, die cappittel von dem tûme, von sant Thomanne unde von sante Petre in der stat zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehôrent lesen, daz wir vúr uns unde alle unser pfafheit umbe die missehelle, die zwisschent uns was unde der stat zû Strazburg, also sint úbereinkumen, daz wir in des urkúnnent unde verjehent, daz sie dise reht unde dise gewonheit, die hienach an diseme brieve geschriben stat, her hant braht unde mit dem eide behebet hant : [*1*] swenne eins rates jar uzkumet, daz derselbe rat einen andern rat kiesen sol unde meister, die in rehte kument. unde so sie die gekiesent, so súlent si vúr einen herren einen bischof kumen. der rat unde die meister, die si denne gekosen hant, die súlent vúr dem herren dem bisschoffe swern, sin ere unde unserre stette ere unde reht gerihte ze haltenne. [*2*] so ist ôch ir reht unde gewonheit : swenne so in ein nuwe herre wirt zû eime bisschoffe, daz er daz schultheiszenambaht lihen sol eime gotzhusdienstmanne oder eime burger, sweder er wil, vergeben oder umbe gût zû des bischoves lebene oder des, der da schultheisze wirt. unde sol in der schultheisze zwene rihter geben, die burger sint, unde súlent die so erber sin, daz ein ieclich burger vúr in múge mit eren zû

[1] *Daneben erscheint als* magister seu rector fabrice ecclesie Cûnradus civis Argentinensis dictus Oleman, *dem der Meister des Johanniterhauses zu Sulz Aecker in Kolbsheim verkauft, 1263 April 14* (sabbato post Quasimodogeniti) *Straßburg. Straßb. Frauenh. A. lad. 21* fasc. Eckbolsheim *or. mb. c. sig. pend.*

gerihte gan, unde ŏch so sicher sin, daz mennelich sines gůtes an in warten mag. unde súlent die sin under dem schultheiszen alle die wile, daz ein bisschof lebet oder der schultheisze. [*3*] so ist ouch ir reht unde ir gewonheit: daz in, swer bisschof ist, einen burcgraven geben sol, swenne daz burcgravenambaht lidig wúrt. unde sol der burcgrave sin ein gotzhusdienstman. der burcgrave sol in ŏch geben von iecliheme antwerke, der er pfliget, einen meister, der daz antwerk kan. der ensol ŏch nút anders rihten nuwen daz daz antwerg angat. diz sint aber die antwerk: rintsúter unde kurdewener, zimberlúte, kůffer, oleylúte, swertfeger, múlner, smide, schilter unde satteler. [*4*] so ist aber ir reht unde gewonheit: daz man in geben sol einen zolner, der burger si. unde sol der so gewis sin, daz die man lehens an ime warten múgent und ŏch die burger ires rehtes an ime sicher sint. [*5*] so sol men in einen husgenŏszen zů eime múnszemeister geben, der so ersam unde so gewis si, daz daz lant und die stat an ime sicher sint unde, obe dehein breste were an ime, daz men den von ime gebeszern múge. [*6*] sie súlent ŏch ir almenden besetzen unde entsetzen ane menliches widerrede nach irem willen. [*7*] so gúnnen wir in ŏch wol der friheite unde der rehte, die in keyser unde kúnige gegeben hant unde darzů bebeste bestetiget hant. [*8*] so ist ouch ir reht unde gewonheit: swenne ire stat nŏt unde kumber angât, daz si einunge unde andre satzunge umbe irre stette not machen múgent ane menliches widerrede. [*9*] so ist ouch ir reht [a]: swenne der stette oder der dŏrfer deheinz, die daz bistům anhŏrent, an einer urteil zwivelnt, daz sie daz urteil vúr sie ziehent unde stête habent, alse die burger von Strazburg sprechent. [*10*] so ist ouch ir reht: daz der rat unde der meister vrúalter[1] lihen súlent, swenne er lidig wirt. [*11*] der spittal sol ouch in irre gewalt sin unde sol der meister unde der rat pfleger darúber geben. [*12*] ander reht unde gewonheit, die sie unde ire vordern unz her hant braht, die hie nút geschriben stant, die sol men in ŏch lazen. alle die vorgeschribenen reht unde gewonheit wellen wir in stete haben. wenne aber wir vor unserme eide ietze zehant nút geenden múgent umbe daz schultheiszenambaht und daz burcgravenambaht[2], so geloben wir mit gůten truwen unde ane alle geverde, daz wir werbent flizencliche hinnan untz sante Margreden *Juli 15*
mez, daz wir ez maht gewinnent ze tůnne und daz wir ez endeliche tůnt ane geverde. mag men ez aber hinnan dar von etzlichen redelichen sachen nút geenden, so sol men uns von der stat ein ander zil geben, daz wir ez dazwisschent geendent ane geverde, alse hievor gelobet ist unde geschriben. unde swaz stetikeit, die wir in getůn múgent unde men herúber bedarf, der wellen wir in ŏch gevŏlgig sin. und daz diz stête blibe iemerme, so geben wir in disen brief besigelt mit

a) *S 1 add.* daz.

---

[1] *Cfr. nr. 365. Vergl. F. X. Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen S. 356.*

[2] *Cfr. nr. 436. Doch bezog sich die eidliche Verpflichtung des Bischofs und Capitels von Straßburg, die städtischen Aemter nicht mehr auf Lebenszeit zu verleihen, nur auf das Schultheißen- und Richter-, nicht auf das Burggrafenamt.*

unsern ingesigeln zů eime urkúnde. diz beschach, do sit unsers herren gebúrte warent zwelfhundert und drú unde sehtzig jar, an dem sameztage vor sante Georgien tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *cop. mb. c. sig. pend. laeso, eingeleitet mit den Worten:* diz ist die abeschrift des sůnebrieves von worte zů worte, damitte wir die burger von Strazburg mit der pfafheite versůnet wurdent nach dem urloůge, unde wart besigelt mit unserre stette ingesigele, do her Nyclawes von Kagenecke der junge meister was. *Am Schluß:* dise abeschrift wart besigelt mit unserre stette ingesigel von Strazburg an dem sameztage nach dem zwelften tage, do men von gotz gebúrte zalte drizehenhundert jar unde vier jar *(1304 Januar 11).*

S 1 coll. ibid. cop. mb. sec. XIV incuntis.

Gedruckt nach S bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 23 nr. 5 = Lünig VII, 6, 279 nr. 155 = Du Mont Corps univ. diplom. I, 220; Schilter Königsh. S. 729 = Gaupp Deutsche Stadtrechte des Mittelalters I, 89. Vergl. G. Winter Gesch. des Rathes in Straßb. S. 72 ff. u. W. Wiegand Bell. Walther. S. 88 ff.

520. *Graf Sigebert von Werd Landgraf des Elsaßes versichert die mit ihm verbündeten Bürger Straßburgs seiner Neutralität und seines Schutzes, auch in ihrem Streit mit den Herren von Rathsamhausen. [1263 April 23] Werd.*

S[ygebertus] comes de Werde Alsacie lantgravius dilectis conjuratis suis Bur[cardo] magistro, consulibus et universis civibus Argentinensibus salutem et quicquid obsequii potest et honoris. universitati vestre duximus singnificandum per presentes, quod contra vos vel vestros de nostro opido Ersteim vel de aliis nostris municionibus dampna aut gravamina ullo modo inferre nolumus nec debemus, sed per nos et per nostros in omnibus tuti esse debetis et defensi sine dolo et fraude. preterea scire vos volumus, quod dampna et gravamina, que vobis per dominos de Razenhusen incumbunt vel incurrunt, satis movet nos et exinde vobis multum condolemus. datum apud Werde feria 2 ante festum Marci.

[*in verso* Magistro, consulibus et
universis civibus Argentinensibus.]

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23b nr. 33 *or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. deleto. Zu der unsichern Datirung des Stücks vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 81 not. 5.*

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 445 nr. 616 mit dem unrichtigen, durch Verwechslung des St. Marcus- und St. Martinstages entstandenen Datum des 9. November.

521. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg und die Capitel vom Dom, von St. Thomas und Jung St. Peter daselbst verzichten der Stadt Straßburg gegenüber auf Ersatz des ihnen im vergangenen Kriege zugefügten Schadens und geloben, auch die übrige Geistlichkeit zu diesem Verzicht zu bewegen. 1263 April 24.*

Wir Heinrich von gottes gnaden der urwelte von Strazburg, die capitul vonme tůme, von sant Thůman, von sant Petru in der stat zi Strazburg tůnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, daz wir uns vercihent alles des schaden.

der uns mit rôbe, mit brande, mit givangnisse gischen ist von den burgern zi Strazburg und allen irn helfern in diseme urliuge, und giloben das, daz wir schaffent, daz die andre pfafheit und andre geistliche liute allesamt in unsern bistûme ouch irn schaden varn lazsent, der in alsus bischehen ist. dasselbe sulen wir werben mit gûten truwen umbe die pfafheit und clôster, die ûssewendig unsern bistûme sint und den ouch schade in diseme urliuge gischehen ist. wer aber dehein clôster oder keim pfaffe ûssewendig oder innewendig disen bistûme, die sich herwider setzen woltent, gegen den sulen wir in biholfen sin mit girêten und mit gitêten mit allen dingen, die wir mit gotte und mit rehte gitûn mugent, also lange, unce wir dis selbe ding zûbringent. daz aber dis stete blibe, so han wir disen brief versigelt mit unsern ingisigelen und hant in geben den burgern von Strazburg zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte warent zwelfhundert und driu und sehcig jar, an deme cistage nach sante Gerien tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. 4 sig. pend. mutilat* 13 *Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 51b *ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 21 nr. 3 = Lünig VII, 6, 279 nr. 154.*

522. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg gibt Lambert von St. Aurelien ein Grundstück am St. Michelsbühl zur Erbleihe. 1263 April 26.*

. . Decanus et capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis presentium inspectoribus universis rei geste notitiam cum salute. scire volumus universos et singulos, quod nos de communi consensu Lamperto de sancta Aurelia aream sitam prope curiam dominorum de Altorf versus sanctum Michahelem [1], quam nobis bone memorie dominus Gosbertus minister fratrum in salutem anime sue contulit, concessimus et concedimus per presentes, ut idem Lambertus nobis annuatim solvat quinque solidos usualis monete de area predicta. concessimus etiam sibi, ut ipse et sui heredes prefata utantur et fruantur area. ob quod literas presentes sibi contulimus sigillo nostri capituli munitas in evidentiam et stabilitatem premissorum. datum anno domini 1263, 6 kalendas maji.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 1 fasc. 12 *or. mb. c. sig. pend.*

523. *Rudolf von Batzendorf, Walther von Berwarstein, Wilhelm von Brumath, Dietrich von Bilwisheim, Peter von Rosheim und Berlewin von Mittelhausen verbürgen sich den Bürgern Straßburgs um 100 Mark Silber für die Freilassung Burchards von Gimbrett bis Johanni. 1263 Mai 10.*

Wir Rûdolf von Batzendorf, Walther von Berwartstein, Willehelm von Brûmat, Dietrich von Bilolvisheim, Peter von Rodesheim, Berlewin von Mittelhus tûnt kunt allen den, die disen brief gischent oder gihôrent, daz wir hern Burcarden von

---

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 185.*

Ginebretten hant usginummen umb den rat und die burger algimeine von Strazburg Juni 24 vur hundert mark silbers also, daz er sich zu sante Johannes mes, die nu nahet, wider in entwurten sol. swie aber er sich niht wider entwurtet, so sulen wir vunfe uns in den nehisten siben nahten, so wir gimant werdent, bi gisworneme eide und ich Rûdolf von Batzendorf, der da bin schuldener, unverscheidenliche mit den andern vunfen, die ouch unverscheidenliche burgen sint, zu Strazburg in entwurten naht rehter giselschefte niemer dannan zu kummenne, wirn haben das vorginante silber vergolten und eine giwônliche sûne von hern Burcarte von Ginebretten den burgern von Strazburg gischaffet und gimaht. man sol ouch hern Burcarte kûin gimûte vurbas geben wen mit unsern willen. und aldiewile er mit unsern willen gimûte hat, so sin wir haft. her Burcart sol ouch in dirre giselschefte dukein ding werben noch tûn mit girête noch mit gitête, daz den burgern von Strazburg oder irn helfern laster oder schade si. wer aber er so swach, daz er das tête, so sulen wir uns ouch zu Strazburg in entwurten nach rehter gyselschefte niemer dannan zu kummenne, ie wir das nach wêrlichen dingen widertan haben. sturbet aber under uns dukeiner in diseme cile, so sulen wir den burgern von Strazburg ein andern an des stat geben, der ime gimûzse si. daz aber dis stete blibe, so han wir Rûdolf von Batzendorf, Walther von Berwartstein vur uns allesamt unsere ingisigele an disen brief gihenket zeime urkunde. wir Willehelm von Brûmat, Dietrich von Bilolvisheim, Peter von Rodesheim, Berlewin von Mittelhûs verjehent des, daz uns der zweier vorginanten herren ingisigele bignûget. dis bischach, do sit unsers herren giburte warent zwelfhundert und driu und sehcig jar, amme schûnnôntage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

524. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg beurkundet, daß vor ihm Heinrich der Vikar der Kirche des heiligen Nabor auf den Ersatz alles ihm von den Bürgern Straßburgs im vergangenen Kriege zugefügten Schadens eidlich Verzicht geleistet habe. 1263 Mai 12 Straßburg.*

Nos H[einricus] dei gratia electus Argentinensis universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod, dissensione sive discordia, que fuit inter clerum nostre diocesis et universitatem civium Argentinensium, nobis mediantibus et nostro capitulo sopita penitus et sublata, dampnis renunciatum extitit et injurie abolite sive remisse hinc et inde, quocunque modo et quibuscunque personis nostre civitatis et diocesis illate fuerunt. quare dominus Heinricus sacerdos vicarius ecclesie sancti Naboris nostre diocesis, cum similiter dampna et injurias sustinuerit hujusmodi discordie occasione, concordiam prescriptam desiderans debitum perduci ad effectum, in nostri presentia constitutus sponte et liberaliter non coactus remisit et remittit dampna et injurias verbo vel facto sibi in persona vel rebus suis illatas ex parte civium Argentinensium fautorum suorum vel auctoritate eorundem et renunciavit omni actioni sibi conpetenti contra ipsos singulariter vel universaliter

occasione hujusmodi dampnorum et injuriarum. promisit etiam et promittit, quod propter hec ipsos nunquam impediat in judicio vel extra nec procurabit per alium impediri. renunciavit quoque quovis juris auxilio canonici et civilis et specialiter in integrum restitutionis auxilio necnon universis exceptionibus et defensionibus sibi quoad premissa contra ipsos conpetentibus vel etiam conpetituris ac litteris a sede apostolica vel aliunde inpetratis et etiam inpetrandis volens, ut, si que sunt vel fuerint inpetrate, pro non inpetratis habeantur et careant omnino robore firmitatis, ad hec firmiter observanda et fideliter adinplenda bona fide sine dolo et fraude tactis sacrosanctis ewangeliis ab ipso coram nobis prestito sacramento se obligans, nichilominus auctoritate nostra quoad hoc plenius interveniente, ut, si contra premissa vel aliqua de premissis venerit, fecerit vel fieri procurabit, vult excommunicationis necnon depositionis sentenciis, quas sponte in se ferri elegit a nobis . . electo Argentinensi vel qui pro tempore fuerit, voluntarie subjacere renuncians specialiter defensionibus, si que contra hujusmodi electionem in se ferri sentencias sibi conpetunt vel possunt conpetere in futurum. et in hujus rei evidenciam ac plenam probationem ipsis civibus tradimus presentes litteras sigillo nostro ad peticionem *Heinrici* prefati consignatas. ego Heinricus prefatus presentibus confiteor et publice protestor universa et singula esse vera, sicut sunt prescripta, et ea sic esse acta in presencia venerabilis domini . . electi Argentinensis, cujus sigillum ad peticionem meam confiteor appensum esse. datum et actum Argentine anno domini 1263, sabbato proximo post asscensionem domini.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. mutilato.*

525. *Heinrich von Hausbergen löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben zehn genannte Bürgen. 1263 Juli 24.*

Ich Heinrich von Huzpergen tů kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, daz ich mich verzihe aller der anesprache, die ich mohte han engegen den meister, deme rate und der gimeinde von Strazburg und allen irn helferen, und bin liuterliche versůnet mit in umb das, daz si mich givangen hettunt in deme urliuge, das bischof Walther mit in hatte. dise sůne han ich gisworn stete zu habenne vir mich und alle mine friunt iemerme und gilobe das mit minem eide, den ich gitan habe, daz ich und alle mine friunt in und irn helferen umb dise gitat niemer leit noch schaden noch laster sulnt gitůn. ich gilobe ouch bi giswornem eide, daz ich, duwile dis urliuge wert, hern Walther deme herren von Geroltsecke und sinen kinden und irn helferen noch helfen noch raten sol wider die vorginanten burgere und ir helfere. harumbe han ich in zu bůrgen geben hern Heinrichen von Belhen, dun Munich von Bischovesheim, hern Reimarn Schôb, hern Gotzun von Stille, Heinrichen von Kintwilre, Albrehten von Belhen, Guntheren von Wolvisheim, Heinrichen von Růmersheim, den Munich von Berstete, Cůnzen von Kůnheim. dise bůrgen hant bi giswornem eide gilobet, swie an den burgeren von Strazburg oder irn helferen von mir oder von minen friunden dise sůne

gibrochen wurt, daz si sich zu Strazburg in entwurtent niemer dannan zu kummenne, ie das widertan und gibessert werde, und sint schuldig abe zu tůnne das, damitte dise sûne gibrochen wurt. wir die vorginanten bůrgen verjehent alles des, das davor gischriben ist, und gilobent es allessamt zu leistenne und stetu zu habenne ane allerslahte giverde bi gisworncm eide. und daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Cůnrats des herren von Landesberg ingisigele, des uns alle bignûget, versigelt zeime urkiunde. dis bischach, do sit unsers herren gibůrte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an sante Jacobis abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend.*[1]
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 59a *in der Alsatia 1876 S. 250.*

526. *Kuno von Bietenheim und seine Söhne Kuno, Peter und Hug schließen mit der Stadt Straßburg wegen der Gefangennahme zweier von ihnen im Kriege Bischof Walthers eine Sühne, für die sie dreizehn genannte Bürgen stellen. 1263 Juli 30.*

Wir Cůno von Bûtenheim und Cůno sin sun und Peter und Hug ouch sine siune tunt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, das wir uns vereihent aller der anesprache, die wir mohten han engegen . . den meister, deme rate und der gimeinde von Strazburg und allen irn helfern, und sint liuterliche versûnet mit in umb das, das si uns die zwene vorginanten Cůnen givangen hettunt in deme urliuge, das bischof Walther mit in hatte. dise sûne han wir gisworn stete zu habenne vir uns und alle unser friunt iemerme und giloben das mit unserm eide, den wir gitan hant, das wir und alle unser friunt in und allen den, die des tages, da der strit was, ir helfer wârnt, umbe dise gitat niemer leit noch schaden noch laster sulnt gitůn. wir hant ouch gilobet und gilobent es bi gisworneme eide, das wir, duwile dis urliuge wert, deme herren hern Walther von Geroltsecke und sinen kinden und irn helfern weder helfent noch ratent wider die vorginanten burger und ir helfer. harumbe han wir in zu burgen geben hern Gunthern den burcgraven von Ẻrgersheim, hern Burcarten den Murnhart, hern Heinrichen von Schalkendorf, hern Pilgerin von Bûtenheim, hern Rûlin den Schôb, hern Dietheren von Bûtenheim, hern Dietheren von Holzheim, hern Rûdolfen den schultheizsen von Bûtenheim, hern Reimarn den Schôb, hern Bertholden von Geizpolzheim, hern Ottun sinen brûder, hern Hugen von Bûtenheim, hern Dietrichen von Bûtenheim. dise vorginanten burgen hant bi gisworneme eide gilobet, swie an den burgern von Strazburg und irn vorginanten helfern von uns oder unsern friunden dise sûne gibrochen wurt, das si sich zu Strazburg innewendig die ringmure entwurtent niemer dannan zu kummenne, ie das widertan und gibezsert werde, und sint

[1] *Ebenda befindet sich im Original eine ganz gleichlautende Auslösungsurkunde Friedrichs von Offenheim, der den Straßburgern als Bürgen stellt* Cůnrat Jôchen, Wiganden minen brûder, Hugen und Cůnraten mine brûder, Johannes miner swester sun, *1263 August 23* (an sante Bartholomewus abende).

schuldig abe zu tůnne das, damitte die sůne gibrochen wurt. wir die vorginanten burgen verjehent alles des, das davor gischriben ist, und giloben es bi unserm eide zu leistenne und stete zu habenne ane allerslahte giverde. und das dis stetu blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsers herren hern Heinriches des urwelten von Strazburg und unser zweier hern Gunthers des burcgraven von Ergersheim und hern Murnhartes ingisigele zeime urkunde. wir Heinrich von gottes gnaden der urwelte von Strazburg haben unser ingisigele geben an disen brief dur hern Cůn von Bůtenheim und siner siune bětte und der vorginanten burgen allersamt. wir die vorgischriben burgen verjehent des, das uns bignůget der drier vorginanten herren ingisigele. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu und sehzig jar, an deme mantage nach sante Jacobis tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Allein erhalten das Siegel Murnhards mit der Legende* S. Burcardi Begeronis.

527. *Murnhard und Gunther der Burggraf von Ergersheim verbürgen sich den Bürgern Straßburgs um 40 Mark Silber für die Freilassung Rudolfs des Bruders der Visilline bis Mariä Himmelfahrt. 1263 [vor August 15].*

Wir Murnhart, Gůnther der burggrafe von Ergersheim tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir hern Růdolfen der Visilline brůder hant uzgenommen umbe den meister, den rat und die gemeinde von Strazburg vúr viertzig marg silbers also: swie er sich zů unser frowen mes der erren in disem jare nút wider entwurtet, so sin wir schuldig unverscheidenliche viertzig marg silbers und súlent uns bi geswornem eyde zů Morsmúnster in entwurten nach rehter giselschefte niemer dannen zů komenne, e wir das vorgenante silber hant vergolten und eine gewônliche sůne hant geschaffet und gemaht den burgern von Strazburg von hern Růdolfe, der davor genant ist. swie ŏch her Růdolf vúrbaz gemůte gewinnet, so sin wir haft in dirre selben burgeschefte. ist aber das derselbe innerthalp disem zile oder, swele zile er danach gewinnet, stirbet, so welle wir gar und gantz derselben burgschefte ledig sin. und daz dis stete blibe, so han wir disen brief versigelt mit unsern ingesigeln zeime urkúnde. daz beschach, da sit unsers herren gebúrte waren zwelfhundert und drú und sehtzig jar. *Aug. 15*

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 237b *mit der Ueberschrift:* daz her Růdolf der Visilline brůder uzgenomen ist gegen den von Strazburg uf ein zil.

528. *Pfalzgraf Ludwig Herzog von Baiern beurkundet seine Aussöhnung mit der Stadt Straßburg. 1263 August 15 Neuburg.*

Nos Lodewicus dei gracia comes palatinus Reni dux Bawarie[1] tenore presencium profitemur[a] et patere volumus universis, quod cives Argentinenses pro eo, quod

a) *S 1* confitemur.

1 *Pfalzgraf Ludwig II der Strenge, Herzog von Oberbaiern, 1253—1294.*

nos offenderant in captivitate militum nostrorum Arnoldi et Dudonis, nostre sunt gracie reformati et ipsi vice versa offensas, quas ipsis nostri homines intulerant, puro corde similiter remiserunt. in cujus rei testimonium dedimus literas has patentes. datum Nuwenburch 18 kalendas septembris, anno domini 1263.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. deleto.*

S 1 coll. ibid. Vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt 1306 Juli 18 (15 kalendas augusti), *vom* Officialis curie Argentinensis.

529. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß Heinrich Vögellin und seine Frau Grethe ein Grundstück bei den Predigern daselbst von Arnold und Wolper für drei Solidi jährlich in Pacht genommen haben. 1263 August 16.*

Rûlenderlinus magister, consules et universitas civium Argentinensium tenore presentis scripti publice protestamur, quod in nostra constituti presencia Heinricus dictus Vôgellin et Greda uxor ejusdem confessi sunt, proprietatem cujusdam aree, que de vico parvo predicatorum usque ad murum frumentarii[1] oppositum quinquaginta duobus pedibus, de muro vero veteri predicatorum usque ad medietatem sentine, que vulgo dicitur Âlbergrien[2], sexaginta protenditur pedibus, ad Arnoldum et Wolperum libere pertinere, recipientes predictam aream a prenominatis Arnoldo et Wolpero pro annuo censu trium solidorum Argentinensium usualis monete, quos ipsi duo dumtaxat pro tempore vite sue prefatis *Arnoldo* et *Wolpero* nomine census annis singulis persolvere tenebuntur. ipsis autem ambobus viam universe carnis ingressis, ad sepe dictos Arnoldum et Wolperum redibit libere, omni remoto obstaculo, proprietas aree memorate. in cujus rei testimonium presens ad ipsorum peticionem est pagina sigillo civitatis nostre ad amputandam omnem dubietatis materiam consignata. actum et datum anno domini 1263, in crastino assumptionis beate virginis, presentibus nobis Rûlenderlino, Burcardo Dispensatore, Rûlino Ripelino, Johanne domini Friderici nato quatuor magistris, Heinrico de Winterture, . . de Schopfheim, Rûlino Tazschen, Heinrico Lencelino, Ůlrico Zehen, Petro Ripelino, Heinrico de Rinstete, Johanne de Kagenecke, Nicolao de Sarburg, Walthero Risez, Friderico Pfaffenlab, Erbone in aqua, Hugone Wizbrettelin, Wezelone Marsilio, Burcardo Sicken, Heinrico Dulci et arido, Hugone Lêselino, Nicolao Seler et aliis consulibus Argentinensibus.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 *or. mb. c. sig. pend.*

---

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 79.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 151.*

530. *Walther von Berwarstein, Johannes von Epfig, Werner von Hochfelden, Dietrich von Bilwisheim, Anselm von Ichtratzheim, Rudolf von Berstett und Erbo von Bilwisheim verbürgen sich den Bürgern Straßburgs um 100 Mark Silber für die Freilassung Peters von Berstett bis Michaeli. 1263 August 28.*

Wir Walther von Berwartstein, Johannes von Epfiche, Wernher von Hochvelden, Dietrich von Bilolvesheim, Anshelm von Uhtrahtheim, Růdolf von Berstete, Erbo von Gilolvesheim[a] tůnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihȏrent, daz wir Petrun von Berstete hant uzgenummen vur hundert mark silbers umb den meister, den rat und die gimeinde von Strazburg also, daz er hinnan unze sante Michehels mes innewendig der ringmuren zu Strazburg sin sol. *Sept. 29* swie aber er uzsewendig der ringmurn kummet oder sich niht wider entwurtet in deme vorginanten cile oder in den nehisten vier tagen, ob er virbas gimůte giwinnet, so sin wir schuldig unverscheidenliche den burgern von Strazburg hundert mark silbers und sulnt uns bi gisworneme eide, den wir gitan hant, also wir gimant werdent, in den nehisten siben nahten zu Strazburg in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das vorginante silber hant vergolten und eine giwȏnliche sůne hant gischaffet und gimaht von Peter von Berstete den burgere von Strazburg. sturbet ouch under uns duheinre in dirre giselschefte, so sol man ein andern geben an des stat, der ime gimezsi si. Peter sol ouch in dirre giselschefte dukein ding werben noch tůn noch mit girete noch mit gitete, daz den burgern von Strazburg oder irn helfern laster oder schade si. swie aber er das tete, so suln wir uns ouch zu Strazburg in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das widertan haben nach werlichen dingen. sturbet ouch Peter, so sin wir lidig. giwinnet er aber virbas gimůte mit unsern willen, so sin wir haft virbas also von erst. und daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Walthers von Berwartstein ingisigele, des uns andere alle bignůget, versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an deme eistage nach sante Bartholomewus tage [1].

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 24 nr. 10 *or. mb. c. sig. pend.*

531. *Konrad Kage Domherr zu Speier, Murnhard, Hartung der junge von Wangen, Albrecht von Schopfheim, Bernand Kage und Hug von Westhofen erneuern ihre den Bürgern Straßburgs gegenüber übernommenen Verpflichtungen für die Freilassung Rudolf Howemessers. 1263 September 8.*

Wir Cůnrad Kage tůmherre zu Spire, Murnhard, Hartung von Wangen der junge, Albreht von Schopfheim, Bernand der Kage, Hug von Westhoven tůnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihȏrent, daz es unser gůt wille ist, swie

a) *Offenbar verschrieben für* Bilolvesheim.

[1] *Dieselben sieben Herrn erneuern den Bürgern Straßburgs ihre Bürgschaft für Peter von Berstett mit dem Wortlaut der Urkunde nr. 531, 1263 October 3* (an der mittewochen nach sante Michels mes).

lange und swie dicke die burger von Strazburg hern Rûdolfe Howemesser gimûte gebent, innewendig der ringmurn zu Strazburg zu sinne oder uzser der stat zeime cyle zu varne, daz wir haft sint bi deme selben eide, den wir gisworn hant, zû allen dingen zû tûnne und zu leistenne, als an den vûrdern unsern brieven gischriben ist. daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit unsern ingisigeln versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herrun giburte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an unser frowen mes der jungern[1].

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 4 sig. pend. partim laesis. Abgefallen sind die Siegel Hartungs von Wangen und Hugs von Westhofen.*

532. *Philipp von Reichenberg, Konrad von Ochsenstein, Philipp von Rathsamhausen, Heinrich der Burggraf von Sulzmatt, Friedrich von Dahn, Hartung der alte von Wangen, Burchard Murnhard, Dietrich der Vogt von Wasselnheim, Heinrich von Schœnau, Burchard von Wangen, Gunther der Burggraf von Ergersheim, Bernand Kage und Wilhelm Meienris verbürgen sich den Bürgern Straßburgs für die Freilassung des Vicedominus Wilhelm bis Michaeli um 600 Mark Silber und stellen vier Geiseln dafür. 1263 September 11.*

Wir Philips von Richenberg, Cûnrat von Ohsenstein, Philips von Racenhusen, Heinrich der buregrave von Sultzmâtten, Friderich von Tân, Hartung der alte von Wangen, Burcart der Murnhart, Dietrich der vôt von Wasselnheim, Heinrich von Schônowe, Burcart von Wangen, Gunther der buregrave von Ergersheim, Bernant der Kage, Wilhelm der Meienrîs tûnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, das wir hant uzgenummen hern Wilhelmen den vitzetûm umb den . . *Sept. 29* meister, den rât und die gimeinde von Strazburg hinnan unz ante Michels mes, die nu nahet, vir sehzhundert mark silbers und hant vir in gileit vier gyseln: Burcarten des wizsen Begers sun, Burcarten von Hagenecke, Lenbelin des Howemessers sun, Jacobun des sun von Schônowe also, das dise gyseln innewendig der ringmurn zu Strazburg bliben sulnt und sich der vitzetûm zû den vorginanten cile wider entwurten sol. tût er des niht, so sin wir schuldig den . . meister und deme rate und der gimeinde von Strazburg unverscheidenliche sehzhundert mark silbers und sulnt uns in den nehisten siben nahten, so wir gimânt werdent, zu Strazburg oder zu Zabern, zwedertalb iederman wil, innewendig die ringmure entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das silber hant vergolten den burgern von Strazburg und in haben gischaffet und gimaht von hern Wilhelme den vitzetûme ein sûne, die si wellent und an der si sicher mugent sin. und sulnt die gyseln umb dis silber und dise sûne mit uns haft sin. dis han wir gisworn stete zu

[1] *Eine ganz gleichlautende Urkunde unter demselben Datum stellen* Hartung der alte von Wangen, Burcard von Hohenstein, Murnhard, Gunther der buregrave von Ergersheim, Pilgerin von Wangen, Cûnrad von Landesberc, Bertholt von Geizpolzheim, Arnold das Kint, Bernand der Kage, Friderich von Ufwilre *den Bürgern Straßburgs für die Freilassung Albrecht Begers aus. Straßb. St. A.* Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 6 sig. pend.*

habenne und zu leistenne ane allerslahte giverde. ist das aber der vitzetûm stiurbet in dirre gyselschefte oder ob er sich wider entwurtet zu sime cile, so sin wir die burgen und die gyseln lidig, als uns die burger von Strazburg gilobt hant. swie aber under disen gyseln duheinre undrinnet innewendig deme vorginanten cile oder aldewile der vitzetûm gimûte hat, den suln wir bi unserm eide wider entwurten in den nehisten vierzehen nahten. tûn wir des niht, so suln wir uns ouch zu Strazburg oder zu Zabern in entwurten bi giswornem eide niemer dannan zu kummenne, ie wir den gyseln wider entwurtent oder ein also gûten an sine stat. undrinnent aber zwene oder drie oder alle viere, die suln wir ouch wider entwurten oder den vitzetûm selbe oder wir sulnt ligen bede vir das vorginante silber und ouch umb die sûne, also davor gischriben und bischeiden ist. wir verjehen ouch das an disen brieve wir die burgen und ouch die gyseln, das wir haft sint also da obenen gischriben ist, aldewile und swie lange der witzetûm gimûte giwinnet von den burgern von Strazburg. und das dis stete blibe, so han wir disen brief versigelt mit unsern ingisigeln zeime urkunde. ich Dietrich der vôt vergihe des, das mich bignûget hern Cûnrates des herren von Ohsenstein ingisigele. und mich Burcarten von Wangen bignûget hern Murnhartes ingisigele und mich Meienrisen bignûget hern Bernandes ingisigele. dis bischach, do sit unsers herren giburte warent zwelfhundert und driu und schcig jar, an deme cistage nach unser frowen mes der jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 2 *or. mb. c. 4 sig. pend. Erhalten die Siegel Hartungs von Wangen, Burchard Murnhards, Gunthers von Ergersheim und Bernands Kage, die sechs übrigen Siegel sind abgefallen.*
Gedruckt unvollständig aus dem Briefbuch A fol. 254[a] *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 418 nr. 623.*

533. *Wilhelm Mülich löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben zehn genannte Bürgen. 1263 September 14.*

Ich Wilhelm Mûlich tû kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, das ich mich vercihe aller der anesprache [*weiter wie in nr. 525 bis* zu bûrgen geben]: hern Hugen Ritterschaft von Kûtzelsheim, hern Hugen von Rûmersheim, hern Cûn Mûlich von Marley, Gozmarn von Ritenburg, Dietrichen von Winzenheim, Rûdolfen von Uberhechelingen, Garsiliun den Munch von Berstete, Lamprehtun von Ehenheim, Burcarten von Kûtzelsheim, Gozmarn von Kûtzelsheim. [*weiter wie in nr. 525 bis* bi giswornem eide]. und das dis stetu blibe, so ist dirre brief mit unsers herrun hern Heinriches von gottes gnaden des urwelten von Strazburg ingisigele versigelt zeime urkunde. wir die vorginanten bûrgen verjehent, das uns bignûget unsers vorginanten herrun von Strazburg ingisigels. dis bischach, do sit unsers herrun gibûrte warent zwelfhundert und driu und schcig jar, an den vrietage nach unser frowen mes der jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

534. *Symund von Hohenburg löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben fünf genannte Bürgen, die sich den Entscheidungen einer Commission von drei Herren über Sühnbruch zu fügen haben. 1263 September 25.*

Ich Symund von Hohenburg tû kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihôrent, daz ich mich vercihe aller der anesprache, die ich mohte han engegen den meister, deme rate und der gimeinde von Strazburg und allen irn helfern, und bin liuterliche versûnet mit in umb das, daz si mich givangen hettunt in deme urliuge, das bischof Walther mit in hettu. dise sûne han ich gisworn stetu zu habenne vir mich und alle mine friunt iemerme und gilobe das mit mim eide, den ich gitan habe, daz ich und alle mine friunt in und irn helfern umb dise gitat niemer leit noch schaden noch laster sulnt gitûn. ich gilobe ouch bi giswornem eide, daz ich, duwile dis urliuge wert, hern Walther deme herren von Geroltsecke und sinen kinden und irn helfern noch helfen noch raten sol wider die vorginanten burger und ir helfer. harumbe han ich in zu bûrgen geben mine herrun graven Sygebrehtun den lantgraven von Elsaz min herrun, her Friderichen von Spitzenberg, hern Hartungen von Wangen, hern Gunthern und hern Wernhern von Landesberg. die hant bi giswornem eide gilobet: swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder von minen friunden dise sûne gibrochen wurt, dernach so hern Niclawus der Zorn, der von den burgern von Strazburg derzû ginummen ist, und min her Cûnrat von Landesberg, der von minen wege derzû ginummen ist, ubereinkumment und urvarnt si zwene, oder min her Reinbold der Liebenceller der obeman mit ir antwederme ubereinkummet und urviert oder, ob min her Cûnrat von Landes berg derzû niht mag kummen, dernach so her Reinbold der Liebenceller und hern Niclawus der Zorn dus ding urvarnt, so sulnt sich min her Friderich von Spitzenberg und der vorginanten herrun von Landesberg einre zu Strazburg in entwurten in den nehisten vierzehen nahten, so si gimânt werdent, niemer dannan zu kummenne, ie daz widertan und gibessert wurt, und sint schuldig abe zu tûnne das, damitte die sûne gibrochen wurt. swie sich aber min herre von Spitzenberg niht entwurtet, so sulnt sich die andern bûrgen allesamt ouch in den nehisten vierzehen nahten, so si gimânt werdent, entwurten in derselben wise, also davor gischriben ist, min herre der grave mit sin selbes libe oder zwene êrsamme ritter an siner stat. swie ouch under den vorginanten driun urvarern duheiner stiurbet, so sol man ein ander an des stat geben ane allerslahte givêrde. wir die vorginanten urvarer sulnt urvarn bi unserme eide die ding, an den dise sûne gibrochen wurt. wir die vorginanten bûrgen verjehent alles des, das davor gischriben ist, und gilobent es zu leistenne und stetu zu habenne ane allerslahte giverde bi giswornem eide. und daz dis stetu blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsern ingisigeln zeime urkunde. ich Friderich von Spitzenberg vergihe des, daz mich bignûget der herrun ingisigele, die davor ginant sint. dis bischach, do sit unsers hêrrun giburte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an deme cystage vor sant Michels mes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Erhalten nur das Siegel Werners von Landsberg.*

535. *Adelheid die Schwester Hageno's von Straßburg verkauft alle ihre Güter im Bann und Dorf Olwisheim dem Heiligengeistspital in Stephansfelden für 28 ½ Mark Silber. 1263 September 25 Straßburg im Wolfacher Hof.*

Notum sit omnibus presentis pagine inspectoribus vel tenoris ejusdem auditoribus, quibus nosse fuerit oportunum, quod ego Adelheidis soror Hagenonis de Argentina universa bona mea, que habui in banno et villa Onolfesheim sita prope Eckevirdesheim, videlicet mansum unum et aliquantulum plus, vendidi recte et rationabiliter magistro et fratribus hospitalis sancti spiritus in Steffesvelt Argentinensis dyocesis pro viginti octo marcis et dimidia puri et legalis argenti et ipsis possessionem eorundem bonorum cum omni eo jure, quo ego eadem bona tenui et possedi, tradidi et resignando ipsa assignavi. quod argentum confiteor et protestor publice per presentes me a magistro et fratribus antedictis integraliter recepisse. ego eciam Flora relicta dicti Hagenonis, cui idem Hageno medietatem prefatorum bonorum tradiderat et assignaverat in donationem propter nupcias, confiteor et protestor publice per presentes, predictam venditionem prefatorum bonorum factam esse de mea voluntate et consensu. egoque renunciavi et renuncio litteris presentibus omni juri et actioni mihi in prefatis bonis conpetenti et in posterum conpetituro atque juravi tactis sacrosanctis et juro, quod nunquam de cetero in judicio vel extra judicium prefata bona data mihi in donationem propter nupcias repetam a magistro et fratribus prenominatis nec per aliquem nomine meo repeti procurabo. nos eciam Johannes scolaris, Cunradus laycus, Junta et Albrat liberi Hagenonis et Flore predictorum predicte vendicioni consentimus et renunciavimus atque renunciamus omni juri et actioni nobis in dictis bonis conpetenti et in posterum conpetituro, exceptioni non numerate pecunie, in integrum restitutioni et quolibet juris auxilio civilis et canonici, quibus juvari possemus ad recindendam et irritandam dictam vendicionem, tradentes magistro et fratribus prelibatis presentem paginam sigillis videlicet curie Argentinensis et venerabilis domini B[ertholdi] de Ossenstein archidiaconi et domini Rudolfi de Vegersheim civis Argentinensis sollempniter conmunitam in testimonium et probationem omnium premissorum, in quorum presencia venditio et resignatio atque traditio possessionis dictorum bonorum facta fuit Argentine in curia domini de Wolva[1] bone memorie, anno domini 1263, proxima tercia feria ante festum beati Michahelis. nos vero B[ertholdus] archidiaconus et magister Arnoldus de Kestenholtz presidens judiciis curie Argentinensis et Rudolfus de Vegersheim antedicti confitemur et publice protestamur, quod ad petitionem et instanciam Adelheidis, Flore et liberorum ejusdem prenominatorum presentibus appendimus sigilla nostra. vendicioni eciam et resignationi atque traditioni possessionis dictorum bonorum interfuerunt frater Henricus de Steffesvelt, magister Gervalcus, Burcardus de Mulnheim, Jacobus cives Argentinenses, Hugo villicus de Onolfesheim et alii quam plures.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 158 fasc. 3 *or. mb. c. sig. pend. Abgefallen sind die Siegel Bertholds von Ochsenstein und Rudolfs von Vegersheim.*

[1] *In der heutigen Münstergasse gelegen. Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 120.*

536. *Graf Simon von Eberstein und Zweibrücken schließt mit der Stadt Straßburg einen bis zum 9ten December laufenden Waffenstillstand. 1263 October 29 Straßburg.*

Nos Symon comes de Eberstein et de Zweinbrucken universis et singulis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod nos cum viris honorandis magistro et consulibus ac universis civibus Argentinensibus treugas duraturas
Dez. 9 abhinc usque ad octo dies post crastinum beati Andree nunc venturum et per totam
Dez. 1 illam diem inimus. presentibus statuimus et firmamus ita videlicet, quod nos predicto crastino beati Andree civitatem Argentinensem accedemus super dissensionibus nobis ex parte dictorum civium movendis de composicione cum ipsis amicabili tractaturi. medio autem tempore prefati cives salvis personis et rebus per terre nostre districtum et in aquis debent secure et libere transire. et hoc presentibus publice confitemur. actum Argentine anno 1263, in crastino Symonis et Jude.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 268a *von einer Hand des 15ten Jahrh. eingetragen.*

537. *Wilhelm der Vicedominus von Straßburg, Albrecht Beger und Rudolf Howemesser schließen Frieden mit der Stadt Straßburg, stellen zehn genannte Bürgen dafür und geloben, mit sechszehn Mann gegen Herrn Walther von Geroldseck zu Hilfe zu ziehn. 1263 November 10.*

Wir Wilhelm der vitzetům von Strazburg, Albreht der Begere, Růdolf der Howemesser tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir uberein sint komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre steten sûne vur uns und alle unser vriunt ane geverde umb unser gevancnisse und alle gevehte, die wir oder unser vriunt gegen in mohten han umbe dis urliuge. unde han wir und unser vriunt die sûne gesworn stete zu habenne iemerme. wir geloben ouch das, daz wir mit sehzehen mannen bireit in sulnt biholfen sin, diewile dis urliuge wert, gegen hern Walther deme herren von Geroltesecke unde sinen kinden. unde sulnt ouch si uns dawider helfen gegen deme selben herren von Gerolteseke unde sinen kinden. in dirre helfe sulnt sin her Gunther der burcgrave von Ergersheim, her Burcart von Wangen, her Dietrich der Beheim von Epfiche. wir geloben ôch das, daz wir dukein urliuge anegrifen, das die burger von Strazburg oder ir helfer geirren muge an deme vorgenanten urliuge. si aber das, daz uns ieman ûngrife mit unrehte, swa es her Gozelin von sant Thomane, her Johannes ginsit Briusch, her Reinboldelin, her Rûlin Ripelin kůsent bi deme eide, da suln wir uns wérn. wir geloben ôch, daz wir wider die burger von Strazburg niemer gehelfen sulnt in keime urliuge. daz dise gelubede unde dise sûne stete blibe, derumbe gib ich Wilhelm der vitzetům und Albreht der Begere, Růdolf der Howemesser zů bůrgen hern Gunthern von Landesberc, hern Gunthern den burcgraven von Ergersheim, hern Heinrichen den burcgraven von Sultzmaten, hern Heinrichen von Schônowe, hern Burcarten von Wangen, hern Dietrichen den Beheim von Epfiche, hern Albrehten von Epfiche, hern Friderichen von Ufwilre, hern Wilhelmen von

Achenheim, hern Bernanten den Kagen vur vunfhundert mark silbers also, stúrbet under uns drien duheinre, daz des leseschatz abegange. und sulnt die búrgen haft sin vur die andern.von mir Wilhelme sulnt abegan zweihundert mark, von mir Albrehte sehcig unde hundert, von mir Růdolve vierzig unde hundert unde sint die búrgen haft vur die lebenden. wir haben ŏch lidig und ane bete gelazsen, duwile wir und unsere erben lebent, alles das gůt, das die burger von Strazburg under uns hant. cŏfet aber ieman keins vurbas, das bete schuldig si, das sol geben gewŏnliche bete. swie aber dise vorgeschriben sůne von uns oder von unsern vriunden gebrochen wurde, so suln wir drie uns bi gesworneme eide, den wir getan hant, zů Strazburg in entwurten nach rehter giselschefte in den nehisten siben nahten, so wir gemant werdent, niemer dannan zu kummenne, ie das widertan werde nach werlichen dingen, damitte die sůne gebrochen wurt. swie aber wir drie uns niht geentwurtent, so sulnt sich die vorgenanten búrgen bi gesworneme eide, den si getan hant, in den nehisten vierzehen nahten, so si gemant werdent, zů Strazburg in entwurten nach rehter giselschefte niemer dannan zu kummenne, ie das widertan wurt, damitte die sůne gebrochen wurt. wer aber daz sich der búrgen duheinre zů Strazburg niht getŏrste entwurten, der sol sich entwurten zů Erstheim oder zů Rinowe oder zů Zabern unde, swer sich iederman geentwurtet, da sol er ŏch bliben ligende. wurt aber ein missehel umbe das, daz die burger sprechent, die sůne were gebrochen, unde wir sprechent, si were ungebrochen, deruber sint vier kúser gesetzet, dise zwene her Burcart der Murnhart unde her Albreht der Kage von unsern wege, unde dise zwene her Reinbolt der Liebenceller unde her Niclaws Zorn von der burger wege. unde swie die viere oder drie under in kúsent, daz die sůne si gebrochen, so suln wir leisten also davor geschriben ist. wêre aber daz si enslŏgent, so ist unser herre her Heinrich der urwelte von Strazburg obeman. unde zwedertalb der gevellet, den sol man volgen. geschehe aber unserme herren deme urwelten iht, so sulnt sich die viere vorgenanten kúser entwurten in die stat zů Strazburg in den vrŏnhof niemer dannan zu kummenne, ie si mittenander ubereinkomment umb ein obeman. wir geloben ŏch, swie der vorgenanten búrgen duheinre stúrbet, daz wir in den nehesten vierzehen nahten, so man uns gemant, ein andern gebent an des stat, der ime gemezsi si. swie ŏch under den viern ersten kúsern, die da obenan genemmet sint, duheinre stúrbet, so sulnt die burger innewendig ein manote ein andern kúsen an des stat, der also gůt si. dasselbe suln wir unde die burger tůn umbe die vier kúser, die von unsern wege unde von irn wege gekosen sint umb ein obeman zu nemmenne. wir die vorgenanten búrgen verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zů tůnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. wir Heinrich von gottes gnaden der urwelte von Strazburg geben urkunde mit disen brieven, daz dise sůne geschehen ist rehte unde redeliche, also da obenan geschriben ist. unde derumbe haben wir unser ingesigele geheizsen henken an disen brief durch der vorgenanten herren bete. wir Albreht der Begere, Růdolf der Howemesser verjehen des, daz uns bignůget hern Wilhelms des vitzetůmes ingisigele, das vur uns alle drie an disen brief gehenket ist zeime urkunde. wir

Gunther der buregrave von Ergersheim, Gunther von Landesberc, Heinrich von Schônowe, Bernant der Kage haben unser ingesigele gehenket an disen brief zů einre biwerunge unde zů eime urkunde. wir die andern bůrgen verjehent des, daz uns bignůget der vorgenanten herren ingesigele, die mit uns umbe dise sůne bůrgen sint. dis bischach, do sit unsers herren geburte warent zwelfhundert unde driu unde sehzig jar, an sante Martins abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 3 sig. pend. Abgefallen sind die Siegel Gunthers von Landsberg und Heinrichs von Schönau.*

538. *Hug Walch löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt ihr vier genannte Bürgen. 1263 November 11.*

Ich Hug der Walch tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, das ich mich vereihe aller der anesprache, die ich mohte han engegen . . den meister, deme rate und der gemeinde von Strazburg und allen irn helfern, und bin liuterliche versůnet mit in umbe das, das si mich gevangen hettunt in deme urliuge, das bischof Walther mit in hatte. dise sůne han ich gesworn stete zu habenne vir mich und alle mine friunt iemerme unde gelobe das bi geswornem eide, das ich und alle mine friunt in und allen irn helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster suln getůn. harumbe han ich in zu bůrgen geben min herren hern Hugen den greven von Lůtzelnstein, hern Eberharten den herren von Etendorf, . . . den Beheim von Lůtzelnstein, Hugen von Ahswilre. die hant die ersten zwene mit irn truwen und die andern zwene bi geswornem eide gelobet, swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder von minen friunden dise sůne gebrochen wurt, das si das in den nehesten vůrzehen nahten abetůnt und bessernt, darane die sůne gebrochen wurt. tetent si das niht, so sint si schuldig unverscheidenliche den burgern von Strazburg sehzig mark silbers und sulnt sich zu Hagenowe in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie si den burgern von Strazburg sehzig mark silbers haben vergolten. wir die vorgenanten bůrgen verjehen des, das wir leisten wellent unde stete haben ane allerslahte geverde in alle wiz, also davor geschriben ist. und han wir Hug der grave von Lůtzelnstein, Eberhart von Etendorf unser ingesigele an disen brief gehenket zeime urkunde. wir die andern vorgenanten bůrgen verjehen des, das uns bignůget der zweier vorgenanten herren ingesigele. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert und driu unde sehzig jar, an sante Martins naht.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. lit. pat. Der untere Pergamentrand, an dem die Siegel befestigt waren, ist abgeschnitten.*

539. *Otto von Ochsenstein quittirt Meister und Rath der Stadt Straßburg über 30 Mark. 1263 November 18.*

O[tto] de Ohsenstein viris discretis Jo[hanni] magistro et consulibus Argentinensibus paratum in omnibus obsequium cum salute. noveritis, quod in Petro de Berstete triginta marcas vestro nomine acceptavi. unde vos de ipsa pecunia presentibus quitto et esse ex parte mei fateor absolutos. datum anno domini 1263, dominica proxima post Martini.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 29 *or. mb. c. sig. pend.*

540. *Walther von Geroldseck und seine Bundesgenossen schließen mit Heinrich dem erwählten Bischof von Straßburg, der Stadt Straßburg, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, dem Grafen Konrad und den Bürgern von Freiburg einen bis zum Schluß der Pfingstwoche nächsten Jahres laufenden Waffenstillstand. 1263 December 13.*

Wir Walther von Geroltsecke, . . der maregrave von Hachberc, Heinrich von Geroltsecke, Friderich von Wolfahe, Hesso von Ůsenberc tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, das wir vur uns und alle unser helfer mit deme herren hern Heinriche deme urwelten von Strazburg und mit den burgern von Strazburg, mit graven Růdolve unde graven Gotfride von Habsburg, graven Cůnrate unde den burgern von Friburg und allen irn eitgenozsen und irn helfern in deme urliuge, das zwischen in und uns ist, haben gemachet einen stetun und ein gewônlichen vride von sant Otelien mes unze uzgander pfinkestwochen unde den tac allen 1263 Dez. 13 also : das meneglich vare unde schaffe uffe deme wasser und uffeme lande und in 1264 Juni 15 den stetun, also man tete, ob es ein gance sûne were, unde das nieman keine satzunge mache, die nuwe und ungewônlich si. unde were das dirre vride[a] an keinen dingen gebrochen wurde, das kûntlich und offen ist, das sol man alzůhant bessern. ist es aber zwivellich, so sol es stan zu Brisikowe an hern Růdolve von Einstat und an hern Gotfride von Stôfe unde zu Mortenowe unde zu Elsazsen an hern Schideline von Stôfenberc und hern Walther von Malberc des schultheissen brůder von Gengenbach. dise vûre sulnt urvarn bi gesworneme eide, obe der vride gebrochen si. unde swen si schuldig vindent, der sol bessern. were aber das si unsliegent an der urteil, so ist unser herre der urwelte von Basile[1] obeman. unde swa der heisset bessern, da sol man bessern. disen vride han wir gesworn stéte zu habenne ane allerslahte geverde. und das dis stéte blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsern ingesigelen zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren tusent jar zweihundert und driu unde sehcig jar, an sante Otelien tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. sig. pend. Gut erhalten das Siegel Walthers von Geroldseck, die übrigen abgefallen.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 253[a] *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 173 nr. 14 = Lünig XVII, 874 nr. 21; Schöpflin Als. dipl. I, 448 nr. 624.*

a) dirre vride *auf Rasur.*

1 *Heinrich von Neuenburg, vorher Domprobst von Basel.*

541. *Erbo Kesseler löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben sieben genannte Bürgen. 1263 December 20.*

Ich Erbo Kesseler tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich mich vereihe aller der anesprache [*weiter wie in nr. 525 bis* zu bůrgen geben]: hern Cůnraten den Rôten von Geizpoltzheim, hern Růdegern Gnipping von Geizpolzheim, hern Hartungen unde sinen brůder, hern Volmarn von Wide, Sifriden von Marley unde Cůncen minen brůder. die hant bi gesworneme eide gelobet [*weiter wie in nr. 525 bis* bi gesworneme eide]. wir geloben ôch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babiste noch von geistlicheme gerihte. und daz dis stete blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsers herren hern Heinrichs des urwelten von Strazburg unde mit hern Murnhartes ingesigelen, der zweier herren ingesigele uns bignůget, zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde driu unde sehcig jar, an sant Thomans abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Abgefallen ist das Siegel des erwählten Bischofs Heinrich.*

542. *Die Stadt Saarburg sichert der Stadt Straßburg zu, daß ihre Bürger keinenfalls den Straßburgern genommenes Beutegut, namentlich Weine ankaufen würden, und verspricht entgegengesetzten Falls vollständige Genugthuung.* [*1261-1263*].

Honorabilibus viris amicis suis karissimis domno Burchardo Spendere magistro, consulibus et universitati civium Argentinensium . . scultetus, . . jurati communitasque burgensium ville de Sarburc, quicquid possunt servicii et honoris, cum dilectione sincera. discretionem vestram cupimus non latere, quod nos compassione civili super injuriis et molestiis vobis illatis a vestris emulis et injuriatoribus vobis quam plurimum nec immerito condolemus, desiderantes toto cordis affectu vestrum in omnibus comodum et honorem. super eo autem, quod nobis vestris demandastis litteris ad noticiam vestram pervenisse, quosdam nostros concives ad predones vinorum vestrorum accedere et eadem vina spe precii lenioris comparare, honestati vestre tenore presentium veraciter significamus, quod de hoc omnino sumus ignorantes nec scire vellemus incomodum vestrum vel gravamen. quandocumque autem sciverimus seu vos scire poteritis aliquem de nostris, qui hujusmodi vina et spolium vobis ablatum comparet vel emat, nos parati erimus vobis de hoc tantum facere et emendare, quantum etiam a nobis duxeritis acceptandum, scientes certissime, quod, cum nos seu aliqui nostrum spolium domni nostri . . Metensis episcopi super inimicos et emulos manifestos episcopatus Metensis acceptum comparare non velimus nec eo uti usu quocumque, multo invitius vestris spoliis uteremur parati ad omnia, que vestrum tangunt comodum et honorem. valete.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 *or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. deleto. Das Stück fällt, weil sein Inhalt auf kriegerische Zeiten deutet und der in der Adresse genannte Burchard Speader in den Jahren 1261—1263 als Bürgermeister von Straßburg fungirt, wohl in den Zeitraum dieser drei Jahre. Vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 76 not. 1.*

543. *Walther von Girbaden der Schultheiß und die Bürger von Rheinau theilen Meister und Rath der Stadt Straßburg mit, daß sie Eberhard dem Rothen und seinen Genossen für nächsten Dinstag sicheres Geleit bis zur Stadt Rheinau geben. [1261-1263] Rheinau.*

Viris venerabilibus et honestis B[urcardo] Dispensatori magistro civium et consulibus de Argentina Wal[therus] de Girbaden scultetus de Rinowe et universitas civium, quicquid possunt obsequii et honoris. honestati vestre presentibus significamus, quod nos Eberhardo Rufo latori presentium et omnibus complicibus suis, quos proxima tercia feria ad suum negocium accersiri decreverit vel secum duxerit, apud civitatem nostram securum damus ducatum. et in hujus rei testimonium presentem cedulam sibi tradidimus nostri sigilli munimine roboratam. datum apud Rinowe.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Zur Datirung vergl. nr. 542.*

544. Cůno abbas conventusque monasterii Marbacensis onere debitorum oppressi predium suum, quatuor scilicet mansus, in villa et banno Criechesheim prope Tungensheim situm, quod Richardis mulier et ejus filii excoluerunt, vendunt Gotfrido frumentario civi Argentinensi pro centum quinquaginta marcis argenti renunciantes omni juris canonici et civilis auxilio et pro dampnis et expensis emptoris bona sua in diocesi Argentinensi sita nomine pignoris obligantes. Heinricus electus Argentinensis assentit et sigillat. «quod cum monasterium nostrum.» datum et actum anno domini 1264, 2 idus januarii. *1264 Januar 12.*

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2110 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

545. *Jakob von Varsberg gelobt der Stadt Straßburg, die zwischen ihr und Heinrich von Varsberg über dessen Freilassung und den Tod seines in der Gefangenschaft verstorbenen Bruders Walther geschlossene Sühne getreulich zu achten und zu halten. 1264 Januar 20.*

Viris discretis et honestis universis civibus civitatis Argentinensis Jacobus miles de Warnesperch salutem et se ad eorum promptum famulatum. universitati vestre notum facio, quod ego pacem factam inter vos ex una parte et Hanricum de Warnesperc servientem meum latorem presentium scilicet de redemptione sua et de morte Walteri fratris sui, qui in captivitate vestra obiit, ex alia fideliter et integre absque dolo et absque falsitate ratam et stabilem teneo et tenebo et de hoc deinceps adversum vos et vestros nullam pravam vel falsam quæram nec movebo occasionem. sic adjuvet me deus et omnes sancti. istud etiam vobis promitto fide data, tanquam presens coram vobis essem. in hujus rei testimonium presens scriptum sigilli mei munimine roboratur. actum anno domini 1264, in festo beatorum Fabiani et Sebastiani.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend.*

546. *Graf Heinrich von Zweibrücken, Abt Dietrich von St. Matthias und der Trierer Domprobst Simon beurkunden, daß die namentlich aufgeführten Verwandten Heinrichs und Walthers von Varsberg sich eidlich vor ihnen verpflichtet haben, an den Straßburgern weder die Gefangennahme des einen noch den Tod des andern zu rächen. 1264 Januar 22 Varsberg.*

Nos Henricus comes Geminipontis, Theodericus abbas sancti Mathie[1] et Symon major prepositus et archidiaconus Treverensis notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod in nostra presentia constituti Egidius de Warnesperg miles, Gotfridus de Kůtchingen filius avunculi Henrici et Waltheri de veteri castro Warnesberg, Albertus de Bollechen, Johannes de Morledingen, Lampertus de Gyrsperch, Reinboldus de Alba nepotes Henrici et Waltheri predictorum et Matheus pater predictorum Henrici et Waltheri, Hugo de Lencherdingen juraverunt et firmiter se ad hoc obligaverunt, quod nunquam per ipsos nec eorum amicos vel parentes fiet aliqua vindicta de captivitate Henrici supradicti nec de morte Waltheri fratris sui nec de rebus ipsis ablatis nec etiam de viginti marcis argenti[a], quas solvit idem Henricus occasione captivitatis sue, contra cives et dominos Argentinenses vel eorum parentes et amicos. si vero Henricus antedictus de Warnesberg a captivitate sua denuntiatus non fuerit per omnia absolutus, quemadmodum est promissum, coram magistris civitatis Argentinensis, predicti superius nominati protestati sunt coram nobis, hoc juramentum non tenere vel eos esse per hoc astrictos, quod occasione hujusmodi prestiterunt. in cujus rei testimonium ad petitionem predictorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. actum apud Warnesberg anno domini 1264, in crastino Agnetis virginis.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Erhalten ist nur das Siegel Graf Heinrichs von Zweibrücken mit sehr unleserlicher Legende, die beiden übrigen sind abgefallen.*

547. *Remich von Rosheim schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr sechs genannte Bürgen stellt. 1264 Februar 1.*

Ich Remiche von Rodesheim tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehŏrent, daz ich uberein bin komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre steten sůne vur mich und alle mine vriunt ane geverde umbe mine gevanenisse und alle gevehte, die ich oder mine vriunt gegen in mohtent hant umbe dis urliuge. unde hab ich vur mich und alle mine vriunt dise sůne gesworn stete zu habenne iemerme unde gelobe das bi mineme eide, den ich getan habe, daz ich und alle mine vriunt in und irn helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster sulnt getůn. ich gelobe ŏch, daz ich hern Walther deme herren

a) argenti *auf Rasur.*

[1] *Das St. Matthiasstift zu Trier.*

von Geroltsecke noch sinen kinden und irn helfern wider die burger von Strazburg niemer geraten noch gehelfen sol noch ensol ŏch wider die vorgenanten burger niemerme gehelfen in keime urliuge. das gelob ich bi gesworneme eide. harumbe han ich in zů bůrgen geben hern Ottun von Rodesheim, hern Burcarten von Rodesheim, hern Bertholtun unde hern Růdegern Gnippinc von Geizpolzheim, Reinhern von Rodesheim unde hern Friderichen von Rodesheim sinen swager. die hant bi gesworneme eide gelobet, swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder von minen vriunden dise sůne gebrochen wurt, daz sie sich zu Strazburg in entwurtent in den nehisten siben nahten, so sie gemânt werdent[a], niemer dannan zů kummenne, ie das widertan unde gebessert wurt, unde sint schuldig abe zů tůnne das, damitte die sůne gebrochen wurt. wir die vorgenanten burgen verjehent alles des, das davor von uns geschriben ist, unde gelobent es bi gesworneme eide zu leistenne unde stete zu habenne ane allerslahte geverde. ich Remiche unde die vorgenanten bůrgen geloben ŏch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babeste noch von geistlicheme noch von weltlicheme gerihte. und daz dis stete blibe, so han wir disen brief mit hern Ottun ingesigele von Rodesheim versigelt zeime urkunde. wir die andern bůrgen und ich Remiche verjehent des, daz uns bignůget hern Ottuns ingesigels von Rodesheim. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an der lichtmes abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend.*

548. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg vereint das gänzlich verarmte und verschuldete Straßburger Augustinerkloster der heiligen Dreieinigkeit mit der Benedictinerabtei Altorf. 1264 Februar 20.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus miseratione divina electus et minister humilis Argentinensis eclesie universis Christi fidelibus hanc literam inspecturis. caritatis ordinate verissimum solet esse indicium, cum patres spirituales secundum officii sui debitum filiorum inopie condolent et, ne ab incepto boni operis proposito propter inopiam humanarum necessitatum deficiant et eorum status reformetur in melius, paterna sollicitudine in futurum eis providere non obmittunt. quapropter ad noticiam presentium et futurorum pervenire desideramus, qualiter monasterium sancte Trinitatis et fratres, qui sub ordine canonicorum regularium et regula beati Augustini fuerunt actenus extra muros civitatis Argentinensis, adeo sit attenuatum, quod nec pauci fratres ibidem deo famulantes in tenui victu possint sustentari. quoniam propter discensiones et diuturnas perturbationes, propter bella etiam et incendia, que in nostra dyocesi actenus viguerunt, idem cenobium magnum defectum temporalium patitur et debitorum ac usurarum honere fere consumptum existit, nos igitur benignitatis nostre patrocinio illud intuentes ad statum meliorem revocare curabimus tempore oportuno. habito siquidem consilio et consensu nostri capituli ac aliarum religiosarum personarum, qualiter sic periclitanti monasterio

a) in den — werdent *mit andrer Dinte aber wohl von gleicher Hand über die Zeile geschrieben.*

consulere possemus et animarum providere saluti, preposito et conventu dicti monasterii ex divina inspiratione voluntate libera regulam beati Benedicti profitentibus expressim in manibus . . abbatis de Altorf nostre dyocesis ordinis sancti Benedicti, idem monasterium de dicti prepositi et conventus instantia et consensu expresso unimus monasterio sive abbatie in Altorf subicientes idem monasterium in omnibus temporalibus possessionibus, rebus et juribus presentibus et futuris et etiam in spiritualibus dicte abbatie in Altorf et cum omnibus ejusdem pertinentiis, salvo tamen jure nostro nostrorumque successorum. quam unionem atque subjectionem dictus abbas et conventus libere et voluntarie admittentes omnes de dicte sancte Trinitatis conventu in sue eclesie socios et monachos receperunt parem cum eis vitam ducturos in omnibus et recepturos. ordinabimus etiam, quod in dicto monasterio sancte Trinitatis ad officiandum in divinis ipsum monasterium sex ad minus monachi per abbatem ordinentur, quos ipsi abbati ad eundem locum mittere et revocare secundum quod expedire viderit licebit, ministrando eisdem necessaria secundum modum et formam, qua suis monachis in monasterio Altorf solet providere. prepositus etiam, qui quandoque in dicto monasterio sancte Trinitatis fuerat, omnesque persone de conventu ejusdem nichil de cetero dicti monasterii sancte Trinitatis nomine petent vel etiam vendicabunt, sed sub regula beati Benedicti in altero dictorum monasteriorum ad dispositionem et ordinationem abbatis in Altorf domino famulantes manebunt. apostatas autem dicti monasterii sancte Trinitatis nunc vagantes dictus abbas recipere tenebitur, cum rediverint et voluerint sub regula beati Benedicti [a]. qui si regulam eandem profiteri renuuerint, de nostro sive successorum nostrorum consilio de eisdem nunc apostatantibus disponet et faciet dictus abbas, prout religioni convenit et rationi. fratribus etiam secularibus dicti monasterii sancte Trinitatis, qui vite subsidium a dicto monasterio recipiebant, providebitur per dictum abbatem, prout antea eisdem consueverat et debuerat prepositus prefati conventus necessaria ministrare. in hujusmodi ordinationis perpetuam memoriam presentibus literis appendi fecimus nostrum sigillum. nos . . prepositus totumque capitulum Argentinense huic ordinationi, unioni et subjectioni consensimus appendentes nostrum sigillum presenti karte in perpetuam hujusmodi nostri consensus probationem. nos abbas totusque conventus de Altorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis de nostra voluntate et consensu supradicta et singula et omnia acta fore et ordinata esse confitemur promittentes, nos adimplere suprascripta omnia nosque parituros in omnibus ordinationi supranotate, apponentes presentibus literis nostra sigilla in hujusmodi facti perpetuam memoriam et probationem. actum anno domini 1264, 10 kalendas [b] martii.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 21 *or. mb. c. sig. pend. Erhalten ist nur das Siegel des Straßburger Domcapitels, ein zweites abgefallen. Von dem in der Urkunde angekündigten dritten Siegel ist gar keine Spur vorhanden.*

a) *Zu ergänzen etwa* vivere *oder* esse. b) *B* kalandas.

549. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg und der Domcustos Berthold von Ochsenstein beurkunden, wie der Streit zwischen der Bürgerschaft von Straßburg und den Bäckern daselbst über den Preis des Einungsrechts beigelegt worden sei. 1264 Februar 23.*

Nos Heinricus dei gracia electus Argentinensis, Bertholdus de Ohsenstein custos ejusdem ecclesie universis et singulis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod, orta dissensionis materia inter. . magistros, consules et universitatem civitatis Argentinensis ex una et pistores seu panifices ejusdem civitatis ex parte altera super eo, quod iidem pistores a domibus pistrinalibus ipsorum civium pro jure eorum, quod vulgo dicitur einung, amplius quam antiqua et approbata ipsius civitatis consuetudo exigeret, requirebant, tandem intervenientibus viris honestis hujusmodi discordia taliter est sopita consensu et voluntate dictarum partium plenius accedente, quod deinceps in perpetuum, quicunque civis pistrino suo integrum jus, quod dicitur einung, acquirere voluerit, panificibus dabit pro hujusmodi jure duodecim solidos denariorum Argentinensium sine omni augmentatione et pro dimidio einungo sex solidi dari debent[1]. consenserunt eciam predicti pistores, quod, si quempiam civium habentem pistrinum decedere contigerit, quicunque et cujuscunque etatis unus ex liberis suis ipsum pistrinum ex jure hereditario pro sua acceperit porcione, simul eciam accipiat jus dimidium, quod dicitur einung. nos igitur ad instanciam predictarum partium huic ordinacioni et statuto nostrum assensum inpertimur presentibus pariter et favorem ipsamque ratam tenentes et gratam per omnia approbamus, sigilla nostra una cum ipsius civitatis sigillo presentibus in testimonium appendentes. actum et datum anno domini 1264, in vigilia Mathie apostoli.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. laeso. Abgefallen sind die Siegel der Stadt Straßburg und des Domcustos Berthold von Ochsenstein.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 54b *ibid. in der Zeitschr. f. Gesch. des Oberrh. XVI, 171 mit dem unrichtigen Jahresdatum 1263.*

550. *Heinrich der erwählte Bischof und das Domcapitel von Straßburg beurkunden die Stiftung eines Marienaltars und einer damit verbundenen Præbende im Münster durch den Straßburger Bürger Heinrich Wehelin. 1264 März 13 Straßburg.*

Heinricus dei gracia electus Argentinensis, Berhtoldus prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hujus littere inspectoribus seu auditoribus sinceram caritatem in domino cum noticia subscriptorum. quoniam omne bonum in commune deductum pulcrius elucescit, dignum esse et congruum estimatur merita cujuspiam sub dampnosi silencii tenebris non abscondere; quin pocius, ut alii quoque ad bonorum

[1] *Ueber Begriff und Wesen dieses Zunftrechts vergl. W. Stieda Zur Entstehung des deutschen Zunftwesens S. 113.*

exercicium incitentur operum, convenit ea singulorum noticie propalare. scire igitur volumus universos tam presentes quam posteros presencium inspectores, quod vir honorabilis Heinricus civis Argentinensis dictus Wehelin de consensu et bona voluntate nostra, provida circumspectione adhibita, in ecclesia nostra Argentinensi ob reverenciam gloriose virginis dei genitricis Marie suis altare sumptibus prope altare, quod dicitur frůgealter[1], in remedium anime sue fecit construi et construxit. huic siquidem altari prebendam annexam instituit et fecit solventem annis singulis sacerdoti ad dictum altare celebranti septuaginta quartalia, quinquaginta quinque siliginis et quindecim ordei. redditus autem istorum septuaginta quartalium siti sunt in hunc modum: in banno Gynebret quadraginta siliginis, in banno vero Enesheim quindecim quartalia siliginis et quindecim ordei. ordinatum est autem, ut idem Wehelinus hac prima vice prefatam prebendam dicto altari annexam sacerdoti conferat pro sue libito voluntatis, postmodum vero eam, quam primum vacare contigerit, custos, qui tunc pro tempore fuerit, idoneo conferet sacerdoti. quodsi eam custos alii quam sacerdoti conferat, volumus, quod extunc, ex parte decani monicione ad ipsum custodem premissa, ut eam sacerdoti conferat, octo dierum elapso termino, decanus, qui tunc pro tempore fuerit, dictam prebendam conferendi sacerdoti idoneo plenam habeat et liberam potestatem. sacerdosque ad dictam prebendam institutus singulis diebus statim cantatis matutinis missam ad pretactum altare de beata virgine celebrabit et dicta sua prebenda contentus oblaciones ejusdem altaris in usus fabrice absque omni subtractione ipsius fabrice rectoribus integraliter in subsidium operis presentabit. choro quoque ad horas singulas et decano, qui pro tempore fuerit, quemadmodum alii prebendarii per devocionis obedienciam est ligatus. inceptis quoque laudibus, chorum exibit reverenter et licite et se ad celebrandum devocius preparabit. cum custode vero nihil omnino habebit disponere nisi quod eidem sicut alii clerici consuetam reverenciam exhibebit. insuper ordinatum est, ut idem sacerdos fideliter et studiose fabrice predicte computacionibus intersit et eidem presit et prosit ipsius utilitatem, prout melius scierit, promovendo ad amputandam antea in perpetuum omnem questionis materiam. et ut predicta omnia et singula robur perpetue firmitatis obtineant, nos electus et capitulum supradictum, provida deliberacione et communi tractatu prehabitis, ordinacionibus prescriptis seu statutis nostrum assensum impertimur presentibus et favorem ac omnia supradicta sicut ea, que de nostra pura processerunt voluntate, sanccimus, rata tenemus et grata ipsaque sollempniter approbamus sigilla nostra presenti scripto in testimonium appendentes. nos B[erhtoldus] de Ohssenstein custos ecclesie Argentinensis universa et singula supradicta confitemur esse vera et ad ea firmiter observanda nos nostrosque successores, capituli nostri consensu plenius accedente, presentibus sollempniter obligamus sigillum nostrum in testimonium appendentes. actum et datum Argentine anno domini 1264, in crastino Gregorii pape.

F aus Straßb. Frauenh. A. Papier-Copialbuch nr. 3 fol. 1b *von einer Hand des ausgehenden 14ten Jahrh. eingetragen.*

---

[1] *Cfr. nr. 365 u. 519 not. 1. Vergl. F. X. Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 358.*

551. *Werner von Ballbronn schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangenschaft wegen eine Sühne, für die er ihr zehn genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 April 17.*

Ich Wernher von Baldeburnen tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kommen mit den burgern von Strazburg und iren helfern umbe mine gevancnisse und alle gevehte, die ich oder mine friunt gegen in mohten han umbe dis urliuge, einre stetun sůne vur mich und alle mine friunt ane geverde. unde han ich vur mich unde mine friunt die sůne gesworn stete zu habenne iemerme. daz dise sůne stetu blibe, derumbe gib ich in zu bůrgen hern Hartungen den jungen von Wangen, hern Wirichen von Rimburg, hern Hartungen von Widen, hern Ottun von Elbenstein, hern Symunden Limbeln, hern Ysenbarten von Westhoven, hern Růdolven von Baldeburnen, hern Schôhelin, Albrehten von Hohenstein, Heinrichen zu Bach. die hant bi gesworneme eide gelobet, swie an den burgern von Strazburg oder iren helfern von mir oder von minen friunden dise sůne gebrochen wurt, daz si sich in den nehisten siben nahten, so si gemânt werdent, zu Strazburg oder zu Zabern in entwurtent niemer dannan zu kummenne, ie das widertan unde gebessert werde, unde sint schuldig abe zu tůnne das, damitte die sůne gebrochen wurt, aldernach so es her Reinbold der Liebenceller, Friderich der Spender, her Růlin Ripelin, her Berthold Riusez bi deme eide urvarnt. swedertalb sich aber iederman geentwurtet, da sol er ôch bliben ligende. ich gelobe ôch bi gesworneme eide, daz ich und alle mine friunt den burgern von Strazburg und iren helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster sulnt getůn unde daz ich wider si niemerme in keime urliuge gehelfen sol. ich gelobe ôch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babistu noch von geistlicheme gerihte. ist aber daz ich stůrbe, so sint die vorgenanten bůrgen lidig. wir die vorgenanten burgen verjehen alles des, das davor geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide zu tůnne unde zu leistenne unde stetu zu habenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stetu blibe, so han wir disen brief mit hern Hartunges von Wangen ingesigele, des mich Wernhern von Baldeburnen und uns andere allesamt bignůget, versigelt zeime urkůnde. dis bischach, do sit unsers herrun geburte warent zwelfhundert unde vier unde sehzig jar, an deme grůnen tunrestage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

552. *Burchard Knebelins Sohn von Dorlisheim löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben sechs genannte Bürgen. 1264 April 17.*

Ich Burcart hern Knebelins sun von Torolvesheim tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich mich verzihe aller der anesprache [*weiter wie in nr. 525 bis* zu bůrgen geben]: hern Růdegern Gnippingen, hern Heinrichen von Erlingassen, hern Sifriden zu Bach, hern Volcmaren hern Nôrdewins sun von

Mollesheim, hern Sifriden den Tunebölder, Niclawesun von Torolvesheim. die hant bi gesworneme eide gelobet [*weiter wie in nr. 525 bis* gebrochen wurt]. swie ŏch under disen bürgen duheinre sich niht getorste entwurten zu Strazburg, der sol sich entwurten zû Erstheim oder zu Zabern. wir die vorgenanten bürgen verjehent des, das davor von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide zu leistenne unde stete zu habenne ane allerslahte geverde. wir geloben ŏch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol von den babistu noch von geistlicheme gerihte. unde daz dis stete blibe, so han wir hern Burcartes des burcgraven von Nidecke unde hern Murnhartes ingesigele, der zweier ingesigele mich Burcarten von Torolvesheim unde ŏch uns die bürgen bignûget, geschaffet gehenken an disen brief zeime urkünde. dis bischach, do sit unsers herren gebürte warent zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an deme grûnen tunrestage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend.*

553. *Reinmar Schaub und seine Brüder Hesso und Otto von Geispolzheim, Dietrich von Lampertheim, Rüdeger Gnipping und Sifrid Tunebölder verbürgen sich den Bürgern Straßburgs um 100 Mark Silber für die Freilassung Kuno's von Geispolzheim unter der Verpflichtung, daß derselbe sich innerhalb sieben Tagen nach erhaltener Aufforderung wieder zu stellen hat. 1264 April 23.*

Wir Reimar Schŏb, Hesso sin brûder und Otto von Geizpolzheim sin brûder, Dietrich von Lampertheim, Rûdeger Gnippinc, Sifrid der Tunebölder tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz wir hern Cûnen von Geizpolzheim hant uzgenummen vur hundert mark silbers umbe den. . meister, den rat unde die gemeinde von Strazburg, wider zu entwurtenne sich in den nehisten siben nahten, so er gemant wurt von deme meister unde deme rate von Strazburg, unde dazwischent vur die ringmure zu Strazburg niht zu kummenne. swie aber er vur die ringmure kummet oder sich niht wider entwurtet in den nehisten siben nahten, so er gemant wurt, so sin wir schuldig unverscheidenliche den burgern von Strazburg hundert mark silbers und sulnt uns bi gesworneme eide, den wir getan hant, danach in den nehisten siben nahten zû Strazburg in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das vorgenante silber han vergolten und eine gewönliche sûne hant geschaffet unde gemaht von hern Cûnen von Geizpolzheim den burgern von Strazburg. stürbet ŏch under uns duheinre in dirre giselschefte, so sol man ein andern geben an des stat, der ime gemêzsi si. her Cûno von Geizpolzheim unsol ŏch in dirre gyselschefte dukein ding werben noch tûn noch mit gerete noch mit getéte, das den burgern von Strazburg oder irn helfern laster oder[a] schade si. swie aber er das tete, so suln wir uns ŏch zû Strazburg in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das widertan haben, unde sint schuldig das abe zu tûnne nach werlichen dingen. wir geloben ŏch bi gesworneme eide, daz wir noch von den babistu noch von geistlicheme gerihte werben noch abetriben sulnt disen eit.

a) *S* ode.

unde daz dis stéte blibe, so han wir disen brief mit hern Murnhartes unde hern Wilhelms des vitzetûmes von Strazburg ingesigeln versigelt, der zweier herren ingesigele uns bignûget, zeime urkunde. wir verjehen ôch, swas gemûtes her Cûno von Geizpolzheim von den burgern von Strazburg gewinnet, daz wir haft sint bi gesworneme eide also von erst. wir Wilhelm der vitzetûm unde Burcart der Murnhart verjehen des, daz wir unser ingesigele habent gehenket an disen brief durch der vorgenanten herren béte. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an der mittewochen in der ohsterwochen.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 12 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

554. *Werner von Ballbronn schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangenschaft wegen eine Sühne, für die er ihr fünf genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 April 28.*

Ich Wernher von Baldeburnen tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und iren helfern einre stéten sûne vur mich und alle mine vriunt ane geverde umbe mine gevangnisse und alle gevehte, die ich oder mine vriunt gegen in mohtent han umbe dis urliuge. unde han ich unde her Otto von Elbenstein, her Symund der Limbel von Epfiche, her Reimar Schôb, Rûdolf von Baldeburnen unde Wernher von Baldeburnen mines brûder sun vur uns und alle unser vriunt dise sûne gesworn stete zu habenne iemerme. daz dise sûne stete blibe, derumbe gib ich in zu bûrgen hern Ottun von Elbenstein unde die andern viere, die davor genant sint. die hant bi gesworneme eide gelobet, [*weiter wie in nr. 551 mutatis mutandis bis* ane allerslahte geverde]. unde daz dis stéte blibe, so han wir disen brief mit unsers herren bischof Heinriches von Strazburg ingesigele, des mich Wernhern von Baldeburnen und uns vunfe die vorgenanten bûrgen bignûget, urworben bisigelt zeime urkunde. wir Heinrich von gottes gnaden der bischof von Strazburg verjehent des, daz wir unser ingesigele haben durch der vorgenanten herren béte an disen brief geheissen henken zeime urkûnde. dis bischach, do sit unsers herren gebûrte waren zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an den mântage nach der ohsterwochen.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Besonders gut erhaltenes Siegel mit der Legende* S. Heinrici dei gracia electi Argentinensis.

555. *Pabst Urban IV bestätigt dem Straßburger St. Stephanskloster die auf 16 festgesetzte Normalzahl seiner Schwestern. 1264 Mai 7 Orvieto.*

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et

honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per [a] sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu sextumdecimum canonicarum numerum, quem bone memorie. . Argentinensis episcopus in monasterio vestro, in quo tunc nullus determinatus canonicarum numerus habebatur, pensatis ejus facultatibus, cum collegium vestrum ad illum devenerit, deliberatione diligenti prehabita de vestro assensu statuit auctoritate ordinaria observandum, prout in patentibus litteris confectis exinde plenius dicitur contineri [1], sicut est provide institutus, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus statuentes, ut dictum monasterium hujusmodi sextodecimo numero, cum collegium ipsum ad eum reductum fuerit, sit contentum ita, quod, decedentibus ipsius monasterii canonicabus, nulla interim recipiatur ibidem, nisi adeo ejus excreverint facultates, quod predictum numerum exigant merito augmentari, mandato sedis apostolice semper salvo. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum apud Urbemveterem nonis maji, pontificatus nostri anno tercio.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2622 *or. mb. c. bulla pend. Unten links* B. fu', *auf dem Umschlag unten rechts* B. pm, *auf der Rückseite* P. de Ass. H., *auf der innern Seite oben rechts:* renovata et correcta, quia fuit erratum in ordine. cum enim deberet dici sancti Augustini, dicebatur per errorem ordo sancti Benedicti. *Alle Vermerke sind, wie es scheint, von der gleichen Hand wie der Text.*

556. Junta priorissa et conventus ad sanctam Agnetam extra muros Argentinenses promittunt, se pensionem duodecim quartalium utriusque annone siliginis et ordei in banno Geizpoltzheim ipsis ab honesta Lucgardi de Helfenstein collatam nunquam alienaturas, sed in anniversario Lucgardis ad cenobia Argentinensia distributuras esse. «scire cupimus universos.» datum anno domini 1264, 8 idus maji. *1264 Mai 8.*

B aus Straßb. Bez.-A. II fasc. 3084 *or. mb. c. sig. pend.*

557. *Kuno von Scharrach schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr neun genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 Mai 12.*

Ich Cůno von Scharroch tů kunt allen den, die disen brief geschent oder gehôrent, daz ich ûberein bin komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern

a) *B* per id *mit zwei schrägen Strichlein über jedem der beiden Worte.*

[1] *Cfr. nr. 378.*

einre steten sûne vúr mich und alle mine frúnt ân geverde umbe mine gevengnúsze und alle gevehte, die ich oder mine frúnt gegen in môhten han. und han ich und mit mir her Otte von Marley der vitzetûm, her Ludewig von Scharroch, her Bernant der Kage, Sifrit hern Ludewiges sun von Marley, Rûdolf von Scharroch min brûder vúr uns und alle unser frúnt dise sûne gesworn stete zû habenne iemerme. ich globe ôch bi geswornem eyde, daz ich und alle mine frúnt den burgern von Strazburg und irn helfern umbe dise getât niemer leit noch schaden noch laster súlnt getûn und daz ich wider sie niemerme in keime urlúge gehelfen sol. wir globen ôch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von dem babeste noch von geistlichem gerihte. daz dise glúbde und dise sûne stete blibe, derumbe gibe ich in zû búrgen hern Otten von Marley den vitzetûm und die andern viere, die davor genemmet sint, und hern Gúnthern den burggrafen von Ergersheim, hern Wyrichen von Rymburg, hern Volmarn von Widen, hern Otten von Úhtratzheim also: swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder von minen fründen dise sûne gebrochen wurt, so súlnt sich under uns drien, Cûnen von Scharroch und minen vatter her Ludewige von Scharroch und minen brûder Rûdolfe, zwene sich entwurten, so sie gemant werdent, in den nehsten syben nahten zû Strazburg in niemer dannan zû komende, e wir widertân habent daz, damit die sûne gebrochen wurt. were aber das under uns drien zwene tot werent, oder obe wir drie lebende niht enleistent, so súlnt sich die vorgenanten búrgen allesamt bi geswornem eyde, den sie getân hant, zû Strazburg in entwurten in den nehsten syben nahten, so sie gemant werdent, niemer dannan zû komende. e daz widertân wurt, und sint schuldig abe zû tûnde daz, damit die sûne gebrochen wúrt. herúber sint gekosen her Albreht von Schopfheim, her Friderich der Spender, her Reimbôldelin, her Rûlin zûme Dorne. swie die viere oder andere, die nach in an ir stat uszer den burgern von Strazburg gekosen werdent, bi dem eyde erfarent und sprechent, daz die sûne gebrochen sie, so súlnt under uns der vorgenanten drier zwene oder aber, obe wir nút hant geleistet, die vorgeschriben búrgen leisten. und swie under den vier kiesern einre stirbet, so sol ich Cûne von Scharroch oder, obe ich nút enbin, so súlnt die andere, die umbe dise sûne haft sint, einen andern kiesen an dez stat, der ein burger zû Strazburg sie. were aber daz sich der búrgen deheinre zû Strazburg niht getôrste entwurten, der sol sich zû Erstheim oder zû Zabern in entwurten. und swer sich iederman geentwurtet, da sol er ôch bliben ligende. ich globe ôch, swie der vorgenanten búrgen denheinre stirbet, daz ich in den nehsten viertzehen nahten, so ich gemant wúrde, ein andern sol geben an dez stat, der ime gemesze sie. swie ôch ich Cûne von Scharroch stúrbe, so sint her Günther der burggrafe von Ergersheim, her Wirich von Rimburg, her Volmar von Widen, her Otte von Úhtratsheim lidig und sint die andere, die davor genemmet sint, umbe dise sûne haft iemerme. wir die vorgenanten búrgen verjehent alles dez, daz da obenan von uns geschriben ist, und globen ez bi geswornem eyde, den wir getân hant, zû tûnne und zû leistenne ân allerslahte geverde. und daz dis stete blibe, so han wir disen brief mit unsern ingesigeln Gúnthers dez burggrafen von Ergersheim, Ludewiges von Scharroch, Bernandes des Kagen versigelt zeime urkúnde.

wir die andern bůrgen verjehent dez, das uns begnůget der drier vorgenanter herren ingesigele, die an disen brief sint gehencket. diz beschach, da sit unsers herren gebůrte waren zwelfhundert und vier und sehtzig jar, an dem mentdage nach sant Sophien dage.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 234a *mit der Ueberschrift:* Cůnen von Scharroch sůne von sinre gevengnúsze wegen gegen den von Strazburg. *Bei der Berechnung des Datums habe ich für den Sophientag nicht den 15ten, sondern den 10. Mai angenommen, gemäß den Angaben der ältern Straßburger Diœcesankalender. Vergl. D. St-Chron. IX, 1071.*

558. *Werner Stampf schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr zehn genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 Mai 14.*

Ich Wernher der Stampf tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre stêten sůne vur mich und alle mine vriunt ane geverde umbe mine gevangnisse und alle gevêhte, die ich oder mine vriunt gegen in môhtent han. unde han ich unde mit mir her Burcard unde her Pilgerin von Wangen, her Johannes von Ůtenheim, her Lentfrid von Steininburgetor, Hug der junge von Steininburgetor vur uns und alle unser vriunt dise sůne gesworn stête zu habenne iemerme. ich gelobe ôch bi gesworneme eide, daz ich und alle mine vriunt den burgern von Strazburg und irn helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster sulnt getůn unde daz ich wider si niemerme in keime urliuge gehelfen sol. wir geloben ôch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babiste noch von geistlicheme gerihte. daz dise gelůbede unde dise sůne stête blibe, derumbe gib ich in zu bůrgen hern Burcarten unde hern Pilgerin von Wangen unde die ander drie, die davor genemmet sint, unde hern Burcarten von Hohenstein, hern Gunthern den burcgraven von Ergersheim, . . den Wenser von Mollesheim, hern Wernhern den Richen von Geizpoltzheim, hern Friderichen von Gůgenheim also: swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder von minen vriunden dise sůne gebrochen wurt, daz si sich zu Strazburg in entwurtent in den nehisten siben nahten, so si gemânt werdent, niemer dannan zu kummenne, ie das widertan wurt. unde sint schuldig das abe zu tůnne, damitte die sůne gebrochen wurt. hêruber sint gekosen her Růdolf von Vegersheim, her Reinbold der Liebenceller, her Gozelin von sant Thomane, her Růlin Ripelin. swie die viere oder andere, die nach in an ir stat uzser den burgern von Strazburg gekosen werdent, bi deme eide urvarnt unde sprechent, daz die sůne gebrochen si, so sulnt die bůrgen leisten, also davor geschriben stat. unde swie under den viern kůsern einre stůrbet, so sol ich Wernher der Stampf oder, ob ich niht enbin, die andern, die umbe dise sůne haft sint, die sulnt ein andern kůsen an des stat, der ein burger zů Strazburg si. were aber, daz sich der bůrgen dehein zu Strazburg niht getôrste entwurten, der sol sich zů Erstheim oder zů Zabern in entwurten. unde swer sich iederman geentwurtet, da sol er ôch bliben ligende. ich gelobe ôch, swie der vorgenanten bůrgen

duheinre stùrbet, daz ich in den nehisten vierzehen nahten, so ich gemânt wurde, ein andern sol geben an des stat, der ime gemêzsi si. swie ôch ich Wernher der Stampf stùrbe, so sint her Burcart von Hohenstein, her Gunther der burcgrave von Ergersheim, der Wenser von Mollesheim, her Wernher der Riche von Geizpolzheim, her Friderich von Gûgenheim lidig unde sint die andern, die davor umbe dise sûne haft sint, iemerme haft. wir die vorgenanten bùrgen verjehent alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tûnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stéte blibe, so han wir disen brief mit unsern ingesigelen Pilgerins von Wangen, Burcartes von Hohenstein, Gunthers des burcgraven von Ergersheim, Johanneses von Utenheim, Wernhers des Richen von Geizpolzheim versigelt zeime urkùnde. wir die andern vorgenanten bùrgen verjehent des, daz uns bignûget der vunf vorgenanter herren ingesigele, die an disen brief sint gehenket. dis bischach, do sit unsers herren gebùrte warent zwelfhundert unde viere unde sehcig jar, an der mittenwochen nach sante Sophien tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Erhalten ist nur das Siegel Gunthers von Ergersheim, die übrigen fünf sind abgefallen. Zur Datirung vergl. nr. 557.*

559. *Pabst Urban IV bestätigt der Abtei Altorf die Einverleibung des Straßburger Klosters der heiligen Dreieinigkeit. 1264 Mai 15 Orvieto.*

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis. . abbati et conventui monasterii de Alchdorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. religionis vestre meretur honestas, ut vos vestrumque monasterium speciali benivolentia prosequentes votis vestris favorabiliter annuamus. exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod dilectus filius. . Argentinensis electus attendens, quod monasterium sancte Trinitatis extra muros Argentinenses tunc ordinis sancti Augustini propter guerrarum discrimina et alias diversas causas erat in spiritualibus et temporalibus non modicum deformatum, illud cum omnibus juribus et pertinentiis suis de consensu dilectorum filiorum capituli Argentinensis ac prepositi et conventus prefati monasterii sancte Trinitatis predicto monasterio de Alchdorf provide counivit, in ipso monasterio sancte Trinitatis dictum sancti Benedicti ordinem inducendo, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri[1]. nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc provide factum est, ratum et firmum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et *presentis* scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere ve*l ausu temer*ario[a] contraire. si quis autem hoc attemptare

a) *Mit dem in der Zeile darüber befindlichen* presentis *durch einen Riß im Pergament vernichtet.*

[1] *Cfr. nr. 548.*

presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. datum apud Urbemveterem idus maji, pontificatus nostri anno tercio.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2 *or. mb. c. bulla pend. Unten rechts dicht unter dem Datum* R. dccxxxii caplo, *unten links* B. fu', *auf dem Umschlag unten rechts* G. Vercell., *auf der Rückseite* Giso, *alle Vermerke, wie es scheint, von gleicher Hand wie der Text.*

B 1 coll. ibid. H fasc. 1352 *cop. vidim. mb. c. bulla pend., von Pabst Clemens IV dem Kloster Altorf ausgestellt* Perusii 15 kalendas septembris pontificatus anno primo *1265 August 18 Perugia.*

Gedruckt zweimal bei Schöpflin Als. dipl. I, 290 nr. 343 und 447 nr. 622, das erste Mal irrthümlich Pabst Urban III und dem Jahr 1188 zugewiesen, das zweite Mal mit dem unrichtigen Jahresdatum 1263. — Potthast Reg. pontif. nr. 18914.

560. *Kuno von Geispolzheim schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr zehn genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 Mai 28.*

Ich Cůno von Geizpolzheim tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, das ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre stetun sûne vur mich und alle mine vriunt ane geverde umbe mine gevancnisse und alle gevehte, die ich oder mine vriunt gegen in môhten han[1]. unde han ich unde mit mir her Reimar Schôb, Růlin Schôb, Berthold von Geizpolzheim, Hesso von Geizpolzheim mine brůdere unde her Cůno von Bůtenheim unde her Hug von Bůtenheim vur uns und alle unser vriunt [*weiter wie in nr. 558 bis* zu bůrgen]: her Reimaren Schôb unde die andern vunfe, die davor genemmet sint, unde hern Pilgerin von Bůtenheim unde Dietrichen sinen brůder, hern Ottun von Rodesheim unde hern Frillen von Rodesheim also: [*weiter wie in nr. 558 bis* heruber sint gekosen] hern Niclawus der Zorn, her Růlin Ripelin, her Reinbôldelin, her Růlenderlin. [*weiter wie in nr. 558 mutatis mutandis bis* zu Strazburg si]. ich gelobe ôch, swie der vorgenanten bůrgen duheinre stůrbet, das ich in den nehisten vierzehen nahten, so ich gemânt wurde, ein andern sol geben an des stat, der ime gemêzsi si. swie ôch ich Cůno von Geizpolzheim stůrbe, so sint her Pilgerin von Bůtenheim unde Dietrich sin brůder, her Otto von Rodesheim unde her Frillo von Rodesheim lidig. unde die andern, die davor genemmet sint, die sint umbe dise sûne haft iemerme. wir die vorgenanten bůrgen verjehent alles des, das da obenan geschriben ist von uns, unde gelobent es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tůnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. unde das dis stéte blibe, so han wir disen brief mit hern Wilhelms des vitzetûmes unde hern Murnhartes unde mit hern Ottun von Rodesheim ingesigeln, der uns alle bignûget, versigelt zeime urkůnde. wir Wilhelm der vitzetûm unde her Murnhart unde her Otto von Rodes-

[1] *Cfr. nr. 553.*

heim verjehent des, das wir haben gehenket unser ingesigele an disen brief durch der herren bette willen, die da obenan genemmet sint. dis bischach, do sit unsers herren gebůrte waren zwelfhundert unde vier unde seheig jar, amme schônnônabende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 3 sig. pend. Drei gut erhaltene Siegel, von denen das des Vicedominus die Legende trägt :* S. Willehelmi Begeronis, *dasjenige Murnhards :* S. Burcardi Begeronis.

561. *Bischof Heinrich von Straßburg fordert unter Verheißung von Ablaß die Geistlichkeit seiner Dioecese auf, eine Collecte für die Wiederherstellung der St. Thomaskirche zu Straßburg zu unterstützen und zu fördern. 1264 Juni 7 Straßburg.*

Henricus dei gracia Argentinensis episcopus[1] universis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archipresbiteris, plebanis et viceplebanis ceterisque ecclesiarum rectoribus dyocesis Argentinensis, ad quos pervenerit presens scriptum, salutem in eo, qui nos lavit sanguine suo. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus [*weiter wie in nr. 221 bis* vitam eternam]. pastoralis officii debito nos urgente, ecclesiarum omnium nostre dyocesis maxime autem earum profectibus, quarum nobis sollicitudo incumbit, vigili cura intendere nos oportet. cum igitur ecclesia sancti Thome apostoli in Argentina, que prima filia nostre kathedralis ecclesie dicitur et est, cujus muri nimia vetustate consumpti ita, quod jam ruinam minarentur, de novo sit reedificanda et nos toto nisu intendamus eam restaurare, sane ergo, dilectissimi in Christo, quos divina potencia sub baculo nostre dicionis esse voluit, attentissime vos rogamus et sub attestacione divini judicii ac in virtute sancte obediencie attencius commonemus, quatenus nuncium nostrum specialem super premisso negotio promovendo deputatum, cum ad vos pervenerit, sine contradictione qualibet recipiatis, parrochianos vestros tam in confessionibus quam in publico, ut ad tam piam intencionem exequendam elemosinas suas erogent, attentis monicionibus fideliter inducatis et dictum negocium in personis propriis juxta quod ab eodem nuncio fueritis informati studeatis efficaciter promovere, ipsum in vestris mansionibus, ut ab infamia caveatur, honeste recipiatis scientes, quod de fidelitate et devotione, quam circa eandem ecclesiam nos habere speramus, in hoc certum experimentum capiemus. unusquisque eciam vestrum in ecclesiis suis duos de parrochianis vestris ydoneos horum beneficiorum collectores instituat, qui beneficia collata fideliter recipientes ea integre et sine diminucione aliqua ad diem vel horam, quem lator presencium vobis assignaverit, in propriis personis ad manus conservatoris super hoc negocio electorum et latori presencium reddere non obmittant. si quis autem huic mandato

---

[1] *Heinrich erscheint hier zum ersten Male, da mir die Erwähnung in nr. 554 der Siegellegende wegen bedenklich erscheint, als geweihter Bischof. Vor den 7. Juni muß demnach eine Urkunde des Jahrs 1264 fallen, laut der Heinrich noch als erwählter Bischof und das Straßburger Domcapitel Herrn Arnold Ritter von Ittenheim genannt das Kind einen Hof hinter St. Andreas zu Straßburg, den er von ihnen zu Lehen hatte, zu eigen geben (vergl. nr. 259 not. 1). Straßb. Hosp. A. Papier-Copialbuch von St. Elisabeth* nr. 205.

nostro rebellis aut contumax extiterit, quod non credimus, ex ipsa culpa a divinis se noverit suspendendum. insuper coram nobis vel judicibus super hoc negocio a nobis statutis compareat termino sibi per latorem presencium constituto penam condignam de sua pertinacia recepturus. vobis eciam archipresbiteris seu decanis mandantes precipimus, quatenus istud negotium per annum continuum singulis diebus dominicis et festivis ad effectum perduci faciatis, illos vero, qui istud negocium exemplo, verbo et opere minus diligenter quam debuerint fuerint executi, auctoritate nostra in adversione[a] debita puniatis. si quis vero archipresbiterorum vel decanorum aut sacerdotum huic mandato obviare presumpserit, quod absit, quod non credere possumus, precipimus, ut coram nobis vel judicibus a nobis super hoc statutis ad diem et horam, quem lator presencium sibi assignaverit, compareat de tali et tanta inobediencia responsurus. ipsum vero nuncium ac negotium sepe dictum sub beate Marie et sancti Thome apostoli et nostram protectionem recipimus specialem excommunicationis vinculo innodantes, qui eum vel negocium impedire presumpserit maliciose. et si videritis eundem, quod deus avertat, ab aliquibus molestari, vos forti manu et brachio potencie ad suam liberacionem tanquam ad nostram velociter festinetis ita pro ipso et cum ipso in sepe dicti negocii promotione facientes, ut per hec et alia misericordie opera, que domino inspirante feceritis, non judicium sed misericordiam consequi valeatis. item volumus et precipimus, ut indulgencia a sede apostolica sepe dicte ecclesie collata a singulis sacerdotibus in suis ecclesiis vel a sepe dicto nuncio, si necesse fuerit, omnibus Christi fidelibus ad profectum suarum animarum proponatur. nos vero de omnipotentis dei misericordia et gloriosissime dei genitricis Marie et beati Thome apostoli omniumque sanctorum meritis necnon et ea, quam nobis contulit, potestate confisi omnibus vere penitentibus et confessis manum adjutricem porrigentibus secundum proprias facultates 40 dies de injuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus et inde vos ecclesiarum rectores testes esse volumus et responsores. datum Argentine anno domini 1264, 7 idus junii.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 1 (privilèges) *or. mb. c. sig. pend. Der Schriftcharacter des Stücks ist nicht ganz zeitentsprechend, sondern weist eher, wie es scheint, auf den Beginn des 14ten Jahrh. Ist die Urkunde vielleicht damals erneuert worden?*

Gedruckt darnach bei Schnéegans L'égl. de s. Thom. p. 306; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 320 nr. 43.

562. *Volkmar von Still schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr zehn genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 Juni 11.*

Ich Volcmar von Stille tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich ůberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre stétun sûne vur mich und alle mine vriunt ane geverde umbe mine gevangnisse und alle gevêhte, die ich oder mine vriunt gegen in môhtent han. und

a) *Wohl für* animadversione.

han ich unde mit mir her Heinrich von Wizenburg, her Wolfhelm von Westhoven, her Otto von Rodesheim, her Wolfhelm von Stille, her Heinrich von Stille, Albreht von Hohenstein vur uns und alle unser vriunt dise sûne gesworn stéte zu habenne iemerme. [*weiter wie in nr. 558 bis* zu bûrgen] : hern Heinrichen von Wizenburg unde die andern vunfe, die davor genemmet sint, unde hern Ottun von Hochvelden, hern Burcarten von Rodesheim, hern Wernhern den Wenser von Mollesheim, Rûdolfen von Scharoch also: [*weiter wie in nr. 558 bis* heruber sint gekosen] her Reimbold der Liebenceller, her Reinbôldelin, her Rûlin Ripelin, her Friderich der Spender. [*weiter wie in nr. 558 mutatis mutandis bis* gemêzsi si]. swie ôch ich Volcmar von Stille stûrbe, so sint her Otto von Hochvelden, her Burcart von Rodesheim, her Wernher der Wenser von Mollesheim unde Rûdolf von Scharoch lidig unde sint die andern, die davor umbe diese sûne haft sint, iemerme haft. wir die vorgenanten bûrgen verjehent alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde gelobent es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tûnne unde zu leistenne unde stéte zu habenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stéte blibe, so han wir disen brief mit unsers herren bischof Heinriches von Strazburg unde mit hern Burcartes von Hohenstein unde hern Ottun von Rodesheim ingesigeln geschaffen bisigelt zeime urkûnde. wir Heinrich von gottes gnaden der bischof von Strazburg verjehent des, daz wir unser ingesigele haben geheissen henken an disen brief dur der herren bêtte, die davor genemmet sint. wir die andern vorgenanten bûrgen verjehent des, daz uns bignûget unsers herren bischof Heinriches von Strazburg unde hern Burcartes des herren von Hohenstein unde hern Ottun von Rodesheim ingesigeln, die vur uns alle an disen brief sint gehenket. ich Burcard von Hohenstein vergihe des, daz ich min ingesigele habe gehenket an disen brief zeime urkûnde. dis bischach, do sit unsers herren gebûrte waren zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an der mittewochen in der pfinkestwochen.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Abgefallen ist das Bischofs- und Rosheimersiegel.*

563. *Volkmar von Still bekennt, der Stadt Straßburg bis Mariä Himmelfahrt 40 Mark Silber zahlen zu müssen, und stellt ihr dafür zehn genannte Bürgen. 1264 Juni 13.*

Ich Volcmar von Stille tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich vergihe ôffenliche, daz ich schuldig bin den burgern von Strazburg viercig mark silbers unde gelobe mit gûten truwen, daz ich in das silber sol han vergolten zû unserre vrowen mes der êrren in diseme jare. harumbe han ich in zu bûrgen *Aug. 15*
geben hern Heinrichen von Wizenburg, hern Wolfhelmen von Westhoven, hern Ottun von Rodesheim, hern Wolfhelmen von Stille, hern Heinrichen von Stille, Albrehten von Hohenstein, hern Ottun von Hochvelden, hern Burcarten von Rodesheim, hern Wernhern den Wenser von Mollesheim, Rûdolfen von Scharoch also: swie ich das vorgenante silber niht habe vergolten zû unserre vrowen mes, die davor geschriben ist, so sulnt si sich zû Strazburg in entwurten nach rehter

giselschefte in den nehisten siben nahten, so si gemant werdent, niemer dannan zu kummenne, ie das vorgenante silber werde vergolten. unde sulnt die burger von Strazburg dis silber zuhant lehen uffe minen schaden, den sol ich in ŏch abetůn unde sulnt die bůrgen leisten vur schaden unde vur hŏbetgůt. wir die vorgenanten bůrgen verjehen alles des, das davor von uns geschriben ist, unde geloben es mit gůten truwen allessamt zu tůnne unde zu leistenne unde stéte zu habenne ane allerslahte geverde unde geloben ŏch, zwie her Volcmar von Stille umbe dis silber vurbas gemůte gewinnet, daz wir haft sint also von erst. daz aber dis stéte blibe, so han wir disen brief mit hern Burcartes von Hohenstein unde hern Ottun von Rodesheim ingesigeln, der zweier ingesigele uns alle bignůget, versigelt zeime urkůnde. dis bischach, do sit unsers herren gebůrte warent zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an deme vrietage in der pfinkestwochen.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 24 nr. 11 *or. mb. c. sig. pend. Abgefallen das Siegel Ottos von Rosheim.*

564. Heinricus episcopus Spirensis[1] universitatem clericorum in sua dyocesi constitutam monet et rogat, ut ad completionem operis Argentinensis ecclesie sancte Marie, quod, cum muri nimia vetustate consumpti jam quasi ruinam minentur, de novo inchoatum sit, pias elemosinas et grata subsidia erogent, nuncio ecclesie Argentinensis caritative recepto, ac subditos suos exhortacionibus commoveant, ut ad opus dictum elemosinas impertiri velint. quod qui fecerint, omnibus quadraginta dies de injuncta penitentia relaxat. «quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus.» datum anno domini 1264, 13 kalendas julii. *1264 Juni 19.*

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch nr. 2 fol. 200b *cod. chart. sec. XV.*

565. *Friedrich von Dahn und seine Frau Agnes verkaufen ihr in Straßburg belegenes und Herrn Stehellins Hof benanntes Anwesen für 240 Mark Silber dem Straßburger St. Elisabethkloster. 1264 Juli 10.*

Notum sit omnibus presentium inspectoribus, quod nos Fridericus miles de Tan et Agnes uxor sua curiam nostram sitam in civitate Argentinensi vulgariter hern Stehellines hof nuncupatam[2] et ortum eidem contiguum cum tota universitate et omnibus attinentiis seu juribus suis, item cum possessionibus et redditibus pertinentibus ad cappellam predicte curie seu ad ipsam curiam, cum jure patronatus ejusdem cappelle et transeuntibus regulariter cum eodem vendimus et vendidisse nos protestamur, tradimus et tradidisse nos liberam et vacuam presentibus confitemur . . priorisse et conventui monasterii sancte Elizabet extra muros Argentinenses pro ducentis et quadraginta marcis argenti proprietatis titulo perpetuo possidendam

[1] *Heinrich von Leiningen Bischof von Speier, 1245—1272.*

[2] *In der Brandgasse gelegen. Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 40.*

et tenendam omni eodem jure, quo nos predictam curiam et ortum cum suis attinentiis, juribus et possessionibus et redditibus pertinentibus ad ipsam curiam vel cappellam sitam in ea, cum jure patronatus ipsius cappelle tenebamus seu antecessores nostri habere actenus consueverunt. quam pecuniam jam a predicto monasterio recepimus universam constituentes nos et nostros heredes warandos omnium predictorum monasterio memorato. et ut hec vendicio rata et firma a nobis et posteris nostris debeat perpetuo custodiri, renunciamus scripto presenti omni juris auxilio canonici et civilis nobis vel heredibus nostris quibuscunque competenti et specialiter beneficio restitucionis in integrum necnon omnibus litteris a sede apostolica vel aliunde impetrandis atque omni juri seu actioni, quibus venire possemus contra vendicionem hujusmodi vel predictas . . priorissam et conventum impetere quoquo modo. in evidentiam quorum omnium et singulorum presentes litteras ipsis tradimus venerabilis patris ac domni nostri H[einrici] dei gratia episcopi et civitatis Argentinensis, domni de Bazendorf necnon mei Friderici de Tan militis predicti sigillorum munimine roboratas. nos H[einricus] dei gratia episcopus, magister et consules et universitas Argentinensis necnon ego Růdolphus de Bazendorf ad peticionem eorundem Friderici militis de Tan et Agnetis uxoris sue sigilla nostra confitemur presentibus appendisse in testimonium premissorum. actum et datum anno domini 1264, mense julio, 6 idus ejusdem mensis.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 181 nr. 4 *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen sind das Bischofs- und Stadtsiegel.*

566. *Bischof Heinrich von Speier verlängert den zwischen Bischof und Bürgern von Straßburg und ihrer Partei einerseits und Herrn Walther von Geroldseck sowie seinen Bundesgenossen andrerseits geschlossenen und am St. Jacobstage ablaufenden Waffenstillstand bis Martini. 1264 Juli 14.*

Wir Heinrich von gottes gnaden der bischof von Spire[1] tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir den vride, den der bischof von Basile zwischen bischof Heinriche unde den burgern von Strazburg und allen irn helfern einsite unde hern Walthere deme herren von Geroltesecke und allen sinen helfern andersite von sante Otelien mes unze uzgander pfinkestwochen in diseme *1263 Dez. 13*
jare mahte[2], der ôch mit ir beder ingesigele da vursigelt wart und ôch von uzgander *1264 Juni 15*
pfinkestwochen unze sante Jacobis mes, die nu nahet, gelengert wart, haben mit ir *Juli 25*
aller willen gelengert vurbas unze sante Martins mes in diseme jare, also daz er *Nov. 11*
stete si, rehte als in der bischof von Basile hůre mahte zů sante Otelien mes. die kiser sint aber nu gewandelt: von bischof Heinriche unde den burgern von Strazburg sint gekosen her Schidelin von Stôfenberc unde her Johannes der schultheisse von Gengenbach; aber von des herren wege von Geroltesecke sint gekosen her

[1] *Cfr. nr. 564 not. 1.*
[2] *Cfr. nr. 540.*

Heinrich von Racenhusen unde her Cûne der Vrie. die viere sulnt kiesen und urvarn bi deme eide, obe der vorgeschriben vride gebrochen si. ist aber daz si niht uberein mugent kummen, so sulnt si kisen ein obeman. unde swedertalb der gevellet, den sol man volgen. daz aber dis stete blibe, so ist dirre brief mit unserme ingesigele versigelt zeime urkûnde. wir bischof Heinrich unde die burger von Strazburg unde wir Walther von Geroltesecke geloben disen vride stete zu habenne ane alle geverde, als er da obenan geschriben ist, unde haben unser ingesigele vur uns und alle unser helfer an disen brief gehenket zû einre biwerunge. dis bischach, do sit unsers herren gebûrte warent zwelfhundert unde vier unde sehcig jar, an sante Margareden abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 10 *or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 263a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 449 nr. 627 = Trouillat Mon. de Bâle II, 143 nr. 103.*

567. *Dietrich von Ballbronn schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr neun genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 Juli 30.*

Ich Dietrich von Baldeburnen tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich úberein bin komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern umbe mine gevengnisze und alle gevehte, die ich oder mine frúnt gegen in môhten han umbe diz urlúge, einre steten sûne vúr mich und alle mine frúnt ân geverde. und han ich vúr mich und mine frúnt und mit mir Wernher von Baldeburnen min brûder, herr Otte von Elbenstein, Heinrich der Borrer, Rûdolf hern Wernhers sun von Baldeburnen und Wernher min sun dise sûne gesworn stete zû habenne iemerme. [*weiter wie in nr. 557 bis* zû búrgen]: minen brûder Wernhern von Baldeburnen und die andern viere, die da obenan genemmet sint, und hern Isenbart und hern Wôlfelin von Westhofen, Sifriden hern Ludewiges sun von Marley, Walthern min sun also: swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder minen frúnden dise sûne gebrochen wurt, so súlnt sie sich zû Strazburg oder zû Erstheim oder zû Zabern in entwurten in den nehsten siben nahten, so sie gemant werdent, niemer dannan ze kummenne, ie daz widertân wurt, und sint schuldig das abe zû tûnde, damit die sûne gebrochen wurt. herúber sint gekosen her Reimbolt der Liebenceller, her Reimboldelin, her Friderich der Spender, her Johannes von Sarburg. [*weiter wie in nr. 557 mutatis mutandis bis* zû Strazburg sie]. ich globe ôch, swie der vorgenanten búrgen deheinre stirbet, daz ich in den nehsten viertzehen nahten, so ich gemant wúrde, ein andern sol geben an dez stat, der ime gemesze sie. swie ôch ich Dietrich von Baldeburnen stúrbe, so sint her Isenbart und her Wôlfelin von Westhofen, Sifrit hern Ludewiges sun von Marley, Walther min sun lidig und sint die andern, die davor genemmet sint, umbe dise sûne haft iemerme. wir die vorgenanten búrgen verjehen alles dez, daz da obenan

von uns geschriben ist, und globent [a] ez bi geswornem eyde, den wir getân hant, zû tûnne und zû leistenne ân allerslahte geverde. und daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Eberhartes des herren von Sultze des chorbischofes von Strazburg und hern Dietriches von Baldeburnen ingesigele versigelt, der zweier ingesigele uns begnûget, zeime urkúnde. diz beschach, da sit unsers herren gebúrte waren zwelfhundert und vier und sehezig jar, an der nehsten mitwochen nach sant Jacobes mes.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 235[b] *mit der Ueberschrift:* Dietherichs von Baldeburne sûne gegen den von Strazburg.

568. *Dietrich von Ballbronn, sein Bruder Werner und sein Sohn Walther, Otto von Elbstein und sein Sohn Rudolf, Eisenbart und Wölflin von Westhofen, Sifrid Herrn Ludwigs Sohn von Marlenheim, Werner Wenser von Molsheim, Werner Schöhelin von Westhofen und Rudolf Rummolt geloben und verbürgen sich dafür, daß sie bis Michaeli den Bürgern Straßburgs eine Schuld von 60 Mark Silber abtragen werden. 1264 Juli 30.*

Wir Dietrich von Baldeburnen, Wernher sin brûder, Otto von Elbenstein, Rûdolf sin sun, her Ysenbart unde her Wölvelin von Westhoven, Sifrid hern Ludewiges sun von Marley, Walther [b] hern Dietriches sun von Baldeburnen, Wernher der Wenser von Mollesheim, Wernher Schöhelin von Westhoven, Rûdolf Rummolt verjehen öffenliche an disen brieve, daz wir den burgern von Strazburg schuldig sint unverscheidenliche sehzig mark silbers, unde geloben mit gûten truwen, daz wir in dis silber sulnt vergolten han zu sante Michels mes, die nu nahet. swie wir *Sept. 29*
das niht entûnt, so suln wir uns dernach in den nehesten siben nahten, so wir gemânt werdent, bi gesworneme eide entwurten zu Strazburg oder zu Erstheim oder zu Zabern in nach rehter giselschefte niemer dannan zu kummenne, ie wir das vorgenante silber han vergolten. unde sulnt die burger von Strazburg das silber lehen uffen unsern schaden, den geloben wir in öch abe zu tûnne mit deme höbetgûte. unde daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Eberhartes des herren von Sulze des chorbischoves von Strazburg unde hern Dietriches von Baldeburnen ingesigeln versigelt, der zweier ingesigele uns alle bignûget, zeime urkúnde. dis bischach, do sit unsers herren gebúrte waren zwelfhundert unde vier unde sehzig jar, an der nehisten mittewochen nach sante Jacobes mes.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 24 nr. 1 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

a) *S* globet. b) *S add.* min *durch untergesetzte Punkte gestrichen.*

569. *Otto Kember schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr neun genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 August 11.*

Ich Otto der Kember tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern umbe mine gevanenisse und alle gevehte, die ich oder mine friunt gegen in mohten han umbe dis urliuge, einre stetun sûne vur mich und alle mine friunt ane gevêrde. unde han ich unde mit mir her Symund der Limbel von Epfiche, her Růdolf von Baldebůrnen, her Cůnrat zu Brucken, her Wilhelm unde her Johannes von Achenheim dise sûne gesworn stéte zu habenne iemerme. [*weiter wie in nr. 558 bis* zu bůrgen] : her Symunden den Limbel unde die andern viere, die davor genemmet sint, unde hern Wernhern den Stampf, hern Dietrichen den burcgraven von Torolvisheim, hern Wernhern den Wenser von Mollesheim, hern Ottun von Êlbenstein also : swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder minen friunden dise sûne gebrochen wurt, so sulnt si sich zů Strazburg oder zů Erstheim oder zů Zabern in entwurten [*weiter wie in nr. 558 bis* geschriben ist]. und in swelhe stat ůnder den drien vorgenanten stetun sich iederman geentwurtet, da sol er ôch bliben ligende. swie ôch under den viern kůsern einre stůrbet, so sol ich Otto der Kember oder, ob ich niht enbin, die andern, die umbe dise sûne haft sint, die sulnt ein andern kůsen an des stat, der ein burger zu Strazburg si. ich gelobe ôch, swie der vorgenanten bůrgen duheinre stůrbet, daz ich in den nehisten vierzehen nahten, so ich gemant wurde, ein andern sol geben an des stat, der ime gemêzsi si. swie ôch ich Otto der Kember stůrbe, so sint her Wernher der Stampf, her Dietrich von Torolvisheim, her Wernher der Wenser, her Otto von Elbenstein lidig unde sint die andern, die davor genemmet sint, umbe dise sûne haft iemerme. wir die vorgenanten bůrgen verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tůnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Dietriches unde hern Hessun der vôte von Wasselnheim unde hern Wernhers des Stampfis ingesigeln, der zweier ingesigele uns alle bignûget, versigelt zeime urkůnde. dis bischach, do sit unsers herren gebůrte waren zwelfhundert unde vier unde scheig jar, an den mântage nach sante Laurenciun mes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. Das erste Siegel trägt die Legende :* S. advocatorum de Wascilnheim.

570. *Johannes von Lampertheim schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr zehn genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 August 16.*

Ich Johannes von Lampertheim tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn

helfern einre stetun sûne vur mich und alle mine vriunt ane geverde umbe mine gevancnisse und alle gevehte, die ich oder mine vriunt gegen in mohtent han. unde han ich unde mit mir her Wernher der Stampf, her Heinrich von Hermotsheim, Hug der Tunebolder, her Dietrich der burcgrave von Torolvesheim, Sifrid der Tunebôlder, her Heinrich von Stille vur uns und alle unser vriunt dise sûne gesworn stete zu habenne iemerme. [*weiter wie in nr. 558 bis* zu bûrgen]: hern Wernhern den Stampf unde die andern vunfe, die davor genemmet sint, unde hern Burcarten den burcgraven von Nitecke, hern Johannes von Utenheim, hern Albrehten den Kagen, Heinrichen von Erligassen also: [*weiter wie in nr. 558 bis* heruber sint gekosen] her Gozelin von sant Thomane, her Reinbold der Liebenceller, her Rûlin Ripelin, her Reinboldelin. [*weiter wie in nr. 558 mutatis mutandis bis* gemezsi si]. swie ŏch ich Johannes von Lampertheim stûrbe, so sint her Burcard der burcgrave von Nidecke, her Johannes von Utenheim, her Albreht der Kage, Heinrich von Erligassen lidig unde sint die andern, die davor umbe dise sûne haft sint, iemerme haft. wir die vorgenanten bûrgen verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tûnne unde zu leistenne áne allerslahte geverde. unde daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Burcartes des burcgraven von Nidecke unde hern Wernhers Stampfes ingesigeln versigelt zeime urkûnde. ich Johannes von Lampertheim unde wir die andern vorgenanten bûrgen verjehen des, daz uns bignûget der zweier vorgenanten herren ingesigele, die an disen brief sint gehenket. dis bischach, do sit unsers herren gebûrte waren zwelfhundert unde vier unde sehzig jar, an deme nehisten samistage nach unserre vrowen mes der êrren.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Abgefallen ist das Siegel Werner Stampfs.*

571. *Hug Tunebolder schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr zehn genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 September 9.*

Ich Hug der Tunebolder tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre stéten sûne vur mich und alle mine friunt ane geverde umbe mine gevancnisse und alle gevehte, die ich ŏder mine friunt gegen in mohten han. unde han ich unde mit mir her Berthold von Geizpolzheim, her Heinrich von Stille, her Otto von Geizpolzheim, Heinrich in Erlingassen, Sifrid der Tunebolder min brûder, Sifrid Hŏbet vur uns und alle unser friunt dise sûne gesworn stete zu habenne iemerme. [*weiter wie in nr. 558 bis* zu bûrgen]: hern Bertholden von Geizpolzheim unde die andern vunfe, die davor genemmet sint, unde hern Johannes von Utenheim, hern Heinrichen von Hermotsheim, hern Wernhern den Wenser, hern Hessun von Geizpolzheim also: [*weiter wie in nr. 558 bis* heruber sint gekosen] her Rûlin Ripelin, her Reinboldelin, her Friderich der Spender, her Heinzo der Durre unde

der gûte. [*weiter wie in nr. 558 mutatis mutandis bis* gemêzsi si]. swie ŏch ich Hug der Tunebolder stûrbe, so sint lidig her Johannes von Utenheim, her Heinrich von Hermotsheim, her Wernher der Wenser unde her Hesso von Geizpolzheim unde sint die andern, die davor genemmet sint, umbe dise sûne haft iemerme. wir die vorgenanten bûrgen verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tûnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Murnhartes unde hern Johannes von Utenheim ingesigeln versigelt, der zweier ingesigele uns alle bignûget, zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren gebûrte warent zwelfhundert unde vier unde sehzig jar, an deme nehisten cistage nach unser frowen mes der jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Abgefallen ist das Siegel des Johannes von Uttenheim.*

572. *Otto von Ochsenstein quittirt Meister und Rath der Stadt Straßburg über 20 Mark Silber, die ihm Dietrich von Ballbronn in ihrem Namen gezahlt hat. 1264 September 27.*

Nos Otto domnus de Ohsenstein universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod nos publice confitemur, viginti marcas argenti nos a domno Dietrico de Baldeburnen nomine . . magistri, consulum et universitatis civium Argentinensium integraliter recepisse. quittantesque eosdem . . magistrum et consules de prefata pecunie summa, qua nobis obligati tenebantur, ipsos reddimus absolutos sigillum nostrum presenti cedule in testimonium appendentes. actum anno domini 1264, sabbato ante festum beati Michahelis.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 30 *or. mb. c. sig. pend delapso.*

573. *Dietrich von Kinzheim schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr neun genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung einer Vierercommission über Sühnbruch zu fügen haben. 1264 October 10.*

Ich Dietrich von Kunegesheim tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre stéten sûne vur mich und alle mine friunt ane geverde umbe mine gevanenisse und alle gevehte, die ich oder mine friunt gegen in mohten han. unde han ich unde mit mir her Volcmar von Stille, her Johannes von Lampertheim, her Hug der Tunebolder, her Anshelm von Mittelhuz, her Cûno von Geizpolzheim vur uns und alle unser friunt dise sûne gesworn stéte zu habenne iemerme. [*weiter wie*

in nr. 558 bis zu bürgen]: die vunfe herren, die davor genemmet sint, unde hern Wilhelmen den vitzetûm, hern Wernhern von Landesberc, hern Wernhern Stampf, hern Rûdeger Gnippinc also: [*weiter wie in nr. 558 bis* heruber sint gekosen] her Rûdolf der herre von Vegersheim, her Heinrich von Ache, her Niclawus der Zorn, her Rûlin Ripelin. [*weiter wie in nr. 558 mutatis mutandis bis* gemezsi si]. swie ŏch ich Dietrich von Kunegesheim stûrbe, so sint lidig her Wilhelm der vitzetûm, her Wernher von Landesberc, her Wernher Stampf, her Rûdeger Gnippinc unde sint die andern, di davor genemmet sint, umbe dise sûne haft iemerme. wir die vorgenanten bürgen verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tûnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stéte blibe, so ist dirre brief mit hern Wilhelms des vitzetûmes unde hern Wernhers von Landesberc ingesigeln versigelt, der zweier ingesigele uns alle bignûget, zeime urkûnde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vier unde sehzig jar, an deme nehisten frietage vor sante Gallen mes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. Zwei gut erhaltene Siegel, vom zweiten nur die Legende etwas verwischt:* S. Willehelmi Bege[ron]i[s].

574. *Das Domcapitel von Constanz theilt Meister und Rath der Stadt Straßburg mit, daß Konrad Keppi zum Gesinde des Klosters Buchau gehörig den verstorbenen Straßburger Bürger Egeno zu beerben zunächst berechtigt sei. 1264 October 31. Constanz.*

B[ertholdus] decanus, C[onradus] prepositus, Ber[tholdus] thesaurarius totumque capitulum Constantiensis ecclesie discretis viris, advocato et consilio Argentinensis civitatis, salutem et in domino caritatem. scimus et veraciter intelleximus a discreto viro magistro Walkono dilecto concanonico nostro, quod Egino concivis vester nuper defunctus, qui eidem magistro quatuor annis et amplius servierat et eum pro familia tenebat, monasterium Buchaugiense Constantiensis dyocesis pertinebat et C[onradus] dictus Keppi, qui de familia hominum Buchaugiensis monasterii similiter extat, sibi attinebat ex parte patris in secunda linea consanguinitatis. cum proximus heres non intersit, succedere teneatur eidem tam ex propinquitate quam ex conditione hominum monasterii memorati. in cujus rei testimonium jam dicto C[onrado] presentes litteras concessimus sigillo capituli Constantiensis ecclesie communitas. datum Constantie anno domini 1264, in vigilia omnium sanctorum.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 251b *mit der Ueberschrift:* daz Cûnrat Keppi nehste erbe sie Erben seligen.

575. *Mechtild die Aeblissin von Buchau bittet ihre Verwandten den Straßburger Official Walther und seinen Bruder Konrad von Dellmensingen, für die Erbberechtigung Konrad Keppi's eines Buchauer Dieners bei Meister und Rath der Stadt Straßburg Zeugniß und Fürsprache einzulegen. 1264 October 31 Constanz.*

Mecht[ildis] de providentia dei abbatissa monasterii Buchaugiensis Constantiensis diocesis predilectis consanguineis suis dominis Waltero officiali curie Argentinensis et C[onrado] fratri suo dictis de Talmazingen salutem cum maxima reverentia et honore. in causa, quam famulus ecclesie nostre C[onradus] dictus Keppi lator presentium super successione nepotis sui Egenonis nuper defuncti coram advocato, consulibus et civibus Argentinensibus habere dinoscitur[1], amore nostri et justitie, unde satis confidimus, testimonium loco nostri eidem C[onrado] dignemini perhibere, quod idem Egeno in secunda linea consanguinitatis ex parte patris predicto C[onrado] attinebat. unde sibi succedere, cum proximus heres non intersit, teneatur, maxime cum uterque ipsorum ecclesie nostre attinere videatur, et occasione conditionis de jure et approbata consuetudine sibi succedere tamquam heres proximus teneatur. insuper circa dictum negotium et in aliis, cum a vobis requisierit, jam dictum Conradum dilectionis nostre respectu dignemini promovere. datum Constantie in vigilia omnium sanctorum, indictione 8.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 241[a] *mit der Ueberschrift:* daz die eptisschin von Buchaugien̄ den von Strazburg gescriben het, daz Cůnrat Kepi nehste erbe sie Egen sins nefen und daz sie ime darumbe in sinen sachen beholfen sient.

576. *Bischof Heinrich von Straßburg gelobt der Stadt Straßburg seine weitere Kriegshilfe trotz der zwischen ihm und Walther von Geroldseck geschlossenen Sühne. 1264 November 8.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus. attendentes ecclesie nostre necessitatem statumque tranquillum eidem, prout nostrum requirit officium, volentes in quantum possumus preparare, dilectos ac fideles nostros cives Argentinenses, quibus eciam ante nostre tempus sublimationis contra suos adversarios fidele ac juramento vallatum conspirationis vinclum nos uuivit, proinde rogavimus, ut, quod cum viro nobili Walthero domino de Geroltsecke conpositionem amicabilem inire nobis liceret, de ipsorum voluntate procederet et consensu, quoniam per hanc nostram conpositionem preambulam ipsorum suorumque fautorum contra eundem dominum ventilata discordia fine desiderato posset commodius terminari, cum nos in consequentibus interponere contingeret partes nostras. verum quia prefati cives nostris in hac parte precibus annuerunt, nos eisdem promisimus et promittimus bona fide, quod non obstante conpositione prenarrata ipsos tam munitionibus quam nostris armatis contra suos emulos juvare tenemur et juvabimus, velut ante eisdem

---

1 *Cfr. nr. 574.*

obligati fuimus, consilium et auxilium fideliter inpendendo. in cujus rei testimonium presentes litteras sigillo nostro predictis nostris civibus conferimus roboratas. actum et datum anno domini 1264, sabbato proximo ante festum beati Martini.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. sig. pend. Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 450 nr. 629. Nach* Briefbuch A fol. 250[a] *im Straßb. St. A. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 22 nr. 4.*

577. *Meister und Rath der Stadt Straßburg dehnen den zwischen ihnen und ihrer Partei und Walther von Geroldseck mit seinen Bundesgenossen bereits bis Martini verlängerten Waffenstillstand weiter bis zum St. Hylarientage aus. 1264 November 8.*

Wir Reinbold der Liebenceller der meister, der rât unde die gemeinde von Strazburg verjehen unde geloben ôffenliche an disen brieven, daz wir den fride, der zwischen hern Walthern deme herren von Geroltsecke und allen sinen helfern einsite unde zwischen uns und unsern helfern andersite was unze sante Martins *Nov. 11* mes, die nu nahet, gelengert[1], haben aber vurbas unze sante Hylarius mes, die nu *1265 Jan. 13* kummet, gelengert unde sulnt den fride stete halten in alle wiz, also die êrsten fride zwischen uns sint gewesen und also der fride vernunt zû sant Otelien mes *1263 Dez. 13* wart gemaht[2]. es sol ôch sin ane geverde. were daz der kiser duheinre niht mohte comen zu kisenne, swedertalb das were, da sol man einen andern an des stat nemen, der ein biderman si. unde haben wir iezu hern Niclawusen den Zorn genummen zeime kiser zû hern Johannes deme schultheissen von Gengenbach, der ôch ie kiser was. der herre von Geroltsecke der het von graven Cûnrate von Friburg sicherheit und ander brieve uber disen fride vur in unde die, die in anhôrnt. daz aber dis stete blibe, so han wir ime disen brief geben mit unsers herren bischof Heinriches von Strazburg unde mit unserme ingesigele versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren gebûrte waren zwelfhundert unde vier unde sehzig jar, an deme nehisten sammestage vor sante Martins mes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 253[b] *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 450 nr. 628.*

578. *28 Klöster des Straßburger Bisthums verzichten in Anerkennung des von Bischof Heinrich mit der Stadt Straßburg geschlossenen Vergleichs auf allen Ersatz des ihnen von den Straßburger Bürgern in ihrem Kriege mit Bischof Walther zugefügten Schadens. 1264 November 18 Straßburg auf der Synode.*

Nos miseratione divina . . abbatisse monasteriorum sancti Stephani Argentinensis, in Erstheim, in Andelahe, in Ezschowe, in Hohenburc et in Nidermunster,

[1] *Cfr. nr. 566.*
[2] *Cfr. nr. 540.*

in Kunigesbrucken et nos magistre in Sindelsberc et de sancto Johanne, nos quoque abbates in Swarzahe, in Gengenbach, in Schutter, in Ettenheimmunster, in Ebersheimmunster, in Hugeshoven, in Altdorf, in Morsmunster, in Nuwilre et de sancta Walpurgi, nos eciam prepositi, decani et capitula in Surburg, in Haselahe et de sancto Leonardo et in Honowe, nos quoque prepositi de sancto Arbogasto et de Ytenwilre et de Trutenhusen et prepositus hospitalis in Hagenowe, prior fratrum apud Steigam, nos quoque conventus seu collegia ad singulos et singulas prenominatos et abbates et abbatissas, magistras et magistros ac prepositos spectantes et spectancia universis et singulis presentium inspectoribus tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod, cum inter bone memorie dominum W[altherum] quondam Argentinensem episcopum ex una et magistros, consules et universitatem civium Argentinensium ex parte altera aliquanto tempore verteretur materia questionis tandemque succedente venerabili patre ac domino nostro H[einrico] dei gratia Argentinensi episcopo eadem discordia amicabili interveniente conpositione fuerit terminata, nos eidem conpositioni consencientes ipsamque ratam tenentes per omnia et acceptam, neve eciam eandem conpositionem umquam in posterum occasione nostri contingat aliquatenus violari, immo ut perpetue firmitatis robur obtineat, tam a nobis quam eciam nostris successoribus inviolabiliter fide media et sub debito juramenti a nobis prestiti observanda omne dampnum, si quod predicta constante guerra in rapinis, incendiis, in personarum captivationibus per supradictos cives vel eorundem fautores nobis ecclesiis et monasteriis nostris extitit irrogatum, simpliciter relaxamus et remittimus puro corde, renunciantes quoad hec omnibus litteris a sede apostolica vel aliunde contra cives eosdem inpetratis seu inpetrandis, nec inpetratis utemur nec inpetracionem earundem ratam habebimus quoquo modo. in horum autem probacionem perpetuamque memoriam sigillis nostris presentem litteram prefatis civibus conferimus roboratam. actum et datum in publica synodo Argentinensi anno domini 1264, feria 3 post Martini.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. 40 sig. pend. Sehr gut erhaltene Siegel der Aebtissinnen und der Convente von St. Stephan zu Straßburg, von Andlau, Niedermünster, Sindelsberg, St. Johann, der Aebte von Gengenbach und Schuttern, der Aebte und der Convente von Schwarzach, Ettenheimmünster, Ebersheimmünster, Hugshofen, Altorf, Maursmünster, Neuweiler, Walburg, des Dekans von Surburg, des Dekans und Capitels von Haslach, des Dekans von St. Leonhard, des Dekans und Capitels von Honau, des Probstes und des Capitels von St. Arbogast, der Pröbste von Ittenweiler, Truttenhausen, Hagenau und des Priors von Steigen. Alle übrigen Siegel sind abgefallen.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 53[b] *ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 26 nr. 7 = Lünig XIV, 730 nr. 11.*

579. *Bischof Heinrich von Straßburg fordert die Klöster seines Bisthums auf, den ihnen vorgelegten Sühnebrief dem Synodalbeschluß gemäß mit ihren Siegeln zu versehen. 1264 November 21.*

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus dilectis in Christo universis abbatibus, abbatissis et eorum conventibus, prepositis, decanis et capitulis monasteriorum,

prepositis seu magistris per Argentinensem diocesim constitutis, ad quos presentes pervenerint, sinceram caritatem in domino cum salute. vestram sinceritatem rogamus in domino et salva pace vobis damus presentibus in mandatis, quatinus litteris conpositionis vobis exhibitis[1] sigilla vestra, prout in publica nostra synodo decrevimus, appendatis. scimus enim hoc ecclesie nostre statui et libertatibus ecclesiasticis quam plurimum expedire. datum anno domini 1264, feria 6 proxima ante festum beate Katherine.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. sig. pend. Gedruckt aus dem* Briefbuch A fol. 53[a] *ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 26 nr. 6 = Lünig XVII, 875 nr. 22.*

580. *Graf Hugo von Lützelstein und Heinrich von Lichtenberg schließen zwischen Eberhard von Ettendorf und der Stadt Straßburg einen bis zur Lichtmeß nächsten Jahres laufenden Waffenstillstand. 1264 November 29.*

Wir Hugo der grave von Lutzelnstein, Heinrich von Lichtemberg tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir zwischen hern Eberharte von Etendorf und den burgern algemeine von Strazburg haben gemaht einen fride hinnan untzer liehtmes, die nů nahet, und globen den burgern von Strazburg, swas *1265 Febr. 2* in disen fride geschiht von hern Eberhartes wegen von Etendorf, daz wir in das súlnt bessern und abetůn. ich Eberhart von Etendorf globe disen fride stete zů habenne ân allerslahte geverde. das aber diz stete blibe, derumbe geben wir den burgern von Strazburg disen brief mit unsern ingesigeln versigelt zeime urkúnde. diz beschach, da sit unsers herren gebúrte waren zwelfhundert unde vier und sehtzig jar, an sant Andres abende.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 252[b] *mit der Ueberschrift:* der fride zwischent hern Eberharte von Etendorf und den von Strazburg uf ein zil.

581. *Domprobst Berthold von Straßburg befiehlt dem Domsänger, zwei Briefe sofort mit dem Siegel des Domcapitels zu versehen, um den Straßburger Bürgern keinen Anlaß zum Aerger zu geben. 1264 December 6.*

B[ertholdus] prepositus Argentinensis honorando viro . . cantori ejusdem ecclesie quicquid potest honoris. licet nos per litteras nostras vobis scripserimus inhibentes, ne aliquibus litteris sigillum nostri capituli appenderetis nisi de nostro consensu et voluntate, verum quia capitulum nostrum nuper vobis transmisit quasdam litteras sigillandas, unam videlicet, in qua fuerat appensum sigillum domini nostri episcopi, aliam vero pro procuratorio ad sedem apostolicam mittendo, et easdem litteras propter nostram inhibicionem sigillare recusaveritis, vobis presentibus mandamus et in virtute sancte obediencie precipimus, quatinus sepefatis litteris, cum vobis transmisse

[1] *Darunter ist wohl der Verzicht der Klöster auf Schadenersatz den Straßburger Bürgern gegenüber zu verstehen. Cfr. nr. 578.*

fuerint, sine more dispendio et omni alia occasione remota sigillum nostrum apponatis, ne ex hujusmodi inpedimento, quod timendum est, civibus Argentinensis civitatis detur materia contra nos et totum clerum malingnandi. datum anno domini 1264, in die Nicolai.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

582. *Domdekan Berthold von Straßburg bittet den Domsänger, ein an den Pabst gerichtetes Schreiben der Straßburger Bürger ohne Verzug mit dem Capitelssiegel zu versehen.* [*1264*] *December 6.*

Viro venerabili et amico speciali . . cantori Argentinensi B[ertholdus] decanus ejusdem ecclesie salutem et paratam ad omnia voluntatem. vestram sicut sepius ita et nunc sollicitamus, monemus et omni qua possumus affectione rogamus dilectionem, quatinus litteris civium Argentinensium ad papam dirigendis sine aliqua dilatione seu protractione sigillum capituli nostri appendatis et appendere non differatis, cum mora et protractio posset esse periculosa. et quia sigillum nostrum penes nos non habemus, sigillo patrui nostri B[ertholdi] custodis presentibus usi sumus. datum in die beati Nicolai.

T aus Straßb. Thom. A. Dominicains lad. 3 *or. mb. c. sig. pend. laeso. Das Stück steht bei ähnlichem Inhalt und demselben Tagesdatum wohl mit nr. 581 in engstem Zusammenhang.*

583. *Das Domcapitel von Constanz theilt Meister und Rath der Stadt Straßburg mit, Konrad Keppi von Ottmarsheim habe vor ihm durch zwei Zeugen erwiesen, daß er des verstorbnen Egeno nächster Erbe sei. 1264 December 10 Constanz.*

C[onradus] prepositus, Ber[tholdus] decanus, Ber[tholdus] thesaurarius totumque capitulum Constantiensis ecclesie viris providis discretis et in omnibus circumspectis, advocato seu magistro civium et consulibus Argentinensis civitatis, salutem et in domino caritatem. vestre cupimus constare providentie, quod constitutus coram
Dez. 10 nobis in choro Constantiensi proxima feria quarta post festum beati Nicolay C*onradus* dictus Keppi de Ohtmarsheim lator presentium duos idoneos testes produxit et plures produxisset, si per malum statum terre et viarum discrimina non fuisset impeditus, super eo, quod ipse proximus heres esset quondam Egenonis nepotis sui in secundo gradu, Heinricum videlicet de Ertingen et Conradum de Buchaugia pertinentes monasterio Buchaugiensi, qui jurati concorditer deposuerunt, quod idem Conradus prehbato E*genoni* defuncto succedere teneretur de jure et consuetudine hactenus approbata. preterea ego magister Walkonus concanonicus ipsorum testimonium perhibeo de premissis. in cujus rei evidens testimonium presentes vobis dirigimus litteras appensione sigilli nostri communitas. datum Constantie anno 1264, die predicta.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 241ª *mit der Ueberschrift :* daz Cůnrat Kepi erzúget het zů Costencze, daz er nehste erbe sie Egen seligen sin nefen. *Cfr. nr. 574 u. 575. Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 451 nr. 631.*

584. *Mechtild die Aebtissin von Buchau bezeugt Meister und Rath der Stadt Straßburg, daß Konrad Keppi von Ottmarsheim auf das Erbe des verstorbnen Egeno, die beide dem Kloster hörig seien, das nächste Anrecht habe. 1264 December 10 Buchau.*

M[echtildis] de providentia dei abbatissa monasterii Buchaugiensis viris providis discretis et in omnibus circumspectis, advocato seu magistro civium et consulibus Argentinensis civitatis, orationes in domino cum salute. vestre cupio constare providentie per presentes, quod felicis memorie Egeno nuper defunctus pleno jure attinebat monasterio prelibato et C[onradus] dictus Keppi de Ohtmarsheim similiter attinet eidem monasterio et linea consanguinitatis in secundo gradu sibi invicem attinebant. unde, cum predictus E*geno* viam sit universe carnis ingressus, verissime et deo teste confiteor et dico, quod prelibatus C[onradus] dictus Keppi sibi de jure succedere tenetur. in hujus igitur rei evidens testimonium presentes vobis dirigo litteras sigillo mei appensione communitas. datum Buchaugie anno domini 1264, proxima feria quarta post Nicolai.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 251b *mit der Ueberschrift :* daz Cůnrat Keppi nehste erbe sie Egen seligen. *Cfr. nr. 574, 575 u. 583.*

585. *Peter von Berstett verbürgt sich den Bürgern Straßburgs für den Zurner. 1264 December 20.*

Ich Peter von Berstette vergihe ŏffenliche an disem briefe, daz ich búrge bin umbe den Zúrner gegen den burgern von Strazburg in alle wis, alse an den briefen stat, die mit hern Wilhelms dez Begers ingesigele sint versigelt. daz han ich ŏch geschaffet an dis briefelin gehencket zeime urkúnde. diz beschach an sant Thomans abende nach gottes gebúrte zwelfhundert und vier und sehtzig jar.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 226a *mit der Ueberschrift :* daz Peter von Berstette búrge ist gegen den von Strazburg vúr den Zúrner.

586. *Bischof Heinrich und das Domcapitel von Straßburg bitten den Domsänger, einen vom Bischof bereits besiegelten Brief sogleich mit dem Capitelssiegel zu versehen, da Gefahr im Verzuge sei. 1264 Straßburg.*

H[einricus] dei gratia episcopus et capitulum Argentinense . . cantori Argentinensi salutem et dilectionem. cum nos unanimiter concordaverimus, ut litteram, quam lator presentium sigillatam domini nostri episcopi sigillo secum defert, sigilletur sigillo capituli, dilectionem vestram quam intime rogamus, quatenus ipsam statim, visis presentibus, sigillare sigillo ipsius capituli nullatenus differatis, maxime cum mora periculosa existat et provida deliberatione prehabita secundum statum temporis ecclesie nostre videatur quam plurimum expedire. nos vero capitulum, quia

sigillum nostrum penes nos, ut scitis, non habemus, sigillo domini nostri episcopi usi sumus. datum Argentine anno 1264.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 238[b] *mit der Ueberschrift:* daz der senger zům tůme einen brief mit dez cappittels ingesigel versigeln sol. *Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Stück in den December des Jahrs 1264 zu setzen, da sein Inhalt an den der nr. 581 u. 582 stark anklingt.*

587. *Guntram, Albrecht und Dietrich von Epfig geloben, sich dem Spruch eines Schiedsgerichtes in ihrem Streit mit dem Franciskanerinnenkloster zu Straßburg das Gut ihrer Anverwandten Gertrud von Epfig betreffend zu unterwerfen. 1264.*

Ich Gundram und ich Albreht und Dieterrihc wir drie brůdere von Eppheche tůnt allen den kunt, die disen brief sehent, daz wir gelobent stete ze habenne, swaz her Dieterrihc imme kirhove und her Symunt Limbil und schulteise Růdolf getůnt an der schiedunge umbe die missehelle, die under uns und der abtissin und der convente von sancto Francisco in Strazburch umbe swester Gertrude gůt von Ephiche unseris veteren thoter. und enmugent dise drie, an die wir ez gelazen haben, und die drie, die die abtissin und der convente gein uns genomen haben, niht ubereinkomen, so sol man mit gemeinem rate einen obeman nemen. und swie ez der scheidet, daz welle wir in derselben stetikeit haben. und zů einer gehutnusse und zů einer stetikeit dirre geginwartigen dinge so festene wir disen brief mit unserm ingesigele. datum anno domini 1264.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 49 fasc. 12 *or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel Alberts von Epfig.*

588. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg verleiht seinem Pfründner Burchard und dessen Nachfolgern einen neben der Bäckerei am Wasser daselbst belegenen Hof unter gewissen Bau- und Zinsverpflichtungen. 1265 Januar 2.*

Nos B*urcardus* decanus, E*rbo* cantor, . . scolasticus[1], H*enricus* custos totum capitulumque ecclesie sancti Thome Argentinensis omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, notitiam subscriptorum. tenore presentium confitemur publice protestantes, quod nos de communi consensu et bona voluntate inter nos habita, pensata uttilitate ecclesie nostre predicte, curiam nostram spectantem ad nostrum capitulum sitam prope pistrinum nostrum juxta aquam[2] Burchardo prebendario ecclesie nostre, quoad vixerit, libere, pacifice et quiete ac sine omni censuum solutione contulimus, donavimus et concessimus possidendam tali mediante condicione, quod in ea construat idem B*urchardus* edificia viginti marcarum. sui etiam successores

[1] Walterus *mit Namen, wie aus der Legende seines Siegels hervorgeht.*

[2] *Wohl identisch mit der von Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 265 im Jahr 1401 erwähnt gefundenen* curia sita ante ecclesiam juxta pistrinum capituli et tendit retro ad Bruscam juxta curiam zum Eselskopf.

in dicta prebenda sua post mortem ipsius Bur*chardi* perpetuo, si voluerint, sine qualibet contradictione pro annuo censu scilicet triginta solidorum Argentinensium retinebunt curiam antedictam. quos triginta solidos exsolvent in festo nativitatis Dez. 25 domini et in festo beati Johannis baptiste, videlicet in utroque festo mediam partem Juni 24 capitulo memorato. si vero prefatus Bur*chardus* quocunque casu contingente[a] cesserit dicte sue prebende, tamen ipsam curiam retinebit et recipiet usumfructum ejusdem, quam diu vixerit, vel alium, quemcunque voluerit, recipere faciet pro libitu[b] sue voluntatis. prefati etiam Bur*chardus* et sui successores, si predictam curiam personaliter inhabitare noluerint, ipsam locare possunt pro annuo censu personis idoneis et honestis non tabernariis, quem censum etiam recipient totum, dummodo persolvant dictos triginta solidos capitulo, ut superius est expressum. servabunt etiam et retinebunt suis exspensis predicti successores edificia curie predicte in eo statu, quo ea invenerint. nec tamen tenentur ad reedificationem ipsius curie, si per incendium vel quocunque alio casu penitus curia devastaretur; sed sic area redibit ad capitulum, nisi aliquis successorum sponte sub condicione prescripta voluerit reedificare suis exspensis curiam antedictam. in cujus rei memoriam perpetuam et probationem nos presentibus sigillum capituli nostri cum nostris fecimus sigillis appendi. actum et datum anno domini 1265, in crastino circumcisionis domini.

T aus Straßb. Thom. A. Titres lad. 12 *or. mb. c. 5 sig. pend. partim laesis.*

589. *Walther Flesche schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr sechs genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung von zwei Herren über Sühnbruch zu fügen haben. 1265 Januar 5.*

Ich Walther Flesche tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre steten sûne vur mich und alle mine friunt ane geverde umbe mine gevanenisse und alle gevehte, die ich oder mine friunt gegen in mohten han. unde han ich unde mit mir her Albreht von Kerzevelt, her Stehenlin von Bischovesheim, her Burcart Flesche von Bischovesheim, her Ůlrich der Munich von Bischovesheim, her Wernher Schôhelin und her Ysenbart von Westhoven vur uns und alle unser friunt dise sûne gesworn stete zu habenne iemerme. [*weiter wie in nr. 558 bis* zu biurgen] die vorgenanten sehz herren also: swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder minen friunden dise sûne gebrochen wurt, daz si sich zû Strazburg innewendig der rinemurn entwurten in den nehisten siben nahten, so si gemant werdent, niemer dannan zu kummenne, ie das widertan wurt, unde sint schuldig das abe zu tůnne, damitte die sûne gebrochen wurt. heruber sint gekosen her Reinbold der Liebenceller, her Rûlin Ripelin. swie die zwene [*weiter wie in nr. 558 mutatis mutandis bis* getorste entwurten], der sol sich zu Erstheim oder zu Rinowe in entwurten. unde swer sich iederman geentwurtet, da sol er ôch bliben ligende. ich gelobe ôch, swie der vorgenanten burgen duheinre stirbet, daz ich in den

a) *T* contigente. b) *T* libatu.

nehisten vierzehen nahten, so ich gemant wurde, ein andern sol geben an des stat, der ime gemêzsi si. wir die vorgenanten bůrgen verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi gesworneme eide, den wir getan hant, zu tůnne unde zu leistenne ane allerslahte geverde. unde daz dis stete blibe, derumbe ist dirre brief mit hern Ludewiges ingesigele von Bercheim, des uns alle bignůget, versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vunf unde sehzig jar, amme zwelften abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

590. *Johannes von Wilsberg schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, gelobt ihr Beistand gegen Walther von Geroldseck und dessen Verwandten und stellt dafür sechs genannte Bürgen, welche sich der Entscheidung von zwei Herren über Sühnbruch zu unterwerfen haben. 1265 Januar 12.*

Ich Johannes von Wildesberc tů kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre steten sûne vur mich und alle mine friunt âne gevêrde umbe mine gevancnisse und alle gevehte, die ich oder mine friunt gegen in mohtent han. dise sûne han ich gesworn stéte zu habenne vur mich und alle mine friunt iemerme. ich gelobe ôch bi gesworneme eide, daz ich und alle mine friunt den burgern von Strazburg und irn helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster sulnt getůn und daz ich wider si niemerme in keime urliuge gehelfen sol. ich gelobe ôch, daz ich in sol helfen wider hern Walthern den herren von Geroltsecke unde des kinden nach minen staten, so ich béste mag, ane geverde. ich gelobe ôch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babiste noch von geistlicheme gerihte. daz dise gelubede unde dise sûne stete blibe, derumbe gib ich in zu biurgen hern Ottun von Marley den vitzetům, hern Ottun von Fleigesheim, hern Lamprehten von Sweinheim, hern Hartungen von Widen, hern Heinrichen von Huzpergen und Ottun den Kember von Mollesheim also: [*weiter wie in nr. 589 bis* heruber sint gekosen] her Gozelin von sant Thoman, her Niclawus der Zorn. swie die zwéne oder andere, die nach in an ir stat uzser den burgern von Strazburg gekosen werdent, bi deme eide urvarnt unde sprechent, daz die sûne gebrochen si, so sulnt die biurgen leisten also davor geschriben ist. unde swie under den kiesern einre stirbet, so sol ich ein andern kiesen an des stat, der ein burger zu Strazburg si. ich gelobe ôch, [*weiter wie in nr. 589 bis* geverde]. daz aber dis stete blibe, derumbe ist dirre brief mit unsers herren her Symundes von Geroltsecke ingesigele versigelt, des uns alle bignůget, zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vunf unde sehzig jar, an sante Gleries abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

591. *Die Straßburger Archidiaconen Eberhard von Entringen und Konrad von Dellmensingen beurkunden, daß Reinbold, ein Geistlicher von Westhofen, Güter im Dorf und Bann Quatzenheim dem Steinhause in der Kriegsgasse zu Straßburg zum Besten der dasselbe bewohnenden zwölf Schwestern geschenkt habe. 1265 Januar 22.*

Coram nobis judice curie Argentinensis E[berhardo] de Enringen et C[onrado] de Talmazzingen archidiaconis Argentinensibus constitutus Renboldus clericus de Westhovin donavit et tradidit proprietatem medietatis unius mansus et aliorum bonorum subscriptorum sitorum in villa et banno Quazinheim ad domum lapideam sitam in parrochia sancti Petri senioris in vico, qui dicitur dez Crigez gazze, sitam[1] apud domum Johannis dicti Episcopi, quam inhabitare debent duodecim sorores, in remedium anime sue libere et absolute, retento tamen sibi usufructu eorundem bonorum pro tempore vite sue sic videlicet, ut, quecunque priorissa monasterii sancte Elizabeth extra muros Argentinenses pro tempore fuerit, receptis reditibus de bonis hujusmodi provenientibus, ipsos distribuat et dispenset ad comparationem luminum et lignorum necessariorum dictis sororibus, que pro tempore in domo fuerint prenotata. si quid autem residuum fuerit, id priorissa prefata ad refectionem domus predicte et aliorum, que sibi visa fuerint expedire predictis sororibus, diligenter custodiat et conservet. in cujus rei evidentiam sigilla nostra ad petitionem prefati R*enboldi* clerici presentibus sunt appensa. [*folgt eine Specification der geschenkten Güter.*] acta sunt hec anno domini 1265, 11 kalendas februarii.

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai in undis OPQ *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

592. *Heinrich von Schalkendorf, Walther von Bitsch, Rüdeger Gnipping, Anselm von Ichtratzheim, Wirich von Rimburg, Anselm Fürst, Burchard von Odratzheim und Sifrid Ludwigs Sohn von Marlenheim verbürgen sich den Bürgern Straßburgs für die Freilassung Werners von Neugartheim bis zum nächsten Palmsonntag um 15 Mark Silber und Werners Zehrungskosten. 1265 Januar 23.*

Wir Heinrich von Schalkendorf, Walther von Bitz, Růdeger Gnippinc, Anshelm von Uhtratsheim, Wirich von Rimburg, Anshelm der Vurste, Burcart von Odratsheim, Sifrid hern Ludewiges sun von Marley tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir hant uzgenummen Wernhern von Nugurte umbe den meister, den rat unde die gemeinde von Strazburg zů den balmetage, *März 29* der nu nahet, wider zu entwurtenne. unde swie er sich denne wider gentwurtet in die ringe, so sol man uns disen brief widergeben unde sin wir lidig unser gelubede unde unser eide, die wir umb in hant getan den burgern von Strazburg. ist aber daz er brichet, so sin wir schuldig unverscheidenliche den burgern von Strazburg vunfzehen mark silbers unde sine zerunge unde sint haft bi gesworneme eide vur

[1] *Jenes erste Straßburger Beginenhaus, dessen Stiftung Ch. Schmidt in das Jahr 1255 setzt. Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 97.*

in unde alle sine friunt ane geverde umbe eine sûne den vorgenanten burgern von Strazburg. die haben wir mit ime in getan bi gesworneme eide also : swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von ime oder sinen friunden dise sûne gebrochen wurt, so suln wir uns in den nehisten siben nahten, so wir gemânt werdent, bi gesworneme eide entwurten zû Strazburg innewendig der rinemurn niemer dannan zu kummenne, ie das widertân wurt, unde sint schuldig das abe zu tûnne, damitte die sûne gebrochen wurt. heruber sint gekosen her Burcart unde her Friderich die Spendere. swie die zwene oder andere, die nach in an ir stat uzser den burgern von Strazburg gekosen werdent, bi deme eide urvarnt unde sprechent, daz die sûne gebrochen si, so suln wir leisten, also davor geschriben stat. wir geloben ôch, zwie er brichet, daz wir uns entwurtent zû Strazburg innewendig der rinemurn in den nehisten siben nahten, so wir gemânt werdent, niemer dannan zu kummenne, ie wir das vorgenante silber haben vergolten unde sine zerunge den burgern von Strazburg, unde sint doch haft umbe dise sûne, also da obenan geschriben ist. were aber daz er hiezwischen stiurbe, so sin wir lidig umbe dise vunfzehen mark unde sint aber haft umbe sine zerunge drumbe zu leistenne, also davor bischeiden ist, unde sint ôch haft umbe dise sûne iemerme vur alle sine friunt ane geverde. swie ôch under den vorgenanten kiesern einre sturbet, so sol Wernher von Nugurte oder, ob er niht enist, so suln wir ein andern kiesen an des stat, der ein burger zu Strazburg si. ich Wernher von Nugurte vergihe des, daz ich dirre sûne uberein bin kummen mit den vorgenanten burgern von Strazburg unde irn helfern vur mich und alle mine friunt umbe mine gevanenisse unde alle gevehte, die ich gegen in mohte han, unde gelobe si bi gesworneme eide stéte zu habenne iemerme ane allerslahte geverde. ich gelobe ôch, swie der vorgenanten burgen duheinre stirbet, daz ich in deme nehisten manote, so ich gemânt wurde, ein andern sol geben an des stat, der ime gemezsi si. daz aber dis stete blibe, derumbe ist dirre brief mit hern Burcartes von Hohenstein ingesigele, des uns alle bignûget, versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vunf unde sehzig jar, an deme nehisten frietage nach sant Agnese tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 72 *or. mb. c. sig. pend.*

593. *Konrad Zurner von Lampertheim schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eine Sühne, für die er ihr sechs genannte Bürgen stellt, welche sich der Entscheidung von zwei Herren über Sühnbruch zu fügen haben. 1265 Januar 29.*

Ich Cûnrat von Lampertheim der Zurner tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz ich uberein bin kummen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre steten sûne vur mich und alle mine friunt ane geverde umbe mine gevanenisse und alle gevehte, die ich oder mine friunt gegen in mohten han. unde han ich unde mit mir her Burcart der Schôb, her Johannes von Riegol,

Wolfhelm her Reimars stiefsun, Hug von Geidertheim, Dieterich von Ergersheim, Reinher von Baldeburnen vur uns und alle unser friunt dise sûne gesworn stete zu habenne iemerme. ich gelobe ŏch bi gesworneme eide, daz ich und alle mine friunt den burgern von Strazburg und irn helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster suln getûn unde daz ich wider si niemerme in keime urliuge gehelfen sol. ich gelobe ŏch, daz ich in sol beholfen sin iemerme wider hern Walther den herren von Geroltsecke unde des kinden mit solicher maht als ich geleisten mac. wir geloben ŏch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babiste noch von geistlicheme gerihte. daz dise gelubede unde dise sûne stete blibe, derumbe gib ich in zu burgen die sehze, die da obenan genânt sint, also: [*weiter wie in nr. 589 bis* heruber sint gekosen] her Gozelin zu sant Thoman unde her Rûlin Ripelin. swie die zwene [*weiter wie in nr. 590 mutatis mutandis bis* geverde]. unde daz dis stete blibe, derumbe ist dirre brief mit hern Wilhelms des Begers ingesigele versigelt, des uns alle bignûget, zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde vunf unde sehzig jar, an deme tunrestage vor der liehtmes.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend.*

594. *Prior Sifrid und der Convent des Klosters St. Arbogast sowie dessen Vermögensverwalter Hesso von Erstein Canonicus von St. Thomas verkaufen ein in der St. Stephansparochie zu Straßburg gelegenes Haus dem Straßburger St. Katherinenkloster für 12 Mark Silber. 1265 März 4.*

Nos Sifridus prior totusque conventus monasterii sancti Arbogasti et ego Hesso de Erstheim canonicus sancti Thome yconomus sive gubernator bonorum omnium monasterii ejusdem a venerabili domino H*einrico* dei gracia Argentinensi episcopo et ipso conventu constitutus universis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod, urgentibus variis debitis, quibus monasterium nostrum est oneratum, per manum et consensum dicti domini nostri episcopi et de sua auctoritate speciali, qui etiam nostram preposituram propter nostrum comodum multiplex, quod ex hoc sperat provenire, ad presens in sua tenet potestate, domum et aream ad nostrum monasterium pertinentem, sitam in parochia sancti Stephani juxta domum Sivridi canonici ejusdem ecclesie sancti Stephani dicti Branzen et eidem inmediate conjunctam, priorisse et conventui sancte Katherine pro duodecim marcis argenti vendimus et recognoscimus nos pro liberis et propriis et ab omni censu inmunibus vendidisse, exceptis duodecim denariis Argentinensibus, qui de predicta tantum area annis singulis abbatisse et conventui sepe dicte ecclesie sancti Stephani sunt presentandi. quas etiam duodecim marcas confitemur nos plene recepisse ac in utilitatem nostri monasterii convertisse nobisque integre satisfactum de eisdem, renunciantes omni juri in predictis domo et area nobis nostroque monasterio conpetenti libere et absolute, resignantes eandem domum scilicet et aream. et ipsa ad jus et proprietatem dictarum priorisse et conventus transferimus pleno jure possidenda ab ipsis de cetero

pacifice et quiete. renunciamus insuper omni juris auxilio canonici et civilis, restitucioni in integrum cunctisque defensionibus et excepcionibus, quibus juvari possemus contra presens instrumentum sive factum, et nobis nostroque monasterio conpetentibus aut conpetituris in posterum, per quas dictus contractus irritari posset quoquo modo vel recindi. in quorum certitudinem est presens littera venerabilis domini episcopi Argentinensis et nostrorum *Hessonis* videlicet yconomi et conventus prescriptorum sigillorum munimine consignata. nos *Heinricus* dei gracia Argentinensis episcopus vendicionem predicte aree et domus inedificate factam[a] priorisse et conventui sancte Katherine in modum prehabitum ex parte *Sifridi* prioris et conventus monasterii sancti Arbogasti ad presens carentis preposito, cum ipsam preposituram in nostra teneamus potestate et tenere intendamus, quousque ipsum monasterium ad fortunam pinguiorem devenerit gravi jam pressum pondere debitorum, necnon Hessonis canonici sancti Thome yconomi et gubernatoris ibidem a nobis et ipso conventu constituti ratam habemus atque firmam. eidemque et singulis suprapositis circa ipsam venditionem habitis nostram auctoritatem et consensum adhibuisse nos recognoscimus et plenarium adhibemus, sigillum nostrum in horum evidenciam presentibus appendi facientes. acta sunt hec anno domini 1265, 4 nonas marcii.

H aus Straßb. Hosp. A. Orphelins lad. 35 fasc. 5 *or. mb. c. 3 sig. pend.*

595. *Der päbstliche Caplan Rufin trägt dem Bischof von Straßburg auf, den Bürgern Straßburgs, sobald sie den Kirchen, welche sie in ihrem Kriege mit Bischof Walther beschädigten, hinreichende Genugthuung gegeben haben, Absolution zu ertheilen. 1265 März 5 Perugia.*

Venerabili in Christo patri . . dei gratia episcopo Argentinensi frater Rufinus domini pape pœnitentiarius et capellanus salutem in domino. ex parte universitatis civium Argentinensium fuit propositum coram nobis, quod ipsi olim propter guerram, quam habebant contra bone memorie Walterum predecessorem vestrum, quasdam turres ecclesiarum frangere presumpserunt. super quo supplicari fecerunt humiliter sibi per sedem apostolicam misericorditer provideri. nos igitur auctoritate domini pape paternitati vestre committimus, quatinus dictos cives, postquam ecclesiis, quarum immunitatem violarunt, satisfecerint competenter, ab excommunicatione, quam propter hoc incurrerunt, juxta formam ecclesie absolvatis ac eisdem propter hoc injungatis pœnitentiam, quam animarum suarum saluti videritis expedire, et quod in similibus de cetero non excedant. datum Perusii 3 nonas marcii, pontificatus domini Clementis pape quarti anno primo.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. deleto.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 269a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 452 nr. 633.*

a) *H facte.*

596. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß die Söhne des verstorbenen Kuno ein Grundstück mit Garten bei St. Johann belegen an Heinrich Swebelin auf 60 Jahre verlehnt haben. 1265 März 23.*

Nos Gotzelinus magister, consules et universitas civium Argentinensium. notum facimus universis tam presentibus quam futuris, Nicolaum, Johannem et Erbonem fratres natos quondam domini Cunonis aream suam et ortum attingentem sitos apud ortum Hedewigis prope sanctum Johannem, cui aree Heinricus dictus Swebelin domum inedificavit et inhabitat, eidem Heinrico ad terminum sexaginta annorum concessisse ita videlicet, quod idem Heinricus vel sui successores dictam aream et ortum a festo Johannis baptiste nunc venturo ad spacium predictorum annorum *Juni 24* possideant et annis singulis unam libram denariorum[a] Argentinensium et 4 capones et unam sportam pirorum, si in orto excreverint, prefatis fratribus vel eorum successoribus nomine census sine omni augmentatione persolvant. quotiens autem predicta area tam ex parte dominorum curie quam ipsius aree possessorum de una manu ad aliam fuerit devoluta, receptores aree dabunt erschatz et omnes ipsius Heinrici successores recipient aream dantes erschatz. si vero ipsa area vendita, donata, transmutata vel quoquo modo fuerit alienata medio tempore, pactum tamen predictum ratum permanebit et firmum. et si possessores aree edificia sua vendere vel obligare voluerint, primo domino curie exhibebunt et ei, si competens precium dare voluerit, assignabunt; sin autem, edificia sua vendent aliis cum pacto suo, fraude et dolo penitus circumscriptis. in cujus rei testimonium presens est littera ad petitionem predictarum partium sigillo civitatis Argentinensis consignata. actum anno domini 1265, feria secunda ante annunciationem domini, mense martio.

Aus Wencker Coll. arch. p. 145 nr. 1 nach einem jetzt verlorenen Original.

597. *Ritter Burchard Murnhard verkauft seinen Hof und Garten in der Ochsensteiner Gasse zu Straßburg gelegen für 30 Mark Silber an den Straßburger Bürger Colin Blanzart von Metz. 1265 März.*

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Burcardus Murnhart miles aream meam et ortum meum attingentem retro versus aquam, que quidem curia et ortus siti sunt in civitate Argentinensi in medio duarum curiarum, quarum una dicitur des Westermannes hof et altera des wizsen Begers hof, in vico domini Bertholdi de Ohsenstein quondam decani Argentinensis, nomine meo et liberorum ac heredum meorum vendo et vendidi Colino dicto Blanzart de Meti civi Argentinensi, tradidi et trado presentibus titulo proprietatis et omni eodem jure, quo ego et antecessores mei ipsam aream et ortum habere consuevimus et hucusque habuimus, ab ipso C*olino* et suis heredibus quibuscunque tenendos pacifice et quiete et perpetuo possidendos pro triginta marcis argenti. quas ab eodem confiteor

a) *Wencker* denarii.

mihi plenarie persolutas, constituens me et liberos ac heredes meos eidem Colino suisque successoribus universis warandos in perpetuum aree et orti predictorum quoad omnem universitatem, pro evictione presenti scripto eisdem me et meos liberos obligando. ut autem hujusmodi venditionis contractus futura semper et presenti stabilitate fruatur, renuncio tam ex parte mea quam meorum liberorum omni exceptioni et juris auxilio, quo contra predictam venditionem venire possemus, et specialiter in integrum restitutioni ac omni mihi et predictis meis liberis in predictis area et orto conpetenti seu conpetiture in posterum actioni, fraude et dolo penitus circumscriptis. promiserunt eciam Elisabeth uxor mea et filia mea Ellina, quam habeo ex priori matrimonio, se venditionis hujusmodi contractum ratum habituras et firmum, per sacramentum ab eisdem super hoc prestitum corporale renunciantes omni juri et actioni eis quoquo modo conpetenti vel conpetiture in area et orto supradictis. in cujus rei memoriam ac probationem perpetuam litteras presentes prefato Colino et suis heredibus trado domini Cůnradi Kagonis canonici Spirensis, domini Wilhelmi Begeronis, domini Růdolfi Howemessers et mei sigillorum munimine roboratas. nos Elisabeth conjux et Ellina filia domini Burcardi Murnhardi militis supradicti confitemur et publice protestamur, consensum nostrum predicte venditioni plenarie accessisse et super ea firma et rata perpetuo a nobis habenda prestitisse nos proprium sacramentum. et in horum testimonium sigilla eorundem videlicet domini Cůnradi canonici Spirensis, domini Wilhelmi Begeronis et domini Růdolfi Howemessers rogavimus appendi scripto presenti. nos Cůnradus Kago canonicus Spirensis, Wilhelmus miles dictus Begero et Růdolfus miles dictus Howemesser confitemur, nos omnibus premissis interfuisse et ad petitionem predictarum personarum, videlicet Burcardi Murnhardi, domine Elisabeth uxoris et Elline filie sue sigilla nostra presentibus appendisse. actum et datum anno domini 1265, mense martio.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 1514 *or. mb. c. 4 sig. pend. laesis.*

598. *Waltram von Hohenstein trifft mit dem Franciskanerinnenkloster zu Straßburg über eine Theilung des Güterbesitzes seiner Mutter, die mit seiner Schwester in dies Kloster eingetreten, einen Vergleich. 1265 April 10 Straßburg.*

Ego Walthramus de Hohenstein filius Rudolphi pie memorie congnomento Canis notum esse cupio universis tenorem presencium visuris, controversiam, que inter claustrum sororum de sancto Francisko in Argentina ex parte una et me ex parte altera vertebatur super bonis omnibus, que mater mea ratione juris hereditarii, quo eisdem successit ex parte patris sui videlicet avi mei Guntheri de Landesberg, dicto claustro contulerat in eodem cum sorore mea Agnete sub religionis habitu domino servitura, taliter esse decisam, ut idem claustrum de bonis memoratis bona in Meistershein, in Osthoven, in Herthenkein et in Phetenshein, de quibus in summa centum quartalia bladi proveniunt annuatim, necnon et duos agros viniferos in Hailengenstein et tercium in Ehenhein situm in loco,

qui dicitur Gerûthe, possidere libere debeat[a] imperpetuum et quiete et ego cum liberis meis, si quos genuero de thoro legittimo, reliqua de predictis sita in Ingemarshein et in Ergershein et vineas in Bûthenhein, que dicte matri mee similiter ex dicti patris sui successione hereditaria provenerunt, possideam absolute. quodsi me contigerit absque liberis legittime procreatis decedere, omnia illa, que, sicut jam dixi, mihi de bonis pretaxatis assignata sunt, ad ipsum claustrum integraliter et libere revertantur. ne autem tempore procedente super premisso facto quecunque litis occasio renascatur, ejusdem facti seriem ad majorem evidenciam et ratihabicionem perpetuam presentibus volui annotari et religiosorum virorum fratris Conradi dicti de Celiporta provincialis fratrum minorum in Alemannia, domini Waltheri prepositi de Triuthenshein, abbatisse et sororum claustri prefati et quatuor avunculorum meorum de Landesberg, Eglolfi scilicet canonici sancti Petri Argentinensis, Conradi, Guntheri et Wernheri militum sigillis, cum ego non haberem proprium, consignari, testibus, qui presentes affuerunt, cum res hec fieret, similiter annotatis. quorum nomina sunt hec: jam dictus *Waltherus* prepositus, duo avunculorum meorum Egelolphus videlicet et Waltherus, Symon de Hochvelt, Gotfridus de Stille milites, tres germani de Mitthelhûs Anshelmus, Conradus et Sthehelinus milites, Reinmarus, Burchardus dicti Schoup et Conradus Wepphermannus milites, Albertus de Hermotshein, Rudolphus de Vegershein miles, Reimboldus junior, Heinricus de Colonia cives Argentinenses et alii quam plures. acta sunt hec Argentine anno domini 1265, 4 ydus aprilis.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 50 fasc. 6 *or. mb. c. 6 sig. pend. partim laesis. Ganz unversehrt nur das Siegel des Franciskanerprovincials Konrad von Himmelspforten. An einem der Siegelbänder ist ein Pergamentstreifen befestigt, auf dem eine Hand des 13ten Jahrh. verzeichnet hat:* der brief von dem gûte, daz uns widerviel von hern Waltramme selige von Hohinstein.

599. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß sein Marschall Eberhard die Einkünfte von 5 Pfund Pfenningen an der Straßburger Münze, die er bisher von ihm zu Lehen getragen, an den Straßburger Schultheiß Nicolaus Zorn für 18 Mark Silber verkauft habe. 1265 April 30 Straßburg.*

Nos Henricus[b] dei gratia Argentinensis episcopus universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod vir honorabilis Eberhardus marscalcus[1]

a) *H* debeant. b) *Z* Heinricus.

[1] *Derselbe Marschall Eberhard verkauft dem Straßburger Bürger* Heinrich dem Babensûn *für 130 Mark Silber einen in Straßburg belegenen Garten, der sich von Herrn Stehelins Mauer bis zu des Vitzthums Hofstätte bei St. Andreas hinzieht. Das Geld sei ihm zu zahlen, wenn er seines Oheims des Herrn von Geroldseck, des Bischofs und des Domcapitels von Straßburg sowie des Herrn von Eberstein briefliche Zustimmung zum Verkaufe beigebracht habe. Das hoffe er in den nächsten drei Monaten zu Stande zu bringen und sich so aus seiner Gefangenschaft zu lösen. 1265* an dem súnigihtabende *(Juni 23). Regest im Papier-Copialbuch von St. Elisabeth* nr. 205 *i. Straßb. Hosp. A.*

noster fidelis redditus quinque librarum denariorum Argentinensium, quas in moneta nostra Argentinensi a nobis[a] nomine feodi hucusque tenuit, per manum et consensum nostram Nicolao dicto Zorn sculteto nostro Argentinensi juste et racionabiliter vendidit pro decem et octo marcis argenti ab ipso Nicolao suisque heredibus masculini sexus in perpetuum a nobis nostrisque successoribus nomine feodi possidendos. nos etiam, facta coram nobis predicti feodi resignatione libera a marscalco prenotato[b], Nicolaum predictum investimus et investivimus de eodem ipsum mittentes in possessionem ejusdem feodi tanquam fidelem nostre ecclesie corporalem. ego Eberhardus marscalcus predictus vendo et vendidisse me confiteor feodum pretactum, sicut supra[c] est expressum. confiteor etiam me predictum argentum a Nicolao antedicto integraliter recepisse, constituens me meosque heredes warandos predicti feodi memorato Nicolao suisque heredibus prenotatis quoad fratres meos Waltherum et Henricum[d] et generaliter[e] omnem universitatem. renuncio quoque omni juri mihi in predicto feodo competenti seu competituro omnibusque exceptionibus seu defensionibus, quibus juvari[f] possem contra presens instrumentum sive factum. et in horum probationem una cum sigillo venerabilis domini mei episcopi Argentinensis supradicti sigillum meum presentibus est appensum. actum anno domini 1265, in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 891 *cop. chart. sec. XVIII, beglaubigt durch den Straßburger Notar J. D. Lang, 1722 Juni 25.*

Z coll. Fam. A. des Baron von Zorn-Plobsheim zu Straßburg Papier-Copialbuch fol. 135a *in der Schrift der zweiten Hälfte des 17ten Jahrh.*

Gedruckt nach Z bei Schöpflin Als. dipl. I, 453 nr. 634.

600. *Bischof Heinrich von Straßburg theilt dem Domdekan mit, daß er auf Bitten der Bürger das über die Stadt Straßburg verhängte Interdict aufgehoben habe, und beauftragt ihn, die gottesdienstlichen Verrichtungen wieder aufnehmen zu lassen. 1265 Juni 23 Wunnenberg.*

H[einricus] dei gratia episcopus Argentinensis dilecto consanguineo suo . . decano ecclesie Argentinensis salutem in domino. scripsimus vobis de relaxatione interdicti in villa Argentinensi positi cautione recepta. sed quia cives per priorem fratrum predicatorum litteratorie destinatum humiliter petierunt suspensionem interdicti prehabiti, nos ipsorum precibus inclinati idem suspendimus interdictum mandantes vobis, quatinus divina resumi faciatis, quousque post nostrum reditum aliud vobis duxerimus innuendum. datum in castro Wunenberc in vigilia beati Johannis baptiste, anno domini 1265.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3a *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 267a *ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 453 nr. 635.*

a) *Z om.* a nobis. b) *Z* prenominato. c) *Z* superius. d) *Z* Heinricum. e) *Z add.* quoad. f) *B et Z* juvare.

601. *Das St. Katherinenkloster zu Straßburg verzichtet dem dortigen St. Stephanskloster gegenüber auf das Benutzungsrecht eines zum St. Stephanskirchhof führenden Weges. 1265 Juli.*

. . Nos priorissa et conventus monasterii sancte Katherine extra muros civitatis Argentinensis constare volumus universis, quod nos cuidam vie debite aree nostre, quam a domina . . abbatissa et conventu sancti Stephani pro duabus marcis Argentinensibus conparavimus, que de eadem nostra area versus cimiterium dicte ecclesie sancti Stephani protenditur, renuntiavimus et renunciamus per presentes promittentes, quod jam dicta via ratione prefate nostre aree nobis debita de cetero non utemur aliquatenus, cui simpliciter renunciavimus, ut est prescriptum. renuntiavimus etiam omni juris auxilio, restitutioni in integrum cunctisque defensionibus seu actionibus nobis ac nostro monasterio conpetentibus seu conpetituris in posterum, quibus juvari possemus contra presens instrumentum sive factum. in cujus evidentiam prefate domine . . abbatisse et conventui has litteras sigillo nostri conventus conmunitas tradimus testimoniales. datum anno domini 1265, mense julii.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 2683 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*

602. *Pabst Clemens IV trägt dem Dekan der heiligen Dreieinigkeitskirche zu Speier auf, die Klage des Straßburger St. Katherinenklosters, daß ihm von den Straßburger Bürgern die Ansiedlung auf einem innerhalb der Stadt erworbenen Platze verwehrt werde, zu untersuchen. 1265 November 5 Perugia.*

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancte Trinitatis Spirensis salutem et apostolicam benedictionem. significarunt nobis dilecte in Christo filie . . priorissa et sorores monasterii sancte Caterine extra muros civitatis Argentinensis ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum predicatorum viventes, quod, cum domus et officine ipsarum propter inundationes aquarum minarentur ruinam, propter quod non poterant in eodem monasterio comode commorari, venerabilis frater noster . . episcopus Argentinensis id diligenter considerans eis transferendi se ad quendam locum, quem in civitate ipsa justo emptionis titulo acquisierant, capituli sui et Helferici rectoris parrochialis ecclesie, in cujus parrochia locus ipse consistit, ad id accedente consensu, licentiam ordinaria auctoritate concessit. verum magistri, consules et universitas Argentinensis, quominus predicte priorissa et conventus in loco ipso ecclesiam, domos et officinas eis necessarias possint construere, contra justitiam impedire presumunt inhibentes quibuslibet operariis, ne ibidem operari presumant, in dictarum priorisse et conventus prejudicium et gravamen. quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, vocatis qui fuerint evocandi et auditis, hinc inde propositis, quod justum fuerit appellatione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. datum Perusii nonis novembris, pontificatus nostri anno primo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 11 *or. mb. c. bulla pend. Auf der Rückseite, wie es scheint, von gleichzeitiger Hand* Epternacum.

603. *Rudolf von Fleckenstein schließt zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Kaltesche mit seinen Söhnen einen bis zur St. Hylarienoctav laufenden Waffenstillstand. 1265 December 31.*

Ego R[udolfus] de Fleckenstein notum facio universis, quod inter nniversitatem civium Argentinensium et . . militem dictum Caltesche et filios suos pacem et 1266 Jan. 20 treugas stabiles ordinavi usque ad octavam beati Hylarii proximo venturam duraturas promittens, quod, si quid per dictum militem et filios suos contra cives prefatos fuerit medio tempore attemptatum, quod hoc procurabo emendari et emendare debeo bona fide, ita tamen, quod ad dictum terminum fidejussores se representent ad locum Beinheim more fidejussorio permansuri, quousque de ipsorum dissensione civium cum milite antedicto aliquid boni iterum ordinetur. datum anno domini 1266, feria 5 ante circumcisionem domini.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 *or. mb. c. sig. pend. Von der Legende des ziemlich erhaltenen Siegels noch zu erkennen:* S. Ru . . . i de Vleckenstein.

604. *Graf Rudolf von Habsburg Landgraf des Elsaß legt bei Meister und Rath der Stadt Straßburg für die Sache Konrad Keppi's Fürsprache ein. [1265] Ortenberg.*

Rudolfus comes de Habspurg lantgravius Alsatie viris providis et discretis magistro civium, consulibus et universitati Argentinensi salutem cum sincere dilectionis affectu. vestre universitatis providentiam duximus presentibus rogitandam attentius et monendam, quatenus servo nostro C[onrado] dicto Cheppin nostri amoris intuitu super questione, que coram vobis est mota sepius, faciatis justitie complementum taliter ipsum foventes in jure suo, ut nostram sibi intercessionem sentiat profuisse. datum Ortenberg.

Aus Wencker Coll. arch. p. 57 nr. 2 ohne jede Provenienz- und Zeitangabe. Das Stück ist wohl mit nr. 605 jedoch vor derselben in das Jahr 1265 zu setzen, zumal da andere die gleiche Sache berührende Schreiben nr. 574, 575, 583, 584 in die letzten Monate des Jahrs 1264 fallen.

605. *Graf Rudolf von Habsburg Landgraf des Elsaß verpflichtet sich, den Straßburger Bürgern den Schaden zu ersetzen, der ihnen daraus, daß Konrad Keppi von Ottmarsheim das Erbe Egeno's angetreten, erwachsen sollte. 1265.*

Nos R*udolfus* comes de Habspurg Alsatie lantgravius universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod nos promittimus et ad id nos sollempniter obligamus, quod, si cives Argentinenses dilecti nostri ex parte Cunradi dicti Kepi de Otmarsheim hospitis nam pro eo, quod idem hereditatem suam recepit ex morte Egenonis, aliquod dampnum sustinuerint occasione vexationis per aliquos, qui forsitan in eadem hereditate assererent jus pinguius se habere, nos eisdem civibus dampnum hujusmodi tenebimur resarcire et ipsos quoad hoc constituere

liberos et indempnes. in cujus rei testimonium presens est cedula sigilli nostri munimine roborata. datum anno domini 1265.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 241[a] *mit der Ueberschrift:* daz der grafe von Habspurg globt het, die von Strazburg von schaden zû ziehende von Egen gûtes wegen und daz worden ist Cûnrat genant Kepi von Otmersheim.
Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 58 nr. 3.

606. *Abt Anselm und der Convent des Klosters Schwarzach verkaufen einen beim Steinburgthor in Straßburg gelegenen Hof für 60 Mark Silber an das Johanniterhospital zu Dorlisheim. 1266 Februar 5.*

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hujus scripti inspectoribus Anshelmus divina miseratione humilis abbas et conventus monasterii in Svarzahe ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis orationes in Christo devotas cum noticia subscriptorum. presentis tenore scripti scire cupimus universos, quod nos, super hoc conmuni tractatu et provida deliberatione prehabitis, considerantes id monasterio nostro esse omnimodis fructuosum, curiam nostram sitam in Argentina apud Steininburgetor cum suis attinenciis, cujus proprietas ex donatione Gerhardi bone memorie filii quondam Friderici de Alba dicti Westerman ad monasterium nostrum est racionabiliter devoluta, prout in instrumentis super hoc confectis plenius continetur, de consensu venerabilis patris et domini nostri . . episcopi Argentinensis vendimus et vendidisse nos confitemur presentibus fratri Philippo conmendatori in Torolvesheim hospitalis sancti Johannis Ierosolomitani nomine ejusdem hospitalis pro sexaginta marcis puri et legalis argenti ponderis Argentinensis a predicto hospitali sancti Johannis proprietatis titulo perpetuo possidendam, resignatione usufructus in eadem curia per Agnetam relictam predicti Gerhardi et Johannem fratrem ejusdem Agnetis prius facta, quibus ambobus pro tempore vite sue ejusdem curie usufructus debebatur, sicut in ejusdem donationis nobis facte instrumentis plenius est expressum. volumus igitur, ut jam dicti fratres hospitalis predictam curiam in perpetuum possideant et de ea pro sue voluntatis libito ordinent et disponant ac ea utantur et fruantur habeantque pleno proprietatis jure, quod jus in eos presentibus totaliter transferimus resignantes omne jus, quod predicto monasterio nostro in prefata curia hactenus conpetebat. confitemur etiam, predictum argentum nobis integraliter presentatum et in nostri utilitatem monasterii esse conversum, constituentes nos et nostros in dicto monasterio nostro successores warandos supradicte curie prenominatis[a] fratribus hospitalis generaliter quoad omnem hominem, ut est juris. renunciamus quoque omni juris auxilio, restitutioni in integrum cunctisque defensionibus seu actionibus nobis ac nostro monasterio conpetentibus seu conpetituris in posterum contra presens instrumentum sive factum et omni juris auxilio canonici et civilis, juri speciali et conmuni argenti non soluti, non ponderati,

a) *B* prenominati.

non recepti, in nostram utilitatem non conversi et litteris a sede apostolica vel aliunde inpetratis aut eciam inpetrandis. promittimus eciam per stipulationem sollempnem, nec per nos nec nostros successores litem vel controversiam ipsis fratribus vel eis, in quos predictam curiam transtulerint, nos moturos nec racione minoris precii vel qualibet alia cerciorati, predictam curiam majoris precii esse, contra predictam venditionem per nos vel nostros successores aliqua facere vel venire in judicio vel extra. igitur ut pretacte venditionis contractus robur perpetue firmitatis obtineat, presentem litteram sigillis venerabilis patris et domini nostri . . episcopi Argentinensis, mei etiam abbatis et conventus predicti in Svarzahe procuravimus communiri. nos *Heinricus* dei gracia episcopus Argentinensis confitemur, predicte curie venditionem de nostra processisse voluntate, eidemque nostram auctoritatem inpertimur, in evidentiam premissorum sigillum nostrum appendi presentibus facientes. actum et datum anno domini 1266, feria 6 proxima post festum purificationis beate virginis.

B aus Straßb. Bez.-A. H fasc. 1514 *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen ist das Siegel des Schwarzacher Convents.*

607. *Die Stadt Löwen bezeugt, daß ihre Bürgerin Juta die bewegliche Habe ihres zu Straßburg verstorbnen Gatten Gottfrid Mönch nach Löwener Stadtrecht von den Bürgern Straßburgs in Anspruch zu nehmen befugt sei. 1266 Februar 23.*

Nos . . judex, scabini jurati et communitas opidi Lovaniensis tenore presentium publice protestamur, in nostro opido jus esse, quod inter duos conjugatos legitimos, altero decedente, reliquus succedit defuncto in omnibus bonis mobilibus nullaque fit devolutio hujusmodi bonorum mobilium ad heredes et proximos defuncti. cum igitur Godefridus dictus Monachus quondam opidanus noster maritus Jute nostre concivis in civitate Argentinensi sit defunctus, eadem Juta Johannem dictum de Hagartsrode opidanum nostrum latorem presentium ad predicte civitatis Argentinensis communitatem destinandum duxit quitans et absolutos reddens eosdem cives Argentinenses de omnibus bonis mobilibus in morte predicti mariti sui relictis, que predicto Johanni latori presentium ipsius Jute nomine fuerint presentata. et quicquid ex parte ejusdem Jute eidem nuntio per cives supradictos fuerit assignatum, in perfecta habetur warandia. in cujus rei testimonium sigillum communitatis nostre ad preces predicte Jute presentibus est appensum. actum et datum anno 1266, in vigilia beati Mathie apostoli.

H aus Heidelberg. Univ. Bibl. I nr. 252 *or. mb. c. sig. pend. delapso.*
Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 191.

608. *Friedrich und Eberhard von Ettendorf bewilligen Dietrich ihrem Wirth zu Straßburg für seine Lampertheimer Güter gewisse Vorrechte. 1266 März 20.*

Wir Friderich und Eberhart die herren von Etendorf tůnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir hern Dietriche[1] unsern wurte von Strazburg dur lieb unde dur gůt ime unde sinen erben vur uns und alle unsere erben soliche gnade tůnt, daz wir von vier unde viercig ackern, die er iezunt het in den banne zů Lampertheim, niemer duheinre hande dienst oder bette genemen sulnt noch enwellent, wen als ez von alther her gewônlich ist zu nemenne und als ez unsere vorderen hant genummen, und ensulnt in noch sine erben duheinewiz vurbas drengen an deme vorgenanten gůte zů Lampertheim. wir vurcihen uns ôch gegen ime unde wellent, daz ez ime noch sinen erben kein schade si, daz wir einen brief hant von den burgeren von Strazburg, da ane stat, swas gůtes die burgere von Strazburg iemer gecôfent zů Lampertheim, daz das unser eigin solte sin. daz aber dis stete blibe, derumbe geben wir ime unde sinen erben disen brief versigelt mit unsern ingesigeln zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte warent zwelfhundert unde sehz unde sehcig jar, an den balmabende.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 3593 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt darnach in der Alsatia 1876 S. 253.

609. *Der Straßburger Scholasticus Markwart beurkundet, daß der Schreiner Heinrich und seine Frau Ida ihr in der Korduangasse gelegenes Haus dem Straßburger Frauenwerk unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutznießung gegen einen jährlichen Zins geschenkt haben. 1266 April 1.*

M[arquardus] scolasticus Argentinensis judex fabrice ejusdem a reverendo domino nostro Argentinensi episcopo deputatus universis et singulis presentium inspectoribus rei geste noticiam cum sincera in domino caritate. scire cupimus universos, quod Henricus cistarius et Ita uxor ejusdem domum ipsorum sitam in Kurdewenregasse[2] prope fontem in remedium animarum suarum nostre fabrice contulerunt in hunc modum, quod, quam diu ambo vixerint, eandem domum ad usus suos retinebunt, altero autem ipsorum defuncto, reliquus superstes eandem domum quoad vitam suam obtinebit et singulis annis in testimonium predicte donationis ad eandem fabricam
in festo beati Martini duo denarii presentantur nec eandem domum alicui licebit *Nov. 11*
vendere vel obligare vel etiam quoquam modo exinde mutare. post obitum vero amborum dicta domus ad pretactam fabricam libere revertitur proprietatis tytulo

---

[1] *Es ist* Dietricus ante monasterium, *wie er in einer Urkunde von 1275 Februar 27* (feria 4 post Mathie) *genannt wird, in der ihm Eberhard von Ettendorf jede Steuer von seinen bei Lampertheim gelegenen Gütern gegen eine Zahlung von 5 Mark Silber erläßt. Straßb. Bez.-A.* G fasc. 3593 *or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 103.*

possidenda[a]. si vero ambe persone vel una ipsarum[b] paupertatis erumpna fuerit[c] oppressa, sepe dictam domum vendere potest de licentia tamen et voluntate eorum, qui tunc pro tempore fuerint rectores fabrice memorate; dicta tamen domus debet exhiberi dictis rectoribus et, si emere[d] noluerint, ipsi *Henricus* et *Ita* pro sue voluntatis arbitrio vendunt domum memoratam cuicumque voluerint. in cujus rei testimonium et evidentiam ipsis *Henrico* et *Ite* prefatam cedulam nostri sigilli munimine[e] tradidimus roboratam anno domini 1266, feria 5 in pascis, presentibus domino E[berhardo] de Entringin rectore ejusdem fabrice, domino Ottone fratre suo canonico ecclesie Argentinensis, domino Johanne vicario sancti Laurentii, Bertoldo dicto de Inferno ministeriali nostro, Cůnrado dicto Oleiman procuratore fabrice predicte et aliis quam pluribus.

F aus Straßb. Frauenh. A. lad. 49 nr. 2 *or. mb. c. sig. pend. laeso.*

610. *Eberhard von Sulz, der Scholasticus Markwart und der Archidiacon Eberhard von Entringen die Leiter des Straßburger Frauenwerks beurkunden, daß der Schaffner desselben Konrad Oleyman seiner Tochter Anna Güter in Königshofen geschenkt habe, die nach ihrem oder ihrer Kinder Tode an das Frauenwerk fallen sollen. 1266 April 6.*

Nos E[berhardus] de Sultze, Marquardus scolasticus et E[berhardus] de Entringen archidiaconus rectores fabrice Argentinensis universis et singulis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod magister Conradus Oleyman appreciator fabrice bona sua infrascripta filie sue Anne de voluntate et consensu nostro contulit possidenda ita videlicet, quod post obitum ejusdem Anne pretacta bona ad fabricam libere revertantur. que si pueros progenuerit, ad illos eadem bona pro medietate et pro tempore vite eorum pertinebunt et altera medietas spectabit ad fabricam supradictam, nulla ulterius ad liberos talium puerorum progressione in prefatis bonis jure hereditario facienda; immo post obitum liberorum ipsius Anne hujusmodi bona ad sepe dictam fabricam integraliter revolvuntur. in cujus rei testimonium sigillis nostris presentem cedulam roboramus anno domini 1266, feria 3 post octavam pasce. [*folgt die Specification der in Königshofen gelegenen Güter*].

F aus Straßb. Frauenh. A. Papier-Copialbuch nr. 3 fol. 84b *von einer Hand des ausgehenden 14ten Jahrh. eingetragen.*

611. *Der Straßburger Hofrichter Billung beurkundet, daß Hedwig von Hochfelden die Wittwe Hugo Schnabel's alle ihre Güter im Bann und Dorf Bossendorf dem Straßburger Franciskanerinnenkloster unter gewissen Verpflichtungen für dasselbe geschenkt habe. 1266 Mai.*

Quia sepe varietas ex mortalium instabilitate resultat, non incaute gesta ipsorum, ne forsan surrepat oblivio, scripture testimonio confirmantur. noverint igitur

a) *F* possidendam. b) *F* ipsorum. c) *F* fuerint. d) *F* enumere. e) *F* minime.

universi, quos nosse fuerit opportunum, quod in presentia mei Billungi judicis curie Argentinensis ac aliorum fide dignorum quam plurium domina Hedewigis de Hohfelden relicta Hugonis quondam dicti Snabel de consensu pleno et voluntate Gertrudis filie sue ac domini Anshelmi de Mûtdensheim mariti ipsius *Gertrudis*, sicut eorum littera protestatur, omnia bona et possessiones suas, quas in villa et banno Bossendorf habere dinoscitur, libere et pure contulit, donavit et tradidit pro salute anime sue monasterio sancti Francisci ordinis sancte Clare in Argentina volens et ordinans, quod proprietas ipsorum bonorum cedat monasterio ac abbatissa sancti Francisci seu procuratores nomine dicti monasterii pensionem viginti quartalium siliginis relicte prefate de bonis ipsis, in quibus sibi tantum quoad hoc usumfructum ipsa retinuit, apud Argentinam vel Hagenowiam, ubi magis voluerit, singulis annis inter assumptionem beate virginis et ejusdem nativitatem persolvant et sine dampno *Aug. 15 Sept. 8* ejus etiam representent. et, si grandine, exercitu aut alio casu fortuito predicta bona vastabuntur aut depereant in tantum, quod colonis jure parcendum fuerit, promisit relicta prefata cum hoc misericorditer se acturam. adjecit etiam dicta relicta, quod post obitum ejus decem marce argenti, ubicunque in pios usus et pro deo et salute anime sue dare disposuerit, ab ipsius monasterii abbatissa vel procuratoribus exsolvantur. nos abbatissa et conventus monasterii sancti Francisci et ego Hedewigis antedicti confitemur atque publice protestamur, universa et singula, que prescripta sunt, sic facta esse et ordinata, prout sunt pretacta, ad que etiam fideliter observanda nos presentibus obligamus. in quorum firmitatis evidentiam est presens littera de nostra voluntate et jussu conscripta et sigillis curie scilicet Argentinensis et nostri abbatisse videlicet et conventus sepe dicti consignata, quibus in hac parte use sumus et contente. acta sunt hec anno domini 1266, mense majo, presentibus Gotfrido Krebzere, Walthero dicto Ruses, Johanne Krucha, Gotfrido Foltsche, Chunrado de Rodesheim, Heinrico Gleselin ac Walthero dicto Schade civibus Argentinensibus et aliis fide dignis quam pluribus.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 3 fasc. 45 *or. mb. c. 2 sig. pend. Abgefallen ist das Siegel der Straßburger Curie.*

612. *Bischof Heinrich und Custos Konrad von Straßburg bestätigen die Verfügungen, welche Otto Pfarrer von St. Martin zu Straßburg über die von ihm auf dem St. Martinskirchhofe erbaute Capelle getroffen hat. 1266 Juni 9.*

H[einricus] dei gratia episcopus et C[onradus] custos Argentinensis omnibus presentis pagine inspectoribus noticiam subscriptorum. licet olim, accedente consensu et voluntate bone memorie W[altheri] dei gratia episcopi et capituli Argentinensis et nostro, Otto plebanus ecclesie sancti Martini Argentinensis in cimiterio ejusdem ecclesie capellam construxerit et dotaverit bonis propriis, scilicet triginta quartalium redditibus in banno Truhtersheim sitis, et conferre debeat ipse et sui successores ydoneo sacerdoti, qui cottidie missam celebret in eadem et intersit matutinis et vesperis in ecclesia memorata, prout in litteris antea super hoc confectis plenius continetur, quia tamen dictus plebanus volens parcere Burchardo pre-

bendario sancti Thome Argentinensi suo clerico, cui dictam capellam contulit et providit de eadem, motus ejus meritis et probitate, ne intersit matutinis et vesperis in ecclesia sancti Martini predicta, cum ipsum in ecclesia sancti Thome dictis horis oporteat interesse, ipsius capelle proventus in redditibus triginta solidorum Argentinensium et quatuor caponum proventibus de duabus areis juxta sanctum Martinum sitis inter fabros augmentavit tali mediante condicione, quod, ipso *Burchardo* cedente vel decedente, idem *Otto* vel alter, qui pro tempore dicte ecclesie sancti Martini plebanus extiterit, ipsam capellam nulli alii conferat nisi ydoneo sacerdoti, qui cottidie in ea missam celebret et intersit matutinis et vesperis in ecclesia sancti Martini antedicta, alioquin si dictus plebanus vel alter, qui pro tempore rector ecclesie fuerit antedicte, per octo dies in collacione ipsius capelle, quemadmodum est prehabitum, negligens extiterit vel aliqua fecerit contra premissa quoquo modo, extunc collacio ipsius capelle ad thesaurarium ecclesie majoris Argentinensis devolvatur, qui ipsam conferat ydoneo sacerdoti, qui ibidem celebret cottidie missam et in ipsa ecclesia sancti Martini intersit horis antedictis, et nichilominus propter negligentiam ipsius plebani predicti triginta solidorum et quatuor caponum redditus jure proprio transeant ad heredes Ottonis plebani prenotati, — rector eciam capelle predicte de redditibus predictis singulis noctibus ministrabit lumen capelle prenotate, — nos vero obtentu ipsius *Ottonis* plebani collacionem ipsi Burchardo factam per eum et ordinacionem prescriptam per omnia ratam habemus et acceptam ipsamque presentibus approbamus. et in evidenciam premissorum, ut perpetuum robur obtineant firmitatis, sigilla nostra et sigillum dicti *Ottonis* plebani presentibus sunt appensa. actum et datum anno domini 1266, 5 idus junii.

B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 3681 or. mb. c. sig. pend. laeso. Von der Legende zu erkennen S. Otonis schola[stici] Honoug[ensis]. *Abgefallen sind die Siegel des Bischofs und des Custos.*

613. *Adelheid die Wittwe Rudolfs des Schultheißen in Meistratzheim schenkt dem Straßburger Frauenkloster St. Nicolaus zu den Hunden Aecker im Bann von Ergersheim. 1266 Juni 14.*

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod ego Adelheidis relicta Růdolfi quondam sculteti in Meistersheim volens mee in hoc consulere et proprie providere saluti universa bona mea infra notata, videlicet agros frugiferos ,proprios et hereditarios, quos habeo in banno Erngersheim, insuper terciam partem de quinto dimidio agro, quos quidem agros decem scilicet habeo communes cum heredibus mariti mei predicti, monasterio sancti Nicolai extra muros Argentinenses dicto ad Canes pure et simpliciter propter deum in remedium anime mee confero liberaliter et assigno, jus et dominium, quod habeo in predictis bonis, in prefati monasterii . . priorissam et conventum et earum successores totaliter transferendo. ut autem hujusmodi donatio robur perpetue firmitatis obtineat, renuncio omni juris auxilio canonici et civilis et generaliter omnibus defensionibus seu exceptionibus, per quas hujusmodi donationem contingere posset ad presens et in posterum per me vel

quemcunque alium meo nomine revocari, sigilla curie Argentinensis et civitatis Argentinensis presenti scripto procurans appendi in testimonium premissorum. nos Billungus judex, Rûlinus Ripelinus magister et consules Argentinenses antedicti de consensu communi et ad peticionem predictarum parcium confitemur predicta sigilla nos presentibus appendisse. [*folgt die Specification der Güter*]. actum et datum anno domini 1266, feria 2 post Barnabe, presentibus domino Reinboldo juniore, domino Spenderone magistris, Walthero fratre domini Gozelini, Hartungo in aqua, Rûdegero de Hûnsvelt, Heinrico de Ache, Walthero Riusez, Ebelino de Hornberc, Heinrico Marsilio et aliis pluribus[a].

S aus Straßb. St. A. lad. s. Nicolai in undis K *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.*

614. *Bischof Heinrich von Speier verheißt Allen, welche den Bau des Straßburger Augustinerklosters unterstützen werden, Ablaß. 1266 Juli 1 Straßburg.*

H[einricus] dei gratia Spirensis episcopus[1] imperialis aule cancellarius universis presens scriptum visuris salutem in domino. oportet extremum diem judicii misericordie operibus prevenire, quoniam, qui non seminaverit in estate, non gaudebit in messe. cum igitur dilecti filii nostri fratres heremitarum ordinis sancti Augustini domum de novo receperint aput Argentinam, ad cujus consummationem proprie ipsis non sufficiunt facultates, hinc est quod eorum paupertati conpatientes omnibus, qui eis manum porrexerint adjutricem, de dei omnipotentis misericordia confisi quadraginta dies de injuncta sibi penitentia et annum venialium misericorditer relaxamus. datum Argentine anno domini 1266, in octava sancti Johannis baptiste[2].

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 *or. mb. c. sig. pend.*

615. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet den zwischen Walther von Geroldseck mit seinen Verwandten und der Stadt Straßburg und ihren Bundesgenossen geschlossenen Frieden. 1266 Juli 23 Kappel am Rhein.*

In namen dez vatters unde dez sunes unde dez heiligen geistes. wir Heinrich von gottes gnaden der bischof von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir ein stete sûne hant gemaht zwischen unserme neven hern Walthere deme herren von Geroltsecke unde sime sune hern Heinriche unde sins suns kinden hern Hermannes unde des kinden von Tiersberc sins vetteren[b] und allen irn helferen und irn friunden einsite und unseren burgeren von

a) *Der Schluß von* presentibus *an ist von einer andern, aber gleichzeitigen Hand geschrieben.*
b) *S wiederholt* kinden.

[1] *Cfr. nr. 564 not. 1.*
[2] *Eine nahezu gleichlautende Indulgenz für die Straßburger Augustiner erläßt Erzbischof Werner von Mainz 1267 Juli 10. Straßb. Thom. A.* Augustiner lad. 10 *or. mb. c. sig. pend.*

Strazburg gemeinliche und unserme neven den bischove von Basile, graven Růdolfe von Habsburg, graven Gotfride von Habsburg, graven Cůnrate von Friburg und hern Ottun von Ohsenstein, hern Burcarte von Hohenstein, hern Walthere von Gyrbaden und allen irn helferen, die bi in in diseme urliuge wårnt, andersite umbe das urliuge unde die gevêhte, die da was zwischent deme von Geroltsecke unde sinen kinden unde sins sunes kinden unde sins vetteren kinden unde den meister unde deme rate unde den burgeren von Strazburg algemeine. diu sůne het gesworn stete zu habenne her Walther von Geroltsecke unde her Heinrich sin sun unde Heinrich hern Hermannes sun vur sich unde vur hern Hermannes kint unde vur sins vetteren kint dez von Tiersberc unde vur den marcgraven von Hahberc unde vur den von Wolfhahe unde vur Heissun von O̊senberc, Heinrichen von Racenhusen unde Hugen unde Růdolfen sine sune unde vur alle ir friunt und alle ir helfere. so het andersite gesworn Růlin Ripelin der meister, Růdolf von Vegersheim, Reinbolt der Liebencellere, Burcart und o̊ch Burcart die Spendere, Gozelin von sant Thomane, Niclawus der Zorn, Růlenderlin, Walther von Lampertheim und ir ersamen burgere wol viercig vur sich unde vur die stat gemeine und alle ir helfere dise selbe sůne stete zu habenne. und ist bedentalb gesworn ane allen argenlist. sie gent o̊ch bedentalb widere alle die gevangen, die der von Geroltsecke unde die burgere von Strazburg inne hetten. sie hant sich o̊ch vercigen bedentalb alles dez schaden, der in diseme urliuge geschehen ist, swie er bischehen ist. ich Walther von Geroltsecke unde Heinrich sin sun und ich Heinrich sins sunes sun hern Hermannes vurjehen allez dez, das davor an disen brieve geschriben stat, vur uns und unsers sunes kinder und unsers vetters kind von Tiersberc stete zu habenne bi geswornem eide. dezselben vurjehen o̊ch wir Růlin Ripelin der meister unde die andern, die davor geschriben stant, stete zu habenne bi geswornem eide. daz dis stete blibe, derumbe geben wir bischof Heinrich von Strazburg unde wir Bertholt der abbet von Morbach und ich Otto der grave von Eberstein und ich Bertholt der tůmprobist von Strazburg und ich Eberhart von Sulze der chorbischof und ich Walther von Geroltsecke und ich Heinrich sin sun und ich Heinrich von Lichtenberc der vůt zu Strazburg unser ingesigele an disen brief zeime urkunde. dise sůne geschach zu Cappelle an deme Rine an deme frietage vor sante Jacobistage zu gegenwartiu der vorgenanten herren und andern gnůgen von gottes geburte tusent jar zweihundert und sehz unde sehcig jar.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3[a] *or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhalten ist das rothe, kreisrunde Reitersiegel Heinrichs von Lichtenberg, zerbrochen das grüne, ovale Siegel Eberhards von Sulz. Die übrigen Siegel sind abgefallen.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 217[a] *ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 174 nr. 15 = Lünig XVII, 875 nr. 24 = Trouillat Mon. de Bâle II, 163 nr. 121; Schöpflin Als. dipl. I, 454 nr. 637.*

STADTRECHTE.

616. *Erstes Straßburger Stadtrecht.* [*nach 1129*].

[*1*] Ad formam aliarum civitatum in eo honore condita est Argentina[a], ut[b] omnis homo tam extraneus quam indigena pacem in ea omni tempore et ab omnibus[c] habeat. [*2*] si quis foris peccaverit et ob culpe metum in eam fugerit, securus in ea maneat. nullus violenter in eum manum mittat; obediens tamen et paratus ad justiciam[d] existat. [*3*] nemo predam aut[e] furtum in eam inducat vel conservare audeat nisi redditurus rationem omni querenti. [*4*] nullus captivum introducat[f], nisi presentet eum causidico vel judici[g], qui ad justiciam ipsum[h] conservet.

[*5*] Omnes[i] magistratus hujus civitatis ad episcopi spectant potestatem ita, quod vel ipsemet eos instituet vel illi[j], quos ipse statuit. majores enim[k] ordinabunt minores, prout sibi subjecti sunt. [*6*] nulli autem episcopus officium publicum committere debet, nisi qui sit de familia ecclesie sue. [7] quatuor autem officiatos[l], in quibus urbis gubernatio consistit, episcopus manu sua investit, scilicet scultetum, burcgravium[m], thelonearium et monete magistrum.

De sculteto, qui et causidicus dicitur, primum exequimur[n].

[*8*] Causidici jus est[o] duas sub se ordinare personas vicarias, quas[p] judices appellare solet[q], adeo honestas, quod burgenses cum honore suo coram eis in judicio stare valeant. [*9*] item ad causidicum[r] pertinet statuere tres personas, quas[s] heymburgen[t] dicimus, unum in interiori scilicet veteri urbe et duos in exteriori, et custodem cippi sive carceris, in quo rei custodiuntur.

Hec autem singulorum sunt officia:

[*10*] Causidicus[u] judicabit pro furto, pro frevela, pro geltschulda in omnes cives urbis et in omnes ingredientes[v] eam de episcopatu isto[w], nisi rationabilem[x] opponant exceptionem, preter ministeriales ecclesie[y] et eos, qui sunt de familia

a) *S* hæc civitas *add.* et ut libera sit. b) *S* ita quod. c) *S om.* et ab omnibus. d) *S* judicium. e) *S* vel. f) *S* intus ducat. g) *S om.* vel judici. h) *S* eum. i) *S* communes. j) *S om.* illi. k) *S* civium. l) *S* officia. m) *S stellt* burggravium *vor* scultetum. n) *S om.* de — exequimur. o) *S* ejus est. p) *S* qui. q) *S* appellantur. r) *S* scultetum. s) *S* precones quos. t) *S* heimburgenses. u) *S* scultetus. v) *S add.* in. w) *S om.* de — isto. x) *S* rationabiliter. y) *S om.* ecclesie.

episcopi et qui ab ipso sunt officiati. [*11*] habet autem potestatem cogendi et constringendi judicatos, quam[a] vocant bannum, non ab episcopo sed ab advocato. illam enim potestatem, que spectat[b] ad sanguinis effusionem suspendendorum, decollandorum, truncandorum et hujusmodi pro qualitate delictorum[c], ecclesiastica persona nec habere nec dare debet. unde, postquam episcopus advocatum posuerit, imperator ei bannum, id est gladii vindictam in hujusmodi dampnandos et omnem potestatem stringendi, tribuit[d]. [*12*] hanc igitur[e] cum non habeat nisi ex gratia advocatie, justum est, ut nulla ratione eam[f] neget[g] causidico, theloneario, monete magistro[h], quoscunque statuerit[i] episcopus, de quo tenet advocatiam. [*13*] in hanc igitur civitatem judicandi potestatem nemo habet nisi[j] imperator vel episcopus vel qui de ipso[k] habent.

[*14*] Judicum, quos causidicus sub se habet, potestas judicandi non est in furta vel frevelas[l] sed tantummodo in geltschuldas[m]. [*15*] locus autem judiciorum[n] est in foro juxta sanctum Martinum[1]. ideoque nullus, de quo fit querimonia, vocandus est in domum causidici[o] vel judicis[p] sed tantum ad locum predictum[q] publicum. [*16*] si tamen aliquos vocaverint in domos suas judices sive causidicus[r] illique non venerint, non ideo culpabiles erunt alicujus compositionis.

[*17*] Officium custodis cippi sive carceris est, omnes custodie sue commissos diligenter servare. [*18*] quodsi aliquem perdiderit, vicem ejus culpe subibit[s], nisi violenter ei ablatus fuerit. [*19*] ejus etiam officium est, ad suspendium[t] dampnatos ad patibulum educere[u], oculos dampnati panno preligare, patibulum erigere, scalam apponere, usque ad scalam reum applicare. tum demum assumet eum vicarius advocati et laqueo collo innexo illum suspendet. [*20*] si vero non fuerit presens vicarius advocati, servabitur reus in custodia, quousque causidicus causam hanc referat ad episcopum. [*21*] item, si quis dampnationem pellis et pili acceperit, hanc penam cipparius infliget. [*22*] si quis vero dampnatus fuerit manu, idem[v] cipparius tenebit bartam, vicarius advocati librabit malleum ligneum et amputabit manum. [*23*] idem advocati vicarius eruet oculos, truncabit testiculos, decollabit et ceteras penas omnes exequetur pro varietate criminum[w]. [*24*] est item cypparii officium, ut ita sit obediens theloneario et monetario sicut causidico. [*25*] pulsatos etiam coram causidico vel judicibus vocare debet ad judicium.

[*26*] Est autem iste modus vocationis: nominabit hominem pulsantem intimabitque adversario suo, quod pulsatus sit, vel viva voce presenti, ubicumque ei occurrerit, vel ad domum illius[x] nunciabit primo, secundo, tercio ad inducias noctis unius. [27] si, facta una vocatione vel secunda vel tercia, non venerit et nuntius

a) *S* quod. b) *S* illa vero potestas spectat. c) *S add.* quam. d) *S* dare debet *add.* quod autem modo non est consuetum. e) *S* autem. f) *S* nullam rationem. g) *S add.* coram. h) *S* monetario. i) *S add.* dominus. j) *S add.* vel. k) *S* episcopo. l) *S* frevelam. m) geltschulda. n) *S* judicii. o) *S* sculteti. p) *S om.* vel judicis. q) prefatum. r) *S* scultetus. s) *S* subdit. t) *S* suspendendum. u) *S* ducere. v) *S om.* idem. w) *S* variacione civium. x) *S* ejus.

[1] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 128.*

judicis probaverit tercia manu, quod tres illas [a] vocationes vel saltem primam ore ad os fecerit, ille judici componet triginta solidos. [28] vocatus autem ad judicium tempore prime se presentare debet et, quam diu judex sedebit in judicio, tam diu pulsatorem expectabit aut licentia judicis recedet. non autem ideo debet ei negare licentiam abeundi, si petierit. quodsi judex appellaverit eum, quod constituto tempore non venerit, ille jurabit, se ibi fuisse, aut componet ei.

[29] Causidicus vel judex nihil judicare debet, nisi quod coram ipso delatum fuerit. qui [b] si convictus fuerit sine judiciario ordine et justo judicio aliquid fecisse, de jure perdet officium suum. [30] civem in procinctu itineris existentem scilicet jam navim ingredientem aut equum vel currum ascendentem nullus concivium suorum per querimoniam impedire debet. sed quia adeo se neglexit, quod causam suam in illum articulum distulit, justum est, ut, quicquid adversus illum habet, usque ad reditum ejus [c] differat. [31] si quis concivem suum pulsaverit extra civitatem coram alio judice, pro hac culpa debet componere et [d] judici civitatis et ei [e], quem pulsavit, dampnumque illi restituere [f], quod ex querimoniis ejus acceperit [g]. [32] nulli solvenda est compositio, nisi cui facta est compositio. [33] omnis autem compositio, que [h] pro frevela fit, ascendit ad triginta solidos. compositio, que fit pro geltschulda, pulsatoris [i] est illius missetat, qui pulsatus est. judicis [j] vero est tertia pars illius missetat. [34] si quis fecerit compositionem [k] judici et pulsatori illamque ad certas [l] inducias non persolverit, si causa usque ad finem rationabiliter fuerit perducta [m], servandus est in publica custodia, quousque reddat primo [n] pulsatori suam compositionem deinde judici [o]. [35] si quis alium fuerit injuriatus verbo vel facto in populo, si ambo volunt stare ad judicium populi, judex [p] determinabit secundum judicium et dictum populi. si autem, pulsatus [q] simplici sua assertione se [r] expurgabit vel eum ille convincere poterit [s] duello. [36] si quis concivem suum sine judice vel nuncio judicis infra septa domus sue vel atrii sui temere [t] invaserit, componet judici triginta solidos pro frevela. illi, quem invasit, componet suam missetat triplicatam. [37] in omnes curias fratrum de claustris vel ministerialium, in quibus ipsi corporaliter non habitaverint, jus habet scultetus [u] vel judex vocandi ad judicium et cogendi inhabitatorem. [38] similiter et [v] ministros fratrum de quocunque claustro jus habet [x] judicandi de ipsis, scilicet in causis pertinentibus ad mercaturam, si volunt esse mercatores. [39] quicunque intraverit civitatem debitor existens alicujus hominis, si pulsatus fuerit [y] coram judice, canonicus vel ministerialis, in cujus domum ille forte hospes intravit [z], presentabit eum sculteto [aa] ad justiciam. quod si non fecerit, pro illo respondere tenetur [bb]. [40] omnium compositionum factarum pro furto et pro frevela due partes sunt causidici, tercia advocati. in quibus talis est servanda distinctio: si compositio facta fuerit advocato, ejus est dividere sibi terciam partem [cc], causidico duas. ipse enim accipiet compositionem sibi factam et, quamcunque summam in accipienda

a) *S* istas. b) *S* quod. c) *S* suum. d) *S om.* et. e) *S* illi. f) *S* dampnum restituere debet. g) *S* accepit. h) *S add.* non. i) *S* pulsatori. j) *S* judici k) *S* componi. l) *S* tercias. m) *S* producta. n) *S om.* primo. o) *S* et judici suam. p) *S add.* illud. q) *S* pulsatum. r) *S om.* se. s) *S* voluerit. t) *S* temerarie. u) *S* causidicus. v) *S add.* in. x) *S add.* scilicet. y) *S* fuit. z) *S* intraverit. aa) *S* causidico. bb) *S* tenebitur. cc) *S om.* partem.

compositione ipse formaverit sive parvam sive magnam, illam causidicus nec minuere nec augere debebit[a] sed ratam habebit. [*41*] e contrario, si facta fuerit compositio ipsi causidico, ejus erit jus accipere duas partes et terciam advocato dare. et similiter, quamcunque compositionis ipse summam formaverit, advocatus non cassabit. [*42*] advocatus autem non debet judicare nisi in palacio episcopi. quodsi in domum suam aliquem vocaverit, ille, qui[b] non venerit, non ideo quicquam ei componet. [*43*] mortuo vero[c] advocato vel vacante advocatia quocunque modo, episcopus nullum advocatum ponere debet sine electione et consensu canonicorum, ministerialium et burgensium.

[*44*] Ad officium burcgravii pertinet ponere magistros omnium officiorum fere in urbe, scilicet sellariorum, pellificum, cyrothecariorum, sutorum, fabrorum, molendinariorum et eorum, qui faciunt vasa vinaria et picarios[d], et qui purgant gladios, et qui vendunt poma, et cauponum. et de eisdem habet potestatem judicandi, si quid deliquerint in officiis suis. [*45*] locus autem judicationis[e] et emendationis eorum est in palacio episcopi. [*46*] si qui vero predictorum inobedientes facti[f] fuerint burcgravio, ipse causam defert ad episcopum. [*47*] item ad jus burcgravii spectat[g] quedam thelonea accipere, ut gladiorum, qui[h] vaginis inclusi portantur in foro venales. aliorum autem, qui in navibus de Colonia vel undecunque portantur, theloneum accipiet thelonearius. [48] item olei, nucum, pomorum, undecunque adducta fuerint et vendita pro nummis, theloneum accipiet burcgravius. si vero pro sale vel vino vel frumento vel quocunque alio precio vendita fuerint, theloneum dividet burcgravius cum theloneario.

[*49*] Preter predicta omnia thelonea alia pertinent ad officium thelonearii. que tamen fiunt[i] diverso modo. [*50*] si quis de navi una in alteram navim mercaturas suas transposuerit, de utraque navi dabit quatuor denarios. [*51*] quicunque mercator transierit in hanc civitatem cum soumis suis, si nichil vendiderit vel emerit, nullum theloneum dabit. [*52*] quicunque de familia ecclesie hujus vir vel mulier vendiderit in hac civitate res[j], quas vel[k] manibus suis fecerit, vel que creverint ei, non dabit theloneum. et si[l] quid emerit ad opus suum, quod gracia lucri vendere noluerit, similiter[m] theloneum non dabit. si quis tamen[n] imposuerit ei, quod res vendite sibi non creverint, ab ipso facte non fuerint, vel causa lucri emerit, simplici manu sua se expurgabit. [*53*] si quis emerit vel vendiderit citra quinque solidos, theloneum non dabit. [*54*] de quinque solidis nummum[o] dabit, de talento quatuor, de equo quatuor, de mulo quatuor, de asino denarium.[p] [*55*] theloneum de carbonibus et[q] de canapo thelonearius non accipit, quod episcopi hucusque sumpserunt[r], sicut et bannum de[s] vino et panes, qui dicuntur bernbrot[t] [1], obtinuerunt. [*56*] ad officium[u] thelonearii pertinet omnes

a) *S* debet. b) *S* illeque. c) *S om.* vero. d) *S* molendinariorum, et cupariorum et qui faciunt boccharos. e) *S* indicationis. f) *S om.* facti. g) *S* spectant. h) *S add.* in. i) *S* fuerint. j) *S add.* suas. k) *S om.* vel. l) *S om.* si. m) *S om.* similiter. n) *S* autem. o) *S add.* unum. p) *S add.* unum. q) *S om.* et. r) *S add.* de consuetudine cum non de jure. s) *S* in. t) *S* berbrot. u) *S add.* quoque.

[1] *Von dem mittelhochdeutschen stf.* bërn = *Steuer abgeleitet, eine Abgabe in Brot.*

mensuras minutas sive grandes in sale, in [a] vino, oleo, frumento a magistro cauponum formatas ignito ferro cauteriare. et eas nulli debet [b] concedere nisi forsan concivi suo ad amam vini vel quartale [c] frumenti et in hujusmodi parvis et sine pretio [d]. [57] has tamen quicunque civium voluerit ad opus suum [e] habere, licet ei ita, quod ex thelonearii consciencia et per ipsum signate [f] sint [g], sicut etiam [h] licet unicuique burgensium pondera librarum in domo sua propria [i] habere, ita tamen, quod a monetario sint formata. [58] est item officium thelonearii omnes pontes de nova urbe, quotquot fuerint necessarii, et burcgravii omnes de veteri [j] construere ita firmos, quod cum plaustris et jumentis suis quilibet [k] secure possit transire. quodsi ex vetustate vel nimia attritione vel quacunque debilitate pontium aliquis dampnum accepit [l], thelonearius aut [m] burcgravius singuli in suis cogentur de jure restituere.

Sequitur de officio monetarii [1].

[59] Hic ex jure potestatem habet judicandi in falsam monetam et in ipsos [n] falsarios tam [o] in civitate quam [p] extra per totum episcopatum sine omni judicum contradictione. [60] ubicunque [q] invenerit falsarium in toto episcopatu, adducet eum in civitatem et secundum judicium civitatis judicabit [r]. [61] debet autem moneta esse in eo pondere, quod viginti solidi faciant marcam, qui denarii dicuntur pfundig [s]. et hec stabilis et perpetua [t] currere debet in hoc [u] episcopatu, nisi forte falsata fuerit. tunc [v] enim per concilium sapientum mutabitur [x] secundum aliam formam, non secundum pondus. [62] locus autem percutiende monete est juxta piscatores [y] [2]. in una autem domo percutiendi sunt denarii, ut omnes invicem opera manuum suarum videant. [63] nullus facere denarios [z] debet, nisi qui sit de familia hujus ecclesie. [64] in loco, ubi cambitores sedent, nullus alius homo argentum emere debet nisi soli [aa] denariorum percussores. alibi per totam civitatem emant et vendant argentum quicunque volunt, nisi [bb] propter novam monetam interdictum fuerit. [65] quando nova moneta percutitur et vetus interdicitur, a die interdictionis nunciabuntur terne quatuordecim dierum inducie, scilicet sex septimane, in quibus monetarius, quemcunque [cc] voluerit, potest impetere, quod interdictam monetam acceperit. quodsi ille negare voluerit, cum septima manu jurabit se non fecisse, alioquin componet monetario sexaginta solidos. [66] finitis sex septimanis, nullum impetere debet, nisi quem viderit accipere interdictam monetam. [67] si viderit, accipiet denarium, ducet eum in judicium ibique ipsum pulsabit. et si ille

a) *S om.* in. b) *S add.* sine precio. c) *S* qualitatem. d) *S om.* et sine pretio. e) *S om.* suum *add.* eas. f) *S* signatas. g) *S add.* esse. h) *S om.* sicut etiam. i) *S* propterea. j) *S add.* urbe. k) *S* quisque. l) *S* acceperit. m) *S* vel. n) *S* improbos. o) *S om.* tam. p) *S* et. q) *S add.* autem. r) *S* judicabitur. s) *S* phundis. t) *S* hoc stabile et perpetuo. u) *S* isto. v) *S* tantum. x) *S add.* sed. y) *S* est maximum forum prope circa stacionem carnificum. z) *S* denarium. aa) *S* solum. bb) *S add.* generaliter. cc) *S* quicunque.

[1] *Mone in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 398 u. Hegel in den D. St. Chron. IX, 927 und 987 finden, daß in diesem Abschnitte über das Münzerrecht ältere und jüngere Bestimmungen zusammengeflossen sind. Ihnen widerspricht Hanauer Études économiques sur l'Alsace I, 123 ff.*

[2] *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 61 u. 110.*

negaverit, cum honestis tribus personis convincet eum, quod acceperit. et[a] convictus sexaginta solidos componet ei. quodsi noluerit eum convincere, ipse[b] manu sua se expurgabit. [*68*] non licet autem aliquem impetere[c] nec debet quisquam componere nisi pro denariis[d], qui dicuntur phundig[e]. [*69*] si quis etiam coram monetario dampnationem manus acceperit, judicabitur[f] sicut supra coram causidico. [*70*] si episcopus voluerit argentum de camera sua fundere[g] et inde denarios percuti, accipiet illud magister monete[h] et dividet inter monetarios, ut inde denarios faciant. et si denarii sunt phundig[i], reddet de marca viginti solidos minus duobus denariis. [*71*] si autem in quocunque pondere leviori percussi fuerint, semper duobus denariis minus reddetur de marca. [*72*] de camera episcopi ministrabuntur ei[j] carbones. ad marcam dantur tria sextaria carbonum. [*73*] quando novam monetam episcopus percuti jubet, a principio quinque solidi fiunt in ea forma et pondere, quo moneta cursura est. [*74*] hos servabit burcgravius, quam diu moneta illa durabit, racione[k] ut[l], si forte moneta illa falsata esse accusetur, per illos quinque[m] solidos examinetur et certificetur[n]. [*75*] monetarius quoque jurabit, quod in eo pondere et forma, quam[o] illi quinque solidi habent[p], monetam sit percussurus. [*76*] quando monetarius ferramenta, in quibus denarii formantur, episcopo resignabit, reddet ei duo in forma nummorum et[q] duo in forma obulorum. preterea alia omnia ita ex toto resignabit, quod jurabit se non[r] habere plura nec scire aliquem habere. in quibus forme delebuntur et frangentur. fragmentaque monetario reddantur aut ipse cum[s] licentia episcopi integra et illesa retinebit. [*77*] quicunque jus monetariorum habere desiderat, dimidiam marcam auri dabit episcopo, monete magistro quinque denarios auri, monetariis viginti solidos gravis monete. [*78*] quando episcopus monetam mutare voluerit, ferramenta monete per sex ebdomadas dabit. [*79*] quicunque monetarius extra civitatem habitans in civitate argentum emerit, justiciam monete[t] persolvat.

[*80*] Quicunque muros vel vallum[u] civitatis[v] dissipaverit, componet quadraginta[x] solidos burcgravio. [*81*] quicunque super[y] stratam edificaverit, similiter dabit[z] ad emendationem burcgravio. nulli vero debet licenciam dare. [*82*] nemo fimum aut purgationem[aa] ante domum suam ponat, nisi statim educere velit, exceptis locis ad hoc statutis, scilicet juxta macellum[1], item juxta sanctum Stephanum itemque[bb] juxta puteum in foro equorum[2] et apud locum, qui dicitur Gewirke[3]. [*83*] vallum[cc] civitatis debet in circuitu habere extra a muro sexa-

a) *S add.* ita. b) *S add.* sola. c) *S* impeti. d) *S* per denarios. e) S phundis. f) *S* indicabitur. g) *S* fundi. h) *S* monetariorum. i) *S* phundis. j) *S* eis. k) *S add.* ea. l) *S om.* ut. m) *S* quod illos. n) *S om.* et certificetur. o) *S* quod. p) *S om.* habent. q) *S om.* et. r) *S* nec. s) *S* de. t) *S add.* id est slegeschaz. u) *S* vallim. v) *S om.* civitatis. x) *S* sezaginta. y) *S* supra. z) *S* stabit. aa) *S om.* aut purgationem. bb) *S* item. cc) *S* vallis.

[1] *Die alte Metzig. Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 111.*

[2] *Der spätere Kugelbrunnen auf dem Roßmarkt. Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 48.*

[3] Gewirke = *Mistgrube.*

ginta pedes, intus triginta pedes[a]. [*84*] quicunque molendinum facere voluerit, licentiam a burcgravio et consensum burgensium[b] queret. quibus duobus habitis, aureum nummum burcgravio dabit. [*85*] nemo tribuat theloneum de nattis[c], de pullis, de anseribus, de ovis, de porris, de caulibus et aliis quibuscunque[d] oleribus, de scutellis, de becchariis, nisi vendat valens quinque[e] solidos. [*86*] nemo porcos in civitate debet habere, nisi pastori eos committat[f]. [*87*] curtis autem, ubi porci pascuntur, est inter portam, que dicitur Vellemannes[g] [1] burgetor, et aliam portam proximam.

[*88*] Ad jus episcopi pertinet, ut de hac civitate habeat viginti quatuor legatos et hos tantum de genere mercatorum. quorum officium est infra episcopatum tantum[h] facere legationes episcopi ad homines suos. quodsi[i] dampnum interim aliquod passi fuerint vel in persona vel in rebus suis[j], quas in itinere duxerint, episcopus debet[k] eis restituere. [*89*] debent singuli singulis annis hujusmodi[l] legatione ter fungi cum expensis[m] episcopi. hiis ex parte episcopi talis honor exhibendus est, quod in suis[n] festivitatibus, quando homines suos invitaverit, debent honestas coram ipso[o] sedes habere ad prandium, ut eisdem hominibus suis eo notiores efficiantur. [*90*] cum episcopus intraverit civitatem, equi stabulandi sunt in dominico stabulo, quod incipit ab hospitali et procedit in circuitu muri usque ad pomerium episcopi [2]. [*91*] si plures habuerit equos, assument[p] eos causidicus vel judices sui et marscalcus et stabulabunt eos in domibus, ubi peregrinorum[q] solent esse hospicia. si plures equos habuerit, non ponet eos de jure in aliquibus aliis[r] domibus civitatis[s], nisi id per preces obtinere poterit[t]. [*92*] si autem imperator vel rex intraverint, equi sui ubique hospitabuntur. [*93*] debent etiam[u] singuli[v] burgenses in[w] singulis annis quinquies operari numero dierum in dominico opere, exceptis monetariis omnibus[x], qui sunt de familia ecclesie, et exceptis duodecim inter pellifices et exceptis sellariis omnibus et[y] quatuor inter cyrothecarios et quatuor inter panifices et octo inter sutores et fabris omnibus et carpentariis omnibus et carnificibus et cupariis[z] vinariorum vasorum.

[*94*] Ad curtim dominicam, que est infra civitatem [3], dabit causidicus[aa] tredecim boves ad aratra[bb] episcopi, quos sumet de casu[cc] hominum ecclesie morientium, et jumentum unum, quod magister curtis equitabit et semina ducet ad agros. [*95*] dabit etiam duodecim sues et duos verres, unum ad opus episcopi, alium ad opus burgensium. [*96*] episcopus in eadem curti ponet stadelarium. stadelarius[dd] dabit

a) *S om.* pedes. b) *S* a burgensibus. c) *S om.* de nattis. d) *S om.* quibuscunque. e) *S* quindecim. f) *S* communicat. g) *S* Willemonnes. h) *S om.* tantum. i) *S* qui si. j) *S om.* suis. k) *S* tenetur. l) *S om.* modi. m) *S* expensa. n) *S* summis. o) *S* episcopo. p) *S* assumet. q) *S om.* peregrinorum. r) *S om.* aliis. s) *S* civium. t) *S* nisi per preces. u) *S* autem. v) *S om.* singuli. w) *S om.* in. x) *S om.* omnibus. y) *S add.* exceptis. z) *S* operatoribus. aa) *S* scultetus. bb) *S* aratrum. cc) *S* censu. dd) *S* qui.

1 *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 50.*
2 *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 157.*
3 *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 116.*

aratrum et egedam. [*97*] cetera omnia, que necessaria sunt, prebebit causidicus[a], excepta mercede et annona servientium[b]. [*98*] judicum uterque dabit in messibus quinque solidos et magister molendinariorum unum solidum et[c] magister cauponum unum solidum ad emendum panem in messibus. [*99*] et quando trituratur frumentum episcopi, dabit utrique judici maldrum unum, quia judices et precones custodire debent frumentum episcopi in messibus[d], dum metitur. [*100*] boves ad aratra[e] episcopi pertinentes non debet causidicus in alium usum applicare, nisi foret[f] ad colendam suam Schuchbuze[1], nec episcopus in alios usus transferre[g] nisi aratri sui. [*101*] si inter hos boves unus vel duo vel plures[h] senio vel aliquo alio modo preter morbum contagii fuerint inutiles redditi ad culturam, carnifices debent carnes eorum[i] vendere et nummos causidico dare. et interim nulle alie carnes vendende sunt.

[*102*] Inter pellifices duodecim sunt[2], qui cum expensis episcopi facere debent pelles et pellicia, quantum episcopus habuerit necesse. horum materiam magister pellificum, assumptis secum, quotquot fuerint necessarii, de hiis duodecim, emet de argento episcopi vel Maguntie vel Colonie[j]. si dampnum aliquod in via[k] acceperint tam in rebus quam in captivitate[l], episcopus debet eis restituere[m]. [*103*] fabrorum jus est, quando episcopus ierit in expeditionem imperatoris, quod quilibet faber dabit equorum ferramenta quatuor cum clavis suis, de quibus dabit episcopo burcgravius ad viginti quatuor equos, reliqua sibi retinebit[n]. [*104*] si ierit episcopus ad curiam, quilibet dabit duo ferramenta[o] cum clavis suis, de quibus burcgravius ad duodecim equos dabit[p] episcopo, reliqua retinebit. [*105*] preterea fabri[q] debent omnia facere, que necessaria habuerit episcopus in palacio suo, sive in januis sive in fenestris sive in januis vasorum[r], que de materia ferri fieri conveniat, data eis materia ferri et ministrata interim vivendi[s] expensa. [*106*] si castrum aliquod episcopus obsederit vel ei obsessum fuerit, trecentas sagittas dabunt. si pluribus eguerit episcopus, de sumptibus suis et expensis sufficienter administrabunt. [*107*] clausuras et cathenas ad portas civitatis obserandas, datis sibi de re publica sumptibus et expensis, facere debent. [*108*] inter sutores octo sunt, qui episcopo eunti ad curiam vel expeditionem imperatoris dabunt thecas candelabrorum, baccinorum et cyphorum. reliqua omnia, quecunque[t] necessaria fuerint ad predicta vel ad obsidiones castrorum, sive in bulgis sive in bustris[u] sive in quacunque conveniente predictis negotiis suppellectile de nigro corio facienda, de sumptibus et expensis episcopi facient. [*109*] quatuor inter cyrothecarios eunti episcopo ad curiam vel expeditionem dabunt, quantumcunque fuerit necessarium de

a) *S* scultetus. b) *S* servorum. c) *S om.* solidum et. d) *S om.* in messibus. e) *S* aratrum. f) *S* forte. g) *S* transferat. h) *S* boves aliquis. i) *S* ejus. j) *S* vel in Moguntia vel in Colonia. k) *S om.* in via. l) *S* per captivitatem vel amissionem rerum suarum. m) *S* emendare. n) *S* obtinebit. o) *S* ferra. p) *S* dat. q) *S om.* fabri. r) *S* ursorum. s) *S* vescendi. t) *S* que. u) *S* briaris.

1 *Vergl. Silbermann Localgesch. d. Stadt Straßb. S. 153.*
2 *Cfr. nr. 268 not. 1.*

albo coreo ad thecas candelabrorum, baccinorum et cyphorum. reliqua omnia, quantumcunque fuerit necessarium[a] ad predictas res et ad castrorum obsidiones, de albo coreo facient de sumptibus et expensis episcopi. [*110*] sellarii episcopo eunti ad curiam duas sellas soumarias[b] dabunt[c], ad[d] expeditionem imperii[e] quatuor[f]. si pluribus eguerit, de sumptibus et expensis episcopi facient. [*111*] episcopo eunte in expeditionem vel ad curiam, qui gladios poliunt, debent purgare gladios et galeas vicedomini, marscalci, dapiferi, pincerne, camerarii et omnium, qui necessarii et cotidiani sunt ministri episcopi[g]. preterea[h] purgabunt venabula episcopi, si necesse fuerit. [*112*] becherarii omnes becharios, quoscunque necessarios[i] habuerit episcopus vel in curia sua vel imperatoris[j], cum eum adierit, vel proficiscens ad curiam imperatoris, de sumptibus et expensis ipsius facient. magister autem cupariorum dabit materiam lignorum. preterea[k] cotidie dabit ligna becherariis[l] episcopi. [*113*] cuparii, data materia lignorum a magistro suo et circulis ligaminibusque datis a cellerario[m] episcopi, facient omnia, quecunque necessaria habuerit episcopus domi existens vel imperator vel imperatrix, cum presentes fuerint[n], ad balnea sua et preterea[o] ad coquinam et ad[p] opus pincernarum. similiter et[q], cum vadit ad curiam, eadem omnia prebebunt cum sumptibus et[r] expensis episcopi. preterea omnia vasa vinaria parva et magna episcopi ligabunt cum sumptibus et expensis ejus[s]. [*114*] cauponum jus est singulis diebus lune purgare necessarium episcopi et granarium, si habere voluerit[t]. [*115*] molendinarii et piscatores debent episcopum in aqua vehere, quocunque voluerit, inter Rust superius et Velletor inferius[1]. quibus thelonearius prebebit naves, quotcunque fuerint necessarie. ipsi enim[u] cum remis suis intrabunt et reducent eas[v] ad pomerium episcopi, unde et duxerunt, cum expensis ipsius[w]. dabunt autem piscatores duos viros, molendinarii tercium virum[x]. si de sua negligentia naves perdiderint, solvent; si vi[y] fuerint eis ablate, episcopus restituet. [*116*] piscatores debent piscari ad opus episcopi inter nativitatem sancte Marie et festum sancti Michahelis singulis annis tribus diebus et tribus noctibus cum omnibus suis instrumentis, cum aqua plus fuerit idonea, inter Velletor inferius in Reno et[z] Rust superius, in Alsa usque[aa] Ebersheim, in Bruscha[bb] usque Mollesheim, in Schuttura[cc] usque Merburg, in Kintsika[dd] usque[ee] Kinzdorff[ff] cum expensis episcopi. infra terminos hos nullus eos excludere audeat ab aliqua aqua, nisi que sub claustris coarctata est[gg]. [*117*] in

Sept. 8
Sept. 29

a) *S* que fuerint necessaria. b) *S* somnarias. c) *S om.* dabunt. d) *S* in. e) *S om.* imperii. f) *S add.* sellas. g) *S om.* episcopi. h) *S* eciam. i) *S* becharii omnia becharia quecunque necessaria. j) *S* imperator. k) *S* idem eciam. l) *S* bechariis. m) *S* cellario. n) *S om.* vel imperator vel imperatrix cum presentes fuerint. o) *S om.* et preterea. p) *S om.* ad. q) *S om.* et. r) *S om.* sumptibus et. s) *S* episcopi. t) *S* carere noluerit. u) *S om.* enim. v) *S* eum. w) *S* episcopi. x) *S om.* virum. y) *S* violenter. z) *S add.* in. aa) *S add.* in. bb) *S* Brusca. cc) *S* Schuttera. dd) *S* Kintzicha. ee) *S add.* ad. ff) *S* Kintzichdorf. gg) *S* coarta sunt.

---

1 *Nach Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II, 91 not. o in der Nähe von Stollhofen gelegen, wohl ohne Zusammenhang mit der S. 119 Z. 2 erwähnten* via que Velletor dicitur, *die bei Königshofen gelegen.*

Bruscha[a] a vallo superiori civitatis usque ad inferius juxta sanctum Stephanum nullus audeat piscari sine licentia episcopi vel dapiferi sui. [*118*] carpentarii singulis diebus lune debent in opus episcopi ire cum expensis ipsius[b]. cum summo mane venerint ante palacium, non audeant[c] recedere ante sonitum campane, que ad missam mane pulsatur[d]. si interim[e] non fuerint in opus episcopi assumpti, liberi ea[f] die recedant. non sunt cogendi ire in[g] alicujus opus alterius[h] nisi episcopi[i].

Aus Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II, 42—93 nach einem ehemals im Straßb. bischöfl. Archiv befindlichen, jetzt nirgends mehr auffindbaren Pergament-Codex des 13ten Jahrh. von 26 Blättern, betitelt jura et leges civitatis Argentinensis, *der außerdem das zweite und dritte Straßburger Stadtrecht enthielt. Aus Grandidier auch bei Walter Corp. jur. German. III, 780—798 = Giraud Essai sur l'hist. du droit français au moyen âge I p. j. p. 7—18 = Gaupp Deutsche Stadtrechte des Mittelalters I, 48—89 = Gengler Deutsche Stadtrechte des Mittelalters S. 472—482 = Migne CXXXVII, 583—598.*

S coll. Schilter Königsh. S. 715—728 nach einem offenbar jüngern und zum Theil corrumpirten Text, der aus einer kleinen von Rumpler der Stadt Straßb. im Jahr 1660 geschenkten, heute ebenfalls unbekannten Pergament-Handschrift entnommen ist. Die hier wie bei Grandidier beigefügte mittelhochdeutsche Uebersetzung, die sich zumeist mit dem jüngern Texte deckt und im günstigsten Falle erst aus den letzten Jahrzehnten des 13ten Jahrh. stammt, schien hier wie beim zweiten und dritten Stadtrecht nicht wichtig und selbständig genug um wiederholt zu werden. Ebenso ist die offenbar einer spätern Redaction angehörende Capiteleintheilung weggelassen.

Was die Datirung des Stücks anbelangt, so können die Hypothesen Grandidier's, der es Bischof Erchenbald von Straßb. zuschrieb, und Arnold's (Verfassungsgesch. der deutschen Freistädte I, 90 ff. u. 323), der es in das letzte Jahrzehnt des 12ten Jahrh. setzte, jetzt als beseitigt gelten. Das Resultat der Hegel'schen Untersuchung (D. St. Chron. IX, 923—927), die das erste Straßb. Stadtrecht den mittlern Jahrzehnten des 12ten Jahrh. zuweist namentlich mit Rücksicht auf § 10 u. 31, welche das Privileg König Lothars vom Jahre 1129 das jus de non evocando betreffend (cfr. nr. 78) schon voraussetzen, darf wohl heute als allgemein angenommen betrachtet werden. Zu gleichem Ergebniß sind auch die beiden neuesten Monographien über die ältere Straßb. Stadtverfassung gekommen: H. Th. Horn Die Anfänge der Straßb. Stadtverfassung S. 40, 47 u. G. Winter Gesch. des Rathes in Straßb. S. 18 ff.

a) *S* Brusca. b) *S* episcopi. c) *S* debeat. d) *S* antequam mane missa pulsetur. e) *S* tunc. f) *S* illa. g) *S* ad. h) *S om.* alterius. i) *S add.* domini solummodo.

617. *Zweites Straßburger Stadtrecht.* [*um 1200*].

In nomine sancte et individue trinitatis. amen. notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter cives Argentinensis civitatis sapientiores et honorabiliores tanquam justicie et equitatis amatores ductu racionis convenerunt et de consensu et consilio domini episcopi, advocati omniumque majorum eandem civitatem colentium hec instituta statuentes describi fecerunt :

[*1*] Statutum est, ut duodecim vel plures, si necesse fuerit, honeste et ydonee persone sapientes et discrete tam inter ministeriales quam inter cives ponantur annuatim consules civitatis. inter quos unus magister vel duo, si necesse fuerit, eligantur, qui jurant omnes invicem honorem ecclesie, episcopi et civitatis ad omnia fideliter promovere, civitatem et cives majores ac minores, divites ac pauperes ab omni malo pro posse et nosse defendere et per omnia secundum veritatem juste judicare. [*2*] sedebunt autem pro tribunali ad judicandum omni ebdomada duabus vicibus, scilicet in feria tercia et in feria quinta, nisi propter festos dies omittant. magister vere judicabit, consules dabunt sententiam. [*3*] nullus de consulibus debet verbum alicujus proferre vel sine licentia magistri et consiliariorum ad consilium alicujus amici sui de tribunali ire. [*4*] non licet, ut pater et filius vel duo fratres simul in consules eligantur. [*5*] quandocunque ardua negotia coram domino episcopo vel alibi sunt tractanda, consules primo congregabuntur ad invicem et, si opus fuerit, scabini vocantur ad consilium. [*6*] consules autem non judicabunt secundum jus provincie, quod dicitur landreht, sed secundum veritatem et statuta civitatis subscripta :

[7] Statutum est, ut, quicunque aliquem verbis injuriare vel vituperare presumpserit et de hoc coram consilio civitatis duobus vel tribus testibus convictus fuerit, triginta solidos denariorum componat et, omni petitione postposita, tam diu extra civitatem manebit, quousque hos triginta solidos persolvat et leso satisfaciat. [*8*] quicunque autem alium depilaverit vel pugno vel aliquo modo sine sanguinis effusione percusserit, si duobus testibus convictus fuerit, quinque libras componat. [*9*] si quis vero aliquem armis vulneraverit, si deprehensus fuerit,

servabitur in publica custodia usque ad mortem vel sanitatem lesi et secundum culpam suam puniendus erit. [*10*] si lesus morietur, reus capitali sententia plectetur. si autem evaserit, pro sanguinis effusione, data coram sculteto sententia, reus in cyppo dextra manu truncabitur. [*11*] quodsi reus effugerit, si proprietatem vel hereditatem habuerit, domus sua destruetur vel, si consules et scultetus voluerint, domus sit communis et pateat omnibus, depositis fenestris ac januis, quousque amicitiam lesi obtinuerit et consulibus, sculteto, advocato emendationem exhibuerit et civitati. [*12*] componet autem consulibus quinque libras, sculteto et advocato triginta solidos. [*13*] si autem proprietatem vel hereditatem non habuerit, bona rei mobilia in potestate erunt consilii, ut judicibus et ipsi leso exinde satisfactionem exhibeant. [*14*] quandocunque coram consulibus pro frevela facta fuerit compositio, justicia sculteti et advocati patebit, quemadmodum coram ipsis in judicio facta fuerit compositio. [*15*] quicunque domum vel curiam alicujus intrando hospitem vel familiam suam verbo vel opere molestaverit, si hospes in instanti se defendendo vindictam in illum sumpserit et ipsum leserit, nullam proinde tenetur compositionem seu emendationem porrigere. si autem lesus insons esse voluerit et hospitem ad judicium pulsaverit, hospes in judicio sola manu se expurgabit. [*16*] si quis judici calamum porrexerit pro emendatione et in manu judicis de oblivione calamum dimiserit et judex ipsum ob hoc infestaverit, judici pro delicto novem denarios dabit. [*17*] homines sanctorum vel aliarum ecclesiarum, qui alieno jure gaudent, dabunt emendationem, id est wette, in judicio judici secundum pertinentiam et jus eorum cum juramento. [*18*] quicunque autem jurare noluerit, dabit singulo wette octo denarios. si autem aliquis in judicio convictus fuerit uno beredet, dabit duos solidos. [*19*] quicunque personaliter ducatum prestitit ad querendum concivem suum in domo sua manu violenta, de propria persona sua trium virorum emendationes scilicet frevele persolvat. et postea quilibet coadjutorum suorum pro se triginta solidos persolvat. [*20*] si aliqua dissensio et rixa inter concives oritur et illic concursus fuerit, nullus arma arripiet, nisi prius ante monasterium beate virginis coram consiliariis appareat et ibi eorum utatur consilio. consiliarii vero ob bonum pacis et ad sedandam discordiam arma debent arripere. [*21*] hiis itaque exceptis, quicunque extra domum suam in adjutorium amicorum suorum arma tulerit, quinque libras civitati componet. quas si habere non poterit, a civitate ejiciatur, donec secundum arbitrium consiliariorum emendetur. [*22*] preterea statutum est, ut, quicunque de provincialibus aliquem concivem nostrum tam in persona quam in rebus ledere vel molestare presumpserit, si ante compositionem civitatem ingressus fuerit et ille, quem lesit, vel aliquis amicorum suorum vindictam in eo sumpserit, ad nullam inde teneatur emendationem, querimonia tamen prius consiliariis deposita et reo denunciata.

[*23*] Preterea omnium beneplacito electi et statuti sunt scabini vite probabilis bonique testimonii, qui in electione sua jurare debent coram consulibus testimonium veritati perpetualiter exhibere super omnibus, que viderint et audierint. [*24*] isti vero testes inducendi sunt in venditionibus et emptionibus ac creditionibus et persolutionibus debitorum et in omni causa. deinceps vero non sunt super aliqua causa

jurati, sed per primum juramentum ipsorum interrogandi. [*25*] quicunque autem tam vir quam femina debitum suum coram duobus istorum testium seu coram duobus, qui sunt in consilio, creditori recognoverit et postea per intercidentem aliquam controversiam alter eorum negaverit, solo testimonio quorumlibet duorum predictorum virorum coram consilio vel judice convincatur et convictus unam carrutam vini et libram denariorum consulibus componat, sculteto et advocato triginta solidos et singulo scabino, quorum testimonio convictus est, quinque solidos ob hanc causam, quod perjuria, que sepius in judicio ex incognito fiebant, rarius usitentur.

[*26*] Mulieres vero, que hactenus debita virorum suorum persolvere non consueverant, ea, que creditoribus suis coram testibus scabinis professe fuerint, ex testimonio convicte persolvere teneantur. [*27*] preterea statutum est, ut, quicunque introductionem testium pro debito suo in civitate contempserit presentare, debitorem suum duello non poterit infestare, sed juramento exhibito innoxius manebit.

[*28*] Denique, quicunque noctibus cum cultellis vel cum aliqua armatura incesserint, tanquam malefactores suspecti puniantur, nisi legitima excusatione se possint excusare.

[*29*] Statutum est quoque, quod nullus concivium nostrorum, qui habent pistrina, in festo sancti Martini pistoribus suis vinum aut alia munuscula mittere debet et in *Nov. 11*
nativitate domini aut in aliis festivitatibus ipsos invitabit ad prandium. [*30*] simi- *Dez. 25*
liter, qui lapicidas aut carpentarios habuerit, ipsos non habebit in cena nec in festis diebus in prandio. [*31*] hoc quicunque dando vel recipiendo infregerit, viginti solidos civitati dabit.

[*32*] Infra civitatem extra domum suam nullus porcos nutrire debet. nam quicunque vagantem porcum in platea sine ductore ceperit, ipsum, si voluerit, reservabit, donec ab illo, cujus porcus est, quinque solidos recipiet.

[*33*] Illi siquidem de civibus, qui naute dicuntur, universos concives nostros divites et pauperes tam de pondere proprie persone quam de pondere equi, quem sedent et equitant, sine pretio transducent et reducent ita prompte, quod a nullo possint incusari, quod luculenta occasione tardaverint et ipsum impedierint. nam qui de hoc convictus fuerit, viginti solidos civitati persolvet. [*34*] mercatores quoque concives nostri de pecoribus vel de aliis mercimoniis suis, que propria persona vel in equo, quem sedent, ferre non possunt, nautum[1] reddent institutum. et de propria persona, sive sint in equis sive ad pedes, erunt immunes. [*35*] ob hujus laboris recompensationem statutum est, ut nullus aliquem transducat preter nautas predictos, qui a domino advocato portum receperint.

[*36*] Carnifices vero carnes suinas vel inustas, que phynnebte sunt, infra tecta macellorum nullatenus habere debent venales sed extra tecta. [*37*] interdictum est, ne vina venalia in Bruscha in navibus vel ante monasterium in plaustris ante primam figantur vel vendantur.

---

1 nautum = *nautum, namium, pignus.*

[*38*] Illi autem, qui zolnere[1] dicuntur, non debent naves intrare nisi peticione et jussu concivium nostrorum.

[*39*] Prohibitum est etiam et interdictum de consensu omnium per diffinitivam sententiam, ne aliquis tam vir quam femina de concivibus nostris bona sua, que in civitate sunt sita, conferat alteri in dotem extra civitatem in provincia, sed in civitate coram honestis viris publice.

[*40*] Quando domini in alicujus domum concivis nostri venerint, si joculator medio tempore in domo illa manducaverit, hospes domus libram unam civitati persolvet, nisi joculator de provincia cum hospitibus in civitatem venerit.

[*41*] Cuparii debent facere vasa ad quadraginta amas et sine spint.

[*42*] Nulli debent in civitate corizare in loricis vel alia armatura.

[*43*] Nullum vinum post aliud vendi debet equali precio sola die in uno cellario vel taberna. quicunque hoc mandatum transgressus fuerit, viginti solidos civitati dabit. [*44*] quicunque etiam vina injuste mensuraverit, de scupha[2] cadet in merdam et hospes, cujus vina sunt, dabit talentum.

[*45*] Preterea interdicte sunt iste consuetudines, scilicet annuli visitales, annuli sponsales et omnia munera, que forte darentur in locum annulorum. [*46*] item interdicti sunt denarii, qui dabantur dominabus in puerperiis, et qui dicuntur hantgiftphenninge[a] in natalibus, ita, quod nullus vir vel femina presumat aliquem denarium dare ni solummodo sue familie, que manet in domo sua. [*47*] ad nuptias sponsales non maneant in mensa nisi octo viri et octo femine ab utraque parentela invitati equaliter et quatuor joculatores viri et non femine. ulterius nullus joculator vel joculatrix mittantur alieni vel aliqua dona ipsis conferantur. [*48*] quicunque ad nuptias plures viros, feminas vel joculatores habuerit aut annulos dare presumpserit, manebit extra civitatem per unum mensem ultra miliare et non intrabit civitatem, quousque consulibus quinque libras persolverit. [*49*] si vero aliquis joculator vel aliqua joculatrix non invitati in mensam alicujus manducare presumpserit, hospes domus dabit ad penam decem solidos denariorum et servientes judicum auferent vestimenta joculatoris.

[*50*] Si autem de civibus nostris aliquis de predictis mandatis aliquid transire vel infringere presumpserit, dabit ad penam decem libras denariorum, quorum medietas cedit operi civitatis, altera pars consulibus civitatis et custodibus predictorum mandatorum. [*51*] custodes autem quatuor statuentur omni anno in renovatione consiliariorum, scilicet duo de consulibus et duo de scabinis, qui jurabunt[b] prefata mandata fideliter custodire.

a) *Grandidier* hantgist phenninge. b) *Grandidier add.* de.

[1] *Grandidier setzt in den Text* tolkere *und sagt in einer Anmerkung, daß andere Handschriften* zolkenere *haben. Er versteht unter* tolkere *Schiffsleute, ich wußte für das äußerst seltene Wort, das mir außerdem an der Stelle keinen Sinn zu haben scheint, keine befriedigende Ableitung zu finden. Die andere Lesart, der ich die gewöhnliche Schreibung gebe, scheint mir einfacher und passender.*

[2] *Ueber die Schupfe vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 111.*

[*52*] Quicunque de concivibus nostris in tempore belli vadit in aliam civitatem cum armis suis sine licentia magistri civium nostrorum et consilii et cum aliis civibus exit et procedit, dabit quinque libras et a jure civitatis nostre separabitur. [*53*] si aliquis lesionem vel offensam sibi illatam conquerendo magistro deponit et propter querimoniam magistro delatam fuerit et iterato male tractatus, ille, qui fecerit temeritatem, dabit civitati tres emendationes, scilicet quindecim libras propter renovatam indisciplinam, et quilibet coadjutorum suorum dabit quinque libras. [*54*] quandocunque inter cives nostros orta fuerit ira et contentio et magister cum consulibus ad bonum pacis treugas servare fecerit, quicunque contra magistrum rebellis fuerit et treugas servare noluerit, si consul est aut scabinus, ab honore sui officii privetur. alia vero persona, que non est consul aut scabinus, dabit quinque libras et per annum unum extra civitatem manebit.

[*55*] Judices civitatis presidere debent judicium in prima pulsatione prime. pulsati vero comparebunt in judicio, quousque secunda campana prime pulsata fuerit ad finem, et tunc recedent. et si medio tempore pulsator non venerit, judici emendabit.

[*56*] Panni grisei, qui non sunt in altitudine duarum ulnarum et quartali unius ulne, debent comburi. et si intermixti sunt crinibus, similiter igne comburantur. et erga hospites non debent emi panni, qui minoris sunt latitudinis et crinibus sunt intermixti. si autem idem panni empti et recepti fuerint, similiter comburantur.

[*57*] Hec sunt claustra, que in exitu civitatis ministrabunt equos ad plaustrum vexilli: Ebersheim, Marpach, Morsmunstre, Nuwilre, Swarzach, Gengenbach, Schutere. ministrabit autem prepositus sancti Arbogasti palafredum unum, quod scultetus cum plaustro equitabit. judei facient vexillum.

Aus Grandidier Oeuvr. inéd. II, 187—215 nach der bei nr. 616 beschriebenen handschriftlichen Ueberlieferung.

Die Datirung Grandidier's l. c. p. 175 ff. und Strobel's (Vaterl. Gesch. d. Els. I, 315), die beide das zweite Stadtrecht Bischof Otto von Straßb. und dem letzten Jahrzehnt des 11ten Jahrh. zuweisen, entbehrt jedes Anhaltes und jedes Grundes. Arnold (Verfassungsgesch. der deutschen Freistädte I, 328), Gaupp (Deutsche Stadtrechte des Mittelalters I, 47) und Hegel in den D. St.-Chron. IX, 928 ff. haben es übereinstimmend in die Jahre 1214—1219 gesetzt. Aber ihre Beweisführung ist keineswegs zwingend. Die Gründe dagegen hat Winter (Gesch. des Rathes in Straßb. S. 31 ff.) treffend hervorgehoben. Wenn auch seine genaue Datirung, nach der dies Stück in die Jahre 1201—1202 zu stellen ist, zu gewagt ist, so möchte doch wohl die Entstehung desselben namentlich mit Rücksicht auf die bisher unbekannte Urkunde nr. 144, die uns den Straßb. Stadtrath schon zu den Zeiten Bischof Konrads von Hunenburg bestehend zeigt, an die Wende des 12ten und 13ten Jahrh. zu setzen sein.

618. *Drittes Straßburger Stadtrecht.* [*1245-1260*].

In nomine domini et individue trinitatis. notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod temporibus venerabilis domini Heinrici de Stahelecke episcopi Argentinensis orte fuerunt tante indiscipline et injurie et oppressiones mulierum et pauperum in civitate Argentinensi, quod idem dominus episcopus imputavit consulibus et ceteris civibus majoribus excessus suos in hoc et negligentiam judicis. tandem consules et ceteri cives meliores et sapientiores cum predicto domino suo episcopo, canonicis et ministerialibus in hoc convenerunt, quod ipsi de communi consensu et consilio hec nova instituta statuerunt, salvis tamen antiquis judiciis et statutis in omnibus, ita quod scultetus, advocatus et consules in prioribus nihilominus procedant, prout jura et consuetudines civitatis in libellis sunt descripte :

[*1*] Statutum est itaque, quandocunque aliqua injuria vel indisciplina facta fuerit in civitate, quod magister civium et consules civitatis infra tres dies proximos hoc debent judicare et secundum culpam rei emendare. [*2*] si autem hoc delictum ex negligentia magistri civium non fuerit judicatum, magister in hoc convictus exibit civitatem et manebit foris ultra miliare unum per tres menses. [*3*] si autem magister probare potuerit, quod aliquis de consulibus inobediens sibi fuerit ad judicium promovendum, idem consul simili modo exibit civitatem et extra manebit per tres menses ultra miliare.

[*4*] Item, quicunque ad observandum et promovendum hec instituta jurare noluerit, omnia dampna et gravamina, que posthac illata sibi fuerint, a civitate sibi emendata per judicium[a] . . . . ipse autem pro delictis suis nihilominus punietur.

[*5*] Item, quicunque virginem vel mulierem violenter oppresserit, statim ipse et auxiliatores sui, si non deprehensi fuerint, exibunt civitatem per unum miliare unum annum nullatenus intrantes civitatem, quousque lese, civitati et judicio satisfecerint. [*6*] item, quicunque aliquem armis vulneraverit, ille et adjutores sui vitabunt civitatem per unum annum usque ad satisfactionem lesi, civitatis et judicii. [*7*] si autem gladio vel cultello aliquem agitaverit et ipsum non vulnera-

a) *Man erwartet etwa :* non obtinebit.

verit, vitabit civitatem per mensem unum ultra miliare usque ad condignam satisfactionem. [8] item, quicunque premeditato consilio fustibus aliquem percusserit aut percuti fecerit, vitabit civitatem per annum ad emendationem condignam. si autem non premeditato consilio aliquis aliquem depilaverit vel alapas dederit, vitabit civitatem per miliare usque ad emendam condignam. [9] item, quicunque pisces, vasa vel ligna alteri acceperit violenter, manebit extra civitatem per mensem unum usque ad condignam satisfactionem. [10] item, quicunque acutum cultellum contra preceptum portat, vitabit civitatem per mensem. si cultellum absconditum habet, reputabitur pro malefactore et gravius punietur. [11] quicunque hospes domus debet hospitem extraneum premunire ita, quod cultellos suos deponat in civitate. quodsi hospes domus in hoc se neglexerit, de quolibet cultello hospitum dabit decem solidos. [12] item, quicunque noctibus cum mitris ferreis vel armis sine lumine repertus fuerit, manebit extra civitatem per mensem sine illis, qui judicio president. [13] item, in quacunque domo post sonitum tercium campane lusores reperti fuerint, hospes domus dabit unam libram.

[14] Item, quicunque civium non venerit ad judicium, postquam tertia vice vocatus fuerit, advocatus et sculletus debent eum cogere ad persolvendum debitum. [15] quodsi illis et judicio fuerit inobediens, magister civium et consules cogent eum ad satisfactionem. et propter inobedientiam et temeritatem suam manebit extra civitatem per sex ebdomadas usque ad satisfactionem condignam.

[16] Item, si honestus homo homini nequam, qui male, superbe et turpiter ei responderit, alapam dabit, proinde non est pena statuta vel emenda.

[17] Item quia domini et provinciales nostri malam et injustam habent consuetudinem in hoc, quod pro culpa alicujus concivis nostri alios concives nostros inculpabiles gravare et offendere presumant, ideoque de consensu civitatis nostre statutum est: si aliquis dominus vel provincialis noster aliquem concivium nostrorum indebite gravare presumpserit, si lesus non potest in illo vindictam sumere, in consanguineis suis propinquis, si potuerit, dampnum suum recuperabit infra et extra civitatem, querimonia tamen prius consiliariis deposita.

[18] Quandocunque consules de consensu civitatis aliqua instituta fecerint de annona interdicenda, de vino, de cultellis vel de quocunque mandato publico pro honore et utilitate civitatis fecerint, quicunque hoc mandatum violare presumpserit, consules facient eum infra triduum exire civitatem, ultra miliare per mensem unum manere et nullo modo civitatem sine emenda sibi injuncta intrare. [19] si autem sine licentia magistri et consiliariorum infra miliare vel in civitatem venerit, exibit iterato usque ad miliare et manebit foris duplici tempore, quo prius sibi injunctum fuerit, ita quod duplici pena puniatur tam vir quam femina.

[20] Item, quicunque civium nostrorum habet in civitate vel extra civitatem aliqua bona immobilia cum aliquo communia et indivisa, potest partem suam indivisam in eisdem bonis in dotem conferre cui voluerit. et non oportet, ut mulier super dotem suam extra civitatem ducatur, non obstante, si prius neglectum fuerit, quia preteritum vel futurum ratum permanebit. et sic mulier e converso viro facere potest.

[*21*] Statutum est etiam de communi consilio consiliariorum et scabinorum. quicunque concivium nostrorum tam vir quam femina aliquibus liberis suis de bonis suis providit et forte ceteris liberis suis nihil dedit, quod, quandocunque voluerit tam in sanitate corporis quam in lecto egritudinis, potest illis liberis, quibus nihil dederit, dare, quodcunque voluerit, sine contradictione, ita tamen, quod liberi sint ex patre et matre uterini. illis vero, quos postea habuerit, similiter dare potest, quod non est occupatum.

Aus Mone's Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 1837 S. 23—28 nach dem handschriftlichen Nachlaß Grandidier's. Aus Mone auch bei Gaupp Deutsche Stadtrechte des Mittelalters I, 80—89.

Der Druck bei Mone gibt als Jahr der Abfassung 1241 und 1249 an. Das erste Datum ist wohl nur ein Versehen, das letztere nennt auch Grandidier Hist. de l'égl. de Strasb. II, 36 mit Berufung auf die Angabe eines Pergament-Chartulars der Stadt Straßb. Darnach sei dies Statut zwei Jahre später erlassen worden, nachdem Bischof Heinrich und das Domcapitel der Bürgerschaft von Straßb. gegenüber darauf verzichtet hätten, die Straßb. Vogtei je in die Hand eines fürstlichen Geschlechts zu bringen. Das geschah 1247 Mai 1 (cfr. nr. 312). Da diese Notiz Grandidier's in keinerlei Weise mehr zu controlliren ist, so scheint es sicherer, der Angabe in der Einleitung des Statuts gemäß die Regierungsjahre Bischof Heinrichs von Stahleck 1245—1260 als Abfassungszeit anzusetzen. Weizsäcker (Der Rheinische Bund S. 177 not. 6) ist sogar geneigt die Entstehung erst nach der Zeit dieses Bischofs, dann aber bald nachher, anzusetzen. Vergl. außerdem D. St. Chron. IX, 929 und G. Winter Gesch. des Rathes in Straßb. S. 68 ff., der jedoch ohne Weiteres das Jahr 1249 acceptirt.

619. *Verzeichniß der Straßburger Hausgenossen aus dem Jahre 1266.*

Anno domini 1266 vigilia beati Johannis baptiste renovata est hec carta. hec sunt nomina dominorum, qui jus habent in moneta, qui dicuntur huszgenossen in Argentina : *1266 Juni 23*

Johannes filius Erbonis[a] judicis
Burckart der Spender
et filius ejus Burckardus
Burckart der Spender in strata superiori
Rudolffus et Otto Ripelinus frater ejus
Reymboldus de Friburg der Süsse
Reymboldus Liebencellarius
Reymboldus filius ejus
et Reymboldus junior
Hugo Wirich
Johannes et Hugo filii ejus
Nicolaus filius Göczonis
et Göczo filius ejus
Erbo filius Nicolai
et Nicolaus ejus filius
Mursel Wisseger[b]
Nicolaus Zorn
Hugo filius Burckardi Ripelin
Rûlenderlinus
Hugo frater ejus
Burckardus Ripelinus
Petrus ejus filius
Diethemarus ejus filius
Sigelinus
et Hugo filius Gosperti Taurisz
et Johannes filius ejus
Petrus frater Zornonis
Burckardus ejus filius
Johannes Hoieter
Reymboldus Stúbenweg
Hugo ejus filius
Johannes Panphile
Wilhelmus de Tegervelt filius Sluch
Petrus Nape
Rûdolffus de Vegerszheim
Hugo de Vegerszheim
Syfridus ejus filius
Johannes filius Rûdolffi Lencelini
Rûlin Lenczelini
Heinricus frater ejus
Hugo filius ejus
Lenczelinus frater eorum
Lenczelinus filius Lenczelini
Heinricus et Entse fratres sui
Rûdolffus frater eorum
Heinricus Lenczelinus

a) *Er nachträglich mit andrer Dinte corrigirt.* b) *Dieser Name scheint von gleicher Hand erst nachträglich eingeschoben zu sein.*

Johannes filius ejus
Rûlinus et Jacobus filii ejus
Rûdigerus Lencelinus frater ejus
Heinricus Virnekorn
Johannes Knobelouch
Rûlinus filius ejus
Conradus filius ejus
Otto Clobelouch
Wernlin Clobelouch
Wernlinus ejus filius
Johannes Clobelouch
Gosselin Clobelouch
Johannes et Otto fratres eorum
Conradus de Bûnowe
Heinricus de Hechingen
Hartungus, Heinricus, Johannes filii sui
Otto de Pfettenszheim
Heinricus ejus filius
Lútoldus de Hadestat
Lútoldus ejus filius
Nicolaus de Hechingen
Conradus de Hechingen
Conradus filius Rebestocki
Conradus filius Eberlini
Johannes filius Eberlini
Eberlinus
Heinricus Eberlini
Rûlinus Eberlini
Rûlinus ejus filius
Conradus Rebestock
Johannes, Conradus ejus filii
et Conradus Strubo
Nicolaus filius Nicolai Rebestock
Nicolaus Kagenecke
Johannes Kagenecke
Heinricus Marsilius
Weczelo Marsilius
Heinricus ejus filius
Johannes frater eorum
Erbo Schenterlin
Sigelinus frater ejus
Nicolaus filius Heinrici Rufi
Rulinus filius Sigelini Rufi

Conradus Broger
Conradus filius ejus
Gotschalkus filius Erbonis Rufi
Lampertus filius Lamperti
Lembelinus filius Lamperti
Johannes, Fridericus fratres ejus
Lembelinus filius Sigelini et fratres ejus
Johannes Treter
Burckardus, Wenczelaus ejus fratres
Waltherus Rúser
Petrus, Waltherus ejus filii
Rûdigerus Rúser
Bertholdus frater ejus
Bertholdus frater eorum
Bertholdus frater eorum junior
Johannes filius Billungi
Johannes filius ejus
Conradus Herlin
Wilhelmus de Mutzich
Ludewicus filius Burckardi de Rodeszheim
Hugo de Rûdeszheim
Nicolaus de Rûdeszheim
Petrus de Rodeszheim
Conradus de Rodeszheim
Ludewicus ejus filius
Ludewicus de Rodeszheim
Otto, Conradus filii sui
Johannes de Rodeszheim
Johannes ejus filius
Burckardus de Rodeszheim
Eberlinus de Stabulo
Rûlinus ejus frater
Nicolaus de Stabulo
Johannes de Stabulo
Anshelmus Nuszbôm
Otto, Rûdigerus ejus filii
Bertholdus Erlin
Eberlinus frater ejus
Eberlinus filius Eberlini
Petrus Búczelin
Johannes filius ejus
Bertholdus Clewelin
Johannes Clewelin

Wernherus filius Brunonis
Johannes de Columbaria
Bertholdus ejus filius
Conradus Cruche
Nicolaus Cruche
Johannes Cruche
Johannes et Johannes filii ejus
Johannes Ede [a]
Diethericus filius Hartungi
Erbo
Erbo filius ejus
Hartungus filius Hartungi
Eckehardus frater eorum
Waltherus filius filie Erlini
et Erlinus frater Waltheri
Petrus de Wintertúr
Hugo de Wintertúr
Hugo ejus filius
Růdolff de Wintertúr
Conradus de Wintertúr
Conradus, Nicolaus filii ejus
Heinricus de Wintertúr
Nicolaus ejus filius
Johannes filius Hermanni de Wintertúr
Nicolaus ejus frater
Conradus de Wintertúr
Johannes ejus filius
Bertholdus Rufus
Nicolaus filius ejus
Johannes ejus filius
Gǒczo filius Rufi
Ebelinus filius ejus
Sickes filius Wildemanni
Johannes Pulex
Wernherus ejus filius
Lentfridus filius ejus
Johannes frater Lentfridi
Johannes Kǒllin
Conradus filius ejus
Růlinus filius ejus
Conradus Tarsche
Heinricus Tarsche
Heinricus filius ejus
Johannes Vende filius ejus
Růlinus Tarsche
Heinricus filius ejus
Johannes filius ejus
Petrus filius Johannis
Fridericus de Dambach
Conradus de Moneta
Hugo Water
Hugo filius ejus
Nicolaus Water
Heinricus Water
Conradus Water
Hugo Water junior
Johannes vom Riet
Johannes, Nicolaus, Johannes, Bertholdus filii ejus
Wernher vom Riet
Bertholt vom Riet
Wolffhelm vom Riet
Friderich vom Riet
Heinricus frater ejus
Bertholdus frater eorum
Gǒczo der Crebisser
Berthold der Crebisser
Johannes filius ejus
Johannes de Sarburg
Nicolaus de Sarburg
Johannes ejus filius
Heinricus de Sarburg
Johannes de Sarburg
Bero der Meteman
Gǒczo Voltsche
Gǒczo filius ejus de secunda uxore
Vǒltsche frater ejus
Jacobus filius suus
Johannes, Gǒczo fratres sui
Burckardus Wolffgang
Burckardus filius ejus
Cůnczemannus ante monasterium
Cůnczemannus filius Cůnczemanni
Johannes filius Cůnczemanni

a) *Zweifelhaft ob nicht* Ode *zu lesen.*

Waltherus frater eorum
Fridericus Pfaffenlap
Johannes, Bertholdus, Johannes filii ejus
Nicolaus Pfaffenlap
Erbo Pfaffenlap
Nicolaus filius Sigillini Pfaffenlap
Johannes frater suus
Hellfericus Lantôse
Rûdolff Havenblast
Herman von Hagenowe
Berthram de Sarburg
Johannes ejus filius
Johannes Sele
Conradus ejus frater
Wiricus filius Heinrici Rufi
Heinricus filius Wirici
Hugo filius Wirici
Berlinus filius Berwigi
Petrus frater ejus
Berwig filius Hessonis
Johannes de porta boum
Johannes filius Wicberti
Eberlinus filius filii sui
Johannes frater Eberlini
Petrus filius Johannis filii Wicberti
Johannes filius ejus
Jacobus ad ursam
Johannes filius ejus
Burckardus Rôsselin
Johannes, Burckardus, Petrus, Nicolaus, Jacobus filii ejus
Fridericus filius Gerungi de Hagenowe
Syfridus Merswin et filii ejus
Conradus, Syfridus fratres Conradi Merswin
Rûlinus Surackes et filii ejus
Johannes
Goczpertus filius Baltemari
Gosselinus, Heinricus, Gôsselinus, Petrus filii ejus
Heinricus Baldemar
Beldelinus frater eorum
Johannes von Bercheim
Otto Hayersida et filii sui
Gôczo Haiersida
Heinricus Haiersida
Heinricus Gleselin
Cûno filius sororis Gleselini
Diethericus filius ejus
Conradus de Knôrszheim
Johannes de Knôrszheim
Johannes von Utenheim
Cûno filius Cûnonis ante monasterium
Heinricus der Dúrre
Conradus frater ejus
Petrus filius Conradi
Ortwinus filius Swarbarii
Heinricus Swarber
Heinricus filius ejus
Johannes Swarber
Ulricus Swarber
Petrus Swarber
Jacobus Swarber
Erbo de Barre
Jacobus de Barre
Johannes Unbegúrteter
Burckardus ejus frater
Volmarus Trûbe
Anetsch frater ejus
Burckardus de Múlnheim
Johannes, Heinricus, Burckardus filii ejus
Waltherus de Múlnheim
Waltherus Lyrcke
Heinricus frater ejus
Goczo privignus Conradi de Winterturne
Lento frater ejus
Johannes der Zollre
Otto, Hugo, Jacobus filii sui
Reymboldus filius Vulpis
Petrus filius filie Johannis des Zollere
Diethericus de Hirtikeim
Wolffhelmus, Diethericus filii sui
Otto de Hirttenkeim
Otto Schotto von Hirtenkeim
Johannes frater ejus
Ůlricus Böckelin
Heinricus filius ejus

Diethericus de Basilea
Wernherus ejus filius
Gôczo de Bettendorf
Heinricus filius Heilmanni
Gôpfridus Frumentarius
Richwin filius ejus
Fridericus Eigelwart
Eigelwardus filius ejus

Gôczo Longus de Hagenowe
Conradus ejus filius
Waltherus filius Egenonis
Nicolaus filius Johannis dicti Bischoff
Conradus de Zabernia
Richwin von Rapolczwilre
Ůlricus filius ejus
Růdolffus filius ejus.

S aus Straßb. St. A. AA art. 44 *Papier-Handschrift des 15ten Jahrh. von 64 Blättern* fol. 2—4. *Die Columnenstellung der Namen in der Vorlage ist, soweit es anging, wiedergegeben.*

Nur summarisch sind daraus einzelne Geschlechternamen gegeben bei B. Hertzog Edels. Chron. lib. VIII p. 47 = Lerrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 430 nr. 18.

REGISTER.

VORBEMERKUNG.

Bei der Anfertigung des Registers ist, im Anschluß an die von der Commission dafür aufgestellten allgemeinen Grundsätze, folgendermaßen verfahren worden:

k *ist mit* c, uu *und* vv *mit* w, y *und* j *mit* i *zusammengeworfen. Abweichungen in sprachlichen Formen sind nur einmal angeführt. Auf die als Schlagwort gewählte Form — bei Ortsnamen womöglich die moderne, auch wenn sie nicht urkundlich — ist von den anderen verwiesen, außer wenn die Trennung der Nebenformen erst nach den ersten drei Buchstaben erfolgt, oder wenn trotz früherer Trennung die Nebenform vom Schlagwort durch nicht mehr als drei Worte getrennt ist. Sind Zahlen aus einer Ueberschrift angeführt, so sind die bezüglichen Stellen des Textes nicht berücksichtigt. Die den Personennamen in Cursiv beigesetzten Datirungsjahre der betreffenden Urkunden haben vor sich ein †, wenn die Person zur angegebenen Zeit nicht mehr lebt, ein *, wenn die Urkunde unecht ist. Sind die Zahlen durch einen — getrennt, so beziehen sie sich auf verschiedene Personen. Wenn Personen zu Orten, Aemtern u. dgl. in Beziehung stehen, so sind in der Regel die Haupteinträge hierunter gesetzt, und von dem Namen der Person ist verwiesen. Erscheinen mehrere Personen gleiches Namens in demselben Amt, mehrere gleiches Vornamens in derselben Familie oder dgl., so ist nur einmal verwiesen. Die Verweisungen auf die Orte, Aemter etc. in welchen eine Person sicher oder mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit nachzuweisen ist, sind unter ihrem Namen vereinigt. In allen den Fällen, wo Personen vielleicht identificiert werden könnten, dieß anzudeuten, erschien nicht wol thunlich; es ist also z. B. von Personen des Vornamens Reinbold auf gleichzeitige Personen, die bloß «Reinbold» heißen, nicht noch besonders verwiesen. Die Mitglieder der Straßburger Stifter sind, auch wenn sie Geschlechtsnamen führen, nach den Vornamen angeordnet. Unter Ortsnamen, bei deren Einreihung in der Regel der Wortstamm in Betracht gezogen ist, sind zuerst die etwa erwähnten Localitäten — abgesehen von den Kirchen, Stiftern etc. —, dann die Einwohner, Beamten u. dgl., hierauf die Kirchen, Stifter etc. mit Personal, zuletzt die Personen, die den Namen von dem Orte haben, aufgeführt. Bisthümer u. dgl, die nach dem Orte benannt sind, mit dem zugehörigen Personal folgen unter neuem Schlagwort. Erscheinen Personen unter einer Gesammtbezeichnung, z. B. einem Amtsnamen, so sind zuerst die Erwähnungen der Personenclasse ohne Jahreszahl, dann die der einzelnen Mitglieder resp. Amtsinhaber, zuletzt der ungenannten aufgeführt. Straßburg als Stadt ist nicht in's Register aufgenommen, auch nicht die Bürgerschaft oder der Rath, wo er als Vertreter der Stadt erscheint, z. B. etwas beurkundet oder an ihn geschrieben wird, auch nicht die Hausgenossen, die in dem Verzeichniß in bequemer Uebersicht vorliegen. Von den gebrauchten Abkürzungen bedarf der Erklärung nur etwa ders. = derselbe, dioc. = diocesis, ebd. = ebenda, Loc. = Localitäten, mag. = magister, mil. = miles Ritter, min. = Ministeriale, Str. oder Straßb. = Straßburg.*

M. BALTZER.

Verzeichniß der Urkunden, welche ganz oder stückweise in andern Urkunden sich wiederholen:

Zu Nr. 23 vgl. 24, 31, 36, 39, 43, 46. — 45 vgl. 47. — 75 vgl. 106, 134. — 90 vgl. 187. — 145 vgl. 174. — 221 vgl. 295, 374, 350, 355, 561. — 235 vgl. 330. — 246 vgl. 316. — 290 vgl. 312. — 292 vgl. 438. — 309 vgl. 320. — 312 vgl. 317. — 335 vgl. 336. — 416 vgl. 417. — 441 vgl. 446, 447. — 525 vgl. 533, 541, 552. — 531 vgl. S. 403 not. 1. — 551 vgl. 554. — 557 vgl. 567. — 558 vgl. 560, 562, 569, 570, 571, 573, 589. — 589 vgl. 590, 593. — 590 vgl. 593.

NAMENREGISTER.

C. K.

E.

G.

H.

I. J. Y.

L.

N.

O.

S.

Unbenannte Localitäten.

Kirchen, Stifter etc.

Kirchen, Stifter etc. ohne Namen.

T.

U.

SACH- UND WORTREGISTER.

Das folgende Verzeichniß weist hin auf Stellen, die sachlich oder sprachlich von besonderem Interesse schienen. Es sind also unter Gesammtbezeichnungen oft nicht alle darunter gehörenden Dinge zusammengestellt, z. B. unter «Abgaben Zins — Gegenstände» nicht alles, was laut unserer Urkunden zu Zins gegeben wurde; und es sind auch den einzelnen Einträgen vielfach nicht alle Belegstellen beigefügt. Unter umfassenderen Schlagworten ist möglichst viel untergebracht, auch wenn die Beziehung zwischen Schlagwort und Einzeleintrag weniger nahe liegt, vielleicht gerade nur an der betreffenden Stelle gegeben ist, wie z. B. die als Handelsartikel erwähnten Faßdauben unter «Handel» stehen. Bei der Auswahl des in die Uebersicht aufzunehmenden Stoffes wie bei der Wahl der Schlagworte werden zahlreiche Mißgriffe untergelaufen sein, zumal in den Fällen, wo die Aufmerksamkeit nicht gleich vom Beginn der Arbeit an auf die betreffende Sache sich gerichtet hatte. Ich darf zu meiner Entschuldigung wol darauf hinweisen, daß für die Arbeit, die ich hier unternommen, nur wenige Muster vorliegen. — Ueber die alphabetische Anordnung vgl. die Vorbemerkung auf S. 492.

M. BALTZER.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

p. 26 not. 1 lies Hebarhardus *statt* Herbarhardus.
p. 35, 13 und 106, 7 lies Mulcey statt Mittersheim; p. 35 not. 1 ist zu streichen.
p. 43, 35 lies germanę *statt* Germanę.
p. 49, 2; 88, 2; 205, 3 lies Volgelsheim statt Wolxheim.
p. 49, 27 nach ordinis *füge bei* Anshelmo advocato.
p. 55, 38 vor pincerna *schalte ein* curialis.
p. 119, 7 zu statiatores *vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 94.*
p. 131 not. 1 füge bei Vergl. Stälin Wirtemb. Gesch. II, 618.
p. 147, 2 hinter der schalte ein statt des.
p. 177 not. 1 lies 4 statt 2.
p. 183, 28 lies Provinz statt Diœcese.
p. 195, 30 lies Lentfrids statt Leutfrids.
p. 202, 23 lies Platz statt Insel.
p. 218 not. 1 vor 107 schalte ein 49.
p. 219, 9 hinter autem *setze ein Komma.*
p. 220, 18 und 19 interpungire hinter Honlo, Bastheim *und* Munristat.
p. 228, 14 und 286, 26 lies zur Erbleihe statt in Erbpacht.
p. 290, 22 lies Argentinenses *statt* Argentinensis.
p. 302, 2 lies Dellmensingen statt Talmessingen.
p. 327, 7 lies de *statt* dc.
p. 393, 6 lies Patruo *statt* patruo.
p. 412, 6 hinter brůder *streiche das Komma.*
p. 413, 18 lies Frumentario *statt* frumentario.
p. 479 not. 1 ist wohl eher naulum der Fährlohn zur Erklärung heranzuziehen.

IM REGISTER.

p. 494 unter Albert s. Rheinau *schalte ein* s. Rom. cur. Kanzlei.
p. 497 zu Batzendorf *füge* Batzendorff.
p. 500 bei Bürglen *schalte hinter* cust. *ein* fratr.
p. 502 zu Königshofen *füge* Kůngeshoven *und* 207, 14.
p. 504 unter Conradus s. Straßb. St. Thomas preb. *schalte ein* s. Straßb. St. Thomas prep.
p. 505 bei Dellmensingen Ulrich von — *schalte hinter* Münst. *ein* fratr.
p. 507 unter Dominikanerorden s. Straßb. St. Johannes *schalte ein* s. Straßb. St. Marx.
p. 508 unter Eberhard s. Hüttendorf *schalte ein* s. Jungingen.
p. 511 streiche die Form Erlewin.
p. 512 zu Folmarus *füge* Folcmarus *u. hinter* Heilicha ebd. *schalte ein* — 1251 : 258, 11.
p. 517 bei H. s. Straßb. St. Martin pleb. u. Münst. fratr. *streiche* St. Martin pleb. u.
p. 519 unter Heinrich *streiche* s. Lützelstein.
p. 520 unter Heinrich s. Straßb. St. Laurent. pleb. *schalte ein* s. Straßb. Münst. fratr.
p. 520 hinter Heinrich langravius 1196 : 110, 14. vgl. not. 2. — *schalte ein* custos 1212 : 126, 16. —
p. 520 zu Helwicus *füge* Helewicus.
p. 521 zu Herolt *füge* Herold.
p. 525 zu Johannes, Straßb. min. *füge* u. Bürger.
p. 526 zu Lentfrid *füge* Lantfrid.
p. 535 unter Rab— *schalte ein* Rabanus Maurus s. Mainz Erzbischöfe.
p. 536 unter Rihbaldus *streiche* vgl. Straßb. Loc.
p. 539 zu Rudegerus *füge* Rudiger.
p. 545 zu forum *füge* 471, 38. *u. zu* fossatum *füge* 202, 29.
p. 546 zu palatium aula *füge* 249, 18.
p. 548 unter Straßb. Bürger s. Stollo *schalte ein* s. Stubenweg.
p. 549 zu Straßb. consules *füge* 484, 1.
p. 553 unter Straßb. scult. Zorn *schalte ein* statutorum custodes 480, 32; ff.
p. 554 zu St. Katherina conventus *füge* 264, 37.
p. 560 zu primam missam sacerdos qui celebrat — — *füge* 229, 21.

Strassburg. Universitäts-Buchdruckerei von J. H. Ed. Heitz.